



Würth Finance International B.V.

Amsterdam, Niederlande

PROSPEKT

Euro 100.000.000

[3 % – 5 %] Schuldverschreibungen von 2006/2013

unbedingt und unwiderruflich garantiert durch die

Reinhold Würth Holding GmbH

Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland

und die

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland

eingeteilt in 100.000 Schuldverschreibungen zu je Euro 1.000

Ausgabepreis: [•] %

Gegenstand des Prospekts sind die Euro 100.000.000 [3 % – 5 %] Schuldverschreibungen von 2006/2013 (die „**Anleihe**“ oder die „**Schuldverschreibungen**“) der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande (die „**Emittentin**“), deren ordnungsgemäße Rückzahlung einschließlich Zinsen von der Reinhold Würth Holding GmbH und der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland (gemeinsam die „**Garantinnen**“ oder die „**Gesellschaften**“) durch eine unbedingte und unwiderrufliche gesamtschuldnerische Garantie (die „**Garantie**“) garantiert wird.

Es ist beabsichtigt, einen Antrag auf Notierung und Handelsaufnahme der Schuldverschreibungen am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu stellen.

- Wertpapier-Kenn-Nummer: A0GSKD
- ISIN: DE000A0GSKD0

Landesbank Baden-Württemberg

15. Mai 2006

Inhaltsverzeichnis

<i>Zusammenfassung des Prospekts</i>	3
<i>Risikofaktoren</i>	7
<i>Angaben über die Wertpapiere</i>	10
<i>Besteuerung</i>	16
<i>Anleihebedingungen</i>	19
<i>Garantie</i>	29
<i>Die Emittentin</i>	32
<i>Reinhold Würth Holding GmbH</i>	39
<i>Adolf Würth GmbH & Co. KG</i>	43
<i>Die Würth-Gruppe</i>	48
<i>Jahresrechnung der Emittentin für das Geschäftsjahr 2005 (nach IFRS)</i>	F-3
<i>Jahresrechnung der Emittentin für das Geschäftsjahr 2004 (nach IFRS)</i>	F-33
<i>Konsolidierte Jahresrechnung der Emittentin für das Geschäftsjahr 2005 (nach IFRS)</i>	F-57
<i>Jahresabschluss der Reinhold Würth Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2005 (nach HGB)</i>	F-89
<i>Jahresabschluss der Reinhold Würth Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2004 (nach HGB)</i>	F-105
<i>Jahresabschluss der Adolf Würth GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2005 (nach HGB)</i>	F-121
<i>Jahresabschluss der Adolf Würth GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2004 (nach HGB)</i>	F-137
<i>Konzernabschluss (nach IFRS) der Würth-Gruppe und Konzernlagebericht (nach HGB) der Würth-Gruppe für das Geschäftsjahr 2005</i>	F-153
<i>Konzernabschluss (nach IFRS) der Würth-Gruppe und Konzernlagebericht (nach HGB) der Würth-Gruppe für das Geschäftsjahr 2004</i>	F-259

Zusammenfassung des Prospekts

Die nachfolgende Zusammenfassung soll als Einleitung zum Prospekt verstanden werden und ist in Verbindung mit den ausführlicheren Angaben über die Emittentin und über die Garantinnen und die Wertpapiere, die im Rahmen des öffentlichen Angebotes verkauft werden, zu lesen. Die Entscheidung zum Kauf dieser Wertpapiere sollte der Anleger auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben. Bitte beachten Sie auch, dass die Emittentin, die Garantinnen und der Manager für den Inhalt dieser Zusammenfassung, einschließlich einer gegebenenfalls angefertigter Übersetzung davon, nur haftbar gemacht werden können, wenn die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

Zusammenfassung in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Emittentin:	Würth Finance International B. V.
Garantinnen:	Reinhold Würth Holding GmbH Adolf Würth GmbH & Co. KG
Manager:	Landesbank Baden-Württemberg
Gesamtnennbetrag:	EUR 100.000.000
Währung:	Euro („EUR“)
Ausgabetag:	31. Mai 2006
Zinsen:	[3 % – 5 %] % per annum vom (einschließlich) Ausgabetag bis zum Fälligkeitstermin (ausschließlich). Die Zinsen werden jährlich nachträglich an jedem Zinszahlungstag gezahlt.
Zinszahlungstag:	Jedes Jahr am 31. Mai, und zwar ab dem 31. Mai 2007 (einschließlich) bis zum Fälligkeitstermin (einschließlich).
Fälligkeitstermin:	Sofern sie nicht zuvor teilweise oder insgesamt zurückgezahlt wurden oder aufgekauft und eingezogen wurden, werden die Schuldverschreibungen am 31. Mai 2013 zu ihrem Nennbetrag zurückgezahlt.
Zinstagequotient:	Actual/Actual (ICMA)
Ausgabepreis:	[•] % des Nennwerts der Schuldverschreibungen
Form:	Die Schuldverschreibungen werden zunächst durch eine vorläufige, auf den Inhaber lautende Globalurkunde (die „ Vorläufige Globalurkunde “) ohne Zinsscheine verbrieft, die bei Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland, („ Clearstream, Frankfurt “) am oder um den 31. Mai 2006 (dem „ Ausgabetag “) verwahrt wird. Die Schuldverschreibungen wurden durch Clearstream, Frankfurt zur Abrechnung akzeptiert. Sofern hierin nichts anderes festgelegt ist, sind die Anteile an der Vorläufigen Globalurkunde gegen Anteile an einer Dauerglobalurkunde (die „ Dauerglobalurkunde “, und gemeinsam mit der Vorläufigen Globalurkunde, die „ Globalurkunden “) ohne Zinsscheine austauschbar, allerdings frühestens 40 Tage nach dem Ausgabetag gegen Vorlage einer Bescheinigung, dass sie nicht das wirtschaftliche Eigentum einer U. S. Person sind (abgesehen von bestimmten Ausnahmen, die in dem Nachweis festgelegt sind).
Hauptzahlstelle:	Landesbank Baden-Württemberg

Status:	Die Schuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und (vorbehaltlich der Bestimmungen in den Anleihebedingungen) nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, sofern bestimmte zwingende gesetzliche Bestimmungen nichts anderes vorschreiben.
Garantie:	Die Zahlung des Nennwerts und der Zinsen zusammen mit etwaigen anderen Beträgen, die von der Emittentin nach den Anleihebedingungen zu zahlen sind, ist unmittelbar, unbedingt und gesamtschuldnerisch von der Reinhold Würth Holding GmbH und der Adolf Würth GmbH & Co. KG garantiert. Die Garantie stellt eine unmittelbare, unbedingte, unbesicherte und gesamtschuldnerische Verpflichtung der Garantinnen dar, die gegenüber allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen aktuellen wie zukünftigen Verbindlichkeiten der Garantin gleichrangig ist, sofern solchen Verbindlichkeiten nach zwingend anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen kein Vorrang eingeräumt wird.
Negativklärung:	Die Emittentin und Garantinnen haben sich verpflichtet, solange Schuldverschreibungen im Umlauf sind, keine Sicherheiten für andere Kapitalmarktverbindlichkeiten (wie in den Anleihebedingungen definiert) zu gewähren, ohne dass die Anleihegläubiger gleichzeitig gleichermaßen und anteilig an solchen Sicherheiten beteiligt werden. Gleichzeitig hat sich jede der Garantinnen verpflichtet, dafür zu sorgen, dass, solange Schuldverschreibungen ausstehen, keine der Wesentlichen Gruppengesellschaften (wie in den Anleihebedingungen definiert) für andere Kapitalmarktverbindlichkeiten oder langfristige Verbindlichkeiten (wie in den Anleihebedingungen definiert), Sicherheiten an ihrem jeweiligen Vermögen bestellt, ohne gleichzeitig und im Rang die Anleihegläubiger an solchen Sicherheiten teilnehmen zu lassen.
Vorzeitige Rückzahlung:	Sollten infolge einer Änderung des in den Niederlanden oder in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechts oder seiner Anwendung Steuern, Abgaben, Festsetzungen oder behördliche Gebühren irgendwelcher Art auf Zahlungen von Kapital oder Zinsen auf die Schuldverschreibungen erhoben werden und die Emittentin verpflichtet sein, zusätzliche Beträge zu zahlen, so kann die Emittentin die Schuldverschreibungen (vorbehaltlich der Bestimmungen in den Anleihebedingungen) kündigen und zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückzahlen.
Verzugsfall:	Die Anleihebedingungen beschreiben bestimmte Ereignisse, deren Eintreten die Anleiheinhaber berechtigen, eine vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen zu verlangen.
Kontrollwechsel:	Die Anleihegläubiger sind berechtigt, die Schuldverschreibungen zur Rückzahlung im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel der Emittentin und/oder der Garantinnen fällig zu stellen.
Geltendes Recht:	Die Schuldverschreibungen unterliegen sowohl bezüglich ihrer Form als auch bezüglich ihres Inhalts deutschem Recht.
Börsennotierung der Schuldverschreibungen:	Es wird ein Antrag für die Notierungsaufnahme und die Handelsaufnahme der Schuldverschreibungen am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse gestellt werden.
Wertpapierkennnummern:	ISIN: DE000A0GSKD0 Wertpapierkennnummer (WKN): A0GSKD
Verkaufsbeschränkungen:	Vereinigte Staaten, Reg S (Kategorie 2), TEFRA D, Großbritannien und der Europäische Wirtschaftsraum.

Zusammenfassung in Bezug auf die Emittentin und die Garantinnen

Emittentin

Die Emittentin ist eine niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Form einer „*besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid*“, die niederländischem Recht unterliegt. Sie wurde am 27. November 1987 mit der Firma Würth Finance International B.V. in den Niederlanden für unbegrenzte Zeit gegründet. Sie ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland. Die Würth Finance International B.V. ist die Finanzgesellschaft der Würth-Gruppe.

Die Emittentin hat ihren Sitz in den Niederlanden und ihre registrierte Adresse ist Het Sterrenbeeld 35, P.O. Box 344, NL-5215 MK's-Hertogenbosch, Niederlande (Telefon Nr. +31-73-681-4900). Sie ist im Handelsregister Oost-Brabant unter der Nummer 16 077 661 eingetragen. Die Emittentin hält eine Zweigniederlassung in Küsnacht, Schweiz.

Die Geschäftsleitung wird von einem Aufsichtsrat überwacht, der aus einer oder mehreren natürlichen Personen besteht. Die Hauptversammlung bestellt die Aufsichtsratsmitglieder und beruft diese ab; die Bestellung erfolgt für eine Amtszeit von vier Jahren. Ein Aufsichtsratsmitglied kann von der Hauptversammlung den Titel eines delegierten Aufsichtsratsmitglieds verliehen bekommen und ist dann beauftragt, regelmäßig direkten Kontakt mit der Geschäftsleitung zu halten. Der Aufsichtsrat besteht gegenwärtig aus sieben Mitgliedern.

Reinhold Würth Holding GmbH

Die Reinhold Würth Holding Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 23. Oktober 1991 in Deutschland für unbegrenzte Zeit nach deutschem Recht gegründet. Der juristische und kommerzielle Name ist Reinhold Würth Holding GmbH.

Die Garantin ist im Handelsregister beim Amtsgericht Schwäbisch Hall unter der Nummer HRB430K eingetragen. Der eingetragene Sitz der Reinhold Würth Holding GmbH ist Künzelsau. Die Hauptverwaltung der Reinhold Würth Holding GmbH befindet sich in Reinhold-Würth-Straße 12 – 17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, Tel. +49 7940 15-0, Deutschland.

Die Garantin wird indirekt zu 100 % von mehreren Familienstiftungen kontrolliert. Ihr Geschäftszweck ist die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften der Würth-Gruppe.

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Die Adolf Würth Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft wurde am 1. Januar 1965 in Deutschland durch Umwandlung der Adolf Würth OHG für unbegrenzte Zeit nach deutschem Recht gegründet. Der juristische und kommerzielle Name ist Adolf Würth GmbH & Co. KG.

Die Garantin ist im Handelsregister beim Amtsgericht Schwäbisch Hall unter der Nummer HRA 261K eingetragen. Der eingetragene Sitz der Adolf Würth GmbH & Co. KG ist Künzelsau. Die Hauptverwaltung der Adolf Würth GmbH & Co. KG befindet sich in Reinhold-Würth-Straße 12 – 17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, Tel. + 49 7940 15-0, Deutschland.

Die Garantin wird direkt zu 100 % von mehreren Familienstiftungen kontrolliert. Ihr Geschäftszweck ist der Handel mit Gegenständen der Befestigungstechnik, des Handwerk- und Industriebedarfs sowie von Kraftfahrzeugzubehör und anderen Gegenständen.

Zusammenfassung der Risikofaktoren in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Anlageinteressenten an den Schuldverschreibungen sind bestimmten Risiken, die mit den Schuldverschreibungen verbunden sind, ausgesetzt. Die folgende Zusammenfassung beschreibt bestimmte Risiken:

Es besteht die Möglichkeit, dass sich kein liquider Markt für die Schuldverschreibungen entwickelt. Es ist nicht auszuschließen, dass ein Investor die von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen nicht vor ihrer Fälligkeit oder vor ihrer Fälligkeit nur zu einem Preis, der erheblich unter dem Ausgabepreis liegt, wird verkaufen können.

Der Marktwert der Schuldverschreibungen wird durch die Kreditwürdigkeit der Emittentin und der Garantinnen und einer Vielzahl anderer Aspekte bestimmt. Im Falle einer für den Anleihegläubiger negativen Entwicklung dieser Aspekte könnte der Preis, zu dem ein Anleihegläubiger die Schuldverschreibungen vor ihrer Fälligkeit veräußern kann, einen im Vergleich zum Ausgabepreis wesentlichen Abschlag beinhalten.

Die Emittentin ist unter bestimmten Gegebenheiten berechtigt, im Falle von Steueränderungen die Schuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen.

Clearstream, Frankfurt ist für die Aufbewahrung der Globalurkunden und für die Übermittlung aller Zahlungen unter den Schuldverschreibungen verantwortlich. Da weder die Emittentin noch die Garantinnen für diese Verfahren haften, müssen sich die Anleihegläubiger auf das Aufbewahrungs- und Zahlungsverfahren von Clearstream, Frankfurt verlassen.

Anlageinteressenten und Verkäufer der Schuldverschreibungen müssen sich darüber bewusst sein, dass sie gegebenenfalls verpflichtet sein könnten, Steuern oder andere Gebühren im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen und ihrer Übertragung zu zahlen.

Anlageinteressenten sollten ihren Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberater konsultieren, um die Folgen einer Investition in die Schuldverschreibungen zu bestimmen und die Investition beurteilen zu können.

Zusammenfassung der Risikofaktoren in Bezug auf die Emittentin und die Garantinnen

Begrenzttes Vermögen der Emittentin und der Garantinnen

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Emittentin ist begrenzt (31. Dezember 2005: Eigenkapital EUR 130,2 Mio., Jahresgewinn EUR 15,6 Mio., Bilanzsumme EUR 1.131,4 Mio.). Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Garantinnen ist begrenzt (31. Dezember 2005: Reinhold Würth Holding GmbH: Eigenkapital EUR 41,5 Mio., Jahresüberschuss EUR 0, Bilanzsumme EUR 76,4 Mio.; Adolf Würth GmbH & Co. KG: Eigenkapital EUR 248,4 Mio., Jahresüberschuss EUR 42,9 Mio., Bilanzsumme EUR 496,3 Mio.).

Eingeschränkte finanzielle Berichterstattung

Die Emittentin erstellt und veröffentlicht Jahresabschlüsse und für das Geschäftsjahr 2005 erstmalig einen Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den von der EU übernommenen IFRS. Die Würth-Gruppe erstellt und veröffentlicht Konzernabschlüsse ebenfalls gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie gemäß IFRS insgesamt. Die Garantinnen erstellen ihre Jahresabschlüsse nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs.

Abhängigkeit von gesamtwirtschaftlicher Lage und Internationalisierung

Die Würth-Gruppe ist ein global tätiges Handelsunternehmen, das von der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig ist. Die Würth-Gruppe beabsichtigt, ihre internationale Präsenz weiter auszubauen und bedarf der hierfür erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen.

Hohe Bedeutung des Vertriebs

Die Würth-Gruppe vertreibt ihre Produkte, Dienstleistungen und ihren Service weltweit mit über 27.000 Verkäufern. Für den Erfolg der Würth-Gruppe ist dabei von besonderer Bedeutung, dass eine ausreichende Zahl von Außendienstmitarbeitern gewonnen und gehalten werden kann. Sollte der Würth-Gruppe die Anwerbung und Bindung geeigneter Personen in ausreichender Zahl nicht gelingen, würde dies die künftige Entwicklung negativ beeinträchtigen.

Risikofaktoren

Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf der Schuldverschreibungen im Rahmen des Angebots neben den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen die nachfolgenden besonderen Anlagerisiken sorgfältig berücksichtigen. Der Eintritt eines oder mehrerer der im Folgenden beschriebenen Ereignisse oder die Realisierung eines zum jetzigen Zeitpunkt unbekanntes Risikos kann sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und/oder der Garantinnen und damit auf den Wert der Schuldverschreibungen und die Fähigkeit der Emittentin und/oder der Garantinnen zur Zahlung von Zinsen oder zur Rückzahlung der Schuldverschreibungen auswirken. Anleger könnten hierdurch ihr in Schuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder ganz verlieren. Die gewählte Reihenfolge stellt keine Aussage über die Realisierungswahrscheinlichkeit der nachfolgend genannten Risikofaktoren oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts der Emittentin und der Garantinnen dar. Die genannten Risiken können sich einzeln oder kumulativ verwirklichen.

Risikofaktoren in Bezug auf die Emittentin und die Garantinnen

Begrenztes Vermögen der Emittentin und der Garantinnen

Die Emittentin ist die Finanzierungsgesellschaft der Würth-Gruppe, die nicht operativ tätig ist und im Wesentlichen Finanzierungsgeschäfte wahrnimmt. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Emittentin ist begrenzt (31. Dezember 2005: Eigenkapital EUR 130,2 Mio., Jahresgewinn EUR 15,6 Mio., Bilanzsumme EUR 1.131,4 Mio.). Bei den Garantinnen handelt es sich um Gesellschaften, die mittelbar oder unmittelbar nur einen Teil der Unternehmen der Würth-Gruppe als Tochter- und Enkelgesellschaften verwalten. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Garantinnen ist begrenzt (31. Dezember 2005: Reinhold Würth Holding GmbH: Eigenkapital EUR 41,5 Mio., Jahresüberschuss EUR 0, Bilanzsumme EUR 76,4 Mio.; Adolf Würth GmbH & Co. KG: Eigenkapital EUR 248,4 Mio., Jahresüberschuss EUR 42,9 Mio., Bilanzsumme EUR 496,3 Mio.). Andere Unternehmen der Würth-Gruppe außerhalb dieser beiden Gesellschaften, insbesondere die Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, die einen Teil der Unternehmensgruppe verwaltet, haben die Anleihe nicht garantiert.

Eingeschränkte finanzielle Berichterstattung

Die Emittentin, die Garantinnen und die sonstigen Gesellschaften der Würth-Gruppe sind nicht-börsennotierte Unternehmen und die Würth-Gruppe wird zu 100% von mehreren Familienstiftungen kontrolliert. Die Emittentin erstellt und veröffentlicht Jahresabschlüsse und für das Geschäftsjahr 2005 erstmalig einen Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den von der EU übernommenen IFRS. Zusätzlich ist die Emittentin verpflichtet, der Holländischen „Autoriteit Financiële Markten“ (AFM) Halbjahresabschlüsse zur Verfügung zu stellen. Die Würth-Gruppe erstellt und veröffentlicht Konzernabschlüsse ebenfalls gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie gemäß IFRS insgesamt. Die Garantinnen erstellen ihre Jahresabschlüsse nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs.

Abhängigkeit von gesamtwirtschaftlicher Lage und Internationalisierung

Die Würth-Gruppe ist wie die meisten global tätigen Handelsunternehmen von der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Auch der Handel mit Befestigungs- und Montagmaterial als Kerngeschäft der Würth-Gruppe sowie die anderen Geschäftsfelder sind konjunktur- und marktabhängig. Es wird erwartet, dass der internationale Wettbewerb weiter zunimmt. Die Würth-Gruppe beabsichtigt, ihre internationale Präsenz weiter auszubauen und den Anteil der Umsätze und Erlöse im Ausland zu erhöhen und bedarf der hierfür erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen.

Hohe Bedeutung des Vertriebs

Die Würth-Gruppe vertreibt ihre Produkte, Dienstleistungen und ihren Service weltweit mit über 27.000 Verkäufern, allein im Kerngeschäft in Deutschland beschäftigt die Würth-Gruppe mehr als 2.500 Außendienstmitarbeiter. Für den Erfolg der Würth-Gruppe ist dabei von besonderer Bedeutung, dass vor dem Hintergrund eines kompetitiven Umfelds hinsichtlich der Einstellung von geeigneten Mitarbeitern eine ausreichende Zahl von Personen für diese Tätigkeit gewonnen und gehalten werden kann, welche die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen mitbringen, um das von der Würth-Gruppe verfolgte kunden- und bedarfsorientierte Vertriebsnetz umzusetzen. Sollte der Würth-Gruppe

die Anwerbung und Bindung geeigneter Personen in ausreichender Zahl nicht gelingen, würde dies die künftige Entwicklung negativ beeinträchtigen.

Risikofaktoren in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Fehlender Markt

Die Schuldverschreibungen sind neue Wertpapiere, die unter Umständen nur von wenigen Investoren und/oder überwiegend bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden. Dies könnte dazu führen, dass sich trotz der beabsichtigten Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse kein liquider Markt für die Schuldverschreibungen entwickelt und sich eine Anlage in die Schuldverschreibungen deshalb als illiquide erweisen könnte. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass ein Investor die von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen nicht vor ihrer Fälligkeit oder vor ihrer Fälligkeit nur zu einem Preis verkaufen kann, der erheblich unter dem Ausgabepreis liegt.

Marktwert der Schuldverschreibungen

Der Marktwert der Schuldverschreibungen wird durch die Kreditwürdigkeit der Emittentin und der Garantinnen und einer Vielzahl von zusätzlichen Faktoren und Erwartungen, dem Marktzins und der Effektivverzinsung und der bis zur Fälligkeit der Schuldverschreibungen verbleibenden Zeit bestimmt. Des Weiteren wird der Wert der Schuldverschreibungen von weiteren Faktoren, die in wechselseitiger Beziehung zueinander stehen, beeinflusst. Es handelt sich dabei unter anderem um wirtschaftliche, finanzpolitische und politische Ereignisse in Deutschland und in anderen Rechtsordnungen, einschließlich Ereignissen, die sich auf Kapitalmärkte im Allgemeinen und Wertpapiermärkte, an denen Schuldverschreibungen notiert sind, auswirken. Im Falle einer für den Anleihegläubiger negativen Entwicklung eines Faktors oder aller dieser Faktoren, könnte der Preis, zu dem ein Anleihegläubiger die Schuldverschreibungen vor ihrer Fälligkeit veräußern kann, einen Abschlag beinhalten, der im Verhältnis zum Ausgabepreis wesentlich ist.

Aufstockungen

Sollten nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen begeben werden, könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen größeren Angebots einen geringeren Marktwert haben.

Vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen durch die Emittentin

Sollte die Emittentin irgendwann in der Zukunft aufgrund einer Rechtsänderung in den Niederlanden oder in der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet sein, für Kapital oder Zinsen zusätzliche Beträge zu zahlen, ohne dass sie dies durch zumutbare Maßnahmen vermeiden könnte, so wäre sie berechtigt, die Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen vorzeitig zurückzuzahlen.

Clearingstelle

Sowohl die Vorläufige Globalurkunde als auch die Dauerglobalurkunde werden von Clearstream, Frankfurt aufbewahrt und die Abwicklung von Zahlungen unter den Schuldverschreibungen erfolgt über Clearstream, Frankfurt. Die Emittentin und die Garantinnen werden von allen Zahlungsverpflichtungen frei, soweit sie die erforderlichen Zahlungen an Clearstream, Frankfurt zugunsten der Anleihegläubiger leisten. Deshalb müssen sich die Anleihegläubiger sowohl im Hinblick auf die Hinterlegung als auch auf solche Zahlungen auf das Verfahren von Clearstream, Frankfurt verlassen. Weder die Emittentin noch die Garantinnen sind verantwortlich und haften für die Weiterleitung solcher Zahlungen durch Clearstream, Frankfurt an die Anleihegläubiger.

Rechtliche Zulässigkeit des Kaufs

Weder die Emittentin noch die Garantinnen noch der Manager übernehmen die Verantwortung für die rechtliche Zulässigkeit des Erwerbs der Schuldverschreibungen durch die Investoren.

Besteuerung

Anlageinteressen und Verkäufer der Schuldverschreibungen müssen sich darüber bewusst sein, dass sie gegebenenfalls verpflichtet sein könnten, Steuern oder andere Gebühren gemäß den Gesetzen und der Praxis der Länder zu zahlen, in die sie die Schuldverschreibungen übertragen. In einigen Rechtsordnungen könnte es keine offiziellen Stellungnahmen von Steuerbehörden und/oder Gerichtsentscheidungen zu solchen Schuldverschreibungen geben. Anlageinteressen sollten sich nicht auf die Zusammenfassung der Besteuerung, die in diesem Prospekt enthalten ist, verlassen, sondern ihren eigenen Steuerberater wegen ihrer individuellen Situation aufsuchen und sich von ihm im Hinblick auf den Erwerb, den Verkauf und die Rückzahlung der Schuldverschreibungen beraten lassen. Ein solcher Berater ist wegen der Kenntnis um die individuelle Situation des Anlageinteressen in der Lage, eine einzelfallgerechte Würdigung der Anlage in die Schuldverschreibungen vorzunehmen.

Unabhängige Prüfung und Beratung

Jeder Anlageinteressent muss aufgrund einer unabhängigen Prüfung und auf der Basis einer kompetenten Beratung, die er in seiner Situation für angemessen erachtet, bestimmen, ob der Erwerb der Schuldverschreibungen seiner finanziellen Situation, seiner Investitionspräferenz und seinen persönlichen Einschränkungen entspricht. Er sollte daher seinen Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberater konsultieren, um die Folgen einer Investition in die Schuldverschreibungen zu bestimmen und die Investition beurteilen zu können.

Geeignetheit der Investition

Die Investition in den Schuldverschreibungen ist lediglich angemessen für Investoren,

- die das erforderliche Wissen und die notwendige Erfahrung in Finanz- und Wirtschaftsfragen besitzen, um die Risiken einer Anlage in den Schuldverschreibungen beurteilen zu können,
- die in der Lage sind, die wirtschaftlichen Risiken einer Investition in den Schuldverschreibungen für einen längeren Zeitraum zu tragen und
- die erkennen, dass es gegebenenfalls nicht möglich sein wird, die Schuldverschreibungen für einen erheblichen Zeitraum, wenn überhaupt, zu verkaufen.

Angaben über die Wertpapiere

Verantwortlichkeit

Die Emittentin, die Garantinnen und der Manager übernehmen gemäß § 5 Absatz 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklären hiermit, dass ihres Wissens die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Wichtige Informationen

Interessen von Personen, die an dem Angebot beteiligt sind

Der Manager erhält eine marktübliche Provision für die Übernahme und Platzierung der Schuldverschreibungen. Abgesehen von diesen Interessen hat nach Kenntnis der Emittentin und der Garantinnen keine Person, die an dem Angebot der Schuldverschreibungen beteiligt ist, ein wesentliches Interesse an dem Angebot.

Gründe für das Angebot und Verwendung der Erträge

Die Emittentin beabsichtigt, die ihr aus der Begebung der Schuldverschreibungen zufließenden Mittel von netto ca. EUR 99.500.000 zur Refinanzierung der EUR 150.000.000 4,125 % Schuldverschreibungen 1999/2006 zu verwenden. Die geschätzten Gesamtkosten für das Angebot betragen EUR 500.000.

Informationen über die anzubietenden Wertpapiere

Die Beschreibung der Wertpapiere ist in den Anleihebedingungen auf den Seiten 20 bis 29 dieses Prospekts zu finden.

Die Wertpapierkennnummer (WKN) für die Schuldverschreibungen lautet A0GSKD und die International Securities Identification Number (ISIN) DE000A0GSKD0.

Die Begebung der Schuldverschreibungen wurde von der Geschäftsleitung der Emittentin am 6. April 2006 genehmigt. Die Reinhold Würth Holding GmbH und die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland haben aufgrund eines Beschlusses der jeweiligen Geschäftsführung am 18. April 2006, im Falle der Reinhold Würth Holding GmbH, und am 18. April 2006, im Falle der Adolf Würth GmbH & Co. KG, die Garantie für die ordnungsgemäße Zahlung von Kapital und Zinsen der Schuldverschreibungen übernommen.

Die Informationen zur Einkommensteuer sind auf den Seiten 17 bis 19 dieses Prospekts zu finden.

Für den Erstkäufer der Schuldverschreibungen errechnet sich unter Zugrundelegung des Ausgabepreises von [•]% des Nennwerts der Schuldverschreibungen eine Emissionsrendite von [3 % – 5 %] % per annum. Die Rendite errechnet sich nach folgender Formel, wobei die Gleichung mit Hilfe eines Iterationsverfahrens nach der Variablen „i“ (interner Zins oder Rendite) aufgelöst wurde.

$$CF_0 = \frac{CF_1}{(1+i)} + \frac{CF_2}{(1+i)^2} + \dots + \frac{CF_n}{(1+i)^n}$$

„CF₀“ bezeichnet den zum Kauf aus der Emission eingesetzten Kapitalbetrag.

„CF₁“ bis „CF_n“ bezeichnet die Geldzuflüsse am 31. Mai eines jeden Jahres bis zur Fälligkeit der Schuldverschreibungen (Zinsen und Kapitalrückzahlung).

„n“ bezeichnet die Laufzeit der Anleihe in Jahren.

Bedingungen und Konditionen des Angebots

Der Gesamtnennwert der Emission der Schuldverschreibungen beträgt EUR 100.000.000. Die Schuldverschreibungen werden vom (und einschließlich) 16. Mai 2006 bis zum (und einschließlich) 19. Mai 2006 angeboten.

Zeitplan für das Angebot der Schuldverschreibungen:

Vermarktungs-/Angebotsphase	16. Mai 2006 – 19. Mai 2006
Voraussichtliche Preisfestsetzung/Bestimmung der endgültigen Angebotsbedingungen	19. Mai 2006
Geplante Zulassung zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse	31. Mai 2006
Valutierungstag/Ausgabetag	31. Mai 2006

Der Manager wird am oder um den 26. Mai 2006 mit der Emittentin und den Garantinnen einen Übernahmevertrag (*Subscription Agreement*) (der „**Übernahmevertrag**“) schließen, in dem sie unter anderem vereinbaren werden, die Schuldverschreibungen zu einem Ausgabepreis von [•]% ihres Nennwerts abzüglich von bestimmten Management- und Zeichnungskommissionen in Höhe von 0,250 % des Nennwerts der Schuldverschreibungen zum Valutierungstag zu zeichnen. Der Verkaufspreis der Schuldverschreibungen wird somit EUR [•] betragen. Des Weiteren wird der Manager mit der Emittentin und den Garantinnen in dem Übernahmevertrag vereinbaren, dass die Emittentin und die Garantinnen den Manager von bestimmter Haftung freistellen. Der Manager wird sich im Übernahmevertrag vorbehalten, unter bestimmten Umständen den Übernahmevertrag vor dem Valutierungstag zu kündigen, zu diesen Umständen gehören (i) die unrichtige Abgabe von Zusicherungen und Garantien oder die Nichteinhaltung von Verpflichtungen durch die Emittentin oder durch eine der Garantinnen, (ii) der Eintritt einer Änderung oder Entwicklung in Hinblick auf Chancen, Bedingungen oder Aussichten der Garantin oder der Würth-Gruppe, die die Investmentqualität der Schuldverschreibungen beeinträchtigt, (iii) eine Herabstufung bzw. Rücknahme des Ratings der Emittentin, der Würth-Gruppe oder einer Garantin oder (iv) der Eintritt einer Änderung der nationalen oder internationalen Geld-, Finanz-, Wirtschaftsbedingungen ein, die nach Ansicht des Managers den Erfolg des Angebots gefährden könnte. Der Übernahmevertrag unterliegt dem deutschen Recht.

Die Hauptzahlstelle für die Schuldverschreibungen ist Landesbank Baden-Württemberg, Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland.

Die Schuldverschreibungen werden lediglich institutionellen Anlegern angeboten. Der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen beträgt [•]% des Nennwerts und wird im Bookbuilding-Verfahren bestimmt werden. Ein bestimmter Anteil der Kosten und Steuern des Angebots wird von dem Managern getragen. Die Ergebnisse des Angebots der Schuldverschreibungen werden nicht veröffentlicht, sondern den Anleihegläubigern direkt telefonisch oder per Email übermittelt.

Die Zinsen, der Ausgabepreis und die Emissionsrendite werden in einer führenden Tageszeitung mit allgemeiner Verbreitung in Deutschland, voraussichtlich der Börsen-Zeitung, veröffentlicht, wenn sie bekannt werden.

Zulassung zum Handel und Handelsregeln

Es ist beabsichtigt, einen Antrag auf Notierungs- und Handelsaufnahme der Schuldverschreibungen am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu stellen. Der frühestmögliche Termin für die Notierungsaufnahme zum Handel ist der 1. Juni 2006. Wertpapiere der Emittentin gleicher Kategorie sind bereits zum Handel am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen.

Zusätzliche Informationen

Die Schuldverschreibungen werden von Standard & Poor's Rating Services, einer Division der McGraw-Hill Companies, Inc. („Standard & Poor's“) und Fitch Ratings Ltd. mit A eingestuft¹⁾.

Ein solches Rating stellt keine Empfehlung dar, die Schuldverschreibungen zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten und kann von der jeweiligen Ratingagentur jederzeit unter einen Vorbehalt gestellt, herabgestuft oder entzogen werden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Adolf Würth GmbH & Co. KG werden von Standard & Poor's mit „A“ (Rating-Ausblick: stabil)²⁾ eingestuft; die langfristigen Verbindlichkeiten der Würth-Gruppe werden von Fitch Ratings Ltd. mit „A“ (Rating-Ausblick: stabil)³⁾ eingestuft.

Art der Veröffentlichung

Dieser Prospekt wird nach entsprechender Hinweisbekanntmachung in einer führenden Tageszeitung mit allgemeiner Verbreitung in der Bundesrepublik Deutschland, die ein überregionales Börsenpflichtblatt der Frankfurter und der Baden-Württembergische Wertpapierbörse sein muss (voraussichtlich die Börsen-Zeitung), bei der Hauptzahlstelle sowie bei der Zulassungsstelle der Frankfurter Wertpapierbörse, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, und der Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Schloßstraße 20, 70174 Stuttgart, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Die Schuldverschreibungen betreffende Bekanntmachungen werden in einer führenden Tageszeitung mit allgemeiner Verbreitung in der Bundesrepublik Deutschland, die ein überregionales Börsenpflichtblatt der Frankfurter und der Baden-Württembergische Wertpapierbörse sein muss (voraussichtlich die Börsen-Zeitung) veröffentlicht. Eine Mitteilung gilt mit dem Tag ihrer Veröffentlichung (oder bei mehreren Mitteilungen mit dem Tage der ersten Veröffentlichung) als erfolgt. Sofern die Regularien der Frankfurter und der Baden-Württembergische Wertpapierbörse dies zulassen, ist die Emittentin berechtigt, Bekanntmachungen auch durch eine Mitteilung an Clearstream, Frankfurt zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger oder durch eine schriftliche Mitteilung direkt an die Anleihegläubiger zu bewirken. Bekanntmachungen über Clearstream, Frankfurt gelten sieben Tage nach der Mitteilung an Clearstream, Frankfurt, direkte Mitteilungen an die Anleihegläubiger mit ihrem Zugang als bewirkt.

Die Schuldverschreibungen und die Garantie sind und werden in Zukunft nicht unter dem U. S. Securities Act of 1933 („Securities Act“) registriert und unterliegen den Bestimmungen des U. S. Steuerrechts. Die Schuldverschreibungen dürfen weder in den Vereinigten Staaten noch an U. S. Personen angeboten, verkauft oder geliefert werden, sofern kein Befreiungstatbestand von der Registrierungspflicht besteht.

- 1) Standard & Poor's definiert:
„A“ = Festverzinsliche Wertpapiere mit dem Rating „A“ sind etwas anfälliger gegenüber nachteiligen Auswirkungen von Veränderungen äußerer Umstände und wirtschaftlicher Bedingungen als höher eingestufte festverzinsliche Wertpapiere. Die Fähigkeit des Schuldners, seine finanziellen Verpflichtungen bezüglich dieser Obligation zu erfüllen, ist jedoch nach wie vor gut.
- 2) Standard & Poor's definiert:
„A“ = Ein Schuldner mit dem Rating „A“ verfügt über eine starke Fähigkeit zur Erfüllung seiner finanziellen Verbindlichkeiten, ist aber aufgrund veränderter Umstände und wirtschaftlicher Bedingungen etwas anfälliger für nachteilige Auswirkungen als Schuldner mit Ratings aus den höheren Kategorien.
Der Standard & Poor's Rating Ausblick ist eine Einschätzung der potentiellen Richtung des langfristigen Ratings über eine mittel- oder langfristige Zeitspanne hinweg. Bei der Festlegung eines Rating-Ausblicks werde alle Veränderungen in den wirtschaftlichen und/oder den grundlegenden geschäftlichen Bedingungen berücksichtigt. Ein Ausblick ist nicht notwendigerweise ein Hinweis auf eine bevorstehende Veränderung des Ratings oder auf eine künftige Auflistung in der CreditWatch-Liste. „stabil“ bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für eine Veränderung des Ratings gering ist.
- 3) Fitch Ratings Limited definiert :
„A“ = Hohe Kreditwürdigkeit (Übersetzung aus dem englischen Originaltext)
Die „A“ Rating-Stufe bedeutet, dass die Erwartung eines Kreditrisikos gering ist. Die fristgerechte Zahlungsfähigkeit gegenüber finanziellen Verpflichtungen wird als hoch eingeschätzt. Allerdings kann diese Zahlungsfähigkeit anfälliger als höher eingestufte Ratings gegen Änderungen wirtschaftlicher oder sonstiger Umstände sein. (Übersetzung aus dem englischen Originaltext)
Ein Rating-Ausblick zeigt an, in welche Richtung ein Rating sich in den nächsten ein bis zwei Jahren voraussichtlich entwickeln wird. Ein Rating-Ausblick kann positiv, stabil oder negativ sein. Ein positiver oder negativer Rating-Ausblick bedeutet nicht, dass eine Veränderung des Ratings unausweichlich bevorsteht. Gleichzeitig können Ratings, deren Rating-Ausblick „stabil“ sind, auf- oder abgestuft werden, bevor der Rating-Ausblick auf positiv oder negativ verändert wird, wenn eine solche Maßnahme notwendig wird. In Einzelfällen ist Fitch Ratings Ltd. nicht in der Lage, eine grundlegende Entwicklung festzustellen. In diesen Fällen wird der Rating-Ausblick als sich entwickelnd beschrieben. (Übersetzung aus dem englischen Originaltext)

Verfügbare Dokumente

Die Satzung der Emittentin, der geprüfte Konzernabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2005, die geprüften Jahresabschlüsse der Emittentin für die Geschäftsjahre 2004 und 2005, der Übernahmevertrag (wie nachfolgend definiert), der Zahlstellenvertrag zwischen der Emittentin und der Landesbank Baden-Württemberg vom 26. Mai 2006, die Garantie (wie nachfolgend definiert) und dieser Prospekt können bei der Emittentin, Het Sterrenbeeld 35, P.O. Box 334, NL-5215 MK 's-Hertogenbosch, Niederlande, und in den Geschäftsräumen der Landesbank Baden-Württemberg, Am Bahnhof 2, 70173 Stuttgart, Deutschland, eingesehen werden, solange die Schuldverschreibungen nicht zurückgezahlt sind.

Die Satzung der Reinhold Würth Holding GmbH, die geprüften Konzernabschlüsse der Würth-Gruppe für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 und der geprüfte Jahresabschluss der Reinhold Würth Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2005 können bei der Reinhold Würth Holding GmbH, Reinhold-Würth-Straße 12 – 17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, Deutschland, und in den Geschäftsräumen der Landesbank Baden-Württemberg, Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart, Deutschland, eingesehen werden, solange die Schuldverschreibungen nicht zurückgezahlt sind.

Die Satzung der Adolf Würth GmbH & Co. KG und der geprüfte Jahresabschluss der Adolf Würth GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2005 können bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Reinhold-Würth-Straße 12 – 17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, Deutschland, und in den Geschäftsräumen der Landesbank Baden-Württemberg, Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart, Deutschland, eingesehen werden, solange die Schuldverschreibungen nicht zurückgezahlt sind.

Stabilisierungsmaßnahmen

Im Zusammenhang mit dieser Emission darf die Landesbank Baden-Württemberg (der „**Stabilisierungsmanager**“) (oder dessen Vertreter) für einen begrenzten Zeitraum nach dem Begebungstag höhere Zuteilungen ausführen oder Geschäfte durchführen mit der Absicht, den Marktpreis der Schuldverschreibungen auf einem höheren Niveau zu stützen, als es andernfalls vorherrschen würde. Allerdings besteht für den Stabilisierungsmanager (oder dessen Vertreter) keine Pflicht, dies zu tun. Stabilisierungsmaßnahmen, die einmal begonnen wurden, können jederzeit eingestellt werden und müssen nach einem begrenzten Zeitraum beendet werden. Solche Stabilisierungsmaßnahmen müssen in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen, Vorschriften und Regeln vorgenommen werden. Vorbehaltlich der vorstehenden Ausführungen sind derartige Stabilisierungsmaßnahmen befristet auf den Zeitraum, der an dem Tag beginnt, an dem die Bedingungen für das Angebot der Schuldverschreibungen öffentlich bekanntgegeben werden, und der spätestens 30 Kalendertage nach dem Tag endet, an dem die Emittentin den Emissionserlös erhalten hat, oder – sollte dies früher eintreten – spätestens 60 Kalendertage nach der Zuteilung der Schuldverschreibungen.

Lieferung der Schuldverschreibungen

Die Schuldverschreibungen werden zunächst durch eine vorläufige Inhaber-Sammelschuldverschreibung ohne Zinsscheine verbrieft, die bei Clearstream, Frankfurt hinterlegt wird. Die vorläufige Inhaber-Sammelschuldverschreibung wird nicht früher als 40 Tage nach dem Ausgabetermin gegen Nachweis über das Nichtbestehen U.S.-amerikanischen wirtschaftlichen Eigentums durch eine endgültige Inhaber-Sammelschuldverschreibung ohne Zinsscheine ausgetauscht, die bei Clearstream, Frankfurt hinterlegt wird. Die Lieferung der Schuldverschreibungen erfolgt in der Form von Miteigentumsanteilen an der Inhaber-Globalschuldverschreibung. Der Anspruch der Anleihegläubiger auf Auslieferung einzelner Schuldverschreibungen oder Zinsscheine ist ausgeschlossen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Prospekt enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen einschließlich Angaben unter Verwendung des Wortes „erwartet“. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen der Emittentin und/oder der Garantinnen oder der relevanten Branchen wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem: der Wettbewerb durch andere Unternehmen, die laufenden Kapitalbedürfnisse der Gesellschaft, Finanzierungskosten, Änderungen des Betriebsaufwands, die Gewinnung und das Halten qualifizierter Mitarbeiter, Unsicherheiten aus dem Geschäftsbetrieb der Emittentin und sonstige in diesem Prospekt genannte Faktoren.

Verkaufsbeschränkungen

Europäischer Wirtschaftsraum

Bezüglich jedes Mitgliedsstaats des Europäischen Wirtschaftsraums, der die Prospektrichtlinie umgesetzt hat (jeweils „**betreffender Mitgliedsstaat**“), hat der Manager zugesichert und vereinbart, mit Wirkung ab einschließlich dem Tag der Umsetzung der Prospektrichtlinie in dem betreffenden Mitgliedsstaat („**betreffender Umsetzungstermin**“) bis zur Veröffentlichung eines durch die zuständige Behörde in dem betreffenden Mitgliedsstaat gebilligten Prospekts bezüglich der Schuldverschreibungen im Sinne der Prospektrichtlinie, beziehungsweise bis zur Billigung des Prospekts durch einen anderen betreffenden Mitgliedsstaat und einer diesbezüglichen Notifizierung an die zuständigen Behörde in dem betreffenden Mitgliedsstaat im Sinne der Prospektrichtlinie, keine Schuldverschreibungen in dem betreffenden Mitgliedsstaat öffentlich anzubieten. Im Gegensatz dazu kann ein Manager ab dem betreffenden Umsetzungstermin in dem betreffenden Mitgliedsstaat Schuldverschreibungen unter den folgenden Umständen bzw. den folgenden Personen jederzeit öffentlich anbieten:

- (a) für eine Tätigkeit auf den Finanzmärkten zugelassenen und insoweit einer Aufsicht unterliegenden juristischen Personen, oder juristischen Personen, die insoweit nicht zugelassen sind oder keiner Aufsicht unterliegen, und deren einziger Gesellschaftszweck die Anlage in Wertpapiere ist;
- (b) juristischen Personen, die (i) während des letzten Geschäftsjahres durchschnittlich mindestens 25 Mitarbeiter hatten; (ii) über eine Bilanzsumme von mehr als € 43.000.000 verfügten, oder (iii) ausweislich des letzten Jahres- oder Konzernabschlusses einen jährlichen Umsatz von mehr als € 50.000.000 erreichten, wobei mindestens zwei dieser Bedingungen erfüllt sein müssen; oder
- (c) unter sämtlichen sonstigen Umständen, unter denen die Veröffentlichung eines Prospektes gemäß Artikel 3 der Prospektrichtlinie nicht erforderlich ist.

Für die Zwecke dieser Bestimmung bedeutet „Schuldverschreibungen öffentlich anbieten“ in Bezug auf Schuldverschreibungen in einem der betreffenden Mitgliedsstaaten die Mitteilung ausreichender Informationen zu den Angebotsbedingungen und den angebotenen Schuldverschreibungen, die einem Investor eine Entscheidung über den Kauf oder die Zeichnung der Schuldverschreibungen ermöglichen, ggf. abgewandelt in dem Mitgliedsstaat durch eine Maßnahme zur Umsetzung der Prospektrichtlinie in dem Mitgliedsstaat; der Begriff „**Prospektrichtlinie**“ bezieht sich auf die Richtlinie 2003/71/EG und umfasst einschlägige Umsetzungsmaßnahmen in jedem der betreffenden Mitgliedsstaaten.

Niederlande

Die Schuldverschreibungen werden nicht an eine niederländische juristische oder natürliche Person oder an eine natürliche oder juristische Person in den Niederlanden angeboten, verkauft oder übergeben, außer eine niederländischen Ausnahmeregelung des Gesetzes über die Überwachung des Wertpapiermarktes von 1995 (*Vrijstellingsregeling Wet toezicht effectenverkeer 1995*) ist anwendbar.

Vereinigtes Königreich

Der Manager hat zugesichert und gewährleistet und es wurde vereinbart, dass:

1. er nur solche Aufforderungen und Veranlassungen zur Aufnahme einer Anlagetätigkeit (Investment Activity im Sinne von § 21 des Financial Services and Markets Act 2000 (der „**FSMA**“)) weitergegeben oder deren Weitergabe veranlasst hat bzw. weitergeben oder deren Weitergabe veranlassen wird, die bei ihm in Verbindung mit der Ausgabe oder dem Verkauf von Schuldverschreibungen unter Umständen eingegangen sind, unter denen Section 21(1) des FSMA weder auf die Emittentin noch die Garantinnen Anwendung findet;
2. er alle bezüglich jeglicher seiner Handlungen in Verbindung mit den Schuldverschreibungen im oder aus dem Vereinigten Königreich, oder die das Vereinigte Königreich in einer sonstigen Weise betreffen, die geltenden Bestimmungen des FSMA befolgt hat und befolgen wird.

Vereinigte Staaten

Die Schuldverschreibungen und die Garantie sind und werden in Zukunft nicht nach den Vorschriften des U.S. Securities Act of 1933 („Securities Act“) registriert und dürfen nicht innerhalb der Vereinigten Staaten, oder an oder für

Rechnung oder zum Vorteil von U.S. Personen angeboten oder verkauft werden, es sei denn dies erfolgt im Rahmen einer Befreiung von der Registrierungspflicht im Sinne des Securities Act. Die Begriffe, die in diesem Absatz verwendet werden, sind ihrer Bedeutung im Englischen entsprechend im Sinne der Regulation S des Securities Act auszulegen („Regulation S“).

Die Schuldverschreibungen unterliegen den Bestimmungen des U.S. Steuerrechts und dürfen, abgesehen von bestimmten Ausnahmen, nicht innerhalb der Vereinigten Staaten oder innerhalb der zu den Vereinigten Staaten gehörenden Besitzungen, oder einer U.S. Person angeboten, verkauft oder geliefert werden. Die Begriffe, die in diesem Absatz verwendet werden, sind ihrer entsprechenden Bedeutung im Englischen im Sinne des Internal Revenue Code von 1986 der Vereinigten Staaten und der hierunter ergangenen Bestimmungen auszulegen.

Der Manager hat zugesichert, dass er die Schuldverschreibungen (i) zu keinem Zeitpunkt im Rahmen ihres Vertriebs oder (ii) auf andere Weise innerhalb von 40 Tagen nach dem Beginn des Angebots oder dem Begebungstag, je nachdem welcher Zeitpunkt später liegt, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, oder für Rechnung oder zum Vorteil von U.S. Personen anbieten, verkaufen oder liefern wird, sofern es nicht nach den Bestimmungen des Übernahmevertrages gestattet ist. Der Manager hat zugesichert, dass er jedem Händler, an den der Manager während des Compliance-Zeitraums („distribution compliance period“) für den Vertrieb Schuldverschreibungen veräußert, eine Bestätigung oder Mitteilung übersendet, die die oben beschriebenen Angebots- und Verkaufsbeschränkungen beinhaltet. Die Begriffe, die in diesem Absatz verwendet werden, sind ihrer Bedeutung im Englischen entsprechend im Sinne der Regulation S des Securities Act auszulegen.

Innerhalb von 40 Tagen nach dem Beginn des Angebots könnte ein Angebot oder ein Verkauf der Schuldverschreibungen durch einen Händler, der nicht an der Emission der Schuldverschreibungen beteiligt ist, gegen die Registrierungspflicht des Securities Act verstoßen.

Andere Rechtsordnungen

Der Manager, die Emittentin und die Garantinnen haben gewährleistet und sich verpflichtet, dass sie in einem Land oder in einem sonstigen Rechtsraum nur Maßnahmen ergriffen haben oder solche Maßnahmen ergreifen werden, welche ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibungen und der Garantie, oder den Besitz oder die Verbreitung jeglicher Angebots- oder Informationsmaterialien gestatten. Dies gilt für jedes Land und jeden sonstigen Rechtsraum, in dem solche Maßnahmen für diese Zwecke rechtlich erforderlich sind. Weiterhin hat der Manager gewährleistet und sich verpflichtet, dass er in jedem Rechtsraum, in dem er die Schuldverschreibungen und die Garantie erwirbt, anbietet, verkauft oder verteilt bzw. in dem er entsprechendes Werbe- und Verkaufsmaterial besitzt oder verteilt, auf eigene Kosten alle anwendbaren Gesetze und sonstige Bestimmungen einhalten wird.

Besteuerung

Die Informationen im nachfolgenden Abschnitt „Besteuerung“ sind nicht als steuerliche Beratung zu verstehen und beschreiben nicht alle möglichen steuerlichen Überlegungen, die für einen Kaufinteressenten von Bedeutung sein können. Die Ausführungen basieren auf den Steuergesetzen zur derzeitigen Rechtslage. Diese können sich jederzeit ändern, auch mit Rückwirkung. Potentielle Anleger werden auf Paragraph 6 der Anleihebedingungen (Steuern) hingewiesen.

POTENTIELLEN ANLEGERN WIRD DAHER GERATEN, IHREN EIGENEN STEUERLICHEN BERATER ÜBER DIE KONSEQUENZEN IN IHREM ANSÄSSIGKEITSSTAAT ZU KONSULTIEREN, DIE AUS DEM KAUF UND DEM HALTEN DER SCHULDVERSCHREIBUNGEN FOLGEN.

1. Deutschland

Allgemeine Hinweise

Die nachfolgende Darstellung der steuerlichen Konsequenzen einer Anlage in die Schuldverschreibungen basiert auf den rechtlichen Vorschriften, die zum Zeitpunkt der Drucklegung des Prospektes gelten. Die Emittentin weist darauf hin, dass sich die Besteuerung aufgrund zukünftiger Änderungen der Rechtslage – ggf. auch rückwirkend – ändern kann.

Obwohl die Darstellung die Beurteilung der steuerlichen Konsequenzen durch die Emittentin widerspiegelt, darf sie nicht als Garantie in einem nicht abschließend geklärten Bereich missverstanden werden. Darüber hinaus darf die Darstellung nicht als alleinige Grundlage für die steuerliche Beurteilung einer Anlage in die Schuldverschreibungen dienen, da letztlich auch die individuelle Situation des einzelnen Anlegers berücksichtigt werden muss. Die Stellungnahme beschränkt sich daher auf einen allgemeinen Überblick über mögliche steuerliche Konsequenzen.

Anlegern wird empfohlen, im Hinblick auf die individuellen steuerlichen Auswirkungen der Anlage den eigenen steuerlichen Berater zu konsultieren.

Im Inland ansässige Anleger

Zinszahlungen der Emittentin sowie im Fall der Veräußerung Stückzinsen (d. h. das bei Veräußerung erhaltene Entgelt für die auf den Zeitraum bis zur Veräußerung entfallenden Zinsen des laufenden Zinszahlungszeitraumes) unterliegen bei in Deutschland ansässigen Anlegern grundsätzlich der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer und zusätzlich dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der jeweiligen Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld. Gehören die Schuldverschreibungen zu einem inländischen Betriebsvermögen, unterliegen solche Zinszahlungen auch der Gewerbesteuer. Werden die Schuldverschreibungen von einem inländischen Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut (einschließlich der inländischen Niederlassung eines ausländischen Instituts) verwahrt oder verwaltet, wird ein Zinsabschlag in Höhe von 30 % (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf diesen Betrag, insgesamt also 31,65 %) einbehalten. Der Steuerabzugsbetrag wird mit der endgültigen Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld des Inhabers der Schuldverschreibungen verrechnet.

Werden die Schuldverschreibungen innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb durch den privaten Anleger wieder veräußert oder eingelöst, so sind Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder Einlösung als Gewinne oder Verluste aus privaten Veräußerungsgeschäften im Sinne von § 23 EStG einzuordnen.

Gewinne aus privaten Veräußerungsgeschäften sind in vollem Umfang steuerpflichtig, wenn sie allein oder zusammen mit anderen Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften EUR 512,00 pro Person und pro Jahr erreichen oder übersteigen. Unterhalb dieser Grenze bleiben Gewinne steuerfrei. Verluste, die innerhalb des vorstehend beschriebenen Einjahreszeitraumes realisiert werden, können lediglich mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften verrechnet werden. Soweit dies in dem Veranlagungszeitraum, in dem die Verluste angefallen sind, nicht möglich ist, können die Verluste in das vorhergehende Jahr zurückgetragen oder unbegrenzt in zukünftige Jahre vorgetragen und in einem anderen Veranlagungszeitraum gegebenenfalls eingeschränkt mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften verrechnet werden.

Werden die Schuldverschreibungen länger als ein Jahr gehalten, sind Gewinne aus der Veräußerung oder Einlösung nach Ansicht der Emittentin nicht steuerpflichtig, wenn die Schuldverschreibungen im Privatvermögen gehalten werden. Im Gegenzug werden in solchen Fällen dann auch Verluste steuerlich nicht berücksichtigt.

Werden die Schuldverschreibungen im Betriebsvermögen gehalten, so sind sämtliche Gewinne steuerpflichtig und sämtliche Verluste steuerlich abzugsfähig.

Im Ausland ansässige Anleger

Im Ausland ansässige Anleger sind in Deutschland nicht steuerpflichtig, und es erfolgt deshalb in der Regel auch kein Zinsabschlag (auch wenn die Schuldverschreibungen bei einem deutschen Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut verwahrt oder verwaltet werden). Hiervon gibt es Ausnahmen, z. B. wenn Schuldverschreibungen als Betriebsvermögen einer inländischen Niederlassung des Anlegers gehalten werden.

Besteuerung in den Niederlanden

Die folgende Zusammenfassung bezieht sich nicht auf Auswirkungen niederländischen Steuerrechts auf den Inhaber einer Schuldverschreibung, welcher eine wesentliche Beteiligung (*aanmerkelijk belang*) oder fiktive wesentliche Beteiligung an der Emittentin gemäß § 4.3 des niederländischen Einkommensteuergesetzes von 2001 hält. Im Allgemeinen hält der Inhaber einer Schuldverschreibung eine wesentliche Beteiligung an der Emittentin, wenn der Inhaber der Schuldverschreibung, allein oder zusammen mit seinem Partner (wie gesetzlich definiert) oder bestimmten anderen verwandten Personen, unmittelbar oder mittelbar, (i) 5 % oder mehr am insgesamt ausgegebenen Kapital der Emittentin, oder 5 % oder mehr am ausgegebenen Kapital einer bestimmten Klasse von Anteilen, (ii) Rechte zum direkten oder indirekten Erwerb einer solchen Beteiligung, (iii) bestimmte Gewinnbeteiligungsrechte an der Emittentin hält oder (iv) zu Vorteilen aus Anteilen oder Gewinnbeteiligungsrechten berechtigt ist. Für Zwecke dieser Zusammenfassung umfasst der Begriff „Emittentin“ die Garantinnen. Für Zwecke dieser Zusammenfassung wird davon ausgegangen, dass die Emittentin für niederländische Steuerzwecke als in den Niederlanden ansässig angesehen wird.

1. Quellensteuer

Niederländische Quellensteuer fällt bei Zahlungen der Emittentin auf die Schuldverschreibungen nicht an, sofern die Schuldverschreibungen für niederländische Steuerzwecke als Fremdkapital und nicht als Eigenkapital im Sinne von Artikel 10(1)(d) des niederländischen Gesellschaftssteuergesetzes von 1969 angesehen werden.

2. Einkommensteuer

Der Inhaber einer Schuldverschreibung unterliegt in Bezug auf den Erwerb oder das Halten der Schuldverschreibungen, in Bezug auf jegliche Zahlungen unter den Schuldverschreibungen oder bezüglich jeglichen Gewinnes, welcher durch den Verkauf oder die Rückzahlung der Schuldverschreibungen realisiert wird, nicht den niederländischen Steuern auf Einkommen oder Kapitalgewinne, sofern: (i) dieser Inhaber weder ein Einwohner der Niederlande ist, noch als solcher angesehen wird, noch gewählt hat, als Einwohner der Niederlande behandelt zu werden; (ii) dieser Inhaber kein Unternehmen oder eine Beteiligung an einem Unternehmen innehat, welches gänzlich oder teilweise durch eine ständige Niederlassung oder einen ständigen Vertreter in den Niederlanden betrieben wird, welcher bzw. welchem die Schuldverschreibungen zurechenbar sind; und (iii) der Inhaber eine natürliche Person ist und Zahlungen unter den Schuldverschreibungen oder Gewinne, welche durch den Verkauf oder die Rückzahlung der Schuldverschreibungen realisiert werden, nicht als Einkommen aus sonstiger Tätigkeit in den Niederlanden (*resultaat uit overige werkzaamheden*) im Sinne von § 3.4 des Einkommensteuergesetzes von 2001, was Tätigkeiten in Bezug auf die Schuldverschreibungen einbezieht, welche ein „normales aktives Portfolio-Management“ (*normaal, actief vermogensbeheer*) übersteigen, zu qualifizieren sind.

3. Schenkungs-, Grundstücks- und Erbschaftssteuer

Schenkungs-, Grundstücks- und Erbschaftssteuern fallen in den Niederlanden in Bezug auf den Erwerb der Schuldverschreibungen durch Schenkung oder durch den Tod eines Inhabers, der weder ein Einwohner der Niederlande ist noch als solcher angesehen wird, nicht an, es sei denn: (i) der Inhaber hat zum Zeitpunkt der Schenkung oder hatte zum Zeitpunkt seines Todes ein Unternehmen oder eine Beteiligung – eine andere als eine solche als Anteilinhaber – an

einem Unternehmen inne, welches gänzlich oder teilweise durch eine ständige Niederlassung oder einen ständigen Vertreter in den Niederlanden betrieben wird bzw. wurde, der bzw. dem die Schuldverschreibungen zurechenbar sind bzw. waren; oder (ii) die Schuldverschreibungen sind bzw. waren dem Vermögen eines Unternehmens zurechenbar, welches in tatsächlicher Hinsicht aus den Niederlanden heraus geführt wird bzw. worden ist und zum Zeitpunkt der Schenkung war bzw. ist der Schenker oder zum Zeitpunkt seines Todes der Verschiedene in anderer Weise als durch Wertpapiere oder einen Anstellungsvertrag zu einem Anteil an den Gewinnen dieses Unternehmens berechtigt, oder (iii) im Falle der Schenkung der Schuldverschreibungen durch eine natürliche Person, die zum Zeitpunkt der Schenkung weder Einwohner der Niederlande war noch als solcher angesehen wurde, hat diese natürliche Person nach der Schenkung ihren Wohnsitz in die Niederlande verlegt oder wird so angesehen, als habe sie ihren Wohnsitz in die Niederlande verlegt, und eine solche Person stirbt innerhalb von 180 Tagen nach dem Zeitpunkt der Schenkung.

4. Andere Steuern und Abgaben

Mehrwert-, Registrierungs-, Stempel-, Übertragungs- oder Umsatzsteuern oder ähnliche Abgaben und Steuern sind in den Niederlanden von Inhabern der Schuldverschreibungen in Bezug auf das Angebot und die Emission der Schuldverschreibungen oder in Bezug auf die Unterzeichnung und die Übergabe dieses Prospekts nicht zu zahlen.

Anleihebedingungen

Anleihebedingungen (die „Anleihebedingungen“)

§ 1 Form und Nennwert

- (a) Diese Anleihe der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande (die „**Emittentin**“), im Gesamtnennwert von EUR 100.000.000,00 (in Worten: einhundert Millionen Euro (die „**Emissionswährung**“)) ist in auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Schuldverschreibungen (die „**Schuldverschreibungen**“) im Nennwert von jeweils Euro 1.000 eingeteilt.
- (b) Die Schuldverschreibungen sind anfänglich durch eine vorläufige Globalurkunde (die „**Vorläufige Globalurkunde**“) ohne Zinsscheine verbrieft. Die Vorläufige Globalurkunde wird gegen eine Dauerglobalurkunde (die „**Dauerglobalurkunde**“ und gemeinsam mit der Vorläufigen Globalurkunde, die „**Globalurkunde**“) ohne Zinsscheine ausgetauscht. Die Vorläufige Globalurkunde und die Dauerglobalurkunde sind nur wirksam, wenn sie die eigenhändigen Unterschriften von einer von der Emittentin ordnungsgemäß bevollmächtigten oder einer für die Emittentin vertretungsbefugten Person sowie die Unterschrift eines Kontrollbeauftragten der Hauptzahlstelle tragen. Der Anspruch der Anleihegläubiger auf Ausgabe einzelner Schuldverschreibungen ist ausgeschlossen.

Die Vorläufige Globalurkunde wird an einem Tag gegen die Dauerglobalurkunde ausgetauscht, der nicht früher als 40 Tage nach dem Tag der Ausgabe der Vorläufigen Globalurkunde liegt. Ein solcher Austausch soll nur nach Vorlage von Bescheinigungen erfolgen, wonach der oder die wirtschaftlichen Eigentümer der durch die Vorläufige Globalurkunde verbrieften Schuldverschreibungen keine U.S. Personen sind. Es werden keine Zinszahlungen auf durch eine Vorläufige Globalurkunde verbrieft Schuldverschreibungen geleistet, es sei denn, der Austausch wird ohne Rechtfertigung unterlassen oder verzögert.

Die Dauerglobalurkunde wird solange von oder im Namen der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main („**Clearstream, Frankfurt**“) verwahrt, bis sämtliche Verbindlichkeiten der Emittentin aus den Schuldverschreibungen erfüllt sind. Effektive Schuldverschreibungen oder Zinsscheine werden nicht ausgegeben und der Anspruch der Anleihegläubiger auf Ausgabe einzelner effektiver Schuldverschreibungen oder Zinsscheine ist ausgeschlossen.

- (c) Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile oder Rechte an der Globalurkunde zu, die nach Maßgabe des anwendbaren Rechts und der Regeln und Bestimmungen von Clearstream, Frankfurt übertragen werden können.
- (d) Im Rahmen dieser Anleihebedingungen bezeichnet der Ausdruck „**Anleihegläubiger**“ den Inhaber eines Miteigentumsanteils oder Rechts an der Globalurkunde.

§ 2 Status der Schuldverschreibungen, Garantie und Negativerklärung

- (a) Die Schuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 2(c)) nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, soweit bestimmte zwingende gesetzliche Bestimmungen nichts anderes vorschreiben.

Terms and Conditions of the Notes (the “Terms and Conditions”)

§ 1 Form and Denomination

- (a) This issue of Würth Finance International B.V., Amsterdam, The Netherlands (the “**Issuer**”) in the aggregate principal amount of EUR 100,000,000.00 (in words: one hundred million euro (the “**Issue Currency**”)) is divided into Notes (the “**Notes**”) payable to bearer and ranking *pari passu* among themselves in the denomination of EUR 1,000 each.
- (b) The Notes are initially represented by a temporary global note (the “**Temporary Global Note**”) without coupons. The Temporary Global Note will be exchangeable by a permanent global note (the “**Permanent Global Note**” and together with the Temporary Global Note, the “**Global Note**”) without coupons. Each of the Temporary Global Note and the Permanent Global Note shall only be valid if it bears the handwritten signature of one duly authorised representatives of the Issuer and the control signature of a person instructed by the Principal Paying Agent. The Noteholders will have no right to require the issue of definitive Notes.

The Temporary Global Note shall be exchanged for the Permanent Global Note on a date not earlier than 40 days after the date of issue of the Temporary Global Note. Such exchange shall only be made upon delivery of certifications to the effect that the beneficial owner or owners of the Notes represented by the Temporary Global Note is not a U. S. person. No payment of interest on Notes represented by a Temporary Global Note will be made unless such exchange shall be improperly withheld or delayed.

The Permanent Global Note will be kept in custody by or on behalf of Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main (“**Clearstream, Frankfurt**”) until all obligations of the Issuer under the Notes have been satisfied. Definitive Notes or interest coupons will not be issued. The Noteholders shall have no right to require the issue of definitive Notes or interest coupons.

- (c) The Noteholders shall receive co-ownership participations or rights in the Global Note, which are transferable in accordance with applicable law and the rules and regulations of Clearstream, Frankfurt.
- (d) The term “**Noteholder**” in these Terms and Conditions refers to the holder of a co-ownership participation or right in the Global Note.

§ 2 Status of the Notes, Guarantee and Negative Pledge

- (a) The Notes constitute direct, unconditional, unsubordinated and (subject to the provisions of § 2(c)) unsecured obligations of the Issuer and rank *pari passu* without any preference among themselves and at least *pari passu* with all other unsubordinated and unsecured present and future obligations of the Issuer, save for certain mandatory exceptions provided by law.

- (b) Die Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland (die „**Reinhold Würth Holding GmbH**“) und die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland (die „**Adolf Würth GmbH & Co. KG**“) und, zusammen mit der Reinhold Würth Holding GmbH, die „**Garantinnen**“), haben in einer gesamtschuldnerischen Garantie vom [•] 2006 (die „**Garantie**“) die unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die Zahlung von Kapital, Zinsen und etwaigen sonstigen Beträgen, die nach diesen Anleihebedingungen von der Emittentin zu zahlen sind, übernommen.
- (i) Die Garantie ist eine unmittelbare, unbedingte, unbesicherte und gesamtschuldnerische Verpflichtung der Garantinnen und hat vorbehaltlich gesetzlicher Insolvenzvorschriften oder anderer ähnlicher gesetzlicher Vorschriften oder gesetzlicher Vorschriften, welche die Durchsetzung von Gläubigerrechten allgemein beeinträchtigen können, den gleichen Rang wie alle nicht nachrangigen und unbesicherten Verpflichtungen der Garantinnen. Zugleich mit der Erfüllung einer Verpflichtung durch eine der Garantinnen zugunsten eines Anleihegläubigers aus der Garantie erlischt das jeweilige garantierte Recht eines Anleihegläubigers aus diesen Anleihebedingungen.
- (ii) Die Garantie stellt einen gesamtschuldnerischen Vertrag zugunsten der jeweiligen Anleihegläubiger als begünstigte Dritte gemäß § 328 Absatz 1 BGB dar, so dass die jeweiligen Anleihegläubiger Erfüllung der Garantie unmittelbar von jeder Garantin verlangen und die Garantie unmittelbar gegen jede Garantin durchsetzen können.
- (c) Die Emittentin verpflichtet sich, solange Schuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital oder Zinsen der Hauptzahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind, für andere Zahlungsverpflichtungen (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) sowie dafür übernommene Garantien oder Gewährleistungen, keine Sicherheiten an ihrem Vermögen zu bestellen, oder einen Dritten zu veranlassen, zur Besicherung der von der Emittentin begebenen oder gewährleisteten Kapitalmarktverbindlichkeiten Sicherheiten an Vermögen dieses Dritten zu bestellen, ohne die Anleihegläubiger zur gleichen Zeit und im gleichen Rang an solchen Sicherheiten teilnehmen zu lassen. Etwaige Sicherheiten können in der Hand eines Treuhänders zugunsten der Anleihegläubiger bestellt werden.
- (d) In § 2 der Garantie hat sich jede der Garantinnen verpflichtet, solange Schuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital und/oder Zinsen der Hauptzahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind, für andere Kapitalmarktverbindlichkeiten oder langfristige Verbindlichkeiten, einschließlich dafür übernommener Garantien oder Gewährleistungen, keine Sicherheiten an ihrem jeweiligen Vermögen zu bestellen, ohne gleichzeitig und im Rang die Anleihegläubiger an solchen Sicherheiten teilnehmen zu lassen. Gleichzeitig hat sich jede der Garantinnen verpflichtet, dafür zu sorgen, dass, solange Schuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital und/oder Zinsen der Hauptzahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind, keine der Wesentlichen Gruppengesellschaften (wie in § 7 definiert) für andere Kapitalmarktverbindlichkeiten oder langfristige Verbindlichkeiten einschließlich dafür übernommener Garantien und Gewährleistungen, Sicherheiten an ihrem jeweiligen Vermögen bestellt, ohne gleichzeitig und im Rang die Anleihegläubiger an solchen Sicherheiten teilnehmen zu lassen. Etwaige Sicherheiten können in der Hand eines Treuhänders zugunsten der Anleihegläubiger bestellt werden.
- (e) Als „**Kapitalmarktverbindlichkeit**“ gilt jede Verbindlichkeit aus Geldaufnahmen, verbrieft durch Schuldverschreibungen oder ähnliche Wertpapiere, die an einer Wertpapierbörse notiert, eingeführt oder üblicherweise gehandelt werden, oder bei denen eine solche Notierung, Einführung oder Handel möglich ist,
- (b) Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Federal Republic of Germany (“**Reinhold Würth Holding GmbH**“) and Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Federal Republic of Germany (“**Adolf Würth GmbH & Co. KG**“) and, together with Reinhold Würth Holding GmbH, the “**Guarantors**”), pursuant to a guarantee dated [•] 2006 (the “**Guarantee**”), have unconditionally and irrevocably guaranteed on a joint and several basis the payment of principal and interest together with all other sums payable by the Issuer under these Terms and Conditions.
- (i) The Guarantee constitutes a direct, unconditional, unsecured and joint and several obligation of the Guarantors, ranking *pari passu* with all other unsubordinated and unsecured obligations of the Guarantors, subject to bankruptcy, insolvency, reorganisation or other similar laws or laws affecting the enforcement of creditors’ rights generally. Upon discharge of any obligation by any of the Guarantors subsisting under the Guarantee in favour of any Noteholder, the relevant guaranteed right of such Noteholder under these Terms and Conditions shall cease to exist.
- (ii) The Guarantee constitutes a joint and several contract for the benefit of the respective Noteholders as third party beneficiaries pursuant to § 328 paragraph 1 German Civil Code (Bürgerliches Gesetzbuch) so that the respective Noteholders shall be entitled to claim performance of the Guarantee directly from any of the Guarantors and to enforce the Guarantee directly against any of the Guarantors.
- (c) So long as any Notes shall remain outstanding, but only up to the time at which all amounts of principal and interest have been placed at the disposal of the Principal Paying Agent, the Issuer will not create any security upon any of its assets for any other indebtedness (including contingent liabilities) or any guarantees or indemnities given in respect thereof, nor will the Issuer make a third party create any security upon any of that third party’s assets for any Capital Markets Indebtedness issued or guaranteed by the Issuer, without the Noteholders being equally secured therewith at the same time. Security, if any, can be created in the hands of a fiduciary (*Treuhänder*) for the benefit of the Noteholders.
- (d) So long as any Notes shall remain outstanding, but only up to the time at which all amounts of principal and interest payable to Noteholders have been placed at the disposal of the Principal Paying Agent, each Guarantor has undertaken pursuant to § 2 of the Guarantee that it will not create any security upon any of its assets for any other Capital Markets Indebtedness or Long Term Debt or any guarantees or indemnities given in respect thereof, without the Noteholders being equally secured therewith at the same time. So long as any Notes shall remain outstanding, but only up to the time at which all amounts of principal and interest payable to Noteholders have been placed at the disposal of the Principal Paying Agent, each Guarantor has further undertaken to procure that no Material Affiliate (as defined in § 7 below) will create any security upon any of its assets for any other Capital Markets Indebtedness or Long Term Debt or any guarantees or indemnities given in respect thereof, without the Noteholders being equally secured therewith at the same time. Security, if any, can be created in the hands of a fiduciary (*Treuhänder*) for the benefit of the Noteholders.
- (e) “**Capital Market Indebtedness**” means any obligation from any indebtedness which is in the form of, or is represented by, an issue of debt securities or similar instruments which is, or is capable of being listed, quoted or traded on any stock exchange or in any organised securities market, or which are privately placed.

oder die in einem sonstigen organisierten Finanzmarkt notiert oder gehandelt werden, oder bei denen es sich um Privatplatzierungen handelt.

Als „**langfristige Verbindlichkeit**“ gilt jede Zahlungsverpflichtung (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) aus Geldaufnahmen oder sonstigen Krediten, die eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als sechs Monaten hat oder mit der eine Verlängerungs-, Erneuerungs- oder Ersetzungszusage mit einer ursprünglichen Dauer von mehr als sechs Monaten verbunden ist, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten für Bauten und Investitionen, die mit dem eigentlichen Handelsgeschäft der jeweiligen Garantin zusammenhängen.

§ 3 Verzinsung

- (a) Die Schuldverschreibungen werden ab dem 31. Mai 2006 (einschließlich) (der „**Verzinsungsbeginn**“) mit [3 % – 5 %] jährlich verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils am 31. Mai eines jeden Jahres (jeweils ein „**Zinszahlungstag**“) zahlbar. Die erste Zinszahlung ist am 31. Mai 2007 fällig.
- (b) Der Zinslauf der Schuldverschreibungen endet am Ende des Tages, der dem Tag vorangeht, an dem sie zur Rückzahlung fällig werden. Dies gilt auch, wenn der Fälligkeitstag kein Geschäftstag ist.
- (c) Sofern es die Emittentin aus irgendeinem Grund unterlässt, die zur Tilgung fälliger Schuldverschreibungen erforderlichen Beträge rechtzeitig zu bezahlen, endet die Verzinsung erst mit dem Ablauf des Tages, der der tatsächlichen Rückzahlung der Schuldverschreibungen vorausgeht.
- (d) „**Geschäftstag**“ im Sinne dieser Anleihebedingungen ist jeder Tag, an dem (i) das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer (TARGET) System und (ii) Clearstream, Frankfurt geöffnet sind.
- (e) Die Berechnung von Zinsen für einen Zeitraum, der kürzer als ein Jahr ist, erfolgt auf der Grundlage der tatsächlichen Anzahl von Tagen in diesem Zeitraum dividiert durch die tatsächliche Anzahl von Tagen (365 oder 366) im jeweiligen Jahr.

§ 4 Fälligkeit, Rückzahlung und Rückkauf

- (a) Die Schuldverschreibungen werden am 31. Mai 2013 (der „**Fälligkeitstermin**“) zum Nennbetrag zurückgezahlt.
- (b) Sollte die Emittentin irgendwann in der Zukunft aufgrund einer Änderung des in den Niederlanden oder in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechts oder seiner amtlichen Anwendung verpflichtet sein oder zu dem nächstfolgenden Zahlungstermin für Kapital oder Zinsen verpflichtet werden, die in § 6(a) genannten zusätzlichen Beträge zu zahlen, und sollte die Verpflichtung der Emittentin zur Zahlung der zusätzlichen Beträge nicht durch der Emittentin zumutbare Maßnahmen vermeidbar sein, so ist die Emittentin berechtigt, mit einer Frist von wenigstens 30 Tagen und höchstens 60 Tagen durch Bekanntmachung gemäß § 12 die Schuldverschreibungen insgesamt zur vorzeitigen Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu kündigen.
- (c) Eine Kündigung gemäß § 4(b) darf jedoch nicht auf einen Termin erfolgen, der dem Tag, an welchem die Änderung des Rechts oder seiner amtlichen Anwendung erstmals für die Schuldverschreibungen gilt, mehr als 30 Tage vorangeht.
- (d) Die Emittentin und jede Garantin können jederzeit und zu jedem Preis im Markt oder auf andere Weise Schuldverschreibungen ankaufen.
- (e) Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Schuldverschreibungen zur Rückzahlung fällig zu stellen und deren sofortige Tilgung zum Nennwert zuzüglich bis zu dem Stichtag (ausschließlich) aufgelaufener Zinsen zu verlangen (die „**Put-Op-**

“**Long Term Debt**“ means any indebtedness (including contingent liabilities) in relation to monies borrowed or other loans with an initial term of more than six months or in respect of which an extension or renewal or replacement commitment with an initial term of more than six months exists, except for obligations relating to constructions and investments which are within or in connection with the relevant Guarantor’s core commercial business.

§ 3 Interest

- (a) The Notes shall bear interest at a rate of [3 – 5] per cent. per annum as from 31 May 2006 (the “**Interest Commencement Date**”). Interest is payable annually in arrear on 31 May of each year (each an “**Interest Payment Date**”). The first interest payment shall be due on 31 May 2007.
- (b) Each Note will cease to bear interest from the end of the day preceding the due date for redemption, even if the due date is not a Business Day.
- (c) Should the Issuer for any reason whatsoever fail to pay, when due, the necessary funds for the redemption of the Notes, then the Notes will cease to bear interest at the end of the day preceding the actual date of redemption of the Notes.
- (d) In these Terms and Conditions “**Business Day**” means a day on which (i) the Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer (TARGET) System and (ii) Clearstream, Frankfurt are operating.
- (e) If interest is to be calculated for a period of less than one year, it shall be calculated on the basis of the actual number of days in such period divided by the actual number of days (365 or 366) in the respective year.

§ 4 Maturity, Redemption and Purchase

- (a) The Notes will be redeemed at par on 31 May 2013 (the “**Maturity Date**”).
- (b) If at any future time as a result of a change of the laws applicable in The Netherlands or in the Federal Republic of Germany or a change in their official application, the Issuer is required, or at the time of the next succeeding payment due in respect of principal or interest will be required, to pay Additional Amounts as provided in § 6(a), and if the Issuer, using reasonable endeavours, has not been able to avoid or overcome the payment of such Additional Amounts, the Issuer will be entitled, upon not less than 30 days’ and not more than 60 days’ notice to be given by publication in accordance with § 12, prior to the Maturity Date to redeem all Notes early at par plus accrued interest.
- (c) No redemption pursuant to § 4(b) shall be made more than 30 days prior to the date on which such change of the laws or their official application becomes applicable to the Notes for the first time.
- (d) The Issuer and any Guarantor may at any time and at any price purchase Notes in the market or otherwise.
- (e) Each Noteholder shall be entitled to declare its Notes due and demand immediate redemption of its Notes at par plus interest accrued to but excluding the Record Date (the “**Put-Option**”), if (x) in case the Notes at the time that the Change of Control

tion“), wenn entweder (x), falls die Schuldverschreibungen zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels nicht geratet sind, die Emittentin einen Kontrollwechsel wie nachstehend definiert bekanntmacht oder (y), falls die Schuldverschreibungen zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels geratet sind, die Emittentin einen Kontrollwechsel bekanntmacht und dies vor dem Stichtag zu einem Rating Downgrade führt. Die Put-Option ist durch schriftliche Erklärung (durch Übergabe oder eingeschriebenen Brief) gegenüber der Hauptzahlstelle mindestens 15 Kalendertage vor dem Stichtag auszuüben und muss einen zufriedenstellenden Nachweis des Erklärenden enthalten, berechtigter Anleihegläubiger zu sein. Die Erklärung kann nicht widerrufen werden.

Die Emittentin wird, sobald wie möglich, nachdem sie Kenntnis von einem Kontrollwechsel erhalten hat, (x) den Stichtag festlegen und (y) den Kontrollwechsel und den Stichtag gemäß § 12 bekannt machen.

Hierbei haben folgende Begriffe folgende Bedeutung:

Ein „**Kontrollwechsel**“ gilt jedes Mal als eingetreten, wenn (unabhängig von einer etwaigen Zustimmung des Vorstands oder des Aufsichtsrates der Emittentin) eine Person oder mehrere Gemeinsam Handelnde Personen (wie nachstehend definiert) oder eine Person oder Personen, die für solche Person(en) handelt bzw. handeln, in Bezug auf die Emittentin oder eine der Garantinnen entweder

- (i) mehr als 50% des Kapitals oder des Gesellschaftsvermögens, oder
- (ii) mehr als 50% der Stimmrechte,

erwirbt bzw. erwerben. Als Kontrollwechsel gilt außerdem, wenn eine solche Person oder Personen die in (i) oder (ii) genannten Rechte einer oder mehrerer Gesellschaften (einschließlich Stiftungen) erwirbt bzw. erwerben, die direkt oder indirekt, einzeln oder gemeinsam eine der unter (i) oder (ii) aufgeführten Rechte in Bezug auf die Emittentin oder eine der Garantinnen hat bzw. haben. Für den Fall einer Put-Option des Anleihegläubigers nach § 4(e)(y) (das heißt vorbehaltlich eines Rating Downgrades) gilt des weiteren als Kontrollwechsel, wenn eine oder mehrere der oben genannten Personen die in (i) oder (ii) genannten Rechte in Bezug auf eine sonstige Gesellschaft der Würth-Gruppe (wie in § 7 definiert) erwerben.

„**Gemeinsam Handelnde Personen**“ ist entsprechend der Bedeutung, die diesem Begriff in § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zugewiesen wird, auszuweisen.

„**Rating Downgrade**“ gilt in Bezug auf einen Kontrollwechsel als eingetreten, wenn während des Zeitraums zwischen dem Tag des Eintritts des Kontrollwechsels und dem betreffenden Stichtag (ausschließlich) das vorherige Rating der Schuldverschreibungen von einer Ratingagentur (x) zurückgenommen oder (y) von Investment Grade (BBB– oder einem zu diesem Zeitpunkt entsprechenden Wert oder einem besseren Wert) auf einen Nicht-Investment Grade (BB+ oder einen zu diesem Zeitpunkt entsprechenden Wert oder einen schlechteren Wert) herabgesetzt oder (z) (falls das vorherige Rating der Schuldverschreibungen schlechter als Investment-Grade war) um eine volle Rating-Kategorie (von BB+ auf BB oder auf ein entsprechendes oder gleichwertiges Rating) herabgesetzt wurde. Ein Rating Downgrade gilt als nicht in Bezug auf einen bestimmten Kontrollwechsel erfolgt, wenn die Rating Agentur, die das im übrigen der vorstehenden Definition entsprechende Downgrading vornimmt, nicht öffentlich bestätigt, dass die Herabstufung (zumindest zum Teil) infolge von Ereignissen oder Umständen erfolgt, die der betreffende Kontrollwechsel beinhaltet, nach sich zieht oder mit diesem im Zusammenhang steht.

„**Ratingagentur**“ bezeichnet jeweils Standard & Poor's Rating Services, eine Division der McGraw-Hill Companies, Inc. und Fitch Ratings Ltd. und ihre jeweiligen Nachfolge-Ratingagen-

occurs are not rated, the Issuer announces a Change of Control as defined below or (y) in case the Notes are rated at the time that the Change of Control occurs, the Issuer announces a Change of Control and a Rating Downgrade occurs prior to the Record Date. The Put Option shall be exercised by giving not less than 15 calendar days' notice (by hand or registered mail) to the Principal Paying Agent prior to the Record Date and shall include a satisfactory proof of title to the relevant Notes. Such notice shall be irrevocable.

The Issuer will as soon as practicable after becoming aware of a Change of Control (x) fix the Record Date, and (y) announce the Change of Control and the Record Date in accordance with § 12.

In this § 4 (e):

“**Change of Control**” shall be deemed to have occurred at each time (whether approved or not by the management board or the supervisory board of the Issuer) that any person or Persons Acting in Concert (as defined below) or person or persons acting on behalf of such person(s), at any time acquire(s)

- (i) more than 50 per cent. of the capital or business assets, or
- (ii) more than 50 per cent. of the voting rights

of the Issuer or any of the Guarantors. It shall also be deemed to be a Change of Control if such person or persons acquire(s) the rights or powers specified in (i) or (ii) above with respect to one or more companies (including foundations) which – directly or indirectly – has or in aggregate have (as the case may be) the rights or powers specified in (i) or (ii) above with respect to the Issuer or one of the Guarantors. For the purpose of the Noteholder's Put-Option in accordance with § 4(e)(y) above (i.e. subject to a Rating Downgrade), it shall further be deemed to be a Change of Control if one or more of the above persons acquire the rights or powers specified in (i) or (ii) above with respect to any other company of the Würth-Group (as defined in § 7).

“**Persons Acting in Concert**” shall be construed as contemplated in § 2(5) of the German Act on the Acquisition of Securities and Takeovers (*Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz*).

“**Rating Downgrade**” shall be deemed to have occurred in respect of a Change of Control if during the period beginning on the date of the occurrence of the Change of Control and ending on the relevant Record Date (excluding) the rating previously assigned to the Notes by any Rating Agency is (x) withdrawn or (y) changed from an investment grade rating (BBB– or its respective equivalent for the time being, or better) to a non-investment grade rating (BB+, or their respective equivalents for the time being, or worse) or (z) (if the rating previously assigned to the Notes by any Rating Agency was below an investment grade rating (as described above)) lowered one full rating category (from BB+ to BB or such similar lower or equivalent rating), provided that a Rating Downgrade otherwise arising by virtue of a particular change in rating shall be deemed not to have occurred in respect of a particular Change of Control if the Rating Agency making the change in rating to which this definition would otherwise apply does not publicly announce or publicly confirm that the reduction was the result, in whole or part, of any event or circumstance comprised in or arising as a result of, or in respect of, the applicable Change of Control.

“**Rating Agency**” means each of Standard & Poor's Rating Services, a division of The McGraw-Hill Companies, Inc. and Fitch Ratings Ltd. and their respective successors or any other

turen oder jede andere von der Emittentin benannte Ratingagentur von vergleichbarem internationalen Ansehen.

„**Stichtag**“ bedeutet den von der Emittentin gemäß § 4 (e) festgelegten und bekannt gemachten Geschäftstag, der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Tag der Veröffentlichung der Bekanntmachung des Kontrollwechsels liegen darf.

§ 5 Zahlungen

- (a) Die Emittentin verpflichtet sich, Kapital und Zinsen auf die Schuldverschreibungen bei Fälligkeit in Euro an die Hauptzahlstelle zur Weiterleitung an Clearstream, Frankfurt oder deren Order zur Gutschrift auf den Konten der jeweiligen Konto-inhaber von Clearstream, Frankfurt zu zahlen.
- (b) Jede Bezugnahme in diesen Anleihebedingungen auf Kapital im Hinblick auf die Schuldverschreibungen umfasst:
 - (i) alle zusätzlichen Beträge, die gemäß § 6 (Steuern) zahlbar sein können;
 - (ii) den Rückzahlungsbetrag der Schuldverschreibungen am Fälligkeitstermin; und
 - (iii) den Rückzahlungsbetrag bei vorzeitiger Rückzahlung der Schuldverschreibungen.
- (c) Falls eine Zahlung auf Kapital oder Zinsen einer Schuldverschreibung an einem Tag zu leisten ist, der kein Geschäftstag ist, so erfolgt die Zahlung am nächstfolgenden Geschäftstag. In diesem Fall steht den betreffenden Anleihegläubigern weder eine Zahlung noch ein Anspruch auf Verzugszinsen oder eine andere Entschädigung wegen dieser Verzögerung zu.

§ 6 Steuern

- (a) Sämtliche in Bezug auf die Schuldverschreibungen zu zahlenden Beträge werden ohne Abzug oder Einbehalt von oder wegen gegenwärtiger oder zukünftiger Steuern, Abgaben, Festsetzungen oder behördlicher Gebühren irgendwelcher Art gezahlt, die durch oder für die Niederlande, die Bundesrepublik Deutschland oder irgendeine dort zur Steuererhebung ermächtigte Stelle auferlegt oder erhoben werden („**Quellensteuern**“), sofern nicht die Emittentin kraft Gesetzes oder einer sonstigen Rechtsvorschrift verpflichtet ist, solche Quellensteuern abzuziehen oder einzubehalten. In diesem Fall wird die Emittentin diejenigen zusätzlichen Beträge (die „**zusätzlichen Beträge**“) zahlen, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass der nach einem solchen Abzug oder Einbehalt verbleibende Nettobetrag denjenigen Beträgen entspricht, die ohne solchen Abzug oder Einbehalt zu zahlen gewesen wären.
- (b) Zusätzliche Beträge gemäß § 6(a) sind nicht zahlbar wegen Steuern, Abgaben oder behördlicher Gebühren:
 - (i) denen ein Anleihegläubiger wegen einer anderen Beziehung zu den Niederlanden oder zur Bundesrepublik Deutschland oder einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union unterliegt als der bloßen Tatsache, dass er Inhaber der Schuldverschreibungen bzw. der Zinsansprüche ist;
 - (ii) denen der Anleihegläubiger nicht unterläge, wenn er seine Schuldverschreibungen binnen 30 Tagen nach Fälligkeit oder, falls die notwendigen Beträge der Hauptzahlstelle oder den anderen etwa gemäß § 10 bestellten Zahlstellen bei Fälligkeit nicht zur Verfügung gestellt worden sind, binnen 30 Tagen nach dem Tag, an dem diese Mittel den Zahlstellen zur Verfügung gestellt worden sind und dies gemäß § 12 bekannt gemacht wurde, zur Zahlung vorgelegt hätte;
 - (iii) die von einer Zahlstelle abgezogen oder einbehalten werden, wenn eine andere Zahlstelle in einem Mitgliedsstaat

rating agency of equivalent international standing specified by the Issuer.

“**Record Date**” shall mean the Business Day fixed and published by the Issuer pursuant to this § 4 (e), which will be not less than 40 nor more than 60 calendar days after the announcement of the Change of Control is published.

§ 5 Payments

- (a) The Issuer undertakes to pay, as and when due, principal and interest on Notes in euro to the Principal Paying Agent for on-payment to Clearstream, Frankfurt or to its order for credit to the relevant account holders of Clearstream, Frankfurt.
- (b) Any reference in these Terms and Conditions to principal in respect of the Notes shall include:
 - (i) Any Additional Amounts which may be payable pursuant to § 6 (Taxes);
 - (ii) The redemption amount of the Notes at the Maturity Date; and
 - (iii) The redemption amount in the case of early redemption of the Notes.
- (c) If any payment of principal or interest with respect to a Note is to be effected on a day other than a Business Day, payment shall be effected on the next following Business Day. In this case, the relevant Noteholders shall neither be entitled to any payment claim nor to any interest claim or other compensation with respect to such delay.

§ 6 Taxes

- (a) All amounts payable under the Notes will be paid without deduction or withholding for or on account of any present or future taxes, duties, assessments or governmental charges whatsoever imposed or levied by or on behalf of The Netherlands, the Federal Republic of Germany or any taxing authority therein (“**Withholding Taxes**”), unless the Issuer is required by a law or other regulation to deduct or withhold such Withholding Taxes. In that event the Issuer shall pay such additional amounts (the “**Additional Amounts**”) as may be necessary in order that the net amounts after such deduction or withholding shall equal the amounts that would have been payable if no such deduction or withholding had been made.
- (b) No Additional Amounts shall be payable pursuant to § 6(a) with respect to taxes, duties or governmental charges:
 - (i) for which a Noteholder is liable because of a connection with The Netherlands or the Federal Republic of Germany or a member state of the European Union other than the mere fact of his being the holder of the Notes or the interest claims;
 - (ii) to which the Noteholder would not be subject if he had presented his Notes for payment within 30 days from the due date for payment, or, if the necessary funds were not provided to the Principal Paying Agent or any other Paying Agent appointed pursuant to § 10 when due, within 30 days from the date on which such funds are provided to the Paying Agents and a notice to that effect has been published in accordance with § 12;
 - (iii) which are deducted or withheld by a Paying Agent, if the payment could have been made by another Paying Agent in

der Europäischen Union die Zahlung ohne einen solchen Abzug oder Einbehalt hätte leisten können; oder

- (iv) deren Einbehalt oder Abzug auf eine Zahlung an eine natürliche Person erfolgt und zwar auf der Grundlage der Richtlinie 2003/48/EC der Europäischen Union oder einer anderen Richtlinie der Europäischen Union zur Besteuerung privater Zinserträge, die die Beschlüsse der ECOFIN-Versammlung vom 26. bis 27. November 2000 umsetzt oder aufgrund eines Gesetzes, das aufgrund solcher Richtlinie erlassen wurde, ihr entspricht oder eingeführt wurde, um dieser Richtlinie nachzukommen.

§ 7

Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

- (a) Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Schuldverschreibungen zur Rückzahlung fällig zu stellen und deren sofortige Tilgung zum Nennwert zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls
- (i) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, mit ihren Zahlungsverpflichtungen aus den Schuldverschreibungen länger als 15 Tage in Verzug kommt, oder
- (ii) die Emittentin irgendeine Verpflichtung, Bedingung oder Vereinbarung hinsichtlich der Schuldverschreibungen nicht erfüllt oder beachtet, oder eine der Garantinnen irgendeine in der Garantie übernommene Verpflichtung, Bedingung oder Vereinbarung nicht erfüllt oder beachtet hat, und die Nichterfüllung oder Nichtbeachtung länger als 30 Tage andauert, nachdem die Emittentin und/oder die jeweilige Garantin von einem Anleihegläubiger aufgefordert wird die Verpflichtung, Bedingung oder Vereinbarung zu erfüllen oder zu beachten, oder
- (iii) die Emittentin oder eine der Garantinnen oder eine Wesentliche Gruppengesellschaft eine Zahlungsverpflichtung aus Kreditaufnahmen bei Fälligkeit nicht erfüllt oder eine solche Zahlungsverpflichtung aufgrund einer Nichteinhaltung von Verpflichtungen der Emittentin bzw. der jeweiligen Garantin bzw. einer Wesentlichen Gruppengesellschaft vorzeitig fällig wird, oder
- (iv) die Emittentin oder eine der Garantinnen oder eine Wesentliche Gruppengesellschaft ihre Zahlungen einstellt oder ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt, oder
- (v) ein Gericht ein Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren über das Vermögen der Emittentin oder eine der Garantinnen oder einer Wesentlichen Gruppengesellschaft eröffnet oder die Emittentin oder eine der Garantinnen oder eine Wesentliche Gruppengesellschaft die Eröffnung eines dieser Verfahren beantragt oder einen außergerichtlichen Vergleich zur Abwendung eines Konkurs- oder sonstigen Insolvenzverfahrens anbietet, oder die Emittentin eine „*Surséance van Betaling*“ im Sinne der niederländischen Konkursstatuten beantragt, oder
- (vi) die Emittentin oder eine der Garantinnen oder eine Wesentliche Gruppengesellschaft in Liquidation tritt, es sei denn, dies geschieht im Zusammenhang mit einer Verschmelzung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft, sofern diese Gesellschaft alle Verpflichtungen übernimmt, welche die Emittentin im Zusammenhang mit dieser Anleihe eingegangen ist, und die von der jeweiligen Garantin gegebene Garantie bestehen bleibt oder gleichwertige Sicherheit gestellt wird oder eine dem Schuldnerwechsel gemäß § 8 entsprechende Situation eingetreten ist, oder
- (vii) das Wirtschaftliche Eigenkapital der in der Weltbilanz zusammengefassten Unternehmen der Würth-Gruppe den Mindestbetrag von insgesamt EUR 110.000.000 oder den entsprechenden Gegenwert in anderen Währungen unterschreitet.

a Member State of the European Union without such deduction or withholding; or

- (iv) where such withholding or deduction is imposed on a payment to an individual and is required to be made pursuant to European Council Directive 2003/48/EC or any other European Union Directive implementing the conclusions of the ECOFIN Council meeting of 26–27 November 2000 on the taxation of savings income or any law implementing or complying with, or introduced in order to conform to, such Directive.

§ 7

Events of Default

- (a) Each Noteholder shall be entitled to declare its Notes due and demand immediate redemption of its Notes at par plus accrued interest, if
- (i) the Issuer fails to pay any amounts under the Notes when due (for any reason whatsoever) during a period of more than 15 days from the relevant due date;
- (ii) the Issuer fails to perform or comply with any obligation, requirement or term under or in connection with the Notes, or any of the Guarantors fails to perform or comply with any obligation, requirement or term under the Guarantee, and the non-performance or non-compliance, as the case may be, continues unremedied for more than 30 days after any Noteholder has requested the Issuer and/or the relevant Guarantor to perform or comply with such obligation, requirement or term;
- (iii) the Issuer or any Guarantor or any of their Material Affiliate fails to meet a Payment Obligation from Borrowed Money when due or such payment obligation becomes payable before it would otherwise have become payable due to a non-performance of an obligation by the Issuer, the relevant Guarantor and/or any Material Affiliate;
- (iv) the Issuer, any Guarantor or any Material Affiliate (generally) ceases to make payments when due or discloses its inability to pay its debts (*Zahlungsunfähigkeit*);
- (v) a court commences a bankruptcy or any other insolvency proceeding in relation to the assets of the Issuer, any Guarantor or any Material Affiliate, or the Issuer, any Guarantor or any Material Affiliate files a petition to commence such proceedings or is making a private settlement offer in order to avoid any bankruptcy or other insolvency proceeding, or the Issuer applies for a “*Surséance van Betaling*” under Dutch insolvency law; or
- (vi) the Issuer, any Guarantor or any Material Affiliate is being wound up, unless this is effected in connection with a merger or another form of amalgamation with another company, and such other company assumes all obligations of the Issuer arising in connection with the Notes, and the Guarantee given by the Guarantors remains in effect or is substituted by an equivalent security, or in case of circumstances equivalent to a substitution in accordance with § 8;
- (vii) the Economic Equity Capital of the Global Balance Sheet of the Würth-Group is below a minimum of EUR 110,000,000 or an equivalent amount in other currencies.

Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.

Hierbei haben folgende Begriffe folgende Bedeutung:

„**Tochtergesellschaft**“ bezeichnet jede Kapital- oder Personengesellschaft, an der die maßgebliche Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften mehr als 50 % des Kapitals oder der Stimmrechte hält (halten).

„**Wesentliche Gruppengesellschaft**“ bedeutet die Würth Finanz Beteiligungs GmbH, die RW Beteiligungen GmbH, die Würth International AG, Chur, Schweiz, die Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, die Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG oder jede Tochtergesellschaft, die entweder von der Adolf Würth GmbH & Co. KG (Inlandskonzern), von der Reinhold Würth Holding GmbH, von der Würth International AG, Chur (Auslandskonzern), von der Würth Finanz Beteiligungs GmbH; von der Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, von der RW Beteiligungen GmbH, oder von der Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG gehalten wird und einen Anteil von mindestens 5 % zum konsolidierten Außenumsatz des Inlands- bzw. des Auslandskonzerns beiträgt.

„**Zahlungsverpflichtung aus Kreditaufnahmen**“ bedeutet jede Verbindlichkeit aufgrund einer anderen Schuldverschreibung, einem Darlehen, einer sonstigen Geldaufnahme oder aus einer Gewährleistung für eine solche Finanzierung oder mehrere solcher Verbindlichkeiten, in einem Betrag bzw. einem Gesamtbetrag von mindestens EUR 10.000.000 oder dem entsprechenden Gegenwert in anderen Währungen.

„**Wirtschaftliches Eigenkapital**“ bezeichnet das im Konzernabschluss ausgewiesene Eigenkapital der Würth-Gruppe.

„**Weltbilanz**“ bezeichnet die in dem Konzernabschluss enthaltene Konzern-Bilanz der Würth-Gruppe.

„**Würth-Gruppe**“ bezeichnet die Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG, die Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, die Garantinnen und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften, die in dem Konzernabschluss als solche ausgewiesen sind.

- (b) Eine Kündigung gemäß § 7(a) hat in der Weise zu erfolgen, dass der Hauptzahlstelle ein zufriedenstellender Eigentumsnachweis und eine entsprechende schriftliche Erklärung übergeben oder durch eingeschriebenen Brief übermittelt wird. Die Kündigung wird 10 Tage nach Zugang bei der Hauptzahlstelle wirksam.
- (c) Eine Kündigung wird erst wirksam, wenn bei der Hauptzahlstelle Kündigungserklärungen im Sinne des Absatz (b) im Gesamtnennwert von EUR 10.000.000 oder von mindestens $\frac{1}{10}$ gemessen am Nennwert der dann ausstehenden Schuldverschreibungen eingegangen sind.

§ 8 Schuldnerwechsel

- (a) Die Emittentin ist mit Zustimmung beider Garantinnen jederzeit berechtigt, ohne Zustimmung der Anleihegläubiger die Garantinnen oder eine andere Gesellschaft („**Neue Emittentin**“), deren Anteile, direkt oder indirekt zu mehr als 90 % von einer der Garantinnen gehalten werden, als Hauptschuldnerin für alle Verpflichtungen aus und im Zusammenhang mit dieser Anleihe an die Stelle der Emittentin zu setzen, sofern die Neue Emittentin nach Ansicht der Hauptzahlstelle in der Lage ist, sämtliche sich aus und im Zusammenhang mit dieser Anleihe ergebenden Verpflichtungen zu erfüllen und insbesondere die hierzu erforderlichen Beträge ohne Beschränkungen an die Hauptzahlstelle zu transferieren, und die Neue Emittentin alle etwaigen notwendigen Genehmigungen der zuständigen Behörden des Landes, in dem die Emittentin ihren Sitz hat, erhalten hat und in die

The right to declare the Notes due shall terminate if the situation giving rise to it has been remedied before the right is exercised.

In this § 7:

“**Subsidiary**” means any corporation or partnership in which the relevant company and/or its subsidiaries hold(s) more than 50 per cent. of its capital or voting rights.

“**Material Affiliate**” means Würth Finanz Beteiligungs GmbH, RW Beteiligungen GmbH, Würth International AG, Chur, Switzerland, Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG or any Subsidiary, which is either owned by Adolf Würth GmbH & Co. KG (domestic group), Reinhold Würth Holding GmbH, Würth International AG, Chur (international group), Würth Finanz Beteiligungs-GmbH, Würth Beteiligungs GmbH & Co. KG, RW Beteiligungen GmbH or Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG, and which contributes not less than 5 per cent. to the consolidated external turnover of the domestic group and/or the international group.

“**Payment Obligations for Borrowed Money**” means any obligation relating to any other bond issue, loan, or other borrowing or an indemnity for such financing, or more of such obligations of a minimum amount or an aggregate minimum amount, as the case may be, of EUR 10,000,000 or an equivalent amount in another currency.

“**Economic Equity Capital**” means the equity capital of the Würth-Group as specified in the group consolidated financial statements.

“**Global Balance Sheet**” means the consolidated balance sheet of the Würth Group in its group consolidated financial statements.

“**Würth-Group**” means Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG, Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, the Guarantors and their respective subsidiaries which are identified as such in its group consolidated financial statements.

- (b) A termination pursuant to § 7(a) has to be made by giving written notice to be delivered by hand or registered mail to the Principal Paying Agent. The notice shall include a satisfactory proof of ownership. Termination will become effective 10 days after its receipt by the Principal Paying Agent.
- (c) A termination will only become effective if the Principal Paying Agent has received a number of notices in accordance with (b) above which comprise an aggregate principal amount of EUR 10,000,000 or more or which relate to an aggregate principal amount of at least one tenth of the aggregate principal amount of the then outstanding Notes.

§ 8 Substitution of the Issuer

- (a) Subject to the approval by both Guarantors, the Issuer is entitled at any time and without the consent of the Noteholders to substitute for the Issuer the Guarantors or any other company, of which at least 90 per cent. of the shares are directly or indirectly owned by the Issuer (the “**New Issuer**”), as principal debtor in respect of all obligations arising from or in connection with the Notes if the New Issuer, in the opinion of the Principal Paying Agent, is able to perform all obligations arising from or in connection with the Notes, in particular to transfer the amounts required for this purpose without any limitation or restriction to the Principal Paying Agent, and the New Issuer has obtained any necessary authorisation from the competent authorities of the state where the Issuer has its registered office, and the New Issuer has proven, in a form satisfactory to the Principal Paying

Hauptzahlstelle zufriedenstellender Form (insbesondere durch Vorlage eines Gutachtens von international anerkannten und unabhängigen Rechtsberatern) nachweist, dass sie alle Beträge, die zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit dieser Anleihe erforderlich sind, ohne die Notwendigkeit einer Einbehaltung von irgendwelchen Steuern oder Abgaben an der Quelle, an die Hauptzahlstelle transferieren darf und die Garantinnen, ausgenommen der Fall, dass eine von ihnen selbst Neue Emittentin ist, unbedingt und unwiderruflich die Verpflichtungen der Neuen Emittentin aus diesen Anleihebedingungen garantieren.

- (b) Ein solcher Schuldnerwechsel ist gemäß § 12 bekannt zu machen.
- (c) Im Falle eines solchen Schuldnerwechsels gilt jede Nennung der Emittentin in diesen Anleihebedingungen als auf die Neue Emittentin bezogen.

§ 9

Vorlegungsfrist, Verjährung

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz 1 Satz 1 BGB für die Schuldverschreibungen beträgt zehn Jahre. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

§ 10

Zahlstellen

- (a) Die Landesbank Baden-Württemberg, Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart, Deutschland, ist Hauptzahlstelle. Die Landesbank Baden-Württemberg, in ihrer Eigenschaft als Hauptzahlstelle und jede an ihre Stelle tretende Hauptzahlstelle werden vor- und nachstehend „**Hauptzahlstelle**“ genannt.
- (b) Die Emittentin und die Garantinnen werden dafür sorgen, dass stets eine Hauptzahlstelle in Deutschland vorhanden ist. Die Emittentin und die Garantinnen sind berechtigt, andere Banken von internationalem Standing als Hauptzahlstelle zu bestellen. Die Emittentin und die Garantinnen sind weiterhin berechtigt, die Bestellung einer Bank zur Hauptzahlstelle zu widerrufen. Im Falle einer solchen Abberufung oder falls die bestellte Bank nicht mehr als Hauptzahlstelle tätig werden kann oder will, bestellen die Emittentin und die Garantinnen eine andere Bank von internationalem Standing als Hauptzahlstelle. Eine solche Bestellung oder ein solcher Widerruf der Bestellung ist unverzüglich gemäß § 12 bekannt zu machen.
- (c) Die Emittentin kann mit Zustimmung der Hauptzahlstelle und der Garantinnen jederzeit durch Bekanntmachung nach § 12 weitere Zahlstellen bestellen und die Bestellung der Zahlstellen widerrufen (zusammen mit der Hauptzahlstelle, die „**Zahlstellen**“). Auf die in solcher Weise bestellten Zahlstellen finden § 10 (d), (e) und (f) entsprechende Anwendung.
- (d) Die Hauptzahlstelle haftet dafür, dass sie Erklärungen abgibt, nicht abgibt oder entgegennimmt oder Handlungen vornimmt oder unterlässt, nur, wenn und soweit sie die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns verletzt hat. Alle Bestimmungen und Berechnungen durch die Hauptzahlstelle erfolgen in Abstimmung mit der Emittentin und sind, soweit nicht ein offenkundiger Fehler vorliegt, in jeder Hinsicht endgültig und für die Emittentin, die Garantinnen und alle Anleihegläubiger bindend.
- (e) Die Hauptzahlstelle ist in dieser Funktion ausschließlich Beauftragte der Emittentin und der Garantinnen. Zwischen der Hauptzahlstelle und den Anleihegläubigern besteht kein Auftrags- oder Treuhandverhältnis.
- (f) Die Hauptzahlstelle ist von den Beschränkungen des § 181 BGB und etwaigen gleichartigen Beschränkungen des anwendbaren Rechts anderer Länder befreit.

Agent (particularly by providing a legal opinion by independent legal advisors of international reputation), that all amounts required for the performance of the payment obligations arising from or in connection with the Notes may be transferred to the Principal Paying Agent, without any withholding at source or deduction at source of any taxes, fees or duties, and the Guarantors irrevocably and unconditionally guarantee the obligations of the New Issuer, under these Terms and Conditions, unless a Guarantor itself is the New Issuer.

- (b) Such substitution of the Issuer shall be notified in accordance with § 12.
- (c) In the event of a substitution of the Issuer, any reference in these Terms and Conditions to the Issuer shall be deemed to refer to the New Issuer.

§ 9

Presentation Period, Prescription

The period for presentation of the Notes (§ 801 paragraph 1 sentence 1 German Civil Code) shall be ten years. The period of limitation for claims under the Notes presented during the period for presentation shall be two years calculated from the expiration of the relevant presentation period.

§ 10

Paying Agents

- (a) Landesbank Baden-Württemberg, Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart, Germany, shall be the Principal Paying Agent. Landesbank Baden-Württemberg, in its capacity as Principal Paying Agent and any successor Principal Paying Agent are herein referred to as “**Principal Paying Agent**”.
- (b) The Issuer and the Guarantors shall procure that there will at all times be a Principal Paying Agent in Germany. The Issuer and the Guarantors are entitled to appoint other banks of international standing as Principal Paying Agent. Furthermore, the Issuer and the Guarantors are entitled to terminate the appointment of the Principal Paying Agent. In the event of such termination or such bank being unable or unwilling to continue to act as Principal Paying Agent, the Issuer and the Guarantors shall appoint another bank of international standing as Principal Paying Agent. Such appointment or termination shall be published without undue delay in accordance with § 12.
- (c) Subject to the approval by the Principal Paying Agent and the Guarantors, the Issuer is entitled at any time to appoint further paying agents (together with the Principal Paying Agent, the “**Paying Agents**”) or terminate such appointments in accordance with § 12. § 10(d), (e) and (f) shall apply accordingly to Paying Agents appointed in this manner.
- (d) The Principal Paying Agent shall be held responsible for giving, failing to give, or accepting a declaration, or for acting or failing to act, only if, and insofar as, it fails to act with the diligence of a conscientious businessman. All determinations and calculations made by the Principal Paying Agent shall be made in conjunction with the Issuer and shall, in the absence of manifest error, be conclusive in all respects and binding upon the Issuer, the Guarantors and all Noteholders.
- (e) The Principal Paying Agent acting in such capacity acts solely as agent of the Issuer and the Guarantors. There is no agency or fiduciary relationship between the Principal Paying Agents and the Noteholders.
- (f) The Principal Paying Agent is hereby granted exemption from the restrictions of § 181 German Civil Code and any similar restrictions of the applicable laws of any other country.

§ 11

Begebung weiterer Schuldverschreibungen

Die Emittentin behält sich vor, ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Schuldverschreibungen mit im wesentlichen gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Schuldverschreibungen zu einer einheitlichen Serie von Schuldverschreibungen konsolidiert werden und ihren Gesamtnennwert erhöhen. Der Begriff „Schuldverschreibung“ umfasst im Falle einer solchen Konsolidierung auch solche zusätzlich begebenen Schuldverschreibungen.

§ 12

Bekanntmachungen

- (a) Die Schuldverschreibungen betreffende Bekanntmachungen werden in einer führenden Tageszeitung mit allgemeiner Verbreitung in der Bundesrepublik Deutschland, die ein überregionales Börsenpflichtblatt der Frankfurter und der Baden-Württembergische Wertpapierbörse sein muss (voraussichtlich die Börsen-Zeitung) veröffentlicht. Eine Mitteilung gilt mit dem Tag ihrer Veröffentlichung (oder bei mehreren Mitteilungen mit dem Tage der ersten Veröffentlichung) als erfolgt.
- (b) Sofern die Regularien der Frankfurter und der Baden-Württembergische Wertpapierbörse dies zulassen, ist die Emittentin berechtigt, Bekanntmachungen auch durch eine Mitteilung an Clearstream, Frankfurt zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger oder durch eine schriftliche Mitteilung direkt an die Anleihegläubiger zu bewirken. Bekanntmachungen über Clearstream, Frankfurt gelten sieben Tage nach der Mitteilung an Clearstream, Frankfurt, direkte Mitteilungen an die Anleihegläubiger mit ihrem Zugang als bewirkt.

§ 13

Schlussbestimmungen

- (a) Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte, Pflichten und Obliegenheiten der Anleihegläubiger, der Emittentin, der Garantinnen und der Hauptzahlstelle bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- (b) Erfüllungsort ist Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland.
- (c) Gerichtsstand ist Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland. Die Anleihegläubiger sind berechtigt, ihre Ansprüche auch vor den zuständigen Gerichten in den Niederlanden geltend zu machen.
- (d) Die Emittentin ernannt für alle Streitigkeiten und Verfahren vor deutschen Gerichten aus oder im Zusammenhang mit diesen Anleihebedingungen die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Reinhold-Würth-Straße 12–17, 74653 Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland, als ihren Zustellungsbevollmächtigten (der „**Zustellungsbevollmächtigte**“). Die Emittentin wird sicherstellen, dass für die gesamte Laufzeit der Anleihe stets ein Zustellungsbevollmächtigter in der Bundesrepublik Deutschland vorhanden sein wird. Sie hat jede Änderung in der Person des Zustellungsbevollmächtigten unverzüglich gemäß § 12 bekannt zu machen.

§ 14

Sprache

Die deutsche Version dieser Anleihebedingungen ist bindend.

§ 15

Teilunwirksamkeit

Sollten Bestimmungen dieser Anleihebedingungen ganz oder teilweise rechtsunwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen dieser Anleihebedingungen in Kraft. Unwirksame oder undurchführbare Bestimmungen sind dem

§ 11

Further Issues

The Issuer reserves the right to issue from time to time without the consent of the Noteholders additional Notes with substantially identical terms, so that the same shall be consolidated to form a single Series of Notes and increase the aggregate principal amount of the Notes. The term “Note” shall, in the event of such consolidation, also comprise such additionally issued Notes.

§ 12

Notices

- (a) Notices relating to the Notes shall be published in a leading daily newspaper of general circulation in the Federal Republic of Germany which shall be a mandatory newspaper with nationwide circulation designated by the Frankfurt Stock Exchange and by the Baden-Württembergische Stock Exchange (this newspaper is expected to be the Börsen-Zeitung). A notice shall be deemed to be made on the day of its publication (or in the case of more than one publication on the day of the first publication).
- (b) The Issuer shall also be entitled to make notifications to Clearstream, Frankfurt for communication by Clearstream, Frankfurt to the Noteholders or directly to the Noteholders by giving written notice, provided this complies with the rules of the Frankfurt Stock Exchange and the Baden-Württembergische Stock Exchange. Notifications vis-à-vis Clearstream, Frankfurt shall be deemed to be effected seven days after the date of notification to Clearstream, Frankfurt, direct notifications of the Noteholders shall be deemed to be effected upon their receipt.

§ 13

Final Clauses

- (a) The form and content of the Notes and the rights and obligations of the Noteholders, the Issuer, the Guarantors and the Principal Paying Agent shall in all respects be governed by the laws of the Federal Republic of Germany.
- (b) Place of performance is Stuttgart, Federal Republic of Germany.
- (c) Place of jurisdiction shall be Stuttgart, Federal Republic of Germany. The Noteholders are also entitled to assert their rights before the competent courts of The Netherlands.
- (d) For any legal disputes or other proceedings before German courts that may arise under or in connection with the Notes, the Issuer appoints Adolf Würth GmbH & Co. KG, Reinhold-Würth-Straße 12–17, 74653 Künzelsau, Federal Republic of Germany, as its authorised agent for service of process (the “**Authorised Agent**”). During the entire term of the Notes the Issuer shall maintain an Authorised Agent in Germany. The Issuer shall notify any changes with respect to the Authorised Agent in accordance with § 12.

§ 14

Language

The German version of these Terms and Conditions shall be binding.

§ 15

Partial Invalidity

Should any of the provisions contained in these Terms and Conditions be or become, in any respect, invalid or unenforceable, the validity or the enforceability of the remaining provisions shall not in any way be affected or impaired thereby. In this case, the invalid

Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entsprechend durch wirksame und durchführbare Bestimmungen zu ersetzen, die in ihrer wirtschaftlichen Auswirkung den unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmungen so nahe kommen wie rechtlich möglich. Dies gilt entsprechend zur Ausfüllung einer Regelungslücke.

provision shall be deemed to be replaced by a valid and enforceable provision the economic effect of which comes as close as legally possible to the invalid or unenforceable provision in keeping with the meaning and purposes of these Terms and Conditions. Under circumstances in which these Terms and Conditions prove to be incomplete, a supplementary interpretation according to the above meaning and purposes of these Terms and Conditions shall apply.

Garantie

The German text of the Guarantee is legally binding.
The English translation is for convenience only.

Garantie

§ 1 Garantie

- (a) Die Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland (die „**Reinhold Würth Holding GmbH**“) und die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland (die „**Adolf Würth GmbH & Co. KG**“) und, zusammen mit der Reinhold Würth Holding GmbH, die „**Garantinnen**“), übernehmen hiermit gegenüber der Hauptzahlstelle zugunsten der jeweiligen Inhaber der Euro 100.000.000,00 [3% – 5%] Schuldverschreibungen von 2006/2013 (die „**Schuldverschreibungen**“) der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande (die „**Emittentin**“) (zusammen mit sämtlichen Gläubigern von gegebenenfalls von der Emittentin nach Maßgabe von § 11 der Bedingungen der Schuldverschreibungen (die „**Anleihebedingungen**“) zusätzlich gegebenen und zu einer einheitlichen Emission mit den Schuldverschreibungen zusammengefassten Schuldverschreibungen, die „**Anleihegläubiger**“) die unbedingte und unwiderrufliche gesamtschuldnerische Garantie für die Zahlung von Kapital, Zinsen und etwaigen sonstigen Beträgen, die nach den Anleihebedingungen von der Emittentin zu zahlen sind.
- (b) Sinn und Zweck dieser gesamtschuldnerischen Garantie ist es, sicherzustellen, dass die Anleihegläubiger unter allen tatsächlichen und rechtlichen Umständen und unabhängig von Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der Verpflichtungen der Emittentin, und unabhängig von jeglichen sonstigen Gründen, aufgrund derer die Emittentin ihre Verpflichtungen nicht zu erfüllen vermag, alle zahlbaren Beträge am jeweiligen Fälligkeitstag in Übereinstimmung mit den Anleihebedingungen erhalten. Zugleich mit der Erfüllung einer Verpflichtung durch eine der beiden Garantinnen zugunsten eines Anleihegläubigers aus dieser Garantie erlischt das jeweilige garantierte Recht eines Anleihegläubigers aus den Anleihebedingungen. Alle Rechte aus dieser Garantie werden ausschließlich von den Anleihegläubigern wahrgenommen. Die Garantinnen werden auf erste schriftliche Anforderung des jeweiligen Anleihegläubigers unverzüglich alle Beträge zahlen, die erforderlich sind, um den in dieser Ziffer 1(b) genannten Sinn und Zweck zu erreichen.

§ 2 Status, Negativerklärung

- (a) Die Garantie ist eine unmittelbare, unbedingte, unbesicherte und gesamtschuldnerische Verpflichtung der Garantinnen und hat vorbehaltlich gesetzlicher Insolvenzvorschriften oder anderer ähnlicher gesetzlicher Vorschriften oder gesetzlicher Vorschriften, welche die Durchsetzung von Gläubigerrechten allgemein beeinträchtigen können, den gleichen Rang wie alle nicht nachrangigen und unbesicherten Verpflichtungen der jeweiligen Garantin.
- (b) Solange Schuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital und/oder Zinsen der Hauptzahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind, werden beide Garantinnen für andere Kapitalmarktverbindlichkeiten oder langfristige Verbindlichkeiten, einschließlich dafür übernommener Garantien oder Gewährleistungen, keine Sicherheiten an ihrem jeweiligen Vermögen bestellen, ohne gleichzeitig und im Rang die Anleihegläubiger an solchen Sicherheiten teilnehmen zu lassen. Jede Garantin wird sicherstellen, solange Schuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital und/oder Zinsen der Hauptzahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind, keine der

Guarantee

§ 1 Guarantee

- (a) Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Federal Republic of Germany (“**Reinhold Würth Holding GmbH**“) and Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Federal Republic of Germany (“**Adolf Würth GmbH & Co. KG**“) and, together with Reinhold Würth Holding GmbH, the “**Guarantors**“), unconditionally and irrevocably guarantee on a joint and several basis vis-à-vis the Principal Paying Agent for the benefit of the holders of the EUR 100,000,000.00 [3 – 5] per cent. notes of 2006/2013 (the “**Notes**“) issued by Würth Finance International B.V., Amsterdam, The Netherlands (the “**Issuer**“) (together with all further creditors of issues of notes, if any, which the Issuer may further have issued and which are consolidated to a single issue of Notes in accordance with § 11 of the terms and conditions of the Notes (the “**Terms and Conditions**“), the “**Noteholders**“) the payment of principal and interest together with all other sums payable by the Issuer under the Terms and Conditions.
- (b) The meaning and purpose of this joint and several Guarantee is to ensure that the Noteholders will receive all amounts due and payable on the relevant due date in accordance with the Terms and Conditions under any actual or legal circumstances and regardless of the validity or enforceability of the Issuer’s obligations, and regardless of any other reasons for which the Issuer may not be able to fulfil its obligations. Upon discharge of any obligation by any of two the Guarantors subsisting under this Guarantee in favour of any Noteholder, the relevant guaranteed right of such Noteholder under the Terms and Conditions shall cease to exist. Any rights under this Guarantee shall be exercised by the Noteholders exclusively. Upon first written demand by the relevant Noteholder, the Guarantors will pay any amounts which are required to achieve the meaning and purpose set out in this Section 1 (b).

§ 2 Status of the Guarantee, Negative Pledge

- (a) The Guarantee constitutes a direct, unconditional, unsecured and joint and several obligation of the Guarantors, ranking *pari passu* with all other unsecured and unsecured obligations of the relevant Guarantor, subject to insolvency or other similar laws affecting the enforcement of creditors’ rights generally.
- (b) So long as any Notes shall remain outstanding, but only up to the time at which all amounts of principal and/or interest payable to Noteholders have been placed at the disposal of the Principal Paying Agent, both Guarantors have undertaken that they will not create any security upon any of its assets for any other Capital Markets Indebtedness or Long Term Debt or any guarantees or indemnities given in respect thereof, without the Noteholders being equally secured therewith at the same time. So long as any Notes shall remain outstanding, but only up to the time at which all amounts of principal and/or interest payable to Noteholders have been placed at the disposal of the Prin-

Wesentlichen Gruppengesellschaften für andere Kapitalmarktverbindlichkeiten oder langfristige Verbindlichkeiten einschließlich dafür übernommener Garantien und Gewährleistungen, Sicherheiten an ihrem jeweiligen Vermögen bestellt, ohne gleichzeitig und im Rang die Anleihegläubiger an solchen Sicherheiten teilnehmen zu lassen.

Als „**langfristige Verbindlichkeit**“ gilt jede Zahlungsverpflichtung, einschließlich Eventualverbindlichkeiten aus Geldaufnahmen oder sonstigen Krediten, die eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als sechs Monaten hat oder mit der eine Verlängerungs-, Erneuerungs- oder Ersetzungszusage mit einer ursprünglichen Dauer von mehr als sechs Monaten verbunden ist, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten für Bauten und Investitionen, die mit dem eigentlichen Handelsgeschäft der jeweiligen Garantin zusammenhängen.

Als „**Kapitalmarktverbindlichkeit**“ gilt jede Verbindlichkeit aus Geldaufnahmen, verbrieft durch Schuldverschreibungen oder ähnliche Wertpapiere, die an einer Wertpapierbörse notiert, eingeführt oder üblicherweise gehandelt werden, oder bei denen eine solche Notierung, Einführung oder Handel möglich ist, oder in einem sonstigen organisierten Finanzmarkt notiert oder gehandelt werden, oder bei denen es sich um Privatplatzierungen handelt.

„**Tochtergesellschaft**“ bezeichnet jede Kapital- oder Personengesellschaft, an der diese Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften mehr als 50% des Kapitals oder der Stimmrechte hält (halten).

„**Wesentliche Gruppengesellschaft**“ bedeutet die Würth Finanz Beteiligungs GmbH, die RW Beteiligungen GmbH, die Würth International AG, Chur, Schweiz, die Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG oder jede Tochtergesellschaft, die entweder von der Adolf Würth GmbH & Co. KG (Inlandskonzern), von der Reinhold Würth Holding GmbH, von der Würth International AG, Chur (Auslandskonzern), von der Würth Finanz Beteiligungs GmbH, von der Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, von der RW Beteiligungen GmbH, oder von der Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG gehalten wird und einen Anteil von mindestens 5% zum konsolidierten Außenumsatz des Inlands- bzw. des Auslandskonzerns beiträgt.

§ 3 Steuern

Falls eine der Garantinnen kraft Gesetzes verpflichtet sein sollte, von einer Zahlung auf die Schuldverschreibungen Steuern, Abgaben oder behördliche Gebühren irgendwelcher Art, die durch oder für die Bundesrepublik Deutschland oder irgendeine dort zur Steuererhebung ermächtigten Stelle auferlegt oder erhoben werden, abzuziehen oder einzubehalten, dann wird diese Garantin vorbehaltlich der Ausnahmen gemäß § 6 der Anleihebedingungen diejenigen zusätzlichen Beträge zahlen, die dazu erforderlich sind, dass der nach einem solchen Abzug oder Einbehalt verbleibende Nettobetrag denjenigen Beträgen von Zinsen und Kapital entspricht, die ohne solchen Abzug oder Einbehalt zu zahlen gewesen wären.

§ 4 Verschiedenes

- (a) Die Garantie stellt einen gesamtschuldnerischen Vertrag zugunsten der jeweiligen Anleihegläubiger als begünstigte Dritte gemäß § 328 Absatz 1 BGB dar, so dass die jeweiligen Anleihegläubiger Erfüllung der Garantie unmittelbar von jeder Garantin verlangen und die Garantie unmittelbar gegen jede Garantin durchsetzen können. Kopien der Garantie sind bei den Zahlstellen kostenlos erhältlich.
- (b) Die Hauptzahlstelle handelt nicht als Treuhänder oder in einer ähnlichen Eigenschaft für die Anleihegläubiger.

Principal Paying Agent, each Guarantor has further undertaken to procure that no Material Affiliate will create any security upon any of its assets for any other Capital Markets Indebtedness or Long Term Debt or any guarantees or indemnities given in respect thereof, without the Noteholders being equally secured therewith at the same time.

“**Long Term Debt**” means any indebtedness (including contingent liabilities) in relation to monies borrowed or other loans with an initial term of more than six months or in respect of which an extension or renewal or replacement commitment with an initial term of more than six months exists, except for obligations relating to constructions and investments which are within or in connection with the relevant Guarantor’s core commercial business.

“**Capital Market Indebtedness**” means any obligation from any indebtedness which is in the form of, or is represented by, an issue of debt securities or similar instruments which is, or is capable of being listed, quoted or traded on any stock exchange or in any organised securities market, or which are privately placed.

“**Subsidiary**” means any corporation or partnership in which the relevant company and/or its subsidiaries hold(s) more than 50 per cent. of its capital or voting rights.

“**Material Affiliate**” means Würth Finanz Beteiligungs GmbH, RW Beteiligungen GmbH, Würth International AG, Chur, Switzerland, Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG or any Subsidiary, which is either owned by Adolf Würth GmbH & Co. KG (domestic group), Reinhold Würth Holding GmbH, Würth International AG, Chur (international group), Würth Finanz Beteiligungs GmbH, Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, RW Beteiligungen GmbH or Würth Elektrogroßhandels GmbH & Co. KG, and which contributes not less than 5 per cent. to the consolidated external turnover of the domestic group and/or the international group.

§ 3 Taxes

In the event that any of the Guarantors is required by law to deduct or withhold from any amount payable under the Notes taxes, duties or other governmental charges whatsoever imposed or levied by or on behalf of the Federal Republic of Germany or any taxing authority therein, the relevant Guarantor shall pay, subject to the exemptions specified in § 6 of the Terms and Conditions such additional amounts as may be necessary in order that the net amounts after such deduction or withholding shall equal the amounts that would have been payable if no such deduction or withholding had been made.

§ 4 Miscellaneous

- (a) The Guarantee constitutes a joint and several contract for the benefit of the respective Noteholders as third party beneficiaries pursuant to § 328 paragraph 1 German Civil Code (*Bürgerliches Gesetzbuch*) so that the respective Noteholders shall be entitled to claim performance of the Guarantee directly from any of the Guarantors and to enforce the Guarantee directly against any of the Guarantors. Copies of the Guarantee are available at the offices of the Paying Agents.
- (b) The Principal Paying Agent does not act in a fiduciary or in any other similar capacity for the Noteholders.

- (c) Sämtliche Rechte eines Anleihegläubigers aus dieser Garantie verjähren nach Ablauf von 2 Jahren nach Ende der Vorlegungsfrist gemäß § 9 der Anleihebedingungen.
- (d) Die Rechte, Pflichten und Obliegenheiten der Anleihegläubiger, der Emittentin, der Garantinnen und der Hauptzahlstelle aus dieser Garantie bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- (e) Erfüllungsort ist Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland.
- (f) Gerichtsstand ist Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland.
- (g) Die Begriffe, die in dieser Garantie verwendet werden und in den Anleihebedingungen definiert sind, haben in dieser Garantie dieselbe Bedeutung wie in den Anleihebedingungen, soweit sie in dieser Garantie nicht anderweitig definiert sind.

Künzelsau, den 26. Mai 2006

Reinhold Würth Holding GmbH

durch

Adolf Würth GmbH & Co. KG

durch

Wir nehmen die Bedingungen der vorstehenden Garantie ohne Obligo, Gewährleistung oder Haftung an.

Stuttgart, den 26. Mai 2006

Landesbank Baden-Württemberg

- (c) All rights of any Noteholder under the Guarantee are subject to a limitation for claims after the period of two years calculated from the expiration of the presentation period in accordance with the § 9 of the Terms and Conditions.
- (d) The rights and obligations of the Noteholders, the Issuer, the Guarantors and the Principal Paying Agent under this Guarantee shall in all respects be governed by the laws of the Federal Republic of Germany.
- (e) Place of performance is Stuttgart, Federal Republic of Germany.
- (f) Place of jurisdiction shall be Stuttgart, Federal Republic of Germany.
- (g) Terms used in this Guarantee which are defined in the Terms and Conditions shall have the same meaning as specified therein if not defined otherwise in this Guarantee.

Künzelsau, 26 May 2006

Reinhold Würth Holding GmbH

by

Adolf Würth GmbH & Co. KG

by

We accept the terms of the above Guarantee without recourse, warranty or liability.

Stuttgart, 26 May 2006

Landesbank Baden-Württemberg

Die Emittentin

Abschlussprüfer

Die Abschlussprüfer der Emittentin sind Ernst & Young, Drentestraat 20, NL-1083 HK Amsterdam, P.O. Box 7925, NL-1008 AC Amsterdam, die den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 und den jeweils auf der Grundlage der von der EU übernommenen IFRS und der Vorschriften gemäß Titel 9 Band 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 der Emittentin geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen haben. Die Abschlussprüfer der Emittentin sind Mitglied bei der Berufsvereinigung „Koninklijk NIVRA – Koninklijk Nederlands Instituut van Register Accountants“.

Ausgewählte Finanzinformationen

	2003	2004	2005
Anlagevermögen	448.594.845,00	372.091.216,00	480.429.173,00
Umlaufvermögen	595.130.025,00	685.438.938,00	650.932.073,00
Eigenkapital	98.564.861,00	114.591.264,00	130.203.580,00
Langfristige Verbindlichkeiten	457.257.584,00	431.160.949,00	406.418.919,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	487.902.425,00	511.777.941,00	594.738.747,00
Aktiven	1.043.724.870,00	1.057.530.154,00	1.131.361.246,00
Jahresgewinn	14.528.512,00	16.026.403,00	15.612.316,00

Die ausgewählten Finanzinformationen wurden entnommen aus den Jahresabschlüssen der Emittentin, die auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 31.12.2003, 31.12.2004 und 31.12.2005 aufgestellt wurden.

Gründung, Sitz und Dauer

Die Würth Finance International B.V. (die „**Emittentin**“) wurde am 25. November 1987 als private Gesellschaft mit beschränkter Haftung „*besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid*“ nach niederländischem Recht in den Niederlanden für unbegrenzte Zeit gegründet. Der juristische und kommerzielle Name ist Würth Finance International B.V. Sie ist die Finanzierungsgesellschaft der Würth-Gruppe. Der satzungsmäßige Sitz der Emittentin befindet sich in Amsterdam, Niederlande. Die Verwaltungsanschrift der Emittentin lautet Het Sterrenbeeld 35, P.O. Box 344, NL-5201 AH 's-Hertogenbosch, Niederlande (Telefon Nr. +31-73-681-4900). Die Emittentin ist im Handelsregister Oost-Brabant unter der Nummer 16 077 661 eingetragen. Die Emittentin hält eine Zweigniederlassung in Küsnacht, Schweiz.

Investitionen

Die Emittentin hat seit dem Datum der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses keine nennenswerten Investitionen getätigt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prospektes gibt es keine wichtigen künftigen Investitionen, die von den Organen der Emittentin bereits beschlossen sind.

Stammkapital

Die Emittentin verfügt über ein gezeichnetes und voll einbezahltes Stammkapital von EUR 16.000.000. Dieses setzt sich zusammen aus 32.000 Geschäftsanteilen zum Nennwert von je EUR 500. Zudem verfügt die Emittentin über genehmigtes Stammkapital von EUR 64.000.000, bestehend aus 128.000 Geschäftsanteilen von je EUR 500. Insgesamt besteht ein autorisiertes Stammkapital von EUR 80.000.000. Die Bezeichnung „Aktien“ und „Aktionäre“, die im Zusammenhang mit der Emittentin im Finanzteil (F-1 ff) verwendet werden, entsprechen den Begriffen „Geschäftsanteile“ und „Gesellschafter“, soweit sie im Prospekt außerhalb des Finanzteils im Zusammenhange mit der Emittentin verwendet werden.

Gegenstand der Emittentin

Gemäß Artikel 3 der Satzung der Emittentin ist der Gegenstand der Emittentin:

1. a) andere Gesellschaften und Unternehmen zu finanzieren, sich an ihnen zu beteiligen, mit ihnen zusammenzuarbeiten, sie zu verwalten sowie sie zu beraten;
- b) Immobilien zu erwerben, zu veräußern, zu belasten, anzumieten und zu vermieten;
- c) Dritten und Gruppengesellschaften Darlehen zu gewähren sowie Sicherheiten und Garantien zugunsten Dritter und Gruppengesellschaften zu stellen;
- d) Leasing und andere Finanzierungsarten sowie der nicht gewerbliche Abschluss von Versicherungen

sowie die Verrichtung aller Handlungen, die mit Vorstehendem zusammenhängen oder diesem förderlich sein können. Dies alles im weitesten Sinne des Wortes.

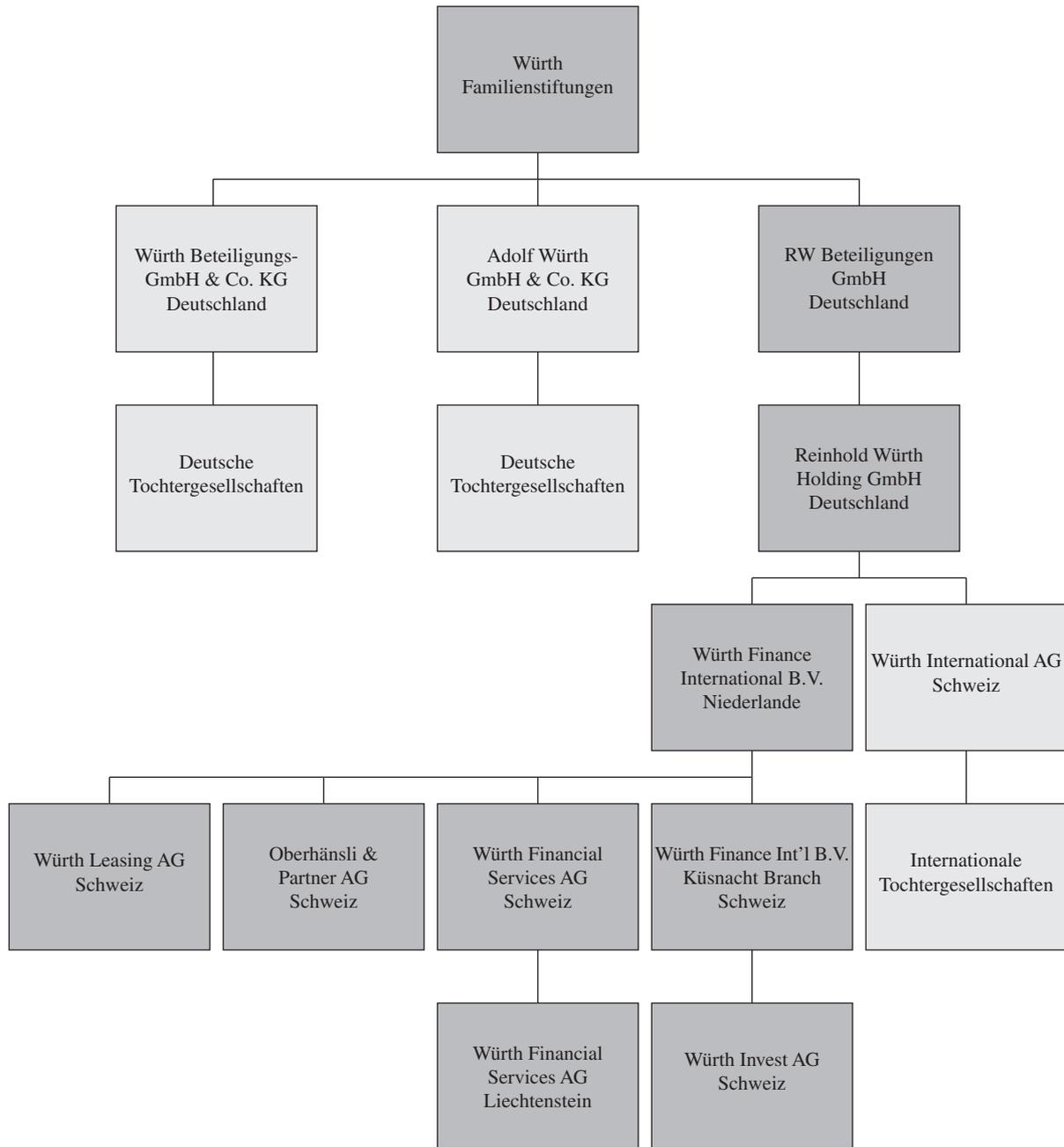
2. Die Gesellschaft kann Obligationsanleihen ausgeben.

Geschäftstätigkeit

- Die Würth Finance International B.V. ist die Finanzgesellschaft der Würth-Gruppe.
- In ihrem Kerngeschäft trägt die Würth Finance International B.V. die Verantwortung für:
 - die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme
 - das Management der finanziellen Risiken
 - die Konzernfinanzierung sowie Investor Relations.
- Zusammen mit den Konzern-Einkäufern bietet die Würth Finance International B.V. den Warenlieferanten der Würth-Gruppe Inkasso- und Delkredere-Dienstleistungen an.
- In enger Zusammenarbeit mit den operativen Gesellschaften stellen die Mitarbeiter der Würth Finance International B.V. die jederzeitige Verfügbarkeit der benötigten Liquidität sowie den optimalen Einsatz der finanziellen Mittel sicher.

Organisationsstruktur der Würth-Gruppe bzw. der Würth Finance Group

Die Emittentin ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland.



Beteiligungsgesellschaften

Folgende Übersicht enthält nähere Informationen zu den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Emittentin. Die angegebenen Daten beziehen sich jeweils auf den Stichtag zum 31. Dezember 2005:

<u>Beteiligungen</u>	<u>Hauptaktivitäten</u>	<u>Aktien-/ Stammkapital</u>	<u>Quote</u>	<u>Beteiligungswert</u>
Würth Financial Services AG, Küsnacht	Finanz- und Vorsorge- beratung	CHF 4,5 Mio.	100 %	EUR 2.962.921
Würth Invest AG, Chur	Asset Management	CHF 23,0 Mio.	100 %	EUR 14.748.317
Würth Leasing AG, Küsnacht (Neugründung 2005)	Investitionsgüterleasing für Firmenkunden	CHF 2,5 Mio.	100 %	EUR 1.620.956
Oberhänsli & Partner AG, Thalwil (Akquisition 2005)	Versicherungsbrokerage für Firmen- und Privatkunden	CHF 0,15 Mio.	100 %	EUR 9.060.424
Kosy, Gesellschaft zur Förderung des Holzverarbeitenden Handwerks mbH, Künzelsau, Deutschland	Förderung und Stärkung der Wettbewerbs- fähigkeit des Holzver- arbeitenden Hand- werks	DEM 0,1 Mio.	100 %	EUR 49.084
Total				<u>EUR 28.441.702</u>

Kapitalmarkttransaktionen:

Anleihen:

<u>Jahr der Begebung</u>	<u>Endfällig- keit</u>	<u>Ausstehender Nennwert per 31.12.2005</u>	<u>Coupon</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Börse und ISIN</u>
1999	2006	EUR 150 Mio.	4,125 % p. a.	Euro Industrieanleihe	Frankfurter Wertpapier- börse ISIN: DE0003085551
2001	2008	CHF 150 Mio.	4,000 % p. a.	Schweizer Franken Industrieanleihe	Swiss Exchange, Zürich ISIN: CH0011791628
2003	2010	EUR 150 Mio.	4,250 % p. a.	Euro Industrieanleihe	Frankfurter Wertpapier- börse und Baden- Württembergische Wertpapierbörse ISIN: DE0008269739
2005	2012	EUR 100 Mio.	3,500 % p. a.	Euro Industrieanleihe	Frankfurter Wertpapier- börse und Baden- Württembergische Wertpapierbörse ISIN: DE000A0E5D45

Alle Anleihen wurden von Standard & Poor's und Fitch mit dem Rating „A“ bewertet.

Privat-Platzierung in den USA

<u>Emissionsbetrag</u>	<u>Coupon</u>	<u>Laufzeit</u>
USD 50 Mio.	5,06 % (halbjährlich zahlbar)	2004–2011

Im Rahmen dieser Transaktion hat die Würth Group of North America Inc. mit Sitz in Ramsey (New Jersey) eine zweite Tranche über USD 150 Mio. mit derselben Laufzeit und gleichem Coupon aufgenommen.

EURO Commercial-Paper-Programm

<u>Emissionsbetrag</u>	<u>Coupon</u>	<u>Laufzeit</u>
Euro 250 Mio.	variabel	7 Tage – 2 Jahre

Emissionsbetrag Coupon Laufzeit

Neben der Würth Finance International B.V. kann auch die Adolf Würth GmbH & Co. KG unter diesem Programm kurzfristige Schuldverschreibungen von kumuliert bis zu Euro 250 Mio. begeben.

Die Erfüllung der in den Anleiheverträgen enthaltenen Obliegenheiten ist unwiderruflich und unbedingt gesamtschuldnerisch durch Garantien sichergestellt. Die Anleihen mit Verfall per 21. Juni 2006 und 21. Februar 2008 sind durch die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau sichergestellt. Die Anleihe per 31. März 2010 und die Anleihe per 8. Juni 2012 sind zusätzlich durch die Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau und diejenige für das US Private Placement mit Verfall per 23. September 2011¹⁾ zusätzlich durch die Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Künzelsau, sichergestellt.

Tendenzielle Informationen

Seit der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses hat es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin gegeben.

Die Emittentin ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland.

Organe

Die Emittentin wird von einer Geschäftsleitung geführt, die aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht. Die Hauptversammlung der Anteilseigner setzt die Anzahl der Mitglieder der Geschäftsleitung fest. Bestellung und Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegen ebenfalls der Hauptversammlung. Die Emittentin wird von zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung gemeinschaftlich vertreten. Ist nur ein Mitglied der Geschäftsleitung bestellt, vertritt dieses die Emittentin allein.

Derzeit besteht die Geschäftsleitung aus folgenden Mitgliedern:

Jürg Michel, Arni-Islisberg, Schweiz
Mitglied der Führungskonferenz, Funktion Finanzen

Roman Fust, Mosnang, Schweiz

Sjifong Armand Djotirto, Waalwijk, Niederlande
Geschäftsführer, Würth Niederlande

Die Adresse der Geschäftsleitung lautet Het Sterrenbeeld 35, P.O. Box 344, NL-5215 Mk's-Hertogenbosch, Niederlande.

¹⁾ Soweit dieses Private Placement im Finanzteil dieses Prospekts (Seiten F-16 und F-71) mit einem Verfall per 30. September 2011 beschrieben wird, handelt es sich bei dem in dem Finanzteil genannten Verfallsdatum um einen Tippfehler.

Die Geschäftsleitung wird von einem Aufsichtsrat überwacht, der aus einer oder mehreren natürlichen Personen besteht. Die Hauptversammlung bestellt die Aufsichtsratsmitglieder und beruft diese ab; die Bestellung erfolgt für eine Amtszeit von vier Jahren. Ein Aufsichtsratsmitglied kann von der Hauptversammlung den Titel eines delegierten Aufsichtsratsmitglieds verliehen bekommen und ist dann beauftragt, regelmäßig direkten Kontakt mit der Geschäftsleitung zu halten.

Derzeit besteht der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Walter Jaeger
Vorsitzender

José C. Viana
Delegierter

Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth
Mitglied
Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

Dieter Gräter
Mitglied
Prokurist, Finanzen, Adolf Würth GmbH & Co. KG

Dr. Peter Beglinger
Mitglied
Anwalt, Beglinger Holenstein Rechtsanwälte

Christoph Raithelhuber
Mitglied
Direktor, HypoVereinsbank

Dr. Felix Zumbach
Mitglied
Direktor, UBS AG

Der Aufsichtsrat ist unter der Verwaltungsanschrift der Emittentin zu erreichen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Anteilseigner findet innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres statt. Jeder Anteil berechtigt zur Abgabe einer Stimme.

Bei den oben erwähnten Mitgliedern der Geschäftsleitung und den oben erwähnten Aufsichtsräten bestehen keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Generalversammlung

Die Generalversammlung wurde am 6. April 2006 um 11.45 Uhr am Hauptsitz der Gesellschaft abgehalten.

Praktiken der Geschäftsführung

In Anlehnung an die Statuten der Gesellschaft Artikel 8 und 9 wird die Leitung der Gesellschaft der Geschäftsführung übertragen und vom Aufsichtsrat kontrolliert.

Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft, sofern sich aus dem Gesetz nichts anderes ergibt. Die Gesellschaft wird gerichtlich und außergerichtlich von zwei gemeinsam handelnden Geschäftsführern vertreten.

Der Aufsichtsrat ist zuständig für die Politik der Geschäftsführung sowie für die Überwachung des allgemeinen Geschäftsbetriebs der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen.

Die Beschlussfassung im Aufsichtsrat kann auch außerhalb von Sitzungen erfolgen, jedoch nur unter dem Vorbehalt der Einstimmigkeit aller Mitglieder. Die Stimmen sind in Schriftform, worunter auch telegrafisch, per Telex oder Telefax zu verstehen ist, abzugeben.

Die niederländische Corporate Governance Regelung gelangt für private Gesellschaften mit beschränkter Haftung, wie dies im Falle der Emittentin ist, nicht zur Anwendung.

Anteilseignerin

Die Emittentin ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Emittentin ist das Kalenderjahr.

Gerichtsverfahren und Arbitrage

Nach Kenntnis der Emittentin gibt es keine staatlichen Interventionen, Gerichtsverfahren oder Arbitrageprozesse (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) für den Zeitraum der letzten zwölf Monate, die sich gegebenenfalls in spürbarer Weise auf die Finanzlage oder die Rentabilität des Emittenten auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin

Seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres per 31. Dezember 2005 bis zum Datum dieses Prospektes sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin eingetreten.

Reinhold Würth Holding GmbH

Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Reinhold Würth Holding GmbH ist die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mittlerer Pfad 15, 70499 Stuttgart. Die auf der Grundlage der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2004 und 2005 wurden von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer, Rauchstraße 26, 10787 Berlin, Tel.: 030 / 72 61 61 0.

Ausgewählte Finanzinformationen

	2003	2004	2005
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	21.834.290,75	21.309.290,75	56.318.070,95
Umlaufvermögen	6.944.892,33	31.828.578,04	20.126.102,35
Eigenkapital	19.626.591,64	41.537.097,30	41.537.097,30
Verbindlichkeiten	2.587.289,29	5.271.201,49	26.488.556,00
Bilanzsumme	28.779.183,08	53.137.868,79	76.444.173,30
Erträge aus Beteiligungen	18.963.963,55	32.783.359,87	117.247.932,10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.644.768,25	24.745.568,63	116.572.460,09
Jahresüberschuss	16.657.953,40	21.910.505,66	0,00

Die ausgewählten Finanzinformationen wurden entnommen aus den Jahresabschlüssen der Reinhold Würth Holding GmbH, die auf der Grundlage der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) zum 31.12.2003, 31.12.2004 und 31.12.2005 aufgestellt wurden.

Gründung, Sitz und Dauer

Die Reinhold Würth Holding GmbH wurde am 23. Oktober 1991 in Deutschland für unbegrenzte Zeit nach deutschem Recht gegründet. Der juristische und kommerzielle Name ist Reinhold Würth Holding GmbH.

Die Reinhold Würth Holding GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Schwäbisch Hall unter der Nummer HRB 430K eingetragen. Der eingetragene Sitz der Reinhold Würth Holding GmbH ist Künzelsau. Die Hauptverwaltung der Reinhold Würth Holding GmbH befindet sich in Reinhold-Würth-Straße 12 – 17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, Tel. +49 7940 15-0, Deutschland.

Gegenstand der Reinhold Würth Holding GmbH

Der satzungsmäßige Gegenstand der Reinhold Würth Holding GmbH ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags der Reinhold Würth Holding GmbH der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften der Würth-Gruppe. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen aller Art beteiligen.

Kapital

Die Reinhold Würth Holding GmbH verfügt über ein gezeichnetes und voll einbezahltes Stammkapital von EUR 1.432.000,00. Die RW Beteiligungen GmbH ist alleinige Inhaberin der Reinhold Würth Holding GmbH.

Die Kapitalisierung der Reinhold Würth Holding GmbH stellte sich zum 31.12.2005 wie folgt dar:

	(in Mio. Euro)
Stammkapital	1,4
Kapitalrücklage	0,0
Bilanzgewinn	40,1
Eigenkapital, gesamt	<u>41,5</u>

Organe der Reinhold Würth Holding GmbH

Gegenwärtig sind folgende Personen als Geschäftsführer der Reinhold Würth Holding GmbH bestellt:

- Dr. Roland Hartmann (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)
- Rolf Bauer (Stellvertretender Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe)
- Dieter Gräter (Prokurist Finanzen der Adolf Würth GmbH & Co. KG)
- Gerhard Knoblauch

Bei den oben erwähnten Mitgliedern der Geschäftsführung bestehen keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber der Reinhold Würth Holding GmbH und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Die Mitglieder der Geschäftsführung der Reinhold Würth Holding GmbH sind unter der Geschäftsadresse der Reinhold Würth Holding GmbH, Reinhold-Würth-Straße 12–17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, erreichbar.

Gesellschafterversammlung

Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet einmal jährlich innerhalb der ersten neun Monate nach Schluss eines Geschäftsjahres statt. Außerordentliche Gesellschafterversammlungen finden statt, wann immer dies notwendig erscheint. Je EUR 500,00 Kapitalanteil gewähren eine Stimme.

Stellung der Reinhold Würth Holding GmbH innerhalb der Würth-Gruppe

Tochtergesellschaften und Konzernstruktur

Die wesentlichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Reinhold Würth Holding GmbH sind die Würth International AG, Chur, Schweiz, die Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande (die Emittentin) und die Würth Group of North America, Inc., Ramsey, New Jersey, USA (100%ige Tochtergesellschaft der Würth International AG), zu denen die folgenden Übersichten nähere Informationen enthalten. Die angegebenen Daten beziehen sich jeweils auf den Stichtag 31. Dezember 2005:

Würth International AG, Chur, Schweiz

Sitz	Chur, Schweiz
Gründungsdatum	31. August 1964 als Würth Holding GmbH, Umwandlung in Würth International AG per 28. Dezember 2004
Handelsregister Nr.	CH-350.4.000.066-1
Beteiligungsquote der Reinhold Würth Holding GmbH	99,44 %
Stammkapital (Einzahlungsquote)	CHF 1.800.000
Erträge der Anteile des letzten Geschäftsjahres	TEUR 116.203 (TCHF 179.027)
Tätigkeitsbereich	Beteiligung und Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften der Würth-Gruppe und Handel mit Waren aller Art
Geschäftsführung	Gerd Rössler
Delegierte des Verwaltungsrates	Jürg Michel, Michel Kern

Würth Finance International B.V.

Sitz	Amsterdam, Niederlande
Gründungsdatum	25. November 1987
Handelsregister	Nr. 16077661
Beteiligungsquote der Reinhold Würth Holding GmbH	100 %
Stammkapital (Einzahlungsquote)	TEUR 16.000 einbezahltes Grundkapital; EUR 64 Mio. genehmigtes Grundkapital
Erträge der Anteile des letzten Geschäftsjahres	keine
Tätigkeitsbereich	Finanzierung von Gesellschaften der Würth-Gruppe
Geschäftsführung	Jürg Michel, Sjifong Armand Djotirto, Roman Fust

Würth Group of North America, Inc.

Sitz	Ramsey, New Jersey/USA
Gründungsdatum	12. Dezember 1984
Handelsregister Nr.	existiert nicht in den USA
Indirekte Beteiligungsquote der Reinhold Würth Holding GmbH	99,44 % via Würth International AG ¹⁾
Stammkapital (Einzahlungsquote)	USD 245.101.945,34
Erträge der Anteile des letzten Geschäftsjahres	keine
Tätigkeitsbereich	Beteiligung und Finanzierung von Gesellschaften in den USA
Geschäftsführung	Jürg Michel

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der Reinhold Würth Holding GmbH als Organträgerin und ihren Tochtergesellschaften Würth Phoenix GmbH, Bad Mergentheim und mit der comgroup Gesellschaft für Systemintegration mbH, Bad Mergentheim. Aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Würth Phoenix GmbH und der comgroup Gesellschaft für Systemintegration mbH hatte die Reinhold Würth Holding GmbH in 2005 Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von insgesamt TEUR –2.140.

Weiterhin besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, Beginn am 1. Januar 2005, zwischen der RW Beteiligungen GmbH als Organträgerin und ihrer Tochtergesellschaft Reinhold Würth Holding GmbH. Demzufolge wurde der Jahresüberschuss 2005 der Reinhold Würth Holding GmbH in Höhe von TEUR 115.403 an die RW Beteiligungen GmbH abgeführt.

Geschäftsjahr und Bekanntmachungen

Das Geschäftsjahr der Reinhold Würth Holding GmbH ist das Kalenderjahr.

Die Bekanntmachungen veröffentlicht die Reinhold Würth Holding GmbH im Bundesanzeiger.

Investitionen

Die Investitionen bestanden in 2004 aus einer Kapitalerhöhung bei der Würth Phoenix GmbH, Bad Mergentheim, Deutschland, um EUR 1.975.000 und einer Kapitalerhöhung bei der Würth Phoenix International B.V. um EUR 1.000.000. Gleichzeitig wurden in 2004 Gesellschaftsanteile an der Würth Phoenix International B.V. um EUR 3.500.000 abgeschrieben. Im Jahr 2005 beteiligte sich die Reinhold Würth Holding GmbH in Form der stillen Beteiligung mit EUR 10 Mio. an der Würth Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG, Künzelsau und mit EUR 25 Mio. an der Würth Solar GmbH & Co. KG, Marbach/Neckar. Sämtliche Investitionen der Würth-Gruppe werden überwiegend innerhalb der Würth-Gruppe eigenfinanziert. Die Reinhold Würth Holding GmbH hat seit dem Datum der Veröffentlichung des letzten geprüften Konzernabschlusses 2005 der Würth-Gruppe keine nennenswerten Investitionen getätigt und plant auch keine größeren Investitionen/Akquisitionen im Jahr 2006.

¹⁾ 0,56 % der Anteile werden von der Reinhold Würth-Stiftung, Chur, gehalten.

Patente und Lizenzen

Die Reinhold Würth Holding GmbH ist nicht von Patenten, Lizenzen, ähnlichen Verträgen oder neuen Herstellungsverfahren abhängig, die von wesentlicher Bedeutung für ihre Geschäftstätigkeit oder Rentabilität sind.

Grundstücke und Gebäude

Die Reinhold Würth Holding GmbH hat ihren Sitz im Gebäude der Adolf Würth GmbH & Co. KG, das sich teilweise in deren Eigentum befindet und teilweise von der Würth GmbH & Co. KG Grundstücksverwaltungsgesellschaft angemietet wurde, die ebenfalls mit in den konsolidierten Abschluss der Würth-Gruppe einbezogen wurde. Die Miethöhe richtet sich nach marktüblichen Konditionen.

Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2004 betragen die Verbindlichkeiten der Reinhold Würth Holding GmbH EUR 5,3 Mio.

Zum 31. Dezember 2005 betragen die Verbindlichkeiten der Reinhold Würth Holding GmbH:

	<u>(in Mio. Euro)</u>
Genussscheine und nachrangige Verbindlichkeiten	0
Anleihen	0
Kredite	0
Übrige Verbindlichkeiten	26,5
Gesamt	<u>26,5</u>

Die Eventualverbindlichkeiten der Reinhold Würth Holding GmbH betragen zum 31. Dezember 2005 EUR 250 Mio. zzgl. Zinsen aus der Garantiehaftung für zwei Anleihe-Emissionen der Würth Finance International B.V. sowie USD 200 Mio. zzgl. Zinsen aus der Garantiehaftung für ein US-Private Placement der Würth Group of North America, Inc. und der Würth Finance International B.V.

Tendenzielle Informationen

Für die Reinhold Würth Holding GmbH hat es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten seit dem Datum der Veröffentlichung des letzten Konzernabschlusses 2005 der Würth-Gruppe gegeben.

Gerichtsverfahren und Arbitrage

Nach Kenntnis der Reinhold Würth Holding GmbH gibt es keine staatlichen Interventionen, Gerichtsverfahren oder Arbitrageprozesse (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Reinhold Würth Holding GmbH noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) für den Zeitraum der letzten zwölf Monate, die sich gegebenenfalls in spürbarer Weise auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Reinhold Würth Holding GmbH auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition

Seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres per 31. Dezember 2005 bis zum Datum dieses Prospektes sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Reinhold Würth Holding GmbH eingetreten.

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Adolf Würth GmbH & Co. KG ist die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mittlerer Pfad 15, 70499 Stuttgart. Die auf der Grundlage der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2004 und 2005 wurde von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer, Rauchstraße 26, 10787 Berlin, Tel.: 030 / 72 61 61 0.

Ausgewählte Finanzinformationen

	2003	2004	2005
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	243.122.326,49	259.251.209,46	326.601.729,27
Umlaufvermögen	152.028.609,76	171.892.212,16	168.603.792,45
Eigenkapital	125.445.962,95	135.445.962,95	248.383.178,18
Verbindlichkeiten	208.523.225,81	226.717.442,49	168.914.160,13
Bilanzsumme	395.742.175,13	432.130.235,98	496.329.420,41
Umsatz	788.112.556,20	827.301.469,38	871.983.021,36
Materialaufwand	333.662.466,21	358.565.190,18	386.117.796,94
Personalaufwand	236.684.372,00	252.446.564,00	250.132.632,63
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.889.648,03	17.975.307,12	17.265.963,89
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.015.662,87	32.676.735,29	53.110.315,92
Jahresüberschuss	28.948.329,78	25.896.903,76	42.937.215,23

Die ausgewählten Finanzinformationen wurden entnommen aus den Jahresabschlüssen der Adolf Würth GmbH & Co. KG, die auf der Grundlage der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) zum 31.12.2003, 31.12.2004 und 31.12.2005 aufgestellt wurden.

Gründung, Sitz und Dauer

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG wurde am 1. Januar 1965 in Deutschland durch Umwandlung der Adolf Würth OHG für unbegrenzte Zeit nach deutschem Recht gegründet. Der juristische und kommerzielle Name ist Adolf Würth GmbH & Co. KG.

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Schwäbisch Hall unter der Nummer HRA 261K eingetragen. Der eingetragene Sitz der Adolf Würth GmbH & Co. KG ist Künzelsau. Die Hauptverwaltung der Adolf Würth GmbH & Co. KG befindet sich in Reinhold-Würth-Straße 12–17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, Tel. + 49 7940 15-0, Deutschland.

Gegenstand der Adolf Würth GmbH & Co. KG

Satzungsmäßiger Gegenstand der Adolf Würth GmbH & Co. KG ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags der Adolf Würth GmbH & Co. KG der Handel mit Gegenständen der Befestigungstechnik, des Handwerks- und Industriebedarfs sowie von Kraftfahrzeugzubehör und anderen Gegenständen.

Die Gesellschaft ist zur Vornahme aller Geschäfte berechtigt, die geeignet erscheinen, die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu fördern, insbesondere zur Herstellung der in Absatz 1 genannten Gegenstände.

Wichtigste Märkte der Adolf Würth GmbH & Co. KG

Regional ist die Adolf Würth GmbH im Wesentlichen in Deutschland aktiv.

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG ist in Geschäftsbereiche gegliedert. Der Geschäftsbereich „Auto“ hat als Kundenzielgruppe Kfz-Werkstätten, Lackierereien und Karosseriebauer. Im Geschäftsbereich „Metall“ werden metallverarbeitende Betriebe, wie Schlossereien angesprochen. Im Geschäftsbereich „Holz“ sind beispielsweise Tischler, Fensterbauer und Schreiner die typischen Kunden. Der Geschäftsbereich „Industrie“ hat mittelgroße und große Industriebetriebe in seinem Kundenkreis. Im Geschäftsbereich „Bau“ sind die Bauunternehmen als Kunden zu nennen.

Kapital

Das voll einbezahlte Kommanditkapital der Adolf Würth GmbH & Co. KG betrug am 31. Dezember 2005 insgesamt EUR 205.000.000.

Komplementär ist die Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH, Künzelsau. Kommanditistinnen sind vier Würth-Familienstiftungen mit Kommanditanteilen von insgesamt EUR 205.000.000.

Die Kapitalisierung der Adolf Würth GmbH & Co. KG stellt sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt dar:

	<u>(in Mio. Euro)</u>
Kommanditkapital	205,0
Rücklagen	0,5
Jahresüberschuss	<u>42,9</u>
Eigenkapital, gesamt	<u><u>248,4</u></u>

Organe der Adolf Würth GmbH & Co. KG

Zur Geschäftsführung und Vertretung der Adolf Würth GmbH & Co. KG ist ausschließlich die Komplementärin, die Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH, berechtigt und verpflichtet.

Gegenwärtig sind folgende Personen als Geschäftsführer der Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH bestellt:

Peter Zürn
Sprecher der Geschäftsleitung

Jürgen Graf
Logistik

Bernd Herrmann
Marketing
Organisation und Informationssysteme

Uwe Hohlfeld
Finanzen, Planung, Personal

Werner Rau
Einkauf, Export

Martin Schäfer
Vertrieb

Volker Retz
Vertrieb

Dr. Roland Hartmann (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)

Wolfgang Rampmaier (Mitglied der Führungskonferenz der Würth-Gruppe)

Markus Würth (Mitglied der Führungskonferenz der Würth-Gruppe)

Robert Friedmann (Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe)

Rolf Bauer (Stellvertretender Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe)

Dr. Reiner Specht (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)

Dr. Harald Unkelbach (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)

Bei den oben erwähnten Mitgliedern der Geschäftsführung bestehen keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber der Adolf Würth GmbH & Co. KG und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind unter der Geschäftsadresse der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Reinhold-Würth-Straße 12 – 17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, erreichbar.

Gesellschafterversammlung

Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet einmal jährlich innerhalb der ersten neun Monate nach Schluss eines Geschäftsjahres statt. Außerordentliche Gesellschafterversammlungen finden statt, wann immer dies notwendig erscheint. Je EUR 500,00 Kapitalanteil gewähren eine Stimme.

Stellung der Adolf Würth GmbH & Co. KG innerhalb der Würth-Gruppe

Tochtergesellschaften und Konzernstruktur

Die wesentlichen Tocher- und Beteiligungsgesellschaften der Adolf Würth GmbH & Co. KG sind die Würth Industrie-Service GmbH & Co. KG, Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG und Reisser Schraubentechnik GmbH, zu denen die folgenden Übersichten nähere Informationen enthalten. Die angegebenen Daten beziehen sich jeweils auf den Stichtag 31. Dezember 2005:

Würth Industrie-Service GmbH & Co. KG

Sitz	Bad Mergentheim
Gründungsdatum	2. März 1999
Handelsregister Nr.	HRA 768 M
Beteiligungsquote der Adolf Würth GmbH & Co. KG	100 %
Stammkapital (Einzahlungsquote)	EUR 22.500.000
Erträge der Anteile des letzten Geschäftsjahres	keine
Tätigkeitsbereich	Handel mit Montage- und Befestigungstechnik für den Bereich der Industrie sowie aller damit verbundenen Serviceleistungen und Tätigkeiten
Geschäftsführung	Würth Industrie Service Verwaltungs GmbH

Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG

Sitz	Viernheim
Gründungsdatum	14. März 1988
Handelsregister Nr.	HRA 1622
Beteiligungsquote der Adolf Würth GmbH & Co. KG	100 %
Stammkapital (Einzahlungsquote)	EUR 13.804.880,79
Erträge der Anteile des letzten Geschäftsjahres	keine
Tätigkeitsbereich	Betreiben von Handelsgeschäften aller Art, insbesondere der Vertrieb von Hercules-Werkzeugen und Handelsmaschinen
Geschäftsführung	Hommel Hercules-Werkzeughandel Verwaltungs GmbH

Reisser Schraubentechnik GmbH

Sitz	Ingelfingen-Criesbach
Gründungsdatum	5. November 1992
Handelsregister Nr.	HRB 457 K
Beteiligungsquote der Adolf Würth GmbH & Co. KG	100 %
Stammkapital	EUR 511.291,88
Erträge der Anteile des letzten Geschäftsjahres	EUR 3.000.000
Tätigkeitsbereich	Konstruktion, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Befestigungsteilen
Geschäftsführer	Erwin Bergmann, Peter Plack

Zwischen den folgenden Gesellschaften und der Adolf Würth GmbH & Co. KG als Organträgerin bestehen gleichlaufende Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge:

AHD Auto-Hifi & -Design GmbH; John & Molt GmbH; Flugplatz Schwäbisch Hall GmbH; Würth Logistik Center Europe GmbH; Panorama Hotel- und Service GmbH; WOW ! Würth Online World GmbH.

Geschäftsjahr und Bekanntmachungen

Das Geschäftsjahr der Adolf Würth GmbH & Co. KG ist das Kalenderjahr.

Die Bekanntmachungen veröffentlicht die Adolf Würth GmbH & Co. KG im Bundesanzeiger.

Investitionen

Die Investitionen der Adolf Würth GmbH & Co. KG bestanden in 2004 aus Investitionen in Grundstücke und Gebäude einschließlich Anlagen im Bau und Anzahlungen von Höhe von EUR 6,2 Mio., Investitionen in technische Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 29,1 Mio., Investitionen in Finanzanlagen ohne Zuschreibung in Höhe von EUR 5,4 Mio. und Investitionen in geleaste Mobilien in Höhe von EUR 8,9 Mio. Im Jahr 2005 tätigte die Adolf Würth GmbH & Co. KG Investitionen in Grundstücke und Gebäude einschließlich Anlagen im Bau und Anzahlungen in Höhe von EUR 2,7 Mio., Investitionen in technische Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 28,2 Mio., Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 55,9 Mio. und Investitionen in geleaste Mobilien in Höhe von EUR 12,6 Mio.. Sämtliche Investitionen der Adolf Würth GmbH & Co. KG wurden im Inland getätigt. Sämtliche Investitionen der Würth-Gruppe werden überwiegend innerhalb der Würth-Gruppe eigenfinanziert. Die Adolf Würth GmbH & Co. KG hat seit dem Datum der Veröffentlichung des letzten geprüften Konzernabschlusses 2005 der Würth-Gruppe keine nennenswerten Investitionen getätigt. Für das Jahr 2006 plant die Adolf Würth GmbH & Co. KG insgesamt Investitionen in Höhe von EUR 52,7 Mio.

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Baumaßnahmen sowie den Ausbau des Niederlassungsnetzes in Deutschland. Ferner werden Betriebs- und Geschäftsausstattung angeschafft sowie die IT Software- und Hardwarestruktur ausgebaut und in Teilen erneuert. Die Finanzierung erfolgt aus dem operativen Cash Flow der Gesellschaft.

Patente und Lizenzen

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG ist nicht von Patenten, Lizenzen, ähnlichen Verträgen oder neuen Herstellungsverfahren abhängig, die von wesentlicher Bedeutung für ihre Geschäftstätigkeit oder Rentabilität sind.

Grundstücke und Gebäude

Die Gebäude der Adolf Würth GmbH & Co. KG sind teilweise in deren Eigentum und teilweise gemietet von der Würth GmbH & Co. KG Grundstücksgesellschaft, die ebenfalls in den konsolidierten Abschluss der Würth-Gruppe mit einbezogen wurde. Außerdem wurden weitere Gebäude geleast bzw. angemietet.

Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2004 betragen die Verbindlichkeiten der Adolf Würth GmbH & Co. KG Mio. EUR 226,7.

Zum 31. Dezember 2005 betragen die Verbindlichkeiten der Adolf Würth GmbH & Co. KG:

	<u>(in Mio. Euro)</u>
Genussscheine und nachrangige Verbindlichkeiten	0
Anleihen	0
Kredite	11,0
Übrige Verbindlichkeiten	<u>157,9</u>
Gesamt	<u><u>168,9</u></u>

Tendenzielle Informationen

Für die Adolf Würth GmbH & Co. KG hat es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten seit dem Datum der Veröffentlichung des letzten Konzernabschlusses 2005 der Würth-Gruppe gegeben.

Gerichtsverfahren und Arbitrage

Nach Kenntnis der Adolf Würth GmbH & Co. KG gibt es keine staatlichen Interventionen, Gerichtsverfahren oder Arbitrageprozesse (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Adolf Würth GmbH & Co. KG noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) für den Zeitraum der letzten zwölf Monate, die sich gegebenenfalls in spürbarer Weise auf die Finanzlage oder die Rentabilität Adolf Würth GmbH & Co. KG auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition

Seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres per 31. Dezember 2005 bis zum Datum dieses Prospektes sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Adolf Würth GmbH & Co. KG eingetreten.

Die Würth-Gruppe

Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Würth-Gruppe ist die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mittlerer Pfad 15, 70499 Stuttgart. Der auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 und der auf der Grundlage der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie der IFRS insgesamt und der nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie die zugehörigen auf der Grundlage der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Konzernlageberichte wurden von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Würth-Gruppe ist das Kalenderjahr.

Ausgewählte Finanzinformationen der Würth-Gruppe

Würth-Gruppe

		2001	2002	2003	<i>restated</i> 2004	2005
Umsatz	Mio. EUR	5.277	5.360	5.453	6.203	6.914
Betriebsergebnis vor Steuern	Mio. EUR	270	281	330	395	455
Umsatzrendite	in %	5,1 %	5,2 %	6,1 %	6,4 %	6,6 %
Konzernergebnis	Mio. EUR	141	167	219	260	331
Cashflow	Mio. EUR	389	386	431	484	571
Investitionen	Mio. EUR	249	227	217	237	310
Eigenkapital	Mio. EUR	1.198	1.354	1.502	1.715	2.049
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.904	2.980	3.127	3.619	4.138

Bitte beachten Sie: Soweit dies nicht anderweitig vermerkt ist, entspricht die Bedeutung der in dieser Tabelle benutzten Termini der Bedeutung, welche dem jeweiligen Terminus in den Konzernabschlüssen der Würth-Gruppe für die Jahre 2004 und 2005 beigemessen wird.

Unternehmensgeschichte der Würth-Gruppe

1945

Adolf Würth, der bereits seit 20 Jahren in der Branche tätig ist, gründet im hohenlohischen Künzelsau eine Großhandelsfirma für Schrauben und Muttern.

1954

Im Alter von 45 Jahren stirbt Firmengründer Adolf Würth. Der 19-jährige Sohn Reinhold übernimmt die Geschäftsleitung. Der Jahresumsatz beträgt zu jener Zeit rund 80.000 Euro.

1962

Reinhold Würth wagt den Sprung ins Ausland und gründet Würth Nederland B. V.

1965

Die Adolf Würth OHG wird in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Komplementär ist die Würth-Verwaltungs-GmbH. Das Kommanditkapital befindet sich zu 100 Prozent in Familienbesitz.

1969

Das Firmengebäude am Bahnhof in Künzelsau hat seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Die Verwaltung zieht in ein neues Gebäude im Stadtteil Gaisbach. Mit der „Würth Screw and Fastener Corporation“ in den USA gründet Würth die erste Gesellschaft auf dem amerikanischen Kontinent.

1970

Würth feiert sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Der Umsatz steigt um 50 Prozent auf 32,9 Millionen Euro. Gründung der Würth-Gesellschaft in Südafrika.

1978

Ein neues Vertriebszentrum geht in Künzelsau-Gaisbach in Betrieb.

1981

Gründung der Würth-Gesellschaft in Australien.

1985

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG begeht ihr 40-jähriges Jubiläum. Reinhold Würth feiert seinen 50. Geburtstag.

1987

Mit dem Kauf einer Gesellschaft in Japan und der Gründung einer eigenen Gesellschaft in Malaysia startet Würth auch in Asien und ist nun auf allen fünf Kontinenten vertreten.

1989

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG wird mit dem Deutschen Marketingpreis ausgezeichnet.

1990

Das Unternehmen eröffnet in Dresden die erste Niederlassung in den neuen Bundesländern.

1992

Am 15. Mai 1992 wird das neue Verwaltungsgebäude in Künzelsau-Gaisbach eingeweiht. In den modernen Verwaltungsbau ist auch ein öffentlich zugängliches Kunstmuseum integriert.

1994

Zum 1. Januar 1994 scheidet Reinhold Würth aus der operativen Geschäftsleitung aus und übernimmt den Beiratsvorsitz der Würth-Gruppe. Dr. Walter Jaeger wird zum Sprecher der Führungskonferenz der Würth-Gruppe berufen. Stellvertretender Sprecher der Führungskonferenz wird Rolf Bauer.

1995

Am 20. April 1995 feiert die Adolf Würth GmbH & Co. KG ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Im Jubiläumsjahr erzielt die Würth-Gruppe einen Rekordumsatz von 2,2 Milliarden Euro.

1998

Zwei Traditionsunternehmen der Würth-Gruppe, die HAHN+KOLB Werkzeuge GmbH in Stuttgart und die Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG im hohenlohischen Ernsbach, feiern ihr 100-jähriges Firmenjubiläum.

1999

Reinhold Würth wird aufgrund seiner herausragenden unternehmerischen Leistungen zum Professor für den Stiftungslehrstuhl Entrepreneurship an der Universität Karlsruhe (TH) berufen und lehrt dort bis zum Ende des Sommersemesters 2003.

2000

Mit neuen Rekordmarken beendet die Würth-Gruppe ein in der Firmengeschichte herausragendes Geschäftsjahr. Das Unternehmen überspringt die Fünf-Milliarden-Euro-Umsatzgrenze und erfüllt damit die von Prof. Dr.h.c. Reinhold Würth formulierte „Vision 2000“ aus dem Jahr 1987, zu einem Zeitpunkt, als der Konzernumsatz noch bei 700 Millionen Euro lag.

2001

Zum 1. Januar 2001 erhält die Würth-Gruppe eine neue Führungsstruktur. Die Aufgaben der Konzernführung werden von Dr. Walter Jaeger (Sprecher), Rolf Bauer (stv. Sprecher) und Bettina Würth wahrgenommen.

2003

In einer Phase der Konsolidierung und eines sehr schwierigen Marktumfeldes investiert das Unternehmen kräftig in den Ausbau des weltweiten Vertriebs. Ein neuer Rekordumsatz von 5,45 Milliarden Euro bestätigt diese Geschäftspolitik. Am 1. Januar 2003 wird Dr. Harald Unkelbach in die Konzernführung der Würth-Gruppe berufen.

2005

Die Würth-Gruppe begeht ihr 60-jähriges Firmenjubiläum. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten steht der offizielle Jubiläumsfestakt am 22. April 2005, zu dem Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur im Unternehmen begrüßt werden.

Das Geschäftsjahr 2005 war das bislang erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte. Der Umsatz stieg auf die neue Rekordhöhe von 6,9 Milliarden Euro und mit 455 Millionen Euro erzielte die Würth-Gruppe auch ein neues Rekordbetriebsergebnis. Am 1. Juni 2005 übernimmt Robert Friedmann die Sprecherfunktion in der Konzernführung von Dr. Walter Jaeger. Dr. Roland Hartmann wird am 1. Juni 2005 in die Konzernführung berufen.

Führungsgremien der Würth-Gruppe

Konzernführung

Die Konzernführung – vergleichbar mit dem Vorstand einer Konzernholding – ist das oberste Entscheidungsgremium der Würth-Gruppe und besteht aus fünf Mitgliedern. Zu den wichtigsten Aufgaben der Konzernführung gehören die strategische Unternehmensplanung, die Auswahl von Führungskräften sowie die Steuerung der strategischen Geschäftseinheiten und Funktionalbereiche.

Robert Friedmann
Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe
(ab 01.06.2005)

Bettina Würth
Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe
(bis 28.02.2006)

Dr. Roland Hartmann
Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe
(ab 01.06.2005)

Dr. Reiner Specht
Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe
(ab 01.03.2006)

Rolf Bauer
Stellvertretender Sprecher der Konzernführung der
Würth-Gruppe

Dr. Harald Unkelbach
Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe

Dr. Walter Jaeger
Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe
(bis 31.05.2005)

Beirat

Der Beirat ist das oberste Überwachungs- und Kontrollorgan der Würth-Gruppe. Er berät in Fragen der Strategie und genehmigt die Unternehmensplanung sowie die Verwendung der Finanzmittel und bestellt die Mitglieder der Konzernführung, der Führungskonferenz sowie die Geschäftsführer der umsatzstärksten Gesellschaften.

Axel C. A. Kraus
Vorsitzender des Verwaltungsrats,
Münzing Chemie GmbH,
Heilbronn

Ehrenmitglied
Dr. Michael Rogowski
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Voith AG, Heidenheim

Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth
Beiratsvorsitzender,
Künzelsau-Gaisbach
(bis 28.02.2006)
Ehrenvorsitzender des Beirats
(seit 01.03.2006)

*Bettina Würth**
Beiratsvorsitzende,
Künzelsau-Gaisbach
(ab 01.03.2006)

Das Ehrenmitglied Alma Würth,
Künzelsau-Gaisbach, ist verstorben.

Peter Edelmann
Mitglied des Vorstands Voith AG,
Heidenheim

Hans G. Güldenber
brandCreation, Frankfurt/Main
Beirat H. C. Reynolds Corporate
Finance, Frankfurt/Main

Dr. Frank Heinrich
Mitglied der Geschäftsführung
Heraeus Holding GmbH,
Hanau

*Dr. Bernd Thiemann**
Stellvertr. Beiratsvorsitzender
Partner Drucker & Co. GmbH &
Co. KG, Frankfurt am Main

*Dr. Martin H. Sorg**
Wirtschaftsprüfer, Partner der
Anwaltssozietät Binz & Partner,
Stuttgart

Dr. Bernd-Albrecht von Maltzan
Bereichsvorstand
Private Wealth Management,
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Dr. h. c. Uwe Zimpelmann
Sprecher des Vorstands
Landwirtschaftliche Rentenbank,
Frankfurt am Main

Prüfungsausschuss

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist im Wesentlichen die detaillierte Besprechung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts. Der Prüfungsausschuss erörtert die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers holt der Prüfungsausschuss vor dessen Bestellung eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers ein, ob und gegebenenfalls welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und der Würth-Gruppe und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten.

Führungskonferenz

Die 21 Manager der Führungskonferenz bilden mit Stand 31. Dezember 2005 die operative Konzerngeschäftsleitung und führen jeweils eine strategische Geschäftseinheit.

Michael Coffey
Würth-Linie Großbritannien, Irland,
Skandinavien (ohne Finnland) und
Würth Südafrika

Jürgen Graf
Funktion Logistik

Max Lorefice
Handel mit DIN- und Normteilen
und Edelstahl, reca Gruppe Italien,
Würth-Linie Südosteuropa, Würth-
Linie Japan

Juan Ramirez
Würth-Linie Spanien, Frankreich,
Mittel- und Südamerika

Werner Rau
Funktion Einkauf, Export

Dr. Reiner Specht
Division Metall (Würth-Linie),
Würth-Linie Österreich, Russland und
Teilregion Osteuropa, Conmetall-
Gruppe, IVT-Gruppe, van Roij-Gruppe
(bis 28.02.2006)

Alois Wimmer
Produktion von Schrauben und Dübeln

Karl Eder
reca Gruppe Österreich und
Osteuropa (bis 31.12.2005)

Helmut Gschnell
Würth-Linie Italien, Würth
Albanien, Spezialisten Italien

Jürg Michel
Funktion Finanzen

Wolfgang Rampmaier
Division Industrie (Würth-Linie),
Werkzeughandel

Peter Schneider
reca Gruppe Deutschland und
Westeuropa

Zekeriya Uluca
Würth Türkei und Teilregion
Asien

Markus Würth
Division Holz (Würth-Linie),
Division Bau (Würth-Linie),
Belgien, Holland, Portugal
(Würth-Linie)

Jürgen Klohe / Jörg Murawski
Würth Elektronik-Gruppe

Michel Kern
Würth International AG
Zentraleinkauf

Peter Zürn
Sprecher der Geschäftsleitung
der Adolf Würth GmbH & Co.
KG, Division Auto (Würth-Linie),
Funktion Vertrieb

Pentti Rantanen
Würth-Linie Finnland und Baltikum

Hans Sigrist
Würth-Linie Schweiz,
Ozeanien und Teilregion
Asien

Robert Stolz
Koordinator Würth-Linie Holz
USA

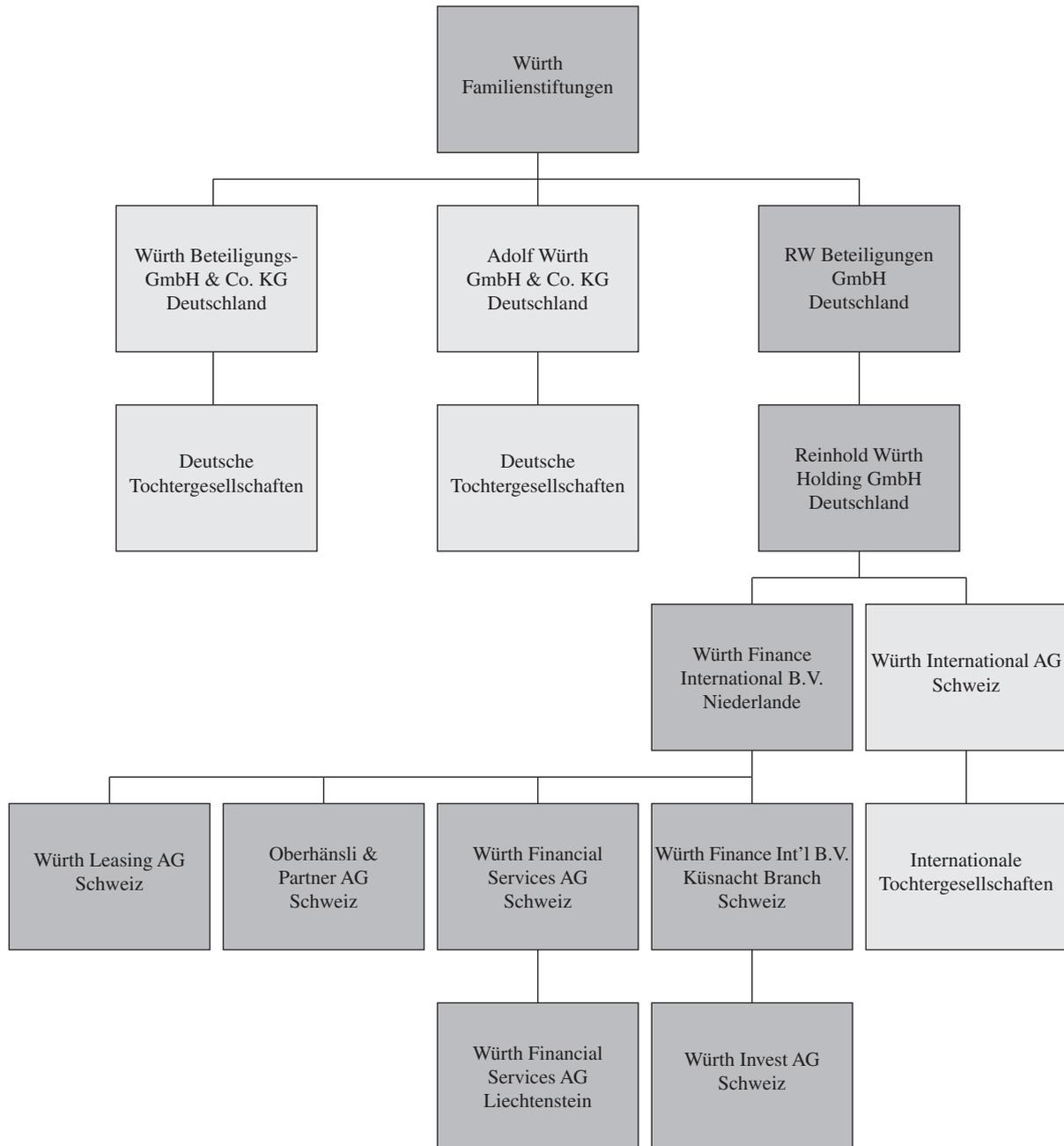
Die Mitglieder des Beirats, der Konzernführung sowie der Führungskonferenz der Würth-Gruppe sind unter der Geschäftsadresse der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Reinhold-Würth-Straße 12–17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, erreichbar.

Corporate Governance

Am 25. November 2005 gaben die Konzernführung und der Beirat der Würth-Gruppe eine gemeinsame Entsprechenserklärung für das Jahr 2005 zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 ab. Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil des Konzernlageberichts 2005 und im Internet unter www.wuerth.com einsehbar.

Konzernstruktur

Die Gesellschafts- und Geschäftsfeldstruktur der Würth-Gruppe stellt sich per 31. Dezember 2005 vereinfacht wie im folgenden Schaubild dar.



Die Würth-Gruppe war zum 31. Dezember 2005 mit 351 marktaktiven Gesellschaften in 81 Ländern tätig.

Aktuelle Entwicklung der Würth-Gruppe

Die Würth-Gruppe hat per Ende März 2006 kumuliert Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1,92 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,65 Mrd.) erzielt. Dies entspricht einer Steigerung von 16,4%. Das Betriebsergebnis hat sich für den genannten Zeitraum von EUR 105 Mio. auf EUR 158 Mio. erhöht (+ 50,5%).

Aufgrund der unterschiedlichen Anzahl der Arbeitstage jeweils im ersten Quartal 2005 und 2006 sind diese Zahlen jedoch nicht uneingeschränkt vergleichbar. Aussagekräftiger sind die kumulierten Umsatz- und Ergebniszahlen bis

Ende April 2006. Unsere Hochrechnungen für den Monat April 2006 zeigen kumulierte Umsatzerlöse von EUR 2,51 Mrd. (Vorjahr EUR 2,24 Mrd.).

Dies entspricht einer Steigerung von 12,2%. Das Betriebsergebnis hat sich für den Zeitraum 1. Januar bis 30. April 2006 voraussichtlich von EUR 152 Mio. in 2005 auf EUR 188 Mio. in 2006 und somit um 22,9% erhöht.

Finanzteil

Würth Finance International B.V.

Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2005 (nach IFRS)	F-3
– Bilanz	F-4
– Gewinn- und Verlustrechnung	F-6
– Geldflussrechnung	F-7
– Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals	F-8
– Anhang zur Jahresrechnung	F-9
– Übrige Informationen	F-31
– Bericht der Revisionsstelle	F-32
Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2004 (nach IFRS)	F-33
– Bilanz	F-34
– Gewinn- und Verlustrechnung	F-35
– Geldflussrechnung	F-36
– Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals	F-37
– Anhang zur Jahresrechnung	F-38
– Übrige Informationen	F-55
– Bericht der Revisionsstelle	F-55
Konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2005 (nach IFRS)	F-57
– Konsolidierte Bilanz	F-58
– Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	F-59
– Konsolidierte Geldflussrechnung	F-60
– Darstellung der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	F-62
– Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	F-63
– Bericht der Revisionsstelle	F-86

Reinhold Würth Holding GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 (nach HGB)	F-89
– Bilanz	F-90
– Gewinn- und Verlustrechnung	F-92
– Kapitalflussrechnung	F-93
– Anhang	F-94
– Anteilsbesitz	F-97
– Bestätigungsvermerk	F-103

Reinhold Würth Holding GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 (nach HGB)	F-105
– Bilanz	F-106
– Gewinn- und Verlustrechnung	F-108
– Anhang	F-109
– Anteilsbesitz	F-112
– Bestätigungsvermerk	F-117
Zusätzliche Finanzinformationen	F-118
– Kapitalflussrechnung	F-118
– Bescheinigung	F-119

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 (nach HGB)	F-121
– Bilanz	F-122
– Gewinn- und Verlustrechnung	F-124
– Kapitalflussrechnung	F-125
– Anhang	F-126
– Bestätigungsvermerk	F-136

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 (nach HGB)	F-137
– Bilanz	F-138
– Gewinn- und Verlustrechnung	F-140
– Kapitalflussrechnung	F-141
– Anhang	F-142
– Bestätigungsvermerk	F-152

Würth-Gruppe

Konzernabschluss (nach IFRS) und Konzernlagebericht (nach HGB) für das Geschäftsjahr 2005	F-153
– Konzern-Bilanz	F-154
– Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung	F-157
– Konzern-Kapitalflussrechnung	F-158
– Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	F-159
– Konzernanhang zum Konzernabschluss der Würth-Gruppe zum 31. Dezember 2005	F-160
– Aufstellung des Anteilsbesitzes	F-218
– Konzernlagebericht	F-227
– Bestätigungsvermerk	F-258
Konzernabschluss (nach IFRS) und Konzernlagebericht (nach HGB) für das Geschäftsjahr 2004	F-259
– Konzern-Bilanz	F-260
– Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung	F-262
– Konzern-Kapitalflussrechnung	F-263
– Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	F-264
– Konzernanhang zum Konzernabschluss der Würth-Gruppe zum 31. Dezember 2004	F-265
– Konzernlagebericht	F-300
– Bestätigungsvermerk	F-312

Würth Finance International B. V.

Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2005 (nach IFRS)

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Geldflussrechnung
- Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals
- Anhang zur Jahresrechnung
- Übrige Informationen
- Bericht der Revisionsstelle

WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B. V.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2005

(in EUR)
(vor Gewinnverteilung)

AKTIVEN	Anmer- kung	2005	2004
ANLAGEVERMÖGEN:			
Immaterielles Anlagevermögen –			
Software, netto	3	90.002	274.458
Sachanlagen –			
Betriebs- und Geschäftsausstattung, netto	3	271.448	411.695
Finanzanlagen –			
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	4	451.626.021	342.191.803
Darlehen an Familienstiftungen	5	0	11.452.938
Beteiligungen	6	28.441.702	17.760.322
Total Anlagevermögen		<u>480.429.173</u>	<u>372.091.216</u>
UMLAUFVERMÖGEN:			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		595.572.209	624.684.525
Darlehen an Familienstiftungen	5	19.452.938	8.000.000
Positive Wiederbeschaffungswerte derivate Finanzinstrumente . .		13.672.814	10.978.821
Sonstige Forderungen	7	397.735	147.372
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3.326.436	2.214.327
Bankguthaben		18.509.941	39.413.893
Total Umlaufvermögen		<u>650.932.073</u>	<u>685.438.938</u>
Total Aktiven		<u>1.131.361.246</u>	<u>1.057.530.154</u>

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Bilanz.

(in EUR)
(vor Gewinnverteilung)

PASSIVEN	Anmer- kung	2005	2004
EIGENKAPTIAL:			
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital		16.000.000	16.000.000
Gewinnreserven		98.591.264	82.564.861
Jahresgewinn		15.612.316	16.026.403
Total Eigenkapital	8	<u>130.203.580</u>	<u>114.591.264</u>
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN:			
Anleihen	9	386.418.919	431.160.949
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		20.000.000	0
Total langfristige Verbindlichkeiten		<u>406.418.919</u>	<u>431.160.949</u>
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN:			
Anleihe, kurzfristig	9	149.902.059	64.779.426
Commercial Paper		3.500.000	3.233.138
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		404.435.690	407.140.409
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		269.622	321.227
Steuerrückstellung		5.838.988	1.045.458
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente		10.665.512	12.404.386
Sonstige Verbindlichkeiten	10	6.242.122	7.021.659
Passive Rechnungsabgrenzungen		13.884.754	15.832.238
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		<u>594.738.747</u>	<u>511.777.941</u>
Total Passiven		<u>1.131.361.246</u>	<u>1.057.530.154</u>

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Bilanz.

WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B. V.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2005 ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR

(in EUR)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Anmer- kung	2005	2004
ERFOLG AUS ZINSGESCHÄFT:			
Zinsertrag	11	38.929.075	47.057.225
Zinsaufwand	11	– 32.529.676	– 37.371.252
Total Erfolg aus Zinsgeschäft		6.399.399	9.685.973
ERFOLG AUS FACTORINGGESCHÄFT		10.595.219	8.993.524
ERFOLG AUS KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT		6.615.192	5.627.080
ERFOLG AUS HANDELS- UND WERTSCHRIFTEN- GESCHÄFT		3.937.330	3.263.395
GESCHÄFTSAUFWAND:			
Personalaufwand	12	– 4.881.537	– 4.819.751
Sonstige Verwaltungskosten		– 3.971.456	– 3.953.379
Abschreibungen		– 466.546	– 794.135
Sonstiger ordentlicher Aufwand		0	– 992.720
Total Geschäftsaufwand		– 9.319.539	– 10.559.985
Ergebnis vor Steuern		18.227.601	17.009.987
KÖRPERSCHAFTSSTEUER	13	– 2.615.285	– 983.584
Jahresgewinn		15.612.316	16.026.403

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Gewinn- und Verlustrechnung.

WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B. V.

GELDFLUSSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2005 ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR

(in EUR)

GELDFLUSSRECHNUNG	2005	2004
Jahresgewinn	15.612.316	16.026.403
Abschreibungen	466.546	794.135
Anpassung Rückstellungen	4.793.530	- 1.355.774
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	5.475.678	- 397.694
(Erhöhung) Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte:		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	29.112.316	- 70.028.405
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	- 2.693.993	- 5.556.299
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	- 1.362.473	4.447.733
Erhöhung (Abnahme) der betrieblichen Schulden:		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.295.282	23.144.395
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	- 1.738.874	- 9.741.534
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	- 2.727.021	24.722.097
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	<u>64.233.307</u>	<u>- 17.944.943</u>
Erwerb Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	- 141.843	- 711.032
Veräußerung Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	27.351	43.532
Erwerb Beteiligungen	- 9.060.424	0
Gründung von Tochtergesellschaften	- 1.620.956	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	<u>- 10.795.872</u>	<u>- 667.500</u>
Commercial Paper	266.862	1.733.138
Rückzahlung Anleihe	- 64.779.426	- 80.573.684
Ausgabe Anleihe, Verkauf Eigenbestände	99.657.000	40.286.842
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	- 109.434.218	76.376.994
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	<u>- 74.289.782</u>	<u>37.823.290</u>
Nettozunahme (-abnahme) der Bankguthaben	<u>- 20.852.347</u>	<u>19.210.847</u>
Netto Bankguthaben zu Beginn der Berichtsperiode	<u>39.092.666</u>	<u>19.881.819</u>
Netto Bankguthaben am Ende der Berichtsperiode	<u>18.240.319</u>	<u>39.092.666</u>
Nettozunahme (-abnahme) der Bankguthaben	<u>- 20.852.347</u>	<u>19.210.847</u>
Bezahlte Steuern	- 2.472.628	- 3.589.606
Erhaltene Zinsen	42.834.908	43.268.180
Bezahlte Zinsen	- 24.945.065	- 27.535.933

Der Beteiligungserwerb erfolgte cash-wirksam. Der Fonds für die Mittelflussrechnung besteht aus den Bankguthaben (netto).

WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B. V.

DARSTELLUNG DER VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2005 ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR

(in EUR)

<u>Eigenkapital</u>	<u>Kapital</u>	<u>Gewinn- reserven</u>	<u>Total</u>
Bilanz am 1. Januar 2004	16.000.000	82.564.861	98.564.861
Jahresgewinn 2004		16.026.403	16.026.403
Bilanz am 31. Dezember 2004	<u>16.000.000</u>	<u>98.591.264</u>	<u>114.591.264</u>
Bilanz am 1. Januar 2005	16.000.000	98.591.264	114.591.264
Jahresgewinn 2005		15.612.316	15.612.316
Bilanz am 31. Dezember 2005	<u>16.000.000</u>	<u>114.203.580</u>	<u>130.203.580</u>

Die Gesellschaft hat ein autorisiertes Grundkapital von EUR 80.000.000. Dieses setzt sich aus 160.000 Aktien zum Nennwert in der Höhe von EUR 500 zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32.000 Aktien gezeichnet und voll einbezahlt, was einem Grundkapital von EUR 16.000.000 entspricht.

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals.

Die Gesellschaft verfügt über keine Aufwand- und Ertragskomponenten, welche im Eigenkapital zu erfassen sind.

WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B. V.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 31. DEZEMBER 2005

(in EUR)

1. Geschäftstätigkeit

Die Würth Finance International B. V. („die Gesellschaft“) wurde 1987 gegründet und hat ihren Sitz in Amsterdam, Niederlande. Die Adresse der Gesellschaft lautet: Het Sterrenbeeld 35, P. O. Box 344, NL-5201 AH 's-Hertogenbosch. Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Küsnacht, Schweiz.

Die Gesellschaft ist Teil der weltweit agierenden Würth Gruppe. Sämtliche Aktien der Würth Finance International B. V., Amsterdam, werden von der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland gehalten. Diese steht im Besitz von Familienstiftungen.

Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Durchführung von Finanzgeschäften aller Art mit in- und ausländischen Gesellschaften der Würth-Gruppe und in der Beteiligung an und Finanzierung von anderen Unternehmen.

Der Ausweis der Werte in der Jahresrechnung erfolgt in EUR. Die Jahresrechnung 2005 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Geschäftsbericht der Gesellschaft ist am Domizil der Gesellschaft erhältlich und wurde am 10. März 2006 durch die Geschäftsleitung freigegeben.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Gesellschaft erstellt die Jahresrechnung nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und nach den in den Niederlanden geltenden Gesetzen und Vorschriften. Es bestehen für die Gesellschaft keine Bewertungsunterschiede zwischen diesen beiden Regelwerken.

Erstmals erstellt die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 eine konsolidierte Jahresrechnung, welche gemäß revidierten Standards notwendig ist (Subkonsolidierung). Damit verbunden ist auch die Anwendung der neuen Regelungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen (IFRS 3). Außerdem bedeuten die revidierten Standards erhöhte Offenlegungen von Transaktionen mit Nahestehenden. Die konsolidierte Jahresrechnung kann am Sitz der Gesellschaft bezogen werden.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die IFRS enthalten Richtlinien, die von der Gesellschaft bei der Erstellung des Geschäftsberichts Annahmen und Schätzungen erfordern werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, inklusive Erwartungen aus wahrscheinlichen zukünftigen Ereignissen.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Beim Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Methode der Bilanzierung zum Handelstag angewendet. Dies bedeutet, dass Transaktionen bereits am Tag des Handels und nicht erst am Tag der Erfüllung in der Bilanz erfasst werden.

Alle abgeschlossenen Geschäfte werden erfasst und bewertet. Allfällige nicht realisierte Gewinne und Verluste, die aus der Bewertung der Wertschriften zum Marktwert entstehen, werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Abgrenzung der Erträge

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und erfolgswirksam erfasst. Dividenden werden bei Zahlungseingang erfasst. Agios bzw. Disagios aus der Emission von Anleihen werden über die Restlaufzeit amortisiert.

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde.

Fremdwährungsumrechnung

Grundsätzlich führt die Gesellschaft ihre Bücher in EURO (EUR). Die Fremdwährungsumrechnung in die funktionale Währung erfolgt zum Wechselkurs am Tag der Transaktion. Umrechnungsdifferenzen aus solchen Transaktionen und die Erfolge aus der Umrechnung zu Bilanzstichtagskursen für monetäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Umrechnungskurse am 31. Dezember:	2005	2004
US Dollar (USD)	1,183	1,364
Schweizer Franken (CHF)	1,556	1,544
Britische Pfund (GBP)	0,687	0,707
Japanischer Yen (JPY)	139,13	139,83

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumenten werden sämtliche Aktiven und Passiven sowie Außerbilanzpositionen verstanden, welche einen monetären Charakter haben.

- **Bankguthaben**
Bankguthaben bestehen aus Sicht- und Zeitguthaben bei europäischen Banken. Die Bankguthaben verfügen über eine maximale Laufzeit von drei Monaten und werden zu amortisierten Kosten bewertet.
- **Wertschriften**
Wertschriften werden zum Fair Value bilanziert. Nicht realisierte und realisierte Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung in der Position „Erfolg aus dem Handels- und Wertschriftengeschäft“ erfasst („fair value through profit & loss“). Der Fair Value basiert auf notierten Marktpreisen, wenn ein aktiver Markt vorhanden ist. Falls kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Kursnotierungen von Händlern oder Preismodellen festgelegt. Die Bewertungen sind naturgemäß von den zugrunde liegenden Annahmen abhängig.
- **Gewährte Darlehen und Forderungen**
Darlehen und werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung der Darlehen entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu amortisierten Kosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen.
- **Derivative Finanzinstrumente**
Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und in der Bilanz unter der Rubrik „sonstige Forderungen“ bzw. „sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Der Fair Value wird aufgrund von Börsennotierungen oder anhand anerkannter Bewertungsmodelle (Discounted Cash Flow-Methode sowie Optionspreismodelle) ermittelt. Die Gesellschaft wendet die Verbuchungsregeln des Hedge Accountings gemäß IAS 39 nicht an. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden daher stets erfolgswirksam verbucht.
- **Anleihen**
Anleihen stellen langfristige Verbindlichkeiten dar. Sobald die Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt, wird die entsprechende Anleihe unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihen sind zu amortisierten Kosten bilanziert, die Anleihenskosten (Disagio) werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Anleihe im Zinserfolg erfolgswirksam berücksichtigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Mobilien und Maschinen, Fahrzeuge, EDV-Systeme sowie Kunstgegenstände. Sachanlagen werden aktiviert, sofern die Anschaffungs- oder Herstellkosten verlässlich ermittelt werden können, sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und die zu erwartende Nutzung länger als eine Periode dauert.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Büromobiliar und -maschinen	2 Jahre
Innenausbauten	5 Jahre
Fahrzeuge	3 Jahre
EDV-Hardware	2 Jahre

Die Abschreibungsdauer und -methode werden mindestens jeweils am Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Änderungen in der erwarteten Nutzungsdauer oder in der erwarteten Verwendung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens werden buchhalterisch durch eine Anpassung der Abschreibungsdauer und -methode berücksichtigt und als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Der Abschreibungsaufwand wird in der Erfolgsrechnung in der Position „Abschreibungen“ erfasst.

Kunstgegenstände werden aufgrund ihrer Wertbeständigkeit nicht abgeschrieben.

Immaterielles Anlagevermögen

Das erworbene immaterielle Anlagevermögen wird bei erstmaliger Erfassung zu Kosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Kosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Nutzungsdauer des immateriellen Anlagevermögens wird auf zwei Jahre geschätzt.

Das immaterielle Anlagevermögen wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine Wertbeeinträchtigung geprüft, sobald Anzeichen für eine mögliche Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Die Abschreibungsdauer und -methode werden mindestens jeweils am Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Änderungen in der erwarteten Nutzungsdauer oder in der erwarteten Verwendung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens werden buchhalterisch durch eine Anpassung der Abschreibungsdauer und -methode berücksichtigt und als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Der Abschreibungsaufwand wird in der Erfolgsrechnung in der Position „Abschreibungen“ erfasst.

Die Beteiligungen werden bei erstmaliger Erfassung zu Kosten bewertet. Die Folgebewertung der Beteiligungen erfolgt zu Kosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Leasing

Die Gesellschaft verfügt außerdem als Leasingnehmer über mehrere operative Leasing-Verhältnisse. Die entsprechenden Aufwendungen werden periodengerecht im Geschäftsaufwand erfasst.

Wertminderungen im Anlagevermögen („Impairment“)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigen Anlagevermögen wird immer dann – jedoch mindestens einmal jährlich – überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung („Impairment“).

Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn die Gesellschaft eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Steuern und latente Steuern

Die laufenden Gewinnsteuern werden auf der Basis der anwendbaren niederländischen und schweizerischen Steuergesetze berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen, erfasst. In der Bilanz werden sie als Steuer-Verpflichtungen ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt über keine latenten Steuern.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Gesellschaft unterhält diverse Vorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden. Diese werden als leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäß IAS 19 behandelt. Die entsprechenden Periodenkosten werden durch Gutachten externer Experten bestimmt. Für leistungsorientierte Pläne mit ausgedehntem Vermögen wird die Unter- oder Überdeckung des Barwertes der Ansprüche im Vergleich zum Vermögen, welches zu Marktwerten berechnet wird, unter Berücksichtigung nicht verbuchter versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste und noch zu verrechnender Ansprüche, in der Bilanz als Verbindlichkeit oder Aktivposten ausgewiesen (Projected Unit Credit Method).

Die Gesellschaft erfasst einen Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. Aufwand, falls der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste am Ende der vorherigen Berichtsperiode vorgegebene Grenzwerte übersteigt.

Transaktionen mit Nahestehenden

Die Gesellschaft trägt die Verantwortung für die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme innerhalb der Würth-Gruppe sowie für das Management der finanziellen Risiken und die Konzernfinanzierung. In diesem Zusammenhang tätigt die Gesellschaft naturgemäß sehr viele unterschiedliche Transaktionen mit Nahestehenden, namentlich mit Würth-Gruppengesellschaften. Effektiv entfällt nur ein geringer Anteil der Transaktionen auf Transaktionen mit konzernfremden Dritten.

Segmente

Die Gesellschaft verfügt über die folgenden Segmente: *Konzernfinanzierung*, *Handel*, *Dienstleistungen* sowie *Zentrale Dienste*. Diese Struktur bildet die Basis für die primäre Segmentberichterstattung. Eine Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht als aussagekräftig betrachtet, da die Dienstleistungen nur aus den Niederlanden und der Schweiz erbracht werden.

Das Segment Konzernfinanzierung nimmt finanzielle Mittel auf den Geld- und Kapitalmärkten auf und stellt diese in Form von Darlehen und Krediten den Konzerngesellschaften zur Verfügung. Das Segment Handel kauft und verkauft Devisen- und Zinsinstrumente zwecks Erzielung von Finanzerträgen und Kursgewinnen. Im Segment Dienstleistungen sind die Aktivitäten zur finanziellen Abwicklung der Wareneinkäufe der Konzerngesellschaften der Würth Gruppe sowie die Delkredere- und Inkassodienstleistungen für die Warenlieferanten zusammengefasst.

Direkte Erträge und Aufwendungen werden den Segmenten zugewiesen. Verrechnungen zwischen den Geschäftseinheiten sind zu Marktpreisen erfasst, wie sie externen Kunden für ähnliche Dienstleistungen in Rechnung gestellt werden. Im Segment Zentrale Dienste werden Erträge und Kosten übergeordneter Dienstleistungen verbucht, die den Segmenten nicht direkt zugeordnet werden können.

Nicht weitergeführte Geschäftsaktivitäten

Es bestehen keine nicht weitergeführten Geschäftsaktivitäten.

Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze

Aufgrund revidierter gesetzlicher Bestimmungen im Bereich der schweizerischen Vorsorge, welche in gewissen Fällen eine gesetzliche Verpflichtung des Arbeitgebers im Rahmen allfälliger Sanierungen von Vorsorgewerken stipulieren, werden die bestehenden Vorsorgepläne der Würth Finance International B.V., Amsterdam, neu als leistungsorientierte

Pläne (defined benefit plans) behandelt. Aufgrund der Berechnung der unabhängigen Stelle besteht für das Berichtsjahr weder ein Nettoaktivum noch ein -passivum.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

3. Immaterielles Anlagevermögen / Sachanlagen

Die Zusammensetzung des Immateriellen Anlagevermögens und der Sachanlagen präsentiert sich wie folgt:

Stand am 31.12.2005

	Anschaffungskosten 31.12.2004	Zugänge (Abgänge) 2005	Anschaffungskosten 31.12.2005	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	Abschr. des Geschäfts- jahres 2005	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	Netto- buchwert 31.12.2005
Immaterielles Anlagevermögen							
Software	1.955.122	16.937	1.972.059	- 1.680.664	- 201.393	- 1.882.057	90.002
Total Immaterielles Anlagevermögen	<u>1.955.122</u>	<u>16.937</u>	<u>1.972.059</u>	<u>- 1.680.664</u>	<u>- 201.393</u>	<u>- 1.882.057</u>	<u>90.002</u>
Fahrzeuge	573.161		573.161	- 455.012	- 43.363	- 498.375	74.786
Kunstgegenstände	33.671		33.671			0	33.671
Büroeinrichtung	3.165.461	124.906	3.290.367	- 2.905.586	- 221.790	- 3.127.376	162.991
Total Sachanlagen	<u>3.772.293</u>	<u>124.906</u>	<u>3.897.199</u>	<u>- 3.360.598</u>	<u>- 265.153</u>	<u>- 3.625.751</u>	<u>271.448</u>
Total	<u>5.727.415</u>	<u>141.843</u>	<u>5.869.258</u>	<u>- 5.041.262</u>	<u>- 466.546</u>	<u>- 5.507.808</u>	<u>361.450</u>

Stand am 31.12.2004

	Anschaffungskosten 31.12.2003	Zugänge (Abgänge) 2004	Anschaffungskosten 31.12.2004	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	Abschr. des Geschäfts- jahres 2004	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	Netto- buchwert 31.12.2004
Immaterielles Anlagevermögen							
Software	1.658.468	296.654	1.955.122	- 1.389.934	- 290.730	- 1.680.664	274.458
Total Immaterielles Anlagevermögen	<u>1.658.468</u>	<u>296.654</u>	<u>1.955.122</u>	<u>- 1.389.934</u>	<u>- 290.730</u>	<u>- 1.680.664</u>	<u>274.458</u>
Fahrzeuge	486.112	87.049	573.161	- 392.175	- 62.837	- 455.012	118.149
Kunstgegenstände	33.671		33.671			0	33.671
Büroeinrichtung	2.881.664	283.797	3.165.461	- 2.465.018	- 440.568	- 2.905.586	259.875
Total Sachanlagen	<u>3.401.447</u>	<u>370.846</u>	<u>3.772.293</u>	<u>- 2.857.193</u>	<u>- 503.405</u>	<u>- 3.360.598</u>	<u>411.695</u>
Total	<u>5.059.915</u>	<u>667.500</u>	<u>5.727.415</u>	<u>- 4.247.127</u>	<u>- 794.135</u>	<u>- 5.041.262</u>	<u>686.153</u>

4. Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen

	2005	2004
Bestand 1. Januar	<u>342.191.803</u>	<u>418.568.797</u>
Gewährung neuer Darlehen, Erhöhung best. Darlehen, Rückzahlungen	198.631.640	- 21.486.041
Währungs- und sonstige Anpassungen	- 280.145	1.467.148
Umklassierung gemäß Laufzeit	- 88.917.277	- 56.358.101
Bestand per 31. Dezember	<u>451.626.021</u>	<u>342.191.803</u>

Die langfristigen Darlehen in Fremdwährungen gegenüber Gruppengesellschaften werden zu Jahresendkursen in EUR umgerechnet. Die durchschnittlichen Zinssätze für die wichtigsten Währungen per 31. Dezember betragen:

	2005	2004
EUR	4,70 %	5,04 %
CHF	4,53 %	4,59 %

5. Darlehen an Familienstiftungen

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Darlehen an Familienstiftungen	19.452.938	19.452.938

6. Beteiligungen

<u>Beteiligungen</u>	<u>Hauptaktivitäten</u>	<u>Aktienkapital</u>	<u>Quote</u>	<u>Beteiligungswert</u>
Würth Financial Services AG, Küsnacht	Finanz- und Vorsorge- beratung	CHF 4,5 Mio.	100 %	EUR 2.962.921
Würth Invest AG, Chur	Asset Management	CHF 23,0 Mio.	100 %	EUR 14.748.317
Würth Leasing AG, Küsnacht (Neugründung 2005)	Investitionsgüterleasing für Firmenkunden	CHF 2,5 Mio.	100 %	EUR 1.620.956
Oberhänsli & Partner AG, Thalwil (Akquisition 2005)	Versicherungsbrokerage für Firmen- und Privatkunden	CHF 0,15 Mio.	100 %	EUR 9.060.424
Kosy, Gesellschaft zur Förderung des holzverarbeitenden Handwerks mbH, Künzelsau, Deutschland	Förderung und Stärkung der Wettbewerbs- fähigkeit des holzver- arbeitenden Hand- werks	DEM 0,1 Mio.	100 %	EUR 49.084
Total				<u>EUR 28.441.702</u>

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft die Würth Leasing AG, Küsnacht, mit einem Kapital von CHF 2.5 Mio. gegründet. Die Würth Leasing AG ist als Leasinggeber im Bereich des Investitionsgüterleasings tätig.

Am 15. Februar 2005 hat die Gesellschaft rückwirkend auf den 1. Januar 2005 den schweizerischen Versicherungsbroker Oberhänsli & Partner AG, Thalwil, erworben. Die Oberhänsli & Partner AG ist seit über 70 Jahren im schweizerischen Versicherungsmarkt tätig und gehört zu den fünf größten Versicherungsbrokern des Landes. Die Gesellschaft betreut mit 38 Mitarbeitenden ein Kundenportfolio von über 4.500 Kunden.

Der Kaufpreis wurde vollumfänglich in bar beglichen.

Die Würth Invest AG erbringt Finanzdienstleistungen aller Art für sämtliche Gesellschaften des Würth-Konzerns, insbesondere die Anlage liquider Mittel. Würth Financial Services AG erbringt Beratungs- und andere Dienstleistungen im Bereich der Vermögensbildung, der Vermögensanlage und der Absicherung gegenüber Risiken, einschließlich der Vermittlung von Anlage- und Versicherungsmöglichkeiten. Kosy GmbH wurde zur Förderung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des holzverarbeitenden Handwerks gegründet.

7. Sonstige Forderungen

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Forderungen gegenüber Dritten	92.187	144.387
Übrige kurzfristige Forderungen	305.548	2.985
Total Sonstige Forderungen	<u>397.735</u>	<u>147.372</u>

8. Eigenkapital

Der folgende Betrag ist frei verfügbar:

	2005	2004
Total Eigenkapital	130.203.580	114.591.264
Immaterielles Anlagevermögen	– 90.002	– 274.458
Frei verfügbarer Betrag	<u>130.113.578</u>	<u>114.316.806</u>

9. Anleihen

Die Gesellschaft hat folgende Anleihen ausgegeben:

Stand am 31.12.2005

Verfall	Originalwährung	Nominal EUR	Agio/Disagio	Total per 31.12.2005	Zins- satz
Langfristig					
21.02.2008	CHF 150.000.000	96.432.015	– 212.757	96.219.258	4,00 %
31.03.2010	EUR 150.000.000	150.000.000	– 1.469.643	148.530.357	4,25 %
23.09.2011	USD 50.000.000 ¹⁾	42.251.141	– 169.862	42.081.279	5,06 %
31.05.2012	EUR 100.000.000	100.000.000	– 411.975	99.588.025	3,50 %
Total langfristige Anlehens- verbindlichkeiten				<u>386.418.919</u>	
Kurzfristig					
21.06.2006	EUR 150.000.000	150.000.000	– 97.941	149.902.059	4,13 %
Total Anleihen.				<u>536.320.978</u>	
Marktwerte			Nominal EUR	Kurswerte	
21.06.2006			150.000.000	154.284.531	4,13 %
21.02.2008			96.432.015	104.184.776	4,00 %
31.03.2010			150.000.000	161.410.423	4,25 %
23.09.2011			42.251.141 ¹⁾	43.615.129	5,06 %
31.05.2012			100.000.000	103.734.261	3,50 %
Total Marktwerte per 31. Dezember				<u>567.229.120</u>	

¹⁾ US Private Placement

Stand am 31.12.2004

Verfall	Originalwährung	Nominal EUR	Agio/Disagio	Total per 31.12.2004	Zins- satz
Langfristig					
21.06.2006	EUR 150.000.000	150.000.000	– 335.849	149.664.151	4,13 %
21.02.2008	CHF 150.000.000	97.169.139	– 319.149	96.849.990	4,00 %
31.03.2010	EUR 150.000.000	150.000.000	– 1.812.595	148.187.405	4,25 %
23.09.2011	USD 50.000.000	36.656.892	– 197.489	36.459.403	5,06 %
Total langfristige Anlehens- verbindlichkeiten				<u>431.160.949</u>	
Kurzfristig					
15.04.2005	CHF 100.000.000	64.779.426		64.779.426	3,75 %
Total Anleihen.				<u>495.940.375</u>	

<u>Marktwerte</u>	<u>Nominal EUR</u>	<u>Kurswerte</u>	
15.04.2005	64.779.426	65.343.987	3,75 %
21.06.2006	150.000.000	153.600.311	4,13 %
21.02.2008	97.169.139	104.570.354	4,00 %
31.03.2010	150.000.000	157.182.117	4,25 %
23.09.2011	36.656.892	39.162.415	5,06 %
Total Marktwerte per 31. Dezember		<u>519.859.184</u>	

Die Erfüllung der in den Anleiheverträgen enthaltenen Obliegenheiten ist unwiderruflich und unbedingt, gesamtschuldnerisch durch Garantien sichergestellt. Die Anleihen mit Verfall per 21.06.2006 und 21.02.2008 sind durch die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau sichergestellt. Die Anleihe per 31.03.2010 und die Anleihe per 08.06.2012 sind zusätzlich durch die Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau und diejenige für das US Private Placement mit Verfall per 30.09.2011 zusätzlich durch die Würth Beteiligungen & Co. KG, Künzelsau sichergestellt.

Die effektiven Zinssätze weichen nicht wesentlich von den Nominalzinssätzen ab.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	3.778.958	3.408.986
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.214.821	2.545.573
Sonstige Abgrenzungen	1.248.343	1.067.100
Total Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.242.122</u>	<u>7.021.659</u>

Die sonstigen Abgrenzungen bestehen hauptsächlich aus zurückgestellten Personalkosten.

11. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Zinserträge

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Zinserträge aus Darlehen an verbundene Unternehmen und Familienstiftungen .	28.252.285	34.741.086
Zinserträge aus Kontokorrenten Würth-Gruppe	4.403.085	3.278.338
Übrige Zinserträge, konzernfremd	6.273.705	9.037.801
Total Zinserträge	<u>38.929.075</u>	<u>47.057.225</u>

Zinsaufwendungen

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Zinsaufwendungen für ausgegebene Anleihen	22.229.718	24.064.014
Zinsaufwendungen für Kontokorrente und Festgelder (Würth-Gruppe)	9.866.265	8.863.643
Übrige Zinsaufwendungen, konzernfremd	433.693	4.443.595
Total Zinsaufwendungen	<u>32.529.676</u>	<u>37.371.252</u>

12. Entschädigungen an das Personal

Am 31. Dezember 2005 beschäftigte die Gesellschaft 46 Mitarbeitende (2004: 43), davon 11 (2004: 9) auf Teilzeitbasis.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
Löhne und Gehälter	3.890.172	3.603.764
Personalvorsorge	444.691	341.252
Personalvorsorge (Rückstellung auf Bonus 05).	126.451	137.207
Sozialversicherungen	193.185	178.778
Sonstige Personalkosten.	227.038	558.750
Total Personalaufwand	<u>4.881.537</u>	<u>4.819.751</u>

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen ist die Würth Finance International BV für die Personalvorsorge an eine unabhängige Sammelstiftung einer externen Versicherungsgesellschaft angeschlossen. Die Arbeitnehmer leisten einen Beitrag in Höhe von 3 % des versicherten Jahressalärs. Die Mitarbeitenden haben zudem die Möglichkeit freiwillige Beiträge zu leisten. Zusätzlich existiert eine Kaderversicherung für Geschäftsführer und Prokuristen einzelner Gesellschaften, bei der die Arbeitnehmer 50 % der zusätzlichen Beiträge selber leisten. Bei einer weiteren Lösung für die Geschäftsführer betragen die jährlichen Arbeitnehmerbeiträge 25 % des Gesamtbeitrags.

Bis Ende 2004 wurde diese Personalvorsorgeeinrichtung als beitragsorientiert beurteilt und behandelt. Aufgrund der faktischen Risikoträgerschaft der Gesellschaft und vor allem der neuen gesetzlichen Grundlage in der Schweiz wird die Personalvorsorge neu und prospektiv als leistungsorientierter Plan behandelt. Alle wesentlichen Verpflichtungen und die zu deren Deckung dienende Vermögenswerte werden jährlich von einer unabhängigen Stelle versicherungsmathematisch neu bewertet. Die nachfolgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage dieses leistungsorientierten Vorsorgeplanes per 31. Dezember 2005:

Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsorientierung

in EUR	2005
Planvermögen der Vorsorgeeinrichtungen zu Fair Value	4.550.086
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	<u>4.510.284</u>
Deckungsüberschuss bzw. -lücke	39.803
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	– 30.665
Anpassung IAS 19.58	<u>70.467</u>
Netto-Abgrenzung des Vorsorgeaufwands.	<u>– 0</u>

Vorsorgeaufwand

in EUR	2005
Aufwand laufende Periode.	– 626.462
Zinsaufwand für Vorsorgeverpflichtungen.	– 144.383
Erwarteter Ertrag der Aktiven ¹⁾	125.860
Erfassung versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	–
Anpassung IAS 19.58	63.545
Arbeitnehmerbeiträge	<u>136.749</u>
Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne nach aktuarieller Berechnung.	<u>– 444.691</u>

¹⁾ Tatsächlicher Ertrag (Verlust) der Vermögenswerte – 11.059

Veränderung in der Konzernbilanz

in EUR	2005
Nettopassivum(–) bzw. Nettoaktivum (+) Anfang Geschäftsjahr	–
Aufwand wie oben	– 444.691
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber.	<u>444.691</u>
Nettopassivum(–) bzw. Nettoaktivum (+) Ende Geschäftsjahr	<u>–</u>

Versicherungstechnische Annahmen

	2005
Technischer Zinssatz	3,75 %
Erwartete Rendite der Aktiven	3,00 %
Lohnentwicklung	1,00 %
Austrittswahrscheinlichkeit gemäß BVG 2000	

Die Gesellschaft verfügt über keine direkten oder indirekten aktien- oder optionsbasierten Vergütungen zugunsten der Mitarbeitenden.

13. Körperschaftssteuer

Die Würth Finance International B.V. unterliegt sowohl der Niederländischen, als auch der Schweizerischen Körperschaftssteuer. Sämtliche Steuern, die aufgrund der Geschäftsjahre bis und mit 2005 geschuldet sind oder in Zukunft veranlagt werden, sind per 31. Dezember 2005 zurückgestellt.

Der relevante Steuersatz für die Niederlande beträgt 31,5%. (2004: 34,5%) Aufgrund der separaten Besteuerung von Hauptsitz und Zweigniederlassung nach den jeweils gültigen Richtlinien in den entsprechenden Ländern, besteht eine Abweichung zwischen dem effektiven Steuersatz und dem relevanten Steuersatz für die Niederlande.

Die Überleitungsrechnung der Ertragssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
Ergebnis vor Ertragssteuern	18.227.601	17.009.987
Erwarteter Steueraufwand zum aktuellen Steuersatz 2005 (24 %) / 2004 (24 %) .	– 4.374.624	– 4.082.397
Auflösung nicht benötigter Steuerrückstellung	0	1.730.000
Steuerrückerstattung, Differenz zu Steuersatz	1.759.339	1.368.813
Effektiver Steueraufwand	<u>– 2.615.285</u>	<u>– 983.584</u>

Differenzen zum aktuellen Steuersatz ergeben sich aus Differenzen zwischen der Besteuerung in den Niederlanden und der Schweiz.

Es bestehen keine Bewertungsunterschiede, die zu einer latenten Steuerschuld oder eines latenten Steuerguthabens führen würden.

14. Transaktionen mit Nahestehenden

Als operative Treasury-Gesellschaft der Würth-Gruppe trägt die Gesellschaft die Verantwortung für die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme, für das Management der finanziellen Risiken sowie für die Finanzierung von Würth-Konzerngesellschaften. Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählen nebst sämtlichen Würth-Konzerngesellschaften die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsleitung sowie deren nächsten Angehörigen und nahe stehenden Unternehmen.

	2005	2004
Forderungen gegenüber Nahestehenden	1.095.043.786	1.004.089.589
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	424.435.690	407.140.409

Die Transaktionen mit Nahestehenden entsprechen marktüblichen Konditionen.

Vergütung der Geschäftsleitung der Gesellschaft

	2005	2004
Laufende Entschädigungen Geschäftsleitung	1.006.904	634.723
Total Vergütung Geschäftsleitung	<u>1.006.904</u>	<u>634.723</u>

Im 2005 und 2004 wurden keine weiteren Vergütungen (langfristige Entschädigungen, Abgangsentschädigungen, Beteiligungspläne) an die Geschäftsleitung getätigt.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Aufsichtsrats honorare von EUR 89.402 bezahlt (2004: EUR 78.303). Die Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder betragen im Jahr 2005 EUR 1.006.904 (2004: EUR 634.723).

15. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft haben für Würth-Gruppengesellschaften Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen abgegeben. Es handelt sich dabei um Eventualverbindlichkeiten zugunsten Dritter für Verbindlichkeiten von Gruppengesellschaften.

	2005	2004
Garantien	16.119.513	14.299.570
Bürgschaften	307.867	412.807
Patronatserklärungen	1.213.906	1.218.789
	<u>17.641.287</u>	<u>15.931.166</u>

16. Verpflichtungen aus Mietverträgen (Operating Leasing)

	2005	2004
Fällig innerhalb eines Jahres	608.496	579.471
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2.433.983	1.926.502
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	335.052

Zur Sicherstellung der Mietverpflichtung wurden zwei Bankgarantien einer schweizerischen Grossbank im Betrage von insgesamt CHF 210.337 geleistet.

Teile der in obiger Tabelle repräsentierten durch die Gesellschaft gemieteten Flächen wurden an andere Gesellschaften untervermietet. Es bestehen zwei Verträge. Der erste über CHF 162.048 pro Jahr ist jährlich per 31. Dezember kündbar. Der zweite über CHF 76.252 pro Jahr hat eine feste Laufzeit bis 31.12.2007.

17. Finanzinstrumente und Risikomanagement

a) Finanzielles Risikomanagement

Den Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft sind finanzielle Risiken inhärent, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch einen systematischen Risikomanagementprozess erfolgt. Zur Gewährleistung der Revisionssicherheit und der Informationstransparenz wird eine strikte Funktionstrennung zwischen Risiko eingehenden Stellen und Risiko überwachenden Stellen eingehalten. Die Messung und Überwachung der finanziellen Risiken erfolgt uneingeschränkt durch die Risiko kontrollierenden Stellen der Gesellschaft. Die Steuerung finanzieller Risiken erfolgt anhand protokollierter strategischer Handlungsvorgaben.

Zur Absicherung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung der finanziellen Mittel setzt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente ein. Die Gesellschaft erwartet, dass generell jegliche Wertverminderung einer Position durch die entsprechende Wertzunahme des Absicherungsgeschäfts ausgeglichen wird.

Die Beschränkung der finanziellen Risiken erfolgt über die Festlegung der zulässigen Instrumente sowie eines auf täglicher Basis einzuhaltenden Limitensystems. Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management der Marktrisiken (Effektenkursrisiken, Zinsrisiken, Wechselkursrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

Wechselkursrisiken

Die Gesellschaft tätigt für den Konzern weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Unter Wechselkursrisiko versteht die Gesellschaft die Verlustgefahr auf den ausgewiesenen Vermögenswerten und Erträgen, die sich aus der Veränderung der Wechselkursrelation zwischen der Exposurewährung und der Bilanzierungswährung EUR ergibt.

Bilanz nach Währungen per 31. Dezember 2005

Bilanzposition (in Tsd EUR)	Beträge in EUR-Gegenwert					
	EUR-Gegenwert	EUR	USD	CHF	GBP	andere
AKTIVEN						
Immaterielles Anlagevermögen	90	90				
Sachanlagen	272	1		271		
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	451.626	373.185		70.115		8.326
Darlehen an Familienstiftungen	19.453	19.453				
Sonstige Finanzanlagen	28.442			28.442		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	595.572	526.159	22.730	11.606	15.262	19.815
Positive Wiederbeschaffungswerte	13.673	13.673				
Sonstige Forderungen	397	397				
Rechnungsabgrenzungsposten	3.326	3.147	14	165		
Bankguthaben	18.510	10.081	428	4.816	405	2.780
	<u>1.131.361</u>	<u>946.186</u>	<u>23.172</u>	<u>115.415</u>	<u>15.667</u>	<u>30.921</u>
PASSIVEN						
Anleihen	536.320	398.020	42.081	96.219		
Commercial Paper	3.500	3.500				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	424.436	325.167	3.995	3.523	17.300	74.451
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	270	270				
Steuerrückstellungen	5.839	5.839				
Negative Wiederbeschaffungswerte	10.665	10.665				
Sonstige Verbindlichkeiten	6.242	3.140	1.006	1.480	535	82
Rechnungsabgrenzungsposten	13.885	9.994	576	3.314		
Eigenkapital	130.204	130.204				
TOTAL	<u>1.131.361</u>	<u>886.799</u>	<u>47.658</u>	<u>104.536</u>	<u>17.835</u>	<u>74.533</u>
Bilanzielle Position	<u>0</u>	<u>59.387</u>	<u>- 24.486</u>	<u>10.879</u>	<u>- 2.168</u>	<u>- 43.612</u>
Devisenterminkontrakte		- 10.838	- 19.876	- 19.086	1.634	47.457
Devisenoptionen (nicht deltagewichtet)		0	0	0	0	0
Cross Currency Swaps		- 70.783	42.251	32.144	0	- 3.450
Position inkl. Derivative Instrumente		<u>- 22.234</u>	<u>- 2.111</u>	<u>23.937</u>	<u>- 534</u>	<u>395</u>

Bilanz nach Währungen per 31. Dezember 2004

Bilanzposition (in Tsd EUR)	Beträge in EUR-Gegenwert					
	EUR-Gegenwert	EUR	USD	CHF	GBP	andere
AKTIVEN						
Immaterielles Anlagevermögen	274			274		
Sachanlagen	412	13		399		
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	342.192	268.087	26	70.362		3.717
Darlehen an Familienstiftungen	19.453	19.453				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	624.685	501.310	7.314	77.025	14.017	25.019
Sonstige Forderungen	11.126	9.610		1.516		
Rechnungsabgrenzungsposten	2.214	2.073		141		
Beteiligungen	17.760	49		17.711		
Bankguthaben	39.414	26.532	1.482	3.864	3.350	4.185
	<u>1.057.530</u>	<u>827.128</u>	<u>8.822</u>	<u>171.293</u>	<u>17.367</u>	<u>32.920</u>
PASSIVEN						
Anleihen	495.940	297.851	36.459	161.629		
Commercial Paper	3.233	3.233				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	407.140	332.102	5.257	5.605	12.717	51.459
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	321	15	306			
Steuerrückstellungen	1.045	1.045				
Rückstellungen für Vorsorgeeinrichtungen						
Sonstige Verbindlichkeiten	19.426	15.029	500	570	35	3.291
Rechnungsabgrenzungsposten	15.832	10.227	486	5.062	32	27
Eigenkapital	<u>114.591</u>	<u>114.591</u>				
TOTAL	<u>1.057.530</u>	<u>774.095</u>	<u>43.008</u>	<u>172.866</u>	<u>12.784</u>	<u>54.777</u>
Bilanzielle Position	<u>0</u>	<u>53.033</u>	<u>- 34.187</u>	<u>- 1.572</u>	<u>4.583</u>	<u>- 21.857</u>
Devisenterminkontrakte		- 3.629	- 451	- 11.858	- 5.022	23.513
Devisenoptionen (nicht deltagewichtet) Cross Currency Swaps		- 70.783	36.657	32.390		3.291
Position inkl. Derivative Instrumente		<u>- 21.379</u>	<u>2.019</u>	<u>18.960</u>	<u>- 439</u>	<u>4.947</u>

Zinsrisiken

Die Gesellschaft finanziert weltweit die Gesellschaften des Konzerns und ist deshalb Zinsrisiken ausgesetzt. Unter Zinsrisiko versteht die Gesellschaft negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Ein großer Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften wird mittels festverzinslichen Anleihen refinanziert, welche sehr ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen. Dadurch werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft niedrig gehalten. Zur Optimierung der Finanzstruktur setzt die Gesellschaft zudem derivative Zinsinstrumente ein.

Bilanz nach Fälligkeit per 31. Dezember 2005

Bilanzposition (in Tsd EUR)	Fälligkeit				
	EUR-Gegenwert	auf Sicht	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
AKTIVEN					
Immaterielles Anlagevermögen	90	90			
Sachanlagen	272	272			
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	451.626			328.231	123.395
Darlehen an Familienstiftungen	19.453		19.453		
Sonstige Finanzanlagen	28.442	28.442			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	595.572	595.572			
Positive Wiederbeschaffungswerte	13.673	13.673			
Sonstige Forderungen	397	397			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.326	3.326			
Bankguthaben	18.510	18.510			
TOTAL	1.131.361	660.282	19.453	328.231	123.395
PASSIVEN					
Anleihen	536.320		150.000	244.065	142.255
Commercial Paper	3.500		3.500		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	424.436	153.424	251.012	20.000	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	270	270			
Steuerrückstellungen	5.839	5.839			
Negative Wiederbeschaffungswerte	10.665	10.665			
Sonstige Verbindlichkeiten	6.242	6.242			
Rechnungsabgrenzungsposten	13.885	13.885			
Eigenkapital	130.204	130.204			
TOTAL	1.131.361	320.529	404.512	264.065	142.255
Bilanzielle Position	0	339.753	– 385.059	64.166	– 18.860
Zinssatz-Swaps			54.214	868	– 17.992
Zinsoptionen (nicht deltagewichtet)					
Position inkl. Derivative Instrumente		339.753	– 330.845	65.034	– 36.852

Bilanz nach Fälligkeit per 31. Dezember 2004

Bilanzposition (in Tsd EUR)	Fälligkeit				
	EUR-Gegenwert	auf Sicht	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
AKTIVEN					
Immaterielles Anlagevermögen	274	274			
Sachanlagen	412	412			
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	342.192			251.590	90.602
Darlehen an Familienstiftungen	11.453			11.453	
Beteiligungen	17.711	17.711			
Wertschriften zu Fair Value	49	49			
Umlaufvermögen	685.439		685.439		
TOTAL	1.057.530	18.446	685.439	263.043	90.602
PASSIVEN					
Anleihen	495.940		110.048	247.170	138.722
Commercial Paper	3.233		3.233		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	407.140		345.317	61.823	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	321		321		
Steuerrückstellungen	1.045		1.045		
Sonstige Verbindlichkeiten	19.426		19.426		
Rechnungsabgrenzungsposten	15.834		15.834		
Eigenkapital	114.592	114.592			
TOTAL	1.057.530	114.592	495.224	308.993	138.722
Bilanzielle Position	0	– 96.146	190.215	– 45.950	– 48.120
Zinssatz-Swaps			– 94.069	17.723	36.656
Zinsoptionen (nicht deltagewichtet)					
Position inkl. Derivative Instrumente		– 96.146	96.146	– 28.227	– 11.464

Bilanz nach Zinsvarianten per 31. Dezember 2005

Bilanzposition (in Tsd EUR)	EUR-Gegenwert	fest-verzinslich	variabel verzinslich	nicht direkt zinsabhängig
AKTIVEN				
Immaterielles Anlagevermögen	90			90
Sachanlagen	272			272
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	451.626	451.626		
Darlehen an Familienstiftungen	19.453	19.453		
Sonstige Finanzanlagen	28.442			28.442
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	595.572	409.906	122.312	63.354
Positive Wiederbeschaffungswerte	13.673		13.673	
Sonstige Forderungen	397		397	
Rechnungsabgrenzungsposten	3.326			3.326
Bankguthaben	18.510		18.510	
TOTAL	1.131.361	880.985	154.892	95.484
PASSIVEN				
Anleihen	536.320	536.320		
Commercial Paper	3.500	3.500		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	424.436	271.012	153.424	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	270		270	
Steuerrückstellungen	5.839			5.839
Negative Wiederbeschaffungswerte	10.665			10.665
Sonstige Verbindlichkeiten	6.242			6.242
Rechnungsabgrenzungsposten	3.885			13.885
Eigenkapital	130.204			130.204
TOTAL	1.131.361	810.832	153.694	166.835
Bilanzielle Position	0	70.153	1.198	- 71.351

Bilanz nach Zinsvarianten per 31. Dezember 2004

Bilanzposition (in Tsd EUR)	EUR-Gegenwert	fest-verzinslich	variabel verzinslich	nicht direkt zinsabhängig
AKTIVEN				
Immaterielles Anlagevermögen	274			274
Sachanlagen	412			412
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	342.192	342.192		
Darlehen an Familienstiftungen	11.453	11.453		
Sonstige Finanzanlagen	17.711			17.711
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	624.685	303.232	314.182	7.271
Darlehen an Familienstiftungen	8.000	8.000		
Sonstige Forderungen	11.126		11.126	
Rechnungsabgrenzungsposten	2.214			2.214
Wertschriften zu Fair Value	49	49		
Bankguthaben	39.414		39.414	
TOTAL	1.057.530	664.926	364.722	27.882
PASSIVEN				
Anleihen	495.940	495.940		
Commercial Paper	3.233	3.233		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	407.140	153.179	251.315	2.646
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	321		321	
Steuerrückstellungen	1.045			1.045
Sonstige Verbindlichkeiten	19.426			19.426
Rechnungsabgrenzungsposten	15.834			15.834
Eigenkapital	114.591			114.591
TOTAL	1.057.530	652.352	251.636	153.542
Bilanzielle Position	0	12.574	113.086	- 125.660

Kreditrisiken

Um die Kreditrisiken zu minimieren, werden nur Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien aufgenommen. Bei Banken bedeutet dies z. B. ein Standard & Poor's Minimalrating von A-. Gruppeninterne Gegenparteien werden von der Gesellschaft zusammen mit dem zuständigen Konzernführungsmitglied überwacht und mit einer Kreditlimite versehen. Die entsprechenden Bonitätseinstufungen der internen und externen Gegenparteien und die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken werden kontinuierlich überwacht. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Gesellschaft, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen ISDA-Rahmenverträge. Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft wurden zu 100 % an eine erstklassige Rückversicherungsgesellschaft abgetreten.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanziellen Aktiven, welche in der Jahresrechnung ausgewiesen werden. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth-Gruppengesellschaften bestehen Patronatserklärungen der übergeordneten Muttergesellschaft.

Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft benötigt genügend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Rahmen übergeordneter Gruppenweisungen sind Konzerngesellschaften verpflichtet, nicht betriebsnotwendige Liquidität bei der Gesellschaft anzulegen und diese der Gruppe mit Unterstützung der Gesellschaft zur Überbrückung von Liquiditätseingüssen zur Verfügung zu stellen.

Die hohe internationale Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe (Standard & Poor's und Fitch beurteilen die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating „A“) erlaubt der Gesellschaft die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln auf den internationalen Kapitalmärkten. Zusätzlich pflegt die Gesellschaft mit unterschiedlichen Banken Kreditlinien zur Abdeckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse.

b) Derivative Finanzinstrumente

Positionen per 31.12.2005 in Tsd EUR	Kontraktwert oder Nominal- betrag	Positiver Wieder- beschaffungs- wert zu Fair Values	Negativer Wieder- beschaffungs- wert zu Fair Values
Währungsinstrumente			
Devisenterminkontrakte	327.488	10.097	- 10.666
Währungsoptionen (OTC)	-	-	-
TOTAL Währungsinstrumente	<u>327.488</u>	<u>10.097</u>	<u>- 10.666</u>
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	192.519	2.463	- 553
Cross-Currency-Swaps.	77.009	2.052	- 384
Caps / Floors (Zinsoptionen)	-	-	-
TOTAL Zinsinstrumente	<u>269.528</u>	<u>4.515</u>	<u>- 937</u>
Netto Wiederbeschaffungswert Zinsinstrumente	0	3.576	0

Mit denjenigen Gegenparteien, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen wurden, bestehen ISDA-Rahmenverträge. Aus diesem Grund sind die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der Zinsinstrumente in der Jahresrechnung (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) netto ausgewiesen.

Positionen per 31.12.2004 in Tsd EUR	Kontraktwert oder Nominal- betrag	Positiver Wieder- beschaffungs- wert zu Fair Values	Negativer Wieder- beschaffungs- wert zu Fair Values
Währungsinstrumente			
Devisenterminkontrakte	318.971	10.833	- 9.291
Währungsoptionen (OTC)	18.808	146	- 144
TOTAL Währungsinstrumente	<u>337.779</u>	<u>10.979</u>	<u>- 9.435</u>
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	146.194	2.200	- 736
Cross-Currency-Swaps.	77.009	366	- 4.800
Caps / Floors (Zinsoptionen)			
TOTAL Zinsinstrumente	<u>223.203</u>	<u>2.566</u>	<u>- 5.536</u>
Netto Wiederbeschaffungswert Zinsinstrumente	0	-	- 2.969

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um die in der Bilanz bestehenden Währungspositionen in USD, CHF sowie GBP abzusichern: EUR 319 Mio. (2004: EUR 310 Mio.) haben eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten, EUR 8 Mio. (2004: EUR 28 Mio.) haben eine Laufzeit von ein bis drei Jahren.

Die Zinsinstrumente dienen hauptsächlich zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus nicht kongruenten Aktiv- und Passivpositionen in EUR, USD und CHF. Die maximale Laufzeit beträgt sechs Jahre drei Monate.

c) Finanzinstrumente zu Fair Value

Aktiven	Buchwert		Fair Value	
	2005	2004	2005	2004
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen . .	451.626	342.192	469.033	364.374
Darlehen an Familienstiftungen.	0	11.453	0	11.881
Beteiligungen	28.442	17.760	28.323	17.718
Total langfristige Finanzanlagen	<u>480.068</u>	<u>371.405</u>	<u>497.355</u>	<u>393.973</u>
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen . .	595.572	624.685	595.572	624.685
Darlehen an Familienstiftungen.	19.453	8.000	19.453	8.000
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanz- instrumente.	13.673	10.979	13.673	10.979
Bankguthaben	18.510	39.414	18.510	39.414
Total Umlaufvermögen	<u>647.208</u>	<u>683.077</u>	<u>647.208</u>	<u>683.077</u>
TOTAL	<u>1.127.276</u>	<u>1.054.482</u>	<u>1.144.563</u>	<u>1.077.050</u>

Passiven	<u>Buchwert</u>		<u>Fair Value</u>	
	2005	2004	2005	2004
Langfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen	386.419	431.161	412.945	454.515
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.000	0	20.313	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	<u>406.419</u>	<u>431.161</u>	<u>433.257</u>	<u>454.515</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen	149.902	64.779	154.285	65.344
Commercial Paper	3.500	3.233	3.500	3.233
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	404.436	407.140	404.436	407.140
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	270	321	270	321
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	10.666	12.404	10.666	12.404
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>568.773</u>	<u>487.879</u>	<u>573.155</u>	<u>488.443</u>

Die Mehrheit der Finanzinstrumente wurden von der Gesellschaft selbst generiert und werden zu amortisierten Kosten bewertet. Die Kategorie „fair value through profit & loss“ gemäss IAS 39 wird ausschließlich für die Wertschriften sowie die derivativen Finanzinstrumente angewendet. Die Kategorien „held-to-maturity“ sowie „available-for-sale“ wendet die Gesellschaft hingegen nicht an.

Der Fair Value der langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird mittels DCF-Berechnungen ermittelt.

18. Segmentinformationen

Die Gesellschaft segmentiert nach Geschäftsbereichen. Eine Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht als aussagekräftig betrachtet, da die Dienstleistungen nur aus den Niederlanden und der Schweiz und nur für Konzerngesellschaften erbracht werden.

31. Dezember 2005

In Tsd EUR

Segmente	Konzern- finanzie- rung	Handel	Dienst- leistungen	Zentrale Z'Dienste	Total
Ertrag					
Erfolg aus Zinsgeschäft					
Zinsertrag	38.929				38.929
Zinsaufwand	- 32.530				- 32.530
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	<u>6.399</u>				<u>6.399</u>
Erfolg aus Factoringgeschäft	10.595				10.595
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungs- geschäft			6.615		6.615
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft. . .		<u>3.937</u>			<u>3.937</u>
Segment-Ertrag	<u>16.994</u>	<u>3.937</u>	<u>6.615</u>		<u>27.547</u>
Aufwand					
Personalaufwand	- 280	- 509	- 920	- 3.173	- 4.882
Sonstige Verwaltungskosten	- 50	- 71	- 136	- 3.714	- 3.971
Abschreibungen				- 467	- 467
Sonstiger ordentlicher Aufwand				0	0
Segment-Aufwand	<u>- 330</u>	<u>- 580</u>	<u>- 1.056</u>	<u>- 7.354</u>	<u>- 9.320</u>
Segment-Ergebnis	<u>16.664</u>	<u>3.357</u>	<u>5.559</u>	<u>- 7.354</u>	<u>18.227</u>
Steuern				<u>- 2.615</u>	<u>- 2.615</u>
Jahresgewinn					<u><u>15.612</u></u>

In Tsd EUR

Segmente	Konzern- finanzie- rung	Handel	Dienst- leistungen	Zentrale Z'Dienste	Total
Bilanz					
Immaterielles Anlagevermögen					
Software, netto				90	90
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung, netto				272	272
Finanzanlagen					0
Langfristige Darlehen an verbundene Unter- nehmen	451.626				451.626
Beteiligungen				28.442	28.442
Total Anlagevermögen	<u>451.626</u>			<u>28.804</u>	<u>480.430</u>
Forderungen gegenüber verbundenen Unterneh- men	595.572				595.572
Positive Wiederbeschaffungswerte derivate Finanz- instrumente	3.576	10.097			13.673
Sonstige Forderungen				397	397
Darlehen an Familienstiftungen	19.453				19.453
Aktive Rechnungsabgrenzungen	424	253		2.649	3.326
Bankguthaben	18.510			0	18.510
Total Umlaufvermögen	<u>637.535</u>	<u>10.350</u>		<u>3.046</u>	<u>650.931</u>
Segment-Aktiven	<u>1.089.161</u>	<u>10.350</u>		<u>31.850</u>	<u>1.131.361</u>
Gezeichnetes Kapital				16.000	16.000
Gewinnreserven				98.592	98.592
Jahresgewinn				15.612	15.612
Total Eigenkapital				<u>130.204</u>	<u>130.204</u>
Anleihen	386.419				386.419
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen	20.000				20.000
Total langfristige Verbindlichkeiten	<u>406.419</u>				<u>406.419</u>
Anleihen, kurzfristig	149.902				149.902
Commercial Paper	3.500				3.500
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen	404.435				404.435
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	270				270
Steuerrückstellung				5.839	5.839
Negative Wiederbeschaffungswerte derivate Finanzinstrumente		10.665			10.665
Sonstige Verbindlichkeiten	1.195		3.788	1.259	6.242
Passive Rechnungsabgrenzungen				13.885	13.885
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>559.302</u>	<u>10.665</u>	<u>3.788</u>	<u>20.983</u>	<u>594.738</u>
Segment-Verbindlichkeiten	<u>965.721</u>	<u>10.665</u>	<u>3.788</u>	<u>151.187</u>	<u>1.131.361</u>
Anzahl Mitarbeiter	<u>4</u>	<u>3</u>	<u>20</u>	<u>19</u>	<u>46</u>

Sämtliche Investitionen und Abschreibungen wurden dem Segment Zentrale Dienste zugeordnet.

31. Dezember 2004:

In Tsd EUR

Segmente	Konzern- finanzie- rung	Handel	Dienst- leistungen	Zentrale Z'Dienste	Total
Ertrag					
Erfolg aus Zinsgeschäft					
Zinsertrag	47.057				47.057
Zinsaufwand	- 37.371				- 37.371
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	<u>9.686</u>				<u>9.686</u>
Erfolg aus Factoringgeschäft	8.994				8.994
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungs- geschäft			5.627		5.627
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft. . .		3.263			3.263
Segment-Ertrag	<u>18.680</u>	<u>3.263</u>	<u>5.627</u>	<u>0</u>	<u>27.570</u>
Aufwand					
Personalaufwand	- 869	- 265	- 876	- 2.810	- 4.820
Sonstige Verwaltungskosten	- 362	- 227	- 754	- 2.610	- 3.953
Abschreibungen				- 794	- 794
Sonstiger ordentlicher Aufwand				- 993	- 993
Segment-Aufwand	<u>- 1.231</u>	<u>- 492</u>	<u>- 1.630</u>	<u>- 7.207</u>	<u>- 10.560</u>
Segment-Ergebnis	<u>17.449</u>	<u>2.771</u>	<u>3.997</u>	<u>- 7.207</u>	<u>17.010</u>
Steuern				- 984	- 984
Jahresgewinn					<u><u>16.026</u></u>

ÜBRIGE INFORMATIONEN

31. DEZEMBER 2005

1. Die Statuten der Gesellschaft sehen vor, dass die erarbeiteten Gewinne des Geschäftsjahres grundsätzlich den Aktionären zur Verfügung stehen.
2. Der Aufsichtsrat schlägt vor den Jahresgewinn von EUR 15.612.316 den Gewinnreserven zuzuweisen.
3. Die Gesellschaft verfügt über folgende Zweigniederlassung:

Würth Finance International B.V.
Zurich Branch, Küsnacht (Schweiz)
Seestrasse 39
8700 Küsnacht

Bericht der Revisionsstelle

Einleitung

Wir haben den Jahresabschluss 2005 der Würth Finance International B. V., Amsterdam geprüft. Die Verantwortung für die Erstellung dieses Jahresabschlusses liegt bei der Geschäftsleitung des Unternehmens. Unsere Verantwortung besteht darin, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil hinsichtlich des Jahresabschlusses abzugeben.

Umfang

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den in den Niederlanden allgemein anerkannten Prüfungsgrundsätzen durchgeführt. Gemäß diesen Grundsätzen haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir ein hinreichend sicheres Urteil darüber erhalten, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehlaussagen enthält. Eine Prüfung dieser Art beinhaltet die stichprobenartige Prüfung von Nachweisen der in dem Jahresabschluss enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie beinhaltet des Weiteren eine Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wichtigen Schätzungen durch die Geschäftsleitung sowie der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Wir sind der Ansicht, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften für Jahresabschlüsse gemäß Titel 9 Band 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches entspricht.

Ernst & Young
Amsterdam, Niederlande
10. März 2006

Würth Finance International B. V.

Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2004 (nach IFRS)

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Geldflussrechnung
- Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals
- Anhang zur Jahresrechnung
- Übrige Informationen
- Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung Würth Finance International B.V.

Bilanz per 31. Dezember 2004 vor Gewinnverteilung (in EUR)

Aktiven	Anmer- kung	2004	2003
Anlagevermögen			
Immaterielles Anlagevermögen –			
Software, netto	3	274.458	268.534
Sachanlagen –			
Betriebs- und Geschäftsausstattung, netto	3	411.695	544.254
Finanzanlagen –			
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	4	342.191.803	418.568.797
Darlehen an Familienstiftungen	5	11.452.938	11.452.938
Beteiligungen	6	17.760.322	17.760.322
Total Anlagevermögen		<u>372.091.216</u>	<u>448.594.845</u>
Umlaufvermögen			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		624.684.525	554.656.120
Darlehen an Familienstiftungen		8.000.000	8.000.000
Sonstige Forderungen	7	11.126.193	11.234.142
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2.214.327	997.812
Bankguthaben		39.413.893	20.241.951
Total Umlaufvermögen		<u>685.438.938</u>	<u>595.130.025</u>
Total Aktiven		<u>1.057.530.154</u>	<u>1.043.724.870</u>

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Bilanz.

Passiven	Anmer- kung	2004	2003
Eigenkapital			
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital		16.000.000	16.000.000
Gewinnreserven		82.564.861	68.036.349
Jahresgewinn		16.026.403	14.528.512
Total Eigenkapital		<u>114.591.264</u>	<u>98.564.861</u>
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen	9	431.160.949	457.257.584
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Anleihe, kurzfristig	9	64.779.426	79.367.327
Commercial Paper		3.233.138	1.500.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		407.140.409	383.996.014
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		321.227	360.132
Steuerrückstellung		1.045.458	2.401.232
Sonstige Verbindlichkeiten	10	19.426.045	5.296.540
Passive Rechnungsabgrenzungen		15.832.238	14.981.180
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		<u>511.777.941</u>	<u>487.902.425</u>
Total Passiven		<u>1.057.530.154</u>	<u>1.043.724.870</u>

Jahresrechnung Würth Finance International B.V.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 (in EUR)

	Anmer- kung	2004	2003
Erfolg aus Zinsgeschäft			
Zinsertrag	11	47.057.225	41.517.492
Zinsaufwand	11	- 37.371.252	- 34.605.651
Total Erfolg aus Zinsgeschäft		<u>9.685.973</u>	<u>6.911.841</u>
Erfolg aus Factoringgeschäft		<u>8.993.524</u>	<u>12.717.046</u>
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		<u>5.627.080</u>	<u>3.002.209</u>
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft		<u>3.263.395</u>	<u>4.288.621</u>
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	12	- 4.819.751	- 4.353.493
Sonstige Verwaltungskosten		- 3.953.379	- 3.615.412
Abschreibungen		- 794.135	- 986.672
Sonstiger ordentlicher Aufwand	13	- 992.720	0
Total Geschäftsaufwand		<u>- 10.559.985</u>	<u>- 8.955.578</u>
Ergebnis vor Steuern		<u>17.009.987</u>	<u>17.964.139</u>
Körperschaftsteuer	14	- 983.584	- 3.435.627
Jahresgewinn		<u><u>16.026.403</u></u>	<u><u>14.528.512</u></u>

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Gewinn- und Verlustrechnung.

Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004 (in EUR)

	2004	2003
Jahresgewinn	16.026.403	14.528.512
Abschreibungen und nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	– 959.333	– 36.683.231
(Erhöhung) Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte:		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	– 70.028.405	– 199.024.790
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	– 1.108.566	3.860.243
Erhöhung (Abnahme) der betrieblichen Schulden:		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.144.395	111.013.729
Commercial Paper	1.733.138	– 364.138
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	14.980.563	– 3.691.109
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	– 16.211.805	– 110.360.784
Erwerb Sachanlagen	– 711.032	– 655.434
Veräußerung Sachanlagen	43.532	0
Erwerb Wertschriften	0	– 13.040.627
Veräußerung Wertschriften	0	50.723.604
Beteiligungserwerb	0	– 16.686.928
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	– 667.500	20.340.615
Rückzahlung Anleihe	– 80.573.684	– 102.258.376
Ausgabe Anleihe, Verkauf Eigenbestände	40.286.842	157.116.132
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	76.376.994	23.829.966
Dividendenausschüttung	0	– 10.000.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	36.090.152	68.687.722
Nettozunahme (-abnahme) der Bankguthaben	19.210.847	– 21.332.447
Netto Bankguthaben zu Beginn der Berichtsperiode	19.881.819	41.214.266
Netto Bankguthaben am Ende der Berichtsperiode	39.092.666	19.881.819
Nettozunahme (-abnahme) der Bankguthaben	19.210.847	– 21.332.447
Bezahlte Steuern	– 3.589.606	– 4.120.525
Erhaltene Zinsen	43.268.180	41.517.492
Bezahlte Zinsen	– 27.535.933	– 24.733.706

Beteiligungserwerbe erfolgen cash-wirksam. Der Fonds für die Mittelflussrechnung besteht aus den Bankguthaben (netto).

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Mittelflussrechnung.

Jahresrechnung Würth Finance International B.V.

Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2004 (in EUR)

	<u>Kapital</u>	<u>Bewertungs- reserven</u>	<u>Gewinn- reserven</u>	<u>Total</u>
Bilanz am 1. Januar 2003	16.000.000	2.458.256	78.036.349	96.494.605
Veränderung Bewertungsreserven		– 2.458.256		– 2.458.256
Dividendenausschüttung			– 10.000.000	– 10.000.000
Jahresgewinn 2003			<u>14.528.512</u>	<u>– 14.528.512</u>
Bilanz am 31. Dezember 2003	<u>16.000.000</u>	<u>0</u>	<u>82.564.861</u>	<u>98.564.861</u>
Jahresgewinn 2004			<u>16.026.403</u>	<u>16.026.403</u>
Bilanz am 31. Dezember 2004	<u><u>16.000.000</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>98.591.264</u></u>	<u><u>114.591.264</u></u>

Die Gesellschaft hat ein autorisiertes Grundkapital von EUR 80.000.000. Dieses setzt sich aus 160.000 Aktien zum Nennwert in der Höhe von EUR 500 zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32.000 Aktien gezeichnet und voll einbezahlt, was einem Grundkapital von EUR 16.000.000 entspricht.

Die Auflösung der Bewertungsreserven steht im Zusammenhang mit der Beendigung der Anwendung des Hedge-Accounting.

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals.

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2004

1. Geschäftstätigkeit

Würth Finance International B.V. („die Gesellschaft“) wurde 1987 gegründet und hat ihren Sitz in Amsterdam, Niederlande. Die Adresse der Gesellschaft lautet: Het Sterrenbeeld 35, P.O. Box 344, NL-5201 AH's-Hertogenbosch. Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Küsnacht, Schweiz.

Sämtliche Aktien werden von der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland, gehalten. Diese steht im Besitz von Familienstiftungen.

Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Durchführung von Finanzgeschäften aller Art mit in- und ausländischen Gesellschaften der Würth-Gruppe und in der Beteiligung an und Finanzierung von anderen Unternehmen.

Die Jahresrechnung der Würth Finance International B.V. ist in der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe enthalten.

Der Geschäftsbericht der Gesellschaft ist am Domizil der Gesellschaft erhältlich und wurde am 18. Februar 2005 durch die Geschäftsleitung freigegeben.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Generell

Die Gesellschaft erstellt die Jahresrechnung nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und nach den in den Niederlanden geltenden Gesetzen und Vorschriften. Es bestehen für die Gesellschaft keine Bewertungsunterschiede zwischen diesen beiden Regelwerken.

Die Buchführungsgrundsätze wurden unverändert angewendet. Auf eine vorzeitige Anwendung der ab 1. Januar 2005 gültigen revidierten IFRS wurde verzichtet. Ab 2005 wird die Gesellschaft eine konsolidierte Jahresrechnung, welche gemäß revidierten Standards notwendig ist, erstellen (Subkonsolidierung). Damit verbunden ist auch die Anwendung der neuen Regelungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen (IFRS 3). Außerdem bedeuten die revidierten Standards erhöhte Offenlegungen von Transaktionen mit Nahestehenden.

Konzernrechnung

Da die Jahresrechnung der Gesellschaft sowie deren Tochtergesellschaften in der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe in Künzelsau, Deutschland, enthalten ist, wird im Einklang mit Art. 408 Buch 2 des niederländischen Zivilgesetzbuches auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung der Gesellschaft verzichtet. Die konsolidierte Jahresrechnung der Würth-Gruppe wird nach Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle abgeschlossenen Geschäfte werden erfasst und bewertet. Allfällige nicht realisierte Gewinne oder Verluste, die aus der Bewertung der Wertschriften zum Marktwert entstehen, werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Zinskosten

Zinskosten werden periodengerecht als Aufwand erfasst. Agios bzw. Disagios aus der Emission von Anleihen werden über die Restlaufzeit amortisiert.

Fremdwährungen

Grundsätzlich führt die Gesellschaft ihre Bücher in EURO (EUR). Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden zu den am 31. Dezember geltenden Kursen in EUR umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum jeweiligen Devisenkurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungskurse am 31. Dezember:

	2004	2003
US Dollar (USD)	1,3640	1,2610
Schweizer Franken (CHF)	1,5440	1,5590
Britische Pfund (GBP)	0,7070	0,7070
Japanischer Yen (JPY)	139,83	124,19

Fair Value

Die IFRS verlangen zur Offenlegung gewisser Bilanz- und Außerbilanzpositionen die Verwendung von Fair Values. Zu deren Bestimmung verwendet die Gesellschaft Marktwerte. Falls keine Marktwerte existieren, werden anerkannte Standard-Preisbestimmungsmodelle wie die Discounted Cash Flow-Methode (DCF-Methode) oder die Black-Scholes Formel zur Bewertung verwendet.

Zur Diskontierung der zukünftigen Cash Flows werden für Fristen bis zwölf Monate die jeweils aktuellen Geldmarktsätze und für solche über zwölf Monate die jeweils aktuellen Swap-Sätze herbeigezogen.

Bankguthaben

Bei den Bankguthaben handelt es sich um Sichtguthaben und um Zeitguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit, mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten.

Immaterielles Anlagevermögen/Sachanlagen

Diese Positionen sind zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Kunstgegenstände werden aufgrund ihrer Wertbeständigkeit nicht abgeschrieben. Die Gesellschaft wendet folgende Abschreibungssätze an:

- EDV (Hard- und Software) 2 Jahre
- Fahrzeuge 3 Jahre
- Büromöbel 2 Jahre
- Innenausbau 5 Jahre

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint, jedoch mindestens einmal jährlich. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung.

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumenten werden alle Aktiven und Passiven sowie Außerbilanzpositionen verstanden, die einen monetären Charakter haben.

- Wertpapiere: Die von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere sind zum Wiederverkauf bestimmt und werden zu Marktwerten bilanziert. Gewinne und Verluste aus Marktwertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.
- Beteiligungen: Die von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen werden im Rahmen der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe mit der Firmenzentrale in Künzelsau, Deutschland konsolidiert. Im Einzelabschluss

der Gesellschaft werden diese Beteiligungen zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

- Anleihen: Anleihen werden bis zur Endfälligkeit gehalten und stellen langfristige Verbindlichkeiten dar. Sobald die Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt, wird die betreffende Anleihe unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Anleihenkosten, Agio respektive Disagio werden berücksichtigt und über die Laufzeit der Anleihe abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst. Die Anleihen sind zu amortisierten Kosten bilanziert.
- Darlehen: Von der Gesellschaft gewährte Darlehen und Guthaben (Forderungen) gegenüber verbundenen Gesellschaften und Familienstiftungen werden zu amortisierten Kosten bewertet.
- Verpflichtungen und Verbindlichkeiten: Verpflichtungen und Verbindlichkeiten werden zu amortisierten Kosten bilanziert.
- Sonstige Forderungen und Verpflichtungen: Die sonstigen Forderungen bzw. die sonstigen Verpflichtungen setzen sich im Wesentlichen aus den positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerten der offenen derivativen Finanzinstrumente zusammen. Diese werden, falls vorhanden, zu Marktwerten bewertet. Falls keine Marktwerte existieren, kommen Standard-Preisbestimmungsmodelle zur Anwendung.

Transaktionen mit Nahestehenden

Als operative Treasury-Gesellschaft der Würth-Gruppe trägt die Gesellschaft die Verantwortung für die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme, für das Management der finanziellen Risiken sowie für die Konzernfinanzierung. In diesem Zusammenhang tätigt die Gesellschaft naturgemäß viele unterschiedliche Transaktionen mit Nahestehenden, namentlich mit Würth-Gesellschaften. Im Rahmen der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe werden diese Transaktionen konsolidiert.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die Gesellschaft hat alle Pensionskassenverpflichtungen in Form eines Beitragsprimates an eine Sammelstiftung (gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber) übertragen. Der entsprechende Periodenaufwand widerspiegelt ausschließlich die geleisteten Arbeitgeberbeiträge. Da die Gesellschaft über die für eine Bewertung von allfälligen Vorsorgeverpflichtungen notwendigen versicherungstechnischen Informationen nicht verfügt, bestehen im Sinne von IAS 19 keine weiteren zu bilanzierenden Vorsorgeverpflichtungen.

Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft segmentiert nach Geschäftsbereichen. Eine Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht als aussagekräftig betrachtet, da die Dienstleistungen nur aus den Niederlanden und der Schweiz und nur für Konzerngesellschaften erbracht werden. Das Segment Konzernfinanzierung nimmt finanzielle Mittel auf den Geld- und Kapitalmärkten auf und stellt diese den Konzerngesellschaften in Form von Darlehen und Krediten zur Verfügung. Das Segment Handel kauft und verkauft Devisen- und Zinsinstrumente, sowie Wertschriften zwecks Erzielung von Finanzerträgen und Kursgewinnen. Im Segment Dienstleistungen sind die Aktivitäten zur finanziellen Abwicklung der Wareneinkäufe der Konzerngesellschaften sowie die Delkredere- und Inkassodienstleistungen für die Warenlieferanten zusammengefasst. Im Geschäftsbereich Zentrale Dienste sind alle weiteren Funktionen wie z. B. Controlling, IT, angesiedelt.

Steuern

Die Gesellschaft wird in den Niederlanden und in der Schweiz getrennt besteuert. Steuern werden auf Basis der niederländischen und schweizerischen Steuergesetze berechnet und in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Sämtliche Steuern, die aufgrund der Geschäftsjahre bis und mit 2004 geschuldet sind oder in Zukunft verlangt werden, sind per 31. Dezember 2004 zurückgestellt. Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz nach IFRS ausgewiesenen Forderungen und Verpflichtungen und deren Steuerwerte nach niederländischem Recht werden als latente Steuern bilanziert. Latente Steuerforderungen und -verpflichtungen werden gemäß den Steuersätzen berechnet, welche voraussichtlich in der Steuerperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder Steuerverpflichtungen beglichen werden. Latente Steuerforderungen und -verpflichtungen

werden miteinander verrechnet, sofern sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht. Laufende und erfolgswirksame Veränderungen der latenten Steuern sind als Steueraufwand oder -ertrag in der Erfolgsrechnung enthalten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Februar 2005 hat die Würth Finance International B. V. rückwirkend auf den 1. Januar 2005 von den bisherigen Eigentümern 100% der Aktien an der Oberhänsli & Partner AG mit Sitz an der Zürcherstrasse 66–68 in Thalwil (Schweiz) erworben. Die Kosten für den Kauf inklusive Transaktionsspesen betragen rund CHF 14 Mio. Der Kaufpreis wird in bar beglichen. Die Oberhänsli & Partner AG ist seit über 70 Jahren im schweizerischen Versicherungsmarkt tätig und gehört zu den fünf größten Versicherungsbrokern des Landes. Das Kundenportfolio umfasst über 4.500 Kunden und generiert ein Prämienvolumen von rund CHF 100 Mio. Mit 38 Mitarbeitern erarbeitet die Firma einen Jahresgewinn von rund CHF 1,1 Mio. Das Eigenkapital beträgt CHF 2,7 Mio. und die Bilanzsumme beläuft sich auf CHF 4,6 Mio. (Angaben gemäß dem per 31.3.2004 geprüften Jahresbericht). Derzeit bestehen keine Pläne für den Verkauf oder die Abgabe von Vermögensteilen. Durch die Akquisition der Gesellschaft wird keine Korrektur der vorliegenden Jahresrechnung notwendig. Die weiteren von IFRS 3 Ziffer 66ff geforderten Offenlegungen sind zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, da die entsprechenden Informationen noch nicht vollständig vorliegen.

Nicht weitergeführte Geschäftsaktivitäten

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2003 wurden die Aktivitäten zur Anlage der liquiden Mittel sowie per 31. Dezember 2003 das Wertschriftenanlagegeschäft von der Gesellschaft aufgegeben und an die neugegründete Würth Invest AG übertragen.

Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze

Um die Transparenz zu erhöhen, wurde per 1. Januar 2004 eine Reklassifizierung der Erträge aus dem konzerninternen Factoring-Geschäft vorgenommen. Der Factoring-Ertrag wird in der Erfolgsrechnung nicht mehr als Teil des Zinsertrags ausgewiesen, sondern als separate Erfolgsrechnungsposition dargestellt. Entsprechend wurden auch die Vergleichszahlen des Vorjahrs angepasst.

Die Bankspesen und -gebühren werden direkt in den einzelnen Erfolgspositionen verbucht. Um die Transparenz und Vergleichbarkeit zu erhöhen, wurden die Erfolgspositionen des Vorjahres entsprechend angepasst. Die sonstigen Verwaltungskosten wurden dadurch um insgesamt EUR 484.563 entlastet, die Erfolgspositionen Zinsaufwand, Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft wurden entsprechend belastet.

3. Immaterielles Anlagevermögen/Sachanlagen

Die Zusammensetzung des Immateriellen Anlagevermögens und der Sachanlagen präsentiert sich wie folgt:

Stand am 31.12.2004

	Anschaffungskosten 31.12.2003	Zugänge (Abgänge) 2004	Anschaffungskosten 31.12.2004	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	Abschreibungen Geschäftsjahr 2004	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	Nettobuchwert 31.12.2004
Immaterielles Anlagevermögen							
Software	1.658.468	296.654	1.955.122	- 1.389.934	- 290.730	- 1.680.664	274.458
Total Immat. Anlagevermögen ..	1.658.468	296.654	1.955.122	- 1.389.934	- 290.730	- 1.680.664	274.458
Fahrzeuge	486.112	87.049	573.161	- 392.175	- 62.837	- 455.012	118.149
Kunstgegenstände	33.671	-	33.671	-	-	-	33.671
Büromasch./Büroeinr.	2.881.664	283.797	3.165.461	- 2.465.018	- 440.568	- 2.905.586	259.875
Total Sachanlagen	3.401.447	370.847	3.772.294	- 2.857.193	- 503.405	- 3.360.598	411.695
Total	5.059.915	667.500	5.727.416	- 4.247.127	- 794.135	- 5.041.263	686.154

Stand am 31.12.2003

	Anschaffungskosten 31.12.2002	Zugänge (Abgänge) 2003	Anschaffungskosten 31.12.2003	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2002	Abschreibungen Geschäftsjahr 2003	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	Nettobuchwert 31.12.2003
Immaterielles Anlagevermögen							
Software	1.213.563	444.905	1.658.468	- 947.682	- 442.252	- 1.389.934	268.534
Total Immat. Anlagevermögen ..	1.213.563	444.905	1.658.468	- 947.682	- 442.252	- 1.389.934	268.534
Fahrzeuge	450.254	35.858	486.112	- 327.575	- 64.600	- 392.175	93.937
Kunstgegenstände	33.671	0	33.671	0	0	0	33.671
Büromasch./Büroeinr.	2.706.994	174.670	2.881.664	- 1.985.198	- 479.820	- 2.465.018	416.646
Total Sachanlagen	3.190.919	210.528	3.401.447	- 2.312.773	- 544.420	- 2.857.193	544.254
Total	4.404.482	655.433	5.059.915	- 3.260.455	- 986.672	- 4.247.127	812.788

4. Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen

	2004	2003
Bestand per 1. Januar	418.568.797	442.398.763
Gewährung neuer Darlehen, Erhöhung bestehender Darlehen, Rückzahlungen . . .	- 21.486.041	92.214.860
Währungs- und sonstige Anpassungen	1.467.148	- 16.748.852
Umklassierung gemäß Laufzeit	- 56.358.101	- 99.295.974
Bestand per 31. Dezember	342.191.803	418.568.797

Die Marktwerte der Darlehen an verbundene Unternehmen betragen per 31. Dezember 2004 EUR 364.373.823 (Vorjahr EUR 444.385.569).

Die langfristigen Forderungen in Fremdwährungen gegenüber Gruppengesellschaften werden zu Jahresendkursen in EUR umgerechnet. Die durchschnittlichen Zinssätze für die wichtigsten Währungen per 31. Dezember betragen:

	2004	2003
EUR	5,04 %	5,30 %
USD	n. a.	5,25 %
CHF	4,59 %	4,39 %

5. Darlehen an Familienstiftungen

	2004	2003
Darlehen an Familienstiftungen	11.452.938	11.452.938

Die Marktwerte der Darlehen an Familienstiftungen betragen per 31. Dezember 2004 EUR 11.881.014 (Vorjahr EUR 12.027.684)

6. Beteiligungen

Im Vorjahr hat die Gesellschaft die Würth Invest AG, Chur, mit einem Kapital von CHF 23 Mio. gegründet sowie eine Kapitalerhöhung bei der Würth Financial Services AG, Küsnacht, im Umfang von CHF 3 Mio. auf neu CHF 4,5 Mio. vorgenommen.

Die Würth Invest AG erbringt Finanzdienstleistungen aller Art für sämtliche Gesellschaften des Würth-Konzerns, insbesondere die Anlage liquider Mittel. Würth Financial Services AG erbringt Beratungs- und andere Dienstleistungen im Bereich der Vermögensbildung, der Vermögensanlage und der Absicherung gegenüber Risiken, einschließlich der Vermittlung von Anlage- und Versicherungslösungen. Kosy GmbH wurde zur Förderung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des holzverarbeitenden Handwerks gegründet.

Gesellschaft	Quote	2004	2003
Würth Invest AG Chur, Schweiz gezeichnetes Kapital: CHF 23.000.000 Gründungsdatum: 15. Dezember 2003	100 %	14.748.317	14.748.317
Würth Financial Services AG, Küsnacht, Schweiz gezeichnetes Kapital: CHF 4.500.000 Gründungsdatum: 16. August 2002	100 %	2.962.921	2.962.921
Kosy, Gesellschaft zur Förderung des holzverarbeitenden Handwerks mbH Künzelsau, Deutschland. gezeichnetes Kapital: DM 100.000 Gründungsdatum: 05. Dezember 1985	100 %	49.084	49.084
		<u>17.760.322</u>	<u>17.760.322</u>

7. Sonstige Forderungen

	2004	2003
Wiederbeschaffungswerte Derivate	10.978.821	10.179.000
Sonstige Forderungen	147.372	1.055.142
	<u>11.126.193</u>	<u>11.234.142</u>

8. Wertpapiere

Der gesamte Wertpapierbestand wurde per 31. Dezember 2003 zu Marktwerten (EUR 37.617.791) an die neu gegründete Würth Invest AG übertragen. Seit dem 1. Januar 2004 fallen diese Erträge in der Würth Invest AG an.

9. Anleihen

Die Gesellschaft hat folgende Anleihen ausgegeben:

Stand am 31.12.2004

Verfall	Originalwährung	Nominal EUR	Agio/ Disagio	31.12.2004	Coupon
Langfristig					
21.6.2006	EUR	150.000.000	- 335.849	149.664.151	4.13 %
21.2.2008	CHF	150.000.000	- 319.149	96.849.990	4.00 %
31.3.2010	EUR	150.000.000	- 1.812.595	148.187.405	4.25 %
23.9.2011 ¹⁾	USD	50.000.000	- 197.489	36.459.403	5.06 %
Total langfristige Anleiensverbindlichkeiten				<u>431.160.949</u>	
Kurzfristig					
15.4.2005	CHF	100.000.000		64.779.426	3.75 %
Total Anleihen				<u>495.940.375</u>	
Marktwerte				Kurswert	
15.4.2005	CHF	100.000.000		65.343.987	3.75 %
21.6.2006	EUR	150.000.000		153.600.311	4.13 %
21.2.2008	CHF	150.000.000		104.570.354	4.00 %
31.3.2010	EUR	150.000.000		157.182.117	4.25 %
23.9.2011 ¹⁾	USD	50.000.000		39.162.415	5.06 %
Total Marktwerte per 31. Dezember				<u>519.859.184</u>	

¹⁾ US Private Placement

Stand am 31.12.2003

Verfall	Originalwährung	Nominal EUR	Agio/ Disagio	31.12.2003	Coupon
Langfristig					
15.4.2005	CHF	100.000.000	150.827	64.294.509	3.75 %
21.6.2006	EUR	150.000.000	- 851.196	149.148.804	4.13 %
21.2.2008	CHF	150.000.000	- 348.364	95.867.159	4.00 %
31.3.2010	EUR	150.000.000	- 2.052.888	147.947.112	4.25 %
Total langfristige Anleiensverbindlichkeiten				<u>457.257.584</u>	
Kurzfristig					
1.10.2004	USD	100.000.000	65.186	79.367.327	6.88 %
Total Anleihen				<u>536.624.911</u>	
Total Marktwerte per 31. Dezember				<u>554.487.196</u>	

Die Erfüllung der in den Anleiheverträgen enthaltenen Obliegenheiten ist unwiderruflich und unbedingt gesamtschuldnerisch durch Garantien sichergestellt. Die Anleihen mit Verfall per 15. April 2005, 21. Juni 2006 und 21. Februar 2008 sind durch die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, sichergestellt. Die Anleihe per 31. März 2010 ist zusätzlich durch die Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, und diejenige für das US Private Placement mit Verfall per 23. September 2011 zusätzlich durch die Würth Beteiligungen GmbH & Co. KG, Künzelsau, sichergestellt.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

	2004	2003
Wiederbeschaffungswerte Derivate	12.404.386	2.217.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	3.408.986	507.448
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.545.573	1.815.876
Sonstige Abgrenzungen	1.067.100	756.216
	<u>19.426.045</u>	<u>5.296.540</u>

Die sonstigen Abgrenzungen bestehen hauptsächlich aus zurückgestellten Personalkosten.

11. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Zinserträge

	2004	2003
Zinserträge aus Darlehen an verbundene Unternehmen und Familienstiftungen	34.741.086	34.690.855
Zinserträge aus Kontokorrenten Würth-Gruppe.	3.278.338	2.587.655
Übrige Zinserträge, konzernfremd.	9.037.801	4.238.982
	<u>47.057.225</u>	<u>41.517.492</u>

Zinsaufwendungen

	2004	2003
Zinsaufwendungen für ausgegebene Anleihen	24.064.014	25.594.234
Zinsaufwendungen für Kontokorrente und Festgelder (Würth-Gruppe)	8.863.643	5.833.627
Übrige Zinsaufwendungen, konzernfremd	4.443.595	3.177.790
	<u>37.371.252</u>	<u>34.605.651</u>

12. Entschädigungen an das Personal

Am 31. Dezember 2004 beschäftigte die Gesellschaft 43 Mitarbeiter (2003: 41), davon 9 (2003: 11) auf Teilzeitbasis.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2004	2003
Löhne und Gehälter	3.560.660	3.242.482
Personalvorsorge	675.295	568.539
Sozialversicherungen	344.942	236.878
Sonstige Personalkosten.	238.854	305.594
	<u>4.819.751</u>	<u>4.353.493</u>

Die Gesellschaft hat alle Pensionskassenverpflichtungen in Form eines Beitragprimates an eine Sammelstiftung (gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber) übertragen. Alle notwendigen Prämienzahlungen sind in der Jahresrechnung erfasst. Es bestehen keine weiteren zu bilanzierenden Verpflichtungen respektive Guthaben der Gesellschaft.

13. Sonstiger ordentlicher Aufwand

Zur Stärkung der finanziellen Basis und den weiteren Ausbau der Würth Financial Services AG, Küsnacht, wurde im Berichtsjahr ein à fonds perdu Beitrag von CHF 1,5 Mio. (EUR 992.720) an die Gesellschaft geleistet.

14. Körperschaftssteuer

Die Gesellschaft unterliegt sowohl der niederländischen, als auch der schweizerischen Körperschaftssteuer. Sämtliche Steuern, die aufgrund der Geschäftsjahre bis und mit 2004 geschuldet sind oder in Zukunft veranlagt werden, sind per 31. Dezember 2004 zurückgestellt.

Der relevante Steuersatz für die Niederlande beträgt 34,5%. Aufgrund der separaten Besteuerung von Hauptsitz und Zweigniederlassung nach den jeweils gültigen Richtlinien in den entsprechenden Ländern, besteht eine Abweichung zwischen dem effektiven Steuersatz und dem relevanten Steuersatz für die Niederlande.

Die Überleitungsrechnung der Ertragssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2004	2003
Ergebnis vor Ertragssteuern	17.009.987	17.964.139
Erwarteter Steueraufwand zum aktuellen Steuersatz 2004 (24 %)/2003 (24 %)	- 4.082.397	- 4.311.393
Auflösung nicht benötigter Steuerrückstellung	1.730.000	1.900.000
Steuerrückerstattung	1.332.004	0
Differenz zu Steuersatz	36.809	-1.024.234
Effektiver Steueraufwand	<u>- 983.584</u>	<u>- 3.435.627</u>

Differenzen zum aktuellen Steuersatz ergeben sich aus Differenzen zwischen der Besteuerung in den Niederlanden und der Schweiz.

Es bestehen keine Bewertungsunterschiede, die zu einer latenten Steuerschuld oder einem latenten Steuerguthaben führen würden.

15. Transaktionen mit Nahestehenden

Als operative Treasury-Gesellschaft der Würth-Gruppe trägt die Gesellschaft die Verantwortung für die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme, für das Management der finanziellen Risiken sowie für die Finanzierung von Würth-Konzerngesellschaften. Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählen nebst sämtlichen Würth-Konzerngesellschaften die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsleitung sowie deren nächste Angehörige und nahe stehende Unternehmen.

	2004	2003
Forderungen gegenüber Nahestehenden	1.004.089.589	1.010.438.177
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	407.140.409	383.996.014

Die Transaktionen mit Nahestehenden entsprechen marktüblichen Konditionen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden Aufsichtsrats honorare von EUR 78.303 bezahlt (2003: EUR 77.120).

Im Einklang mit Art. 383 Buch 2 des niederländischen Zivilgesetzbuches werden die Entschädigungen des Geschäftsführers nicht offengelegt.

16. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft und Banken haben für Würth-Gruppengesellschaften Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen abgegeben. Es handelt sich dabei um Eventualverbindlichkeiten zugunsten Dritter für Verbindlichkeiten von Gruppengesellschaften.

	2004	2003
Garantien	14.299.570	20.052.205
Bürgschaften	412.807	1.353.674
Patronatserklärungen	1.218.789	640.265
	<u>15.931.166</u>	<u>22.046.144</u>

17. Verpflichtungen aus Mietverträgen (Operating Leasing)

	2004	2003
Fällig innerhalb eines Jahres	579.471	335.052
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.926.502	335.052
Fällig nach mehr als fünf Jahren	335.052	0

Zur Sicherstellung der Mietverpflichtung wurden zwei Bankgarantien einer schweizerischen Großbank im Betrage von insgesamt CHF 210.337 geleistet.

Teile der in obiger Tabelle repräsentierten durch Würth Finance International B.V. gemieteten Flächen wurden an andere Gesellschaften untervermietet. Es bestehen zwei Verträge. Der erste über CHF 162.048 pro Jahr ist jährlich per 31. Dezember kündbar. Der zweite über CHF 76.252 pro Jahr hat eine feste Laufzeit bis 31. Dezember 2007.

18. Finanzinstrumente und Risikomanagement

a) Finanzielles Risikomanagement

Den Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft sind finanzielle Risiken inhärent, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch einen systematischen Risikomanagementprozess erfolgt. Zur Gewährleistung der Revisionssicherheit und der Informationstransparenz wird eine strikte Funktionstrennung zwischen Risiko eingehenden Stellen und Risiko überwachenden Stellen eingehalten. Die Messung und Überwachung der finanziellen Risiken erfolgt uneingeschränkt durch die Risiko kontrollierenden Stellen der Gesellschaft. Die Steuerung finanzieller Risiken erfolgt anhand protokollierter strategischer Handlungsvorgaben.

Zur Absicherung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung der finanziellen Mittel setzt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente ein. Die Gesellschaft erwartet, dass generell jegliche Wertverminderung einer Position durch die entsprechende Wertzunahme des Absicherungsgeschäfts ausgeglichen wird.

Die Beschränkung der finanziellen Risiken erfolgt über die Festlegung der zulässigen Instrumente sowie eines auf täglicher Basis einzuhaltenden Limitensystems. Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management der Markt Risiken (Effektenkursrisiken, Zinsrisiken, Wechselkursrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

Wechselkursrisiken

Die Gesellschaft tätigt für den Konzern weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Unter Wechselkursrisiko versteht die Gesellschaft die Verlustgefahr auf den ausgewiesenen Vermögenswerten und Erträgen, die sich aus der Veränderung der Wechselkursrelation zwischen der Exposurewährung und der Bilanzierungswährung EUR ergibt.

Bilanz nach Währungen per 31. Dezember 2004

Bilanzposition (in Tsd EUR)	Beträge in EUR-Gegenwert					
	EUR-Gegenwert	EUR	USD	CHF	GBP	andere
Aktiven						
Sachanlagen	686	13		673		
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen						
Unternehmen	342.192	268.087	26	70.362		3.717
Darlehen an Familienstiftungen	19.453	19.453				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	624.685	501.310	7.314	77.025	14.017	25.019
Sonstige Forderungen	11.126	9.610		1.516		
Rechnungsabgrenzungsposten	2.214	2.073		141		
Beteiligungen	17.760	49		17.711		
Bankguthaben	39.414	26.532	1.482	3.864	3.350	4.185
Total	<u>1.057.530</u>	<u>827.128</u>	<u>8.822</u>	<u>171.293</u>	<u>17.367</u>	<u>32.920</u>
Passiven						
Anleihen	495.940	297.851	36.459	161.629		
Commercial Paper	3.233	3.233				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	407.140	332.102	5.257	5.605	12.717	51.459
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	321	15	306			
Steuerrückstellungen	1.045	1.045				
Sonstige Verbindlichkeiten	19.426	15.029	500	570	35	3.291
Rechnungsabgrenzungsposten	15.832	10.227	486	5.061	32	27
Eigenkapital	114.591	114.591				
Total	<u>1.057.530</u>	<u>774.095</u>	<u>43.008</u>	<u>172.866</u>	<u>12.784</u>	<u>54.777</u>
Bilanzielle Position	<u>0</u>	<u>53.033</u>	<u>- 34.187</u>	<u>- 1.572</u>	<u>4.583</u>	<u>- 21.857</u>
Devisenterminkontrakte		- 3.629	- 451	- 11.858	- 5.022	23.513
Devisenoptionen (nicht deltagewichtet) Cross Currency Swaps		- 70.783	36.657	32.390		3.291
Position inkl. Derivative Instrumente		<u>- 21.379</u>	<u>2.019</u>	<u>18.960</u>	<u>- 439</u>	<u>4.947</u>

Bilanz nach Währungen per 31. Dezember 2003

Bilanzposition (in Tsd EUR)	Beträge in EUR-Gegenwert					
	EUR-Gegenwert	EUR	USD	CHF	GBP	andere
Aktiven						
Sachanlagen	813	32		781		
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	418.569	224.419	53.673	134.574		5.903
Darlehen an Familienstiftungen	11.453	11.453				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	554.656	408.577	99.857	11.613	14.464	20.145
Sonstige Forderungen	19.234	19.234				
Rechnungsabgrenzungsposten	998	742		256		
Beteiligungen	17.760	49		17.711		
Bankguthaben	20.242	18.500	288	217	68	1.169
Total	1.043.725	683.006	153.818	165.152	14.532	27.217
Passiven						
Anleihen	536.625	297.095	79.367	160.163		
Commercial Paper	1.500	1.500				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	383.996	322.588	9.099	4.083	7.461	40.765
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	360	356				4
Steuerrückstellungen	2.401	2.401				
Sonstige Verbindlichkeiten	5.297	4.451		846		
Rechnungsabgrenzungsposten	14.981	7.439	1.348	5.010		1.184
Eigenkapital	98.565	98.565				
Total	1.043.725	734.395	89.814	170.102	7.461	41.953
Bilanzielle Position	0	- 51.389	64.004	- 4.950	7.071	- 14.736
Devisenterminkontrakte		49.376	- 47.385	- 11.106	- 6.958	26.432
Devisenoptionen (nicht deltagewichtet)		- 390		608		
Cross Currency Swaps		13.859	- 36.619	32.072		- 3.072
Position inkl. Derivative Instrumente		11.456	- 20.000	16.624	113	8.624

Zinsrisiken

Die Gesellschaft finanziert weltweit die Gesellschaften des Konzerns und ist deshalb Zinsrisiken ausgesetzt. Unter Zinsrisiko versteht die Gesellschaft negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Ein großer Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften wird mittels festverzinslichen Anleihen refinanziert, welche sehr ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen. Dadurch werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft niedrig gehalten. Zur Optimierung der Finanzstruktur setzt die Gesellschaft zudem derivative Zinsinstrumente ein.

Bilanz nach Fälligkeit per 31. Dezember 2004

Bilanzposition (in Tsd EUR)	Fälligkeit				
	EUR-Gegenwert	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	keine Fälligkeit
Aktiven					
Sachanlagen	686				686
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	342.192		251.590	90.602	
Darlehen an Familienstiftungen	11.453		11.453		
Beteiligungen	17.760				17.760
Umlaufvermögen	685.439	685.439			
Total	1.057.530	685.439	263.043	90.602	18.446
Passiven					
Anleihen	495.940	110.048	247.170	138.722	
Commercial Paper	3.233	3.233			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	407.140	345.317	61.823		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	321	321			
Steuerrückstellungen	1.045	1.045			
Sonstige Verbindlichkeiten	19.426	19.426			
Rechnungsabgrenzungsposten	15.832	15.832			
Eigenkapital	114.591				114.591
Total	1.057.530	495.224	308.993	138.722	114.591
Position	0	190.215	– 45.950	– 48.120	– 96.145
Zinssatz-Swaps		– 94.069	17.723	36.656	
Zinsoptionen (nicht deltagewichtet)					
Position inkl. Derivative Instrumente		96.146	– 28.227	– 11.464	– 96.145

Bilanz nach Fälligkeit per 31. Dezember 2003

Bilanzposition (in Tsd EUR)	Fälligkeit				
	EUR-Gegenwert	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	keine Fälligkeit
Aktiven					
Sachanlagen	813				813
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	418.569		337.166	81.403	
Darlehen an Familienstiftungen	11.453		11.453		
Beteiligungen	17.760				17.760
Umlaufvermögen	595.130	595.130			
Total	1.043.725	595.130	348.619	81.403	18.573
Passiven					
Anleihen	536.625	79.367	309.310	147.948	
Commercial Paper	1.500	1.500			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	383.996	329.496	54.500		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	360	360			
Steuerrückstellungen	2.401	2.401			
Sonstige Verbindlichkeiten	5.297	5.297			
Rechnungsabgrenzungsposten	14.981	14.981			
Eigenkapital	98.565				98.565
TOTAL	1.043.725	433.402	363.810	147.948	98.565
Position		161.728	– 15.191	– 66.545	– 79.992
Zinssatz-Swaps		39.377	– 39.377		
Zinsoptionen (nicht deltagewichtet)			54.000		
Position inkl. Derivative Instrumente		201.105	– 568	– 66.545	– 79.992

Effektenkursrisiken

Durch die Anlage finanzieller Mittel ist die Gesellschaft Effektenkursrisiken ausgesetzt. Unter Effektenkursrisiko versteht die Gesellschaft die Verlustgefahr aus Kursänderungen (börsenkotierter) Effekten. Der gesamte Wertschriftenbestand wurde per 31. Dezember 2003 an die neu gegründete Würth Invest AG übertragen. Bei der Auswahl der Anleihen wurde grundsätzlich ein Mindestrating von BBB (Standard & Poor's) verlangt. Bei einem Downgrading erfolgte der

sofortige Verkauf der Position. Zudem setzte die Gesellschaft zur Absicherung von Effektenkursrisiken derivative Finanzinstrumente ein.

Kreditrisiken

Um die Kreditrisiken zu minimieren, werden nur Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien aufgenommen. Bei Banken bedeutet dies z. B. ein Standard & Poor's Minimalrating von A-. Gruppeninterne Gegenparteien werden von der Würth Finance International B.V. zusammen mit dem zuständigen Konzernführungsmitglied überwacht und mit einer Kreditlimite versehen. Die entsprechenden Bonitätseinstufungen der internen und externen Gegenparteien und die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken werden kontinuierlich überwacht. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Gesellschaft, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen ISDA-Rahmenverträge. Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft wurden zu 100 % an Rückversicherungsgesellschaften abgetreten.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanziellen Aktiven, welche in der Jahresrechnung ausgewiesen werden.

Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft benötigt genügend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Rahmen übergeordneter Gruppenweisungen sind Konzerngesellschaften verpflichtet, nicht betriebsnotwendige Liquidität bei der Würth Finance International B.V. anzulegen und diese der Gruppe mit Unterstützung der Würth Finance International B.V. zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen zur Verfügung zu stellen.

Die hohe internationale Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe (Standard & Poor's und Fitch beurteilen die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating „A“) erlaubt der Gesellschaft die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln auf den internationalen Kapitalmärkten. Zusätzlich pflegt die Gesellschaft mit unterschiedlichen Banken Kreditlinien zur Abdeckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse.

b) Derivative Finanzinstrumente

Positionen per 31.12.2004 in Tsd EUR	Kontraktwert oder Nominal- betrag	Positiver Wieder- beschaffungs- wert zu Fair Values	Negativer Wieder- beschaffungs- wert zu Fair Values
Währungsinstrumente			
Devisenterminkontrakte	318.971	10.833	– 9.291
Währungsoptionen (OTC)	18.808	146	– 144
Total Währungsinstrumente	<u>337.779</u>	<u>10.979</u>	<u>– 9.435</u>
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	146.194	2.200	– 736
Cross-Currency-Swaps.	77.009	366	– 4.800
Caps/Floors (Zinsoptionen)			
Total Zinsinstrumente	<u>223.203</u>	<u>2.566</u>	<u>– 5.536</u>
Netto Wiederbeschaffungswert Zinsinstrumente		<u><u>– 2.970</u></u>	

Mit denjenigen Gegenparteien, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen wurden, bestehen ISDA-Rahmenverträge. Aus diesem Grund sind die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der Zinsinstrumente in der Jahresrechnung (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) netto ausgewiesen.

Positionen per 31.12.2003 in Tsd EUR	Kontraktwert oder Nominal- betrag	Positiver Wieder- beschaffungs- wert zu Fair Values	Negativer Wieder- beschaffungs- wert zu Fair Values
Währungsinstrumente			
Devisenterminkontrakte	293.773	4.498	- 2.000
Währungsoptionen (OTC)	222.470	359	- 217
Total Währungsinstrumente	<u>516.243</u>	<u>4.857</u>	<u>- 2.217</u>
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	87.307	137	- 1.053
Cross-Currency-Swaps.	79.289	6.143	0
Caps/Floors (Zinsoptionen)	54.000	123	- 28
Total Zinsinstrumente	<u>220.596</u>	<u>6.403</u>	<u>- 1.081</u>
Netto Wiederbeschaffungswert Zinsinstrumente		<u>5.322</u>	

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um die in der Bilanz bestehenden Währungspositionen in USD, CHF sowie GBP abzusichern: EUR 310 Mio. (2003: EUR 497 Mio.) haben eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten, EUR 28 Mio. (2003: EUR 19 Mio.) haben eine Laufzeit von ein bis drei Jahren.

Die Zinsinstrumente dienen hauptsächlich zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus nicht kongruenten Aktiv- und Passivpositionen in EUR, USD und CHF. Die maximale Laufzeit beträgt sechs Jahre drei Monate.

c) Eigenkapital zu Fair Values

Bei Berücksichtigung aller finanziellen Positionen ergibt sich folgender Wert des Eigenkapitals (in Tsd EUR):

	Fair Value	Buchwert	Differenz
Eigenkapital 31. Dezember 2004.	130.818	114.591	16.227
Eigenkapital 31. Dezember 2003.	120.106	98.565	21.541

Der Fair Value des Eigenkapitals wurde mit Hilfe einer Asset&Liability Software mittels DCF-Methode ermittelt. Dabei wurde die DCF-Methode für sämtliche Bilanzpositionen, welche Marktwertschwankungen unterliegen, angewandt.

19. Segmentinformationen

Die Gesellschaft segmentiert nach Geschäftsbereichen. Eine Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht als aussagekräftig betrachtet, da die Dienstleistungen nur aus den Niederlanden und der Schweiz und nur für Konzerngesellschaften erbracht werden.

Per 31. Dezember 2004

In Tsd EUR

Segmente	Konzern- finanzie- rung	Handel	Dienstleis- tungen	Zentrale Dienste	Total
Ertrag					
Zinsertrag	47.057				47.057
Zinsaufwand	- 37.371				- 37.371
Factoringsertrag	8.994				8.994
Ertrag aus Handel mit Finanzinstrumenten, netto		3.263			3.263
Ertrag aus Delkredere- und Lieferanten- services			5.627		5.627
Segment-Ertrag	<u>18.680</u>	<u>3.263</u>	<u>5.627</u>	<u>0</u>	<u>27.570</u>
Aufwand					
Personalaufwand	- 869	- 265	- 876	- 2.810	- 4.820
Sonstige Verwaltungskosten	- 362	- 227	- 754	- 2.610	- 3.953
Abschreibungen	- 100	- 59	- 232	- 403	- 794
Sonstiger ordentlicher Aufwand				- 993	- 993
Segment-Aufwand	<u>- 1.331</u>	<u>- 551</u>	<u>- 1.862</u>	<u>- 6.816</u>	<u>- 10.560</u>
Gewinn vor Steuern	7.349	2.712	3.765	- 6.816	17.010
Steuern				- 984	- 984
Jahresgewinn	<u>17.349</u>	<u>2.712</u>	<u>3.765</u>	<u>- 7.800</u>	<u>16.026</u>
Aktiven					
Sachanlagen				686	686
Beteiligungen				17.760	17.760
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	986.329				986.329
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	2.216	10.980		144	13.340
Bankguthaben	39.414				39.414
Segment-Aktiven	<u>1.027.959</u>	<u>10.980</u>	<u>0</u>	<u>18.590</u>	<u>1.057.530</u>
Passiven					
Eigenkapital				114.591	114.591
Anleihen	495.940				495.940
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	407.140				407.140
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten	21.205	9.435	3.409	1.209	35.258
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Commercial Paper	3.554				3.554
Steuerrückstellung				1.045	1.045
Segment-Passiven	<u>927.840</u>	<u>9.435</u>	<u>3.409</u>	<u>116.846</u>	<u>1.057.530</u>
Anzahl Mitarbeiter	<u>6</u>	<u>3</u>	<u>15</u>	<u>19</u>	<u>43</u>

Sämtliche Investitionen und Abschreibungen wurden dem Segment Zentrale Dienste zugeordnet.

Per 31. Dezember 2003:

In Tsd EUR

Segmente	Konzern- finanzie- rung	Handel	Dienstleis- tungen	Zentrale Dienste	Total
Ertrag					
Zinsertrag	41.517				41.517
Zinsaufwand	- 34.606				- 34.606
Factoringenertrag	12.717				12.717
Ertrag aus Handel mit Finanzinstrumenten, netto		2.217			2.217
Ertrag aus Wertschriftenanlagen, netto . . .		2.071			2.071
Ertrag aus Delkredere- und Lieferanten- services			3.002		3.002
Segment-Ertrag	<u>19.629</u>	<u>4.288</u>	<u>3.002</u>	<u>0</u>	<u>26.919</u>
Aufwand					
Personalaufwand	- 722	- 349	- 883	- 2.399	- 4.353
Sonstige Verwaltungskosten	- 327	- 100	- 1.026	- 2.162	- 3.615
Abschreibungen	- 125	- 31	- 283	- 548	- 987
Segment-Aufwand	<u>- 1.174</u>	<u>- 480</u>	<u>- 2.192</u>	<u>- 5.109</u>	<u>- 8.955</u>
Gewinn vor Steuern	18.455	3.808	810	- 5.109	17.964
Steuern				- 3.436	- 3.436
Jahresgewinn	<u>18.455</u>	<u>3.808</u>	<u>810</u>	<u>- 8.545</u>	<u>14.528</u>
Aktiven					
Sachanlagen				813	813
Finanzanlagen	430.022				430.022
Beteiligungen	17.760				17.760
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	562.656				562.656
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	1.226	10.615		391	12.232
Wertpapiere Bankguthaben	20.242				20.242
Segment-Aktiven	<u>1.031.906</u>	<u>10.615</u>	<u>0</u>	<u>1.204</u>	<u>1.043.725</u>
Passiven					
Eigenkapital				98.565	98.565
Anleihen	536.625				536.625
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	383.996				383.996
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten	19.014		508	756	20.278
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Commercial Paper	1.860				1.860
Steuerrückstellung				2.401	2.401
Segment-Passiven	<u>941.495</u>	<u>0</u>	<u>508</u>	<u>101.722</u>	<u>1.043.725</u>
Anzahl Mitarbeiter	<u>6</u>	<u>3</u>	<u>12</u>	<u>20</u>	<u>41</u>

Amsterdam und Küsnacht, 18. Februar 2005

J. Michel
Geschäftsführer NL/CH

S.A. Djotirto
Geschäftsführer NL

Jahresrechnung Würth Finance International B.V.

Übrige Informationen per 31. Dezember 2004

1.

Die Statuten der Gesellschaft sehen vor, dass die erarbeiteten Gewinne des Geschäftsjahres grundsätzlich den Aktionären zur Verfügung stehen.

2.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, den Jahresgewinn von EUR 16.026.402,69 den Gewinnreserven zuzuweisen.

3.

Die Gesellschaft verfügt über folgende Zweigniederlassung:

Würth Finance International B.V.
Küsnacht/Zurich Branch
Seestrasse 39
8700 Küsnacht

4. Bericht der Revisionsstelle

Einleitung

Wir haben den beigelegten Jahresabschluss 2004 der WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B.V., Amsterdam, Niederlande, geprüft. Die Verantwortung für die Erstellung dieses Jahresabschlusses liegt bei der Geschäftsleitung des Unternehmens. Unsere Verantwortung besteht darin, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil hinsichtlich des Jahresabschlusses abzugeben.

Umfang

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den in den Niederlanden allgemein anerkannten Prüfungsgrundsätzen durchgeführt. Gemäß diesen Grundsätzen ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir ein hinreichend sicheres Urteil darüber erhalten, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehlaussagen enthält. Eine Prüfung dieser Art beinhaltet die stichprobenartige Prüfung von Nachweisen der im Jahresabschluss enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie beinhaltet des Weiteren eine Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wichtigen Schätzungen durch die Geschäftsleitung sowie der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Wir sind der Ansicht, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2004 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board und in den Niederlanden allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften für Jahresabschlüsse gemäß Titel 9 Band 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches entspricht.

Ernst & Young

Amsterdam, Niederlande
18. Februar 2005

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

Würth Finance International B.V.

Konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2005 (nach IFRS)

- Konsolidierte Bilanz
- Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
- Konsolidierte Geldflussrechnung
- Darstellung der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
- Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung 2005 der Würth Finance Group

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2005 in EUR

vor Gewinnverteilung

Aktiven	Anmerkung	2005	2004
Anlagevermögen			
Immaterielles Anlagevermögen			
Software, netto	4	126.904	301.136
Übriges Immaterielles Anlagevermögen	4	8.315.209	0
Goodwill	4	983.969	0
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung, netto	4	518.605	469.775
Finanzanlagen			
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	5	451.626.020	342.191.803
Darlehen an Familienstiftungen	6	0	11.452.938
Latente Steueraktiven		929.506	221.415
Total Anlagevermögen		462.500.213	354.637.067
Umlaufvermögen			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		466.765.185	434.059.648
Darlehen an Familienstiftungen	6	19.452.938	8.000.000
Forderungen aus Leasinggeschäften		2.079.530	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente		13.672.814	10.978.821
Sonstige Forderungen	7	2.133.190	1.062.010
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5.039.582	3.674.096
Wertschriften zu Fair Value	8	65.178.393	58.297.677
Bankguthaben		87.546.978	175.355.094
Total Umlaufvermögen		661.868.610	691.427.346
Total Aktiven		1.124.368.823	1.046.064.413
Passiven			
Eigenkapital			
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital		16.000.000	16.000.000
Gewinnreserven		98.070.393	81.651.432
Währungsumrechnungsdifferenz		-15.053	-47.846
Konzerngewinn		15.443.031	16.418.961
Total Eigenkapital		129.498.371	114.022.547
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen	9	378.942.947	422.154.776
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen		20.000.000	0
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen		76.278	0
Latente Steuerverbindlichkeiten		2.078.802	0
Total langfristige Verbindlichkeiten		401.098.027	422.154.776
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Anleihe, kurzfristig	9	145.088.420	63.301.956
Commercial Paper		3.500.000	3.233.138
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		404.446.393	405.512.423
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		270.902	357.385
Steuerrückstellung		6.589.965	1.492.752
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente		10.665.512	12.404.386
Sonstige Verbindlichkeiten	10	9.160.342	7.752.811
Passive Rechnungsabgrenzungen		14.050.891	15.832.239
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		593.772.425	509.887.090
Total Passiven		1.124.368.823	1.046.064.413

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Bilanz.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr in EUR

	Anmerkung	2005	2004
Erfolg aus Zinsgeschäft			
Zins- und Dividendertrag aus Positionen zu Fair Value	11	4.106.813	8.163.745
Zinsertrag aus Liquidität	11	8.282.399	6.827.320
Zinsertrag aus Leasing	11	3.339.769	2.122.249
Zinsertrag aus Finanzierung	11	24.311.917	30.964.732
Zinsaufwand	11	-32.689.304	-36.691.183
Total Erfolg aus Zinsgeschäft		7.351.594	11.386.863
Erfolg aus Factoringgeschäft		10.595.219	8.993.524
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		12.414.393	6.192.591
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft		4.591.263	3.244.338
Sonstiger ordentlicher Ertrag		65.098	0
Total Geschäftsertrag		35.017.567	29.817.316
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	12	-9.630.371	-6.376.320
Sonstige Verwaltungskosten		-5.848.328	-4.508.753
Abschreibungen		-1.584.704	-1.037.555
Sonstiger ordentlicher Aufwand		-16.549	-21.375
Total Geschäftsaufwand		-17.079.952	-11.944.003
Gewinn vor Steuern		17.937.615	17.873.313
Steuern			
Körperschaftsteuer	13	-2.935.513	-1.432.957
Latente Steuern	13	440.929	-21.395
Konzerngewinn		15.443.031	16.418.961

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Gewinn- und Verlustrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung der Würth Finance Group

Für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr in EUR

	2005	2004
Konzerngewinn	15.443.031	16.418.961
Abschreibungen	1.584.704	1.037.555
Latente Steueraktiven	-708.091	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.078.802	0
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	9.291.702	673.736
(Erhöhung) Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-32.705.537	-86.201.702
Forderungen aus Leasinggeschäft	-2.079.530	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	-2.693.993	-5.556.299
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	-2.436.665	3.051.647
Erhöhung (Abnahme) der betrieblichen Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.933.970	21.516.329
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	-1.738.874	9.741.534
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	-297.538	5.607.089
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	4.671.981	-33.711.150
Erwerb Sachanlagen und Immaterielles Anlagevermögen	-458.254	-767.475
Veräußerung Sachanlagen und Immaterielles Anlagevermögen	27.351	43.532
Erwerb Wertschriften	-26.303.882	-28.641.694
Veräußerung Wertschriften	18.197.094	19.474.169
Erwerb Konzerngesellschaft	-8.022.425	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-16.560.116	-9.891.468
Commercial Paper	266.862	1.733.138
Rückzahlung Anleihe	-63.301.956	-80.573.684
Ausgabe Anleihe, Verkauf Eigenbestände	96.603.021	40.286.842
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	-109.434.218	76.376.994
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-75.866.291	37.823.290
Währungsumrechnungsdifferenz	32.793	1
Nettozunahme (-abnahme) der Bankguthaben	-87.721.633	-5.779.327
Netto Bankguthaben zu Beginn der Berichtsperiode	174.997.709	180.777.036
Netto Bankguthaben am Ende der Berichtsperiode	87.276.076	174.997.709
Nettozunahme (-abnahme) der Bankguthaben	-87.721.633	-5.779.327
Bezahlte Steuern	-1.766.128	-4.152.167
Erhaltene Zinsen	39.707.561	41.524.458
Bezahlte Zinsen	-25.132.005	-24.754.439

Der Erwerb der Konzerngesellschaft erfolgte cash-wirksam.
Der Fonds für die Geldflussrechnung besteht aus den Bankguthaben (netto).

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Geldflussrechnung.

Oberhänsli & Partner AG, Thalwil Bilanz per 01. Januar 2005

Aktiven	IFRS Saldo in CHF	IFRS Saldo in EUR
Immaterielles Anlagevermögen		
Übriges Immaterielles Anlagevermögen	14.758.460	9.541.908
Sachanlagen – Betriebs- und Geschäftsausstattungen, netto	152.501	98.789
Übrige Finanzanlagen	19.221	12.452
Total Anlagevermögen	14.930.182	9.653.149
Sonstige Forderungen	751.606	505.419
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19.339	12.528
Bankguthaben	1.665.778	1.079.081
Total Umlaufvermögen	2.436.723	1.597.028
Total Aktiven	17.366.905	11.250.177
Passiven		
Fremd- und Eigenkapital		
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	150.000	97.169
Gewinnreserven	12.369.436	8.012.847
Total Eigenkapital	12.519.436	8.110.016
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.592.858	2.327.432
Total langfristiges Fremdkapital	3.592.858	2.327.432
Sonstige Verbindlichkeiten	8.012	5.190
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.246.599	807.539
Total kurzfristiges Fremdkapital	1.254.611	812.729
Total Fremd- und Eigenkapital	17.366.905	11.250.177
Total Eigenkapital	12.519.436	8.110.016
+ Goodwill	1.530.564	991.490
Bruttokaufpreis OPAG	14.050.000	9.101.506
./. Erworbene flüssige Mittel/Bankguthaben	-1.665.778	-1.079.081
Nettokaufpreis	12.384.222	8.022.425

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

Für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr in EUR

	Kapital	Gewinn-Reserven	Währungs-Reserven	Total
Saldo per 01. Januar 2004	16.000.000	81.651.432		97.651.432
Währungsumrechnungsdifferenz			-47.846	-47.846
Konzerngewinn 2004		16.418.961		16.418.961
Total erfasstes Ergebnis		16.418.961	-47.846	16.371.115
Saldo per 31. Dezember 2004	16.000.000	98.070.393	-47.846	114.022.547
Saldo per 01. Januar 2005	16.000.000	98.070.393	-47.846	114.022.547
Währungsumrechnungsdifferenz			32.793	32.793
Konzerngewinn 2005		15.443.031		15.443.031
Total erfasstes Ergebnis		15.443.031	32.793	15.475.824
Saldo per 31. Dezember 2005	16.000.000	113.513.424	-15.053	129.498.371

Die Würth Finance Group hat ein autorisiertes Grundkapital von EUR 80.000.000. Dieses setzt sich aus 160.000 Aktien zum Nennwert in der Höhe von EUR 500 zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32.000 Aktien gezeichnet und voll einbezahlt, was einem Grundkapital von EUR 16.000.000 entspricht.

Der nachfolgende Anhang bildet einen Bestandteil dieser Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr

1. Geschäftstätigkeit

Die Würth Finance International B.V. wurde 1987 gegründet und hat ihren Sitz in Amsterdam, Niederlande. Die Adresse der Gesellschaft lautet: Het Sterrenbeeld 35, P.O. Box 344, NL-5201 AH 's-Hertogenbosch. Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Küsnacht, Schweiz, und verfügt über mehrere Tochtergesellschaften in der Schweiz.

Die Gesellschaften der Würth Finance Group (nachfolgend „die Gruppe“) sind Teil der weltweit agierenden Würth-Gruppe. Sämtliche Aktien der Würth Finance International B.V., Amsterdam, werden von der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland gehalten. Diese steht im Besitz von Familienstiftungen.

Zu den Kernaktivitäten der Gruppe gehört einerseits die Finanzierung und die Durchführung von Finanzgeschäften aller Art mit in- und ausländischen Gesellschaften der gesamten Würth-Gruppe sowie andererseits die Erbringung von Beratungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Vermögensbildung und Versicherungsfragen gegenüber Privatpersonen sowie auch klein- und mittelständischen Unternehmen. Die Gruppe beschäftigt insgesamt 111 Mitarbeitende.

Der Ausweis der Werte in der Jahresrechnung erfolgt in EUR. Die konsolidierte Jahresrechnung 2005 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die IFRS enthalten Richtlinien, die von der Gruppe bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze sind in diesem Teil beschrieben, um aufzuzeigen, wie ihre Anwendung die ausgewiesenen Ergebnisse und Informationen der Gruppe beeinflussen.

Der Geschäftsbericht der Gruppe ist am Domizil der Würth Finance International B.V., Amsterdam, erhältlich und wurde am 10. März 2006 durch die Geschäftsleitung freigegeben.

2. Konsolidierungskreis

Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Abschlüsse der Würth Finance International B.V., Amsterdam, sowie deren Tochtergesellschaften, die alle als eine wirtschaftliche Einheit – Würth Finance Group – dargestellt werden. Tochtergesellschaften, die direkt oder indirekt von der Gruppe kontrolliert werden, sind konsolidiert. Erworbene Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an welchem die Kontrolle übergeht, und zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Am 15. Februar 2005 hat die Gruppe rückwirkend auf den 1. Januar 2005 den schweizerischen Versicherungsbroker Oberhänsli & Partner AG, Thalwil, erworben. Die Oberhänsli & Partner AG ist seit über 70 Jahren im schweizerischen Versicherungsmarkt tätig und gehört zu den fünf grössten Versicherungsbrokern des Landes. Die Gesellschaft betreut mit 38 Mitarbeitenden ein Kundenportfolio von über 4.500 Kunden. Der Fair Value der erworbenen Nettoaktiven zum Akquisitionszeitpunkt setzte sich wie folgt zusammen:

Aktiven	IFRS Saldo EUR
Immaterielles Anlagevermögen	
Übriges Immaterielles Anlagevermögen	9.541.908
Sachanlagen – Betriebs- und Geschäftsausstattungen, netto	98.789
Finanzanlagen	
Übrige Finanzanlagen	12.452
Total Anlagevermögen	9.653.149
Sonstige Forderungen	505.419
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12.528
Bankguthaben	1.079.081
Total Umlaufvermögen	1.597.028
Total Aktiven	11.250.177

Fremd- und Eigenkapital

Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	97.169
Gewinnreserven	8.012.847
Total Eigenkapital	8.110.016

Fremdkapital, langfristig

Latente Steuerverbindlichkeiten	2.327.432
Total langfristiges Fremdkapital	2.327.432

Fremdkapital, kurzfristig

Sonstige Verbindlichkeiten	5.190
Passive Rechnungsabgrenzungen	807.539
Total kurzfristiges Fremdkapital	812.729

Total Fremd- und Eigenkapital	11.250.177
Kaufpreis OPAG	9.101.506
Goodwill (Kaufpreis minus Nettovermögen)	991.490

Der Kaufpreis wurde vollumfänglich in bar beglichen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition wurden kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere bestehende Kundenlisten und -verträge, im Umfang von EUR 9.5 Mio. aktiviert. Diese werden über zehn Jahre abgeschrieben.

Die erworbene Gesellschaft hat in der Berichtsperiode EUR 120.858 zum konsolidierten Jahresergebnis beigetragen.

Der Konsolidierungskreis der Gruppe setzt sich per 31. Dezember 2005 wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Hauptaktivitäten	Aktienkapital	Quote
Würth Finance International B.V., Amsterdam	Treasury-Aktivitäten für die Würth-Gruppe	EUR 16.0 Mio.	100%
Würth Financial Services AG, Küsnacht	Finanz- und Vorsorgeberatung	CHF 4.5 Mio.	100%
Würth Financial Services (Liechtenstein) AG, Vaduz (Neugründung 2005)	Finanz- und Vorsorgeberatung	CHF 0.25 Mio.	100%
Würth Invest AG, Chur	Asset Management	CHF 23.0 Mio.	100%
Würth Leasing AG, Küsnacht (Neugründung 2005)	Investitionsgüterleasing für Firmenkunden	CHF 2.5 Mio.	100%
Oberhänsli & Partner AG, Thalwil (Akquisition 2005)	Versicherungsbrokerage für Firmen- und Privatkunden	CHF 0.15 Mio.	100%

Methode der Kapitalkonsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Jahresabschluss der Würth Finance International B.V. und deren Tochtergesellschaften per 31. Dezember des Jahres. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften basieren auf der gleichen Geschäftsperiode wie das Mutterhaus und verwenden die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze. Alle konzerninternen Bilanzen, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste, welche aus konzerninternen Transaktionen resultieren, wurden vollständig eliminiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Kontrolle übernahm, voll konsolidiert bis zu dem Zeitpunkt, an dem diese Kontrolle endet.

Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bisher hat die Gruppe keine konsolidierte Jahresrechnung erstellt. In der Vergangenheit erstellte die Würth Finance International B.V., Amsterdam, sowie deren Tochtergesellschaften Einzelabschlüsse gemäss den geltenden lokalen Rechnungslegungsvorschriften. Die entsprechenden Jahresrechnungen waren jedoch stets auch in der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe berücksichtigt. Aufgrund der revidierten Rechnungslegungsvorschriften von IAS 27 erstellt die Gruppe erstmals eine konsolidierte Jahresrechnung.

In Ermangelung bisheriger konsolidierter Jahresrechnungen kann der Einfluss der erstmaligen Anwendung von IFRS nicht quantifiziert werden. Aus diesem Grund entfallen auch die entsprechenden Offenlegungen in Bezug auf den Einfluss der Erstanwendung von IFRS.

3. Grundsätze der Rechnungslegung

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die IFRS enthalten Richtlinien, die von der Gruppe bei der Erstellung der Konzernrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die Annahmen und Schätzungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, inklusive Erwartungen aus wahrscheinlichen, zukünftigen Ereignissen.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Beim Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Methode der Bilanzierung zum Handelstag angewendet. Dies bedeutet, dass Transaktionen bereits am Tag des Handels und nicht erst am Tag der Erfüllung in der Bilanz erfasst werden. Alle abgeschlossenen Geschäfte werden erfasst und bewertet. Allfällige nicht realisierte Gewinne und Verluste, die aus der Bewertung der Wertschriften zum Marktwert entstehen, werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Abgrenzung der Erträge

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden mittels Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und erfolgswirksam erfasst. Dividenden werden bei Zahlungseingang erfasst. Agios bzw. Disagios aus der Emission von Anleihen werden über die Restlaufzeit amortisiert. Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, wann die Dienstleistung erbracht wurde. Courtagen, Beratungsgebühren und ähnliche Erträge werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in EUR präsentiert, welcher sowohl Konzernwährung als auch Präsentationswährung ist. Die Fremdwährungsumrechnung in die funktionale Währung erfolgt zum Wechselkurs am Tag der Transaktion. Umrechnungsdifferenzen aus solchen Transaktionen und die Erfolge aus der Umrechnung zu Bilanzstichtagskursen für monetäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Umrechnungskurse am 31. Dezember	2005	2004
US Dollar (USD)	1.183	1.364
Schweizer Franken (CHF)	1.556	1.544
Britische Pfund (GBP)	0.687	0.707
Japanischer Yen (JPY)	139.13	139.83
Schweizer Franken (CHF) - Durchschnittskurs	1.548	1.549

Im Rahmen der Konsolidierung werden – abgesehen vom Eigenkapital – sämtliche Bilanzpositionen der Tochtergesellschaften zum Stichtageskurs in die Konzernwährung umgerechnet. Die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnungen der Tochtergesellschaften werden zum Jahresdurchschnittskurs in die Konzernwährung

umgerechnet. Die aus der Umrechnung der Abschlüsse in fremder Währung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (Umrechnungsdifferenzen) verrechnet. Diese Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital werden erst bei einem allfälligen Verkauf einer Tochtergesellschaft als Teil des Verkaufserfolges in die Erfolgsrechnung übertragen. Goodwill und Fair Value Anpassungen aus Akquisitionen von ausländischen Gesellschaften werden als Forderungen und Verpflichtungen dieser ausländischen Gesellschaften behandelt und zu Schlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumenten werden sämtliche Aktiven und Passiven sowie Ausserbilanzpositionen verstanden, welche einen monetären Charakter haben.

- Bankguthaben
Bankguthaben bestehen aus Sicht- und Zeitguthaben bei europäischen Banken. Die Bankguthaben verfügen über eine maximale Laufzeit von drei Monaten und werden zu amortisierten Kosten bewertet.
- Wertschriften
Wertschriften werden zum Fair Value bilanziert. Nicht realisierte und realisierte Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung im „Erfolg aus dem Handels- und Wertschriftengeschäft“ erfasst („fair value through profit & loss“). Der Fair Value basiert auf notierten Marktpreisen, wenn ein aktiver Markt vorhanden ist. Falls kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Kursnotierungen von Händlern oder Preismodellen festgelegt. Die Bewertungen sind naturgemäss von den zugrunde liegenden Annahmen abhängig.
- Gewährte Darlehen und Forderungen
Darlehen und Forderungen werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung der Darlehen entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu amortisierten Kosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen.
- Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Fair Value wird aufgrund von Börsennotierungen oder anhand anerkannter Bewertungsmodelle (Discounted Cash Flow-Methode sowie Optionspreismodelle) ermittelt. Die Gruppe wendet die Verbuchungsregeln des Hedge Accountings gemäss IAS 39 nicht an. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden daher stets erfolgswirksam verbucht.
- Anleihen
Anleihen stellen langfristige Verbindlichkeiten dar. Sobald die Restlaufzeit weniger als 12 Monate beträgt, wird die entsprechende Anleihe unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihen sind zu amortisierten Kosten bilanziert, die Anlehenskosten (Disagio) werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Anleihe im Zinserfolg erfolgswirksam berücksichtigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Mobiliar und Maschinen, Innenausbauten, Fahrzeuge, EDV-Systeme sowie Kunstgegenstände. Sachanlagen werden aktiviert, sofern die Anschaffungs- oder Herstellkosten verlässlich ermittelt werden können, sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und die zu erwartende Nutzung länger als eine Periode dauert.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Büromobiliar und -maschinen	2 Jahre
Innenausbauten	5 Jahre
Fahrzeuge	3 Jahre
EDV-Hardware	2 – 4 Jahre

Kunstgegenstände werden aufgrund ihrer Wertbeständigkeit nicht abgeschrieben.

Immaterielles Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus Software und übrigen immateriellen Vermögenswerten zusammen. Letztere beinhalten die im Rahmen der Akquisition von Oberhänsli & Partner AG, Thalwil, identifizierten und erfassten kundenbezogenen immateriellen Vermögenswerte, insbesondere die mit der Akquisition erworbenen Kundenlisten und -verträge. Die Bewertung des immateriellen Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

EDV-Software	2 Jahre
Kundenbezogene immaterielle Werte	10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine Wertbeeinträchtigung geprüft, sobald Anzeichen für eine mögliche Wertbeeinträchtigung vorliegen. Die Abschreibungsdauer und -methode werden mindestens jeweils am Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Änderungen in der erwarteten Nutzungsdauer oder in der erwarteten Verwendung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens werden buchhalterisch durch eine Anpassung der Abschreibungsdauer und -methode berücksichtigt und als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Der Abschreibungsaufwand wird in der Erfolgsrechnung in der Position "Abschreibungen" erfasst.

Leasing

Die Gruppe ist als Leasinggeber im Bereich des Investitionsgüterleasings tätig. Da die wirtschaftlichen Chancen und Gefahren aus diesen Leasingverhältnissen im Wesentlichen beim Leasingnehmer liegen, werden diese als Finanzierungs-Leasing behandelt. Die entsprechenden Leasinggegenstände sind daher nicht in der Bilanz der Gruppe ausgewiesen. Die Gruppe weist als Leasinggeber in ihrer Bilanz eine Forderung gegenüber den Leasingnehmern in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen und der Zahlung des nicht garantierten Restwertes (Nettoinvestionswert) aus.

Die Gruppe verfügt ausserdem als Leasingnehmer über mehrere operating Leasing-Verhältnisse. Die entsprechenden Aufwendungen werden periodengerecht im Geschäftsaufwand erfasst.

Goodwill

Falls bei einer Akquisition die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven (einschliesslich identifizierbare und aktivierbare immaterielle Vermögenswerte), bildet die verbleibende Grösse den erworbenen Goodwill. Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich auf allfällige Wertberichtigungen überprüft. Die Erfassung eines Goodwills erfolgt in Originalwährung und wird am Bilanzstichtag zu Schlusskursen umgerechnet.

Wertminderungen im Anlagevermögen („Impairment“)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, finanziellen Vermögenswerten und übrigen Anlagevermögen (einschliesslich Goodwill und immaterielle Vermögenswerte) wird immer dann – jedoch mindestens einmal jährlich – überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung („Impairment“).

Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn die Gruppe eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Steuern und latente Steuern

Die laufenden Gewinnsteuern werden auf der Basis der anwendbaren niederländischen und schweizerischen Steuergesetze berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen, erfasst. In der Bilanz werden sie als Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuerforderungen beziehungsweise als latente Steuerverpflichtungen separat bilanziert. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass inskünftig ausreichend steuerbare Gewinne erzielt werden können, welche mit den Verlustvorträgen verrechnet werden können. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Gruppe unterhält diverse Vorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden. Diese werden als leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss IAS 19 behandelt. Die entsprechenden Periodenkosten werden durch Gutachten externer Experten bestimmt. Für leistungsorientierte Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen wird die Unter- oder Überdeckung des Barwertes der Ansprüche im Vergleich zum Vermögen, welches zu Marktwerten berechnet wird, unter Berücksichtigung nicht verbuchter, versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste und noch zu verrechnender Ansprüche, in der Bilanz als Verbindlichkeit oder Aktivposten ausgewiesen (Projected Unit Credit Method). Die Gruppe erfasst einen Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. Aufwand, falls der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste am Ende der vorherigen Berichtsperiode vorgegebene Grenzwerte übersteigt.

Transaktionen mit Nahestehenden

Die Gruppe trägt die Verantwortung für die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme innerhalb der Würth-Gruppe sowie für das Management der finanziellen Risiken und die Konzernfinanzierung. In diesem Zusammenhang tätigt die Gruppe naturgemäss sehr viele unterschiedliche Transaktionen mit Nahestehenden, namentlich mit Würth-Gruppengesellschaften. Effektiv entfällt nur ein geringer Anteil der Transaktionen auf Transaktionen mit konzernfremden Dritten.

Transaktionen innerhalb der Gruppe werden für die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung eliminiert. Im Rahmen der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe werden sämtliche konzerninternen Transaktionen konsolidiert.

Segmente

Die Gruppe verfügt über die folgenden Segmente: *Konzernfinanzierung, Handel, Dienstleistungen, Vorsorge und Versicherungen, Leasing* sowie *Zentrale Dienste*. Diese Struktur bildet die Basis für die primäre Segmentberichterstattung. Eine Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht als aussagekräftig betrachtet, da die Dienstleistungen nur aus den Niederlanden und der Schweiz erbracht werden.

Das Segment Konzernfinanzierung nimmt finanzielle Mittel auf den Geld- und Kapitalmärkten auf und stellt diese in Form von Darlehen und Krediten den Konzerngesellschaften zur Verfügung. Das Segment Handel kauft und verkauft Devisen- und Zinsinstrumente, sowie Wertschriften zwecks Erzielung von Finanzerträgen und Kursgewinnen. Im Segment Dienstleistungen sind die Aktivitäten zur finanziellen Abwicklung der Wareneinkäufe der Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe sowie die Delkredere- und Inkassodienstleistungen für die Warenlieferanten zusammengefasst. Im Segment Vermögen und Vorsorge sind die Dienstleistungen der Würth Financial Services AG und der Oberhänsli & Partner AG zusammengefasst. Das Segment Leasing bildet die Aktivitäten der Würth Leasing AG. Direkte Erträge und Aufwendungen werden den Segmenten zugewiesen. Verrechnungen zwischen den Geschäftseinheiten sind zu Marktpreisen erfasst, wie sie externen Kunden für ähnliche Dienstleistungen in Rechnung gestellt werden. Im Segment Zentrale Dienste werden Erträge und Kosten übergeordneter Dienstleistungen, die den Segmenten nicht direkt zugeordnet werden können, verbucht. Ausserdem enthält dieses Segment die konzerninternen Eliminationspositionen.

Nicht weitergeführte Geschäftsaktivitäten

Es bestehen keine nicht weitergeführten Geschäftsaktivitäten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

4. Immaterielles Anlagevermögen / Sachanlagen

Die Zusammensetzung des Immateriellen Anlagevermögens und der Sachanlagen präsentiert sich wie folgt:

Stand am 31. Dezember 2005

	Anschaffungskst.	Zugänge (Abgänge) Konz.kreis	Zugänge (Abgänge)	Anschaffungskst.	Zug./Abg. von Abschr. Konz.kreis	Kumul. Abschr.	Abschr. Gesch.-jahres	Kumul. Abschr.	Währungs-Differenz	Nettobuchwert
	31.12.04	2005	2005	31.12.05	2005	31.12.04	2005	31.12.05	31.12.05	31.12.05
Immaterielles Anlagevermögen										
Software	2.026.704	84.315	51.887	2.162.906	-79.236	-1.725.568	-231.689	-2.036.493	491	126.904
Goodwill	0	991.490	0	991.490	0	0	0	0	-7.521	983.969
Übriges Immaterielles Anlagevermögen	0	9.541.908	0	9.541.908	0	0	-1.226.699	-1.226.699	0	8.315.209
Total Immaterielles Anlagevermögen	2.026.704	10.617.713	51.887	12.696.304	-79.236	-1.725.568	-1.458.388	-3.263.192	-7.030	9.426.082
Sachanlagen										
Fahrzeuge	613.191	22.500	119.210	754.901	-8.293	-480.586	-78.750	-567.629	370	187.642
Kunstgegenstände	33.671	0	0	33.671	0	0	0	0	0	33.671
Büromaschinen/ Büroeinrichtung	3.254.388	553.017	259.806	4.067.211	-474.264	-2.950.889	-345.728	-3.770.881	962	297.292
Total Sachanlagen	3.901.250	575.517	379.016	4.855.783	-482.557	-3.431.475	-424.478	-4.338.510	1.332	518.605
Total	5.927.954	11.193.230	430.903	17.552.087	-561.793	-5.157.043	-1.882.866	-7.601.702	-5.698	9.944.687

Stand am 31. Dezember 2004

	Anschaffungskst.	Zugänge (Abgänge)	Anschaffungskosten	Kumul. Abschr.	Abschr. Gesch.-jahres	Kumul. Abschr.	Währungs-Differenz	Nettobuchwert
	31.12.03	2004	31.12.04	31.12.03	2004	31.12.04	31.12.04	31.12.04
Immaterielles Anlagevermögen								
Software	1.712.131	314.573	2.026.704	-1.403.697	-321.871	-1.725.568	0	301.136
Total Immaterielles Anlagevermögen	1.712.131	314.573	2.026.704	-1.403.697	-321.871	-1.725.568	0	301.136
Fahrzeuge	526.142	87.049	613.191	-404.406	-76.180	-480.586	0	132.605
Kunstgegenstände	33.671	0	33.671	0	0	0	0	33.671
Büromaschinen/Büroeinrichtung	2.932.067	322.321	3.254.388	-2.478.056	-472.833	-2.950.889	0	303.499
Total Sachanlagen	3.491.880	409.370	3.901.250	-2.882.462	-549.013	-3.431.475	0	469.775
Total	5.204.011	723.943	5.927.954	-4.286.159	-870.884	-5.157.043	0	770.911

5. Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen

	2005	2004
Bestand 01. Januar	342.191.803	418.568.797
Gewährung neuer Darlehen, Erhöhung best. Darlehen, Rückzahlungen	198.631.640	-21.486.041
Währungs- und sonstige Anpassungen	-280.145	1.467.148
Umklassierung gemäss Laufzeit	-88.917.278	-56.358.101
Bestand per 31. Dezember	451.626.020	342.191.803

Die langfristigen Forderungen in Fremdwährungen gegenüber Gruppengesellschaften werden zu Jahresendkursen in EUR umgerechnet. Die durchschnittlichen Zinssätze für die wichtigsten Währungen per 31. Dezember betragen:

	2005	2004
EUR	5.04%	5.30%
USD	n.a.	5.25%
CHF	4.59%	4.39%

6. Darlehen an Familienstiftungen

	2005	2004
Darlehen an Familienstiftungen	19.452.938	19.452.938

7. Sonstige Forderungen

	2005	2004
Forderungen gegenüber Dritten	1.163.752	143.780
Übrige kurzfristige Forderungen	969.438	918.230
Total sonstige Forderungen	2.133.190	1.062.010

8. Wertschriften

	Marktwert 2005	Einstandspreis 2005	Marktwert 2004	Einstandspreis 2004
Beteiligungspapiere, kotiert	2.161.244	1.979.860	645.137	645.588
Beteiligungspapiere, nicht kotiert	0	0	0	0
Obligationen, kotiert	41.751.428	41.546.938	44.094.528	44.103.188
Anlagefonds	21.265.721	19.434.430	13.558.012	13.629.193
Total	65.178.393	62.961.228	58.297.677	58.377.969

9. Anleihen

Die Gesellschaft hat folgende Anleihen ausgegeben:

Stand am 31. Dezember 2005

Verfall	Originalwährung	Nominal EUR	Agio/ Disagio	Eigene Bestände	Total 31.12.2005	Zinssatz
Langfristig						
21.02.08	CHF 150.000.000	96.432.015	-212.757		96.219.258	4.00%
31.03.10	EUR 150.000.000	150.000.000	-1.469.643	-4.490.968	144.039.389	4.25%
23.09.11	USD 50.000.000 ¹⁾	42.251.141	-169.862		42.081.279	5.06%
08.06.12	EUR 100.000.000	100.000.000	-411.975	-2.985.004	96.603.021	3.50%
Total langfristige Anleiheverbindlichkeiten					378.942.947	
Kurzfristig						
21.06.06	EUR 150.000.000	150.000.000	-97.941	-4.813.639	145.088.420	4.13%
Total Anleihen					524.031.367	

Marktwerte	Nominal EUR (exkl. Eigene Bestände)	Kurswerte	Zinssatz
21.06.06	145.180.000	149.330.163	4.13%
21.02.08	96.432.015	104.184.776	4.00%
31.03.10	145.610.000	156.530.013	4.25%
23.09.11	42.251.141 ¹⁾	43.615.129	5.06%
08.06.12	97.000.000	100.624.980	3.50%
Total Marktwerte per 31. Dezember		554.285.061	

¹⁾ US Private Placement

Stand am 31. Dezember 2004

Verfall	Originalwährung	Nominal EUR	Agio/Disagio	Eigene Bestände	Total 31.12.2004	Zinssatz
Langfristig						
21.06.06	EUR 150.000.000	150.000.000	-335.849	-4.941.824	144.722.327	4.13%
21.02.08	CHF 150.000.000	97.169.139	-319.149		96.849.990	4.00%
31.03.10	EUR 150.000.000	150.000.000	-1.812.595	-4.064.349	144.123.056	4.25%
23.09.11	USD 50.000.000 ¹⁾	36.656.892	-197.489		36.459.403	5.06%
Total langfristige Anleiheverbindlichkeiten					422.154.776	
Kurzfristig						
15.04.05	CHF 100.000.000	64.779.426		-1.477.470	63.301.956	3.75%
Total Anleihen					485.456.732	

Marktwerte	Nominal EUR (exkl. Eigene Bestände)	Kurswerte	Zinssatz
15.04.05	CHF 100.000.000	63.853.641	3.75%
21.06.06	EUR 150.000.000	148.528.517	4.13%
21.02.08	CHF 150.000.000	104.570.354	4.00%
31.03.10	EUR 150.000.000	152.871.069	4.25%
23.09.11	USD 50.000.000 ¹⁾	39.162.415	5.06%
Total Marktwerte per 31. Dezember		508.985.996	

¹⁾ US Private Placement

Die Erfüllung der in den Anleiheverträgen enthaltenen Obliegenheiten ist unwiderruflich und unbedingt, gesamtschuldnerisch durch Garantien sichergestellt. Die Anleihen mit Verfall per 21.06.2006 und 21.02.2008 sind durch die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, sichergestellt. Die Anleihe per 31.03.2010 und die Anleihe per 08.06.2012 sind zusätzlich durch die Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, und diejenige für das US Private Placement mit Verfall per 30.09.2011 zusätzlich durch die Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Künzelsau, sichergestellt.

Die effektiven Zinssätze weichen nicht wesentlich von den Nominalsätzen ab.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

	2005	2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	3.871.828	3.424.469
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.082.745	2.631.485
Sonstige Abgrenzungen	2.205.769	1.696.857
Total sonstige Verbindlichkeiten	9.160.342	7.752.811

Die sonstigen Abgrenzungen bestehen hauptsächlich aus zurückgestellten Personalkosten.

11. Zinsertrag und Zinsaufwendungen

Zinsertrag	2005	2004
Zins- und Dividendertrag	4.106.813	8.163.745
Zins aus Liquidität	8.282.399	6.827.320
Zins aus Kontokorrenten Würth-Gruppe	4.401.218	3.276.413
Zins Bankkonto, Festgeld, Geldmarkt	3.881.181	3.550.907
Zins aus Leasing	3.339.769	2.122.249
Zins aus Finanzierung	24.311.917	30.964.732
Total Zinsertrag	40.040.898	48.078.046

Zinsaufwand	2005	2004
Zinsaufwendungen für ausgegebene Anleihen	21.835.751	23.540.047
Zinsaufwendungen für Kontokorrente und Festgelder (Würth-Gruppe)	9.861.563	8.881.825
Übrige Zinsaufwendungen, konzernfremd	991.990	4.269.311
Total Zinsaufwand	32.689.304	36.691.183

12. Entschädigungen an das Personal

Am 31. Dezember 2005 beschäftigte die Gruppe 111 Mitarbeitende (2004: 61), davon 24 (2004: 10) auf Teilzeitbasis. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
Löhne und Gehälter	7.713.473	4.748.806
Personalvorsorge	847.008	651.933
Sozialversicherungen	557.829	454.666
Sonstige Personalkosten	512.061	520.915
Total Personalaufwand	9.630.371	6.376.320

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen sind die einzelnen Gesellschaften der Gruppe für die Personalvorsorge an unabhängige Sammelstiftungen von externen Versicherungsgesellschaften angeschlossen. Die Arbeitnehmer leisten je nach Gruppengesellschaft einen Beitrag in Höhe von 3% – 8.5% des versicherten Jahressalärs. Bei einzelnen Gruppengesellschaften ist die Höhe der Arbeitnehmerbeiträge altersabhängig. Die Mitarbeitenden haben zudem die Möglichkeit, freiwillige Beiträge zu leisten.

Zusätzlich existiert eine Kaderversicherung für Geschäftsführer und Prokuristen einzelner Gesellschaften, bei der die Arbeitnehmer 50% der zusätzlichen Beiträge selber leisten. Bei einer weiteren Lösung für die Geschäftsführer betragen die jährlichen Arbeitnehmerbeiträge 25% des Gesamtbeitrags.

Aufgrund der faktischen Risikoträgerschaft der Gesellschaften und der neuen gesetzlichen Grundlage in der Schweiz werden diese als leistungsorientiert beurteilt. Alle wesentlichen Verpflichtungen und die zu deren Deckung dienenden Vermögenswerte werden jährlich von einer unabhängigen Stelle versicherungsmathematisch neu bewertet. Die nachfolgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage dieser leistungsorientierten Pläne per 31. Dezember 2005:

Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsorientierung in EUR

	2005	2004
Planvermögen der Vorsorgeeinrichtungen zu Fair Value	9.998.066	5.266.601
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	10.272.701	5.299.240
Deckungsüberschuss bzw. -lücke	-274.635	-32.639
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-268.825	-188.363
Anpassung IAS 19.58	70.467	155.724
Netto-Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	-76.278	0

Vorsorgeaufwand in EUR

	2005	2004
Aufwand laufende Periode	-1.224.958	-673.677
Zinsaufwand für Vorsorgeverpflichtungen	-332.133	-171.390
Erwarteter Ertrag der Aktiven ¹⁾	327.273	164.466
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne (Verluste)	0	0
Anpassung IAS 19.58	88.802	-155.724
Arbeitnehmerbeiträge	294.008	184.391
Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne nach aktuarieller Berechnung	-847.008	-651.933
¹⁾ Tatsächlicher Ertrag (Verlust) der Vermögenswerte	-73.542	126.014

Veränderung in der Konzernbilanz in EUR

	2005	2004
Nettopassivum(-) bzw. Nettoaktivum (+) Anfang Geschäftsjahr	0	179.413
Zugang Konsolidierungskreis	19.030	0
Aufwand wie oben	-847.008	-651.933
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	751.699	472.520
Nettopassivum(-) bzw. Nettoaktivum (+) Ende Geschäftsjahr	-76.278	0

Versicherungstechnische Annahmen

	2005	2004
Technischer Zinssatz	3.75%	4.25%
Erwartete Rendite der Aktiven	3 – 4%	3.5 – 4%
Lohnentwicklung	1%	1%
Austrittswahrscheinlichkeit gemäss BVG 2000		

Die Gruppe verfügt über keine direkten oder indirekten aktien- oder optionsbasierten Vergütungen zugunsten der Mitarbeitenden.

13. Körperschaftssteuer

Die Gruppe unterliegt sowohl der Niederländischen, als auch der Schweizerischen Körperschaftssteuer. Sämtliche Steuern, die aufgrund der Geschäftsjahre bis und mit 2005 geschuldet sind oder in Zukunft veranlagt werden, sind per 31. Dezember 2005 zurückgestellt.

Der relevante Steuersatz für die Niederlande beträgt 31.5% (2004: 34.5%). Aufgrund der separaten Besteuerung von Hauptsitz und Zweigniederlassung nach den jeweils gültigen Richtlinien in den entsprechenden Ländern, besteht eine Abweichung zwischen dem effektiven Steuersatz und dem relevanten Steuersatz für die Niederlande.

Die Überleitungsrechnung der Ertragssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2005	Steuersatz	2004	Steuersatz
Ergebnis vor Ertragssteuern	17.937.615	26%	17.873.313	24%
Erwarteter Steueraufwand	-4.685.072		-4.289.595	
Auflösung nicht benötigter Steuerrückstellung	0		1.835.179	
Steuerrückerstattung, Differenz zu Steuersatz	1.749.559		978.669	
Latente Steuern	440.929		21.395	
Effektiver Steueraufwand	-2.494.584		-1.454.352	

Differenzen zum aktuellen Steuersatz ergeben sich aus Differenzen zwischen der Besteuerung in den Niederlanden und der Schweiz.

	2005	2004
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	915.303	221.415
Latente Steuern aus IAS 19	14.203	0
Latente Steuerguthaben, netto	929.506	221.415
Latente Steuern auf Immaterielles Anlagevermögen	2.078.802	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.078.802	0
Latente Steuerguthaben/(-verbindlichkeit), netto	-1.149.296	221.415

14. Transaktionen mit Nahestehenden

Als operative Treasury-Gesellschaft der Würth-Gruppe trägt die Gruppe die Verantwortung für die Konzentration und Optimierung der weltweiten Zahlungsströme, für das Management der finanziellen Risiken sowie für die Finanzierung von Würth-Konzerngesellschaften. Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählen nebst sämtlichen Würth-Konzerngesellschaften die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsleitung sowie deren nächsten Angehörigen und nahe stehenden Unternehmen.

	2005	2004
Forderungen gegenüber Nahestehenden	937.844.143	795.440.802
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	424.446.393	405.512.424

Die Transaktionen mit Nahestehenden entsprechen marktüblichen Konditionen.

Vergütung der Geschäftsleitung der Gruppe

	2005	2004
Laufende Entschädigungen	2.062.635	893.450
Total Vergütungen Geschäftsleitung	2.062.635	893.450

Die laufenden Entschädigungen mit Nahestehenden beinhalten Pensionskassenbeiträge von EUR 224.768 (2004: EUR 174.608).

In 2005 und 2004 wurden keine weiteren Vergütungen (langfristige Entschädigungen, Abgangsentschädigungen, Beteiligungspläne) an die Geschäftsleitung getätigt.

Die Geschäftsleitung besteht aus dem für die Gesellschaft zuständigen Mitglied der Führungskonferenz und den Geschäftsführern der Gesellschaften im Konsolidierungskreis (2005: 5 Personen; 2004: 2 Personen)

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Aufsichtsrats honorare von EUR 89.402 bezahlt (2004: EUR 78.303). Die Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder der im Konsolidierungskreis vertretenen Gesellschaften betragen im Jahr 2005 EUR 2.062.635 (2004: EUR 893.450).

15. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat für Würth-Gruppengesellschaften Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen abgegeben. Es handelt sich dabei um Eventualverbindlichkeiten zugunsten Dritter für Verbindlichkeiten von Gruppengesellschaften.

	2005	2004
Garantien	16.119.513	14.299.570
Bürgschaften	307.867	412.807
Patronatserklärungen	1.213.906	1.218.789
	17.641.286	15.931.166

16. Verpflichtungen aus Mietverträgen (Operating Leasing)

	2005	2004
Fällig innerhalb eines Jahres	948.106	579.471
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2.956.403	1.926.502
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	335.052

Zur Sicherstellung der Mietverpflichtung wurden zwei Bankgarantien einer schweizerischen Grossbank im Betrage von insgesamt CHF 210.337 geleistet.

	2005	2004
Forderungen aus Leasinggeschäft, brutto	2.430.669	0
Amortisation	-351.139	0
Forderungen aus Leasinggeschäft, netto	2.079.530	0
Fällig innerhalb eines Jahres	434.728	0
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.644.802	0
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0

17. Finanzinstrumente und Risikomanagement

a) Finanzielles Risikomanagement

Den Geschäftsaktivitäten der Gruppe sind finanzielle Risiken inhärent, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch einen systematischen Risikomanagementprozess erfolgt. Zur Gewährleistung der Revisionsicherheit und der Informationstransparenz wird eine strikte Funktionstrennung zwischen Risiko eingehenden Stellen und Risiko überwachenden Stellen eingehalten. Die Messung und Überwachung der finanziellen Risiken erfolgt uneingeschränkt durch die Risiko kontrollierenden Stellen der Gruppe. Die Steuerung finanzieller Risiken erfolgt anhand protokollierter, strategischer Handlungsvorgaben.

Zur Absicherung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung der finanziellen Mittel setzt die Gruppe derivative Finanzinstrumente ein. Die Gruppe erwartet, dass generell jegliche Wertverminderung einer Position durch die entsprechende Wertzunahme des Absicherungsgeschäfts ausgeglichen wird.

Die Beschränkung der finanziellen Risiken erfolgt über die Festlegung der zulässigen Instrumente sowie eines auf täglicher Basis einzuhaltenden Limitensystems. Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management der Marktrisiken (Effektenkursrisiken, Zinsrisiken, Wechselkursrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

Wechselkursrisiken

Die Gruppe tätigt für den Konzern weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkurschwankungen ausgesetzt. Unter Wechselkursrisiko versteht die Gruppe die Verlustgefahr auf den ausgewiesenen Vermögenswerten und Erträgen, die sich aus der Veränderung der Wechselkursrelation zwischen der Exposurewährung und der Bilanzierungswährung EUR ergibt.

Bilanz nach Währungen per 31. Dezember 2005 in Tsd EUR Gegenwert

Aktiven	Gegenwert	EUR	USD	CHF	GBP	andere
Immaterielles Anlagevermögen						
Software, netto	127	90		37		
Übriges Imm. Anlagevermögen	8.315			8.315		
Goodwill	983			983		
Sachanlagen						
Betriebs- & Geschäftsausstattung, netto	519	1		518		
Finanzanlagen						
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	451.626	373.185		70.115		8.326
Latente Steuern	930			930		
Total Anlagevermögen	462.500	373.276	0	80.898	0	8.326
Umlaufvermögen						
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	466.765	398.295	22.730	10.663	15.262	19.815
Darlehen an Familienstiftungen	19.453	19.453				
Forderungen aus Leasinggeschäften	2.080			2.080		
Positive Wiederbeschaffungswerte						
derivative Finanzinstrumente	13.673	13.673				
Sonstige Forderungen	2.133	956	6	1.171		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.040	4.366	51	516		107
Wertschriften zu Fair Value	65.178	48.335	9.818	1.195	1.800	4.030
Bankguthaben	87.547	75.269	531	8.462	416	2.869
Total Umlaufvermögen	661.869	560.347	33.136	24.087	17.478	26.821
Total Aktiven	1.124.369	933.623	33.136	104.985	17.478	35.147
Passiven						
Gezeichnetes & einbezahltes Kapital	16.000	16.000				
Gewinnreserven	98.070	98.070				
Währungsumrechnungsdifferenz	-15	-15				
Konzerngewinn	15.443	15.443				
Total Eigenkapital	129.498	129.498	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten						
Anleihen	378.943	240.733	42.081	96.129		
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.000	20.000				
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen	76			76		
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.079			2.079		
Total langfristige Verbindlichkeiten	401.098	260.733	42.081	98.284	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Anleihe, kurzfristig	145.089	145.089				
Commercial Paper	3.500	3.500				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	404.446	305.168	3.995	3.533	17.300	74.450
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	271	270		1		
Steuerrückstellung	6.590	6.576		14		
Negative Wiederbeschaffungswerte						
derivative Finanzinstrumente	10.666	10.666				
Sonstige Verbindlichkeiten	9.160	3.140	1.006	4.398	535	81
Passive Rechnungsabgrenzungen	14.051	9.995	576	3.480		
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	593.773	484.404	5.577	11.426	17.835	74.531
Total Passiven	1.124.369	874.635	47.658	109.710	17.835	74.531
Bilanzielle Position		58.988	-14,522	-4,725	-357	-39.384
Devisenterminkontrakte		-10.838	-19.876	-19.086	1.634	47.457
Devisenoptionen (nicht deltagewichtet)						
Cross Currency Swaps		-70.783	42.251	32.144	0	-3.450
Position inkl. Derivative Instrumente		-22.633	7.853	8.333	1.277	4.623

Bilanz nach Währungen per 31. Dezember 2004 in Tsd EUR Gegenwert

Aktiven	Gegenwert	EUR	USD	CHF	GBP	andere
Immaterielles Anlagevermögen						
Software, netto	301			301		
Sachanlagen						
Betriebs- & Geschäftsausstattung, netto	470	13		457		
Finanzanlagen						
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	342.192	268.087	26	70.362		3.717
Darlehen an Familienstiftungen	11.453	11.453				
Total Anlagevermögen	354.416	279.553	26	71.120	0	3.717
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen						
Darlehen an Familienstiftungen	8.000	8.000				
Sonstige Forderungen	12.041	10.234	64	1.743		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.895	3.001	29	783		82
Wertschriften zu Fair Value	58.297	46.732	6.503	607	1.014	3.441
Bankguthaben	175.355	162.308	1.576	3.921	3.359	4.191
Total Umlaufvermögen	691.648	541.022	15.486	84.017	18.390	32.733
Total Aktiven	1.046.064	820.575	15.512	155.137	18.390	36.450
Passiven						
Gezeichnetes & einbezahltes Kapital	16.000	16.000				
Gewinnreserven	81.652	81.652				
Währungsumrechnungsdifferenz	-48	-48				
Konzerngewinn	16.419	16.419				
Total Eigenkapital	114.023	114.023	0	0	0	0
Anleihen						
Total langfristige Verbindlichkeiten	422.155	224.067	36.459	161.629	0	0
Anleihe, kurzfristig						
Commercial Paper	3.233	3.233				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	357	15	306	36		
Steuerrückstellung	1.493	1.384		109		
Sonstige Verbindlichkeiten	20.155	15.105	500	1.224	35	3.291
Passive Rechnungsabgrenzungen	15.834	10.227	486	5.062	32	27
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	509.886	425.368	6.549	10.408	12.784	54.777
Total Passiven	1.046.064	763.458	43.008	172.037	12.784	54.777
Bilanzielle Position		57.117	-27.496	-16.900	5.606	-18.327
Devisenterminkontrakte		-3.629	-451	-11.858	-5.022	23.513
Devisenoptionen (nicht deltagewichtet)						
Cross Currency Swaps		-70.783	36.657	32.390	0	3.291
Position inkl. Derivative Instrumente		-17.295	8.710	3.632	584	8.477

Zinsrisiken

Die Gruppe finanziert weltweit die Konzerngesellschaften und ist deshalb Zinsrisiken ausgesetzt. Unter Zinsrisiko versteht die Gruppe negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Ein grosser Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften wird mittels festverzinslichen Anleihen refinanziert, welche sehr ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen. Dadurch werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe niedrig gehalten. Zur Optimierung der Finanzstruktur setzt die Gruppe zudem derivative Zinsinstrumente ein.

Bilanz nach Fälligkeit per 31. Dezember 2005 in Tsd EUR Gegenwert

Aktiven	Gegenwert	Fälligkeit auf Sicht	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Immaterielles Anlagevermögen					
Software, netto	127	127			
Übriges Immaterielles Anlagevermögen	8.315				8.315
Goodwill	983				983
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung, netto	519	519			
Finanzanlagen					
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	451.626			328.231	123.395
Latente Steuern	930	930			
Total Anlagevermögen	462.500	1.576	0	328.231	132.693
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	466.765	466.765			
Darlehen an Familienstiftungen	19.453		19.453		
Forderungen aus Leasinggeschäften	2.080	2.080			
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	13.673	13.673			
Sonstige Forderungen	2.133	956	6	1.171	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.040	5.040			
Wertschriften zu Fair Value	65.178	9.220	23.089	33.854	-985
Bankguthaben	87.547	87.547			
Total Umlaufvermögen	661.869	585.281	42.548	35.025	-985
Total Aktiven	1.124.369	586.857	42.548	363.256	131.708
Passiven					
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16.000	16.000			
Gewinnreserven	98.070	98.070			
Währungsumrechnungsdifferenz	-15	-15			
Konzerngewinn	15.443	15.443			
Total Eigenkapital	129.498	129.498	0	0	0
Anleihen	378.943			240.733	138.210
Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.000			20.000	
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen	76		76		
Total langfristige Verbindlichkeiten	399.019	0	76	260.733	138.210
Anleihe, kurzfristig	145.088		145.088		
Commercial Paper	3.500		3.500		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	404.447	153.435	251.012		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	271	271			
Steuerrückstellung	6.590	6.590			
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.079	2.079			
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	10.665	10.665			
Sonstige Verbindlichkeiten	9.161	9.161			
Passive Rechnungsabgrenzungen	14.051	14.051			
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	595.852	196.252	399.600	0	0
Total Passiven	1.124.369	325.750	399.676	260.733	138.210
Bilanzielle Position	0	261.107	-357.128	102.523	-6.502
Zinssatz-Swaps			54.214	868	-17.992
Zinsoptionen (nicht deltagewichtet)					
Position inkl. Derivative Instrumente		261.107	-302.914	103.391	-24.494

Bilanz nach Fälligkeit per 31. Dezember 2004 in Tsd EUR Gegenwert

Aktiven	Gegenwert	Fälligkeit auf Sicht	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Immaterielles Anlagevermögen					
Software, netto	301	301			
Sachanlagen – Betriebs- und Geschäftsausstattung, netto	470	470			
Finanzanlagen					
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	342.192			251.590	90.602
Darlehen an Familienstiftungen	11.453			11.453	
Latente Steuern	221	221			
Total Anlagevermögen	354.637	992	0	263.043	90.602
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	434.060		434.060		
Darlehen an Familienstiftungen	8.000		8.000		
Sonstige Forderungen	12.041	12.041			
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.674	3.674			
Wertschriften zu (Fair Value)	58.297	10.127	14.571	31.198	2.401
Bankguthaben	175.355	175.355			
Total Umlaufvermögen	691.427	201.197	456.631	31.198	2.401
Total Aktiven	1.046.064	202.189	456.631	294.241	93.003
Passiven					
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16.000	16.000			
Gewinnreserven	81.652	81.652			
Währungsumrechnungsdifferenz	-48	-48			
Konzerngewinn	16.419	16.419			
Total Eigenkapital	114.023	114.023	0	0	0
Anleihen	402.155		45.431	222.214	134.510
Langfristige Darlehen gegenüber verbund. Unternehmen	20.000			20.000	
Total langfristige Verbindlichkeiten	422.155	0	45.431	242.214	134.510
Anleihe, kurzfristig	63.302		63.302		
Commercial Paper	3.233		3.233		
Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	405.512		343.689	61.823	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	357		357		
Steuerrückstellung	1.493		1.493		
Sonstige Verbindlichkeiten	20.155		20.155		
Passive Rechnungsabgrenzungen	15.834		15.834		
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	509.886	0	448.063	61.823	0
Total Passiven	1.046.064	114.023	493.494	304.037	134.510
Bilanzielle Position		88.166	-36.863	-9.796	-41.507
Zinssatz-Swaps			-94.069	17.723	36.656
Zinsoptionen (nicht deltagewichtet)					
Position inkl. Derivative Instrumente		88.166	-130.932	7.927	-4.851

Bilanz nach Zinsvarianten per 31. Dezember 2005 in Tsd EUR Gegenwert

Aktiven	Gegenwert	festverzinslich	variabel verzinslich	nicht direkt zinsabhängig
Immaterielles Anlagevermögen				
Software, netto	127			127
Übriges Immaterielles Anlagevermögen	8.315			8.315
Goodwill	983			983
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung, netto	519			519
Finanzanlagen				
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	451.626	451.626		
Latente Steuern	930			930
Total Anlagevermögen	462.500	451.626	0	10.874
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	466.765	287.414	163.458	15.893
Darlehen an Familienstiftungen	19.453	19.453		
Forderungen aus Leasinggeschäften	2.080	2.080		
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	13.673			13.673
Sonstige Forderungen	2.133		2.133	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.040			5.040
Wertschriften zu Fair Value	65.178	41.751	23.427	
Bankguthaben	87.547		87.547	
Total Umlaufvermögen	661.869	350.698	276.565	34.606
Total Aktiven	1.124.369	802.324	276.565	45.480
Passiven				
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16.000			16.000
Gewinnreserven	98.070			98.070
Währungsumrechnungsdifferenz	-15			-15
Konzerngewinn	15.443			15.443
Total Eigenkapital	129.498	0	0	129.498
Anleihen	378.943	378.943		
Langfristige Darlehen gegenüber verbund. Unternehmen	20.000	20.000		
Rückstellung für Vorsorgeeinrichtungen	76		76	
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.079			2.079
Total langfristige Verbindlichkeiten	401.098	398.943	76	2.079
Anleihe, kurzfristig	145.088	145.088		
Commercial Paper	3.500		3.500	
Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	404.447	133.424	271.012	11
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	271		271	
Steuerrückstellung	6.590			6.590
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	10.665			10.665
Sonstige Verbindlichkeiten	9.161			9.161
Passive Rechnungsabgrenzungen	14.051			14.051
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	593.773	278.512	274.783	40.478
Total Passiven	1.124.369	677.455	274.859	172.055
Bilanzielle Position		124.869	1.706	-126.575

Bilanz nach Zinsvarianten per 31. Dezember 2004 in Tsd EUR Gegenwert

Aktiven	Gegenwert	festverzinslich	variabel verzinslich	nicht direkt zinsabhängig
Immaterielles Anlagevermögen				
Software, netto	301			301
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung, netto	470			470
Finanzanlagen				
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	342.192	342.192		
Darlehen an Familienstiftungen	11.453	11.453		
Latente Steuern	221			221
Total Anlagevermögen	354.637	353.645	0	992
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	434.060	295.233	126.786	12.041
Darlehen an Familienstiftungen	8.000	8.000		
Sonstige Forderungen	12.041		12.041	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.674			3.674
Wertschriften zu Fair Value	58.297	44.095	14.202	
Bankguthaben	175.355		175.355	
Total Umlaufvermögen	691.427	347.328	328.384	15.715
Total Aktiven	1.046.064	700.973	328.384	16.707
Passiven				
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16.000			16.000
Gewinnreserven	81.652			81.652
Währungsumrechnungsdifferenz	-48			-48
Konzerngewinn	16.419			16.419
Total Eigenkapital	114.023	0	0	114.023
Anleihen	422.155	422.155		
Total langfristige Verbindlichkeiten	422.155	422.155	0	0
Anleihe, kurzfristig	63.302	63.302		
Commercial Paper	3.233		3.233	
Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	405.512	153.179	251.315	1.018
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	357		357	
Steuerrückstellung	1.493			1.493
Sonstige Verbindlichkeiten	20.155			20.155
Passive Rechnungsabgrenzungen	15.834			15.834
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	509.886	216.481	254.905	38.500
Total Passiven	1.046.064	638.636	254.905	152.523
Bilanzielle Position	0	62.337	73.479	-135.816

Effektenkursrisiken

Durch die Anlage finanzieller Mittel ist die Gruppe Effektenkursrisiken ausgesetzt. Unter Effektenkursrisiko versteht die Gruppe die Verlustgefahr aus Kursänderungen börsenkotierter Effekten. Bei der Auswahl der Anleihen wurde grundsätzlich ein Mindestrating von BBB (Standard & Poor's) verlangt. Bei einem Downgrading erfolgte der sofortige Verkauf der Position. Zudem setzte die Gruppe zur Absicherung von Effektenkursrisiken derivative Finanzinstrumente ein.

Kreditrisiken

Um die Kreditrisiken zu minimieren, werden nur Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien aufgenommen. Bei Banken bedeutet dies z.B. ein Standard & Poor's Minimalrating von A-. Konzerninterne Gegenparteien werden von der Würth Finance International B.V. zusammen mit dem zuständigen Konzernführungsmitglied überwacht und mit einer Kreditlimite versehen. Die entsprechenden Bonitätseinstufungen der internen und externen Gegenparteien und die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken werden kontinuierlich überwacht. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Gruppe, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen ISDA-Rahmenverträge. Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft wurden zu 100% an eine erstklassige Rückversicherungsgesellschaft abgetreten.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanziellen Aktiven, welche in der Jahresrechnung ausgewiesen werden. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth-Gruppengesellschaften bestehen Patronatserklärungen der übergeordneten Mutter-Gesellschaft.

Liquiditätsrisiken

Die Gruppe benötigt genügend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Rahmen übergeordneter Konzernweisungen sind Konzerngesellschaften verpflichtet, nicht betriebsnotwendige Liquidität bei der Würth Finance International B.V. anzulegen und diese dem Konzern mit Unterstützung der Würth Finance International B.V. zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen zur Verfügung zu stellen.

Die hohe internationale Kreditwürdigkeit des Würth-Konzerns (Standard & Poor's und Fitch beurteilen die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating „A“) erlaubt der Gruppe die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln auf den internationalen Kapitalmärkten. Zusätzlich pflegt die Gruppe mit unterschiedlichen Banken Kreditlinien zur Abdeckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse.

b) Derivative Finanzinstrumente

Positionen per 31. Dezember 2005 in Tsd EUR

	Kontraktwert oder Nominalbetrag	Positiver Wieder- beschaffungswert zu Fair Values	Negativer Wieder- beschaffungswert zu Fair Values
Währungsinstrumente			
Devisenterminkontrakte	327.488	10.097	-10.666
Total Währungsinstrumente	327.488	10.097	-10.666
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	192.519	2.463	-553
Cross-Currency-Swaps	77.009	2.052	-384
Total Zinsinstrumente	269.528	4.515	-937
Netto Wiederbeschaffungswert Zinsinstrumente	0	3.576	0
Futures	-3.205.734	0	0

Mit denjenigen Gegenparteien, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen wurden, bestehen ISDA-Rahmenverträge. Aus diesem Grund sind die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der Zinsinstrumente in der Jahresrechnung (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) netto ausgewiesen.

Positionen per 31. Dezember 2004 in Tsd EUR	Kontraktwert oder Nominalbetrag	Positiver Wiederbeschaffungswert zu Fair Values	Negativer Wiederbeschaffungswert zu Fair Values
Währungsinstrumente			
Devisenterminkontrakte	318.971	10.833	-9.291
Währungsoptionen (OTC)	18.808	146	-144
Total Währungsinstrumente	337.779	10.979	-9.435
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	146.194	2.200	-736
Cross-Currency-Swaps	77.009	366	-4.800
Total Zinsinstrumente	223.203	2.566	-5.536
Netto Wiederbeschaffungswert Zinsinstrumente	0	0	-2.969
Futures	-2.288.686		

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um die in der Bilanz bestehenden Währungspositionen in USD, CHF sowie GBP abzusichern: EUR 319 Mio. (2004: EUR 310 Mio.) haben eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten, EUR 8 Mio. (2004: EUR 28 Mio.) haben eine Laufzeit von 1-3 Jahren.

Die Zinsinstrumente dienen hauptsächlich zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus nicht kongruenten Aktiv- und Passivpositionen in EUR, USD und CHF. Die maximale Laufzeit beträgt 6 Jahre 3 Monate.

c) Fair Value von Finanzinstrumenten

Aktiven	Buchwert		Fair Value	
	2005	2004	2005	2004
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	451.626	342.192	469.033	364.374
Darlehen an Familienstiftungen	0	11.453	0	11.881
Total Anlagevermögen	451.626	353.645	469.033	376.255
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	466.765	434.060	466.765	434.060
Darlehen an Familienstiftungen	19.453	8.000	19.453	8.000
Forderungen aus Leasinggeschäften	2.080	0	2.080	0
Positive Wiederbeschaffungswerte				
derivative Finanzinstrumente	13.673	10.979	13.673	10.979
Wertschriften	65.178	58.298	65.178	58.298
Bankguthaben	87.547	175.355	87.547	175.355
Total Umlaufvermögen	654.696	686.692	654.696	686.692
Passiven				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen	378.943	422.155	412.942	445.132
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.000	0	20.313	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	398.943	422.155	433.255	445.132
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Anleihen	145.088	63.302	154.285	63.854
Commercial Paper	3.500	3.233	3.500	3.233
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	404.446	405.512	404.446	405.512
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	271	357	271	357
Negative Wiederbeschaffungswerte				
derivative Finanzinstrumente	10.666	12.404	10.666	12.404
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	563.971	484.808	573.168	485.360

Die Mehrheit der Finanzinstrumente wurden von der Gruppe selbst generiert und werden zu amortisierten Kosten bewertet. Die Kategorie „fair value through profit & loss“ gemäss IAS 39 wird ausschliesslich für die Wertschriften sowie die derivativen Finanzinstrumente angewendet. Die Kategorien „held-to-maturity“ sowie „available-for-sale“ wendet die Gruppe hingegen nicht an. Der Fair Value der langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird mittels DCF-Berechnungen ermittelt.

18. Segmentinformationen

Die Gruppe segmentiert nach Geschäftsbereichen. Eine Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht als aussagekräftig betrachtet, da die Dienstleistungen nur aus den Niederlanden und der Schweiz und nur für Konzern-Gruppen erbracht werden.

31. Dezember 2005 in Tsd EUR

Segmente	Konzern- finanzierung	Handel	Dienst- leistungen	Vorsorge Versicherung	Leasing	Zentrale Dienste	Elimination	TOTAL
Ertrag								
Erfolg aus Zinsgeschäft								
Zinsertrag	4.336			4	1		-4.341	0
Zinsaufwand	-4.340			-1			4.341	0
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	-4	0	0	3	1	0	0	0
Erfolg aus Factoringgeschäft								
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft								
				-89			89	0
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft								
		329					-329	0
Segment-Ertrag Würth Finance Group	-4	329	0	-86	1	0	-240	0
Erfolg aus Zinsgeschäft								
Zinsertrag	38.050	1.973		5	12			40.040
Zinsaufwand	-32.145	-543						-32.688
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	5.905	1.430	0	5	12	0	0	7.352
Erfolg aus Factoringgeschäft								
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft								
		-12	6.615	5.876				12.479
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft								
		4.591						4.591
Segment-Ertrag Dritte	16.501	6.009	6.615	5.881	12	0	0	35.018
Total Segment-Ertrag	16.497	6.338	6.615	5.795	13	0	-240	35.018
Aufwand								
Personalaufwand	-280	-404	-920	-4.360	-299	-3.278	-89	-9.630
Sonstige Verwaltungskosten	-50	-448	-136	-1.388	-112	-3.714		-5.848
Abschreibungen	-11	-43	-147	-1.109	-9	-266		-1.585
Sonstiger ordentlicher Aufwand					-17			-17
Segment-Aufwand	-341	-895	-1,203	-6.857	-437	-7.258	-89	-17.080
Segment-Ergebnis	16.156	5.443	5.412	-1.062	-424	-7.258	-329	17.938
Steuern								-2.495
Jahresgewinn								15.443
Bilanz								
Segment-Aktiven	1.088.738	155.293		5.392	3.465	32.526	-161.045	1.124.369
Segment-Verbindlichkeiten	978.407	155.892	3.788	5.392	3.465	138.470	-161.045	1.124.369
Anzahl Mitarbeiter	7	3	16	62	4	19		111

31. Dezember 2004 in Tsd EUR

Segmente	Konzern- finanzierung	Handel	Dienst- leistungen	Vorsorge Versicherung	Leasing	Zentrale Dienste	Elimination	TOTAL
Ertrag								
Erfolg aus Zinsgeschäft								
Zinsertrag	3.778						-3.778	0
Zinsaufwand	-4.300			-2			4.302	0
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	-522	0	0	-2	0	0	524	0
Erfolg aus Factoringgeschäft								0
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				972		364	-1.336	0
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft		648					-648	0
Segment-Ertrag Würth Finance Group	-522	648	0	970	0	364	-1.460	0
Erfolg aus Zinsgeschäft								
Zinsertrag	46.105	1.973						48.078
Zinsaufwand	-36.646	-43		-2				-36.691
Total Erfolg aus Zinsgeschäft	9.459	1.930	0	-2	0	0	0	11.387
Erfolg aus Factoringgeschäft	8.994							8.994
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		-21	5.291	923				6.193
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft		3.244						3.244
Segment-Ertrag Dritte	18.453	5.153	5.291	921	0	0	0	29.818
Total Segment-Ertrag	17.931	5.801	5.291	1.891	0	364	-1.460	29.818
Aufwand								
Personalaufwand	-869	-265	-876	-1.556		-2.810		-6.376
Sonstige Verwaltungskosten	-362	-695	-754	-452		-2.610	364	-4.509
Abschreibungen	-100	-59	-232	-77		-570		-1.038
Sonstiger ordentlicher Aufwand						-993	972	-21
Segment-Aufwand	-1.331	-1.019	-1.862	-2.085	0	-6.983	1.336	-11.944
Segment-Ergebnis	16.600	4.782	3.429	-194	0	-6.619	-124	17.874
Steuern						-1.455		-1.455
Jahresgewinn								16.419
Bilanz								
Segment-Aktiven	1.027.960	217.894	0	2.527	0	18.590	-220.907	1.046.064
Segment-Verbindlichkeiten	1.041.363	200.885	3.409	725	0	2.755	-203.073	1.046.064
Anzahl Mitarbeiter	6	3	15	18		19		61

Amsterdam und Küsnacht, 10. März 2006



J. Michel
Geschäftsführer NL/CH



S.A. Djotirto
Geschäftsführer NL

Bericht der Revisionsstelle

Einleitung

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung 2005 der Würth Finance International B.V., Amsterdam geprüft. Die Verantwortung für die Erstellung dieser konsolidierten Jahresrechnung liegt bei der Geschäftsleitung des Unternehmens. Unsere Verantwortung besteht darin, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil hinsichtlich der konsolidierten Jahresrechnung abzugeben.

Umfang

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den in den Niederlanden allgemein anerkannten Prüfungsgrundsätzen durchgeführt. Gemäss diesen Grundsätzen haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir ein hinreichend sicheres Urteil darüber erhalten, dass die konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen Fehlaussagen enthält. Eine Prüfung dieser Art beinhaltet die stichprobenartige Prüfung von Nachweisen der in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie beinhaltet des weiteren eine Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wichtigen Schätzungen durch die Geschäftsleitung sowie der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Wir sind der Ansicht, dass die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften für Jahresabschlüsse gemäss Titel 9 Band 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches entspricht.

Ernst & Young
Amsterdam, Niederlande
10. März 2006

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

Reinhold Würth Holding GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 (nach HGB)

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang
- Anteilsbesitz
- Bestätigungsvermerk

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2004 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen.	21.060.830,75		21.309
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>35.257.240,20</u>		<u>0</u>
		56.318.070,95	<u>21.309</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen . . .	118.333,41		31.826
2. Forderungen gegen Familienstiftungen	20.000.000,00		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.778,95</u>		<u>0</u>
		20.125.112,36	<u>31.826</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten.		<u>989,99</u>	<u>2</u>
		<u>76.444.173,30</u>	<u>53.137</u>

PASSIVA	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	31.12.2004 <u>TEUR</u>
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	1.432.000,00		1.432
II. Kapitalrücklage	35.662,36		36
III. Bilanzgewinn	<u>40.069.434,94</u>		<u>40.069</u>
		41.537.097,30	41.537
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	8.182.927,00		6.250
2. Sonstige Rückstellungen	<u>235.593,00</u>		<u>79</u>
		8.418.520,00	6.329
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.479.774,80		5.264
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>8.781,20</u>		<u>7</u>
		<u>26.488.556,00</u>	<u>5.271</u>
		<u>76.444.173,30</u>	<u>53.137</u>

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

	EUR	EUR	2004 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		18.184,74	191
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		52.182,02	85
3. Erträge aus Beteiligungen	117.247.932,10		32.783
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 117.247.932,10 (Vj. TEUR 32.783)			
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.658.142,76		680
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.635.839,76 (Vj. TEUR 680)			
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		3.500
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	159.207,50		62
davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)			
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>2.140.409,99</u>		<u>5.262</u>
		<u>116.606.457,37</u>	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		116.572.460,09	24.745
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.169.239,36	2.835
10. Aufwendungen aus Ergebnisabführung		<u>115.403.220,73</u>	<u>0</u>
11. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>21.910</u></u>

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Kapitalflussrechnung für 2005

	2005 TEUR	2004 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	115.403	21.910
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	3.500
Cashflow i. e. S.	115.403	25.410
Zunahme (+)/Abnahme (–) der kurzfristigen Rückstellungen.	2.090	– 235
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	11.701	– 25.042
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	21.217	2.684
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>150.411</u>	<u>2.817</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (–) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	<u>– 35.009</u>	<u>– 2.975</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (–) an Unternehmenseigner	<u>– 115.403</u>	<u>0</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3).	– 1	– 158
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>2</u>	<u>160</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>1</u></u>	<u><u>2</u></u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u><u>1</u></u>	<u><u>2</u></u>

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Anhang für 2005

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden hinsichtlich der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des HGB für kleine Kapitalgesellschaften beachtet.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei der Bewertung der einzelnen Positionen werden die folgenden Grundsätze angewandt:

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die Prüfung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen erfolgt auf der Grundlage von IDW RS HFA 10 durch eine Ertragswertermittlung. Grundlage ist das Planergebnis der Folgejahre, das mit einem risikoadjustierten Nachsteuerzinssatz diskontiert wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenüber allen Unternehmen der Würth-Gruppe ausgewiesen, bei denen die Würth-Familienstiftungen direkt (Konzernobergesellschaften) oder indirekt / mit industrieller Führerschaft beteiligt sind. Aufgrund eines einheitlichen Führungs- und Aufsichtsgremiums bilden die Konzernobergesellschaften, an denen die fünf Würth-Familienstiftungen mehrheitlich oder mit industrieller Führerschaft beteiligt sind, einen Gleichordnungskonzern. Daher werden diese Gesellschaften und deren Tochtergesellschaften, als „verbundene Unternehmen“ betrachtet.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Transaktionskurs eingebucht. Kursverluste, die bis zum Stichtag durch Realisation oder Bewertung mit dem Stichtagskurs entstehen, werden ergebniswirksam berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot nach § 280 Abs. 1 HGB wird beachtet.

Finanzanlagen

Die Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB werden in einer gesonderten Aufstellung gemacht. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird gemäß § 287 HGB beim Handelsregister Schwäbisch Hall unter HRB Nr. 430 K hinterlegt. Als kleine Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft zur Aufstellung eines Anlagenspiegels nicht verpflichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Bilanzstichtag analog zum Vorjahr nicht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Zinsen auf Steuernachzahlungen sowie für Steuerberatung und Jahresabschlussprüfung.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind TEUR 15.403 (Vj. TEUR 0) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet wie im Vorjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten hauptsächlich Rechts- und Beratungskosten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Erträge beinhalten im Wesentlichen die Verzinsung des Vorschusskontos der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, in Höhe von TEUR 1.017 (Vj. TEUR 586), die Verzinsung der Darlehen an die Familienstiftungen in Höhe von TEUR 399 (Vj. TEUR 0) sowie die Avalprovision der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande, in Höhe von TEUR 129 (Vj. TEUR 94).

Haftungsverhältnisse

Unter den Haftungsverhältnissen ist die Mithaftung der Gesellschaft für die Verbindlichkeiten der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande, in Höhe von TEUR 250.000 zzgl. Zinsen aus der Begebung von zwei Schuldverschreibungen enthalten.

Darüber hinaus besteht eine Mithaftung für Verbindlichkeiten der Würth Group of North America, Ramsey, New Jersey, USA, und der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande, in Höhe von TEUR 169.005 (TUSD 200.000 zzgl. Zinsen) im Zusammenhang mit der Begebung einer Anleihe („private placement“).

Beschäftigte

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten.

Geschäftsführer

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren:

Dr. Walter Jaeger	Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe (bis 31. Mai 2005)
Rolf Bauer	Stellvertretender Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe
Dr. Roland Hartmann	Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe (seit 31. Mai 2005)
Gerhard Knoblauch	Geschäftsführer, Finanzdienstleistungen
Dieter Gräter	Prokurist Finanz- und Rechnungswesen der Würth-Gruppe, Stiftungsvorstand der Würth Familienstiftungen

Bezüge der Geschäftsführer

Die Geschäftsführer sind von den Gesellschaftern mit der Geschäftsführung beauftragt worden. Direkte Bezüge erhielten sie von der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, hierfür nicht.

Ergebnisverwendung

Die Gesellschaft hat mit dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 27. Oktober 2005 (Gesellschafterbeschluss der beherrschten und der herrschenden Gesellschaft am 27. und 28. Oktober 2005) ihre Leitung der RW Beteiligungen GmbH, Künzelsau, unterstellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 115.403 wurde daher an die RW Beteiligungen GmbH, Künzelsau, abgeführt.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen, der als gleichgeordnetes Mutterunternehmen insbesondere die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, die Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Künzelsau, die RW Beteiligungen GmbH, Künzelsau, und einige andere Gesellschaften der Würth-Gruppe einbezieht. Die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses unterbleibt, weil die Gesellschaft sowie ihre Tochterunternehmen in den befreienden Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister Schwäbisch Hall unter der Nr. HRA 261K hinterlegt.

Künzelsau, 31. März 2006

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau
Die Geschäftsführung

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2005

Vorbemerkung: Das jeweilige Eigenkapital und das Jahresergebnis sind nach Internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt.

1. Unmittelbar gehaltene Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	2005
	%	31.12.2005	2005
		TEUR	TEUR
Würth Belgie N.V., Turnhout, Belgien	95	18.534 ¹⁾	1.544 ¹⁾
Würth Energia Solar do Brasil Ltd., Recife, Brasilien	1	- 275	- 6
comgroup Gesellschaft für Systemintegration mbH, Bad Mergentheim	100	1.132	- 53
Würth Phoenix GmbH, Bad Mergentheim	100	1.909	37
Würth Leasing Italia S.r.l., Neumarkt, Italien	100	93	32
Würth Reinsurance Company S.A., Luxemburg, Luxemburg	99	1.278	0
Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande	100	130.204	15.612
Würth Phoenix International B.V., s'Hertogenbosch, Niederlande	100	3.455	4.172
Würth International AG, Chur, Schweiz	99	547.751	103.227

2. Mittelbar gehaltene Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	2005
	%	31.12.2005	2005
		TEUR	TEUR
Würth Albania Ltd., Tirana, Albanien	100	227	40
Würth Gulf FZE, Dubai, Arab. Emirate	100	815	269
Würth Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100	1.062	398
Würth Armenia Co. Ltd., Yerevan, Armenien	100	277	89
Würth Aztur Ltd., Baku, Aserbeidschan	100	91	37
EDL Fasteners Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	504	136
Global Fasteners (Aust) Pty Ltd., Seven Hills, Australien	100	- 187	- 117
Stainless Steel Fasteners Pty. Ltd., Dingley, Australien	100	50	0
Thomas Warburton Pty. Ltd., Mulgrave, Australien	100	2.342	521
Würth Australia Pty. Ltd., Dingley, Australien	100	8.794	1.631
Duvimex Belgien BvBA, Mortsel, Belgien	100	1.278	0
FASTINOX N.V., Turnhout, Belgien	100	84	28
Marc Gérard S.A., Ans, Belgien	100	- 3.861	- 216
M. G. Fasteners N.V., Ans, Belgien	100	- 1.259	- 219
VRF Duvimex BvBA, Turnhout, Belgien	100	512	- 7
Würth Belgie N.V., Turnhout, Belgien	5	18.534 ¹⁾	1.544 ¹⁾
Würth Belux N.V., Turnhout, Belgien	100	18.534 ¹⁾	1.544 ¹⁾
Würth Modyf N.V., Turnhout, Belgien	100	198	3
RECA d. o. o., Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	100	73	- 29
WURTH BH d. o. o., Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	100	2.896	650
Würth do Brasil Pecas de Fixacao Ltda., Cotia, Brasilien	100	9.836	2.042
Reca Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100	- 24	- 75
Wasi Bulgarien GmbH, Sofia, Bulgarien	100	42	- 9
Würth Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100	2.461	787
Würth Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile	100	1.551	273
Comgroup Information Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	812	- 75
Grass (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100	247	- 54
reca (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100	447	- 183
WASI Tianjin Fastener Co., Ltd., Tianjin, China	100	345	55
Wuerth Phoenix Information Technology Co., Ltd., Shanghai, China	100	549	- 169

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	2005
	%	31.12.2005	2005
		TEUR	TEUR
Würth Shanghai Hardware & Tools Co., Ltd., Shanghai, China	100	2.477	443
Würth Tianjin International Trade Co., Ltd., Tianjin, China	100	5.560	471
Würth International Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100	10.311	3.016
Würth Guangzhou International Trading Co., Ltd., Guangzhou, China	100	1.481	333
Würth Hong Kong Co., Ltd., Hongkong, China	100	795	73
Würth Fasteners Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	795	- 87
Reca Danmark A/S, Taastrup, Dänemark	100	157	- 26
WASI INOX Danmark A/S, Kolding, Dänemark	100	79	28
Würth Danmark A/S, Kolding, Dänemark	100	34.904	5.129
Würth Modyf Danmark A/S, Kolding, Dänemark	100	1	- 8
Kisling Deutschland GmbH, Schwäbisch Hall	100	330	60
KOSY Gesellschaft zur Förderung des Holzverarbeitenden Handwerks mbH, Künzelsau	100	66	1
N.N. ³⁾	100	34	0
Würth Dominicana S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik	100	- 108	102
Würth Ecuador S.A., Quito, Ecuador	100	37	- 148
Würth AS, Tallinn, Estland	100	8.817	2.487
Ferrometal Oy, Nurmijärvi, Finnland	100	13.867	898
Recafinn Oy, Riihimäki, Finnland	95	0	0
Würth Elektronik Oy, Nurmijärvi, Finnland	100	8.028	616
Würth Oy, Riihimäki, Finnland	100	129.984	23.618
INTER-INOX S. a. r. l., Meyzieu, Frankreich	100	1.806	459
Reca Union France S. a. r. l., Mundolsheim, Frankreich	75	1.143	371
Würth France S.A., Erstein, Frankreich	95	105.085	19.322
Würth Industrie France, Geispoldsheim, Frankreich	100	348	- 337
Würth Modyf France, Erstein, Frankreich	100	45	36
Würth Georgia Ltd., Tbilisi, Georgien	100	148	29
Inox Mare Hellas S.A., Krioneri Attikis, Griechenland	97	54	2
reca Hellas e. p. e., Athen, Griechenland	100	- 109	- 126
Würth Hellas S.A., Athen, Griechenland	59	3.280	- 164
Monks & Crane Industrial Group Ltd., West Bromwich, Großbritannien	100	6.622	850
Reca plc, West Bromwich, Großbritannien	100	46.262	2.223
Anchorfast Ltd., West Bromwich, Großbritannien	100	35	- 60
WASI Stainless UK Ltd., Goldalming, Großbritannien	100	11	- 26
Winzer Würth Industrial Ltd., Goldalming, Großbritannien	100	13.063	313
Würth UK Ltd., Erith, Großbritannien	100	18.166	2.262
Bettina Würth Auto India Private Ltd., Mumbai, Indien	100	144	- 20
Marion Würth India Private Ltd., Delhi, Indien	100	109	- 23
Reinhold Würth India Private Ltd., Mylapore, Indien	100	402	25
Würth India Private Ltd., Mumbai, Indien	100	918	113
Wuerth Industrial Services India Private Ltd., Pune, Indien	100	261	- 22
PT Würth Indah, Jakarta, Indonesien	100	1.124	160
Würth Teheran Ltd., Teheran, Iran	100	96	18
Würth Ireland Ltd., Limerick, Irland	100	10.028	1.650
Würth à Islandi ehf, Reykjavik, Island	100	1.185	166
Würth Israel Ltd., Moshav Bazra, Israel	100	602	107
Euroviti GmbH, Padua, Italien	100	3.099	- 90
FIME S. r. l., Belfiore, Italien	96	9.636	887
FINK S. r. l., Termeno, Italien	96	1.235	222
Glessdox GmbH, Terlan, Italien	100	101	- 31
HHW Italia S. r. l., Genua, Italien	100	313	89
HSR Italia S. r. l., Bussolengo, Italien	96	75	- 51
Inox Tirrenica S. r. l., Fiumicino, Italien	96	218	145
Marbet Marion & Bettina Würth S. r. l., Neumarkt, Italien	49	118	0

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	2005
	%	31.12.2005	2005
		TEUR	TEUR
Nuova Inox Mare S. r. l., Rimini, Italien	96	3.452	920
Nuova Viterie Venete S. r. l., Padua, Italien	100	47	37
Sales Academy S. r. l., Tramin, Italien	100	334	11
Tunap Italia S. r. l., Terlan, Italien	67	2.288	782
Pianeta Esse S. r. l., Verona, Italien	96	203	- 52
Safepont GmbH, Bozen, Italien	100	151	120
SCAR S. r. l., Bussolengo, Italien	96	10.834	128
SO.FIM S. r. l., Gazolto d' Arcole, Italien	96	2.871	61
Spinelli S. r. l., San Giovanni Lupatoto, Italien	96	1.464	242
Unifix SWG S. r. l., Terlan, Italien	100	5.671	856
Vaja GmbH Masten Color, Bozen, Italien	100	35	- 754
Würth S. r. l., Neumarkt, Italien	100	137.895	4.053
Würth Phoenix S. r. l., Bozen, Italien	100	6.408	- 2.714
Würth Japan Co. Ltd., Yokohama, Japan	100	507	889
Würth-Jordan Co. Ltd., Amman, Jordanien	100	684	- 839
Würth Cambodia Ltd., Phnom Penh, Kambodscha	100	65	- 20
Würth Canada Ltd., Ltée, Mississauga, Kanada	100	10.601	2.418
Mepla-Alfit, Toronto, Kanada	100	152	- 307
Tunap Canada Ltd., Mississauga, Kanada	67	92	- 127
Würth Kazakhstan Ltd., Almaty, Kasachstan	100	121	76
Würth Kenya Ltd., Mombasa, Kenia	100	- 739	- 391
Würth Foreign Swiss Company Ltd., Bishkek, Kirgisien	100	146	34
Würth Korea Co. Ltd., Seoul, Korea	100	648	129
reca d. o. o., Varazdin, Kroatien	100	487	167
WASI d. o. o., Zagreb, Kroatien	100	600	129
Würth-Hrvatska d. o. o., Zagreb, Kroatien	100	3.789	479
SIA Würth, Riga, Lettland	100	- 418	- 383
Würth Lebanon, Beirut, Libanon	100	- 204	- 212
Würth Financial Services AG, Vaduz, Liechtenstein	100	161	0
Würth Lietuva, Vilnius, Litauen	100	1.386	- 114
Würth MAK d. o. o. e. l., Skopje, Mazedonien	100	511	61
Würth Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia	100	167	- 173
Würth Ltd., Qormi, Malta	100	- 15	583
Würth Caraibes S. a. r. l., Ducos, Martinique	100	846	102
Würth Mexico S. A. de C. V., Morelos, Mexico	100	3.203	- 137
Würth Moldova Ltd., Chisinau, Moldawien	100	133	41
Würth New Zealand Ltd., Manukau City, Neuseeland	100	1.843	325
EDL Fasteners Ltd., Penrose, Auckland, Neuseeland	100	7.055	639
Global Fasteners Ltd., Penrose, Auckland, Neuseeland	100	1.714	264
A. J. Steenkist-Rooijmans B. V., Eindhoven, Niederlande	100	2.482	- 219
Van Roij Fasteners Europe B. V., Deurne, Niederlande	100	2.701	403
Würth Modyf NL B. V., s' Hertogenbosch, Niederlande	100	62	4
Würth Nederland B. V., s' Hertogenbosch, Niederlande	100	27.194	- 1.210
Tunap Norge AS, Hagan, Norwegen	67	- 167	- 314
Würth Inox AS, Skytta, Norwegen	100	183	58
Würth Modyf Norge AS, Skytta, Norwegen	100	86	- 7
Würth Norge AS, Skytta, Norwegen	100	55.684	8.311
Alfit AG, Götzis, Österreich	94	16.600	1.713
Eichmann Elektrofachgroßhandel GmbH, Linz, Österreich	100	881	131
Grass GmbH, Höchst, Österreich	100	88.727	9.881
Kellner & Kunz AG, Wels, Österreich	100	31.767	6.981
Mepla Werke Lautenschläger GmbH, Salzburg, Österreich	94	1.390	108
Mepla Werke Lautenschläger GmbH & Co. KG, Salzburg, Österreich	94	2.733	397
Schmid Schrauben Hainfeld GmbH, Hainfeld, Österreich	100	3.771	59
WASI -Rostfrei Schraubenhandels-ges. mbH, Wien, Österreich	100	198	65

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	2005
	%	31.12.2005	TEUR
		TEUR	TEUR
Würth Handelsges. mbH, Böheimkirchen, Österreich.	90	37.400	6.784
Würth Modyf Österreich GmbH, Böheimkirchen, Österreich.	100	146	32
Würth Centroamerica S.A., Panama Stadt, Panama.	100	- 10	7
Würth Pèru S.A.C., Lima, Peru.	100	274	4
Würth Philippines Inc., Cabuyao, Laguna, Philippinen.	100	836	94
reca Polska Sp.z.o.o., Krakau, Polen.	100	218	49
Würth Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen.	100	10.516	2.005
Würth Modyf Lda., Sintra, Portugal.	100	50	0
Würth Portugal, Técnica de Montagem Lda., Sintra, Portugal.	100	45.239	5.997
HAHN + KOLB Romania S.r.l., Otopeni, Rumänien.	100	84	- 17
Metalife S.r.l., Bukarest, Rumänien.	100	54	- 26
Reca Bucuresti S.r.l., Bukarest, Rumänien.	100	- 60	- 117
Wasi Romania S.r.l., Bukarest, Rumänien.	100	120	- 33
Würth Romania S.r.l., Bukarest, Rumänien.	100	11.279	2.929
OOO Hahn + Kolb, Moskau, Russland.	50	117	- 51
Würth Nordkaukasus Ltd., Rostow am Don, Russland.	100	3	- 69
Würth Russia, Moskau, Russland.	100	4.636	917
Würth St. Petersburg, St. Petersburg, Russland.	100	1.785	459
ZAO Würth Ural, Jektarinburg, Russland.	100	739	227
Reca Sverige AB, Helsingborg, Schweden.	100	- 50	- 272
WASI Sverige AB, Örebro, Schweden.	100	17	- 23
Würth Svenska AB, Örebro, Schweden.	100	3.315	871
N.N. ³), Schweiz.	100	662	10
comgroup AG, Biel, Schweiz.	100	47	- 85
HHW AG, Tagelswangen, Schweiz.	100	- 281	- 349
KMT Kunststoff- und Metallteile AG, Hinwil, Schweiz.	100	12.435	1.532
Lagerhaus Landquart AG, Landquart, Schweiz.	100	952	25
Lagerhaus Mezzovico AG, Mezzovico, Schweiz.	100	229	- 21
Modal-Inox AG, Arlesheim, Schweiz.	100	212	65
Tunap AG, Märstetten, Schweiz.	51	- 1.314	399
Oberhänsli & Partner AG, Thalwil, Schweiz.	100	1.819	699
Reca AG, Dietikon, Schweiz.	50	1.588	100
S. Kisling & Cie. AG, Zürich, Schweiz.	100	7.176	1.438
Würth AG, Arlesheim, Schweiz.	100	37.656	2.193
Würth Financial Services AG, Küsnacht, Schweiz.	100	1.013	- 838
Würth Invest AG, Chur, Schweiz.	100	16.292	827
Würth Leasing AG, Küsnacht, Schweiz.	100	1.263	- 346
Würth Logistics AG, Chur, Schweiz.	100	1.336	693
Würth Modyf AG, Therwil, Schweiz.	100	583	89
Würth Phoenix (Schweiz) AG, Chur, Schweiz.	100	479	171
Würth Promotional Concepts AG, Chur, Schweiz.	100	416	95
reca d.o.o. Beograd, Belgrad, Serbien und Montenegro.	100	- 130	- 86
WASI d.o.o., Belgrad, Serbien und Montenegro.	100	146	11
Würth d.o.o. trgovinu montaznom opremom, Belgrad, Serbien und Montenegro.	100	3.471	1.108
Würth Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur.	100	28	18
reca Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei.	100	1.018	447
Würth Holding spol.s.r.o., Bratislava, Slowakei.	100	5.052	87
Würth s.r.o., Bratislava, Slowakei.	100	9.819	1.989
Reca d.o.o., Slowenien Maribor.	100	- 105	- 48
Würth d.o.o., Ljubljana, Slowenien.	100	570	- 34
Fime Hispania S.A., Valencia, Spanien.	96	1.161	360
Marbet Eventos S.A., Barcelona, Spanien.	100	66	0
Marbet Servicios Creativos S.A., Barcelona, Spanien.	49	541	0
Marbet Viajes Espana S.A., Barcelona, Spanien.	49	388	0

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	2005
	%	31.12.2005	2005
		TEUR	TEUR
Tunap Productos Quimicos S.A., Barcelona, Spanien	67	434	0
Normfest Hispania S.A., Valencia, Spanien	100	113	- 276
Servicios Completos Automoción Y Repuestos S.A., Valencia, Spanien	96	279	109
W. Altos Servicios Industriales S.A., Barcelona, Spanien	100	257	- 168
WASI Hispania S.A., Barcelona, Spanien	100	585	130
Würth Espana S.A., Barcelona, Spanien	100	129.588	26.246
Würth Modyf S.A., Barcelona, Spanien	100	1.778	538
Würth Lanka (Private) Ltd., Rajagiriya, Sri Lanka	100	188	19
Würth South Africa Co. (Pty.) Ltd., Isando, Südafrika	100	6.070	1.184
Würth Taiwan Co. Ltd., Taipei, Taiwan	100	2.493	325
Würth Verbindungstechnik Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100	1.652	84
Reca spol. s. r. o., Brünn, Tschechien	100	4.918	1.179
Würth spol s. r. o., Prag, Tschechien	100	10.507	1.481
Inox EGE Metal Ürünleri Dis Tic. Ltd. Sti., Izmir, Türkei	100	9	- 34
Tunap Kimyasal Urunler Pazarlama Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	67	242	- 57
Würth Otomotiv ve Montaj Sanayi Ürünleri Pazarlama Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	100	8.173	1.804
Würth Ukraine Ltd., Kiew, Ukraine	100	489	31
Reca Kft., Budapest, Ungarn	100	2.062	283
Van Roij Fasteners Hungaria Kft., Dunaharaszti, Ungarn	100	412	96
Würth Faipari Kft., Budapest, Ungarn	100	59	1
Würth Phoenix Kft., Budaörs, Ungarn	100	163	- 377
Würth Szereléstechnika Kft., Budaörs, Ungarn	100	11.115	1.350
Würth del Uruguay S.A., Montevideo, Uruguay	100	324	26
Action Bolt & Tool Co., Miami, Florida, USA	100	9.957	- 315
Baer Supply Company, Vernon Hills, Illinois, USA	100	33.718	4.244
Brikksen Inc., Dallas, Texas, USA	100	2.402	- 326
Eastern Fastener Corp., Berlin, Connecticut, USA	100	- 1.028	- 824
ERGO Adhesives Inc., Lexington, North Carolina, USA	100	- 590	- 554
Grass America Inc., Kernersville, North Carolina, USA	100	2.819	495
The Hardwood Group Inc., Charlotte, North Carolina, USA	100	15.697	2.200
Louis and Company, Brea, Kalifornien, USA	100	14.524	3.779
Mepla Alfit Inc., Lexington, North Carolina, USA	100	2.746	32
N.N. ³⁾	90	197	177
RevCar Fasteners Inc., Roanoke, Virginia, USA	100	8.854	1.192
RW Ramsey Realty Corp., Ramsey, New Jersey, USA	100	15.025	609
Snider Bolt & Screw Inc., Louisville, Kentucky, USA	100	13.338	1.521
Trend Distributors Inc., Ft. Lauderdale, Florida, USA	100	5.271	369
Würth Adams Nut & Bolt Co., Maple Grove, Minnesota, USA	100	10.172	3.856
Würth Central Purchasing America Inc., Mahwah, New Jersey, USA	100	2.294	756
Würth Electronics Inc., Ramsey, New Jersey, USA	100	- 96	- 80
Würth Group of North America, Ramsey, New Jersey, USA	100	240.956	4.060
Würth McAllen Bolt & Screw Co., McAllen, Texas, USA	100	1.468	452
Würth Service Supply Inc., Indianapolis, Indiana, USA	100	13.670	5.162
Würth USA Inc., Ramsey, New Jersey, USA	100	5.542	2.146
Würth Belarus Ltd., Minsk, Weißrussland	100	361	90
Würth Cyprus Ltd., Nicosia, Zypern	100	286	31
Würth Egypt for Trading S.A.E, Smouka Alexandria, Ägypten	100	²⁾	²⁾
WUMET S.A., Zarate, Argentinien	100	²⁾	²⁾
Clabeck Metalform S.A., Herstal, Belgien	100	²⁾	²⁾
Tunap (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100	²⁾	²⁾
Würth SWG Fasteners (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	²⁾	²⁾
ClimCon A/S, Hoersholm, Dänemark	100	²⁾	²⁾
Kiinteistö Oy Valkeakosken Sammonkatu, Valkeakoski, Finnland	100	²⁾	²⁾

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	2005
	%	31.12.2005	TEUR
		TEUR	TEUR
Grass France S. a. r. l., Chaville, Frankreich	100	2)	2)
Advanced Fastener Technology Ltd., Birmingham, Großbritannien . . .	100	2)	2)
TIL Fasteners Tooling Ltd., Birmingham, Großbritannien	100	2)	2)
Tooling International Ltd., Birmingham, Großbritannien	100	2)	2)
Geier-Gabalin AG, Tramin, Italien.	100	2)	2)
Würth Kosova, Prishtina, Kosovo	100	2)	2)
Würth Maroc S. A. R. L., Casablanca, Marokko	100	2)	2)
Ekras Automaterialen B. V., s'Gravenhage, Niederlande	100	2)	2)
Reca Nederland B. V., AN Well, Niederlande	100	2)	2)
Würth Modyf Polska Sp. z. o. o., Warschau, Polen.	100	2)	2)
Karlana AG, Moskau, Russland	100	2)	2)
Würth Central Russia, Voronezh, Russland	100	2)	2)
Würth Irtysh, Omsk, Russland	100	2)	2)
Würth Wolga, Samara, Russland	100	2)	2)
Würth Siberia, Novosibirsk, Russland	100	2)	2)
Tooling International USA Inc., Chicago, USA	100	2)	2)
AFT Inc., Chicago, USA	100	2)	2)
Würth Texas Inc., Austin, Texas, USA.	100	2)	2)
Cong ty TNHH Vu Viet Ltd., Ho Chi Minh Stadt, Vietnam	100	2)	2)

Zu ¹⁾: Die Gesellschaften Würth Belgie N. V. und Würth Belux N. V. melden konsolidierte Zahlen.

Zu ²⁾: Eigenkapital und Ergebnis der jeweiligen Gesellschaft lag bei Abschlusserstellung noch nicht vor.

Zu ³⁾: Hinsichtlich dieser Gesellschaften wird vom Wahlrecht nach § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB Gebrauch gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Reinhold Würth Holding GmbH

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Stuttgart, 31. März 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaltmaier Dr. Weller
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

Reinhold Würth Holding GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 (nach HGB)

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Anteilsbesitz
- Bestätigungsvermerk

Zusätzliche Finanzinformationen

- Kapitalflussrechnung
- Bescheinigung

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2003 TEUR</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		21.309.290,75	21.834
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.	0,00		10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen . . .	31.826.136,23		6.732
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>175,61</u>		<u>43</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten		31.826.311,84	6.785
		<u>2.266,20</u>	<u>160</u>
		<u>53.137.868,79</u>	<u>28.779</u>

PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2003 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	1.432.000,00		1.432
II. Kapitalrücklage	35.662,36		36
III. Gewinnvortrag	18.158.929,28		1.501
IV. Jahresüberschuss	<u>21.910.505,66</u>		<u>16.658</u>
		41.537.097,30	19.627
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	6.250.070,00		6.207
2. Sonstige Rückstellungen	<u>79.500,00</u>		<u>358</u>
		6.329.570,00	6.565
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ..	0,00		5
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.264.016,07		19
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>7.185,42</u>		<u>2.563</u>
davon aus Steuern EUR 0,00 (Vj. TEUR 2.532)			
		<u>5.271.201,49</u>	<u>2.587</u>
		<u><u>53.137.868,79</u></u>	<u><u>28.779</u></u>

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Gewinn- und Verlustrechnung für 2004

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>2003 TEUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge		190.749,77	11
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		84.751,96	412
3. Erträge aus Beteiligungen	32.783.359,87		18.964
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 32.783.359,87 (Vj. TEUR 18.964)			
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	680.129,34		333
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 680.058,25 (Vj. TEUR 170)			
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.500.000,00		0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62.157,81		251
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme.	<u>5.261.760,58</u>		0
		<u>24.639.570,82</u>	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		24.745.568,63	18.645
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>2.835.062,97</u>	1.987
10. Jahresüberschuss		<u><u>21.910.505,66</u></u>	<u><u>16.658</u></u>

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Anhang für 2004

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden hinsichtlich der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des HGB für kleine Kapitalgesellschaften beachtet.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei der Bewertung der einzelnen Positionen werden die folgenden Grundsätze angewandt:

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenüber allen Unternehmen der Würth-Gruppe ausgewiesen, bei denen die Würth-Familienstiftungen direkt oder indirekt mit industrieller Führerschaft beteiligt sind.

Aufgrund eines einheitlichen Führungs- und Aufsichtsgremiums bilden die Gesellschaften, an denen die fünf Würth-Familienstiftungen mehrheitlich oder mit industrieller Führerschaft beteiligt sind, einen Gleichordnungskonzern. Es werden daher alle Unternehmen, die nach § 294 HGB in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen werden oder nach §§ 295, 296 HGB nicht einbezogen werden, als „verbundene Unternehmen“ betrachtet.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Transaktionskurs eingebucht. Kursverluste, die bis zum Stichtag durch Realisation oder Bewertung mit dem Stichtagskurs entstehen, werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Finanzanlagen

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind in der Anlage A zu diesem Anhang dargestellt. Das jeweilige Eigenkapital und das Jahresergebnis sind nach Internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS) ermittelt. Als kleine Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft zur Aufstellung eines Anlagenspiegels nicht verpflichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Bilanzstichtag analog zum Vorjahr nicht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Steuerberatung und Jahresabschlussprüfung sowie Zinsen für Steuernachzahlungen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet wie im Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten hauptsächlich IHK-Beiträge sowie Rechts- und Beratungskosten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Erträge beinhalten die Verzinsung des Vorschusskontos der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, in Höhe von TEUR 586 (Vj. TEUR 97) sowie die Avalprovision der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande, in Höhe von TEUR 94 (Vj. TEUR 70).

Haftungsverhältnisse

Unter den Haftungsverhältnissen ist die Mithaftung der Gesellschaft für die Verbindlichkeiten der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande, in Höhe von TEUR 150.000 aus der Begebung von Anleihen enthalten.

Darüber hinaus besteht eine Mithaftung für Verbindlichkeiten der Würth Group of North America, Ramsey, New Jersey, USA, und der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande, in Höhe von TEUR 198.563 (TUSD 200.000 zzgl. Zinsen) im Zusammenhang mit der Begebung einer Anleihe („private placement“).

Beschäftigte

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten.

Geschäftsführer

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren:

Dr. Walter Jaeger	Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe
Rolf Bauer	Stellvertretender Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe
Gerhard Knoblauch	Geschäftsführer, Finanzdienstleistungen
Dieter Gräter	Prokurist Finanz- und Rechnungswesen der Würth-Gruppe, Stiftungsvorstand der Würth Familienstiftungen

Bezüge der Geschäftsführer

Die Geschäftsführer sind von den Gesellschaftern mit der Geschäftsführung beauftragt worden. Direkte Bezüge erhielten sie von der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, hierfür nicht.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 21.911 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen, der als gleichgeordnetes Mutterunternehmen insbesondere die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, die Würth Beteiligungs-

GmbH & Co. KG, Künzelsau, die RW Beteiligungen GmbH, Künzelsau, und einige andere Gesellschaften der Würth-Gruppe einbezieht. Die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses unterbleibt, weil die Gesellschaft sowie ihre Tochterunternehmen in den befreienden Konzernabschluss der Würth-Gruppe Welt einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister Schwäbisch Hall unter der Nr. HRA 261K hinterlegt.

Künzelsau, 21. März 2005

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Die Geschäftsführung

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2004

1. Unmittelbar gehaltene Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	
	%	31.12.2004	2004
		TEUR	TEUR
comgroup Gesellschaft für Systemintegration mbH, Bad Mergentheim	100	1.185	85
Würth Phoenix GmbH, Bad Mergentheim	100	1.824	- 40
Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande	100	114.591	16.026
Würth Leasing Italia S.r.l., Neumarkt, Italien	100	61	3
Würth Phoenix International B.V., s'Hertogenbosch, Niederlande	100	- 718	- 3.738
Würth Reinsurance Company S.A., Luxemburg, Luxemburg	99	1.278	0
Würth International AG, Chur, Schweiz (ehemals: Würth Holding GmbH)	99	590.695	96.532
Würth Belgie N.V., Turnhout, Belgien	95	18.090	4.191
comgroup human resources consulting GmbH, Konstanz	50	¹⁾	¹⁾
Würth Energia Solar do Brasil Ltda., Recife, Brasilien	1	- 205	159

¹⁾ Das Jahresergebnis der Gesellschaft lag bei der Abschlusserstellung noch nicht vor.

2. Mittelbar gehaltene Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	
	%	31.12.2004	2004
		TEUR	TEUR
Würth Albania Ltd., Tirana, Albanien	100	182	40
Würth Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100	583	682
Würth Armenia Co. Ltd., Yerevan, Armenien	100	149	16
Würth Australia Pty. Ltd., Dingley, Australien	100	6.969	1.148
Würth Lebanon, Beirut, Libanon	100	15	633
Würth do Brasil Pecas de Fixacao Ltda., Cotia, Brasilien	100	5.778	790
Würth Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100	1.774	526
Würth BH d.j.l., Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	100	2.246	496
Würth Caraibes S.a.r.l., Ducos, Martinique	100	744	93
Würth Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile	100	946	205
Würth Cambodia Ltd., Phnom Penh, Kambodscha	100	74	- 4
Würth Guangzhou Int., Trade Co. Ltd., Guangzhou, China	100	763	103
Würth Hong Kong Co. Ltd., Kowloon, Hong Kong	100	619	121
Würth Shanghai Int. Trading Co. Ltd., Shanghai, China	100	7.303	3.551
Würth Tianjin Int. Trade Co. Ltd., Tianjin, China	100	4.273	1.299
Stainless Steel Fasteners Pty. Ltd., Dingley, Australien	100	46	- 51
Würth Shanghai Hardware & Tools Co. Ltd., Shanghai, China	100	1.694	486
WASI China Tianjin Int. Trade Co, Tianjin, China	100	243	- 29
Würth Danmark A/S, Kolding, Dänemark	100	31.772	3.389
WASI INOX Danmark A/S, Kolding, Dänemark	100	52	26
Würth Dominicana S.A., Santo Domingo, Dom. Republik	100	- 193	201
INOX Mare Hellas SA, Krioneri Attikis, Griechenland	95	52	- 55
Alexandria Intern. Comp. For Inportation, Smouka Alexandria, Ägypten	100	¹⁾	¹⁾
Würth Oy, Riihimäki, Finnland	100	112.966	22.466
Recafinn Oy, Riihimäki, Finnland	95	¹⁾	¹⁾
Würth France S.A., Erstein, Frankreich	95	91.060	19.146

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2004 TEUR	Ergebnis 2004 TEUR
Reca-Union France, S. a. r. l., Mundolsheim, Frankreich	75	772	40
Würth Modyf France, Erstein, Frankreich	100	9	- 6
Würth Georgia Ltd., Tbilisi, Georgien	100	99	12
Würth Gulf FZE, Dubai, Arab. Emirate	100	461	150
Reca plc., West Bromwich, Großbritannien	100	43.722	2.126
WASI Stainless UK Ltd., Goldalming, Großbritannien	100	35	- 18
Würth Aztur Ltd., Baku, Aserbeidschan	100	42	10
Thomas Warburton Pty. Ltd., Mulgrave, Australien	100	1.676	280
Clabeck Metalform S.A., Herstal, Belgien	100	- 175	- 69
FASTINOX N.V., Turnhout, Belgien	100	56	19
Marc Gérard S.A., Ans, Belgien	100	- 3.645	- 13
M. G. Fasteners N.V., Ans, Belgien	100	- 1.040	- 343
Würth Belgie N.V., Turnhout, Belgien	5	18.090	4.191
Würth Belux N.V., Turnhout, Belgien	5	¹⁾	¹⁾
Würth Modyf N.V., Turnhout, Belgien	100	195	62
Würth Modyf Danmark A/S, Kolding, Dänemark	100	9	- 8
Würth Industrie France, Geispoldsheim, Frankreich	100	685	- 32
Würth India Private Ltd., Mumbai, Indien	100	134	- 14
HSR Italia S.r.l., Bussolengo, Italien	100	125	- 132
Tunap s.r.l., Italien	67	1.506	488
Reca d. o. o. Belgrad, Novi Belgrad, Serbien/Montenegro	100	- 50	- 95
WASI d. o. o., Belgrad, Serbien/Montenegro	100	147	- 12
Würth Modyf Österreich GmbH, Böhheimkirchen, Österreich	100	114	0
comgroup AG, Biel, Schweiz	100	- 30	4
Tunap AG, Merstetten, Schweiz	51	- 1.721	421
Würth Invest AG, Chur, Schweiz	100	15.465	712
Würth Promotional Concepts AG, Chur, Schweiz	100	324	147
Reca d. o. o., Maribor, Slowenien	100	- 57	- 53
Würth Teheran Ltd., Teheran, Iran	100	70	- 50
Würth Ireland Ltd., Limerick, Irland	100	8.877	1.309
Reinhold Würth India Private Ltd., Mylapore, Indien	100	726	70
P.T. Würth Indah, Jakarta, Indonesien	100	889	212
Würth à Islandi ehf, Reykjavik, Island	100	897	84
Würth Israel Ltd., Moshav Bazra, Israel	100	454	175
Safepont GmbH, Bozen, Italien	100	31	441
Pianeta Esse S.r.l., Verona, Italien	96	- 122	- 162
Glessdox GmbH, Terlan, Italien	100	52	- 114
Würth Japan Co. Ltd., Yokohama, Japan	100	- 341	- 1.350
Al-Warith for Industrial Tools and Equipment Ltd. Co., Quasismeh/ Amman, Jordanien	100	636	- 47
Würth d. o. o. trgovinu montaznom opremom, Belgrad, Serbien/Montenegro	100	2.606	882
Würth Canada Ltd., Ltée, Mississauga, Kanada	100	7.053	1.680
Mepla Alfit, Toronto, Kanada	100	408	234
Würth Kazakhstan Ltd., Almaty, Kasachstan	100	36	22
Würth Kenya Ltd., Mombasa, Kenia	100	- 245	- 316
Würth Foreign Swiss Company Ltd., Bishkek, Kirgisistan	100	82	10
Würth Korea Co. Ltd., Seoul, Korea	100	433	43
Würth Kosova, Prishtina, Kosovo	100	84	43
Würth Hrvatska d. o. o., Zagreb, Kroatien	100	3.229	420
WASI d. o. o., Zagreb, Kroatien	100	452	54
Würth Lietuva, Vilnius, Litauen	100	1.500	90
Würth Ltd., Qormi, Malta	100	- 592	267
Würth MAK d. o. o. e. l., Skopje, Mazedonien	100	435	87
Würth Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia	100	178	- 563

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	2004
	%	31.12.2004	2004
		TEUR	TEUR
Würth Mexico S.A. de C.V., Morelos, Mexico	100	2.929	199
Würth Moldova Ltd., Chisinau, Moldavien	100	82	28
Würth New Zealand Ltd., Manukau City, Neuseeland	100	1.378	174
Würth Nederland B.V., s'Hertogenbosch, Niederlande	100	28.404	- 187
Würth Norge A/S, Hagan, Norwegen	98	48.795	6.580
Würth Inox AS, Skytta, Norwegen	100	121	0
Würth Handelsgesellschaft mbH, Böheimkirchen, Österreich	90	32.516	5.658
Kellner & Kunz AG, Wels, Österreich	100	26.186	3.573
Alfit AG, Götzis, Österreich	94	14.887	1.487
Mepla Werke Lautenschläger GmbH & Co. KG, Salzburg, Österreich	94	2.336	- 273
Würth Peru S.A.C., Lima, Peru	100	245	9
Würth Philippines, Inc., Paranaque City, Philippinen	100	598	106
Würth Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100	8.320	1.576
Würth Portugal Tecnica de Montagem Lda., Sintra, Portugal	100	41.742	5.984
Würth Romania S.r.l., Bukarest, Rumänien	100	8.348	2.309
EDL Fasteners Ltd., Penrose, Auckland, Neuseeland	100	5.841	731
EDL Fasteners Ltd., Sydney, Australien	100	338	- 350
Global Fasteners Ltd., Penrose, Auckland, Neuseeland	100	1.253	12
Würth Russia, Moskau, Russland	100	3.604	1.126
Würth Nordkaukasus Ltd., Rostow am Don, Russland	100	67	- 41
Würth St. Petersburg, St. Petersburg, Russland	100	1.173	384
Würth Modyf Norge AS, Skytta, Norwegen	100	90	- 2
ZAO Würth Ural, Jektarinburg, Russland	100	453	157
Hahn + Kolb, Moskau, Russland	50	152	- 118
Würth Svenska AB, Örebro, Schweden	100	2.563	854
Reca Sverige AB, Helsingborg, Schweden	100	6	- 277
Würth AG, Arlesheim, Schweiz	100	37.973	3.649
Reca AG, Dietikon, Schweiz	100	1.500	163
S. Kisling & Cie. AG, Zürich, Schweiz	100	6.113	1.134
KMT Kunststoff- u. Metallteile AG, Hinwil, Schweiz	100	10.997	1.374
AC-Product-Development AG, Chur, Schweiz	100	657	533
Modal-Inox AG, Arlesheim, Schweiz	100	149	32
CLC Central Logistics Consulting, Chur, Schweiz	100	1.614	1.111
WIC-Consutling AG, Chur, Schweiz	100	308	- 2
Würth Singapore Pte. Ltd., Singapore, Singapore	100	8	- 1
Würth d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100	603	65
Würth Holding spol s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	4.845	114
Würth Slovensko spol. s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	7.611	1.870
Würth Espana S.A., Barcelona, Spanien	100	103.343	23.940
Normfest Hispania S.A., Valencia, Spanien	100	- 111	- 254
Würth Lanka Ltd., Rajagiriya, Sri Lanka	100	142	18
Würth South Africa Co. (Pty) Ltd., Isando, Südafrika	100	4.696	899
Würth Taiwan Co. Ltd., Taipei, Taiwan	100	1.946	284
Würth Verb.technik Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100	1.434	150
Würth spol. s.r.o., Prag, Tschechien	100	8.568	1.187
Würth Otomotiv ve Montaj Snayi Ürünleri Ltd., Istanbul, Türkei	100	5.836	1.749
Würth Ukraine Ltd., Kiew, Ukraine	100	375	- 2
Würth Szereléstechnika Kft., Budaörs, Ungarn	100	21.500	2.026
Würth Faipari K. S. T., Budapest, Ungarn	100	59	1
Würth del Uruguay S.A., Montevideo, Uruguay	100	234	56
Würth Group of North America Inc., New Jersey, USA	100	246.548	8.411
Mepla Alfit Inc. North Carolina, Lexington, North Carolina, USA	100	2.340	130
Cong ty TNHH Vu Viet Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	100	28	- 27
Würth Bel. Ltd., Minsk, Weißrussland	100	228	38
Würth Cyprus Ltd., Nicosia, Zypern	100	251	- 1

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2004 TEUR	Ergebnis 2004 TEUR
Würth Hellas S.A., Athen, Griechenland	59	3.645	384
KOSY Gesellschaft zur Förderung des holzverarbeitenden Handwerks mbH, Künzelsau, Deutschland	100	65	1
Reca Danmark A/S, Roskilde, Dänemark	100	184	31
Würth Financial Services, Küstnacht, Schweiz	100	1.861	- 141
Würth Elektronik Ruuvitalo Oy, Nurmijärvi, Finnland	100	7.412	686
Ferrometal Oy, Nurmijärvi, Finnland	100	12.969	1.181
Reca d. o. o., Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	100	101	22
Würth Estonia A. S., Tallinn, Estland	100	6.328	1.978
SIA Würth, Riga, Lettland	100	- 35	- 143
Würth Centroamerica S.A., Panama City, Panama	100	- 16	5
Hommel Hercules France S. a. r. l., Erstein, Frankreich	100	1.653	- 118
Hommel Hercules France S. r. o., Bratislava, Slowakei	50	106	26
Würth UK Ltd., Erith, Großbritannien	100	16.467	2.257
Winzer Würth Industrial Ltd., Godalming, Großbritannien	100	13.193	1.870
Monks & Crane Industrial Group Ltd., West Bromwich, Großbritannien	100	2.786	- 3.955
Anchorfast Ltd., West Bromwich, Großbritannien	100	91	8
Unifix SWG-S. r. l., Terlan, Italien	96	4.815	775
Scar S. r. l., Bussolengo, Italien	96	10.707	- 1.364
Scar, Massalfassar/Valencia, Spanien	96	170	94
Nuova Inox Mare, Rimini, Italien	96	2.532	2.055
Inox Tirrenia, Fiumicino, Italien	96	73	9
Inox –EGE Metal Ürünleri Dis Tic. Ltd. Sti., Izmir, Türkei	97	39	- 190
Fink S. r. l., Termeno, Italien	96	1.013	164
Sofim S. r. l., Gazollo, Italien	96	2.810	66
Spinelli S. r. l., San Giovanni Lupatoto, Italien	96	1.222	269
Vaja GmbH Masten Color, Bozen, Italien	100	39	- 11
Würth S. r. l., Terlan, Italien	100	133.842	7.354
Fime S. r. l., Belfiore, Italien	96	8.748	864
Fime Spain S. r. l., Valencia, Spain	100	802	271
Phoenix S. r. l., Bozen, Italien	100	1.121	415
Geier Gabalin AG, Tramin, Italien	100	¹⁾	¹⁾
WASI Sverige AB, Örebro, Schweden	100	42	- 24
Ekras Automaterialien B. V., s'Gravenhage, Niederlande	100	- 1.154	0
A. J. Steenkist-Rooijmans B. V., Eindhoven, Niederlande	100	2.701	- 197
Van Roij Fasteners Europe B. V., Deurne, Niederlande	100	2.298	242
Van Roij Construction Hungaria Kft, Dunaharaszti, Ungarn	100	327	104
Würth Modyf NL B. V., s'Hertogenbosch, Niederlande	100	58	12
Wasi -Rostfrei Schraubenhandels-gesellschaft, Wien, Österreich	100	133	58
Reca d. o. o., Varazdin, Kroatien	100	307	88
Reca Hellas e. p. e., Athen, Griechenland	100	17	- 96
Reca Polska, Spółka z. o. o., Krakow, Polen	100	158	62
Reca spol s. r. o., Brno, Tschechien	100	5.512	1.052
Reca Kft., Budapest, Ungarn	100	3.057	508
Reca Slovensko s. r. o., Bratislava, Slowakei	100	613	291
Würth Modyf AG, Therwil, Schweiz	100	528	97
Kisling Deutschland GmbH, Schwäbisch Hall, Deutschland	100	269	59
MKT Beteiligungsgesellschaft mbH, Weilerbach, Deutschland	100	34	0
Lagerhaus Landquart AG, Landquart, Schweiz	100	953	166
Lagerhaus Mezzovico AG, Mezzovico, Schweiz	100	257	9
Sales Academy S. r. l., Bozen, Italien	100	323	58
TUNAP Canada Ltd., Ontario, Kanada	67	193	- 105
Grass GmbH, Höchst, Österreich	94	7.042	2.467
Grass America Inc., Cernersville, USA	100	1.940	- 3.614

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis
	Kapital	kapital	2004
	%	31.12.2004	2004
		TEUR	TEUR
Würth Phoenix Info, Shanghai, China	100	610	195
Bettina Würth Auto, Mumbai, Indien	100	147	- 23
TUNAP Norge S.A., Skyta, Norwegen	67	142	- 92
WASI Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100	142	- 14
Metalife SRL, Bukarest, Rumänien	100	74	- 9
Würth Ecuador S.A., Quito, Ecuador	100	167	- 18
Schmid Schrauben GmbH, Hainfeld, Österreich	100	3.712	0
Inter Inox S. a. r.l, Meyzien, Frankreich	100	1.347	58
TUNAP Productos Quimicos S.A., Barcelona, Spanien	67	53	90
WASI Hispania S.A., Barcelona, Spanien	100	455	78
W. Altos Servicios Industriales S.A., Barcelona, Spanien	100	100	- 98
Würth Modyf, Barcelona, Spanien	100	1.239	382
Würth Mc Allen Bolt Inc., Mc Allen, Texas, USA	100	- 973	- 2.798
Brikksen Inc., Dallas, Texas, USA	100	2.379	289
ERGO Adhesives Inc., Lexington, North Carolina, USA	100	- 11	- 157
Würth Electronics Inc., Ramsey, New Jersey, USA	100	- 10	- 153
Würth USA Inc., Ramsey, New Jersey, USA	100	2.768	- 757
Adams Nut & Bolt Inc., Maple Grove, Minnesota, USA	100	5.307	1.041
Baer Supply Company, Vernon Hills, Illinois, USA	100	25.366	1.259
Eastern Fastener Corp., Berlin, Connecticut, USA	100	- 151	- 644
MKT Fastening LLC, Lonoke, Arizona, USA	90	7	- 90
Louis and Company, Brea, Kalifornien, USA	100	9.138	1.523
RevCar Fasteners Inc., Roanoke, Virginia, USA	100	6.587	1.029
Würth Service Supply, Ramsey, New Jersey, USA	100	7.140	- 249
Snider Bolt & Screw, Inc., Louisville, Kentucky, USA	100	10.176	968
Trend Distributors, Ft. Lauderdale, Florida, USA	100	4.233	- 72
Würth Central Purchasing North America Inc., Mahwah, New Jersey, USA	100	1.301	542
Würth Action Bolt & Tool Comp. Inc., Miami, Florida, USA	100	8.920	- 192
The Hardwood Group Inc., Charlotte, North Carolina, USA	100	11.598	1.819
ClimCon A/S, Hoersholm, Dänemark	100	2)	2)
Karlena AG, Moskau, Russland	100	2)	2)
Würth Egypt for Trading S.A. E., Smouka Alexandria, Ägypten	100	2)	2)
Würth Maroc S.A. R.L., Casablanca, Marokko	100	2)	2)
Würth Modyf Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100	2)	2)
WUMET S.A., Zarate, Argentinien	100	2)	2)
Würth Texas Inc., Austin, Texas, USA	100	2)	2)
Würth Central Russia, Voronezh, Russland	100	2)	2)
Würth Irtysh, Omsk, Russland	100	2)	2)
Würth Wolga, Samara, Russland	100	2)	2)
Würth Siberia, Novosibirsk, Russland	100	2)	2)

Zu 1): Die Ergebnisse der Gesellschaft lagen bei der Abschlusserstellung noch nicht vor.

Zu 2): Gesellschaft befindet sich in Liquidation, Ergebnisse der Gesellschaft lagen bei der Abschlusserstellung noch nicht vor.

Das Jahresergebnis und das Eigenkapital wurden nach International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Reinhold Würth Holding GmbH

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Stuttgart, 21. März 2005

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaltmaier Hummel
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Kapitalflussrechnung für 2004

	2004 TEUR	2003 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	21.910	16.658
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.500	0
Cashflow i. e. S.	25.410	16.658
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen.	- 235	3.054
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 25.042	- 4.089
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten.	2.684	- 1.730
aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.817	13.893
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>2.817</u>	<u>13.893</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 2.975	- 1.733
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	0	- 12.000
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	- 158	160
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	160	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>2</u>	<u>160</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>2</u>	<u>160</u>

BESCHEINIGUNG

An die Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau

Wir haben die von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004 geprüft. Die Kapitalflussrechnung ergänzt den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, für das Geschäftsjahr 2004.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnung ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des *IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2)* so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Wir haben unsere Prüfung im Auftrag der Gesellschaft durchgeführt. Nach dem zugrunde liegenden Vertragsverhältnis ist – auch gegenüber Dritten – unsere Haftung in entsprechender Anwendung des § 323 HGB für Vermögensschäden aufgrund fahrlässiger Pflichtverletzung auf einen Gesamthöchstbetrag von 4 Mio. EUR beschränkt und besteht unsere Ersatzpflicht ausschließlich gegenüber der Gesellschaft. Eine Erweiterung des Schutzbereichs zugunsten Dritter wurde nicht vereinbart, § 334 BGB wurde nicht abbedungen. Für die Durchführung unseres Auftrags wurde die Geltung der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002, auch im Verhältnis zu Dritten, vereinbart. Auf eine an uns gerichtete Anfrage hin (Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Tel.: +49 711 9881 0), übersenden wir gerne eine Fassung der genannten Allgemeinen Auftragsbedingungen.

Stuttgart, 5. Mai 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaltmaier Dr. Weller
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 (nach HGB)

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang
- Bestätigungsvermerk

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2004 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.	2.799.371,00		2.558
2. Geleistete Anzahlungen	<u>17.955,00</u>		<u>16</u>
		2.817.326,00	2.574
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.464.892,40		86.905
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.916.892,00		3.739
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.634.921,28		98.532
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>503.938,51</u>		<u>304</u>
		202.520.644,19	189.480
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	113.968.959,05		60.402
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.574.948,58		2.074
3. Beteiligungen	<u>4.719.851,45</u>		<u>4.721</u>
		<u>121.263.759,08</u>	<u>67.197</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		<u>326.601.729,27</u>	<u>259.251</u>
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.	155.000,00		82
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	44.087.213,00		43.757
3. Geleistete Anzahlungen	<u>961.028,38</u>		<u>2.038</u>
		45.203.241,38	45.877
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.710.002,23		55.100
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.603.805,19		58.805
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	9.029.367,65		3.321
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.704.180,28		8.317
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 169.837,30 (Vj. TEUR 218)			
		123.047.355,45	125.543
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		353.195,62	472
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>1.123.898,69</u>	<u>987</u>
		<u>496.329.420,41</u>	<u>432.130</u>

*) Von den Erhöhungsbeträgen in Höhe von insgesamt TEUR 80.000 stand am Bilanzstichtag die Eintragung ins Handelsregister von TEUR 70.000 noch aus. Die Eintragung ins Handelsregister fand am 25. Januar 2006 statt.

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Bilanz zum 31. Dezember 2005

PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2004 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. KAPITALANTEILE			
1. Komplementärkapital	0,00		0
2. Kommanditkapital	205.000.000,00*)		125.000
II. Rücklagen	445.962,95		10.446
III. Jahresüberschuss	42.937.215,23		–
		248.383.178,18	135.446
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.787.581,00		12.408
2. Steuerrückstellungen	5.782.153,66		2.182
3. Sonstige Rückstellungen	59.314.511,00		55.202
		78.884.245,66	69.792
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.022.633,44		9.191
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10.221.822,56 (Vj. TEUR 7.933)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.242.563,51		23.603
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 25.242.563,51 (Vj. TEUR 23.603)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	86.730.589,54		133.577
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 59.730.589,54 (Vj. TEUR 113.577)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.571.349,94		3.198
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.571.349,94 (Vj. TEUR 3.198)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	11.169.704,32		28.793
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.169.704,32 (Vj. TEUR 28.793)			
6. Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	17.128.278,02		17.128
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 17.128.278,02 (Vj. TEUR 17.128)			
7. Sonstige Verbindlichkeiten	14.049.041,36		11.228
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13.293.761,55 (Vj. TEUR 9.790)			
davon aus Steuern EUR 2.610.691,15 (Vj. TEUR 543)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0 (Vj. TEUR 0)			
		168.914.160,13	226.718
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		147.836,44	174
		496.329.420,41	432.130
E. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE			
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln TEUR 12 (Vj. TEUR 74)			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften TEUR 8.859 (Vj. TEUR 29.967) davon zugunsten verbundener Unternehmen: TEUR 8.822 (Vj. TEUR 29.846)			
Verbindlichkeiten aus die geleistete Einlage übersteigendem Haftkapital gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 27.072 (Vj. TEUR 28.745)			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten TEUR 751.959 (Vj. TEUR 599.376) davon zugunsten verbundener Unternehmen TEUR 748.903 (Vj. TEUR 596.397)			
Des Weiteren bestehen Patronatserklärungen gegenüber den folgenden verbundenen Unternehmen:			
– Uni Elektro Handels- und Beteiligungs GmbH, Eschborn			
– UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG, Eschborn			
– UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. Grundstücks- verwaltungsgesellschaft OHG, Eschborn			
– Würth Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG, Ansbach			
– Würth Leasing GmbH & Co. KG, Göppingen			
– Reca Norm GmbH & Co. KG, Kupferzell			
– Reisser Schraubentechnik GmbH, Ingelfingen			

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

	EUR	EUR	2004 TEUR
1. Umsatzerlöse	871.983.021,36		827.301
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	254.922,10		218
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>40.275.699,10</u>		<u>33.969</u>
		912.513.642,56	861.488
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 383.229.025,08		– 355.710
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 2.888.771,86		– 2.855
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	– 210.817.778,38		– 212.079
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	– 39.314.854,25		– 40.368
davon für Altersversorgung EUR 1.360.606,34 (Vj. TEUR 1.969)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 17.265.963,89		– 17.975
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>– 208.997.995,07</u>		<u>– 194.788</u>
		– 862.514.388,53	– 823.775
8. Erträge aus Beteiligungen	12.660.140,75		9.877
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 12.398.693,83 (Vj. TEUR 9.877)			
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	67.778,00		55
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.787.689,21		5.820
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.905.857,54 (Vj. TEUR 4.934)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	– 1.800.000,00		– 6.630
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	– 5.604.752,22		– 6.782
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 8.999.793,85		– 7.376
davon an verbundene Unternehmen EUR 6.919.033,30 (Vj. TEUR 5.272)			
		<u>3.111.061,89</u>	<u>– 5.036</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		53.110.315,92	32.677
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 8.460.272,89	– 4.709
16. Gewinnanteile der stillen Gesellschafter		<u>– 1.712.827,80</u>	<u>– 2.071</u>
17. Jahresüberschuss		<u><u>42.937.215,23</u></u>	<u><u>25.897</u></u>

Kapitalflussrechnung für 2005

	TEUR	2004 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	42.937	25.897
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens . . .	18.500	23.987
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	9.092	8.214
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	5.848	5.760
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	<u>- 637</u>	<u>- 990</u>
Cashflow i. e. S.	75.740	62.868
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.893	- 24.298
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>11.040</u>	<u>10.881</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	89.673	49.451
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	789	1.577
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 29.564	- 34.659
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	15	1
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.335	- 676
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens . . .	750	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 55.869	- 5.369
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	<u>- 5.708</u>	<u>- 3.321</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 90.922	- 42.447
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	70.000	0
Auszahlungen (-) von Gewinnanteilen an Gesellschafter	0	- 13.307
Auszahlungen (-) von Gewinnanteilen an Nießbrauchsberechtigte	0	- 2.590
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Darlehen stiller Gesellschafter	0	- 3.579
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	- 17.623	- 11.438
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.190	23.600
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	<u>- 54.437</u>	<u>- 1.290</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.130	- 8.604
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3) . . .	- 119	- 1.600
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>472</u>	<u>2.072</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>353</u>	<u>472</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>353</u>	<u>472</u>

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Anhang für 2005

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wir verweisen bezüglich der in den §§ 264 – 288 HGB vorgesehenen Davon-Vermerke auf die Angaben in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Positionen werden die folgenden Grundsätze angewandt:

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben.

Bei der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf die Geschäftsjahre verteilt worden, in denen die Vermögensgegenstände voraussichtlich genutzt werden. Anlagezugänge werden teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode abgeschrieben.

Darüber hinaus wird das Sachanlagevermögen mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens jeweils als Zu- und als Abgang ausgewiesen.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist. Die Ermittlung der beizulegenden Werte basiert auf den für die jeweiligen Unternehmen vorliegenden Planungen. Den in die Planungen einfließenden Werten liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, sodass die Ermittlung der beizulegenden Werte ermessensabhängig ist.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet, wobei für die Verbrauchsfolge das Lifo-Verfahren zur Anwendung kommt. Der Unterschiedsbetrag zur Bewertung nach Durchschnittspreisen beträgt TEUR 6.704 (Vorjahr: TEUR 5.485). Bestehende Verwertbarkeitsrisiken wegen Ungängigkeit oder Überbevorratung werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % auf den um die einzelwertberechtigten Forderungen und die Umsatzsteuer verminderten Forderungsbestand gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenüber allen Unternehmen der Würth-Gruppe ausgewiesen, bei denen die Würth-Familienstiftungen direkt (Konzernobergesellschaften) oder indirekt / mit industrieller Führerschaft beteiligt sind.

Auf Grund eines einheitlichen Führungs- und Aufsichtsgremiums bilden die Konzernobergesellschaften, an denen die fünf Würth-Familienstiftungen mehrheitlich oder mit industrieller Führerschaft direkt beteiligt sind, einen Gleichord-

nungskonzern. Daher werden diese Gesellschaften und deren Tochtergesellschaften als „verbundene Unternehmen“ betrachtet.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Anwendung des Teilwertverfahrens gemäß § 6a EStG auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 6% p.a. ermittelt.

Im Juli 2005 wurden die neuen Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck veröffentlicht. Diese Richttafeln sind nunmehr als Generationentafeln (bisher: Periodentafeln) konzipiert, bei denen die biometrischen Rechnungsgrundlagen nicht nur vom Geschlecht und Alter, sondern auch vom Geburtsjahrgang abhängen. Die neuen Richttafeln wurden erstmals der Bewertung der **Pensionsrückstellungen** und der **Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen** zugrunde gelegt. Dies führte bei den Pensionsrückstellungen zu einer Erhöhung um TEUR 519.

Der Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen liegt ein Zinssatz von 5,5% zugrunde.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Transaktionskurs eingebucht. Kursverluste, die bis zum Stichtag durch Realisation oder Bewertung mit dem Stichtagskurs entstehen, werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Ende dieses Anhangs dargestellt.

Finanzanlagen

Vorbemerkung: Das jeweilige Eigenkapital und das Jahresergebnis sind nach Internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt.

Die Gesellschaft hält direkt Anteile an folgenden Unternehmen:

Direkte Beteiligungen	Kapital- anteil	Eigen- kapital zum 31. Dez. 2005	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2005
	%	TEUR	TEUR
N.N.)	100	162	1
AHD Auto-Hifi & -Design GmbH, Ingelfingen ²⁾	100	250	- 1
AHS Autohaus und -Service GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	367	- 322
AHS Autohaus und Service Beteiligungs-GmbH, Künzelsau	100	46	3
Atrion GmbH & Co. KG, Wolpertshausen	100	457	- 635
Baier & Michels GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt	100	806	- 145
Cassiodor Grundstücksverw. mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94	³⁾	³⁾
EOS KSI Forderungsmanagement GmbH & Co. KG, Bad Rappenau	50	814	672
EOS KSI Verwaltungsgesellschaft für Forderungsmanagement GmbH, Bad Rappenau	49	104	3
FEGA Elektro-Großhandels-GmbH, Ansbach	0,0045	36.874	7.751
German International Law School gGmbH, Heilbronn	64	³⁾	³⁾
Glesdcox GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	352	- 459
Grundstücksgesellschaft Berlin, Chemnitz, Erfurt GbR, Künzelsau ⁴⁾	49	7.364	435
Grundstücksgesellschaft Cottbus, Magdeburg GbR, Künzelsau ⁴⁾	49	2.269	126
Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG, Viernheim	100	7.518	- 4.456
Hommel Hercules France Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	331	218

Direkte Beteiligungen	Kapital- anteil	Eigen- kapital zum 31. Dez. 2005	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2005
	%	TEUR	TEUR
H. Sartorius Nachf. GmbH & Co., Ratingen	100	4.647	722
IMS-Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Neuenstein	100	678	963
IVT Installations- und Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Rohr	75	2.054	1.696
IVT Installations- und Verbindungstechnik Verwaltungs-GmbH, Rohr	75	45	4
John & Molt GmbH, Glinde ²⁾	100	617	- 6
Lautenschläger Verwaltungsgesellschaft mbH, Reinheim	100	78	7
Marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	1.220	758
Marbet Marion & Bettina Würth Verwaltungs GmbH, Künzelsau	100	43	2
Panorama Hotel- und Service GmbH, Waldenburg ²⁾	100	251	0
Reisser Schraubentechnik GmbH, Ingelfingen-Criesbach	100	7.600	818
Silanus Grundstücksvermietungs-GmbH & Co. Objekt Waldenburg oHG, Düsseldorf	100	- 601	78
Sonderschrauben Hamburg GmbH Eiben & Co., Hamburg	100	117	2
Sonderschrauben Güldner GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	820	427
Swiridoff Verlag GmbH und Co. KG, Künzelsau	100	234	- 303
Wagener & Simon WASI GmbH & Co. KG, Wuppertal	100	16.165	3.202
Werkzeugtechnik Niederstetten Verwaltungs GmbH, Künzelsau	100	42	2
WLC Würth Logistik GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	612	303
WOW ! Würth Online World GmbH, Künzelsau ²⁾	100	2.501	- 1
Würth Aviation GmbH, Künzelsau	100	20.044	- 37
Würth GmbH & Co. KG Grundstücksgesellschaft, Künzelsau	51	15.001	1.948
Würth Immobilienleasing GmbH & Co. KG, Göppingen	100	- 2.535	- 115
Würth Industrie Service GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100	25.432	3.360
Würth IT International GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100	- 1.283	- 98
Würth Leasing GmbH & Co. KG, Göppingen	100	2.335	- 200
Würth Leasing Verwaltungsgesellschaft mbH, Göppingen	100	48	4
Würth Logistik Center Europe GmbH, Künzelsau ²⁾	100	2.557	0
Würth Modyf GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	2.060,70	491
Würth Montagetechnik GmbH, Dresden	100	³⁾	³⁾

Zu ¹⁾: Die Nennung der Gesellschaft unterbleibt gemäß § 286 III Nr. 2 HGB.

Zu ²⁾: Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zu ³⁾: Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 lag noch nicht vor.

Zu ⁴⁾: Die Angaben betreffen den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004.

Des Weiteren hält die Gesellschaft indirekt Anteile an folgenden Unternehmen:

Indirekte Beteiligungen	Kapital- anteil	Eigen- kapital zum 31. Dez. 2005	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2005
	%	TEUR	TEUR
Autocom Diagnostic Partner AB, Trollhättan, Schweden	100	103	332
Enzinas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94	- 237	- 41
Flugplatz Schwäbisch Hall GmbH, Schwäbisch Hall ¹⁾	98	67	37
Gavia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Ratingen und Ingolstadt Vermietungs OHG, Mainz	48	- 1.264	162
HHW Hommel Hercules PL sp. z. o. o., Kattowitz, Polen	100	418	42
HHW Italia s. r. l., Genua, Italien	100	89	313
HHW Hommel Hercules Iberica, S. L., Molins de Rei, Spanien	100	20	- 72
HHW Hommel Hercules Werkzeughandel SK s. r. o., Bratislava, Slowakei	100	303	57

Indirekte Beteiligungen	Kapital- anteil	Eigen- kapital zum 31. Dez. 2005	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2005
	%	TEUR	TEUR
HHW AG, Tagelswangen, Schweiz	100	- 281	- 394
Hommel & Seitz GmbH, Wien, Österreich	100	97	- 322
Hommel Hercules Werkzeughandel CZ s.r.o., Prag, Tschechien	100	1.223	197
Hommel Hercules-Werkzeughandel Kft., Budapest, Ungarn	100	6	- 94
Marbet Reiseservice GmbH & Co. KG, Künzelsau.	100	47	11
Marbet Reiseservice Verwaltungs-GmbH, Künzelsau.	100	32	2
Marbet Marion & Bettina Würth S.r.l., Laives, Italien	51	118	15
Marbet Eventos S.A., Barcelona, Spanien.	51	66	0
Marbet Servicios Creativos S.A., Barcelona, Spanien	51	541	169
Marbet Viajes Espana S.A., Barcelona, Spanien	51	389	145
ProDigital Softwaresysteme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lorch	100	6	- 3
Reisser Csavar KFT, Tatabanya, Ungarn	100	1.989	- 148
Reisser Technic s.r.l., Cluj Napoca, Rumänien.	100	274	- 63
Reisser POL Sp. Zo.o., Chelmon, Polen	100	- 11	43
Würth Industrie Logistic Poligono Industrial, Vitoria-Gasteiz, Spanien . .	100	²⁾	²⁾
Würth Phoenix Kft., Budaörs, Ungarn.	100	- 377	163

Zu ¹⁾: Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.
Zu ²⁾: Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 lag noch nicht vor.

Eigenkapital

Das **Festkapital** wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 2005 durch Umwandlung der Rücklagen von TEUR 125.000 um TEUR 10.000 auf TEUR 135.000 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. Oktober 2005 in das Handelsregister eingetragen. Sodann wurde die Kapitaleinlage der Kommanditisten (Carmen Würth-Familienstiftung, Marion Würth-Familienstiftung, Bettina Würth-Familienstiftung, Markus Würth-Familienstiftung) von TEUR 33.750 je Stiftung auf TEUR 51.250 je Stiftung durch Belastung des jeweiligen Verrechnungskontos erhöht. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25. Januar 2006. Das gesamte Kommanditkapital beträgt damit zum 31. Dezember 2005 TEUR 205.000. Die Einlagen sind erbracht und entsprechen den Haftsummen gegenüber den Gesellschaftergläubigern.

In den Vorjahren wurden die Gewinnanteile aus den Jahresüberschüssen der jeweiligen Geschäftsjahre entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Regelungen an die vier Würth-Familienstiftungen und entsprechend dem Nießbrauchsrecht an die Eheleute Prof. Dr.h.c. Reinhold Würth und Carmen Würth verteilt. Für die Gesellschafter werden neben dem Festkapitalkonto variable Gesellschafterkonten (Privatkonten) geführt, auf denen Zinsen, Entnahmen und Einlagen sowie Gewinnanteile verbucht werden. Die Gesellschafter können über ihr Guthaben frei verfügen.

Durch eine Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 15. Dezember 2005 entscheidet seit dem Geschäftsjahr 2005 die Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Jahresüberschusses. Aus diesem Grund wird in diesem Jahr erstmalig ein **Jahresüberschuss** in der Bilanz ausgewiesen. Erst nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung erfolgt die Verteilung des Jahresüberschusses.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen, Provisionen und Prämien, Verkäuferwettbewerbe, Preisnachlässe und Retouren und für Gehaltsfortzahlungen an ehemalige Mitglieder der Konzernführung und der Führungskonferenz der Würth-Gruppe.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vj. TEUR 20.090).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die stillen Beteiligungen wurden wie im Vorjahr von verbundenen Unternehmen gehalten.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	TEUR	TEUR
Inlandsumsatz (netto)		
Fremde	741.069	708.584
Würth-Gruppe	<u>16.560</u>	<u>15.693</u>
	<u>757.629</u>	<u>724.277</u>
Auslandsumsatz (netto)		
Fremde	1.688	1.608
Würth-Gruppe	<u>112.666</u>	<u>101.416</u>
	<u>114.354</u>	<u>103.024</u>
	<u><u>871.983</u></u>	<u><u>827.301</u></u>

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Divisionen wie folgt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	TEUR	TEUR
Metall	309.100	293.800
Auto	169.600	155.700
Bau	137.000	137.100
Holz	126.200	122.600
Übrige	<u>130.083</u>	<u>118.101</u>
	<u><u>871.983</u></u>	<u><u>827.301</u></u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die in dieser Position enthaltenen aperiodischen Erträge belaufen sich auf TEUR 4.117 (Vj. TEUR 5.084).

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2005 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.458 (Vj. TEUR 1.904) auf die im Sachanlagevermögen aktivierten Kunstgegenstände vorgenommen, die aufgrund eines im Geschäftsjahr 2004 bei einem Kunstsachverständigen eingeholten Wertgutachtens notwendig waren. Gegenläufig wirkte sich eine Wertaufholung bei den Kunstgegenständen in Höhe von TEUR 566 (Vj. TEUR 618) aus, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Bei den Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 2005 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.800 (Vj. TEUR 6.630) vorgenommen.

Haftungsverhältnisse

Wir verweisen auf unsere Angaben unter der Bilanz.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende finanzielle Verpflichtungen i.S.d. § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind:

	Fällig	
	2006	2007 und später
	TEUR	TEUR
Leasingverpflichtungen	19.742	42.908
Miet- und Pachtverpflichtungen.	11.227	32.799
	<u>30.969</u>	<u>75.707</u>

Das Obligo aus Investitionsvorhaben bewegt sich im geschäftsüblichen Rahmen. Zur Sicherung der Lieferfähigkeit hat die Gesellschaft branchenüblich langfristige Bezugsverträge abgeschlossen.

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)

	2005	2004
	Anzahl	Anzahl
Arbeiter	553	562
Angestellte	4.003	3.824
	<u>4.556</u>	<u>4.386</u>

Teilzeitarbeitskräfte sind in den Mitarbeiterzahlen anteilig berücksichtigt.

Geschäftsführung

Geschäftsführende Komplementärin ist die Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH, Künzelsau. Deren Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren:

Dr. Walter Jaeger	Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe (bis 31. Mai 2005)
Robert Friedmann	Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe (seit 1. Juni 2005)
Rolf Bauer	Stellvertretender Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe
Jürgen Graf	Funktion Logistik
Dr. Roland Hartmann	Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe (seit 1. Juni 2005)
Bernd Herrmann	Funktion Marketing
Uwe Hohlfeld	Finanz- und Rechnungswesen, Finanzdienstleistungen
Gerhard Knoblauch	Sonderaufgaben (bis 31. Mai 2005)
Wolfgang Rampmaier	Division Industrie (Würth-Linie), Werkzeughandel
Werner Rau	Funktion Einkauf, Export
Volker Retz	Vertriebs-Innendienst (seit 1. Januar 2006)
Martin Schäfer	Leiter Vertrieb Außendienst
Dr. Reiner Specht	Division Metall (Würth Linie), Würth Linie Österreich, Russland und Teilregion Osteuropa, Conmetall-Gruppe, IVT-Gruppe, van Roij-Gruppe (bis 28. Februar 2006)
Dr. Harald Unkelbach	Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe
Bettina Würth	Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe (bis 28. Februar 2006) Beiratsvorsitzende, Künzelsau-Gaisbach (seit 1. März 2006)
Markus Würth	Division Holz (Würth-Linie), Division Bau (Würth-Linie), Belgien, Holland, Portugal (Würth-Linie)
Peter Zürn	Sprecher der Geschäftsführung der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Division Auto (Würth-Linie), Funktion Vertrieb

Die geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin), die Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH, hat ihren Sitz in Künzelsau und ist beim Amtsgericht Schwäbisch Hall im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 135K eingetragen.

Das Stammkapital der Komplementärin beträgt unverändert TEUR 26. Es wird vollständig von der Adolf Würth-Stiftung, Künzelsau, gehalten.

Beirat

Die Gesellschaft hat gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages einen Beirat. Diesem gehörten im Geschäftsjahr an:

Alma Würth	Ehrenmitglied
Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth	Beiratsvorsitzender, Künzelsau-Gaisbach (bis 28. Februar 2006) Ehrenvorsitzender des Beirats (seit 1. März 2006)
Bettina Würth	Beiratsvorsitzende, Künzelsau-Gaisbach (seit 1. März 2006)
Dr. Bernd Thiemann	Stellvertr. Beiratsvorsitzender Partner Druker & Co. GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main
Hans G. Güldenbergl	brandCreation, Frankfurt/Main Beirat H. C. Reynolds Corporate Finance, Frankfurt/Main
Dr. Frank Heinrich	Mitglied der Geschäftsführung Heraeus Holding GmbH, Hanau
Dr. Bernd-Albrecht von Maltzan	Bereichsvorstand Private Wealth Management Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main
Dr. Michael Rogowski	Vorsitzender des Aufsichtsrats Voith AG, Heidenheim, Ehrenmitglied des Beirats (seit 1. Januar 2005)
Dr. Martin H. Sorg	Wirtschaftsprüfer, Partner der Anwaltssozietät Binz & Partner, Stuttgart
Dr. h. c. Uwe Zimpelmann	Sprecher des Vorstands Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main
Peter Edelmann	Mitglied des Vorstands Voith AG, Heidenheim
Axel C. A. Krauss	Vorsitzender des Verwaltungsrats Münzing Chemie GmbH, Heilbronn

Bezüge der Geschäftsführung und des Beirats

Die Geschäftsführerbezüge betragen im Geschäftsjahr 2005 TEUR 9.951. Die Bezüge früherer Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr 2005 TEUR 352. Die für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen belaufen sich zum 31. Dezember 2005 auf TEUR 9.242.

Die Bezüge der Mitglieder des Beirats betragen im Geschäftsjahr 2005 TEUR 429.

Ergebnisverwendung

Durch eine Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 15. Dezember 2005 entscheidet seit dem Geschäftsjahr 2005 die Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 42.937. Aus diesem Grund wird in diesem Jahr erstmalig ein Jahresüberschuss in der Bilanz ausgewiesen. Erst nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung erfolgt die Verteilung des Jahresüberschusses.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen, der als gleichgeordnete Mutterunternehmen neben der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, die Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Künzelsau, die RW Beteiligungen GmbH, Künzelsau, und einige andere Gesellschaften der Würth-Gruppe einbezieht. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister Schwäbisch Hall unter der Nr. HRA 261K hinterlegt.

Künzelsau, 20. März 2006

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Würth Verwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsleitung

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2005
	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.613.897,68	1.317.142,71	21.647,53	16.361,00	11.925.753,86
2. Geleistete Anzahlungen	16.361,00	17.955,00	0,00	- 16.361,00	17.955,00
	<u>10.630.258,68</u>	<u>1.335.097,71</u>	<u>21.647,53</u>	<u>0,00</u>	<u>11.943.708,86</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	148.507.785,17	2.354.773,80	723.811,99	10.677,03	150.149.424,01
2. Technische Anlagen und Maschinen.	22.904.850,23	1.035.053,28	0,00	44.809,83	23.984.713,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.336.105,42	25.845.383,73	5.898.318,25	9.613,93	174.292.784,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	304.103,08	328.411,64	63.475,42	- 65.100,79	503.938,51
	<u>326.052.843,90</u>	<u>29.563.622,45</u>	<u>6.685.605,66</u>	<u>0,00</u>	<u>348.930.860,69</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72.421.575,72	55.366.861,88	0,00	0,00	127.788.437,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.073.853,10	501.095,48	0,00	0,00	2.574.948,58
3. Beteiligungen	5.382.699,79	1.000,00	2.556,46	0,00	5.381.143,33
	<u>79.878.128,61</u>	<u>55.868.957,36</u>	<u>2.556,46</u>	<u>0,00</u>	<u>135.744.529,51</u>
	<u>416.561.231,19</u>	<u>86.767.677,52</u>	<u>6.709.809,65</u>	<u>0,00</u>	<u>496.619.099,06</u>

1.1.2005	Abschreibungen				31.12.2005	Restbuchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen		31.12.2005	31.12.2004
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
8.056.276,68	1.077.683,71	7.577,53	0,00	0,00	9.126.382,86	2.799.371,00	2.557.621,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.955,00	16.361,00
<u>8.056.276,68</u>	<u>1.077.683,71</u>	<u>7.577,53</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.126.382,86</u>	<u>2.817.326,00</u>	<u>2.573.982,00</u>
61.602.982,76	4.419.353,44	337.736,90	- 67,69	0,00	65.684.531,61	84.464.892,40	86.904.802,41
19.165.587,23	902.234,11	0,00	0,00	0,00	20.067.821,34	3.916.892,00	3.739.263,00
55.804.404,63	10.866.692,63	5.447.206,02	67,69	566.095,38	60.657.863,55	113.634.921,28	98.531.700,79
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	503.938,51	304.103,08
<u>136.572.974,62</u>	<u>16.188.280,18</u>	<u>5.784.942,92</u>	<u>0,00</u>	<u>566.095,38</u>	<u>146.410.216,50</u>	<u>202.520.644,19</u>	<u>189.479.869,28</u>
12.019.478,55	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00	13.819.478,55	113.968.959,05	60.402.097,17
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.574.948,58	2.073.853,10
661.291,88	0,00	0,00	0,00	0,00	661.291,88	4.719.851,45	4.721.407,91
<u>12.680.770,43</u>	<u>1.800.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>14.480.770,43</u>	<u>121.263.759,08</u>	<u>67.197.358,18</u>
<u>157.310.021,73</u>	<u>19.065.963,89</u>	<u>5.792.520,45</u>	<u>0,00</u>	<u>566.095,38</u>	<u>170.017.369,79</u>	<u>326.601.729,27</u>	<u>259.251.209,46</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Adolf Würth GmbH & Co. KG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. In Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB wurde kein Lagebericht aufgestellt. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Wir weisen darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Beendigung unserer Abschlussprüfung die Erfüllung der Voraussetzungen des § 264b HGB insoweit nicht beurteilt werden konnte, als diese Voraussetzungen ihrer Art nach erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllbar sind. Die ausstehenden Voraussetzungen betreffen die Einbeziehung der Gesellschaft in den nach den Vorschriften des § 290 HGB aufzustellenden Konzernabschluss der Würth-Gruppe und die Angabe der Befreiung der Gesellschaft im Anhang dieses Konzernabschlusses sowie die Einreichung der nach den Vorschriften über die Konzernrechnungslegung gemäß § 325 HGB offen zu legenden Unterlagen zum Handelsregister der Gesellschaft.

Stuttgart, 21. März 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Elkart	Kaltmaier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 (nach HGB)

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang
- Bestätigungsvermerk

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	31.12.2004		31.12.2003
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.	2.557.621,00		3.156
2. Geleistete Anzahlungen	16.361,00		0
		2.573.982,00	3.156
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.904.802,41		81.141
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.739.263,00		3.021
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.531.700,79		83.055
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	304.103,08		4.291
		189.479.869,28	171.508
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.402.097,17		62.105
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.073.853,10		1.631
3. Beteiligungen	4.721.407,91		4.722
		67.197.358,18	68.458
		259.251.209,46	243.122
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.	82.000,00		82
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	43.756.857,55		35.984
3. Geleistete Anzahlungen	2.038.088,09		1.734
		45.876.945,64	37.800
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.099.715,51		54.933
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 55.099.715,51 (Vj. TEUR 54.933)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	58.805.209,91		51.870
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 58.805.209,91 (Vj. TEUR 51.870)			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	3.320.670,14		0
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.320.670,14 (Vj. TEUR 0)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8.317.526,82		5.354
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.098.891,32 (Vj. TEUR 5.144)			
		125.543.122,38	112.157
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		472.144,14	2.072
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		986.814,36	591
		<u>432.130.235,98</u>	<u>395.742</u>

PASSIVA	31.12.2004		31.12.2003
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Kapitalanteile			
1. Komplementärkapital	0,00		0
2. Kommanditkapital	125.000.000,00		115.000
II. Rücklagen	<u>10.445.962,95</u>		<u>10.446</u>
		135.445.962,95	125.446
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.408.271,00		10.464
2. Steuerrückstellungen	2.182.095,52		3.569
3. Sonstige Rückstellungen	<u>55.201.989,00</u>		<u>47.545</u>
		69.792.355,52	61.578
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.191.066,49		6.450
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 7.932.649,37 (Vj. TEUR 4.223)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.602.848,28		19.078
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 23.602.848,28 (Vj. TEUR 19.078)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133.576.550,90		110.575
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 113.576.550,90 (Vj. TEUR 90.575)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	3.197.686,86		2.824
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.197.686,86 (Vj. TEUR 2.824)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.792.538,20		40.231
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 28.792.538,20 (Vj. TEUR 40.231)			
6. Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	17.128.278,02		20.707
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 17.128.278,02 (Vj. TEUR 20.707)			
7. Sonstige Verbindlichkeiten	11.228.473,74		8.658
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 9.789.981,59 (Vj. TEUR 8.213)			
davon aus Steuern EUR 543.088,13 (Vj. TEUR 810)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. TEUR 1)			
		226.717.442,49	208.523
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>174.475,02</u>	<u>195</u>
		432.130.235,98	395.742
E. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE			
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln TEUR 74 (Vj. TEUR 135)			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften TEUR 29.967 (Vj. TEUR 28.099)			
– davon zugunsten verbundener Unternehmen: TEUR 29.846 (Vj. TEUR 27.931)			
Verbindlichkeiten aus die geleistete Einlage übersteigendem Haftkapital gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 28.745 (Vj. TEUR 28.745)			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten TEUR 599.376 (Vj. TEUR 500.132)			
– davon zugunsten verbundener Unternehmen TEUR 596.397 (Vj. TEUR 496.896)			
Des weiteren bestehen Patronatserklärungen gegenüber den folgenden verbundenen Unternehmen:			
– Uni Elektro Handels- und Beteiligungs GmbH, Eschborn			
– UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG, Eschborn			
– UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. Grundstücksverwaltungsgesellschaft OHG, Eschborn			
– Würth Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG, Ansbach			
– Würth Leasing GmbH & Co. KG, Göppingen			

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Gewinn- und Verlustrechnung für 2004

	EUR	EUR	2003 TEUR
1. Umsatzerlöse	827.301.469,38		788.113
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	217.714,58		171
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.968.519,71		32.034
		861.487.703,67	820.318
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 355.710.259,18		- 331.026
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.854.931,00		- 2.637
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 212.078.947,12		- 198.536
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 40.367.616,88		- 38.149
davon für Altersversorgung EUR 1.968.737,05 (Vj. TEUR 813)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 17.975.307,12		- 13.889
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 194.788.411,39		- 194.970
		- 823.775.472,69	- 779.207
8. Erträge aus Beteiligungen	9.876.653,97		7.272
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.876.653,97 (Vj. TEUR 7.272)			
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	54.532,27		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.820.485,14		3.975
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.934.283,96 (Vj. TEUR 3.437)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 6.629.774,97		- 3.980
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 6.781.761,35		- 3.040
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7.375.630,75		- 7.322
davon an verbundene Unternehmen EUR 5.272.003,82 (Vj. TEUR 5.010)			
		- 5.035.495,69	- 3.095
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		32.676.735,29	38.016
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 4.709.099,41	- 6.997
16. Gewinnanteile der stillen Gesellschafter		- 2.070.732,12	- 2.071
17. Jahresüberschuss		25.896.903,76	28.948

Kapitalflussrechnung für 2004

	TEUR	2003 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	25.897	28.948
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens ...	23.987	17.870
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	8.214	13.622
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	5.760	1.851
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	- 990	- 47
Cashflow i. e. S.	<u>62.868</u>	<u>62.244</u>
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 24.298	- 22.135
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>10.881</u>	<u>- 8.365</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	49.451	31.744
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.577	856
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 34.659	- 14.308
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	107
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 676	- 1.140
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 5.369	- 2.213
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	<u>- 3.321</u>	<u>0</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 42.447	- 16.698
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) von Gewinnanteilen an Gesellschafter	- 13.307	- 16.053
Auszahlungen (-) von Gewinnanteilen an Nießbrauchsberechtigte	- 2.590	- 2.895
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Darlehen stiller Gesellschafter	- 3.579	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	0	11.384
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	- 11.438	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	23.600	1.949
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	<u>- 1.290</u>	<u>- 9.119</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 8.604	- 14.734
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3) ...	- 1.600	312
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>2.072</u>	<u>1.760</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>472</u>	<u>2.072</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>472</u>	<u>2.072</u>

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Anhang für 2004

Allgemeine Hinweise

Anlass der Änderungen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 sind Anforderungen des Wertpapierprospektgesetzes an die Informationsbereitstellungen durch den Jahresabschluss im Zusammenhang mit der beabsichtigten Platzierung einer Schuldverschreibung der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande, am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse.

Die Änderungen des Jahresabschlusses umfassen die Umgliederung der Beteiligungen der stillen Gesellschafter und der Gesellschafterdarlehen in die Verbindlichkeiten sowie die Aufnahme einer zusätzlich erstellten Kapitalflussrechnung und eines zusätzlich erstellten Anhangs als eigenständige Bestandteile des Jahresabschlusses.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wir verweisen bezüglich der in den §§ 264 – 288 HGB vorgesehenen Davon-Vermerke auf die Angaben in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Positionen werden die folgenden Grundsätze angewandt:

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben.

Bei der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf die Geschäftsjahre verteilt worden, in denen die Vermögensgegenstände voraussichtlich genutzt werden. Anlagezugänge werden teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode abgeschrieben.

Darüber hinaus wird das Sachanlagevermögen mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter i.S.d. § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens jeweils als Zu- und als Abgang ausgewiesen.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist. Die Ermittlung der beizulegenden Werte basiert auf den für die jeweiligen Unternehmen vorliegenden Planungen. Den in die Planungen einfließenden Werten liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, sodass die Ermittlung der beizulegenden Werte ermessensabhängig ist.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet, wobei für die Verbrauchsfolge das Lifo-Verfahren zur Anwendung kommt. Der Unterschiedsbetrag zur Bewertung nach Durchschnittspreisen beträgt TEUR 5.485 (Vj. TEUR 4.322). Bestehende Verwertbarkeitsrisiken wegen Ungängigkeit oder Überbevorratung werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen und die Umsatzsteuer verminderten Forderungsbestand gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenüber allen Unternehmen der Würth-Gruppe ausgewiesen, bei denen die Würth-Familienstiftungen direkt (Konzernobergesellschaften) oder indirekt / mit industrieller Führerschaft beteiligt sind.

Auf Grund eines einheitlichen Führungs- und Aufsichtsgremiums bilden die Konzernobergesellschaften, an denen die fünf Würth-Familienstiftungen mehrheitlich oder mit industrieller Führerschaft direkt beteiligt sind, einen Gleichordnungskonzern. Daher werden diese Gesellschaften und deren Tochtergesellschaften als „verbundene Unternehmen“ betrachtet.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die Pensionsrückstellungen werden nach den Vorschriften des § 6a EStG berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 6 % p.a. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen fanden als Rechnungsgrundlage die Sterbetafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck Verwendung.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wird nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines rechnungsmäßigen Zinsfußes von 5,5 % p. a. berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Transaktionskurs eingebucht. Kursverluste, die bis zum Stichtag durch Realisation oder Bewertung mit dem Stichtagskurs entstehen, werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Ende dieses Anhangs dargestellt.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält direkt Anteile an folgenden Unternehmen:

Direkte Beteiligungen	Kapital- anteil	Eigen- kapital zum 31. Dez. 2004	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2004
	%	TEUR	TEUR
N.N. ¹⁾	100	161	2
AHD Auto-Hifi & -Design GmbH, Ingelfingen ²⁾	100	251	0
AHS Autohaus und -Service GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	689	- 186
AHS Autohaus und Service Beteiligungs-GmbH, Künzelsau	100	43	3
Atrion GmbH & Co. KG, Wolpertshausen	100	291	- 799
Baier & Michels GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt	100	952	- 622
Cassiodor Grundstücksverw. mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94	³⁾	³⁾
EOS KSI Forderungsmanagement GmbH & Co. KG, Bad Rappenau	50	665	565
EOS KSI Verwaltungsgesellschaft für Forderungsmanagement GmbH, Bad Rappenau	49	101	2
FEGA Elektro-Großhandels-GmbH, Ansbach	0,0045	36.124	5.001
German International Law School gGmbH, Heilbronn	64	³⁾	³⁾
Glessdox GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	811	- 566
Grundstücksgesellschaft Berlin, Chemnitz, Erfurt GbR, Künzelsau	49	7.364	435
Grundstücksgesellschaft Cottbus, Magdeburg GbR, Künzelsau	49	2.269	126
Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG, Viernheim	100	11.974	- 1.441
Hommel Hercules France Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	106	26
H. Sartorius Nachf. GmbH & Co., Ratingen	100	4.660	610
IMS-Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Muldingen-Bodenhof	100	673	883
IVT Installations- und Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Rohr	75	2.048	1.821
IVT Installations- und Verbindungstechnik Verwaltungs-GmbH, Rohr	75	41	4
John & Molt GmbH, Glinde ²⁾	100	623	- 1
Lautenschläger Verwaltungsgesellschaft mbH, Reinheim	100	121	7
Panorama Hotel- und Service GmbH, Waldenburg ²⁾	100	282	0
Reisser Schraubentechnik GmbH, Ingelfingen-Criesbach	100	9.782	1.785
Silanus Grundstücksvermietungs-GmbH & Co. Objek Waldenburg oHG, Düsseldorf	100	- 679	29
Sonderschrauben Hamburg GmbH Eiben & Co., Hamburg	100	166	3
Sonderschrauben Güldner GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	849	370
Swiridoff Verlag GmbH und Co. KG, Künzelsau	100	37	- 175
Wagener & Simon WASI GmbH & Co. KG, Wuppertal	100	17.028	6.085
Werkzeugtechnik Niederstetten Verwaltungs GmbH, Künzelsau	100	39	5
WLC Würth Logistik GmbH & Co. KG, Künzelsau	100	618	383
WOW ! Würth Online World GmbH, Künzelsau ²⁾	100	2.502	- 1
Würth Aviation GmbH, Künzelsau	100	81	69
Würth GmbH & Co. KG Grundstücksgesellschaft, Künzelsau	51	15.088	2.276
Würth Immobilienleasing GmbH & Co. KG, Göppingen	100	- 2.420	- 219
Würth Industrie Service GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100	22.072	3.661
Würth IT International GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100	- 1.192	- 6
Würth Leasing GmbH & Co. KG, Göppingen	100	2.535	690
Würth Leasing Verwaltungsgesellschaft mbH, Göppingen	100	44	4
Würth Logistik Center Europe GmbH, Künzelsau ²⁾	100	2.557	0
Würth Modyf GmbH & Co. KG, Kupferzell	100	2.062	208
Würth Montagetechnik GmbH, Dresden	100	³⁾	³⁾

Das jeweilige Eigenkapital und das Jahresergebnis sind nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt.

Zu ¹⁾: Die Nennung der Gesellschaft unterbleibt gemäß § 286 III Nr. 2 HGB.

Zu ²⁾: Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zu ³⁾: Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 lag noch nicht vor.

Des Weiteren hält die Gesellschaft indirekt Anteile an folgenden Unternehmen:

Indirekte Beteiligungen	Kapital- anteil	Eigen- kapital zum 31. Dez. 2004	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2004
	%	TEUR	TEUR
Autocom Diagnostic Partner AB, Trollhättan, Schweden	100	- 51	- 453
Enzinas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94	- 196	- 41
Flugplatz Schwäbisch Hall GmbH, Schwäbisch Hall ¹⁾	98	30	- 8
Gavia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Ratingen und Ingolstadt Vermietungs OHG, Mainz	48	- 1.426	112
HHW Hommel Hercules PL sp.z.o.o., Kattowitz, Polen	100	352	- 8
HHW Italia s.r.l., Genua, Italien	100	26	- 222
HHW Hommel Hercules Iberica, S.L., Molins de Rei, Spanien	100	- 459	- 166
HHW Hommel Hercules Werkzeughandel SK s.r.o., Bratislava, Slowakei.	100	239	35
HHW AG, Tagelswangen, Schweiz	100	67	- 420
Hommel & Seitz GmbH, Wien, Österreich	100	68	- 277
Hommel Hercules Werkzeughandel CZ s.r.o., Prag, Tschechien	100	972	101
Hommel Hercules-Werkzeughandel Kft., Budapest, Ungarn	100	101	- 15
ProDigital Softwaresysteme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lorch	100	9	- 39
Reisser Csavar KFT, Tatabanya, Ungarn	100	1.897	227
Reisser Technic s.r.l., Cluj Napoca, Rumänien.	100	198	43
Reisser POL Sp. Zo.o., Chelmon, Polen	100	- 18	- 43
Würth Industrie Logistic Poligono Industrial, Vitoria-Gasteiz, Spanien . .	100	²⁾	²⁾
Würth IT Hungary, Budaörs, Ungarn.	100	37	- 222

Das jeweilige Eigenkapital und das Jahresergebnis sind nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt.

Zu ¹⁾: Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zu ²⁾: Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 lag noch nicht vor.

Eigenkapital

Das **Festkapital** wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 2004 durch Umwandlung der Rücklagen von TEUR 115.000 um TEUR 10.000 auf TEUR 125.000 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 8. November 2004 in das Handelsregister eingetragen. Die Einlagen sind erbracht und entsprechen den Haftsummen gegenüber den Gesellschaftsgläubigern.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2004 wurde vor Gewinnverteilung an die Gesellschafter ein Betrag von TEUR 10.000 in die **Rücklagen** eingestellt.

Beteiligungen der stillen Gesellschafter

Die stillen Beteiligungen wurden wie im Vorjahr von verbundenen Unternehmen gehalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Provisionen und Prämien, für Jubiläumsverpflichtungen, für Tantiemen, für Verkäuferwettbewerbe, für unterlassene Instandhaltung sowie für Preisnachlässe und Retouren.

Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 20.090 (Vj. TEUR 20.168).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die stillen Beteiligungen wurden wie im Vorjahr von verbundenen Unternehmen gehalten.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	TEUR	TEUR
Inlandsumsatz (netto)		
Fremde	708.584	684.160
Würth-Gruppe	<u>15.693</u>	<u>15.490</u>
	<u>724.277</u>	<u>699.650</u>
Auslandsumsatz (netto)		
Fremde	1.608	1.486
Würth-Gruppe	<u>101.416</u>	<u>86.977</u>
	<u>103.024</u>	<u>88.463</u>
	<u><u>827.301</u></u>	<u><u>788.113</u></u>

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Divisionen wie folgt:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	TEUR	TEUR
Metall	293.800	281.500
Auto	155.700	151.100
Bau	137.100	131.300
Holz	122.600	122.000
Übrige	<u>118.101</u>	<u>102.213</u>
	<u><u>827.301</u></u>	<u><u>788.113</u></u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die in dieser Position enthaltenen aperiodischen Erträge belaufen sich auf TEUR 5.084 (Vj. TEUR 3.910).

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2004 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.904 auf die im Sachanlagevermögen aktivierten Kunstgegenstände vorgenommen, die aufgrund eines im Geschäftsjahr 2004 bei einem Kunstsachverständigen eingeholten Wertgutachtens notwendig waren. Gegenläufig wirkte sich eine Wertaufholung bei den Kunstgegenständen in Höhe von TEUR 618 aus, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Bei den Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 2004 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.630 (Vj. TEUR 3.980) vorgenommen.

Haftungsverhältnisse

Wir verweisen auf unsere Angaben unter der Bilanz.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende finanzielle Verpflichtungen i. S. d. § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind:

	Fällig	
	2005	2006 und später
	TEUR	TEUR
Leasingverpflichtungen	14.881	36.742
Miet- und Pachtverpflichtungen.	10.086	32.491
	<u>24.967</u>	<u>69.233</u>

Das Obligo aus Investitionsvorhaben bewegt sich im geschäftsüblichen Rahmen. Zur Sicherung der Lieferfähigkeit hat die Gesellschaft branchenübliche langfristige Bezugsverträge abgeschlossen.

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)

	2004	2003
	Anzahl	Anzahl
Arbeiter	562	590
Angestellte	3.824	3.835
	<u>4.386</u>	<u>4.425</u>

Teilzeitarbeitskräfte sind in den Mitarbeiterzahlen anteilig berücksichtigt.

Geschäftsführung

Geschäftsführende Komplementärin ist die Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH, Künzelsau. Deren Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren:

Dr. Walter Jaeger	Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe (bis 31. Mai 2005)
Robert Friedmann	Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe (seit 1. Juni 2005)
	Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe (seit 1. April 2004)
Rolf Bauer	Stellvertretender Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe
Jürgen Graf	Funktion Logistik
Bernd Herrmann	Funktion Marketing
Uwe Hohlfeld	Finanz- und Rechnungswesen, Finanzdienstleistungen
Gerhard Knoblauch	Sonderaufgaben (bis 31. Mai 2005)
Wolfgang Rampmaier	Division Industrie (Würth-Linie), Werkzeughandel
Werner Rau	Funktion Einkauf, Export
Volker Retz	Vertriebs-Innendienst (seit 1. Januar 2006)
Martin Schäfer	Leiter Vertrieb Außendienst
Dr. Reiner Specht	Division Metall (Würth Linie), Würth Linie Österreich, Russland und Teilregion Osteuropa, Geschäftseinheit Handel
Dr. Harald Unkelbach	Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe
Marcus Wölfl	Funktion Produktabteilung Würth-Linie, Teilregion Asien, Chemie-Gruppe, Würth Kanada, Würth Israel (bis 31. Dezember 2004)
Bettina Würth	Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe (bis 28. Februar 2006)
Markus Würth	Division Holz (Würth-Linie), Division Bau (Würth-Linie), Holzgesellschaften USA (Würth-Linie), Belgien, Holland, Portugal (Würth-Linie)
Peter Zürn	Sprecher der Geschäftsführung der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Division Auto (Würth-Linie), Funktion Vertrieb

Die geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin), die Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH, hat ihren Sitz in Künzelsau und ist beim Amtsgericht Schwäbisch Hall im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 135K eingetragen.

Das Stammkapital der Komplementärin beträgt unverändert TEUR 26. Es wird vollständig von der Adolf Würth-Stiftung, Künzelsau, gehalten.

Beirat

Die Gesellschaft hat gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages einen Beirat. Diesem gehörten im Geschäftsjahr an:

Alma Würth	Ehrenmitglied (bis 4. Mai 2006)
Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth	Beiratsvorsitzender, Künzelsau-Gaisbach (bis 28. Februar 2006) Ehrevorsitzender des Beirats (seit 1. März 2006)
Dr. Bernd Thiemann	Stellvertr. Beiratsvorsitzender Vorsitzender des Beirats Rothschild GmbH, Frankfurt/Main
Dr. Frank Heinrich	Mitglied der Geschäftsführung Heraeus Holding GmbH, Hanau
Dr. Bernd-Albrecht von Maltzan	Bereichsvorstand Private Wealth Management Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main
Dr. Michael Rogowski	Vorsitzender des Aufsichtsrats Voith AG, Heidenheim (bis 31. Dezember 2004) Ehrenmitglied (seit 1. Januar 2005)
Dr. Martin H. Sorg	Wirtschaftsprüfer, Partner der Anwaltssozietät Binz & Partner, Stuttgart
Dr. h. c. Uwe Zimpelmann	Sprecher des Vorstands Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main
Udo Floto	Kaufmann, Kerben (bis 31. Dezember 2004)
Hans G. Güldenbergl	Präsident Nestlé Food LLC, Moskau
Peter Edelmann	Mitglied des Vorstands Voith AG, Heidenheim (seit 1. Januar 2005)
Axel C. A. Krauss	Vorsitzender des Verwaltungsrats Münzing Chemie GmbH, Heilbronn (seit 1. Januar 2005)

Bezüge der Geschäftsführung und des Beirats

Die Geschäftsführerbezüge betragen im Geschäftsjahr 2004 TEUR 10.386. Die Bezüge früherer Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr 2004 TEUR 155. Die für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen belaufen sich zum 31. Dezember 2004 auf TEUR 8.652.

Die Bezüge der Mitglieder des Beirats betragen im Geschäftsjahr 2004 TEUR 370.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 25.897 wurde entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Gewinnverteilungsregelung den Verrechnungskonten der Gesellschafter und den Darlehenskonten von Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth und Carmen Würth gutgeschrieben.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen, der als gleichgeordnete Mutterunternehmen neben der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, die Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Künzelsau, die RW Beteiligungen GmbH, Künzelsau, und einige andere Gesellschaften der Würth-Gruppe einbezieht. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister Schwäbisch Hall unter der Nr. HRA 261K hinterlegt.

Künzelsau, 29. März 2005 / 4. Mai 2006

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Würth Verwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsleitung

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2004 EUR
	1.1.2004 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.984.410,10	659.556,95	30.069,37	0,00	10.613.897,68
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	16.361,00	0,00	0,00	16.361,00
	<u>9.984.410,10</u>	<u>675.917,95</u>	<u>30.069,37</u>	<u>0,00</u>	<u>10.630.258,68</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	138.675.955,57	6.028.088,75	276.601,85	4.080.342,70	148.507.785,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.474.259,95	1.435.435,10	139.705,82	134.861,00	22.904.850,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.175.413,01	26.966.837,99	8.806.759,08	613,50	154.336.105,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.291.344,07	228.576,21	0,00	- 4.215.817,20	304.103,08
	<u>300.616.972,60</u>	<u>34.658.938,05</u>	<u>9.223.066,75</u>	<u>0,00</u>	<u>326.052.843,90</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	67.494.972,94	4.926.602,78	0,00	0,00	72.421.575,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.631.027,05	442.826,05	0,00	0,00	2.073.853,10
3. Beteiligungen	5.382.699,79	0,00	0,00	0,00	5.382.699,79
	<u>74.508.699,78</u>	<u>5.369.428,83</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>79.878.128,61</u>
	<u>385.110.082,48</u>	<u>40.704.284,83</u>	<u>9.253.136,12</u>	<u>0,00</u>	<u>416.561.231,19</u>

1.1.2004	Abschreibungen			31.12.2004	Restbuchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen		31.12.2004	31.12.2003
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
6.827.833,10	1.257.407,95	28.964,37	0,00	8.056.276,68	2.557.621,00	3.156.577,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.361	0,00
<u>6.827.833,10</u>	<u>1.257.407,95</u>	<u>28.964,37</u>	<u>0,00</u>	<u>8.056.276,68</u>	<u>2.573.982,00</u>	<u>3.156.577,00</u>
57.535.508,45	4.344.076,16	276.601,85	0,00	61.602.982,76	86.904.802,41	81.140.447,12
18.453.427,95	851.865,10	139.705,82	0,00	19.165.587,23	3.739.263,00	3.020.832,00
53.119.991,03	11.521.957,91	8.219.681,04	617.863,27	55.804.404,63	98.531.700,79	83.055.421,98
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	304.103,08	4.291.344,07
<u>129.108.927,43</u>	<u>16.717.899,17</u>	<u>8.635.988,71</u>	<u>617.863,27</u>	<u>136.572.974,62</u>	<u>189.479.869,28</u>	<u>171.508.045,17</u>
5.389.703,58	6.629.774,97	0,00	0,00	12.019.478,55	60.402.097,17	62.105.269,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.073.853,10	1.631.027,05
661.291,88	0,00	0,00	0,00	661.291,88	4.721.407,91	4.721.407,91
<u>6.050.995,46</u>	<u>6.629.774,97</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.680.770,43</u>	<u>67.197.358,18</u>	<u>68.457.704,32</u>
<u>141.987.755,99</u>	<u>24.605.082,09</u>	<u>8.664.953,08</u>	<u>617.863,27</u>	<u>157.310.021,73</u>	<u>259.251.209,46</u>	<u>243.122.326,49</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Adolf Würth GmbH & Co. KG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. In Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB wurde kein Lagebericht aufgestellt. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 29. März 2005 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Umgliederung der Beteiligungen der stillen Gesellschafter und der Gesellschafterdarlehen in die Verbindlichkeiten sowie auf die zusätzlich erstellte Kapitalflussrechnung und den zusätzlich erstellten Anhang bezog. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, 29. März 2005 / 5. Mai 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Elkart	Kaltmaier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Würth-Gruppe

Konzernabschluss (nach IFRS) und Konzernlagebericht (nach HGB) für das Geschäftsjahr 2005

- Konzern-Bilanz
- Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzernanhang zum Konzernabschluss der Würth-Gruppe zum 31. Dezember 2005
- Konzernlagebericht
- Bestätigungsvermerk

KONZERN-BILANZ

Aktiva in Mio. EUR		2005	Anteil in %	restated 2004	Anteil in %	Veränd. in %
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte	[8]	164,6	4,0	139,6	3,9	+ 17,9
Sachanlagen	[9]	1.383,9	33,4	1.250,2	34,5	+ 10,7
At-equity bilanzierte Beteiligungen	[10]	15,5	0,4	0,0	0,0	–
Übrige Finanzanlagen	[11]	26,3	0,6	23,6	0,7	+ 11,4
		1.590,3	38,4	1.413,4	39,1	+ 12,5
Sonstige Vermögenswerte						
Latente Steuern	[15]	37,2	0,9	34,6	1,0	+ 7,5
	[19]	119,5	2,9	87,4	2,4	+ 36,7
		156,7	3,8	122,0	3,4	+ 28,4
		1.747,0	42,2	1.535,4	42,5	+ 13,8
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	[12]	825,0	19,9	775,7	21,4	+ 6,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[13]	976,3	23,6	835,0	23,1	+ 16,9
Forderungen gegen Finanzbehörden	[14]	12,9	0,3	9,1	0,2	+ 41,8
Sonstige Vermögenswerte	[15]	173,8	4,2	132,5	3,7	+ 31,2
Rechnungsabgrenzungsposten	[16]	20,6	0,5	19,1	0,5	+ 7,9
		1.183,6	28,6	995,7	27,5	+ 18,9
Wertpapiere	[17]	65,6	1,6	62,3	1,7	+ 5,3
Liquide Mittel	[18]	316,8	7,7	250,0	6,9	+ 26,7
		2.391,0	57,8	2.083,7	57,5	+ 14,7
		4.138,0	100,0	3.619,1	100,0	+ 14,3

Passiva in Mio. EUR		2005	Anteil in %	restated 2004	Anteil in %	Veränd. in %
Eigenkapital	[20]					
Gezeichnetes Kapital		270,2	6,5	148,3	4,1	+ 82,2
Gewinnrücklagen		817,8	19,8	850,7	23,5	- 3,9
Bilanzgewinn		947,5	22,9	704,9	19,5	+ 34,4
Anteile anderer Gesellschafter		13,2	0,3	11,2	0,3	+ 17,9
		2.048,7	49,5	1.715,1	47,4	+ 19,5
Langfristige Schulden						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[21]	120,0	2,9	103,2	2,8	+ 16,3
Rückstellungen für latente Steuern	[19]	55,7	1,3	32,1	0,9	+ 73,5
Finanzschulden	[22]	646,7	15,7	722,2	20,0	- 10,5
Andere Verbindlichkeiten	[23]	15,7	0,4	13,0	0,3	+ 20,8
		838,1	20,3	870,5	24,0	- 3,7
Kurzfristige Schulden						
Steuerrückstellungen	[21]	71,6	1,7	49,4	1,4	+ 44,9
Sonstige Rückstellungen	[21]	139,0	3,4	118,1	3,3	+ 17,7
Finanzschulden	[22]	262,6	6,3	146,9	3,8	+ 78,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		344,6	8,3	308,4	8,5	+ 11,7
Andere Verbindlichkeiten	[23]	429,6	10,4	405,6	11,5	+ 5,9
Rechnungsabgrenzungsposten		3,8	0,1	5,1	0,1	- 25,5
		1.251,2	30,2	1.033,5	28,6	+ 21,1
		4.138,0	100,0	3.619,1	100,0	+ 14,3

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung						
in Mio. EUR						
		2005	Anteil in %	restated 2004	Anteil in %	Veränd. in %
Umsatzerlöse	[1]	6.913,9	100,0	6.203,2	100,0	+ 11,5
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		1,4	0,0	15,2	0,2	- 90,8
Andere aktivierte Eigenleistungen		7,9	0,1	9,6	0,2	- 17,7
Sonstige betriebliche Erträge	[2]	96,2	1,4	96,5	1,6	- 0,3
		7.019,4	101,5	6.324,5	102,0	+ 11,0
Materialaufwand	[3]	3.176,9	45,9	2.802,9	45,2	+ 13,3
Rohergebnis		3.842,5	55,6	3.521,6	56,8	+ 9,1
Personalaufwand	[4]	1.962,2	28,4	1.803,4	29,1	+ 8,8
Abschreibungen		190,3	2,7	191,4	3,1	- 0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	1.210,5	17,5	1.120,6	18,0	+ 8,0
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	[10]	0,3	0,0	0,0	0,0	-
Finanzerträge	[6]	16,8	0,2	18,9	0,3	- 11,1
Finanzaufwendungen	[6]	49,2	0,7	52,9	0,8	- 7,0
Ergebnis vor Steuern		447,4	6,5	372,2	6,1	+ 20,2
Ertragsteuern	[7]	112,5	1,6	109,2	1,8	+ 3,0
Ergebnis nach Steuern		334,9	4,9	263,0	4,3	+ 27,3
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis		4,0	0,1	3,5	0,1	+ 14,3
Konzernergebnis (nach Anteilen anderer Gesellschafter)		330,9	4,8	259,5	4,2	+ 27,5

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG*

Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit in Mio. EUR	2005	restated 2004
Ergebnis vor Steuern und Zinsergebnis	479,3	406,2
Veränderung der Pensionsrückstellungen	15,1	17,8
Abschreibungen	191,9	191,8
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3,2	2,3
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 7,5	- 4,7
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	30,7	17,4
Ertragsteuerzahlungen	- 107,7	- 107,1
Zinseinnahmen	15,8	18,3
Zinszahlungen	- 50,1	- 57,8
Brutto Cashflow	570,7	484,2
Veränderung der Vorräte	- 18,4	- 134,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 123,9	- 97,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19,5	51,5
Veränderung des übrigen Nettoumlaufvermögens	7,2	35,2
Cashflow aus operativer Tätigkeit	455,1	338,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 17,2	- 20,6
Investitionen in Sachanlagen	- 264,4	- 215,5
Investitionen in Finanzanlagen	- 28,5	- 1,1
Investitionen in neuerworbene Tochterunternehmen/Geschäftsbetriebe abzüglich liquide Mittel**	- 63,9	- 26,0
Erwerb von weiteren Anteilen an Tochterunternehmen	- 0,5	- 4,1
Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 3,4	- 9,2
Erlöse aus Anlageabgängen	24,8	11,5
Cashflow aus investiver Tätigkeit	- 353,1	- 265,0
Ausschüttungen	- 132,1	- 25,6
Kapitaleinlagen	101,9	0,1
Veränderung der Gesellschafterdarlehen	- 6,9	- 14,2
Zunahme Finanzschulden	120,7	165,6
Abnahme Finanzschulden	- 125,4	- 185,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 41,8	- 59,4
Konsolidierungsbedingte Effekte (im Wesentlichen Währungsumrechnungsdifferenzen)	6,6	- 1,0
Veränderung der liquiden Mittel	66,8	13,1

Veränderung der liquiden Mittel in Mio. EUR	2005	2004	Veränderung in Mio. EUR
Kurzfristige Finanzinvestitionen	3,7	1,9	1,8
Sonstige Zahlungsmitteläquivalente	2,1	0,8	1,3
Barmittel	7,0	6,3	0,7
Guthaben bei Kreditinstituten	304,0	241,0	63,0
Liquide Mittel	316,8	250,0	66,8

* Verweis zu „K. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

** Verweis zu „C. Konsolidierungskreis“

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Gewinnrücklagen					
	Gezeichnetes Kapital	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Sonstige Gewinn-rücklagen	Bilanzgewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
1. Januar 2004	148,2	- 52,1	821,3	563,3	21,5	1.502,2
Auswirkungen der erstmaligen						
Anwendung von IAS 32	0,0	0,0	0,0	- 12,8	- 10,0	- 22,8
1. Januar 2004 (restated)	148,2	- 52,1	821,3	550,5	11,5	1.479,4
Dividendenzahlung	0,0	0,0	0,0	- 24,7	- 0,9	- 25,6
Währungsänderung	0,0	- 2,1	0,0	0,0	0,0	- 2,1
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Einstellung in/Entnahme aus						
Gewinnrücklagen	0,0	0,0	74,1	- 74,1	0,0	0,0
Übrige erfolgsneutrale						
Veränderungen	0,0	0,0	9,5	- 6,3	- 2,9	0,3
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	259,5	3,5	263,0
31. Dezember 2004 (restated)	148,3	- 54,2	904,9	704,9	11,2	1.715,1
Dividendenzahlung	0,0	0,0	0,0	- 130,5	- 1,5	- 132,0
Währungsänderung	0,0	27,8	0,0	0,0	0,0	27,8
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	121,9	0,0	- 20,0	0,0	0,0	101,9
Einstellung in/Entnahme aus						
Gewinnrücklagen	0,0	0,0	- 41,1	41,1	0,0	0,0
Übrige erfolgsneutrale						
Veränderungen	0,0	0,0	0,4	1,1	- 0,5	1,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	330,9	4,0	334,9
31. Dezember 2005	270,2	- 26,4	844,2	947,5	13,2	2.048,7

KONZERNANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER WÜRTH-GRUPPE ZUM 31. DEZEMBER 2005

A. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR WÜRTH-GRUPPE

Der Sitz der Firmenzentrale der Würth-Gruppe ist 74653 Künzelsau, Reinhold-Würth-Straße 12 – 17, Deutschland.

Das Kerngeschäft der Würth-Gruppe ist der weltweite Handel mit Befestigungs- und Montagematerial. Die verkaufsaktiven Gesellschaften der Würth-Gruppe gliedern sich in zwei Einheiten: Würth-Linie und Allied Companies.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der Würth-Linie steht der Handel mit Befestigungs- und Montagematerial für Kunden aus den Bereichen Handwerk, Bau und Industrie. Das Verkaufsprogramm der Würth-Linie umfasst Produkte, die unter eigener Marke und über einen eigenen Außendienst angeboten werden. Schwerpunkt ist der Handel mit Schrauben, Schraubenzubehör, DIN- und Normteilen, chemisch-technischen Produkten, Möbel- und Baubeschlägen, Dübeln, Isolierungen, Hand-, Elektro-, Schneid- und Druckluftwerkzeugen, Service- und Pflegeprodukten, Verbindungs- und Befestigungsmaterial, Bevorratungs- und Entnahmesystemen sowie der Direktversand von Arbeitskleidung.

Die nicht unter dem Namen Würth firmierenden Gesellschaften – die Allied Companies – operieren unabhängig von den Gesellschaften der Würth-Linie. Sie sind entsprechend ihren Geschäftsbereichen in verschiedene Gruppen aufgeteilt und beinhalten, bis auf wenige Produktionsunternehmen, in der Mehrzahl Handelsunternehmen in verwandten Geschäftsfeldern und den Elektrogroßhandel.

B. ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

• Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Würth-Gruppe wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt und den ergänzend nach § 315a (1) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss besteht aus Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang. Der Konzernlagebericht wurde nach den Vorschriften des § 315 HGB aufgestellt.

• Grundlagen der Erstellung des Jahresabschlusses

Alle zum 31. Dezember 2005 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Dies beinhaltet zudem die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte.

Der Konzernabschluss ist in Euro erstellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf Millionen Euro (Mio. EUR).

Für die Gliederung der Bilanz nach IFRS wurde eine Gliederung nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden vorgenommen. Als langfristige sonstige Vermögensgegenstände bzw. langfristige Schulden werden Positionen ausgewiesen, die nicht innerhalb eines Jahres fällig sind. Weiterhin werden latente Steuern jeweils als langfristige Vermögensgegenstände und Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 31. März 2006 von der Konzernführung der Würth-Gruppe zur Veröffentlichung freigegeben

• Anwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperioden beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerneinheitliche Festlegungen wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von aktivierten Entwicklungskosten, Vorräten, Forderungen und Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen aus aktivierten latenten Steuern. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

a) Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die Würth-Gruppe überprüft mindestens einmal jährlich, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2005 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 110,6 Mio. EUR (2004: 113,7 Mio. EUR).

b) Verlustvorträge

Die Würth-Gruppe setzt für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern an, soweit die Nutzung der Verlustvorträge durch die Steuerplanung ausreichend gewährleistet erscheint. Bei der Steuerplanung muss die Würth-Gruppe Schätzungen über zukünftig zu erzielende steuerliche Ergebnisse abgeben. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2005 auf 51,1 Mio. EUR (2004: 38,8 Mio. EUR).

• **Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards**

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen/überarbeiteten Standards angewendet, welche für das am 1. Januar 2005 beginnende Geschäftsjahr verbindlich sind.

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich insbesondere aufgrund der Anwendung von IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen von Wechselkursen“, IAS 27 „Ausweis von Anteilen anderer Gesellschafter“, IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“, IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sowie IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (überarbeitet).

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen von Wechselkursen“

IAS 21 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Jeglicher im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwert und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs stammen, sind als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs zu behandeln. Sie werden daher in der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs angegeben und sind zum Stichtagskurs umzurechnen. Für Erwerbe von ausländischen Teileinheiten, die vor dem 1. Januar 2005 stattgefunden haben, erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Erwerbs.

IAS 27 „Ausweis von Anteilen anderer Gesellschafter“

IAS 27 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Der Ausweis der Anteile anderer Gesellschafter erfolgt gemäß IAS 27.33 nicht mehr als Bilanzposition zwischen Eigenkapital und Fremdkapital, sondern als getrennter Posten innerhalb des Eigenkapitals. Das auf andere Gesellschafter entfallende Konzernergebnis ist gesondert in der Gewinn- und Verlust-Rechnung anzugeben.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“

IAS 32 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Gemäß

IAS 32.18 (b) sind Ansprüche, die im Falle der Kündigung des Gesellschaftsverhältnisses aufgrund gesetzlicher oder gesellschaftsvertraglicher Regelungen zum Mittelabfluss auf Gesellschaftsebene führen, als finanzielle Verbindlichkeiten auszuweisen. Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Betroffen von dieser Neuregelung waren in der Würth-Gruppe im Wesentlichen Anteile anderer Gesellschafter an Personengesellschaften (Minderheitenanteile).

Um das Kommanditkapital der Obergesellschaften in der Würth-Gruppe, an denen die Familienstiftungen sämtliche Anteile halten, nach wie vor als Eigenkapital gemäß IFRS ausweisen zu können, haben die Gremien der Würth-Gruppe zugestimmt, die gesellschaftsvertraglichen Regelungen der betroffenen Gesellschaften so neu zu fassen, dass sich unter anderem aus einer Kündigung eines Gesellschafters kein gegen die jeweilige Gesellschaft gerichteter Zahlungsanspruch ergibt. Durch diese Maßnahme konnte sichergestellt werden, dass der Konzernabschluss der Würth-Gruppe insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegelt und verständlich bleibt.

IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“

IAS 38 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Nach IAS 38 gehören zu den Herstellungskosten eines selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes alle direkt zurechenbare Kosten, die zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes erforderlich sind, damit er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“

IAS 39 ist für Finanzinstrumente anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Nach IAS 39 kann jeder finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertender finanzieller Vermögenswert designiert werden, mit Ausnahme von Anlagen in Eigenkapital deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. In der Würth-Gruppe wurden Wertpapiere des Anlagevermögens als solche finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 designiert und im Geschäftsjahr 2005 daraus ein Aufwand in Höhe von 1,2 Mio. EUR (2004: Ertrag in Höhe von 1,7 Mio. EUR) ergebniswirksam erfasst.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (überarbeitet)

IFRS 3 wurde auf alle Unternehmenszusammenschlüsse mit Datum des Vertragsabschlusses am oder nach dem 31. März 2004 angewendet. Der Konzern bewertet im Rahmen der Erstbewertung die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs. Minderheitsanteile werden folglich in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt.

Die Anwendung von IFRS 3 und IAS 36 (überarbeitet) hat ferner dazu geführt, dass der Konzern die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten eingestellt hat und stattdessen seit dem 1. Januar 2005 jährlich Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchführt (sofern nicht ein Ereignis eintritt, das eine häufigere Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts erforderlich macht).

Weitere Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben im Anhang ergeben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- IAS 2 „Vorräte“
- IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“
- IAS 10 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“
- IAS 16 „Sachanlagen“
- IAS 17 „Leasingverhältnisse“
- IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“
- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“
- IFRIC 2 „Geschäftsanteile an Genossenschaften und ähnliche Instrumente“

Aus diesen Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die sich durch die retrospektive Anwendung von neuen Rechnungslegungsstandards ergebenden Auswirkungen auf die Vorjahreszahlen sind nachfolgend dargestellt:

in Mio. EUR	restated 2004	2004	+/-
Passiva			
Eigenkapital	1.715,1	1.712,9	2,2
Finanzschulden (langfristig)	722,2	714,4	7,8
Finanzschulden (kurzfristig)	146,9	122,5	24,4
Andere Verbindlichkeiten	405,6	415,0	- 9,4

in Mio. EUR	2004
Eigenkapital per 31. Dezember 2004 wie berichtet	1.712,9
Ausweis Anteile anderer Gesellschafter (IAS 27)	21,2
Übrige Anpassungen	3,8
Ausweis von Finanzinstrumenten (Kommanditkapital) (IAS 32)	- 22,8
Eigenkapital per 31. Dezember 2004 restated	1.715,1

in Mio. EUR	2004
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) 2004 wie berichtet	266,2
Ausweis von Finanzinstrumenten (Kommanditkapital) (IAS 32)	- 3,2
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) 2004 restated	263,0

• IFRS und IFRIC Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind

Der Konzern hat die folgenden Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht angewendet:

- IAS 1 (amended 2005) „Darstellung des Abschlusses“
- IAS 19 (amended 2004) „Leistungen an Arbeitnehmer“
- IAS 32 (amended 2005) „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“
- IAS 38 (amended 2004) „Immaterielle Vermögenswerte“
- IFRS 4 (amended 2005) „Versicherungsverträge“
- IFRS 6 „Erkundung und Bewertung von mineralischen Ressourcen“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet“
- IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“
- IFRIC 6 „Rückstellungspflichten aus der Teilnahme an bestimmten Märkten – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“
- IFRIC 7 „Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern“
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“

- Amendment to IAS 21 („Effects of Changes in Foreign Exchange Rates – net Investment in a Foreign Operation“)
- Amendment to IAS 39 („Cash Flow Hedge Accounting of Forecast intragroup transaction“)
- Amendment to IAS 39 („The fair value Option“)
- Amendment to IAS 39 and IFRS 4 („Financial Guarantee Contracts“)

Oben genannte Standards sind erstmals für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwenden, mit Ausnahme des IAS 1, IAS 32 und IFRS 7 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2007) sowie der IFRIC 6 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Dezember 2005) und IFRIC 7 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. März 2006). Der Konzern beabsichtigt nicht, die Standards vorzeitig anzuwenden.

Aus der Anwendung von IAS 39 (amended 2005) wird die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingeschränkt. Im Geschäftsjahr 2005 wurde daraus ein Aufwand in Höhe von 1,2 Mio. EUR (2004: Ertrag in Höhe von 1,7 Mio. EUR) ergebniswirksam erfasst.

Die weiteren Änderungen finden teilweise keine Anwendung auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns. Im Übrigen geht der Konzern davon aus, dass die Anwendung der vorstehend genannten Verlautbarungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss in der Periode der erstmaligen Anwendung haben wird, sondern vielmehr weitergehende Anhangsangaben darstellen.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Würth-Gruppe wurden neben den gleichgeordneten Obergesellschaften alle wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen den gleichgeordneten Obergesellschaften unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und somit die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses gegeben ist. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis aufgrund von Zukäufen im Wesentlichen wie folgt:

Zum 1. Januar 2005 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile an der Würth Elektronik IBE GmbH, Thyrnau, Deutschland, sowie deren Tochtergesellschaften Würth Elektronik IBE CZ s.r.o., Ceske Budejovice, Tschechien, und der Würth Elektronik IBE BG EOOD, Belozem, Bulgarien. Gegenstand der Geschäftstätigkeit ist die Produktion und der Vertrieb von induktiven Bauelementen.

Zum 1. Februar 2005 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile an der Würth Elektronik India Private Ltd., Bangalore, India. Die Gesellschaft ist Teil der Elektronik-Gruppe.

Zum 15. Februar 2005 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile an der Oberhänkli & Partner AG, Thalwil, Schweiz. Diese Gesellschaft tritt als Versicherungsbroker auf.

Zum 15. Mai 2005 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile an der Euroviti S.p.a., Padua, Italien. Gegenstand der Geschäftstätigkeit ist der Handel mit Befestigungsmaterial.

Zum 27. Juni 2005 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile an der KERONA GmbH, Ingelfingen, Deutschland. Die Gesellschaft ist Spezialist für Oberflächensysteme.

Zum 10. Oktober 2005 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile an der Duvimex Belgium N.V., Lier, Belgien. Gegenstand der Gesellschaft ist der Handel mit Befestigungsmaterial für Flachdach- und Fassadenbau.

Zum 31. Dezember 2005 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile an der Marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Deutschland, mit den Tochtergesellschaften Marbet Reiseservice GmbH & Co. KG, Künzelsau, Deutschland, der Marbet Marion & Bettina Würth S.r.l., Neumarkt, Italien, der Marbet Servicios Creativos S.A., Barcelona, Spanien, sowie der Marbet Viajes Espana S.A., Barcelona, Spanien. Die Gesellschaften sind als Eventagentur und in der Reisebranche tätig.

Ferner wurden die Geschäftsbetriebe folgender Gesellschaften übernommen:

Zum 16. März 2005 wurde der Geschäftsbetrieb der Adolf Eichmann & Söhne, Linz, Österreich erworben. Der Geschäftsbetrieb wurde in die neu gegründete Gesellschaft Eichmann Elektrofachgroßhandel GmbH, Linz, Österreich, eingebracht. Gegenstand der Gesellschaft ist der Elektrofachgroßhandel.

Zum 20. April 2005 erwarb die Panorama Hotel- und Service-GmbH, Waldenburg, Deutschland, den Gewerbebetrieb Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe, Zweiflingen, Deutschland.

Zum 12. Mai 2005 wurde der Geschäftsbetrieb der Bulcomital S.r.l., Brescia, Italien, sowie der Viterie Venete S.p.a., Padua, Italien, erworben. Beide Geschäftsbetriebe gingen in die neu gegründete Gesellschaft Nuova Viterie Venete S.r.l., Padua, Italien, über. Gegenstand der Gesellschaft ist der Handel mit Befestigungsmaterial.

Zum 1. Juli 2005 wurde der Geschäftsbetrieb der Z&Z Fasteners Co., Ltd., Shanghai, China, erworben. Dieser wurde in die neu gegründete Gesellschaft SWG Fasteners Co., Ltd., Shanghai, China, eingebracht. Gegenstand der Gesellschaft ist die Schraubenproduktion für den chinesischen Markt.

Zum 18. Oktober 2005 wurde der Geschäftsbetrieb der Shanghai Huijing Industrial Co., Ltd., Shanghai, China, erworben. Der Geschäftsbetrieb ging in die neu gegründete Gesellschaft Grass International Trading Co., Ltd., Shanghai, China, über. Gegenstand der Gesellschaft ist der Handel mit Beschlägen auf dem chinesischen Markt.

Zum 1. Dezember 2005 erwarb die Hardwood Group Inc., Charlotte, USA, den Geschäftsbetrieb der North Bay Distributors Inc., Washington, USA. Die Gesellschaft ist in der Division Holz der Würth-Linie tätig.

Die neu akquirierten Unternehmen und Geschäftsbetriebe haben das Vermögen und die Schulden der Würth-Gruppe folgendermaßen erhöht:

in Mio. EUR	IBE-Gruppe	Oberhänsli & Partner AG	Euroviti S.p.a.	Bulcomital S.r.l. Viterie Venete S.p.a.	North Bay Distributors Inc.	Sonstige	Summe
Aktiva							
Immaterielle Vermögenswerte	8,7	10,6	7,7	0,8	8,8	4,5	41,1
Sonstiges Anlagevermögen	4,3	0,1	1,8	0,4	0,0	24,9	31,5
Umlaufvermögen							
Vorräte	2,7	0,0	1,6	2,8	0,0	2,1	9,2
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,9	0,6	8,6	5,1	2,5	5,4	25,1
Liquide Mittel	0,2	1,1	0,0	0,0	0,0	1,4	2,7
	18,8	12,4	19,7	9,1	11,3	38,3	109,6
Passiva							
Langfristiges Fremdkapital	4,3	2,7	3,9	0,1	3,5	0,7	15,2
Kurzfristiges Fremdkapital	7,1	0,6	7,8	3,5	0,0	8,8	27,8
	11,4	3,3	11,7	3,6	3,5	9,5	43,0
Kaufpreise	7,4	9,1	8,0	5,5	7,8	28,8	66,6

Die Restbuchwerte der immateriellen Vermögenswerte betragen unmittelbar vor dem Erwerb 0,8 Mio. EUR, im Rahmen der Neubewertung ergaben sich Kundenbeziehungen in Höhe von 36,3 Mio. EUR, Know How von 3,1 Mio. EUR sowie korrespondierende passive latente Steuern in Höhe von 12,5 Mio. EUR. Darüber hinaus ist ein Firmenwert in Höhe von 0,9 Mio. EUR entstanden. Die übrigen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten.

Die Differenz zwischen der Summe der Aktiva und der Summe der Passiva in Höhe von 66,6 Mio. EUR entspricht der Summe der Kaufpreise für die neu akquirierten Unternehmen einschließlich Nebenkosten, welche in bar erbracht wurden. Unter Berücksichtigung von erworbenen liquiden Mitteln in Höhe von 2,7 Mio. EUR ergibt sich ein Mittelabfluss für neu erworbene Tochterunternehmen und Geschäftsbetriebe in Höhe von 63,9 Mio. EUR.

Während der Zeit ihrer Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe erwirtschafteten die neu erworbenen Unternehmen und Geschäftsbetriebe einen Verlust in Höhe von 8,2 Mio. EUR. Der getätigte Umsatz belief sich auf 60,3 Mio. EUR.

D. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2005 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen.

Unternehmenszusammenschlüsse, die am oder nach dem 31. März 2004 stattfanden, werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 bilanziert. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten Nettovermögen der erworbenen Tochterunternehmen und Geschäftsbetriebe. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden der Tochterunternehmen und Geschäftsbetriebe werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen und in den Vorräten aus gruppeninternen Lieferungen werden herausgerechnet.

E. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden nicht-monetäre Posten in fremder Währung zum Bilanzstichtag mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva bzw. monetären Passiva in fremder Währung werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, aller ausländischen Gesellschaften in Euro zu den Kursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben und diese den funktionalen Währungen entsprechen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet (erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung). Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Für Erwerbe von ausländischen Teileinheiten, die vor dem 1. Januar 2005 stattgefunden haben, erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Erwerbs. Bei Aufwands- und Ertragsposten erfolgt die Umrechnung mit Durchschnittskursen.

Die Jahresabschlüsse der wichtigsten Tochtergesellschaften, die nicht der Europäischen Währungsunion angehören, wurden unter Verwendung der folgenden Umrechnungskurse in EUR umgerechnet:

	Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr		Stichtagskurse zum Bilanzstichtag	
	2005	2004	2005	2004
1 US-Dollar	0,80586	0,80628	0,84502	0,73314
1 Pfund Sterling	1,46302	1,47449	1,45560	1,41423
1 Kanadischer Dollar	0,66579	0,61965	0,72627	0,60864
1 Australischer Dollar	0,61366	0,59211	0,61939	0,57179
1 Dänische Krone	0,13420	0,13441	0,13404	0,13444
1 Norwegische Krone	0,12494	0,11960	0,12500	0,12136
1 Schwedische Krone	0,10775	0,10963	0,10646	0,11086
1 Schweizer Franken	0,64605	0,64760	0,64288	0,64779
1 Polnischer Zloty	0,24797	0,22086	0,25849	0,24464
1 Tschechische Krone	0,03361	0,03141	0,03449	0,03291
1 Ungarischer Forint	0,00403	0,00397	0,00396	0,00406

F. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (IFRS) erstellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Entsprechend IFRS 3 unterbleibt seit 1. Januar 2005 eine planmäßige Abschreibung für die entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Aktiviert Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde die rechtliche Einheit der jeweiligen Beteiligung definiert.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Einzel erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der bereits oben beschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte, weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden deshalb planmäßig linear abgeschrieben. Software, Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte werden über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Aktiviert Kundenbeziehungen werden über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter den Abschreibungen erfasst.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertig gestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.57 die folgenden sechs Anforderungen:

1. Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögenswertes, damit dieser zur Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht;

2. die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen;
3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
4. den Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens;
5. die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können und
6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der aktivierten Softwareentwicklungskosten wurde durch die Gesellschaft auf drei Jahre geschätzt.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen und Reparaturkosten werden unmittelbar als Aufwand verrechnet. Die Herstellungskosten enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Zugrundelegung einer Normalauslastung. Sachanlagen, mit Ausnahme von Grund und Boden sowie grundstücksgleichen Rechten, werden grundsätzlich linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

Gebäude	25 – 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	5 – 15 Jahre

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzeren Vertragslaufzeiten abgeschrieben. Die aus den Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind in Höhe ihres Barwerts passiviert.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Anteile an einem **assoziierten Unternehmen** werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im

Buchwert des Anteils enthalten. Bei der Anwendung der Equity-Methode stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns beim assoziierten Unternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse des assoziierten Unternehmens und des Konzerns stimmen überein.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen und Anteilen an assoziierten Unternehmen wird die **Werthaltigkeit des Buchwertes** am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, wobei als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36 die jeweilige Gesellschaft gilt.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien eingeteilt: (a) bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, (b) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, (c) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und (d) vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswert gelten, sind (i) finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, oder (ii) beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertender finanzieller Vermögenswert designiert wurden. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem

Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertender finanzieller Vermögenswert designierten finanziellen Vermögenswerte sowie die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Absicht besteht, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen außer bei den finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertender finanzieller Vermögenswert designiert wurden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eintritt, so wird diese ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Zur Veräußerung verfügbare und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes zum Zeitwert werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Periodenergebnis erfasst.

Vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten anzusetzen.

Derivative Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Zeitwert bewertet. Die Zeitwerte der offenen derivativen Finanzinstrumente sind unter den sonstigen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert.

Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch

nur berücksichtigt, soweit mit einer Realisierung gerechnet wird. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn ein Konzernunternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfaßt werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfaßt. Die anderen latenten Steuern werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfaßt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Zugrundelegung einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen werden unmittelbar als Aufwand verrechnet.

Der Ermittlung der Wertansätze liegt das gewogene Durchschnittswertverfahren zugrunde.

Den Bestandsrisiken der Vorrathaltung, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, wird unter Berücksichtigung gegebenenfalls niedrigerer, realisierbarer Nettoveräußerungswerte durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Von Kunden **erhaltene Anzahlungen** werden unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögenswerte** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Basierend auf einer individuellen Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten bezüglich der Einbringlichkeit werden Wertberichtigungen angesetzt.

Die Würth-Gruppe tritt u.a. als Leasinggeber auf und weist Vermögenswerte aus **Finanzierungsleasing** in der Bilanz als Forderungen aus, und zwar in Höhe der nicht forfaitierten Nettoinvestitionswerte aus den Leasingverhältnissen. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Nettoinvestition des Leasinggebers in das Finanzierungsleasingverhältnis widerspiegelt. Die anfänglichen direkten Kosten aus dem Leasingverhältnis werden sofort im Periodenergebnis erfaßt. Bei forfaitierten Verträgen werden die Erträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert.

Die **Wertpapiere** werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und zu Marktwerten zum jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Extrem kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens sind Wertpapiere mit einer Laufzeit bei Erwerb von weniger als drei Monaten. Sie werden als kurzfristige Finanzinvestitionen unter den liquiden Mitteln ausgewiesen. Schwankungen im Marktwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfaßt.

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Finanzinvestitionen.

Unter den **Anteilen anderer Gesellschafter** werden die Minderheitenanteile am gezeichneten Kapital, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn ausgewiesen, sofern die Anteile

nicht als Fremdkapital im Sinne von IAS 32 eingestuft sind. In diesem Fall erfolgt ein Ausweis unter den Finanzschulden.

Die **Pensionsrückstellungen** für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Method ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Bei allen Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung stellen die Barwerte der Versorgungsansprüche abzüglich Planvermögen dar. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in voller Höhe ergebniswirksam vereinnahmt.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das jeweilige Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Beiträge werden in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst. Rückstellungsaufösungen erfolgen gegen den Aufwandsposten, gegen den die Rückstellung gebildet worden ist.

Bei der Bewertung der **finanziellen Verbindlichkeiten** wird unterschieden zwischen a) finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, sowie b) anderen finanziellen Verbindlichkeiten.

Derivate Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Jedoch ist davon eine derivative Verbindlichkeit ausgenommen, die mit einem nicht notierten Eigenkapitalinstrument, dessen beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann, verbunden ist und nur durch dessen Lieferung erfüllt werden kann. Diese ist mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, dies entspricht in der Regel dem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag oder bei rentenähnlichen Verpflichtungen dem Barwert. Anteile anderer Gesellschafter, die als Fremdkapital im Sinne von IAS 32 eingestuft wurden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, sobald die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft als Leasingnehmer. Ein Leasingverhältnis wird dann als Operating-Leasing klassifiziert, wenn der wirtschaftliche Gehalt der Leasingvereinbarung nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf die Gesellschaft überträgt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Gesellschaft die Zuwendungen tatsächlich erhält. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Soweit Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen gewährt werden, werden die Zuwendungen als Minderung der Anschaffungskosten dieser Vermögenswerte behandelt.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist und die somit nicht in der Bilanz erfasst werden. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zu den Gegebenheiten am Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, sofern sie wesentlich sind.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DER WÜRTH-GRUPPE

[1] Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen sowie nach Unternehmensbereichen ergibt sich aus der beigefügten Segmentberichterstattung. Die Umsätze enthalten nahezu ausschließlich Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen.

[2] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen, Erträge aus Anlageabgängen sowie Gewinne aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten. Die Gewinne aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten betragen 15,5 Mio. EUR (2004: 5,7 Mio. EUR).

[3] Materialaufwand

in Mio. EUR	2005	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.088,7	2.732,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	88,2	70,6
Summe	3.176,9	2.802,9

[4] Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter

Personalaufwand:

in Mio. EUR	2005	2004
Löhne und Gehälter	1.590,0	1.461,5
Soziale Abgaben	311,7	283,5
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	60,5	58,4
Summe	1.962,2	1.803,4

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen:

	2005	2004
Würth-Linie Deutschland	5.000	5.067
Allied Companies Deutschland	9.263	8.874
Würth-Gruppe Deutschland	14.263	13.941
Würth-Gruppe Ausland	36.504	33.032
Würth-Gruppe Gesamt	50.767	46.973
davon:		
Außendienst	27.488	26.085
Innendienst	23.279	20.888

[5] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Vertriebs-, Verwaltungs- und Betriebskosten, Forderungsverluste, Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten sowie sonstige Steuern. Die Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten betragen 7,5 Mio. EUR (2004: 9,1 Mio. EUR).

[6] Finanzergebnis

in Mio. EUR	2005	2004
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,8	18,2
Erträge aus Beteiligungen	0,2	0,2
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	0,8	0,5
	16,8	18,9
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	2,8	3,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46,4	49,3
	49,2	52,9
Summe	32,4	34,0

[7] Ertragsteuern

in Mio. EUR	2005	2004
Effektive Steuern der Periode	130,3	116,3
Latente Steuererträge		
Latente Steuererträge aus Verlustvorträgen	46,2	21,8
Sonstige latente Steuererträge	38,1	24,9
Latenter Steueraufwand		
Latenter Steueraufwand aus Verlustvorträgen	35,7	19,7
Sonstiger latenter Steueraufwand	30,8	19,9
Summe	112,5	109,2

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Überleitung zwischen dem theoretischen und dem effektiven Steuersatz der Würth-Gruppe ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2005	2004
Ergebnis vor Steuern	447,4	375,4
Theoretischer Steuersatz in %	28,8	27,5
Theoretischer Steueraufwand	128,9	103,2
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
– Steuerliche Verluste des laufenden Geschäftsjahres, die nicht angesetzt wurden	2,6	6,4
– Aktivierung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	– 28,8	– 8,5
– abweichende Steuersätze	0,0	0,4
– Steuererminderung durch steuerfreie Beträge	– 1,3	– 2,1
– Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	11,9	9,2
– Ertragsteueraufwand, der nicht aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern abgeleitet werden kann	5,4	5,3
– Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte	0,8	3,0
– Periodenfremde Steuern	– 7,3	– 3,9
– Sonstiges	0,3	– 3,8
Ertragsteuern	112,5	109,2
Tatsächliche Steuerquote in %	25,1	29,1

Der theoretische Steuersatz ergibt sich als gewichteter Durchschnitt der Steuersätze aller einbezogenen Gesellschaften.

H. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- BILANZ DER WÜRTH-GRUPPE

[8] Immaterielle Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio. EUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Kunden- beziehungen und ähnliche Werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
1. Januar 2005	86,0	24,8	0,0	305,6	2,6	419,0
Verrechnung kumulierter Ab- schreibungen auf Geschäfts- oder						
Firmenwerte (IFRS 3.79)	0,0	0,0	0,0	- 141,7	0,0	- 141,7
Währungsdifferenzen	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	3,2
Veränderung des						
Konsolidierungskreises	3,1	0,0	37,1	0,9	0,0	41,1
Zugänge	9,2	5,8	0,0	0,1	2,1	17,2
Abgänge	1,1	0,0	0,0	0,1	0,1	1,3
Umbuchungen	- 0,6	3,0	0,0	0,0	- 2,0	0,4
31. Dezember 2005	99,8	33,6	37,1	164,8	2,6	337,9
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2005	67,1	20,4	0,0	191,9	0,0	279,4
Verrechnung kumulierter Ab- schreibungen auf Geschäfts- oder						
Firmenwerte (IFRS 3.79)	0,0	0,0	0,0	- 141,7	0,0	- 141,7
Währungsdifferenzen	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	12,5	5,6	11,1	0,0	0,0	29,2
Wertminderungsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	4,0	0,0	4,0
Abgänge	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7
Umbuchungen	- 0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1
31. Dezember 2005	81,7	26,3	11,1	54,2	0,0	173,3
Nettobuchwert						
31. Dezember 2005	18,1	7,3	26,0	110,6	2,6	164,6

in Mio. EUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Kunden- beziehungen und ähnliche Werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
1. Januar 2004	82,0	12,7	0,0	288,1	1,0	383,8
Währungsdifferenzen	- 0,4	0,0	0,0	0,1	- 0,1	- 0,4
Veränderung des						
Konsolidierungskreises	4,3	0,0	0,0	7,4	0,0	11,7
Zugänge	3,8	8,2	0,0	6,3	2,3	20,6
Abgänge	3,5	0,0	0,0	0,3	0,0	3,8
Umbuchungen	- 0,2	3,9	0,0	0,0	- 0,6	3,1
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	4,0	0,0	4,0
31. Dezember 2004	86,0	24,8	0,0	305,6	2,6	419,0
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2004	60,0	11,5	0,0	173,6	0,0	245,1
Währungsdifferenzen	- 0,3	- 0,1	0,0	0,1	0,0	- 0,3
Veränderung des						
Konsolidierungskreises	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8
Abschreibungen des Geschäftsjahres	12,7	3,7	0,0	18,2	0,0	34,6
Abgänge	3,3	0,0	0,0	0,2	0,0	3,5
Umbuchungen	- 3,8	5,3	0,0	0,0	0,0	1,5
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
31. Dezember 2004	67,1	20,4	0,0	191,9	0,0	279,4
Nettobuchwert						
31. Dezember 2004	18,9	4,4	0,0	113,7	2,6	139,6

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Im Rahmen der jährlichen Analyse wurde die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft. Die Prüfung erfolgte auf Basis zukünftiger geschätzter Cashflows, die aus der Planung abgeleitet wurden.

Die Wertminderungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2005 enthalten 4,0 Mio. EUR außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden im Geschäftsjahr 2005 erstmalig einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Diese Impairmenttests wurden auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, in der Würth-Gruppe die rechtliche Einheit der jeweiligen Beteiligung, auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Firmenwerte und die in den jeweiligen Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen:

in Mio. EUR	Arnold Technique France	Autocom Diagnostic Partner AB	Licht- zentrale Thurner GmbH	Uni Elektro Fachgross- handel GmbH & Co. KG	Tunap Gruppe	Louis and Company	Conmetall GmbH & Co. KG	Übrige
Segment	Allied Companies	Würth Linie	Elektro- großhandel	Elektro- großhandel	Allied Companies	Würth- Linie	Allied Companies	
Buchwert / Firmenwert	0,7	3,6	6,1	23,1	9,2	6,8	10,3	54,8
außerplanmäßige Abschreibungen	0,7	2,6	–	–	–	–	–	0,7
Durchschnittliches Umsatzwachstum im Planungszeitraum	11,9%	15,2%	9,5%	6,1%	7,5%	8,6%	2,0%	5,4% bis 14,7%
EBIT-Marge im Planungszeitraum	– 0,8% bis 1,8%	– 5,5% bis 5,0%	0,3% bis 4,0%	1,5% bis 2,0%	7,5% bis 8,4%	4,5% bis 5,7%	3,2% bis 3,8%	– 2,0% bis 7,6%
Dauer des Planungszeitraums	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Umsatzwachstum p.a. nach Ende des Planungszeitraums	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
EBIT-Marge nach Ende des Planungszeitraums	1,9%	5,1%	4,0%	2,1%	8,5%	5,8%	3,9%	3,2% bis 6,8%
Diskontierungssatz	7,7%	9,8%	8,8%	7,5%	10,2%	12%	8,4%	8,6% bis 13,7%

Die für die Werthaltigkeitstests verwendeten Umsatzwachstumsannahmen und EBIT-Margen basieren im Planungszeitraum auf internen Erfahrungswerten und Annahmen des Managements.

Die im Aufwand enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten (einschließlich der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten) beliefen sich auf 28,0 Mio. EUR (2004: 20,9 Mio. EUR).

[9] Sachanlagen

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2005	1.121,8	411,6	784,9	38,6	2.356,9
Währungsdifferenzen	8,0	8,7	12,9	0,0	29,6
Veränderung des					
Konsolidierungskreises	27,1	2,0	2,4	0,0	31,5
Zugänge	29,3	35,9	116,0	83,2	264,4
Abgänge	9,1	38,0	67,3	0,8	115,2
Umbuchungen	18,6	11,3	6,1	- 36,5	- 0,5
31. Dezember 2005	1.195,7	431,5	855,0	84,5	2.566,7
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2005	331,2	293,0	482,5	0,0	1.106,7
Währungsdifferenzen	2,1	7,9	9,6	0,0	19,6
Abschreibungen des Geschäftsjahres	39,0	36,5	81,6	0,0	157,1
Abgänge	3,4	37,9	58,6	0,0	99,9
Umbuchungen	0,2	0,1	- 0,4	0,0	- 0,1
Zuschreibungen	0,0	0,0	- 0,6	0,0	- 0,6
31. Dezember 2005	369,1	299,6	514,1	0,0	1.182,8
Nettobuchwert					
31. Dezember 2005	826,6	131,9	340,9	84,5	1.383,9

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2004	981,2	322,0	706,8	24,5	2.034,5
Währungsdifferenzen	- 0,2	- 0,9	- 3,5	0,5	- 4,1
Veränderung des					
Konsolidierungskreises	89,0	73,9	36,2	0,8	199,9
Zugänge	44,8	30,3	105,9	34,5	215,5
Abgänge	9,3	16,5	59,8	0,2	85,8
Umbuchungen	16,3	2,8	- 0,7	- 21,5	- 3,1
31. Dezember 2004	1.121,8	411,6	784,9	38,6	2.356,9
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2004	266,4	217,2	423,4	0,0	907,0
Währungsdifferenzen	- 0,1	- 1,1	- 2,5	0,0	- 3,7
Veränderung des					
Konsolidierungskreises	31,3	63,0	29,0	0,0	123,3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	40,9	29,8	86,1	0,0	156,8
Abgänge	6,9	16,5	51,8	0,0	75,2
Zuschreibungen	- 0,4	0,6	- 1,7	0,0	- 1,5
31. Dezember 2004	331,2	293,0	482,5	0,0	1.106,7
Nettobuchwert					
31. Dezember 2004	790,6	118,6	302,4	38,6	1.250,2

Im Bereich des Sachanlagevermögens gibt es Beschränkungen von Verfügungsrechten und als Sicherheiten verpfändete Gegenstände, die sich wie folgt aufteilen:

in Mio. EUR	2005	2004
Hypotheken	0,2	0,4
Grundschulden	53,7	51,4
Sicherungsübereignungen	24,5	37,9
Summe	78,4	89,7

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 47,5 Mio. EUR (2004: 1,2 Mio. EUR).

[10] At-equity bilanzierte Beteiligungen

Der Konzern hält einen Anteil von 44,76% an der Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen. Diese Gesellschaft wurde at-equity bilanziert.

Anteil an der Bilanz der at-equity bilanzierten Beteiligungen:

in Mio. EUR	2005
langfristige Vermögenswerte	1,5
kurzfristige Vermögenswerte	202,7
langfristige Schulden	21,9
kurzfristige Schulden	168,6
	13,7
Anpassung auf Anteil der Würth-Gruppe und Equity-Bewertung	1,8
At-equity bilanzierte Beteiligungen	15,5

Anteil an den Erlösen und Gewinnen der at-equity bilanzierten Beteiligungen:

in Mio. EUR	2005
Umsatzerlöse	1,7
Gewinn	0,6
Anpassung auf Anteil der Würth-Gruppe und Equity-Bewertung	- 0,3
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	0,3

[11] Übrige Finanzanlagen

Die unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. Die langfristigen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden als mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte designiert und Änderungen im Zeitwert ergebniswirksam erfasst.

[12] Vorräte

in Mio. EUR	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37,7	34,8
Unfertige und fertige Erzeugnisse	76,1	72,4
Handelswaren	710,2	665,5
Geleistete Anzahlungen	1,0	3,0
Summe	825,0	775,7

Der Betrag der Wertminderung von Vorräten, der als Materialaufwand in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst worden ist, beläuft sich auf 6,1 Mio. EUR (2004: 8,8 Mio. EUR).

[13] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Forderungen gegen konzernfremde Unternehmen.

Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind diese Risiken durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Bestand an Wertberichtigungen belief sich im Geschäftsjahr auf 93,2 Mio. EUR (2004: 85,3 Mio. EUR).

Die im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 33,5 Mio. EUR (2004: 41,8 Mio. EUR).

Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe von 6,8 Mio. EUR (2004: 9,6 Mio. EUR) vorgenommen.

[14] Forderungen gegen Finanzbehörden

In dieser Position werden Ertragsteuerforderungen gegen Finanzbehörden ausgewiesen.

[15] Sonstige Vermögenswerte

in Mio. EUR	2005	davon fällig innerhalb eines Jahres	2004	davon fällig innerhalb eines Jahres
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,3	0,9	0,9
Darlehensforderungen	48,2	48,1	0,4	0,4
Sonstige Forderungen	0,9	0,9	1,1	1,1
	49,4	49,3	2,4	2,4
Übrige Vermögenswerte	161,6	124,5	164,7	130,1
Summe	211,0	173,8	167,1	132,5

Im Wesentlichen sind in den übrigen Vermögenswerten Lieferantenrabatte und -boni, Vertragsbarwerte aus Leasingverhältnissen, Umsatzsteuerforderungen und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen enthalten. Unter die langfristigen sonstigen Vermögenswerte fallen die Vertragsbarwerte aus Leasingverhältnissen sowie die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

[16] Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsprämien sowie abgegrenzte Miet- und Pachtzahlungen.

[17] Wertpapiere

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um Wertpapiere, die überwiegend zu Handelszwecken gehalten werden.

[18] Liquide Mittel

Guthaben in fremder Währung sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Zusammensetzung und die Entwicklung der liquiden Mittel sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

[19] Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in Mio. EUR	Aktive latente Steuern 2005	Passive latente Steuern 2005	Aktive latente Steuern 2004	Passive latente Steuern 2004
Anlagevermögen	16,0	42,9	15,1	33,8
Vorräte	23,6	16,3	17,7	14,3
Forderungen	8,5	3,7	10,8	0,0
Übrige Aktiva	2,9	1,3	2,1	2,9
Rückstellungen	17,0	2,2	14,0	5,2
Verbindlichkeiten	14,5	0,9	10,7	0,3
Übrige Passiva	4,3	6,8	2,7	0,1
	86,8	74,1	73,1	56,6
Verlustvorträge	51,1	–	38,8	–
Saldierung	– 18,4	– 18,4	– 24,5	– 24,5
Summe	119,5	55,7	87,4	32,1

Die Entwicklung der zeitlichen Unterschiede spiegelt sich mit Ausnahme (i) der Währungs-umrechnungsdifferenzen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (2004: 1,1 Mio. EUR) sowie (ii) der zeitlichen Unterschiede aus dem Ansatz von beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind, vollständig im Ertragsteueraufwand wider. Diese beiden Ausnahmen wurden erfolgsneutral erfasst.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 78,0 Mio. EUR (2004: 14,2 Mio. EUR) nachträglich gebildet, da sich die Ergebnissituation der betroffenen Gesellschaften verbessert hat und zukünftig die Nutzung als wahrscheinlich eingestuft wird. Zudem wurde ein Teil der Verlustvorträge nutzbar, weil sich Organschaften verändert haben.

Insgesamt wurden auf Verlustvorräte in Höhe von 220,6 Mio. EUR (2004: 159,8 Mio. EUR) aktive latente Steuern gebildet.

Für Verlustvorräte in Höhe von 200,7 Mio. EUR (2004: 279,8 Mio. EUR) wurden in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da die Realisierung nicht ausreichend sichergestellt ist. Von diesen Verlustvorräten sind 154,7 Mio. EUR unverfallbar, 2,4 Mio. EUR verfallen innerhalb der nächsten 5–10 Jahre, 4,9 Mio. EUR verfallen innerhalb der nächsten 1–5 Jahre und 38,7 Mio. EUR verfallen innerhalb des nächsten Jahres. In den Verlustvorräten enthalten sind vororganschaftliche Verlustvorräte in Höhe von 35,2 Mio. EUR, deren Nutzung erst nach Kündigung der bestehenden Ergebnisabführungsverträge möglich ist.

Für aufgelaufene Ergebnisse ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 724,9 Mio. EUR (Vorjahr: 534,2 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet. Würden für diese zeitlichen Unterschiede latente Steuern angesetzt, wäre für deren Berechnung der jeweils anzuwendende Quellensteuersatz, gegebenenfalls unter der Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von 5 Prozent für ausgeschüttete Dividenden, heranzuziehen. Die Ermittlung dieser nicht berücksichtigten passiven Steuerlatenzen wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Aus künftigen Ausschüttungen an die Anteilseigner ergeben sich für die Würth-Gruppe im Übrigen keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

[20] Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus den gezeichneten Kapitalien der nachfolgend aufgeführten Obergesellschaften zusammen:

Obergesellschaften	Sitz	gezeichnetes Kapital in Mio. EUR	Gesellschafter
Adolf Würth GmbH & Co. KG	Deutschland	205,0	Familienstiftungen
Würth Finanz-Beteiligungs-GmbH	Deutschland	32,0	Familienstiftungen
Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Deutschland	24,0	Familienstiftungen
Waldenburger Beteiligungen GmbH & Co. KG	Deutschland	5,1	Familienstiftungen
RW Beteiligungen GmbH	Deutschland	1,2	Familienstiftungen
Würth Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG	Deutschland	0,1	Familienstiftungen
Sonstige (u.a. 24 Komplementär GmbH's)	Deutschland	2,8	Adolf Würth Stiftung
Gezeichnetes Kapital der Obergesellschaften		270,2	

Bei der Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG beträgt das einbezahlte Kommanditkapital 24,0 Mio. EUR, das im Handelsregister eingetragene Haftkapital beträgt jedoch abweichend hiervon 154,6 Mio. EUR.

Das Kommanditkapital der Personengesellschaften entspricht dem gezeichneten Kapital.

Die Gewinnrücklagen umfassen die in Vorjahren von den Obergesellschaften und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Ebenso werden hier Veränderungen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2005 und 2004 ergeben sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

[21] Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Mitarbeiter der Würth-Gruppe wird für die Zeit nach der Pensionierung Vorsorge getroffen. Die Leistungen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen. Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt das jeweilige Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Geschäftsjahres ausgewiesen; sie beliefen sich (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) in 2005 in der Würth-Gruppe auf insgesamt 16,2 Mio. EUR (2004: 19,0 Mio. EUR).

Alle übrigen Altersversorgungssysteme sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Der überwiegende Teil der leistungsorientierten Altersversorgungssysteme bei den bedeutendsten Gesellschaften garantiert den Begünstigten eine lebenslänglich zahlbare monatliche Altersrente, sofern eine Wartezeit von zehn anrechnungsfähigen Dienstjahren nachgewiesen werden kann. Der Betriebsangehörige erhält diese lebenslänglich zahlbare monatliche Altersrente entweder ab Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen bei einem Mindestalter von 65 Jahren oder, wenn gleichzeitig eine Altersrente als Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen wird, ab einem Alter von 60 Jahren. Die Höhe der Ansprüche ergibt sich aus dem Alter des Betriebsangehörigen oder aus der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Ferner besteht für Mitarbeiter der Würth-Gruppe in Deutschland ein weiteres leistungsorientiertes Altersversorgungssystem, welches auf Basis einer einzelvertraglichen Vereinbarung den Austausch von Brutto-Barbezügen gegen betriebliche Versorgungsbezüge vorsieht (Entgeltumwandlung auf Brutto-Basis). Diese freiwillige Umwandlung von monatlichem Arbeitsentgelt ist auf den höheren Betrag aus 10% von einem Zwölftel der im Kalenderjahr vor dem Beginn der Entgeltumwandlung bezogenen Jahresbezüge oder 4% der jeweiligen monatlichen Beitragsbemessungsgrenze in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung West begrenzt.

Bei Vorliegen der Voraussetzungen von IAS 19 werden Ansprüche aus Planvermögen mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

Für Leistungszusagen wurden folgende Beträge in der Konzern-Bilanz erfasst:

in Mio. EUR	2005	2004
Barwert der Verpflichtung	172,5	131,1
davon über einen Fonds finanziert	60,1	36,6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 52,5	- 27,9
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	120,0	103,2

Der Altersversorgungsaufwand aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen errechnet sich wie folgt:

in Mio. EUR	2005	2004
Aufwand für die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche	14,1	19,6
Zinsaufwand der in den Vorjahren erworbenen Ansprüche	6,9	5,1
Erwartete Erträge aus Planvermögen (-)	- 5,8	- 1,8
Erfasste Versicherungsmathematische Verluste (+) und Gewinne (-)	13,5	0,7
Gesamtaufwand	28,7	23,6

Der Altersversorgungsaufwand sowie die Entgeltumwandlung sind im Personalaufwand der Periode erfasst.

Die in der Konzern-Bilanz erfasste Nettoschuld hat sich folgendermaßen verändert:

in Mio. EUR	2005	2004
Nettoschulden zum Jahresbeginn	103,2	76,7
Zugänge aufgrund Veränderung Konsolidierungskreis	1,6	8,4
Erhöhung aufgrund Entgeltumwandlung von Mitarbeitern	0,7	0,4
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasster Nettoaufwand	28,7	23,6
Auszahlung an Berechtigte	- 10,2	- 3,7
Gezahlte Fondsdotierungen	- 4,1	- 1,6
Effekte aus Währungsschwankungen	0,1	- 0,6
Nettoschulden zum Jahresende	120,0	103,2

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2005	2004
Erwartete Erträge aus Planvermögen	5,8	1,8
Versicherungsmathematische Verluste (-) und Gewinne (+)	- 0,6	0,3
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	5,2	2,1

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

in %	Inland		Ausland	
	2005	2004	2005	2004
Abzinsungsfaktor	4,25	5,25	3,30-5,00	3,71-5,50
Gehaltssteigerungsrate	3,00	3,00	0,50-4,00	0,50-5,00
Rentensteigerungsrate	1,50	1,25	1,50-2,90	1,50-2,90
Erwartete Rendite des Planvermögens	–	–	3,00-6,00	6,50-6,55

Im Inland wurden ab dem Geschäftsjahr 2005 die aktualisierten Heubeck-Sterbetafeln „2005 G“ vom 2. September 2005 angewandt. Aus dem Übergang auf die neuen Sterbetafeln ergeben sich für die Würth-Gruppe keine wesentlichen Effekte.

Künftige Anpassungen in der Rentenentwicklung werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften (z.B. im Inland § 16 BetrAVG) berücksichtigt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

in Mio. EUR	1. Januar 2005	Zugänge aufgrund Veränderung Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31. Dezember 2005
Steuerrückstellungen	49,4	1,4	33,5	0,8	55,1	71,6
Sonstige Rückstellungen						
Gutschriften	39,5	0,2	29,8	2,4	35,6	43,1
Jubiläumsverpflichtungen	19,7	0,2	0,5	1,2	7,2	25,4
Garantieverpflichtungen	8,1	0,1	3,1	0,3	3,5	8,3
Prozess- und Anwaltskosten	2,4	0,1	0,5	0,3	0,8	2,5
Altersteilzeit	4,1	0,0	0,4	0,1	1,6	5,2
Produkthaftung	5,0	0,0	1,4	0,1	1,0	4,5
Übriges	39,3	1,3	22,2	6,1	37,7	50,0
	118,1	1,9	57,9	10,5	87,4	139,0

in Mio. EUR	1. Januar 2004	Zugänge aufgrund Veränderung Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31. Dezember 2004
Steuerrückstellungen	44,3	0,3	29,1	4,9	38,8	49,4
Sonstige Rückstellungen						
Gutschriften	27,2	6,2	26,1	1,1	33,3	39,5
Jubiläumsverpflichtungen	15,6	0,3	0,2	0,0	4,0	19,7
Garantieverpflichtungen	8,7	1,0	4,6	0,5	3,5	8,1
Prozess- und Anwaltskosten	3,0	0,4	0,8	0,4	0,2	2,4
Altersteilzeit	2,9	0,1	0,3	0,1	1,5	4,1
Produkthaftung	2,7	1,9	0,8	0,7	1,9	5,0
Übriges	40,8	3,7	21,5	5,6	21,9	39,3
	100,9	13,6	54,3	8,4	66,3	118,1

Die Rückstellung für Gutschriften resultiert überwiegend aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit zu gewährenden Rabatten, Boni und ähnlichem, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden. Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen resultiert aus Jubiläumswendungen an langjährig beschäftigte Mitarbeiter. Mit der Rückstellung für Garantieverpflichtungen werden die Risiken aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen aus dem Handel mit Befestigungs- und Montagmaterialien aus den Bereichen Handwerk, Bau und Industrie sowie

der Produktion von Schrauben und Beschlägen abgedeckt. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Der Zahlungsabfluss bei den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und Alterszeit erfolgt überwiegend mittel- bzw. langfristig. Die übrigen Rückstellungen führen zu einem Zahlungsabfluss, der grundsätzlich im nächsten Jahr erwartet wird.

[22] Finanzschulden

in Mio. EUR	2005	davon fällig innerhalb eines Jahres	2004	davon fällig innerhalb eines Jahres
Anleihen	650,7	145,1	595,3	63,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169,1	84,6	181,0	52,2
Verbindlichkeiten gegenüber anderen				
Gesellschaftern	33,5	25,4	32,2	24,4
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	56,0	7,8	60,6	7,0
Summe	909,3	262,6	869,1	146,9

Es bestehen Finanzschulden in Höhe von 332,3 Mio. EUR (2004: 378,2 Mio. EUR) mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre.

Die Konditionen der Anleihen und deren Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

Art	Höhe	Verzinsung	Effektive Verzinsung	Fälligkeit	Buchwert in Mio. EUR	Zeitwert in Mio. EUR
Inhaber-Teilschuldverschreibung	150 Mio. EUR	4,13%	4,34%	21.06.2006	145,1	154,3
CHF-Anleihe	150 Mio. CHF	4,00%	4,05%	21.02.2008	96,2	104,2
Inhaber-Teilschuldverschreibung	150 Mio. EUR	4,25%	4,44%	31.03.2010	144,0	161,4
US-Private Placement	200 Mio. USD	5,06%	5,16%	23.09.2011	168,8	175,0
Inhaber-Teilschuldverschreibung	100 Mio. EUR	3,50%	3,53%	31.05.2012	96,6	103,7
per 31. Dezember 2005					650,7	698,6

Art	Höhe	Verzinsung	Effektive Verzinsung	Fälligkeit	Buchwert in Mio. EUR	Zeitwert in Mio. EUR
CHF-Anleihe	100 Mio. CHF	3,75%	3,82%	15.04.2005	63,3	63,9
Inhaber-Teilschuldverschreibung	150 Mio. EUR	4,13%	4,34%	21.06.2006	144,7	148,6
CHF-Anleihe	150 Mio. CHF	4,00%	4,05%	21.02.2008	96,8	104,6
Inhaber-Teilschuldverschreibung	150 Mio. EUR	4,25%	4,44%	31.03.2010	144,0	153,0
US-Private Placement	200 Mio. USD	5,06%	5,16%	23.09.2011	146,5	156,6
per 31. Dezember 2004					595,3	626,7

Mit den Anleihen mit ursprünglichem Begebungswert in Höhe von 663,1 Mio. EUR (2004: 608,6 Mio. EUR) wurden eigene Anteilsbestände, die als Rückkauf behandelt wurden, in Höhe von 12,4 Mio. EUR (2004: 10,6 Mio. EUR) verrechnet.

Die Gewährung des im Geschäftsjahr 2004 im Rahmen des US-Private-Placement aufgenommenen Fremdkapitals ist an die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Covenants) geknüpft. Sie verpflichten die Würth-Gruppe unter anderem zur Einhaltung bestimmter Verschuldungsgrade, wie Nettofinanzschulden zu EBITDA und vorrangige Schulden zum Eigenkapital. Ferner umfassen sie Einschränkungen bezüglich Verkäufen von Vermögenswerten. Die Covenants werden am Ende jedes Geschäftshalbjahres überprüft. Die Würth-Gruppe hat die Bedingungen aller Covenants im Geschäftsjahr 2005 erfüllt. Die Konditionen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

Währung	Zins-konditionen	Restzins-bindungsfrist	Zinssatz	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Buchwert
EUR	variabel/fest	< 1 Jahr	2,0% – 8,0%	77,9	1,6	4,9	84,4
USD	variabel/fest	< 1 Jahr	2,5% – 6,0%	5,8	0,0	0,0	5,8
EUR	fest	1 – 5 Jahre	2,1% – 6,9%	0,0	35,4	7,6	43,0
EUR	fest	> 5 Jahre	3,0% – 6,9%	0,0	0,0	34,5	34,5
Übrige	variabel/fest	< 1 Jahr	2,5% – 8,0%	0,9	0,2	0,0	1,1
Übrige	fest	1 – 5 Jahre	2,5% – 8,0%	0,0	0,3	0,0	0,3
per 31. Dezember 2005				84,6	37,5	47,0	169,1

Währung	Zins-konditionen	Restzins-bindungsfrist	Zinssatz	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Buchwert
EUR	variabel/fest	< 1 Jahr	2,0% – 8,0%	46,2	3,3	13,5	63,0
USD	variabel/fest	< 1 Jahr	2,5% – 6,5%	4,6	0,0	0,0	4,6
EUR	fest	1 – 5 Jahre	2,6% – 6,8%	0,0	53,5	12,2	65,7
EUR	fest	> 5 Jahre	3,0% – 6,9%	0,0	0,0	46,0	46,0
Übrige				1,4	0,3	0,0	1,7
per 31. Dezember 2004				52,2	57,1	71,7	181,0

Die in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Werte kommen dem Zeitwert sehr nahe.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sind marktüblich verzinst.

[23] Andere Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	2005	davon fällig innerhalb eines Jahres	2004	davon fällig innerhalb eines Jahres
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden				
Unternehmen und Personen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und				
Leistungen	0,1	0,1	0,1	0,1
Darlehensverbindlichkeiten	13,8	11,7	18,2	18,2
Sonstige Verbindlichkeiten	0,5	0,5	5,6	5,6
	14,4	12,3	23,9	23,9
Verbindlichkeiten aus Wechseln	1,5	1,5	0,6	0,6
Sonstige Verbindlichkeiten	429,4	415,8	394,1	381,1
Summe	445,3	429,6	418,6	405,6

Es bestehen keine anderen Verbindlichkeiten (2004: 6,1 Mio. EUR) mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre.

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit belaufen sich auf 67,0 Mio. EUR (2004: 60,8 Mio. EUR), die Verbindlichkeiten aus Steuern auf 61,6 Mio. EUR (2004: 48,2 Mio. EUR).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie ausstehende Lieferantenrechnungen und kreditorische Debitoren enthalten.

I. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Aufgliederung der Vermögens-, Kapital- und Ertragszahlen sowie weiterer Kenngrößen nach Geschäftsbereichen bzw. nach Regionen entsprechend IAS 14 ist in der nachfolgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ dargestellt.

Die Aufteilung der Segmentberichterstattung erfolgte primär nach Geschäftsbereichen. Der Geschäftsbereich „Montage- und Befestigungsteile“ umfasst den Handel mit Schrauben, Schraubenzubehör, DIN- und Normteilen, Möbel- und Baubeschläge, Dübel, etc.

Der Geschäftsbereich „Elektrogroßhandel“ umfasst den Handel mit Elektroinstallationsmaterial, Daten- und Netzwerktechnik, Leuchten, Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik sowie Produkten aus dem Gesamtbereich Multimedia.

Im Bereich „Sonstiges“ werden alle Aktivitäten, die weder dem Bereich „Montage- und Befestigungsteile“ noch dem „Elektrogroßhandel“ zugeordnet werden können, zusammengefasst.

Der Geschäftsbereich „Montage- und Befestigungsteile“ wird gemäß der internen Berichterstattung weiter unterteilt in die „Würth-Linie“, die „Allied Companies“ und die „reca Gruppe“.

Die „Würth-Linie“ wiederum wird nochmals nach Kundengruppen unterteilt. Der Geschäftsbereich „Auto“ hat als Kundenzielgruppe Kfz-Werkstätten, Lackierereien und Karosseriebauer. Im Geschäftsbereich „Metall“ werden metallverarbeitende Betriebe, wie Schlossereien angesprochen. Im Geschäftsbereich „Holz“ sind beispielsweise Tischler, Fensterbauer und Schreiner die typischen Kunden. Der Geschäftsbereich „Industrie“ hat mittelgroße und große Industriebetriebe in seinem Kundenkreis. Im Geschäftsbereich „Bau“ sind die Bauunternehmen als Kunden zu nennen.

Im Bereich „Allied Companies“ wurden die produzierenden Betriebe sowie die nicht typischen Würth Gesellschaften, wie das Hotelgewerbe, zusammengefasst. In der Division „reca Gruppe“ werden alle reca Firmen zusammengefasst, die als Kundenkreis das Metallhandwerk haben.

Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten wie auch zwischen den einzelnen rechtlichen Einheiten werden wie unter fremden Dritten durchgeführt.

Auf die Aufteilung des Segmentvermögens innerhalb der „Würth-Linie“ wurde verzichtet, da eine Aufteilung nicht sinnvoll erscheint.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen:

Geschäftsbereich	Umsatz konzernfremd		Umsatz Konzern		Sonstige Erträge		Materialaufwand		Andere Segmentaufwendungen	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
in Mio. EUR										
Montage- und Befestigungsteile	6.219,2	5.569,9	277,7	242,7	97,0	110,6	3.023,3	2.636,9	3.199,0	2.938,4
Würth-Linie	4.105,5	3.743,9	42,9	38,3	60,2	61,9	1.777,8	1.585,5	2.164,7	1.992,5
Auto	1.134,4	1.049,6	11,9	10,7	18,5	19,4	394,3	361,6	693,2	634,9
Metall	1.197,9	1.088,0	12,5	11,1	21,5	21,3	455,3	408,6	678,3	620,3
Holz	945,6	874,8	9,9	9,0	11,3	11,6	473,1	428,2	437,7	411,3
Bau	365,0	340,7	3,8	3,5	6,8	7,2	147,1	136,4	212,0	196,7
Industrie	462,6	390,8	4,8	4,0	2,1	2,4	308,0	250,7	143,5	129,3
Übrige Allied Companies	1.729,8	1.473,0	233,2	203,4	33,3	44,9	1.090,6	909,7	821,1	746,2
Reca Gruppe	383,9	353,0	1,6	1,0	3,5	3,8	154,9	141,7	213,2	199,7
Elektrogroßhandel	663,5	606,7	1,6	1,5	10,7	14,4	508,4	459,6	156,7	164,5
Konsolidierung/Sonstige	31,2	26,6	- 279,3	- 244,2	- 2,2	- 3,7	- 354,8	- 293,6	7,3	12,5
Würth-Gruppe	6.913,9	6.203,2	0,0	0,0	105,5	121,3	3.176,9	2.802,9	3.363,0	3.115,4

Geschäftsbereich	Segmentergebnis		Nicht zahlungs- wirksame Aufwen- dungen/Erträge		Segmentvermögen		Investitionen		Segment- abschreibungen		Segment-schulden	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
in Mio. EUR												
Montage- und Befestigungsteile	371,6	347,9	- 1,9	- 11,7	2.897,5	2.599,1	338,2	268,3	179,4	157,7	604,4	567,8
Würth-Linie	266,1	266,1	- 24,7	- 15,1	1.673,7	1.538,3	149,8	125,5	95,4	85,4	314,3	293,1
Auto	77,3	83,2	- 8,1	- 4,9					26,4	23,1		
Metall	98,3	91,5	- 7,6	- 4,6					29,1	26,2		
Holz	56,0	55,9	- 5,0	- 3,1					20,2	19,1		
Bau	16,5	18,3	- 2,5	- 1,5					8,4	7,8		
Industrie	18,0	17,2	- 1,5	- 1,0					11,3	9,2		
Übrige Allied Companies	84,6	65,4	27,5	6,9	1.115,2	961,7	184,7	136,0	80,8	69,1	249,1	237,9
Reca Gruppe	20,9	16,4	- 4,7	- 3,5	108,6	99,1	3,7	6,8	3,2	3,2	41,0	36,8
Elektrogroßhandel	10,7	- 1,5	- 1,5	- 2,3	276,3	258,5	6,7	41,5	6,9	15,7	98,5	85,5
Konsolidierung/Sonstige	97,2	59,8	- 10,7	- 0,5	196,8	162,9	9,3	12,8	4,0	18,0	- 37,8	- 57,3
Würth-Gruppe	479,5	406,2	- 14,1	- 14,5	3.370,6	3.020,5	354,2	322,6	190,3	191,4	665,1	596,0

Im Segment Übrige Allied Companies sind Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 0,7 Mio. EUR, im Segment Würth-Linie in Höhe von 2,6 Mio. EUR und im Segment Sonstige in Höhe von 0,7 Mio. EUR enthalten.

Die Überleitung der Summen der Segmentergebnisse zum Ergebnis nach Steuern stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2005	2004
Summe der Segmentergebnisse	479,5	406,2
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	0,3	0,0
Finanzergebnis	- 32,4	- 34,0
Ertragsteuern	- 112,5	- 109,2
Ergebnis nach Steuern	334,9	263,0

Die Überleitung der Summe des Segmentvermögens auf die Summe der Aktiva laut Konzern-Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2005	2004
Segmentvermögen	3.370,6	3.020,5
Finanzanlagen	41,8	23,6
Aktive latente Steuern	119,5	87,4
Liquide Mittel	316,8	250,0
Sonstiges den Segmenten nicht zugeordnetes Vermögen	289,3	237,6
Summe Aktiva	4.138,0	3.619,1

Die Überleitung der Summe der Segmentschulden auf die Summe der Schulden laut Konzern-Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2005	2004
Segmentschulden	665,1	596,0
Rückstellungen für latente Steuern	55,7	32,1
Steuerrückstellungen	71,6	49,4
Sonstige den Segmenten nicht zugeordnete Schulden	1.296,9	1.226,5
Summe Konzernschulden	2.089,3	1.904,0

Segmentberichterstattung nach Regionen:

Region	Umsatz konzernfremd		Umsatz Konzern		Sonstige Erträge		Materialaufwand		Andere Segmentaufwendungen		
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	
in Mio. EUR											
Westeuropa	1.292,3	1.189,1	322,5	274,9	55,0	49,5	760,0	676,6	766,9	712,6	
Deutschland	2.778,8	2.524,2	273,4	239,3	55,5	67,1	1.709,0	1.503,2	1.276,3	1.222,8	
Südeuropa	1.192,4	1.084,7	14,7	16,2	11,0	16,3	474,7	417,6	665,5	615,7	
Skandinavien	394,8	349,1	4,2	3,8	2,7	2,6	172,9	152,2	178,9	157,6	
Asien/Afrika/Ozeanien/ Osteuropa	456,4	375,7	54,1	43,1	7,3	6,8	255,2	210,4	228,9	180,6	
Amerika	799,2	680,4	1,9	1,5	4,7	4,8	476,2	410,9	293,5	258,8	
Konsolidierung	0,0	0,0	- 670,8	- 578,8	- 30,7	- 25,8	- 671,1	- 568,0	- 47,0	- 32,7	
Würth-Gruppe	6.913,9	6.203,2	0,0	0,0	105,5	121,3	3.176,9	2.802,9	3.363,0	3.115,4	

Region	Segmentergebnis		Nicht zahlungs- wirksame Aufwen- dungen und Erträge		Segmentvermögen		Investitionen ¹		Segment- abschreibungen		Segment-schulden	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
in Mio. EUR												
Westeuropa	142,9	124,3	- 2,9	- 9,0	664,1	684,6	66,0	60,3	51,3	40,7	128,6	129,2
Deutschland	122,4	104,6	- 2,6	4,3	1.442,0	1.317,3	170,5	178,9	83,4	89,2	333,4	292,4
Südeuropa	77,9	83,9	- 10,3	- 5,5	569,6	479,5	61,9	38,2	21,3	18,9	132,1	136,9
Skandinavien	49,9	45,7	- 0,8	0,2	155,2	144,8	12,4	8,9	11,5	10,6	25,2	20,1
Asien/Afrika/Ozeanien/ Osteuropa	33,7	34,6	- 3,2	- 3,4	200,5	164,1	22,4	15,8	12,9	8,9	47,6	35,6
Amerika	36,1	17,0	- 2,9	- 1,9	313,6	257,1	26,8	19,7	12,7	16,5	41,0	31,1
Konsolidierung	16,6	- 3,9	8,6	0,8	25,6	- 26,9	- 5,8	0,8	- 2,8	6,6	- 42,8	- 49,3
Würth-Gruppe	479,5	406,2	- 14,1	- 14,5	3.370,6	3.020,5	354,2	322,6	190,3	191,4	665,1	596,0

¹ inklusive Zugänge Konsolidierungskreis

J. SONSTIGE ANGABEN

[1] Haftungsverhältnisse

in Mio. EUR	2005	2004
Wechselobligo	4,5	3,0
Bürgschaften und Garantien	2,0	2,3
Summe	6,5	5,3

[2] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. EUR	2005	2004
Verpflichtungen aus Operate-Leasingverträgen		
– in den nächsten 12 Monaten fällig	143,9	135,3
– in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	225,0	174,8
– in mehr als 60 Monaten fällig	24,9	32,3
	393,8	342,4
Bestellobligo		
– in den nächsten 12 Monaten fällig	156,5	113,8
– in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	0,4	0,1
	156,9	113,9
Übrige finanzielle Verpflichtungen		
– in den nächsten 12 Monaten fällig	3,9	6,2
– in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	2,4	4,3
– in mehr als 60 Monaten fällig	2,7	2,2
	9,0	12,7
Summe	559,7	469,0

Bei den Operate-Leasingverhältnissen handelt es sich überwiegend um angemietete Gebäude sowie geleaste Kraftfahrzeuge. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, sind marktüblich. Weder für die angemieteten Gebäude, noch für die geleaste Kraftfahrzeuge bestehen Kaufoptionen bei Beendigung des Leasingverhältnisses.

Die Zahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2005, die erfolgswirksam erfasst sind, beliefen sich auf 177,2 Mio. EUR (2004: 150,1 Mio. EUR).

[3] Eventualschulden

Als international tätiger Konzern mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Würth-Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von zukünftigen Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft haben könnten. Nach Einschätzung der Konzernführung sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

[4] Finanzinstrumente

Finanzielles Risikomanagement

Die Würth-Gruppe unterliegt mit ihren finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch ein systematisches Risikomanagement erfolgt. Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management von Marktrisiken (Wechselkursrisiken, Zinsrisiken, Effektenkursrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

Wechselkursrisiken

Die Würth-Gruppe tätigt weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Unter Wechselkursrisiken versteht die Würth-Gruppe die Verlustgefahr auf den ausgewiesenen Vermögenswerten und Erträgen, die sich aus der Veränderung der Wechselkursrelationen zwischen Exposurewährung und der Bilanzierungswährung EUR ergibt. Diesem Risiko wird unter anderem durch die teilweise Finanzierung über Fremdwährungsanleihen begegnet. Darüber hinaus werden im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente (z.B. Devisenterminkontrakte) eingesetzt.

Zinsrisiken

Unter Zinsrisiko versteht die Würth-Gruppe negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen ergeben können. Diesem Risiko wird unter anderem dadurch begegnet, dass ein großer Anteil der externen Finanzierung in festverzinslichen Anleihen besteht. Darüber hinaus werden im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente (z.B. Zinsswaps) eingesetzt.

Effektenkursrisiken

Durch die Anlage finanzieller Mittel ist die Würth-Gruppe Effektenkursrisiken ausgesetzt. Man versteht hierunter die Verlustgefahr aus Kursänderungen bei (börsennotierten) Effekten. Diesem Risiko wird unter anderem durch eine Diversifizierung des Anlageportfolios entgegengewirkt. Bei der Auswahl von Anleihen wird grundsätzlich ein Mindestrating von BBB (Standard & Poor's) verlangt. Bei einer Abwertung durch die Ratingagentur (Downgrading) erfolgt der Verkauf der Position. Zudem werden im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Effektenkursrisiken eingesetzt.

Kreditrisiken

Den Kreditrisiken wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen Banken (Mindest-Rating von A- Standard & Poor's) begegnet. Die Ausfallrisiken bei den Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Würth-Gruppe, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen standardisierte Rahmenverträge (ISDA-Rahmenverträge). Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft wurden zu 100% an eine erstklassige Rückversicherungsgesellschaft abgetreten. Die Gesamtheit der bei den Aktiva ausgewiesenen Beträge stellt gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar.

Liquiditätsrisiken

Die Würth-Gruppe benötigt liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Rahmen einer übergeordneten Gruppenanweisung sind die Konzerngesellschaften verpflichtet, nicht betriebsnotwendige Liquidität bei der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande, anzulegen und diese der Würth-Gruppe mit Unterstützung der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande, zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen zur Verfügung zu stellen. Die hohe internationale Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe (Standard & Poor's und Fitch beurteilen die Anleihen der Würth-Gruppe mit einem Rating von A) ermöglicht der Würth-Gruppe die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln auf den internationalen Kapitalmärkten. Zusätzlich werden mit unterschiedlichen Banken Kreditlinien zur Abdeckung eventueller Liquiditätsengpässe gepflegt.

Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der Zeitwert von Wertpapieren, die Teil des Bestandes der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind, wird durch Vergleich mit ihrem börsennotierten Marktpreis zum Bilanzstichtag geschätzt. Der Gewinn, der aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultiert, beläuft sich im Geschäftsjahr 2005 auf 0,2 Mio. EUR (2004: 1,3 Mio. EUR) und wurde in voller Höhe im Periodenergebnis erfasst. Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenterminmarkt bestimmt. Bei Zinsswaps wird der Zeitwert als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Der Zeitwert von Optionen wird anhand von Optionspreismodellen errechnet. Bei allen vorgenannten Instrumenten wird dem Konzern der Zeitwert jeweils durch die Finanzinstitute bestätigt, die dem Konzern die entsprechenden Kontrakte vermittelt hatten. Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, langfristige Darlehen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen. Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zu Grunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Der Zeitwert langfristiger Schulden beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für diese Schulden oder für ähnliche Finanzinstrumente oder auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Die in der Bilanz ausgewiesenen Werte kommen dem Zeitwert sehr nahe bzw. sind unter (22) gesondert dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag waren die Zeitwerte der als Absicherungen des Zeitwertes klassifizierten derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

in Mio. EUR	Kontraktwert oder Nominalbetrag		Positiver Wiederbeschaffungswert zu Zeitwerten		Negativer Wiederbeschaffungswert zu Zeitwerten	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Währungsinstrumente						
Devisenterminkontrakte	218,1	219,1	8,6	5,6	10,6	8,4
Währungsoptionen (OTC)	0,0	9,4	0,0	0,2	0,0	0,1
Summe Währungsinstrumente	218,1	228,5	8,6	5,8	10,6	8,5
Zinsinstrumente						
Zinsswap	187,1	132,1	2,4	2,2	0,5	0,8
Cross Currency Swap	77,0	77,0	2,1	0,4	0,4	4,8
Summe Zinsinstrumente	264,1	209,1	4,5	2,6	0,9	5,6
Netto Wiederbeschaffungswert Zinsinstrumente			3,6	-3,0		

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um die in der Bilanz bestehenden Währungspositionen in USD, CHF sowie GBP abzusichern: 210,0 Mio. EUR (2004: 228,5 Mio. EUR) haben eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten, 8,1 Mio. EUR (2004: 0,0 Mio. EUR) haben eine Laufzeit von 1-3 Jahren. Die Zinsinstrumente dienen hauptsächlich zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus nicht kongruenten Aktiv- und Passivpositionen in EUR, USD und CHF. Die maximale Laufzeit beträgt 6 Jahre und 3 Monate.

[5] Leasinginformationen

Leasingnehmer

Die Nettobuchwerte der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing teilen sich wie folgt auf:

in Mio. EUR	2005	2004
Immobilien	65,9	65,5
Maschinen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,1	7,1
Fuhrpark	1,6	0,6
Summe	74,6	73,2

Die überwiegende Mehrheit der Finanzierungsleasingverträge bezieht sich auf Immobilien. Diese Verträge sind im Wesentlichen so ausgestaltet, dass sowohl eine Kaufoption als auch eine Verlängerungsoption besteht. Darüber hinaus sind teilweise Preisanpassungsklauseln vereinbart, die sich am Euribor orientieren.

Wesentliche, durch Leasingvereinbarungen auferlegte Beschränkungen existieren nicht.

Die Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeit der Finanzierungsleasingverträge und deren Barwert stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2005	2004
– in den nächsten 12 Monaten fällig	11,2	9,0
– in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	38,3	42,6
– in mehr als 60 Monaten fällig	19,7	21,6
Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	69,2	73,2
abzüglich: erwartete zukünftige Zinszahlungen		
– in den nächsten 12 Monaten fällig	3,4	2,0
– in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	5,5	5,1
– in mehr als 60 Monaten fällig	4,3	5,5
Barwert der Mindestleasingzahlungen	56,0	60,6
davon: – in den nächsten 12 Monaten fällig	7,8	7,0
– in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	32,8	37,5
– in mehr als 60 Monaten fällig	15,4	16,1

Leasinggeber

Der Konsolidierungskreis enthält auch einige Leasinggesellschaften, die größtenteils gruppeninterne Leasinggeschäfte abwickeln. Eine dieser Gesellschaften hat darüber hinaus noch Finanzierungsleasingverträge mit externen Dritten. Es handelt sich hierbei um Leasingverträge vor allem über Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge.

Überleitung der Bruttogesamtinvestition in den Barwert Finanzierungsleasing – Leasinggeber:

in Mio. EUR	31. Dezember		in den nächsten 12 Monaten fällig		in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig		in mehr als 60 Monaten fällig	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Summe Leasingraten (Bruttogesamtinvestition in das Leasingverhältnis)	142,2	106,8						
Bereits erhaltene Leasingraten	57,0	40,5						
Leasingraten (künftige Mindestleasingzahlungen)	85,2	66,3	30,0	21,6	53,8	43,0	1,4	1,7
Davon bereits forfeitierte Leasingraten	74,1	54,7	25,8	17,4	47,1	35,8	1,2	1,5
Noch nicht realisierter Finanzertrag	2,1	1,8	1,1	0,9	1,0	0,9	0,0	0,0
Barwert der ausstehenden Mindestleasingraten	9,0	9,8	3,1	3,3	5,7	6,3	0,2	0,2

Bei den Finanzierungsleasingverträgen handelt es sich hauptsächlich um Mietkaufverträge oder Vollamortisationsverträge mit einer maximalen Laufzeit über 90% der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der entsprechenden Leasingobjekte. Eine Kündigung der Verträge ist lediglich bei wichtigem, in der Sphäre des anderen Vertragspartners liegendem Grund möglich. Die Verträge sehen grundsätzlich am Ende der Vertragslaufzeit ein Andienungsrecht oder gar einen garantierten Übernahmepreis vor. Somit fallen beim Leasinggeber in der Regel keine nicht garantierten Restwerte an.

Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (2004: 0,0 Mio. EUR) gebildet.

[6] Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als „related parties“ kommen grundsätzlich die Personen in Schlüsselpositionen des Managements (die Mitglieder der Würth Konzernführung und der Würth Führungskonferenz), die Mitglieder des Beirats der Würth-Gruppe, die Mitglieder der Familie Würth sowie die Stiftung Würth und die Familienstiftungen in Betracht.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Auszahlungen an Mitglieder der Familie Würth und die Familienstiftungen für Ausschüttungen und Nießbrauch in Höhe von 132,1 Mio. EUR (2004: 26,3 Mio. EUR).

in Mio. EUR	Aufwendungen aus bezogenen Dienstleistungen nahestehende Unternehmen und Personen	Miet-/Leasingaufwendungen an nahestehende Unternehmen und Personen
Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns	0,2	3,3
Familie Würth	–	1,3
Summe 2005	0,2	4,6

Außerdem haben nahe Familienangehörige von natürlichen Personen in 2005 Lohn- und Gehaltszahlungen von der Würth-Gruppe in Höhe von 0,9 Mio. EUR erhalten.

Mitglieder der Familie Würth haben zum 31. Dezember 2005 Darlehensforderungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR (2004: 6,1 Mio. EUR) gegen die Würth-Gruppe. Des Weiteren hatten Mitglieder der Familie Würth Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Würth-Gruppe in Höhe von 9,0 Mio. EUR (2004: 15,5 Mio. EUR). Die Darlehen werden jeweils marktüblich verzinst. Der Zinsaufwand für die Würth-Gruppe aus den Darlehensverhältnissen beläuft sich auf 1,0 Mio. EUR (2004: 0,8 Mio. EUR), der Zinsertrag auf 0,6 Mio. EUR (2004: 0,5 Mio. EUR).

In der Würth-Gruppe bestehen zum 31. Dezember 2005 außerhalb der Beziehungen aufgrund der Anstellungsverhältnisse und der oben genannten Geschäftsbeziehungen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen einzelne Mitglieder der Würth Konzernführung und der Würth Führungskonferenz oder des Würth Beirats.

Die Stiftung Würth hat zum 31. Dezember 2005 Darlehensforderungen in Höhe von 7,4 Mio. EUR (2004: 3,3 Mio. EUR) gegen die Würth-Gruppe. Die Darlehen werden jeweils marktüblich verzinst. Der Zinsaufwand für die Würth-Gruppe aus dem Darlehensverhältnis beläuft sich auf 0,2 Mio. EUR (2004: 0,1 Mio. EUR).

Die Familienstiftungen weisen außerdem Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Würth-Gruppe in Höhe von 39,0 Mio. EUR (2004: 6,9 Mio. EUR Darlehensforderungen gegen Unternehmen der Würth-Gruppe) aus. Die Darlehen werden jeweils marktüblich verzinst. Der Zinsertrag für die Würth-Gruppe aus dem Darlehensverhältnis beläuft sich auf 1,2 Mio. EUR (2004: 0,1 Mio. EUR Zinsaufwand).

Die Marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG organisiert Reisen und Veranstaltungen u.a. für die Würth-Gruppe. Zum 31. Dezember 2005 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile zum Kaufpreis von 4,0 Mio. EUR. Die mit der Würth-Gruppe vor dem Erwerb getätigten Umsätze beliefen sich in 2005 auf 23,6 Mio. EUR (2004: 16,5 Mio. EUR).

[7] Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

in Mio. EUR	2005	2004
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	17,2	16,2
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,3	0,5
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,9	0,0
Summe	18,4	16,7

Einzelne Mitglieder der Konzernführung und der Führungskonferenz sowie ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene haben einen Anspruch auf Pensionszahlungen. Zum 31. Dezember 2005 betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen 10,4 Mio. EUR (2004: 6,5 Mio. EUR).

[8] Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Würth-Gruppe erhielt Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Investitionszuschüssen für den Ausbau der Infrastruktur in Höhe von 6,7 Mio. EUR (2004: 7,4 Mio. EUR), die bei der Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgesetzt wurden.

[9] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 13. Februar 2006 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile an der McFadden`s Hardwood & Hardware Ltd., Oakville, Kanada. Die Gesellschaft schließt die geographische Lücke der Würth-Linie im Bereich der Division Holz in Ostkanada.

Zum 28. Februar 2006 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile an der James Glen Pty Ltd., Sydney, Australien. Die Gesellschaft ist ein Handelsunternehmen im Bereich Edelstahl.

Ferner wurden zum 20. Januar 2006 weitere 43,79% der Anteile an der Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen, Deutschland erworben. Der Kaufpreis betrug 15,6 Mio. EUR.

Die endgültige Kaufpreisallokation für diese seit dem 1. Januar 2006 erfolgten Akquisitionen kann erst nach der Umstellung der Rechnungslegung der jeweiligen akquirierten Gesellschaft auf die IFRS erfolgen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, die Angaben gemäß IFRS 3.71 können somit teilweise nicht gemacht werden.

[10] Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften

Folgende inländische Konzerngesellschaften in der Rechtsform der Personengesellschaft machten im Geschäftsjahr 2005 von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch:

Gesellschaft	Sitz
Adolf Menschel Verbindungstechnik GmbH & Co. KG	Plettenberg
Adolf Würth GmbH & Co. KG	Künzelsau
AHS Autohaus und -Service GmbH & Co. KG	Ingelfingen
Arnold & Shinjo GmbH & Co. KG	Forchtenberg
Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG	Forchtenberg
Atrion GmbH & Co. KG	Wolpertshausen
Baier & Michels GmbH & Co. KG	Rohrbach
Conmetall GmbH & Co. KG	Celle
Conpac GmbH & Co. KG	Celle
dress & safe GmbH & Co. KG	Oberhausen
Enzinas Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Vermietungs-KG	Mainz
Gavia Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Objekte Ratingen und Ingolstadt Vermietungs-OHG	Mainz
Glessdox GmbH & Co. KG	Bad Mergentheim
Grass GmbH & Co. KG	Verl
H. Sartorius Nachf. GmbH & Co. KG	Ratingen
Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG	Viernheim
IMS-Verbindungstechnik GmbH & Co. KG	Mulfingen-Bodenhof
IVT Installations- und Verbindungstechnik GmbH & Co. KG	Rohr
LOGO Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. OHG	Grünwald
Marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG	Künzelsau
Marbet Reiseservice GmbH & Co. KG	Künzelsau
Mepla Werke Lautenschläger GmbH & Co. KG	Reinheim
PIRUS Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. OHG	Grünwald
RECA NORM GmbH & Co. KG	Kupferzell
Schössmetall GmbH & Co. KG	Freilassing
Silanus Grundstücksvermietungs-GmbH & Co. Objekt Waldenburg OHG	Düsseldorf
Siller & Laar GmbH & Co. KG	Augsburg
Sonderschrauben Güldner GmbH & Co. KG	Künzelsau
Sonderschrauben Hamburg Eiben GmbH & Co. KG	Hamburg
SWG Schraubenwerk Gaisbach Besitz GmbH & Co. KG	Waldenburg
Swiridoff Verlag GmbH & Co. KG	Künzelsau
UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG	Eschborn
Uni Elektro Fachgroßhandel GmbH & Co. Grundstücksverwaltungsgesellschaft OHG	Eschborn
Wagener & Simon WASI GmbH & Co. KG	Wuppertal
Waldenburger Beteiligungen GmbH & Co. KG	Künzelsau
Werkzeugtechnik Niederstetten GmbH & Co. KG	Niederstetten
WLC Würth Logistik GmbH & Co. KG	Künzelsau
Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Künzelsau
Würth Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG	Künzelsau

Gesellschaft	Sitz
Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG	Waldenburg
Würth Elektronik GmbH & Co. KG	Niedernhall
Würth Elektronik Pforzheim GmbH & Co. KG	Pforzheim
Würth Elektronik Rot am See GmbH & Co. KG	Rot am See
Würth Elektronik Schopfheim GmbH & Co. KG	Schopfheim
Würth GmbH & Co. KG Grundstücksverwaltungsgesellschaft	Künzelsau
Würth Immobilien-Leasing GmbH & Co. KG	Göppingen
Würth Industrie Service GmbH & Co. KG	Bad Mergentheim
Würth IT International GmbH & Co. KG	Bad Mergentheim
Würth-Kirsch GmbH & Co. KG	Künzelsau
Würth Leasing GmbH & Co. KG	Göppingen
Würth MODYF GmbH & Co. KG	Kupferzell
Würth Nippon GmbH & Co. KG	Künzelsau
Würth Solar GmbH & Co. KG	Marbach am Neckar

Folgende inländische Konzerngesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft machten im Geschäftsjahr 2005 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

Gesellschaft	Sitz
AHD Auto-Hifi & -Design GmbH	Ingelfingen
comgroup Gesellschaft für Systemintegration mbH	Bad Mergentheim
DIY World GmbH, Sortimente und Service	Wuppertal
ESB Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Nidda
Flugplatz Schwäbisch Hall GmbH	Schwäbisch Hall
HAHN + KOLB Werkzeuge GmbH	Stuttgart
John & Molt GmbH	Hamburg
Panorama Hotel- und Service-GmbH	Waldenburg
Portolan Commerce Solutions GmbH	Ilsfeld
Reinhold Würth Holding GmbH	Künzelsau
Schmitt Elektrogroßhandel GmbH	Fulda
UNI ELEKTRO Handels- und Beteiligungs-GmbH	Eschborn
Walter Kluxen GmbH	Hamburg
Würth Online World GmbH	Künzelsau
Würth Phoenix GmbH	Bad Mergentheim

K. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie jederzeit realisierbare kurzfristige Finanzinvestitionen.

Die Auswirkungen von Akquisitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Kapitalflussrechnung sind gesondert berücksichtigt worden. Wir verweisen auf Punkt „C. Konsolidierungskreis“.

L. WESENTLICHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten konsolidierten Beteiligungsgesellschaften enthalten:

Land	Name und Sitz	Anteile in Konzernbesitz %
Australien	Würth Australia Pty. Ltd., Dingley	100
Belgien	Würth Belux N.V., Turnhout	100
Brasilien	Würth do Brasil Pecas de Fixacao Ltda., Cotia	100
China	Würth International Trading Co., Ltd., Shanghai	100
Dänemark	Würth Danmark A/S, Kolding	100
Deutschland	Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG, Forchtenberg	100
Deutschland	Conmetall GmbH & Co. KG, Celle	100
Deutschland	DIY World GmbH Sortimente und Service, Wuppertal	100
Deutschland	FEGA Elektro-Großhandels-GmbH, Ansbach	100
Deutschland	Grass GmbH & Co. KG, Verl	100
Deutschland	H. Sartorius Nachf. GmbH & Co. KG, Ratingen	100
Deutschland	HAHN & KOLB Werkzeuge GmbH, Stuttgart	100
Deutschland	Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG, Viernheim	100
Deutschland	Lichtzentrale Thurner GmbH, Nürnberg	100
Deutschland	MKT Metall-Kunststoff-Technik GmbH & Co. KG, Weilerbach	90

Land	Name und Sitz	Anteile in Konzernbesitz %
Deutschland	Normfest GmbH, Velbert	100
Deutschland	RECA NORM GmbH & Co. KG, Kupferzell	100
Deutschland	Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Schmitt Elektrogroßhandel GmbH, Fulda	100
Deutschland	Schössmetall GmbH & Co. KG, Freilassing	100
Deutschland	SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH, Waldenburg	100
Deutschland	UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG, Eschborn	100
Deutschland	Wagener & Simon WASI GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
Deutschland	Walter Kluxen GmbH, Hamburg	100
Deutschland	Würth Elektronik GmbH & Co.KG, Niedernhall	100
Deutschland	Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG, Waldenburg	100
Deutschland	Würth Industrie Service GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100
Deutschland	Würth Leasing GmbH & Co. KG, Göppingen	100
Deutschland	Würth Phoenix GmbH, Bad Mergentheim	100
Deutschland	Würth Solar GmbH & Co. KG, Marbach am Neckar	100
Finnland	Würth Oy, Riihimäki	100
Frankreich	Würth France S.A., Erstein	95

Land	Name und Sitz	Anteile in Konzernbesitz %
Großbritannien	Monks & Crane Industrial Group Ltd., West Bromwich	100
Großbritannien	Winzer Würth Industrial Ltd., Godalming	100
Großbritannien	Würth UK Ltd., Erith	100
Italien	SCAR S.r.l., Bussolengo	96
Italien	Würth S.r.l., Neumarkt	100
Italien	Würth Phoenix S.r.l., Bozen	100
Kanada	Würth Canada Ltd., Ltée, Mississauga	100
Niederlande	Würth Finance International B.V., Amsterdam	100
Niederlande	Würth Nederland B.V., s'Hertogenbosch	100
Niederlande	Würth Phoenix International B.V., s'Hertogenbosch	100
Norwegen	Würth Norge A/S, Hagan	100
Österreich	Alfit AG, Götzis	99
Österreich	Grass GmbH Höchst	100
Österreich	Kellner & Kunz AG, Wels	100
Österreich	Würth Handelsges. mbH, Böheimkirchen	90
Polen	Würth Polska Sp.z.o.o., Warschau	100
Portugal	Würth Portugal, Técnica de Montagem Lda., Sintra	100

Land	Name und Sitz	Anteile in Konzernbesitz %
Schweden	Würth Svenska AB, Örebro	100
Schweiz	Würth AG, Arlesheim	100
Schweiz	Würth International AG, Chur	100
Spanien	Würth Espana S.A., Barcelona	100
USA	Action Bolt & Tool Co., Miami, Florida	100
USA	Baer Supply Company, Vernon Hills, Illinois	100
USA	Grass America Inc., Kernersville, North Carolina	100
USA	The Hardwood Group Inc., Charlotte, North Carolina	100
USA	Louis and Company, Brea, Kalifornien	100
USA	RevCar Fasteners Inc., Roanoke, Virginia	100
USA	Snider Bolt & Screw Inc., Louisville, Kentucky	100
USA	Würth Adams Nut & Bolt Co., Maple Grove, Minnesota	100
USA	Würth Service Supply Inc., Indianapolis, Indiana	100
USA	Würth USA Inc., Ramsey, New Jersey	100

Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes der Würth-Gruppe ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Schwäbisch Hall unter Abteilung A, Nr. 261 K hinterlegt.

M. FÜHRUNGSGREMIEN DER WÜRTH-GRUPPE

KONZERNFÜHRUNG

Die Konzernführung – vergleichbar dem Vorstand einer Konzernholding – ist das oberste Entscheidungsgremium der Würth-Gruppe und besteht aus fünf Mitgliedern. Zu den wichtigsten Aufgaben der Konzernführung gehören die strategische Unternehmensplanung, die Auswahl von Führungskräften sowie die Steuerung der strategischen Geschäftseinheiten und Funktionalbereiche.

Robert Friedmann Sprecher der Konzernführung
der Würth-Gruppe
(seit 1. Juni 2005)

Rolf Bauer Stellvertretender Sprecher
der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Dr. Harald Unkelbach Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Dr. Roland Hartmann Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe
(seit 1. Juni 2005)

Dr. Reiner Specht Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe
(seit 1. März 2006)

Bettina Würth Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe
(bis 28. Februar 2006)

Dr. Walter Jaeger Sprecher der Konzernführung
der Würth-Gruppe
(bis 31. Mai 2005)

BEIRAT

Der Beirat ist das oberste Überwachungs- und Kontrollorgan der Würth-Gruppe. Er berät in Fragen der Strategie und genehmigt die Unternehmensplanung sowie die Verwendung der Finanzmittel und bestellt die Mitglieder der Konzernführung, der Führungskonferenz sowie die Geschäftsführer der umsatzstärksten Gesellschaften.

Alma Würth Ehrenmitglied, Künzelsau-Gaisbach

Dr. Michael Rogowski Ehrenmitglied
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Voith AG, Heidenheim

Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth	Beiratsvorsitzender, Künzelsau-Gaisbach (bis 28. Februar 2006) Ehrevorsitzender des Beirats (seit 1. März 2006)
Bettina Würth	Beiratsvorsitzende Künzelsau, Gaisbach (seit 1. März 2006)
Dr. Bernd Thiemann	Stellvertr. Beiratsvorsitzender, Partner Drucker & Co. GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main
Peter Edelmann	Mitglied des Vorstandes Voith AG, Heidenheim
Hans G. Guldenberg	brandCreation, Frankfurt/Main Beirat H.C. Reynolds Corporate Finance, Frankfurt/Main
Dr. Frank Heinrich	Mitglied der Geschäftsführung Heraeus Holding GmbH, Hanau
Axel C. A. Krauss	Vorsitzender des Verwaltungsrats Münzing Chemie GmbH, Heilbronn
Dr. Bernd-Albrecht von Maltzan	Bereichsvorstand Private Wealth Management, Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main
Dr. Martin H. Sorg	Wirtschaftsprüfer, Partner der Anwaltssozietät Binz & Partner, Stuttgart
Dr. h. c. Uwe Zimpelmann	Sprecher des Vorstands Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main

Die Gesamtbezüge des Beirats betragen im Geschäftsjahr 0,4 Mio. EUR (2004: 0,4 Mio. EUR).

FÜHRUNGSKONFERENZ

Die 21 Manager der Führungskonferenz bilden mit Stand 31. Dezember 2005 die operative Konzerngeschäftsführung und führen jeweils eine strategische Geschäftseinheit.

Michael Coffey	Würth-Linie Großbritannien, Irland, Skandinavien (ohne Finnland), Würth Südafrika
Karl Eder	reca Gruppe Österreich und Osteuropa (bis 31. Dezember 2005)

Jürgen Graf	Funktion Logistik
Helmut Gschnell	Würth-Linie Italien, Würth Albanien, Spezialisten Italien
Michel Kern	Würth International AG Zentraleinkauf
Jürgen Klohe / Jörg Murawski	Würth Elektronik-Gruppe
Max Lorefice	Handel mit DIN- und Normteilen und Edelstahl, reca Gruppe Italien, Würth-Linie Südosteuropa, Würth-Linie Japan
Jürg Michel	Funktion Finanzen
Juan Ramirez	Würth-Linie Spanien, Frankreich, Mittel- und Südamerika
Wolfgang Rampmaier	Division Industrie (Würth-Linie), Werkzeughandel
Pentti Rantanen	Würth-Linie Finnland und Baltikum
Werner Rau	Funktion Einkauf, Export
Peter Schneider	reca Gruppe Deutschland und Westeuropa
Hans Sigrist	Würth-Linie Schweiz, Ozeanien und Teilregion Asien
Dr. Reiner Specht	Division Metall (Würth-Linie), Würth-Linie Österreich, Russland und Teilregion Osteuropa, Conmetall-Gruppe, IVT-Gruppe, van Roij-Gruppe (bis 28. Februar 2006)
Robert Stolz	Koordinator Würth-Linie Holz USA
Zekeriya Uluca	Würth-Linie Türkei und Teilregion Asien
Alois Wimmer	Produktion von Schrauben und Dübeln
Markus Würth	Division Holz (Würth-Linie), Division Bau (Würth-Linie), Belgien, Holland, Portugal (Würth-Linie)
Peter Zürn	Sprecher der Geschäftsführung der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Division Auto (Würth-Linie), Funktion Vertrieb

Würth-Gruppe, Künzelsau-Gaisbach
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2005

Land	Name und Sitz	Anteile Konzern- gesell- schafter %
1. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften		
1.1 Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Obergesellschaften		
Albanien	Würth Albania Ltd., Tirana	100
Arab. Emirate	Würth Gulf FZE, Dubai	100
Argentinien	Würth Argentina S.A., Buenos Aires	100
Armenien	Würth Armenia Co. Ltd., Yerevan	100
Aserbaidsschan	Würth Aztur Ltd., Baku	100
Australien	EDL Fasteners Pty. Ltd., Sydney	100
Australien	Global Fasteners (Aust) Pty Ltd., Seven Hills	100
Australien	Stainless Steel Fasteners Pty. Ltd., Dingley	100
Australien	Thomas Warburton Pty. Ltd., Mulgrave	100
Australien	Würth Australia Pty. Ltd., Dingley	100
Belgien	Conmetall N.V., Mechelen	100
Belgien	Duvimex Belgien BvbA, Mortsel	100
Belgien	FASTINOX N.V., Turnhout	100
Belgien	Marc Gérard S.A., Ans	100
Belgien	M.G. Fasteners N.V., Ans	100
Belgien	Normfest Benelux S.A., Brüssel	100
Belgien	Reca Belux S.A.-N.V., Brüssel	100
Belgien	Schösswender Benelux N.V., Merksem	98,5
Belgien	VRF Duvimex BvbA, Turnhout	100
Belgien	Würth Belgie N. V., Turnhout	100
Belgien	Würth Belux N.V., Turnhout	99,9
Belgien	Würth Modyf N.V., Turnhout	100
Bosnien-Herz.	RECA d.o.o., Sarajevo	100
Bosnien-Herz.	WURTH BH d.o.o., Sarajevo	100
Brasilien	Würth do Brasil Pecas de Fixacao Ltda., Cotia	100
Brasilien	Würth Energia Solar do Brasil Ltd., Recife	90
Bulgarien	Reca Bulgaria EOOD, Sofia	100
Bulgarien	Wasi Bulgarien GmbH, Sofia	100
Bulgarien	Würth Bulgaria EOOD, Sofia	100
Bulgarien	Würth Elektronik iBE BG EOOD, Plovdiv	90
Chile	Würth Chile Ltda., Santiago de Chile	100
China	Comgroup Information Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100
China	DIY Products Asia Ltd., Hongkong	100
China	Grass (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai	100
China	HAHN + KOLB (Tianjin) International Trade Co., Ltd., Tianjin	100
China	HAHN + KOLB (Chongqing) Tools Co., Ltd., Chongqing	100
China	HAHN + KOLB (Guangzhou) Tools Co., Ltd., Guangzhou	100
China	reca (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai	100
China	WASI Tianjin Fastener Co., Ltd., Tianjin	100
China	Würth Electronics Ltd., Hongkong	100
China	Würth Electronic Tianjin Co., Ltd., Tianjin	90
China	Wuerth Phoenix Information Technology Co., Ltd., Shanghai	100
China	Würth Shanghai Hardware & Tools Co., Ltd., Shanghai	100
China	Würth Tianjin International Trade Co., Ltd., Tianjin	100
China	Würth International Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100
China	Würth Guangzhou International Trading Co., Ltd., Guangzhou	100
China	Würth Hong Kong Co., Ltd., Hongkong	100
China	Wurth Fasteners Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100
Dänemark	Reca Danmark A/S, Taastrup	100
Dänemark	WASI INOX Danmark A/S, Kolding	100

Land	Name und Sitz	Anteile Konzern- gesell- schafter %
Dänemark	Würth Danmark A/S, Kolding	100
Dänemark	Würth Modyf Danmark A/S, Kolding	100
Deutschland	N.N. 2)	100
Deutschland	Adolf Menschel Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Plettenberg	100
Deutschland	AHD Auto-Hifi & -Design GmbH, Ingelfingen	100
Deutschland	AHS Autohaus und -Service GmbH & Co. KG, Ingelfingen	100
Deutschland	AHS Autohaus und Service Beteiligungs GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Arnold & Shinjo GmbH & Co. KG, Forchtenberg	100
Deutschland	Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG, Forchtenberg	100
Deutschland	Atrion GmbH & Co. KG, Wolpertshausen	100
Deutschland	Baier & Michels GmbH & Co. KG, Rohrbach	100
Deutschland	BB-Baubeschlag Produktions- und Handels-GmbH, Berga	100
Deutschland	CODESI GmbH, Oberhausen	100
Deutschland	comgroup Gesellschaft für Systemintegration mbH, Bad Mergentheim	100
Deutschland	Conmetall GmbH & Co. KG, Celle	100
Deutschland	Conmetall Vermietungs-GmbH, Celle	100
Deutschland	Conmetall Verwaltungs-GmbH, Celle	100
Deutschland	Conpac GmbH & Co. KG, Celle	100
Deutschland	dress + safe GmbH & Co. KG, Oberhausen	100
Deutschland	dress + safe Verwaltungs-GmbH, Oberhausen	100
Deutschland	Dringenberg GmbH Betriebseinrichtungen, Obersulm-Sülzbach	100
Deutschland	DIY World GmbH Sortimente und Service, Wuppertal	100
Deutschland	Ebus GmbH, Ansbach	100
Deutschland	EGG IT-Services GmbH, Eschborn	100
Deutschland	Enzinas Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	94
Deutschland	Erbschloe Werkzeug Vertriebs mbH, Wuppertal	100
Deutschland	ESB Grundstücksverwaltungs GmbH, Nidda	100
Deutschland	FEGA Elektro-Großhandels GmbH, Ansbach	90
Deutschland	FFP Montagetileproduktion Vertriebs-GmbH, Waldenburg	100
Deutschland	Flugplatz Schwäbisch Hall GmbH, Schwäbisch Hall	98
Deutschland	Gavia Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Objekte Ratingen und Ingolstadt Vermietungs-oHG, Mainz	48
Deutschland	Glessdox GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100
Deutschland	Grass GmbH & Co. KG, Verl	100
Deutschland	Grass Verwaltungs-GmbH, Verl	100
Deutschland	H. Sartorius Nachf. GmbH & Co. KG, Ratingen	100
Deutschland	HAHN + KOLB Werkzeuge GmbH, Stuttgart	100
Deutschland	Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG, Viernheim	100
Deutschland	HSR GmbH Hochdruck Schlauch + Rohr Verbindungen, Duisburg	100
Deutschland	IMS-Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Muldingen-Bodenhof	100
Deutschland	Indunorm Hydraulik GmbH, Duisburg	100
Deutschland	IVT Installations- und Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Rohr	75
Deutschland	IVT Installations- und Verbindungstechnik Verwaltungs- GmbH, Rohr	75
Deutschland	John & Molt GmbH, Hamburg	100
Deutschland	Kerona GmbH, Ingelfingen	100
Deutschland	Kisling Deutschland GmbH, Schwäbisch Hall	100
Deutschland	KOSY Gesellschaft zur Förderung des holzverarbeitenden Handwerks mbH, Künzelsau	100
Deutschland	LOGO Grundstücksverwaltungs- GmbH & Co. oHG, Grünwald	100
Deutschland	Lautenschläger Verwaltungs-GmbH, Reinheim	100
Deutschland	Lichtzentrale Thurner GmbH, Nürnberg	100
Deutschland	Marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau	100
Deutschland	Marbet Verwaltungs-GmbH, Künzelsau	100

Land	Name und Sitz	Anteile Konzern- gesell- schafter %
Deutschland	Marbet Reiseservice GmbH & Co. KG, Künzelsau	100
Deutschland	Marbet Reiseservice Verwaltungs-GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Meister-Werkzeuge Werkzeugfabrik Vertriebs mbH, Wuppertal	100
Deutschland	Menschel Verbindungstechnik Verwaltungs-GmbH, Waldenburg	100
Deutschland	Mepla Werke Lautenschläger GmbH & Co. KG, Reinheim	100
Deutschland	Metafranc Möbel- und Baubeschläge Vertriebs mbH, Wuppertal	100
Deutschland	N.N. 2)	100
Deutschland	N.N. 2)	90
Deutschland	N.N. 2)	66,7
Deutschland	N.N. 2)	100
Deutschland	nordberliner Elektrogroßhandels Gesellschaft mbH, Eschborn	100
Deutschland	Normfest GmbH, Velbert	100
Deutschland	Panorama Hotel- und Service-GmbH, Waldenburg	100
Deutschland	Pronto-Werkzeuge GmbH, Wuppertal	100
Deutschland	PIRUS Grundstücksverwaltungs- GmbH & Co. oHG, Grünwald	100
Deutschland	Portolan Commerce Solutions GmbH, Ilsfeld	100
Deutschland	proDigital GmbH, Lorch	100
Deutschland	Reca Norm GmbH & Co. KG, Kupferzell	100
Deutschland	Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Reisser Schraubentechnik GmbH, Ingelfingen-Criesbach	100
Deutschland	Schmitt Elektrogroßhandel GmbH, Fulda	100
Deutschland	Schössmetall GmbH & Co. KG, Freilassing	100
Deutschland	Silanus Grundstücksvermietungs-GmbH & Co. Objekt Waldenburg oHG, Düsseldorf	100
Deutschland	Siller & Laar GmbH & Co. KG, Augsburg	100
Deutschland	Siller & Laar Verwaltungs-GmbH, Augsburg	100
Deutschland	Sonderschrauben Güldner GmbH & Co. KG, Künzelsau	100
Deutschland	Sonderschrauben Hamburg GmbH Eiben & Co. KG, Hamburg	100
Deutschland	SWG Schraubenwerk Gaisbach Besitz GmbH & Co. KG, Waldenburg	90
Deutschland	SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH, Waldenburg	90
Deutschland	Swiridoff Verlag GmbH & Co. KG, Künzelsau	100
Deutschland	Tunap Deutschland Vertriebs GmbH & Co. Betriebs KG, Wolfratshausen	51
Deutschland	Tunap Vertriebs GmbH, Wolfratshausen	51
Deutschland	Tunap Industrie Chemie GmbH & Co. Produktions KG, Wolfratshausen	51
Deutschland	Tunap Industrie Chemie GmbH, Wolfratshausen	51
Deutschland	Uni Elektro Fachgroßhandel GmbH & Co. Grundstücksverwaltungsgesell- schaft OHG, Eschborn	100
Deutschland	UNI ELEKTRO Handels- und Beteiligungs-GmbH, Eschborn	100
Deutschland	UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH, Linden	100
Deutschland	UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG, Eschborn	100
Deutschland	Wagener & Simon WASI GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
Deutschland	Waldenburger Versicherung AG, Künzelsau	100
Deutschland	Walter Kluxen GmbH, Hamburg	100
Deutschland	WLC Würth Logistik GmbH & Co. KG, Künzelsau	100
Deutschland	WLC Würth-Logistik-Verwaltungs-GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Werkzeugtechnik Niederstetten Verwaltungs-GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Werkzeugtechnik Niederstetten GmbH & Co. KG, Niederstetten	100
Deutschland	Würth Aviation GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Würth Elektronik GmbH & Co. KG, Niedernhall	90
Deutschland	Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG, Waldenburg	90
Deutschland	Würth Elektronik IBE GmbH, Thyrnau	90
Deutschland	Würth Elektronik Rot am See GmbH & Co. KG, Rot am See	90
Deutschland	Würth Elektronik Rot am See Verwaltungs-GmbH, Rot am See	90

Land	Name und Sitz	Anteile Konzern- gesell- schafter %
Deutschland	Würth Elektronik Pforzheim Verwaltungs-GmbH, Pforzheim	90
Deutschland	Würth Elektronik Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim	90
Deutschland	Würth Elektronik Schopfheim GmbH & Co. KG, Schopfheim	90
Deutschland	Würth Elektronik Schopfheim Verwaltungs-GmbH, Schopfheim	90
Deutschland	Würth GmbH & Co. KG Grundstücksverwaltungsgesellschaft, Künzelsau	51
Deutschland	Würth Immobilien-Leasing GmbH & Co. KG, Göppingen	100
Deutschland	Würth Industrie Service GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100
Deutschland	Würth IT International GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100
Deutschland	Würth-Kirsch GmbH & Co. KG, Künzelsau	100
Deutschland	Würth Leasing GmbH & Co. KG, Göppingen	100
Deutschland	Würth Leasing Verwaltungs-GmbH, Göppingen	100
Deutschland	Würth Logistic Center Europe GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Würth MODYF GmbH & Co. KG, Kupferzell	100
Deutschland	Würth Nippon GmbH & Co. KG, Künzelsau	100
Deutschland	Würth Online World GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Würth Phoenix GmbH, Bad Mergentheim	100
Deutschland	Würth Solar Verwaltungs-GmbH, Künzelsau	100
Deutschland	Würth Solar GmbH & Co. KG, Marbach am Neckar	99,5
Dominikanische Republik	Würth Dominicana S.A., Santo Domingo	100
Equador	Würth Ecuador S.A., Quito	100
Estland	EBUS Talger-Elektrotehnika O. Ü., Tallinn	80
Estland	Würth AS, Tallinn	100
Finnland	Ferrometal Oy, Nurmijärvi	100
Finnland	Recafinn Oy, Riihimäki	95
Finnland	Würth Elektronik Oy, Nurmijärvi	100
Finnland	Würth Oy, Riihimäki	100
Frankreich	Arnold Technique France, Anneyron	100
Frankreich	HAHN + KOLB SOVECO S.a.r.l., Courbevoie	100
Frankreich	INTER-INOX S.a.r.l., Meyzieu	100
Frankreich	N.N.?)	63,3
Frankreich	Normfest France S.A.S., Lille	100
Frankreich	Reca Union France S.a.r.l., Mundolsheim	75
Frankreich	Würth Elektronik Radialex S.a.r.l., Villeurbanne	90
Frankreich	Würth France S.A., Erstein	95
Frankreich	Würth Industrie France, Geispoldsheim	100
Frankreich	Würth Modyf France, Erstein	95
Georgien	Würth Georgia Ltd., Tbilisi	100
Griechenland	Inox Mare Hellas S.A., Krioneri Attikis	97
Griechenland	reca Hellas e.p.e., Athen	100
Griechenland	Würth Hellas S.A., Athen	59,2
Großbritannien	Monks & Crane Industrial Group Ltd., West Bromwich	100
Großbritannien	Reca plc, West Bromwich	100
Großbritannien	Anchorfast Ltd., West Bromwich	100
Großbritannien	WASI Stainless UK Ltd., Goldalming	100
Großbritannien	Winzer Würth Industrial Ltd., Godalming	100
Großbritannien	Würth UK Ltd., Erith	100
Indien	Bettina Würth Auto India Private Ltd., Mumbai	100
Indien	Marion Würth India Private Ltd., Delhi	100
Indien	Reinhold Würth India Private Ltd., Mylapore	100
Indien	Würth Elektronik India Private Ltd., Bangalore	90
Indien	Würth India Private Ltd., Mumbai	100
Indien	Wuerth Industrial Services India Private Ltd., Pune	100

Land	Name und Sitz	Anteile Konzern- gesell- schafter %
Indonesien	PT Würth Indah, Jakarta	100
Iran	Würth Teheran Ltd., Teheran	100
Irland	Würth Ireland Ltd., Limerick	100
Island	Würth à Islandi ehf, Reykjavik	100
Israel	Würth Israel Ltd., Moshav Bazra	100
Italien	Euroviti GmbH, Padua	100
Italien	FIME S.r.l., Belfiore	96
Italien	FINK S.r.l., Termeno	96
Italien	Glessdox GmbH, Terlan	100
Italien	HHW Italia S.r.l., Genua	100
Italien	HSR Italia S.r.l., Bussolengo	96
Italien	Inox Tirrenica S.r.l., Fiumicino	96
Italien	Marbet Marion & Bettina Würth S.r.l., Neumarkt	100
Italien	Nuova Inox Mare S.r.l., Rimini	96
Italien	Nuova Viterie Venete S.r.l., Padua	100
Italien	Sales Academy S.r.l., Tramin	100
Italien	Tunap Italia S.r.l., Terlan	66,7
Italien	Pianeta Esse S.r.l., Verona	96
Italien	Safepont GmbH, Bozen	100
Italien	SCAR S.r.l., Bussolengo	96
Italien	SO.FIM S.r.l., Gazollo d'Arcole	96
Italien	Spinelli S.r.l., San Giovanni Lupatoto	96
Italien	Unifix SWG S.r.l., Terlan	100
Italien	Vaja GmbH Masten Color, Bozen	100
Italien	Modyf GmbH, Tramin	100
Italien	Würth Leasing Italia S.r.l., Neumarkt	100
Italien	Würth S.r.l., Neumarkt	100
Italien	Würth Phoenix S.r.l., Bozen	100
Japan	Würth Japan Co. Ltd., Yokohama	100
Jordanien	Wurth-Jordan Co. Ltd., Amman	100
Kambodscha	Würth Cambodia Ltd., Phnom Penh	100
Kanada	Würth Canada Ltd., Ltée, Mississauga	100
Kanada	Mepla-Alfit, Toronto	100
Kanada	Tunap Canada Ltd., Mississauga	66,7
Kasachstan	Würth Kazakhstan Ltd., Almaty	100
Kenia	Würth Kenya Ltd., Mombasa	100
Kirgisien	Würth Foreign Swiss Company Ltd., Bishkek	100
Korea	Würth Korea Co. Ltd., Seoul	100
Kroatien	reca d.o.o., Varazdin	100
Kroatien	WASI d.o.o., Zagreb	100
Kroatien	Würth-Hrvatska d.o.o., Zagreb	100
Lettland	EBUS Baltijas Elektro S.I.A., Riga	100
Lettland	SIA Würth, Riga	100
Libanon	Würth Lebanon, Beirut	100
Liechtenstein	Würth Financial Services AG, Vaduz	100
Litauen	EBUS Elektrobalt U.A.B., Kaunas	100
Litauen	Würth Lietuva, Vilnius	100
Luxemburg	Würth Reinsurance Company S.A., Luxemburg	100
Mazedonien	Würth MAK d.o.o.e.l., Skopje	100
Malaysia	Würth Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	100
Malta	Würth Ltd., Qormi	100
Martinique	Würth Caraibes S.a.r.l., Ducos	100
Mexico	Würth Mexico S.A. de C.V., Morelos	100

Land	Name und Sitz	Anteile Konzern- gesell- schafter %
Moldawien	Würth Moldova Ltd., Chisinau	100
Neuseeland	Würth New Zealand Ltd., Manukau City	100
Neuseeland	EDL Fasteners Ltd., Penrose, Auckland	100
Neuseeland	Global Fasteners Ltd., Penrose, Auckland	100
Niederlande	A. J. Steenkist-Rooijmans B.V., Eindhoven	100
Niederlande	Normfest Nederland B.V., AN Well	100
Niederlande	Van Roij Fasteners Europe B.V., Deurne	100
Niederlande	Würth Finance International B.V., Amsterdam	100
Niederlande	Würth Modyf NL B.V., s'Hertogenbosch	100
Niederlande	Würth Nederland B.V., s'Hertogenbosch	100
Niederlande	Würth Phoenix International B.V., s'Hertogenbosch	100
Norwegen	Tunap Norge AS, Hagan	66,7
Norwegen	Würth Inox AS, Skytta	100
Norwegen	Würth Modyf Norge AS, Skytta	100
Norwegen	Würth Norge AS, Skytta	100
Österreich	Alfit AG, Götzis	99,2
Österreich	Eichmann Elektrofachgroßhandel GmbH, Linz	100
Österreich	Grass GmbH, Höchst	100
Österreich	Hommel & Seitz GmbH, Wien	100
Österreich	Kellner & Kunz AG, Wels	100
Österreich	Mepla Werke Lautenschläger GmbH, Salzburg	99,2
Österreich	Mepla Werke Lautenschläger GmbH & Co. KG, Salzburg	99,2
Österreich	Metzler GmbH, Feldkirch	100
Österreich	Metzler GmbH & Co. KG, Feldkirch	100
Österreich	Normfest Austria GmbH, Wien	100
Österreich	Schmid Schrauben Hainfeld GmbH, Hainfeld	100
Österreich	WASI -Rostfrei Schraubenhandelsges. mbH, Wien	90
Österreich	Würth Handelsges. mbH, Böheimkirchen	90
Österreich	Würth Modyf Österreich GmbH, Böheimkirchen	90
Panama	Würth Centroamerica S.A., Panama Stadt	100
Peru	Würth Pèru S.A.C., Lima	100
Philippinen	Würth Philippines Inc., Cabuyao, Laguna	100
Polen	Dringenberg Polska Sp. z.o.o., Zagan	100
Polen	FEGA Poland Sp.z.o.o., Wroclaw	90
Polen	HAHN + KOLB Polska Sp. z o.o., Posen	100
Polen	HHW Hommel Hercules PL Sp.z.o.o., Katowitz	100
Polen	N.N. 2)	100
Polen	Normfest Polska Sp.z.o.o., Poznan	100
Polen	reca Polska Sp. z.o.o., Krakau	100
Polen	Reisser Sp.z.o.o., Chelmno	100
Polen	SWG Polska Sp. z.o.o., Zagan	100
Polen	Würth Polska Sp.z.o.o., Warschau	100
Portugal	Würth Modyf Lda., Sintra	100
Portugal	Würth Portugal, Técnica de Montagem Lda., Sintra	100
Rumänien	HAHN + KOLB Romania S.r.l., Otopeni	100
Rumänien	Metalife S.r.l., Bukarest	100
Rumänien	Reca Bucuresti S.r.l., Bukarest	100
Rumänien	Reisser Tehnic S.r.l., Cluj Napoca	100
Rumänien	Wasi Romania S.r.l., Bukarest	100
Rumänien	Würth Romania S.r.l., Bukarest	100
Russland	OOO Hahn + Kolb, Moskau	100
Russland	Würth Nordkaukasus Ltd., Rostow am Don	100
Russland	Würth Russia, Moskau	100

Land	Name und Sitz	Anteile Konzern- gesell- schafter %
Russland	Würth St. Petersburg, St. Petersburg	100
Russland	ZAO Würth Ural, Jekaterinburg	100
Schweden	Autocom Diagnostic Partner AB, Trollhättan	100
Schweden	Reca Sverige AB, Helsingborg	100
Schweden	WASI Sverige AB, Örebro	100
Schweden	Würth Svenska AB, Örebro	100
Schweiz	N.N. 2)	100
Schweiz	comgroup AG, Biel	100
Schweiz	HHW AG, Tagelswangen	100
Schweiz	KMT Kunststoff- und Metallteile AG, Hinwil	100
Schweiz	Lagerhaus Landquart AG, Landquart	100
Schweiz	Lagerhaus Mezzovico AG, Mezzovico	100
Schweiz	Modal-Inox AG, Arlesheim	100
Schweiz	Tunap AG, Märstetten	51
Schweiz	Oberhänsli & Partner AG, Thalwil	100
Schweiz	Reca AG, Dietikon	100
Schweiz	S. Kisling & Cie. AG, Zürich	100
Schweiz	Würth AG, Arlesheim	100
Schweiz	Würth Financial Services AG, Küsnacht	100
Schweiz	Würth International AG, Chur	99,4
Schweiz	Würth Invest AG, Chur	100
Schweiz	Würth Leasing AG, Küsnacht	100
Schweiz	Würth Logistics AG, Chur	100
Schweiz	Würth Modyf AG, Therwil	100
Schweiz	Würth Phoenix (Schweiz) AG, Chur	100
Schweiz	Würth Promotional Concepts AG, Chur	100
Serbien und Montenegro	Hahn + Kolb d.o.o., Belgrad	100
Serbien und Montenegro	reca d.o.o. Beograd, Belgrad	100
Serbien und Montenegro	WASI d.o.o., Belgrad	100
Serbien und Montenegro	Würth d.o.o. trgovinu montaznom opremom, Belgrad	100
Singapore	Würth Singapore Pte. Ltd., Singapore	100
Slowakei	Hommel Hercules France s.r.o., Bratislava	100
Slowakei	Hommel Hercules Werkzeughandel SK s.r.o., Bratislava	100
Slowakei	reca Slovensko s.r.o., Bratislava	100
Slowakei	Würth Holding spol. s.r.o., Bratislava	100
Slowakei	Würth s.r.o., Bratislava	100
Slowenien	Reca d.o.o., Maribor	100
Slowenien	Würth d.o.o., Ljubljana	100
Spanien	Fime Hispania S.A., Valencia	96
Spanien	HHW Hommel Hercules Iberica S.L., Molins de Rei	100
Spanien	Marbet Eventos S.A., Barcelona	100
Spanien	Marbet Servicios Creativos S.A., Barcelona	100
Spanien	Marbet Viajes Espana S.A., Barcelona	100
Spanien	Tunap Productos Quimicos S.A., Barcelona	66,7
Spanien	Normfest Hispania S.A., Valencia	100
Spanien	reca Hispania S.A., Valencia	100
Spanien	Servicios Completos Automoción Y Repuestos S.A., Valencia	96
Spanien	W. Altos Servicios Industriales S.A., Barcelona	100
Spanien	WASI Hispania S.A., Barcelona	100
Spanien	Würth Espana S.A., Barcelona	100
Spanien	Würth Modyf S.A., Barcelona	100
Sri Lanka	Würth Lanka (Private) Ltd., Rajagiriya	100
Südafrika	Immosa Ltd., Chempet	100

Land	Name und Sitz	Anteile Konzern- gesell- schafter %
Südafrika	Mepla Lautenschläger (Pty.) Ltd., Chempet	100
Südafrika	Würth South Africa Co. (Pty.) Ltd., Isando	100
Taiwan	Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG Taiwan Branch, Taipei	100
Taiwan	Würth Taiwan Co. Ltd., Taipei	100
Thailand	Würth Verbindungstechnik Co. Ltd., Bangkok	100
Tschechische Republik	Conmetall s.r.o., Oslavany	100
Tschechische Republik	Elfetex GmbH, Pilsen	90
Tschechische Republik	HHW Hommel HerculesWerkzeughandel CZ s.r.o., Prag	100
Tschechische Republik	Mepla spol. s.r.o., Cesky Krumlov	100
Tschechische Republik	Normfest s.r.o., Prag	90
Tschechische Republik	Reca spol. s.r.o., Brünn	100
Tschechische Republik	Würth Elektronik IBE CZ s.r.o., Budweis	90
Tschechische Republik	Würth spol s.r.o., Prag	100
Türkei	Inox EGE Metal Ürünleri Dis Tic. Ltd. Sti., Izmir	80
Türkei	Tunap Kimyasal Urunler Pazarlama Ltd. Sti., Istanbul	66,7
Türkei	Würth Otomotiv ve Montaj Sanayi Ürünleri Pazarlama Ltd. Sti., Istanbul	100
Ukraine	Würth Ukraine Ltd., Kiew	100
Ungarn	HAHN + KOLB Hungaria Kft., Budapest	100
Ungarn	Hommel Hercules-Werkzeughandel Kft., Budapest	100
Ungarn	Reca Kft., Budapest	100
Ungarn	Reisser CSAVAR Kft., Tatabanya	100
Ungarn	Schösswender Hungaria Kereskedelmi Kft., Budapest	100
Ungarn	Van Roij Fasteners Hungaria Kft., Dunaharaszti	100
Ungarn	Würth Faipari Kft., Budapest	100
Ungarn	Würth Phoenix Kft., Budaörs	100
Ungarn	Würth Szereléstechnika Kft., Budaörs	100
Uruguay	Würth del Uruguay S.A., Montevideo	100
USA	Action Bolt & Tool Co., Miami, Florida	100
USA	Baer Supply Company, Vernon Hills, Illinois	100
USA	Brikksen Inc., Dallas, Texas	100
USA	Direct Solutions LLC Vernon Hills, Illinois	100
USA	Eastern Fastener Corp., Berlin, Connecticut	100
USA	ERGO Adhesives Inc., Lexington, North Carolina	100
USA	Grass America Inc., Kernersville, North Carolina	100
USA	The Hardwood Group Inc., Charlotte, North Carolina	100
USA	Louis and Company, Brea, Kalifornien	100
USA	Mepla Alfit Inc., Lexington, North Carolina	100
USA	N.N.²)	90
USA	RevCar Fasteners Inc., Roanoke, Virginia	100
USA	RW Ramsey Realty Corp., Ramsey, New Jersey	100
USA	Snider Bolt & Screw Inc., Louisville, Kentucky	100
USA	Trend Distributors Inc., Ft. Lauderdale, Florida	100
USA	Würth Adams Nut & Bolt Co., Maple Grove, Minnesota	100
USA	Würth Central Purchasing America Inc., Mahwah, New Jersey	100
USA	Würth Electronics Inc., Ramsey, New Jersey	100
USA	Würth Group of North America, Ramsey, New Jersey	100
USA	Würth McAllen Bolt & Screw Co., McAllen, Texas	100
USA	Würth Service Supply Inc., Indianapolis, Indiana	100
USA	Würth USA Inc., Ramsey, New Jersey	100
Weißrussland	Würth Belarus Ltd., Minsk	100
Zypern	Würth Cyprus Ltd., Nicosia	100
1.2 At-equity bilanzierte Beteiligungen		
Deutschland	Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen	44,8

Land	Name und Sitz	Anteile Konzern- gesell- schafter %
2. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften		
Ägypten	Würth Egypt for Trading S.A.E, Smouka Alexandria	100
Argentinien	WUMET S.A., Zarate	100
Belgien	Clabeck Metalform S.A., Herstal	100
Botswana	Würth Solergy Botswana Pty. Ltd., Gaborone	90
China	Tunap (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai	100
China	Würth SWG Fasteners (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100
Dänemark	ClimCon A/S, Hoersholm	100
Deutschland	Ameise Anwendungssysteme u. Beratungsges. mbH, Ludwigsburg	100
Deutschland	Cassiodor Grundstücksverw.ges.mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	94
Deutschland	Elektro Quaden Verwaltungs-GmbH, München	90
Deutschland	Grundstücksgesellschaft Berlin, Chemnitz, Erfurt GbR, Künzelsau	49
Deutschland	Grundstücksgesellschaft Cottbus, Magdeburg GbR, Künzelsau	49
Deutschland	EOS KSI Forderungsmanagement GmbH & Co. KG, Bad Rappenau	50
Deutschland	EOS KSI Verwaltungsgesellschaft für Forderungsmanagement GmbH, Bad Rappenau	49
Deutschland	Licht-Konzepte Thurner GmbH, Nürnberg	100
Deutschland	Teudeloff GmbH & Co. KG, Waldenburg	100
Deutschland	TIL-Werkzeug GmbH, Stuttgart	100
Deutschland	Würth Montagetechnik GmbH, Dresden	100
Finnland	Kiinteistö Oy Valkeakosken Sammonkatu, Valkeakoski	100
Frankreich	Grass France S.a.r.l., Chaville	100
Großbritannien	Advanced Fastener Technology Ltd., Birmingham	100
Großbritannien	TIL Fasteners Tooling Ltd., Birmingham	100
Großbritannien	Tooling International Ltd., Birmingham	100
Italien	Geier-Gabalin AG, Tramin	100
Kosovo	Würth Kosova, Prishtina	100
Mali	Würth Solergy S.A.R.L., Korofina	89
Marokko	Würth Maroc S.A.R.L., Casablanca	100
Niederlande	Ekra Automaterialen B. V., s'Gravenhage	100
Niederlande	N.N. ²⁾	100
Niederlande	Reca Nederland B.V., AN Well	100
Polen	Würth Modyf Polska Sp. z.o.o., Warschau	100
Russland	Karlina AG, Moskau	100
Russland	Würth Central Russia, Voronezh	100
Russland	Würth Irtysh, Omsk	100
Russland	Würth Wolga, Samara	100
Russland	Würth Siberia, Novosibirsk	100
Tschechische Republik	Schösswender Ceska spol. s.r.o., Brünn	100
USA	Tooling International USA Inc., Chicago	100
USA	AFT Inc., Chicago	100
USA	Würth Texas Inc., Austin, Texas	100
Vietnam	Cong ty TNHH Vu Viet Ltd., Ho Chi Minh Stadt	100

Zu ¹⁾: Die Gesellschaften Würth Belgie N.V. und Würth Belux N.V. melden konsolidierte Zahlen.

Zu ²⁾: Auf eine Angabe wird verzichtet, weil damit gerechnet werden muss, dass dadurch dem Mutter- oder Tochterunternehmen erhebliche Nachteile entstehen.

Zu ³⁾: Eine Angabe konnte nicht gemacht werden, weil zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch kein Einzelabschluss vorlag.

Konzernlagebericht der Würth-Gruppe

REKORDERGEBNISSE IM JUBILÄUMSJAHR DER WÜRTH-GRUPPE

- Konzernumsatz wächst auf 6,9 Milliarden Euro
- Eigenkapitalquote steigt weiter auf 49,5 Prozent
- 50.000ster Mitarbeiter eingestellt
- Zweistelliges Wachstum auch im Betriebsergebnis

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaft trotz gestiegener Ölpreise weiterhin robust

Das Wachstum der Weltwirtschaft blieb im Jahr 2005 weiter robust, auch wenn die Dynamik aus dem Vorjahr eine Abschwächung erfuhr. Negativ wurde die Konjunktur insbesondere durch die hohen Ölpreise beeinflusst. Der Preis von einem Barrel Rohöl stieg auf rund 60 US-Dollar und verdoppelte sich damit innerhalb von zwei Jahren.

Die Weltwirtschaft expandierte 2005 jedoch trotz des Anstiegs der Ölpreise weiter kräftig. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 4,4 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2004 bedeutet dies eine Abschwächung des Anstiegs um 0,8 Prozentpunkte. Nach einer Verlangsamung im Laufe von 2004 hat sich die Zunahme der weltweiten gesamtwirtschaftlichen Produktion 2005 wieder beschleunigt. Während der reale Welthandel 2004 um 10,3 Prozent stieg, kam er 2005 immerhin noch um 8,0 Prozent voran.

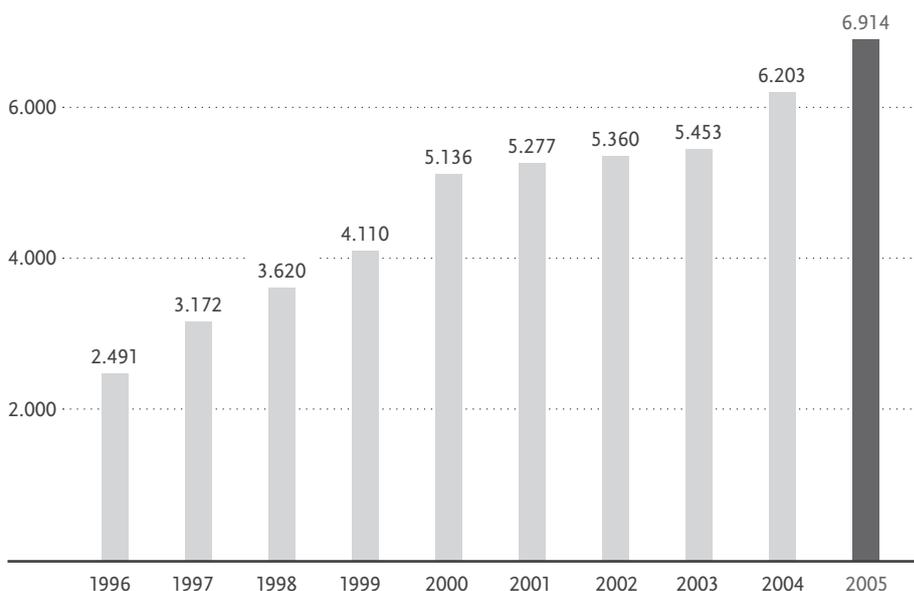
Allerdings prägen, wie in den letzten Jahren, große regionale Ungleichheiten weiterhin den weltwirtschaftlichen Aufschwung. Besonders die USA, aber auch die ostasiatischen Schwellenländer mit dem Wachstumszentrum China expandierten auch 2005 überproportional. Der Aufschwung im Euroraum blieb hingegen verhalten.

USA und China – Motoren der Konjunktur

Die konjunkturelle Dynamik in den USA kann weiterhin als einer der Motoren des globalen Wachstums betrachtet werden. Das reale BIP stieg 2005 mit einer Jahresrate von rund 3,5 Prozent unverändert kräftig. Zwar beeinträchtigte die Energieverteuerung die Kaufkraft der privaten Haushalte, doch diese wurde durch einen weiteren Rückgang der Sparquote – nicht zuletzt auch aufgrund der gestiegenen Immobilienpreise – größtenteils kompensiert. Die Zunahme des privaten Konsums (+ 3,6 Prozent) verlangsamte sich 2005 somit nur leicht.

Umsatz Würth-Gruppe

in Mio. EUR



Umsatz Würth-Gruppe

<i>in Mio. EUR</i>	2004	2005	%
Würth-Linie Deutschland	816	862	+ 5,6
Allied Companies Deutschland	1.708	1.917	+ 12,2
Würth-Gruppe Deutschland	2.524	2.779	+ 10,1
Würth-Gruppe Ausland	3.679	4.135	+ 12,4
Würth-Gruppe gesamt	6.203	6.914	+ 11,5

Allerdings verbesserte sich die Beschäftigungslage auf dem US-Arbeitsmarkt nicht wesentlich.

In Japan hielt die positive Trendwende, die 2003 eingesetzt hatte, auch 2005 an. Nach einer vorübergehenden Verlangsamung im Verlauf von 2004 expandierte das reale BIP im ersten Halbjahr 2005 um 2,8 Prozent. Eine rasch und stark gestiegene Auslandsnachfrage kann als Grund für diese Entwicklung aufgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Exporte zwar in geringem Umfang, verzeichneten aber 2005 immerhin noch ein Wachstum von 6,2 Prozent.

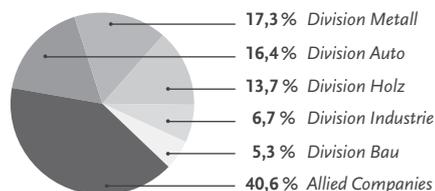
Der Anteil der Schwellenländer am Welthandel nimmt seit dem Jahr 2000 kontinuierlich zu, wobei drei Viertel dieses Zuwachses auf China entfallen. Bereits das dritte Jahr in Folge wuchs 2005 die Wirtschaft Chinas um fast zehn Prozent. Der Handelsüberschuss des Landes konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht werden. Allerdings verzeichnete die chinesische Wirtschaft im betrachteten Fiskaljahr auf der Nachfrageseite beträchtliche Verschiebungen: Die realen Exporte stiegen weiterhin deutlich an, der Import von Erdöl und Investitionsgütern erfuhr jedoch eine starke Verlangsamung.

Gedämpftes Wachstum im Euroraum

Die Dynamik in der europäischen Währungsunion blieb auch 2005 sehr verhalten. Das reale BIP nahm im Euroraum um 1,3 Prozent zu, wobei die einzelnen Mitgliedsländer eine äußerst heterogene Entwicklung zu verzeichnen hatten. Die Aufwertung des Euros wirkte weiterhin nach und die hohen Ölpreise dämpften vor allem im ersten Halbjahr 2005 die Binnennachfrage. Während der private Konsum 2004 noch um 2,1 Prozent ausgeweitet wurde, belief sich der Zuwachs 2005 nur auf 1,3 Prozent. Spanien und Frankreich waren Spitzenreiter bei der Steigerung des BIP. Die Binnennachfrage in diesen Ländern wurde vor allem durch die positive Baukonjunktur gestärkt. Schlusslichter beim Wirtschaftswachstum im Euroraum waren Italien, Portugal und die Niederlande.

Anteile am Gesamtumsatz

Divisionen der Würth-Linie und Allied Companies



Deutschland 2005 wieder Exportweltmeister – dennoch schleppende wirtschaftliche Erholung

Die deutschen Exporte brachen im vergangenen Jahr alle Rekorde. Der Wert der exportierten Waren wuchs um 7,5 Prozent auf 786 Milliarden Euro – ein historischer Rekord seit Bestehen der Außenhandelsstatistik und weltweiter Spitzenplatz. Der Export gilt als wichtiger Wachstumstreiber für die Wirtschaft. Die Ausfuhren trugen 2005 mit 0,7 Prozentpunkten zum Wirtschaftswachstum bei. Da die Binnennachfrage aber weiter schwach blieb, fiel der erhoffte Impuls für die deutsche Konjunktur gering aus. Das reale BIP erhöhte sich 2005 um 0,9 Prozent. Damit schwächte sich die wirtschaftliche Belebung von 2004 wieder etwas ab.

Die deutsche Konjunktur bleibt gespalten: Für positive Impulse im Jahr 2005 sorgten das produzierende Gewerbe – mit Ausnahme des Baugewerbes –, Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister. Allerdings erreichte gleichzeitig die Zahl der Insolvenzen mit einem Anstieg um 15,3 Prozent einen neuen Höchststand. Ausschlaggebend war dabei die Zunahme der Verbraucherinsolvenzen. Die privaten Konsumausgaben stagnierten auf dem Niveau des Vorjahres, während zudem die staatlichen Konsumausgaben zurückgingen.

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt konnte ebenfalls keine konjunkturelle Besserung verzeichnet werden. Trotz arbeitsmarktpolitischer Instrumente blieb die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis zuletzt deutlich rückläufig. Die Bundesagentur für Arbeit registrierte im Dezember 2005 4,6 Millionen Arbeitslose und eine Arbeitslosenquote von 11,7 Prozent im Jahresdurchschnitt.

Metall

Seit Jahresbeginn 2005 ist die Produktion in der Metall- und Elektroindustrie wieder auf Wachstumskurs. Der Einbruch zum Jahresende 2004 wurde schon im ersten Quartal 2005 ausgeglichen. Der Jahresumsatz der Metall- und Elektroindustrie lag um 4,8 Prozent über dem des Vorjahres. Für 2006 wird von führenden Wirtschaftsinstituten (ifo, DIW) ein Aufschwung von 3,0 bis 3,5 Prozent erwartet. Auch die Auftragseingänge entwickelten sich 2005 positiv: Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die

Metall- und Elektroindustrie 2005 ein Auftragsplus von sechs Prozent. Dabei konnte insbesondere das Exportgeschäft einen deutlichen Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte verzeichnen. Im Jahresdurchschnitt ergab sich daraus ein Auftragswachstum von zehn Prozent. Die Aufträge aus dem Inland wuchsen hingegen nur um 1,5 Prozent.

Ob die verbesserte Konjunkturlage den Personalabbau stoppen kann, bleibt abzuwarten. Im Jahresdurchschnitt 2005 verzeichnete die Metall- und Elektroindustrie gegenüber dem Vorjahr einen Beschäftigtenrückgang von einem Prozent. Nach einer etwas positiveren Entwicklung im zweiten Halbjahr 2004 hat sich der Stellenabbau in der ersten Jahreshälfte 2005 fortgesetzt. Bis Juli gingen rund 35.000 Arbeitsplätze verloren. Danach stabilisierte sich die Beschäftigtenzahl wieder.

Bauwirtschaft

Die deutsche Bauwirtschaft mit den für das Handelsgeschäft der Würth-Linie wichtigen Wirtschaftszweigen Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie dem Handwerk steckt unverändert in der Krise. Der insgesamt seit mehr als einem Jahrzehnt anhaltende Abschwung hat sich auch im Jahr 2005 fortgesetzt. Der baugewerbliche Umsatz ging 2005 um 5,7 Prozent (4,5 Milliarden Euro) zurück und hat mit rund 74 Milliarden Euro einen neuen Tiefstand erreicht. Die Zahl der Beschäftigten im Bausektor befindet sich analog zur Umsatzentwicklung weiter auf Talfahrt. So waren im Jahr 2005 nur noch ca. 715.000 Personen im Bauhauptgewerbe beschäftigt – was einem erneuten Abbau von über 50.000 Arbeitsplätzen im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Der Ausblick auf das Jahr 2006 ist vorsichtig optimistisch: Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie sieht für das laufende Geschäftsjahr die Chance für eine Trendwende im Bausektor und damit zumindest einen Stopp des jahrelangen Abschwungs der deutschen Bauwirtschaft. Der Arbeitsplatzabbau wird sich dabei voraussichtlich weiter, wenngleich deutlich verlangsamt, fortsetzen.

Handwerk

Die kritische Lage der Bauwirtschaft schlug sich 2005 im Handwerk abermals negativ nieder. Auch insgesamt gesehen blieb die Nachfrage nach handwerklichen Produkten und Dienstleistungen zu gering. Die Umsätze der selbstständigen Handwerksunternehmen lagen im zulassungspflichtigen Handwerk 2005 um 1,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Positive Impulse für die Beschäftigungsentwicklung blieben daher aus. Ende 2005 waren im zulassungspflichtigen Handwerk 3,6 Prozent weniger Personen tätig als im Vorjahr.

GESCHÄFTSVERLAUF

Konzernumsatz wächst erneut zweistellig

Das sich verlangsamende Wachstum der Weltwirtschaft und die negativen Auswirkungen der hohen Ölpreise haben auch die Würth-Gruppe besonders im ersten Halbjahr 2005 nicht unberührt gelassen. Vor allem der europäische Raum musste im ersten Quartal 2005 Einbußen durch den kalten Winter im Februar und März hinnehmen. Aufgrund unserer starken Präsenz in Europa mussten unsere Gesellschaften in dieser Region in den folgenden Monaten alle Kräfte mobilisieren, um das Jubiläumsjahr der Würth-Gruppe wiederum als Erfolgsgeschichte zu verzeichnen zu können. Dies ist uns vortrefflich gelungen. Im Juni 2005 übertrafen wir erstmalig die Rekordmarke von 600 Millionen Euro Umsatz pro Monat. Getreu unserem Motto SPEED knüpfte die Würth-Gruppe an die Wachstumsdynamik aus dem Vorjahr an und schloss das Jahr 2005 mit einem erneuten Rekordumsatz in Höhe von 6,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,2 Milliarden Euro) ab. Der konsolidierte Gesamtumsatz stieg somit um 11,5 Prozent. Bereinigt um die getätigten Akquisitionen und um die Auswirkungen der Wechselkurschwankungen – das heißt mit Vorjahreskursen gerechnet –, konnte ein Wachstum von 8,3 Prozent erzielt werden.

Die Würth-Gruppe mit heute über 50.000 Mitarbeitern und einem Weltumsatz von 6,9 Milliarden Euro ist in 60 Jahren kontinuierlich gewachsen. Ohne unsere 2,8 Millionen Kunden wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen. Weltweit 270.000 Kundenkontakte tagtäglich durch unsere mehr als 27.000 Außendienstmitarbeiter machen die Kundenzufriedenheit und das Kundenmanagement zu Anliegen mit höchster Priorität für die Würth-Gruppe. Mit Leidenschaft packen wir diese Herausforderung an und verfolgen mit unserem Vertrieb und Marketing das Ziel, unsere Kunden nicht nur zufrieden zu stellen, sondern sie zu begeistern.

Um diesem Vorhaben gerecht zu werden, müssen wir unsere Kunden kennen und dabei wissen, was sie begeistert, was ihnen wichtig ist und in welcher Phase ihrer Unternehmensentwicklung sie sich befinden. Um dies für zurzeit 2,8 Millionen Kunden bewältigen zu können, müssen wir sie nach Branche, Unternehmensgröße und Unternehmenswachstum differenzieren. Gleichzeitig analysieren wir die Kunden nach ihrem Potenzial, um dieses schließlich nützen zu können.

Inlands- und Auslandskonzern weiterhin auf

Wachstumskurs

Sowohl die deutsche Würth-Gruppe als auch unsere Auslandsgesellschaften knüpften an die Wachstumsraten des Vorjahres an. Besonders erfreulich ist die Entwick-

lung der deutschen Gruppe, die trotz anfänglicher Startschwierigkeiten ein Umsatzwachstum von 10,1 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro erzielen konnte. Unterstützt wurde dieses Wachstum durch den Zukauf der Würth Elektronik iBE-Gruppe (Vertrieb von induktiven Bauelementen) als Ergänzung der Geschäftseinheit Elektronik. Auch der akquisitionsbereinigte Umsatz in Deutschland konnte immerhin um 6,1 Prozent gesteigert werden. Trotz der sich nur schleppenden Erholung der Gesamtwirtschaft in Deutschland kann für die deutsche Würth-Gruppe im Jahr 2005 festgehalten werden, dass die wirtschaftliche Lage des Unternehmens besser war als die Stimmung im Land.

Das 60-jährige Jubiläum unseres Mutterhauses, der Adolf Würth GmbH & Co. KG, war Anlass sich in diesem Jahr an die Anfänge des Unternehmens zu erinnern. Trotz unserer weltweiten Präsenz bleibt die Würth-Gruppe weiterhin dem Standort Deutschland verbunden. Unsere drei größten deutschen Unternehmen (Adolf Würth GmbH & Co. KG; UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG; FEAGA-Gruppe Inland) tragen mit rund 20 Prozent einen erheblichen Anteil zum gesamten Umsatzvolumen bei.

Mit einem Anteil von 59,8 Prozent am Konzernumsatz hat das Ausland in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung für die Würth-Gruppe gewonnen. Mit einer Steigerung von 12,4 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro Umsatz gelang es dem Auslandskonzern erstmalig, die Vier-Milliarden-Euro-Marke zu übertreffen. Bereinigt um die Auswirkungen der Akquisitionen und Wechselkurschwankungen konnte im Ausland mit 9,8 Prozent ein knapp zweistelliges Wachstum erzielt werden.

Unter unseren drei größten Auslandsgesellschaften der Würth Linie – Würth Italien, Würth Frankreich und Würth Spanien – entbrannte während des Jahres 2005 ein Wettkampf um den ersten Platz im Umsatzranking. Mit einem Umsatz von 452 Millionen Euro konnte Würth Italien, wenn auch mit einem geschrumpften Vorsprung zu den nachfolgenden Gesellschaften, den ersten Platz der letzten Jahre vor Würth Spanien und Würth Frankreich halten. Eine Verschiebung innerhalb der Rangliste entstand jedoch, indem Würth Spanien den Platz vor Würth Frankreich einnahm.

Division Industrie wächst mit 18,4 Prozent

Bei der differenzierten Betrachtung des Konzernwachstums erzielten unsere 231 Tochtergesellschaften der nicht unter dem Namen Würth firmierenden AC-Linie ein Wachstum von 14,2 Prozent und steigerten den Umsatz auf die neue Rekordmarke von 2,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,5 Milliarden Euro).

Innerhalb der Würth-Linie, die 120 der insgesamt 351 marktaktiven Konzernunternehmen umfasst, stieg der Umsatz weltweit um 9,7 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro

(Vorjahr: 3,7 Milliarden Euro). Mit 1.198 Millionen Euro (Vorjahr: 1.088 Millionen Euro) und einem Wachstum von 10,1 Prozent erzielte die Division Metall den höchsten Umsatz aller Würth Divisionen. Es folgte die Division Auto mit einem Umsatz von 1.134 Millionen Euro (Vorjahr: 1.049 Millionen Euro) und einem Wachstum von 8,1 Prozent.

Die Division Holz verbesserte ihren Umsatz um 8,1 Prozent auf 946 Millionen Euro (Vorjahr: 875 Millionen Euro). Der Division Industrie gelang es, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 72 Millionen auf 463 Millionen zu steigern. Wenngleich der absolute Umsatz der Division Industrie innerhalb der Würth-Linie nicht die Spitzenposition einnimmt, so kann die Division mit 18,4 Prozent das größte Umsatzwachstum verzeichnen, was auf ein großes Potenzial im Industriegeschäft schließen lässt.

Der Umsatz der Division Bau lag bei 365 Millionen Euro (Vorjahr: 341 Millionen Euro), dies entspricht einem Wachstum von 7,0 Prozent.

UMSATZ NACH REGIONEN

Die Würth-Gruppe, die auf allen fünf Kontinenten tätig ist, verstärkte 2005 erneut die globale Ausrichtung ihrer Geschäftsaktivitäten. Die Anzahl der marktaktiven Verkaufsgesellschaften verdoppelte sich im Zeitraum von 1998 bis 2005 auf nunmehr 351 Gesellschaften. In weltweit 81 Ländern wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 6,9 Milliarden Euro erzielt, wovon 4,1 Milliarden, ein Anteil von 59,8 Prozent, im Ausland erwirtschaftet wurden.

Deutschland

Mit der Gründung einer Großhandelsfirma für Schrauben und Muttern wurde 1945 von Adolf Würth die Keimzelle für das rasante und dynamische Wachstum der Würth-Gruppe geboren. Im Jubiläumsjahr 2005 kam der Adolf Würth GmbH & Co. KG deshalb eine ganz besondere Rolle zu. 60 Jahre sind in der Zeitgeschichte nur ein kleiner Augenblick, für die Würth-Gruppe war es eine enorme Entwicklung.

Das von der Adolf Würth GmbH & Co. KG gewählte Jubiläumsmotto „Ein Hoch dem Handwerk“ dokumentiert einmal mehr, dass sich Würth als Partner des Handwerks begreift und die Bedürfnisse der Kunden im Mittelpunkt stehen.

Nach 60 Jahren ist die Adolf Würth GmbH & Co. KG weiterhin eines der wichtigsten Flaggschiffe im Konzern. War die Entwicklung Anfang des Jahrzehnts noch von der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Deutschland geprägt, ist es im Jubiläumsjahr 2005 gelungen, den bereits 2003 eingeschlagenen positiven Kurs weiter fortzuführen. Das deutsche Mutterhaus glänzte im Einzelabschluss mit einem Umsatz von 871 Millionen Euro und erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von 51 Millionen Euro. Nach

Deutschland

Umsatz in Mio. EUR	2.779
Anteil in %	40,2
Mitarbeiter	14.263
Außendienstmitarbeiter	4.614

Westeuropa

Umsatz in Mio. EUR	1.292
Anteil in %	18,7
Mitarbeiter	9.892
Außendienstmitarbeiter	5.408

Südeuropa

Umsatz in Mio. EUR	1.192
Anteil in %	17,2
Mitarbeiter	11.548
Außendienstmitarbeiter	9.050

Osteuropa

Umsatz in Mio. EUR	284
Anteil in %	4,1
Mitarbeiter	4.920
Außendienstmitarbeiter	2.954

Skandinavien

Umsatz in Mio. EUR	395
Anteil in %	5,7
Mitarbeiter	2.123
Außendienstmitarbeiter	959

Amerika

Umsatz in Mio. EUR	799
Anteil in %	11,6
Mitarbeiter	5.221
Außendienstmitarbeiter	2.729

Asien, Afrika, Ozeanien

Umsatz in Mio. EUR	173
Anteil in %	2,5
Mitarbeiter	2.800
Außendienstmitarbeiter	1.774

vielen Jahren ist es erstmals wieder gelungen, den Anteil der Adolf Würth GmbH & Co. KG am Gesamtergebnis der Würth-Gruppe auf über zehn Prozent zu steigern.

Der Umsatz der Region Deutschland konnte um 10,1 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro gesteigert werden. Nach wie vor ist Deutschland mit einem Anteil von 40,2 Prozent die umsatzstärkste Region der Würth-Gruppe.

Westeuropa

Dieser Region sind die Gesellschaften in Irland, Großbritannien, den Beneluxstaaten, Frankreich, Österreich und der Schweiz zugeordnet. Mit der Gründung der Würth Financial Services AG in Liechtenstein kam ein weiteres Land hinzu.

Anfang der 60er Jahre wagte Reinhold Würth zum ersten Mal den Sprung ins Ausland. Mit der Gründung der ersten Auslandsgesellschaft in den Niederlanden im Jahr 1962 startete die Internationalisierung der Würth-Gruppe. Noch im selben Jahr folgte die Gründung von Gesellschaften in der Schweiz und in Österreich. Die frühe Multiplikation der Geschäftsidee im Ausland gilt als einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren der Würth-Gruppe.

Die Region Westeuropa erwirtschaftete 2005 mit 1,3 Milliarden Euro knapp 20 Prozent des Gesamtumsatzes der Würth-Gruppe und ist somit zweitstärkste Umsatzregion. Einen bedeutenden Anteil daran trägt die

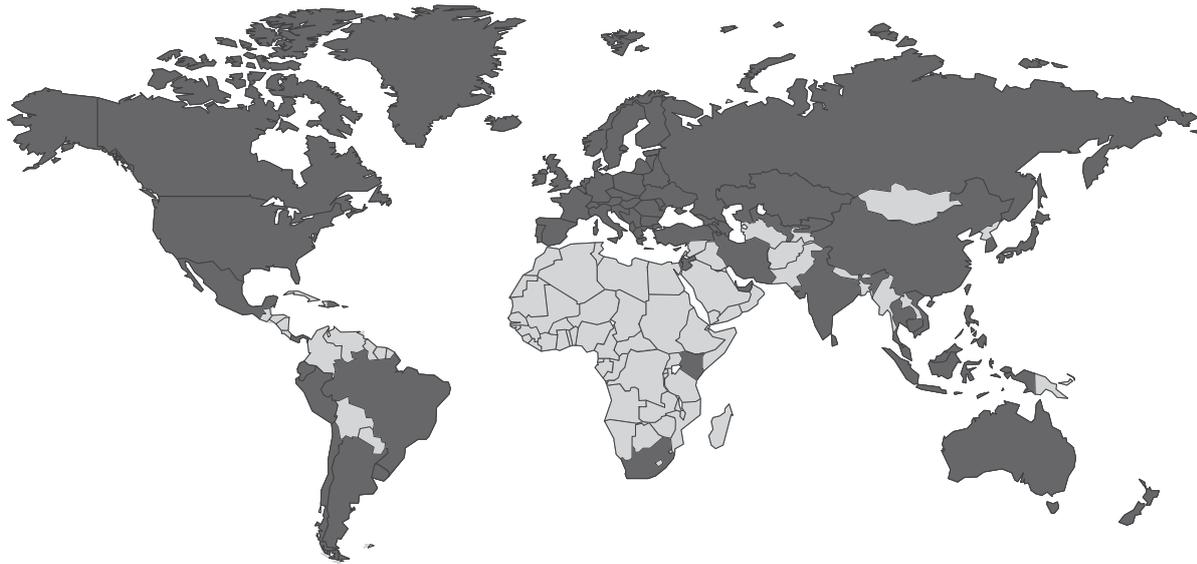
größte Einzelgesellschaft der Region – Würth Frankreich. Die 1966 in Erstein gegründete Gesellschaft nimmt im Ranking der Würth Direktvertriebsgesellschaften den dritten Platz ein. Von den 5.408 in der Region beschäftigten Verkäufern sind über 40 Prozent bei Würth Frankreich angestellt.

Südeuropa

Die seit Jahren wachstums- und ertragsstarken Gesellschaften in Spanien, Italien und Portugal prägen die Region Südeuropa. Im vergangenen Jahr wurde die Marktaktivität durch den Zukauf von zwei weiteren Handelsunternehmen in Italien intensiviert. Mit einem Umsatz von 1,2 Milliarden Euro liegt die Region hinter Deutschland und Westeuropa auf dem dritten Platz im Umsatzranking, wenngleich sie mit 9.050 Verkäufern die Spitzenposition bei der Anzahl der Außendienstmitarbeiter einnimmt. Bislang verfügte Würth Italien, die älteste und umsatzstärkste Einzelgesellschaft der Region, über die größte Vertriebsmannschaft der Würth-Gruppe. Nachdem die Geschäftspolitik in Italien im vergangenen Jahr auf Konsolidierung und Steigerung der Produktivität ausgelegt war, konnte Würth Spanien 2005 die Spitzenposition bei der Anzahl der Verkäufer einnehmen. Mit 3.261 Außendienstmitarbeitern beschäftigt Würth Spanien knapp zwölf Prozent der gesamten Vertriebsmannschaft der Würth-Gruppe.

Die Würth-Gruppe weltweit

■ Die 81 Länder, in denen Würth vertreten ist



Osteuropa

Die Gesellschaften in Osteuropa konnten ihren Anteil am Gesamtumsatz auf 4,1 Prozent steigern. Dies ist das Ergebnis des im Vergleich zur Würth-Gruppe überdurchschnittlichen Umsatzwachstums von 24,0 Prozent auf 284 Millionen Euro.

Seit Jahren ist die Region durch eine dynamische Umsatzentwicklung geprägt, die mit einer erhöhten Marktpräsenz verbunden ist. Um das Wachstum in Osteuropa weiter zu forcieren und die noch geringen Marktanteile weiter auszubauen, wurden 2005 vier weitere Gesellschaften gegründet. Zudem wurden mit der Würth Elektronik iBE-Gruppe auch Tochtergesellschaften in Tschechien und Bulgarien akquiriert. Durch die EU-Erweiterung im Mai 2004 um acht osteuropäische Mitgliedsstaaten rechnen wir auch zukünftig mit positiven Wachstumsimpulsen in dieser Region. Weiterhin steht die Multiplikation bestehender Geschäftsmodelle in Osteuropa in unserem strategischen Fokus.

Skandinavien

In Skandinavien konnte 2005 gleich bei zwei Gesellschaften Jubiläum gefeiert werden. Neben der 1965 gegründeten Gesellschaft Würth Danmark A/S feierte Würth Finnland 30-jähriges Firmenjubiläum. Würth Finnland zählt seit Jahren zu den Vorzeigegesellschaften der Würth-Gruppe, da sie über eine hohe Profitabilität, ein konstant hohes Umsatzwachstum und ein ausgereiftes Niederlassungssystem verfügt. Die Region Skandinavien ist Beweis dafür, dass auch nach jahrzehntelanger Marktaktivität mit einem hohen Marktanteil noch ein immenses Umsatzpotenzial vorhanden ist. Durch eine professionelle Marktbearbeitung, verbunden mit einer hohen Marktdurchdringung, wollen wir diese Möglichkeiten,

die uns der Markt bietet, in Zukunft weiter ausschöpfen. Würth Norwegen, eine ebenfalls seit Jahren sehr erfolgreich operierende Gesellschaft, gelang es beispielsweise im vergangenen Jahr erneut, den Umsatz um 14,3 Prozent zu steigern. Zusammen mit den Gesellschaften in Island und Schweden konnte der Gesamtumsatz der Region um 13,2 Prozent auf 395 Millionen Euro erhöht werden.

Amerika

Nachdem die Geschäftspolitik in den USA Ende der neunziger Jahre auf Wachstum durch Akquisitionen ausgerichtet war, stand Anfang dieses Jahrzehnts noch die Konsolidierung der zugekauften Geschäftsbereiche im Mittelpunkt. Zwischenzeitlich konnten die Gesellschaften erfolgreich integriert werden und leisten nun einen deutlichen Beitrag zum Umsatzwachstum der Würth-Gruppe. Die Gesellschaften in Amerika konnten 2005 den Umsatz um 17,5 Prozent auf 799 Millionen Euro steigern. Gemessen am Gesamtumsatz ist das ein Anteil von 11,6 Prozent. Vor zehn Jahren lag der Umsatzanteil bei lediglich 3,2 Prozent. Die dynamische Entwicklung des amerikanischen Marktes zeigt, dass in dieser Region ein großes Umsatzpotenzial vorhanden ist. Unser Fokus wird hier weiterhin auf der Erhöhung unserer Marktanteile liegen.

Die wirtschaftliche und finanzpolitische Lage in Südamerika entwickelte sich in den letzten Jahren sehr positiv. Mit einem Wachstum von 53,4 Prozent erzielte diese Teilregion die höchste Umsatzsteigerung der Würth-Gruppe. Mit der geplanten Gründung von Würth Kolumbien 2006 wollen wir an diese Entwicklung anknüpfen und die Erschließung der Märkte in Südamerika in den kommenden Jahren weiter forcieren.

Asien, Afrika und Ozeanien

Mit einem Umsatz von 173 Millionen Euro konnte die kleinste Region ihren Anteil am Gesamtumsatz der Würth-Gruppe auf 2,5 Prozent leicht verbessern. Mittlerweile sind in der Region 47 Gesellschaften am Markt aktiv. Auch für das Jahr 2006 sind Unternehmensgründungen in dieser Region geplant. Dies soll vor allem durch die Multiplikation bestehender Geschäftsmodelle unserer Allied Companies geschehen. Wir sehen in der Teilregion Asien gewaltige Zukunftsmärkte für die Würth-Gruppe und nachdem sich ein Großteil der Gesellschaften im asiatischen Markt noch in der Start-up-Phase befindet, rechnen wir für die kommenden Jahre mit überdurchschnittlichen Umsatzsteigerungen.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Betriebsergebnis erreicht neue Höchstmarke

Die Würth-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2005 ein neues Rekordergebnis und übertraf damit die alte Bestmarke des Vorjahres (395 Millionen Euro) um 60 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis vor Steuern wuchs gegenüber dem Vorjahr überproportional zum Umsatzwachstum um 15,2 Prozent auf 455 Millionen Euro.

Unser Unternehmensleitsatz „Wachstum ohne Gewinn ist tödlich“ hat uns auch im Geschäftsjahr 2005 angetrieben: Neben dem zweistelligen Umsatzwachstum ist es gelungen, parallel den Ertrag zu steigern – das Indiz für ein gesundes Wachstum. Die seit Jahren positive Ent-

wicklung der Umsatzrendite unterstreicht dies zusätzlich. Mit 6,6 Prozent konnte die Würth-Gruppe 2005 die Höchstmarke im Fünfjahresvergleich erreichen.

Die Geschäftspolitik war 2005 wieder auf stärkere Akquisitionstätigkeiten ausgerichtet. Die Zukäufe haben das Wachstum der Würth-Gruppe positiv beeinflusst und nicht nur zum Erreichen der neuen Rekordmarken beim Umsatz, sondern auch zum Betriebsergebnis beigetragen.

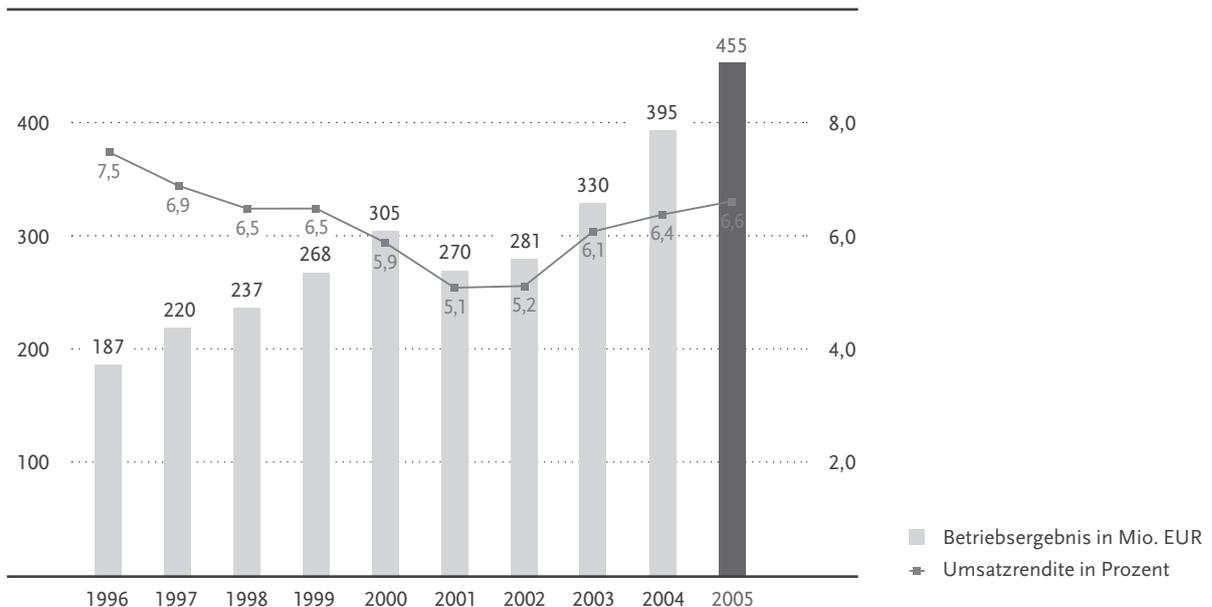
Der Gewinnzuwachs war mit 33,3 Prozent im Inland hervorragend und konnte mit einem Betriebsergebnis von 116 Millionen Euro an die positive Entwicklung des Geschäftsjahres 2004 anknüpfen. Im Ausland wurde mit 339 Millionen Euro rund 75 Prozent des Ergebnisses der Würth-Gruppe erzielt. Das Konzernergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 71 Millionen Euro auf 331 Millionen Euro.

Unser Personalaufwand stieg unterproportional im Verhältnis zum Umsatz. Unter der Berücksichtigung unseres im Vergleich zu den Vorjahren expansiveren Umsatzwachstums im Jahr 2005 und der damit verbundenen Außendienstmultiplikation konnten wir somit eine weitere operative Verbesserung in unserer Gewinn- und Verlust-Rechnung erzielen.

Einkauf

Im Fokus des Konzern-Einkaufs stand 2005 die Optimierung des Supply Chain Managements. Als Messgröße für den Erfolg der Maßnahmen wurden die Steigerung des Lagerumschlags und die Verringerung der Lager-

Betriebsergebnis und Umsatzrendite vor Steuern Würth-Gruppe



bestände herangezogen. Während 2004 noch durch drohende Versorgungslücken bei einzelnen Rohstoffen geprägt war, beruhigte sich 2005 die Situation auf den Rohstoffmärkten. Aufgrund der veränderten Situation war es strategisch sinnvoll, die Lagerbestände konzernweit nicht nur zurückzufahren, sondern zugleich mit geeigneten Maßnahmen weiter zu optimieren. Diese Strategie war erfolgreich: Zum Jahreswechsel konnte ein Ansteigen des Lagerumschlages auf sechsmal pro Jahr verzeichnet werden. Dieser Wert stellt eine Bestmarke in der Geschichte der Würth-Gruppe dar. Die Anstrengungen zur Erhöhung des Umschlages standen dabei immer unter der zwingenden Vorgabe, den Lieferservicegrad nicht zu gefährden, den Kundenservicegrad nicht zu gefährden. Auch dies ist uns gelungen. Diese für die Kundenzufriedenheit eminent wichtige Kennzahl konnte 2005 konstant über dem Wert von 98 Prozent gehalten werden.

Die Steigerung des Lagerumschlages und die gleichzeitige Sicherung der Lieferbereitschaft auf hohem Niveau waren auch das Ergebnis der konsequenten Fortführung und Umsetzung der Konsignationslager-Strategie. Insbesondere der Einsatz neuester Informationstechnologie zur Vernetzung von Lieferant, Einkauf und Disposition ermöglichte die Feinabstimmung des Materialflusses.

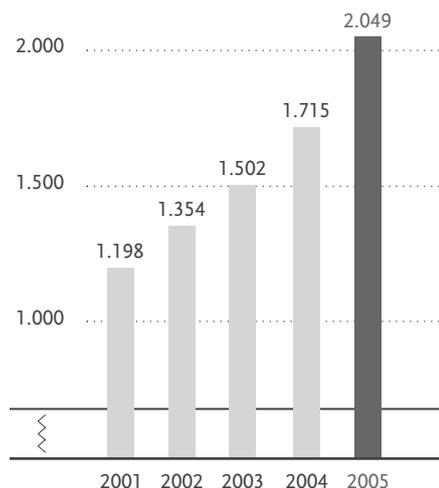
Die anhaltende Erhöhung der Rohstoffpreise konnte 2005 trotz Optimierung der Lieferkette nicht vollständig von der Würth-Gruppe abgewendet werden. So führten die Preissteigerungen auf dem Rohölmarkt und bei vielen anderen Rohstoffen zu massiven Preisforderungen. Diese Entwicklungen konnten nicht in vollem Umfang aufgefangen werden, sodass Auswirkungen auf die Rohertagsituation nicht vollständig zu vermeiden waren.

Investitionen durch Cashflow gedeckt

Die Würth-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2005 einen Cashflow aus operativer Tätigkeit von 455 Millionen Euro (Vorjahr: 339 Millionen Euro), aus dem die gesamten Investitionen von 310 Millionen Euro (Vorjahr: 237 Millionen Euro) gedeckt werden konnten. 159 Millionen Euro entfielen auf das Ausland, 151 auf das Inland. Mit großem Abstand stellt die CISfab der Würth Solar mit 55 Millionen Euro das größte Volumen dar, das jemals in eine Einzelinvestition der Würth-Gruppe investiert wurde, wobei der Großteil der Gesamtinvestition (45 Millionen Euro) erst im Jahr 2006 realisiert wird. In unserem Geschäftsfeld Produktion wurden 2005 zahlreiche größere Einzelinvestitionen getätigt. Darüber hinaus haben unsere Gesellschaften der Würth-Linie in Spanien, Portugal, Rumänien, Russland und der Türkei kräftig in Verwaltungs- bzw. Lagergebäude investiert. Das zunehmende Volumen mit einer Investitionsplanung von 412 Millionen Euro für 2006 spiegelt unsere aktuelle Geschäftspolitik wider: Wir rüsten uns für die Zukunft und ein weiteres dynamisches Wachstum.

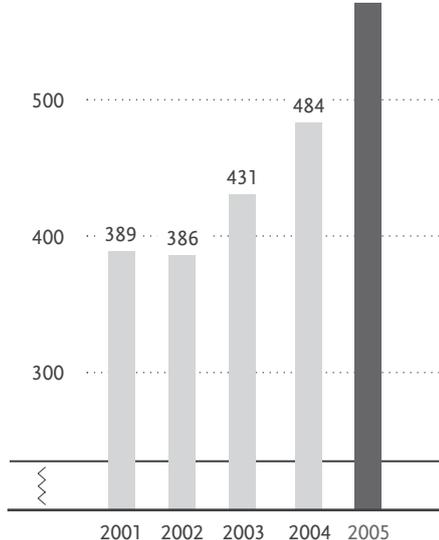
Eigenkapital Würth-Gruppe

in Mio. EUR



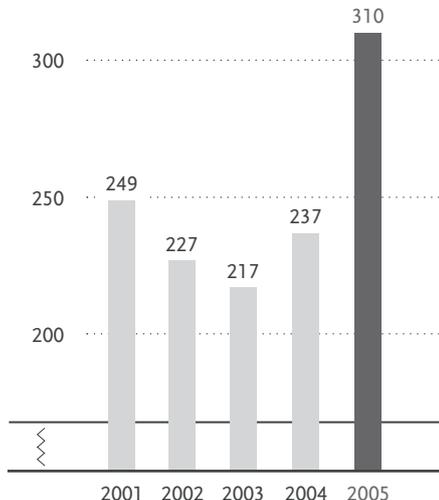
Brutto Cashflow Würth-Gruppe

in Mio. EUR



Investitionen Würth-Gruppe

in Mio. EUR



Unser zweistelliges Umsatzwachstum 2005 und die damit verbundene Erhöhung der Forderungsbestände hatten erfreulicher Weise zu keiner Verschlechterung der Debitorentage 2005 geführt. Im Gegenteil: Durch ein effizientes Forderungsmanagement ist es uns gelungen, unsere Debitorentage in den letzten zehn Jahren um 2,6 Tage zu verbessern.

Eigenkapitalquote weiter erhöht

Das Eigenkapital wuchs 2005 weiter auf 2,0 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,7 Milliarden Euro). Die Eigenkapitalquote lag damit bei 49,5 Prozent (Vorjahr: 47,4 Prozent) und dokumentiert gemeinsam mit der Eigenkapitalrendite von 24,2 Prozent die finanzielle Stabilität der Würth-Gruppe.

Die Würth Finance International B.V. begab im Juni 2005 eine neue Anleihe in Form von Schuldverschreibungen mit einem Volumen von 100 Millionen Euro. Die aufgenommenen finanziellen Mittel wurden einerseits für die Rückzahlung einer im April fällig gewordenen Anleihe in Höhe von 100 Millionen Schweizer Franken eingesetzt und sollen außerdem für zukünftige Firmenzukäufe verwendet werden. Die neue Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren, der Effektivzins beläuft sich auf 3,66 Prozent.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auch aufgrund der 2005 getätigten Akquisitionen um 14,3 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,6 Milliarden Euro). Die führenden Rating-Agenturen Standard & Poor's und Fitch Rating bestätigten in ihrer jüngsten Bewertung erneut das bisherige Rating „A/outlook stable“. Das mit der positiven Entwicklung der Würth-Gruppe einhergehende hervorragende Rating sichert uns günstige Refinanzierungskonditionen und stärkt das Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern.

Neugründungen und Zukäufe

Mit der deutlich angestiegenen Zahl an Zukäufen und Neugründungen haben wir auch 2005 die Globalisierung der Würth-Gruppe zur Sicherung unseres angestrebten Wachstums weiter vorangetrieben. Zwölf Zukäufen standen neun Neugründungen gegenüber, wobei die regionale Expansion der Würth-Linie nahezu ausgeschöpft ist. Die neuen Gesellschaften wurden hauptsächlich als Tochterunternehmen unserer Allied Companies gegründet.

Bei den Zukäufen wurden 2005 vor allem die Geschäftseinheit Elektronik sowie der Finanzdienstleistungssektor verstärkt. Die neu zugekaufte iBE-Gruppe mit Standorten in Deutschland, Tschechien und Bulgarien dient der Ergänzung der Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG. Dadurch wird die Elektronik-Gruppe in der Automobilbranche strategisch neu positioniert. Darüber hinaus öffnet der Zukauf der Wuerth Elektronik India Pvt. Ltd. uns das Tor zum großen Zukunftsmarkt Indien.

Die 2005 erworbenen Anteile von 44,76 Prozent an der Internationales Bankhaus Bodensee AG (IBB) sehen wir als wichtigen Baustein zum Aufbau eines weitgehend unabhängigen Finanzdienstleistungsbereichs. Zu dem Finanzdienstleisterportfolio der Würth-Gruppe gehören bereits eine Versicherung, mehrere Leasingunternehmen sowie ein Versicherungsmakler. Durch die Spezialisierung auf das Anlagemanagement rundet die IBB dieses Portfolio ab. Um das Dienstleistungsangebot auch auf dem Schweizer Markt zu komplettieren und ein weltweites Netzwerk im Versicherungsbereich aufzubauen, wurde ein Schweizer Versicherungsbroker, die Oberhänsli & Partner AG, Anfang des Jahres übernommen.

Ende 2005 wurde die Marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG mit Tochtergesellschaften in Spanien und Italien in den Verbund der Würth-Gruppe übernommen. Das international tätige Unternehmen ist in der Reise- und Eventbranche aktiv und hat in der Vergangenheit bereits zahlreiche Firmenveranstaltungen, Kongresse und die Organisation von Geschäftsreisen für die Würth-Gruppe, aber auch für namhafte externe Kunden durchgeführt.

Durch Zukauf neu in die Würth-Gruppe integriert wurden:

- Würth Elektronik iBE GmbH, Deutschland mit Tochtergesellschaften in Tschechien und Bulgarien (Vertrieb von induktiven Bauelementen)
- Oberhänsli & Partner AG, Schweiz (Versicherungsbroker)
- Eichmann Elektrofachgroßhandel GmbH, Österreich (Elektrogroßhandel)
- Wuerth Elektronik India Pvt. Ltd., Indien (Elektronik-Gruppe)
- Nuova Viterie Venete S.r.l., Italien (Handel mit Befestigungsmaterial)
- Euroviti G.m.b.H., Italien (Handel mit Befestigungsmaterial)
- Tooling International Ltd., Großbritannien mit Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA (Produktion von Werkzeugen zur Schraubenantriebsherstellung)
- Teudeloff GmbH & Co. KG, Deutschland (Handel mit Werkzeugen für die Schraubenproduktion)
- KERONA GmbH, Deutschland (Spezialist für Oberflächensysteme)
- Duvimex Belgien Bvba, Belgien (Handel mit Befestigungsmaterial für Flachdach- und Fassadenbau)
- SWG Fasteners (Shanghai) Co. Ltd., China (Schraubenproduktion für den chinesischen Markt)
- Marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG, Deutschland mit Tochtergesellschaften in Italien und Spanien (Eventagentur/Reisebranche)

Zusätzlich wurden folgende Gesellschaften gegründet:

Würth-Linie

- Marion Würth India Pvt. Ltd., Indien

Allied Companies

- reca (Shanghai) Intern. Trading Co. Ltd., China
- reca Bucuresti S.r.l., Rumänien
- reca Bulgaria E.o.o.d., Bulgarien
- HAHN + KOLB Romania S.r.l., Rumänien
- Würth Leasing AG, Schweiz
- Wasi Bulgarien GmbH, Bulgarien
- Würth Financial Services AG, Liechtenstein
- Comgroup Information Technology (Shanghai) Co. Ltd., China

Unserer Erfolgsformel der Außendienstmultiplikation „Mehr Verkäufer bedeuten mehr Kundenkontakte bedeuten mehr Umsatz“ sind wir auch 2005 treu geblieben und haben die Vertriebsmannschaft weiter aufgestockt. Im September des vergangenen Jahres wurde mit der Einstellung des 50.000sten Mitarbeiters – ein Außendienstmitarbeiter unserer Direktvertriebsgesellschaft Würth Guangzhou in China – ein neuer Meilenstein in der Firmengeschichte erreicht. An dieser neuen Wegmarke zeigte die Mitarbeiterkurve der Würth-Gruppe im Geschäftsjahr 2005 erneut deutlich nach oben. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich in den letzten acht Jahren mehr als verdoppelt. Ende 2005 beschäftigte die Würth-Gruppe 50.767 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – im Vergleich zum Vorjahr waren dies 3.794 Beschäftigte mehr. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich durch Firmenzukäufe um 1.273 und durch eine beachtliche Zahl neu geschaffener Arbeitsplätze.

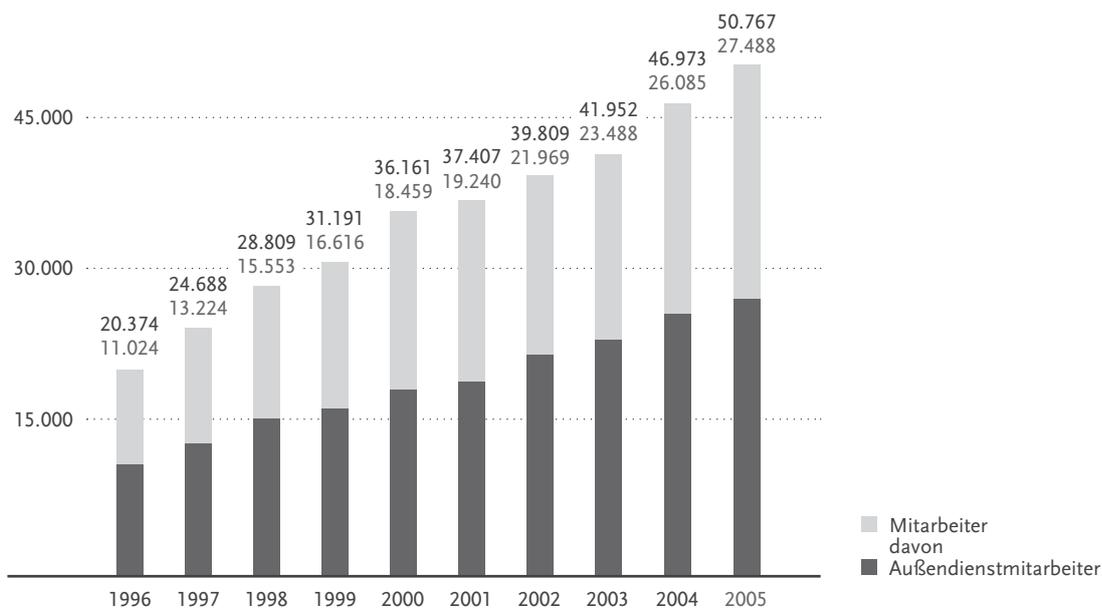
MITARBEITER

50.000ster Mitarbeiter eingestellt

Trotz zunehmendem E-Business und nahezu grenzenloser Möglichkeiten der Internetnutzung ist Würth geblieben, was es immer war: Ein Direktvertriebsunternehmen, bei dem der persönliche Kontakt zwischen Verkäufer und Kunde im Vordergrund steht. Für uns ist Verkaufen gleichbedeutend mit einer gut funktionierenden Kundenkommunikation, die durch einen exzellenten Service ergänzt wird.

Insgesamt stieg, auch durch die Firmenzukäufe bedingt, die Zahl der Innendienstmitarbeiter im abgelaufenen Geschäftsjahr stärker an als die der Außendienstmitarbeiter. Zum 31.12.2005 waren 23.279 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt (Vorjahr: 20.888). Der Außendienst wurde 2005 weltweit um 1.403 Verkäufer (+ 5,4 Prozent) auf 27.488 aufgestockt (Vorjahr: 26.085). Den höchsten Zuwachs an Beschäftigten verzeichneten die Auslandsgesellschaften mit einem Plus von 10,5 Prozent

Mitarbeiter Würth-Gruppe



auf 36.504 (Vorjahr: 33.032). In Deutschland arbeiteten im Berichtszeitraum 14.263 Mitarbeiter, was einem Zuwachs von 2,3 Prozent entspricht.

Erfolg durch passgenaue Weiterbildung

„Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten hat, die im Moment gefragt sind.“ Um diesem Gedanken Henry Fords gerecht werden zu können, unterstützt die Würth-Gruppe ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vielfältige Weise. Das Unternehmen handelt damit in dem Bewusstsein, dass Weiterbildung essenziell für ein robustes Wachstum in den kommenden Jahren ist.

Eigenverantwortung und Qualifizierung gehen dabei Hand in Hand. Nach dem Grundsatz der Dezentralität sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, ein Höchstmaß an Verantwortung zu übernehmen und werden dabei gleichzeitig in ihren Fähigkeiten gefördert. Eine leistungsbezogene Bezahlung und ein Bonus-system unterstreichen diese Grundhaltung.

Ausbildung bei Würth

Die Ausbildung des eigenen Nachwuchses hat jahrzehntelange Tradition bei Würth. Die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sieht das Unternehmen als wesentlichen Baustein auch für den langfristigen Erfolg an. Vor dem Hintergrund seiner eigenen Erfahrung hat Professor Würth die Verankerung verschiedener Ausbildungsprogramme im Unternehmen vorangetrieben.

Internationalität, Mobilität, Flexibilität sowie soziale Kompetenzen stellen dabei übergreifend wichtige Unternehmensmaximen dar, in deren Rahmen sich die Ausbildung bewegt. Die fachliche Qualifizierung ist Grundvoraussetzung für die Bewältigung bestehender und zukünftiger Sachfragen. Soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und vernetztes Denken aber sind die Kriterien, die heutigen und vor allem zukünftigen Generationen vermittelt werden müssen.

Hierzu bestehen bei Würth vielfältige Module für die Entwicklung des Mitarbeiterpotenzials bereits während der beruflichen Ausbildung. Durch Seminare, Projekte, Aufenthalte in Niederlassungen und anderen Konzerngesellschaften im In- und Ausland sowie durch die Teilnahme an Sozialprojekten wird die Persönlichkeitsentwicklung der Auszubildenden gefördert.

Förderung von Managementqualitäten

Die globale wirtschaftliche und technische Dynamik zwingt Unternehmen zur permanenten Anpassung an sich stetig verschärfende Wettbewerbsbedingungen. Vor allem von Führungskräften, die diese Entwicklungen

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

	2004	2005	%
Würth-Linie Deutschland	5.067	5.000	- 1,3
Allied Companies Deutschland	8.874	9.263	+ 4,4
Würth-Gruppe Deutschland	13.941	14.263	+ 2,3
Würth-Gruppe Ausland	33.032	36.504	+ 10,5
Würth-Gruppe gesamt	46.973	50.767	+ 8,1
<i>davon:</i>			
Außendienst	26.085	27.488	+ 5,4
Innendienst	20.888	23.279	+ 11,4

erfolgreich mitgestalten wollen, wird die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen erwartet. Die Auswahl der richtigen Führungskräfte spielt daher eine entscheidende Rolle für den zukünftigen Unternehmenserfolg.

Würth hat sich entschieden, das Management so weit wie möglich aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. So ist nicht nur garantiert, dass die Führungskräfte die Betriebsabläufe gut kennen, sondern auch, dass sie die Unternehmenskultur von Würth verinnerlicht haben und weiter stärken. Aufgrund des stetigen Wachstums von Würth ist der Bedarf an Führungskräften besonders hoch. Eine zentrale Aufgabe für die Personalentwicklung besteht deshalb darin, frühzeitig geeignete Talente auszuwählen, sie gezielt zu fördern und zu qualifizieren.

Zu diesem Zweck hat die „Internationale Nachwuchsförderung“ vor einigen Jahren ein zentrales Trainingsprogramm für potenzielle Manager in allen Würth Gesellschaften aufgelegt: MC Würth. Die Fördermaßnahmen erstrecken sich über rund drei Jahre. Nach einem MC Würth Basic Seminar wechseln sich Projektarbeiten im laufenden Betrieb, Training on the Job und Schulungen ab.

An künftige Top-Führungskräfte, die bereits in verantwortungsvollen Positionen arbeiten, richtet sich das 2001 gestartete internationale High-Potential-Programm von Würth. Die Kandidaten werden von den jeweiligen Landesgeschäftsführern in Zusammenarbeit mit der Konzernführung ausgewählt und nehmen an individuellen Qualifikations- und Coachingmaßnahmen teil. Nach drei bis fünf Jahren sind die High Potentials bereit für den nächsten Karriereschritt.

Dank der Konzernführung

Nach dem erfreulichen Abschluss des Geschäftsjahres 2004 verzeichnete das Unternehmen 2005 erneut Rekorde beim Umsatz und Ergebnis. Uns ist bewusst, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, Jahr für Jahr neue Bestmarken aufzustellen. Wir wissen, dass hinter jedem Rekord harte Arbeit steckt. Der herausragende Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr ist vor allem dem großen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuzuschreiben. Die Konzernführung dankt allen herzlich für ihren Einsatz und ihre Loyalität zum Unternehmen.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Betriebs- und Vertrauensräten, die in konstruktiver Zusammenarbeit die Geschäftspolitik nicht nur begleitet, sondern mitgetragen und tatkräftig unterstützt haben.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, UMWELTSCHUTZ

Forschung und Entwicklung

Die 220 Mitarbeiter der Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Produktmanagement suchen beständig nach neuen Produktideen zur Ergänzung und Weiterentwicklung des Würth Sortiments. 40 Prozent des Umsatzes der Würth-Linie werden mit Produkten erzielt, die erst in den letzten fünf Jahren in das Programm aufgenommen wurden. Als Handelskonzern unterhält Würth eine eigene Produktentwicklungsabteilung, in der neue Produkte in aufwändigen Verfahren unter extremen Einsatzbedingungen getestet und zur Marktreife gebracht werden. Gleichzeitig findet eine sehr enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Spezialisten unterschiedlichster Produktbereiche statt. Unser erklärtes Ziel ist es, Produkte zu entwickeln, die sonst nirgendwo erhältlich sind oder die zumindest deutlich über dem sonst üblichen Qualitätsniveau liegen und unseren Kunden besondere Vorteile bieten.

Eines der präsentesten Beispiele für Innovation innerhalb der Würth-Gruppe ist die größte Einzelinvestition der Gruppe in die CISfab der Würth Solar – ein Unternehmen der Würth Elektronik-Gruppe unter dem Dach der Allied Companies. Basierend auf Forschungen der Universität Stuttgart und des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg (ZSW) ist es Würth Solar durch herausragende Ingenieurleistung nach fünfjähriger Pilotphase gelungen, ein Produktionsumfeld zu definieren und umzusetzen, das hinsichtlich Produktivität und Ausbeute Großserienmaßstäben gerecht wird.

Als expansives Unternehmen konzentriert sich Würth auf die Entwicklung Zeit und Kosten sparender Problem-

lösungsangebote für unsere Kunden. Anwenderfreundlichkeit gilt neben der Qualität als eines der wichtigsten Kriterien bei Neuprodukten. Diese zukunftsorientierte und praxisgerechte Produkt- und Systementwicklungsarbeit drückt sich auch in der Zusammenarbeit mit unabhängigen Forschungsinstituten, Hochschulen und dem Kundenbeirat aus. Erst wenn unsere hohen Ansprüche an Qualität und Funktionalität erfüllt sind, werden die Produkte für den Verkauf freigegeben.

Umweltschutz

Genauso wie zielgerichtete Innovationen auf höchstem Niveau zu unseren erklärten Geschäftszielen zählen, so ist auch der Umweltschutz integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Die von uns entwickelten Unternehmensleitlinien beziehen alle umweltrelevanten Aspekte in unser betriebliches Management mit ein. Dies gilt für unsere produzierenden Unternehmen genauso wie für unsere Produkte. Eine ökologische und gesundheitsorientierte Sortimentsgestaltung ist somit selbstverständlich. Beispielhaft hierfür ist die Einführung der umweltgerechten Produktmarke ABSOBON innerhalb der Würth-Linie. Die ökologische Wertanalyse bei Weiterentwicklungen des Sortiments spielt daher für uns eine wichtige Rolle. Seit 1994 unterhalten wir ein integriertes Managementsystem für Qualität, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Das System ist nach den internationalen Normen DIN EN ISO 9001:2000 und ISO 14001:2004 zertifiziert. Zur Aufrechterhaltung werden wir jedes Jahr durch externe Auditoren begutachtet.

RISIKOMANAGEMENT

Die Würth-Gruppe ist im Kerngeschäft ein klassisches Handelsunternehmen. Auch die Geschäftspolitik der Allied Companies ist zum größten Teil vertriebsorientiert ausgerichtet.

Mehr als 27.400 Außendienstmitarbeiter besuchen weltweit über 2,8 Millionen Kunden und bieten ein Sortiment von rund 100.000 unterschiedlichen Produkten an.

Das Geschäftsmodell der Würth-Gruppe ist gekennzeichnet durch ein umfangreiches Produktspektrum, vergleichsweise geringe Auftragswerte und eine breite Kundenbasis. Ergebnis ist eine effektive Risikostreuung. Diese wird verstärkt durch die Dezentralisierung der Geschäftsfelder in 351 rechtlich selbstständige Unternehmen in 81 Ländern. Ferner ist der Würth-typische Markt extrem polypolistisch, das bedeutet, es existieren viele Anbieter und viele Nachfrager. Somit kann das Geschäftsrisiko der Würth-Gruppe hinsichtlich bestandsgefährdender Risiken als gering eingestuft werden. Zudem ergeben sich aus den oben genannten Faktoren

Chancen, an denen wir unsere strategischen Erfolgsfaktoren ausrichten.

In Zeiten der Globalisierung und Liberalisierung der Märkte werden die Rahmenbedingungen komplexer, Managemententscheidungen werden immer schneller notwendig und damit die Zeitspanne für das Abwägen von Chancen und Risiken immer kürzer. Reaktives Handeln ist nicht mehr ausreichend, um im Wettbewerb zu bestehen. Risiko- und Chancenmanagement müssen daher untrennbarer Bestandteil von Geschäftsprozessen und Unternehmensentscheidungen sein. Daher wurde auch in der Würth-Gruppe ein adäquates Risikomanagementsystem implementiert, das es ermöglicht, unternehmerische Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu erfassen und zu beurteilen. Das Risikomanagement wird als Frühwarnsystem gesehen, da es sich nicht mit Vergangenheitsdaten befasst, sondern vor allem mit den zukünftigen Entwicklungen am Markt.

Das Risk-Management ist Aufgabe der Geschäftsleitung der jeweiligen Gruppengesellschaft. In diesen operativen Einheiten gibt es die Person bzw. Funktion des Risk-Managers, der die Geschäftsführung bei der Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten Risikomanagementsystems unterstützt und der in ständigem Kontakt mit dem Risk-Controller der Würth-Gruppe steht.

Mit dem Risk-Controlling wurde in der Würth-Gruppe ein zusätzliches Sicherheitsnetz eingeführt. Das Risk-Controlling wird von der Person des Risk-Controllers betrieben, der direkt der Beiratsvorsitzenden der Würth-Gruppe unterstellt ist.

Das Risikomanagement ist ein Regelkreislauf, d.h. ein unternehmensweites, bereichsübergreifendes System, das alle Aktivitäten des Umgangs mit Risiken in sich vereint. Daher muss das Risikomanagementsystem als kontinuierlicher Prozess gesehen werden, der die Unternehmung als lernende Organisation betrachtet. Gemäß diesem Ansatz werden seit 1999 die Risiken der Würth-Gruppe systematisch anhand eines Fragebogens erfasst und bewertet. Ziel der Befragung ist, potenzielle Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens der Würth-Gruppe mittelfristig oder langfristig gefährden können, zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Dadurch soll der Fortbestand des Unternehmens gesichert, das Unternehmen gegen störende Einflüsse abgesichert und der Unternehmenswert gesteigert werden.

Bei den Handelsunternehmen der Würth-Gruppe wird im Bereich der Geschäftsrisiken zwischen externen und internen Risiken unterschieden.

Die größten externen Risiken in Bezug auf Markt, Wettbewerb und Preise werden vor allem in folgenden Bereichen gesehen:

- Verteuerung der Verkaufsförderungskonzepte
- Machtkonzentration auf Seiten der Kunden
- Verschlechterung der Bonität der Kunden
- wachsender Druck auf die Preise aufgrund von verändertem Einkaufsverhalten der Kunden (E-Commerce)
- potenzielle Industriespionage

Diesen Risiken kann nur gezielt vom jeweiligen Management in den einzelnen Gesellschaften entgegen gewirkt werden.

Neben den externen Risiken werden auch interne Risiken analysiert. Interne Risiken werden vor allem im Personalbereich und in der IT gesehen.

Da über 50 Prozent der Mitarbeiter des Unternehmens Würth im Außendienst beschäftigt sind, sind natürlich auch die größten Risiken im Bereich der Außendienstfluktuation zu sehen ebenso wie in mangelnder Außendienstmotivation und in falschen bzw. fehlenden Anreizsystemen. Bezüglich der Personalrisiken werden im gesamten Konzern bereits umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um diese Problematik zu lösen. Zu nennen sind hier die Programme „MC Würth“ und „High Potential“, die sich vor allem mit der Karriereentwicklung der Mitarbeiter befassen. Des Weiteren werden umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen wie ein MBA-Programm und diverse Fernstudienmöglichkeiten angeboten, ebenso wie Weiterbildungsveranstaltungen in der Akademie Würth.

Um einen weiteren Wachstumsmotor neben unserem bestehenden Vertriebsmodell zu starten und damit den Risiken des Direktvertriebs zu begegnen, wurde in Deutschland die Niederlassungskonzeption überarbeitet. Es entstand das Modell der Abholniederlassungen – ein flächendeckendes und dichtes Niederlassungsnetz, das unseren Kunden eine schnell erreichbare Anlaufstelle für ihren Sofortbedarf bietet. Dieses Modell konnte in Deutschland erste Erfolge erwirtschaften.

Die Würth-Gruppe verfügt über eigene IT-Gesellschaften und IT-Spezialisten, die sich durch regelmäßige IT-Checks mit den Risiken und Problemstellungen der Informationstechnologie in den einzelnen Gesellschaften befassen und diese dadurch minimieren.

Die Würth-Gruppe verfügt darüber hinaus über ein aussagefähiges Management-Informationssystem sowie über eine Reihe von Überwachungs- und Kontrollinstrumenten wie insbesondere Controlling und Interne Revision. Dadurch wird gewährleistet, dass frühzeitig und planmäßig möglicherweise auftretende Risikofaktoren erkannt werden und entsprechend gegengesteuert werden kann. Die bestehenden Verfahren, Regelungen und sonstigen Anweisungen sind geeignet den Beirat und die Konzernführung der Würth-Gruppe über die Entwick-

lung und die Bewältigung der Risiken zeitnah und sachgerecht in Kenntnis zu setzen.

Die produzierenden Gesellschaften der AC-Linie innerhalb der Würth-Gruppe stellen durch sorgfältige Lieferanten- und Materialauswahl sowie zertifizierte Prozesse und umfangreiche Qualitätsprüfungen sicher, dass die Produkte höchsten Ansprüchen, auch für die Automobilindustrie und deren Zulieferer, genügen.

Risiken, die sich aus Verträgen mit Kunden und Lieferanten ergeben können, unterliegen einem klaren und strengen Überwachungsprozess. Die internen Organisationsrichtlinien enthalten Regelungen und Anweisungen, wonach der Abschluss von Verträgen, die eine bestimmte Laufzeit oder ein bestimmtes Volumen überschreiten, die Zustimmung der Gremien erfordert.

Die mit der Produktion und dem Absatz der Produkte der Würth-Gruppe verbundenen Risiken haben wir, auch unter dem Aspekt der Produkthaftung, im Rahmen eines weltweiten Haftpflichtprogramms in wirtschaftlich vertretbarem und branchenüblichem Umfang versichert.

Für alle Risiken, die sich in einem ökonomisch sinnvollen Rahmen versichern lassen, sind Konzernversicherungen abgeschlossen, die auch neu in den Konzern eintretende Gesellschaften umfassen. Dies gilt sowohl für die Handelsgesellschaften als auch für die produzierenden Unternehmen in der Würth-Gruppe.

Die Geschäftsaktivitäten der Würth-Gruppe unterliegen des Weiteren finanziellen Risiken, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch einen systematischen Risikomanagementprozess erfolgen. Im Einzelnen erfolgt dieser Prozess durch das Management der Marktrisiken (im Wesentlichen Zins- und Wechselkursrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken zentral für die Würth-Gruppe durch die Würth Finance International B.V. Dort unterliegen die Prozesse einer strikten Funktionstrennung zwischen Risiko eingehenden Stellen und Risiko überwachenden Stellen. Die Steuerung finanzieller Risiken erfolgt anhand protokollierter strategischer Handlungsvorgaben, flankiert wird dies durch regelmäßige Revisionen.

Zur Absicherung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung der finanziellen Mittel setzt die Würth Finance International B.V. derivative Finanzinstrumente ein. Generell wird erwartet, dass jegliche Wertminderung einer Position durch die entsprechende Wertzunahme des Absicherungsgeschäfts ausgeglichen wird.

Somit sind in allen Bereichen der Würth-Gruppe unterschiedliche Instrumente vorhanden, die sich mit der Minimierung der Unternehmensrisiken befassen. Soweit möglich existieren Versicherungen gegen Risiken. Nicht versicherbare Risiken werden durch das operative Management anhand von sehr detaillierten Vorgaben und Controlsystemen systematisch beobachtet und bewertet.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Auch die Würth-Gruppe braucht mit ihren über 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestimmte Regelungen, die das Verhalten der Menschen und deren Zusammenarbeit mitgestalten, aber auch den Rahmen für unternehmerische Entscheidungen vorgeben.

Die Unternehmensverfassung der Würth-Gruppe besteht neben den festgelegten Regelungen der rechtlichen Struktur aus folgenden Bausteinen:

- Unternehmensphilosophie
- Unternehmenskultur
- Unternehmensethik
- Corporate Governance

Die Unternehmensphilosophie, die von Reinhold Würth geprägt und definiert wurde, bestimmt das Selbstverständnis und Selbstbild der Würth-Gruppe. Die Unternehmenskultur beschäftigt sich in Verbindung mit der Unternehmensethik mit den Fragen, welche Werte und Normen die unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen sowie das Verhalten und Zusammenleben der Menschen bestimmen. Die Unternehmenskultur bei Würth ist geprägt von Begriffen wie dynamisch, leistungsorientiert, offen, ehrlich, zuverlässig und verantwortungsbewusst. Die Unternehmensethik stellt die Antwort auf die Frage nach dem richtigen Handeln und Verhalten im Rahmen der gesetzlichen Normen dar.

Würth ist weltweit tätig. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, unsere Normen und Verhaltensweisen verbindlich so festzulegen, dass die herrschenden Wertvorstellungen in verschiedenen Ländern und Kulturkreisen nicht verletzt werden. Basierend auf Unternehmensphilosophie und Unternehmenskultur werden in unseren PAP-Regeln (Policy and Procedure Manual) Verhaltenskodizes aufgestellt, um Führungskräften und Mitarbeitern Hinweise zu geben, welches Verhalten und welche Handlungsweise wir von ihnen erwarten.

Corporate Governance umfasst die Regeln und Standards guter und verantwortungsvoller Leitung und Überwachung von Unternehmen und steht damit in engem Verhältnis zur Unternehmensethik. Die Würth-Gruppe begrüßt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Juni 2005 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex.

Um die erfolgreiche Entwicklung der Würth-Gruppe fortzusetzen und unsere über 50.000 Arbeitsplätze zu sichern bzw. weitere Arbeitsplätze zu schaffen, haben wir schon vor vielen Jahren Regeln, Verhaltensweisen und Normen für die Ausübung von Führungs- und Überwachungsfunktionen innerhalb der Würth-Gruppe festgelegt. Die Konzernführung ist mit dem Vorstand, der

Beirat mit dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft vergleichbar. Aktionäre im Sinne des Corporate Governance Kodex sind die fünf Stiftungen:

- Carmen Würth-Familienstiftung
- Bettina Würth-Familienstiftung
- Marion Würth-Familienstiftung
- Markus Würth-Familienstiftung
- Adolf Würth-Stiftung

Die Corporate Governance ist in der Würth-Gruppe durch folgende Regelungen und Einrichtungen gewährleistet:

- Duales Führungssystem, d.h. Trennung von operativem Management und Aufsichtsorganen
- Interne Revision
- Prüfung der Einzel- und Konzernabschlüsse durch unabhängige Wirtschaftsprüfer
- Risikomanagement und Risikocontrolling
- Zielsetzungs- und Planungsprozess auf Gesellschafts- und Konzernebene
- Ausgefeilte Controllingmethoden zur Schaffung von Transparenz in den operativen Einheiten
- Rating-Prozess durch internationale Rating-Agenturen

Das Zusammenspiel dieser Elemente betrachten wir als eine gute Basis für eine gelebte Corporate Governance in der Würth-Gruppe.

Am 25. November 2005 gaben die Konzernführung und der Beirat der Würth-Gruppe die nachfolgende, gemeinsame Entsprechenserklärung für das Jahr 2005 zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 ab:

Grundsatzerklärung nach Maßgabe von § 161 AktG: Wir erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit nachfolgenden Maßgaben im Jahr 2005 entsprochen wurde und im Jahr 2006 weiterhin entsprochen wird.

Ausnahmen:

Die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex sind für uns Leitlinie unseres unternehmerischen Handelns. Dennoch beinhalten diese Regeln Anforderungen, die für ein nicht börsennotiertes Familienunternehmen unangemessen erscheinen oder die sich in zeitlicher beziehungsweise inhaltlicher Hinsicht als zu starr erweisen.

Im Einzelnen handelt es sich um nachfolgende Ziffern des Deutschen Corporate Governance Kodex, die ihre Legitimation gemeinhin in der Börsennotierung haben:

- 4.2.3 Angabe der Grundzüge des Vergütungssystems der Konzernführung im Internet und Geschäftsbericht
- 5.4.7 Erfolgsorientiert ausgestaltete Vergütung des Beirats
- 5.6.1 Effizienzprüfung des Beirats
- 6.7 Publikation eines Finanzkalenders
- 7.1.1 Veröffentlichung von Zwischenberichten
- 7.1.2 Veröffentlichung des Konzernabschlusses innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende
- 7.1.4 Veröffentlichung einer Liste von Beteiligungsunternehmen

Ferner beinhaltet der Corporate Governance Kodex Empfehlungen, die die individuellen Persönlichkeitsrechte einzelner Organmitglieder zu stark einschränken und denen wir Vorrang einräumen. Im Einzelnen handelt es sich um nachfolgende Ziffern des Deutschen Corporate Governance Kodex:

- 4.2.4 Detaillierte und individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Konzernführung sowie deren Bestandteile
- 5.4.7 Detaillierte und individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Beiratsmitglieder sowie deren Bestandteile

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal 2006 konnte die Würth-Gruppe an den Erfolgskurs des Jahres 2005 anknüpfen. Mit einer Umsatzsteigerung von 16,3 Prozent und einem zweistelligen Wachstum des Betriebsergebnisses (in Prozent) konnten wir unsere Pläne für die ersten drei Monate in 2006 erfüllen.

Um den Aufbau eines weitgehend unabhängigen Finanzdienstleistungsbereichs weiter voranzubringen, erhöhte die Würth-Gruppe mit Wirkung zum 20. Januar 2006 die Beteiligung an der Internationales Bankhaus Bodensee AG (IBB) auf 88,55 Prozent.

Die Würth-Gruppe erwarb außerdem zwei Handelsunternehmen zur Ergänzung der globalen Marktausrichtung. Es handelt sich zum einen um ein kanadisches Unternehmen, das die geographische Lücke der Würth-Linie im Bereich der Division Holz in Ostkanada schließen soll.

Zum anderen wurde ein Unternehmen im Edelstahlbereich in Australien zugekauft. Durch die Übernahme sehen wir die Chance, unsere Marktpräsenz in Ozeanien weiter auszubauen.

AUSBLICK 2006

Die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Lage in 2006 wird nahezu an das zuletzt beobachtete Tempo des Jahres 2005 anknüpfen. Zwar nehmen die monetären Anregungen im Prognosezeitraum spürbar ab, ausgleichend wirkt sich hier jedoch die Stabilisierung des Ölpreises aus. In den USA ist die Veränderung des geldpolitischen Impulses am stärksten; hier wird sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres 2006 merklich verlangsamen. Der Aufschwung im Euroraum wird sich hingegen zunächst fortsetzen.

Die Konjunktur in Deutschland scheint auf dem Weg der Erholung zu sein. Allgemein wird erwartet, dass sich der Aufschwung im laufenden Jahr verstärken wird. Fördernd wirken hier die kräftige Konjunktur im Ausland, die weiterhin günstigen Finanzierungsmodalitäten sowie der Vorzieheffekt der angekündigten Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1.1.2007.

Deshalb sind die deutschen Handwerksunternehmen optimistisch, dass nach Jahren der Rezession ein neuer Schub die Konjunktur am Binnenmarkt beleben könnte. Sie stützen ihre positive Erwartung auf die verbesserte Stimmung im Mittelstand.

Wir sehen nicht undifferenziert, aber optimistisch in die Zukunft. Stand in den Jahren 2001 bis 2003 noch die Sicherung des Betriebsergebnisses im Vordergrund, so wollen wir den bereits in den Jahren 2004 und 2005 eingeschlagenen Kurs eines expansiveren Umsatzwachstums weiter fortsetzen. Unser erklärtes Ziel ist weiterhin zweistellig zu wachsen. Das organische Wachstum – also das Wachstum aus eigener Kraft – soll durch gezielte Akquisitionen ergänzt und abgerundet werden.

Auch bei unserer Marktoffensive zur Gewinnung neuer Marktanteile wird unsere Geschäftspolitik parallel

von dem Unternehmensleitsatz „Wachstum ohne Gewinn ist tödlich“ geprägt sein. Die überproportionale Steigerung des Betriebsergebnisses im Verhältnis zum Umsatz ist für uns ein gleichermaßen wichtiges Ziel.

Bei Erreichung unserer Ziele macht sich für die Würth-Gruppe die wegweisende Internationalisierung einmal mehr bezahlt. Wir sind durch unsere weltweite Präsenz und das breite Produkt- und Dienstleistungsangebot in der Lage, uns von konjunkturellen Entwicklungen weitgehend abzukoppeln und können auf unsere eigene Firmenkonzunktur bauen.

Dennoch wollen wir auch weiterhin unsere Verbundenheit mit unserem Heimatmarkt zum Ausdruck bringen. Am Standort Deutschland erwirtschaften wir mit 71 Gesellschaften immerhin rund 40 Prozent des Konzernumsatzes. Als offizieller Partner der Standortinitiative der deutschen Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft „Deutschland – Land der Ideen“ unterstreichen wir unser Ziel, Deutschland im Jahr der FIFA-Weltmeisterschaft seinen Gästen als innovatives, weltoffenes und begeisterungsfähiges Land zu präsentieren. Deutschland ist ein Land voller Einfallsreichtum, schöpferischer Leidenschaft und visionärem Denken. Dies sind einige markante Parallelen, die wir zur Würth-Gruppe sehen und die sich auch in unserem Motto für 2006 widerspiegeln: VIBRIERENDE NEUGIER.

Wir sind offen für neue Ideen und Märkte und scheuen uns nicht davor, kalkulierbare Risiken einzugehen. Wir sehen mit Tatendrang und Neugier dem Jahr 2006 entgegen. VIBRIERENDE NEUGIER beschreibt dabei die Einstellung, mit der wir in die Zukunft blicken und die uns zu hervorragenden Leistungen und Ergebnissen antreibt.

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

DIE GESCHÄFTSBEREICHE DER WÜRTH-GRUPPE

Die 351 verkaufsaktiven Gesellschaften der Würth-Gruppe gliedern sich in zwei Einheiten: Würth-Linie und Allied Companies.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der Würth-Linie steht der Handel mit Befestigungs- und Montagematerial für Kunden aus den Bereichen Handwerk, Bau und Industrie. Auf internationaler Ebene sind die operativen Geschäftseinheiten innerhalb der Würth-Linie in die Divisionen Auto mit den Vertriebszweigen PKW und Cargo, Metall mit den Vertriebszweigen Metall, Haustechnik und Betriebswerkstätten sowie in die Divisionen Holz, Bau und Industrie aufgeteilt.

WÜRTH-LINIE



Division Auto – Vertriebszweig PKW

Unsere Kunden sind Betriebe des Kfz-Handwerks, Fuhrparks sowie Fahrzeugaufbereiter und Händler. Zu unterscheiden sind hierbei freie und herstelleregebundene Werkstätten, Spezialbetriebe und Dienstleister. Die in diesem Kundensegment vertriebenen Produkte reichen von Verbrauchsteilen für die Reparatur über chemisch-technische Produkte für Instandhaltung, Fahrzeugpflege und Karrossierarbeiten bis zu Handwerkszeugen für pneumatische und elektrische Maschinen für den Profi.

Division Auto – Vertriebszweig Cargo

Die Kundensegmente des Vertriebszweiges Cargo lassen sich in Vertragshändler und freie Werkstätten sowie Spezialwerkstätten und Dienstleister des Nutzfahrzeughandwerks klassifizieren. Hauptsächlich vertreiben wir in diesen Segmenten Befestigungs-, Montage- und Reinigungsprodukte, die speziell für die Instandhaltung, Reparatur und Pflege von Nutzfahrzeugen eingesetzt werden.

Division Metall – Vertriebszweig Metall

Im Direktvertrieb werden die Kunden der Metall be- und verarbeitenden Industrie wie Metall- und Stahlbauer, Schlossereibetriebe sowie der Maschinen- und Fahrzeugbau bedient. Schwerpunkt im Vertriebszweig Metall ist die Bereitstellung von Produkten wie Anker- und Dübelssysteme, Handwerkszeuge und Elektromaschinen sowie DIN- und Normteile zur Be- und Verarbeitung von unterschiedlichen Metallen.

Division Metall – Vertriebszweig Haustechnik

Installationsbetriebe stehen im Vertriebszweig Haustechnik im Fokus. Hauptsächlich konzentriert man sich hier auf die Branchen der Elektro-, Gas-, Heizungs- und Wasserinstallateure sowie Klima- und Lüftungsanlagenbauer. Die Bandbreite der hier angebotenen Produkte reicht von Schnellmontagesystemen über Dämm- und Isolierstoffe im Bereich Sanitär bis hin zu Kabelverlegesystemen und Installationsmaterialien im Bereich Elektro.

Division Metall – Vertriebszweig Betriebswerkstätten

Unter diesem Vertriebszweig sind die vielfältigsten Kunden zusammengefasst: innerbetriebliche Reparaturwerkstätten, Gebäude- und Technikinstandhaltung von Versicherungsunternehmen, Hotels, Flughäfen, Klärwerken, Kliniken und Krankenhäusern sowie Recyclingunternehmen oder Garten- und Landschaftsbau. Im Vordergrund steht ein komplettes Produktsortiment für Kleinreparaturen sowie Produkte zur Wartung, Instandhaltung und Pflege.

Division Holz

Die Holz-Divisionen betreuen Kunden des gesamten Holz be- und verarbeitenden Handwerks vor allem in den Schwerpunktbranchen Schreiner/Tischler, Fensterbau, Holz und Kunststoff. Das Sortiment umfasst Möbelbeschläge, die komplette Befestigungs- und Abdichtungstechnik sowie Handwerkszeuge, Maschinen, Schleifmittel und chemisch-technische Produkte.

Division Bau

Unter dem Dach der Division Bau sind alle Vertriebseinheiten zusammengefasst, deren Aufgabe die Betreuung der Kunden im Bauhaupt- und Baunebengewerbe ist. Der Schwerpunkt der Marktbearbeitung liegt bei Bauunternehmen, Dachdeckern, Gipsern/Stuckateuren/Trockenbauunternehmen sowie in der Direktbelieferung von Baustellen. Hier kommen auch speziell auf den Kunden zugeschnittene Logistiklösungen wie z.B. Baustellencontainer zum Einsatz.

Division Industrie

Die Gesellschaften der Division Industrie sind spezialisierte Unternehmen mit einem Vollsortiment von Montage- und Verbindungsmaterial für die industrielle Produktion sowie die Instandhaltung und Wartung. Neben einem umfangreichen Standardsortiment liegt die Stärke dieser Unternehmen in kundenindividuellen, logistischen und dispositiven Versorgungs- und Dienstleistungskonzepten.

Die nicht unter dem Namen Würth firmierenden Gesellschaften – unsere Allied Companies – operieren unabhängig von den Gesellschaften der Würth-Linie. Sie sind in acht strategische Geschäftseinheiten aufgeteilt und bis auf wenige Produktionsunternehmen in der Mehrzahl Handelsunternehmen in verwandten Geschäftsfeldern. Der Bereich Diversifikation/Sonstiges umfasst Dienstleistungsbetriebe, die regional tätig sind (z. B. Hotels und Gastronomiebetriebe, Würth Logistik-Dienstleister, Juniorenfirma).

ALLIED COMPANIES

ELEKTROGROSSHANDEL	WERKZEUGE	RECA GRUPPE	HANDEL
PRODUKTION	ELEKTRONIK	SCHRAUBEN UND NORMTEILE	DIVERSIFIKATION/ SONSTIGES

Elektrogroßhandel

Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen dieser Gruppe ist der Großhandel mit Elektroinstallationsmaterial, Installationssystemen, Kommunikationstechnik, Kabel und Leitungen, Werkzeugen, Daten- und Netzwerktechnik, Leuchten und Leuchtmittel, Haushaltsgeräten und Multimedia-Artikeln.

Werkzeuge

Die Gruppe der Würth Werkzeughandelsgesellschaften ist schwerpunktmäßig zentraleuropäisch aufgestellt und beliefert überwiegend die Kundschaft der Metall- und verarbeitenden Industrie. Mit über 60.000 Artikeln aus dem Sortimentsbereich Zerspanung, Werkzeug- und Werkstückspannung, Mess- und Prüftechnik, Handwerkszeuge, Betriebseinrichtungen, Arbeitsschutz und Maschinen zeigen sich die Unternehmen als Vollsortimenter und unterstützen dies durch hohe Verfügbarkeit und Tagesaktualität in Auftragsbearbeitung und Lieferung.

reca Gruppe

Die Unternehmen der reca Gruppe beliefern im Direktvertrieb Kunden des Metall- und Kfz-Handwerks sowie des Bereichs Cargo mit Befestigungs- und Montagmaterial. Spezialisten für Arbeitskleidung, Werbemittel und den Bereich Industrie ergänzen und bereichern die reca Gruppe.

Handel

Die Unternehmen, die diesem Geschäftsfeld zugeordnet sind, vertreiben Befestigungs- und Montagmaterial, Artikel für den Gartenbereich, Elektrowerkzeuge und Möbelbeschläge an den Fachhandel sowie an Bau- und Heimwerkermärkte.

Produktion

In dieser Gruppe sind die Produktionsunternehmen der Würth-Gruppe zusammengefasst. Das Produktspektrum reicht von Verbindungselementen für den Anwendungsbereich Holz sowie für die Automotive- und Elektroindustrie über Stanz- und Einpress-Verbindungselemente, Stanz- und Biegeteile bis hin zu Dübeln, Bau- und Möbelbeschlägen und Werkzeugen.

Elektronik

Unter dem Dach des Geschäftsfelds Elektronik sind in der Würth-Gruppe die Unternehmen zusammengefasst, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb elektronischer Komponenten wie Leiterplatten und passiver Bauelemente sowie Systembaugruppen beschäftigen. Mit Würth Solar, dem Hersteller innovativer CIS Photovoltaikmodule, und Würth Solergy, einem Anbieter von Komplettlösungen, ist die Würth Elektronik-Gruppe darüber hinaus im Markt der regenerativen Energieerzeugung aktiv.

Schrauben und Normteile

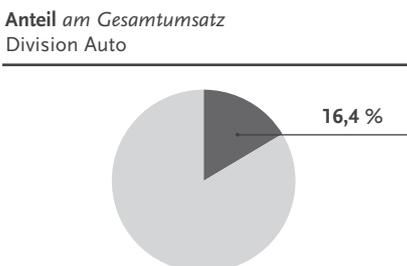
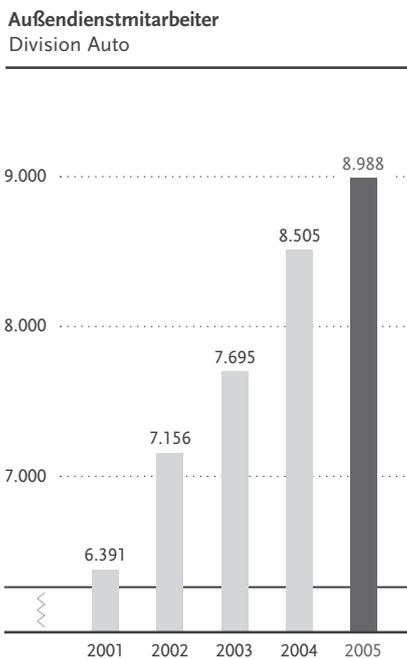
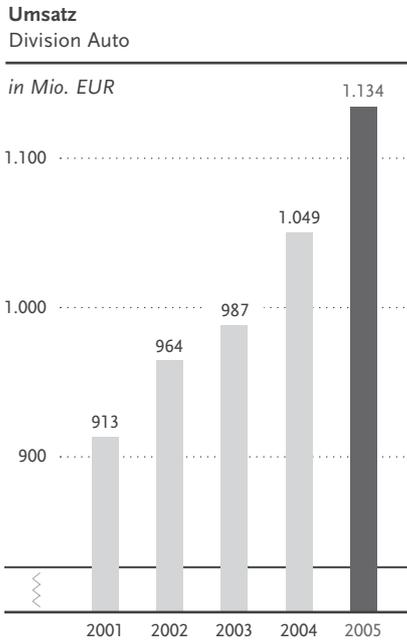
Diese Handelsunternehmen sind Produktspezialisten mit Industriebelieferungskonzepten.

Diversifikation/Sonstiges

Unter dieser Bezeichnung führen wir Gesellschaften, die im Gegensatz zum eigentlichen Würth-Geschäft zum überwiegenden Teil in anderen Geschäftszweigen tätig sind.

Division Auto

ERNEUTER UMSATZREKORD



Das Geschäftsjahr 2005 schloss erneut mit einem Umsatzrekord von 1.134 Millionen Euro ab. Somit stieg der Gesamtumsatz um 8,1 Prozent gegenüber 2004. Von den weltweit insgesamt 8.988 Verkäufern waren 1.762 im Vertriebszweig Cargo tätig und erzielten mit 265 Millionen Euro ein Umsatzwachstum von 10,9 Prozent. Der Vertriebszweig Cargo trug mit der erneut zweistelligen Wachstumsrate zur Wachstumsgeschwindigkeit der Division Auto bei. Obwohl der Trend zu Unternehmenskonzentrationen die Marktlage weiter erschwert, konnte die Division Auto ihre Marktstellung weiter ausbauen.

Differenzierte Wachstumsmodelle

Das multiplikative Wachstumsmodell der geografischen Ausweitung des Direktvertriebs wird nach wie vor in Ländern wie beispielsweise Brasilien, China und Indien forciert, in denen große Einstellungspotenziale bestehen. Bei den reiferen europäischen Märkten ist die Verkäufermultiplikation etwas verhaltener. Im Fokus steht dort die Produktivitätserhöhung. Hier kommt verstärkt das vielseitige Thema C-Teile-Management zum Tragen. Sehr erfreulich waren die positiven Steigerungen in Deutschland mit 8,8 Prozent und Spanien mit 14,3 Prozent.

Würth ist Qualität – unsere Kunden schätzen unsere Produktkompetenz

Würth Kunden aus dem Automobilgewerbe schätzen unsere Produktkompetenz. Als offizieller Lieferant des BMW Sauber F1 Teams kennen wir die Ansprüche an Qualität und Service. Produktinnovationen, mit denen unsere Kunden zeitsparend und professionell arbeiten können, stehen im Vordergrund. Mit einer enormen Vielfalt an Neuheiten von dem Retex Polsterreparatur-System über die Nanolack-Politur bis hin zum selbstzündenden Gaslötgerät WGLG 100 werden wir unserer Stellung als Marktführer gerecht. Daneben sind die neue Waschstraßenchemie, der Powerbond-Karosserieklebstoff, unser SmileREPAIR-Konzept sowie das neue Replast-Klebesystem zur Reparatur von nahezu allen Kunststoffarten zu nennen. Besonders hervorzuheben ist auch die neueste Entwicklung innerhalb der Diagnose-technik: WoW! Snooper, ein handtaschengroßes Diagnosetool mit beachtlichem Funktionsumfang für kabelloses Arbeiten in der Werkstatt.

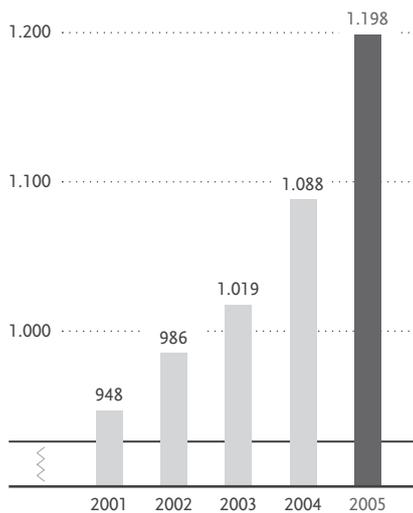
Ausblick 2006

Die Division Auto verfolgt weiterhin das Ziel, in allen tätigen Märkten mittels differenzierter Marktbearbeitung qualitativer und absoluter Marktführer zu sein.

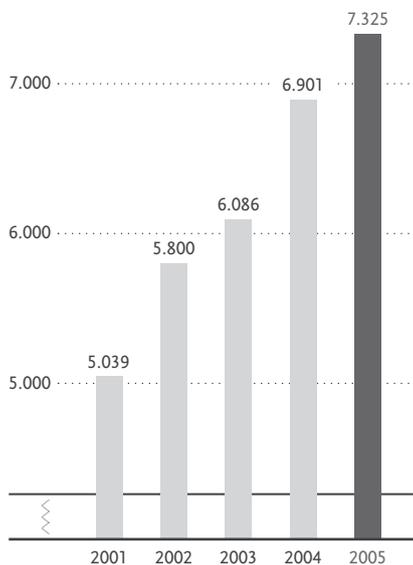
EIN ERFOGREICHES JAHR FÜR DIE DIVISION METALL

Umsatz
Division Metall

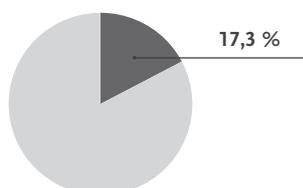
in Mio. EUR



Außendienstmitarbeiter
Division Metall



Anteil am Gesamtumsatz
Division Metall



Die Division Metall erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2005 einen neuen Umsatzrekord: 1.198 Millionen Euro. Die Investitionen in den Außendienst und der damit verbundene Ausbau der Verkaufsmannschaft um 424 auf 7.325 Mitarbeiter machten sich bezahlt. Mittlerweile ist die Division Metall in 37 Ländern vertreten und hat weltweit über 620.000 Kundenkontakte. Auf internationaler Ebene steigerte die Division Metall den Umsatz um 12,1 Prozent auf 889 Millionen Euro. In Deutschland konnte der Umsatz um 4,7 Prozent gesteigert werden und erzielt mit 309 Millionen Euro eine neue Rekordmarke. Die Konzentration auf den Vertriebszweig Maintenance im internationalen Bereich zahlte sich aus, wie das Wachstum von 33,3 Prozent belegt.

Südamerika weiterhin wachstumsstärkste Region

Ungebrochen setzt sich die Erfolgsgeschichte in Südamerika fort. Dies dokumentiert das Umsatzwachstum von 71,9 Prozent. Selbst unsere etablierte Gesellschaft in Brasilien schloss das Geschäftsjahr mit einer Wachstumsrate von 72,9 Prozent ab. Die Gesellschaften in Argentinien (+ 45,2 Prozent) und Chile (+ 85,3 Prozent) verbesserten 2005 weiter ihre Marktposition. Brasilien plant im laufenden Geschäftsjahr 400 Außendienstmitarbeiter in der Division Metall zu beschäftigen, was nahezu einer Verzehnfachung in sieben Jahren entspricht.

ORSY

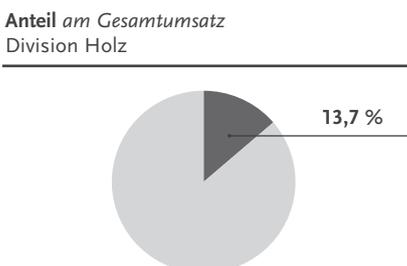
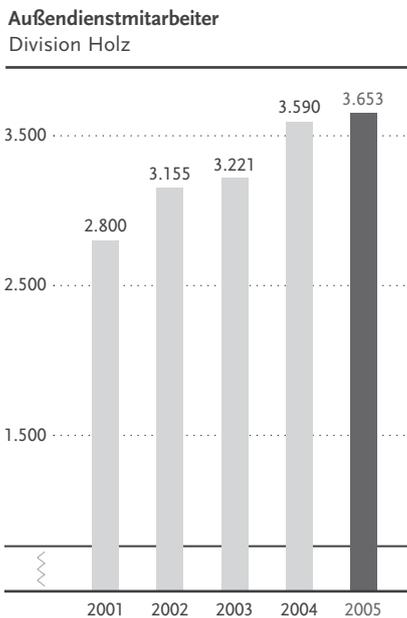
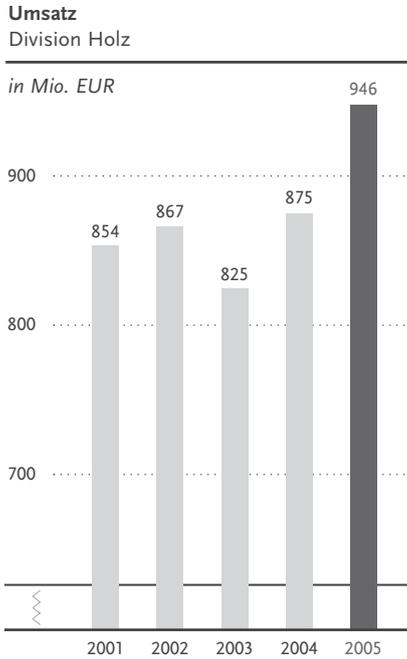
Auf innovative Konzepte mit dem kontinuierlichen Ausbau des C-Teile-Managements setzt die Division Metall auch weiterhin. Ein besonderer Schwerpunkt war im Jahr 2005 die Platzierung unseres Lager- und Bevorratungssystems ORSY. Dieses bewährte Bevorratungs- und Entnahmesystem ist individuell zugeschnitten auf die Platz- und Arbeitsablaufbedingungen sowie den Produktbedarf des Kunden. Daher ist ORSY zentraler Systembaustein und ermöglicht unseren Kunden ein maßgeschneidertes Kostenmanagement.

Ausblick 2006

Für 2006 sind die wirtschaftlichen Perspektiven positiv und wir erwarten ein Wachstum im zweistelligen Bereich. Um die Marktpräsenz in Russland und China weiter zu verstärken wurde die Metall-Division im Ural sowie im chinesischen Shanghai und Tianjin marktaktiv. Einen zusätzlichen Wachstumsschub erwarten wir uns von den Metallgesellschaften in den USA und in Neuseeland, die im aktuellen Geschäftsjahr aktiv werden.

Division Holz

HÖCHSTE UMSATZSTEIGERUNG SEIT VIER JAHREN



Die Division Holz schloss das Geschäftsjahr 2005 mit einer Umsatzsteigerung von 8,1 Prozent und einem neuen Rekordumsatz von 946 Millionen Euro sehr erfolgreich ab. Damit konnte die größte Umsatzsteigerung seit vier Jahren erzielt und die Wachstumsdynamik des Vorjahres weiter ausgebaut werden. Nachdem der weltweite Vertrieb im Jahr 2004 außerordentlich stark ausgebaut wurde, hatte die Stabilisierung der Außendienstorganisation und die Integration der neuen Verkäufer für die Division Holz im Jahr 2005 höchste Priorität.

Weltweit betreuen über 3.600 Mitarbeiter im Direktvertrieb nahezu 370.000 Kunden aus dem Holz be- und verarbeitenden Handwerk. Der Auslandsanteil in der Division Holz stieg auch im Jahr 2005 weiter an: Während vor zwölf Jahren noch über 50 Prozent des Gesamtumsatzes der Division Holz in Deutschland erwirtschaftet wurden, nehmen die internationalen Divisionen mit kontinuierlich steigender Tendenz inzwischen bereits einen Umsatzanteil von 87 Prozent ein.

Nordamerika weiterhin umsatzstärkste Region

Die Division Holz erzielte in 30 internationalen Gesellschaften im Jahr 2005 einen Umsatz von 820 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 9,0 Prozent. Mit Ausnahme von Südeuropa und Zentraleuropa verzeichneten alle Regionen zweistellige Wachstumsraten. Die Region Nordamerika konnte ihre Stellung als bedeutendster Auslandsmarkt der Division Holz erneut ausbauen: Mit einer nahezu flächendeckenden Marktpräsenz wurde in den USA und in Mexiko ein Umsatz von 328 Millionen Euro erwirtschaftet und eine Steigerung von über 12,1 Prozent realisiert.

Positiver Umsatztrend in Deutschland

Die Division verzeichnete in Deutschland mit einem Umsatz von 126 Millionen Euro eine Steigerung von 2,4 Prozent und damit erstmals seit zehn Jahren wieder ein signifikantes Umsatzwachstum. Im Innenausbaubereich, in dem insbesondere Möbelbeschläge und Schubladenführungen Sortimentsbestandteile sind, wurde eine Steigerung von 5,7 Prozent erreicht. Der Fensterbaubereich schloss – in einem nach wie vor schwierigen Umfeld – mit einem leichten Umsatzrückgang von 0,6 Prozent ab.

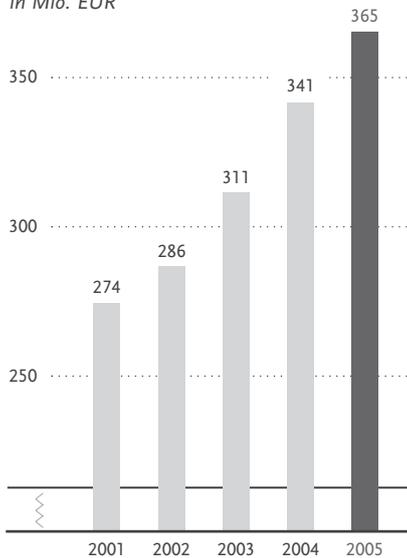
Ausblick 2006

Auch für das Jahr 2006 ist ein weiterer moderater Ausbau der weltweiten Vertriebsorganisation auf 3.800 Außendienstmitarbeiter geplant. Hauptwachstumsmärkte der Division Holz sind die mittel- und osteuropäischen Staaten sowie der weitere Ausbau unserer Marktposition in den USA.

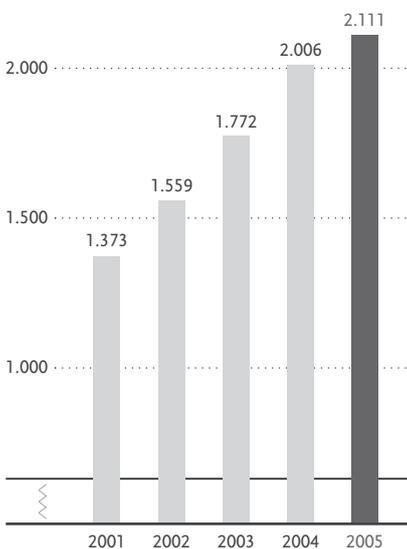
ERNEUT ZWEISTELLIGES WACHSTUM IM AUSLAND

Umsatz
Division Bau

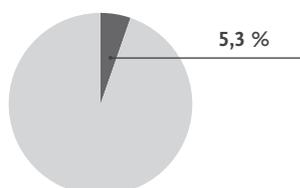
in Mio. EUR



Außendienstmitarbeiter
Division Bau



Anteil am Gesamtumsatz
Division Bau



Das Wachstum des europäischen Bausektors war im Jahr 2005 eher verhalten. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der Division Bau umso erfreulicher: Von insgesamt 2.111 Mitarbeitern im Außendienst wurde im vergangenen Geschäftsjahr europaweit ein Umsatz von 365 Millionen Euro (Vorjahr 341 Millionen Euro) erwirtschaftet, was einer Steigerung von 7,0 Prozent entspricht. Während vor 10 Jahren noch 60 Prozent des Gesamtumsatzes der Division Bau in Deutschland erwirtschaftet wurden, hat sich das Verhältnis inzwischen mehr als umgekehrt und der Umsatzschwerpunkt liegt nun eindeutig bei den internationalen Bau-Divisionen.

Marktposition europaweit deutlich ausgebaut

Die Division Bau war neben Deutschland in zwölf weiteren europäischen Ländern tätig. Durch die Gründung einer Bau-Division in Tschechien wurden die internationalen Handelsaktivitäten im Bausektor erneut ausgebaut. Die internationalen Baudivisionen beschäftigten im Berichtszeitraum insgesamt 1.621 Außendienstmitarbeiter. Durch große Investitionen in den Ausbau des europäischen Vertriebsnetzes wuchs der Umsatz der Division Bau auf internationaler Ebene im Jahr 2005 um 12,3 Prozent auf einen Jahresumsatz von 228 Millionen Euro (Vorjahr: 203 Millionen Euro).

Schwierige Marktsituation in Deutschland

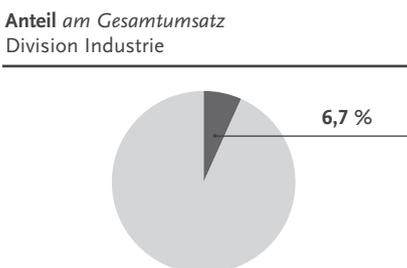
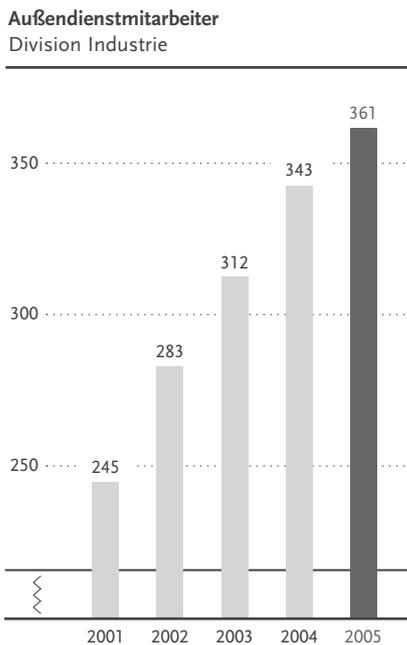
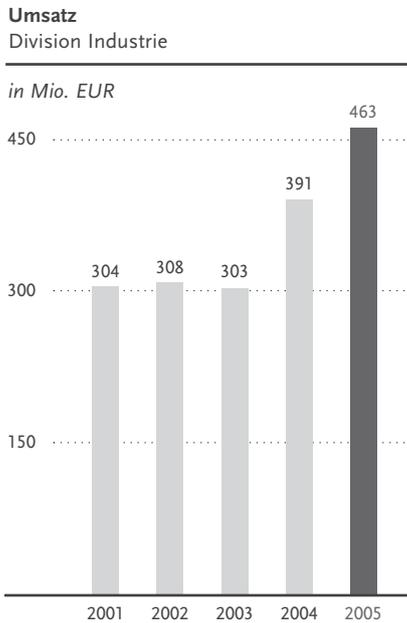
Losgelöst von einer nach wie vor schwierigen konjunkturellen Entwicklung im Bauhaupt- und -nebergewerbe behauptete sich die Division Bau in Deutschland mit einem Umsatz von 137 Millionen Euro (Vorjahr: 138 Millionen Euro) erneut in einem rezessiven Umfeld. In der zweiten Jahreshälfte war eine spürbare Zunahme der Bauaktivitäten zu verzeichnen. Diesen Impuls konnte vor allem die Subdivision Baustelle nutzen und den Umsatz der Baustellenverkäufer, die hauptsächlich Bauunternehmen und Kunden direkt auf der Baustelle betreuen, um 4,7 Prozent steigern.

Ausblick 2006

Der weitere Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes wird auch im Jahr 2006 einen der Grundpfeiler der Wachstumsstrategie der Division Bau darstellen. Dadurch erwarten wir auch für das laufende Jahr wieder deutlich zweistellige Wachstumsraten für das Auslandsgeschäft. Durch die Einführung von Bau-Divisionen in Irland und Dänemark zu Beginn des Jahres 2006 werden neue Märkte erschlossen – der Aufbau von Bau-Divisionen in Polen, Großbritannien und der Slowakei ist bereits in Vorbereitung.

Division Industrie

KRÄFTIGES WACHSTUM IN STABILEM UMFELD



Die Division Industrie nutzte in einem stabilen konjunkturellen Umfeld die Chancen zu kräftigem, organischem Umsatzwachstum. Der Umsatz konnte um 18,4 Prozent auf 463 Millionen Euro gesteigert werden und übertraf damit die Erwartungen in allen Absatzregionen in gleicher Weise.

WINWORK auf Märkte mit Zukunftspotenzial ausgebaut

Nach dem Aufbau von Divisionen in Osteuropa im vorherigen Jahr, wurde im Berichtszeitraum der Fokus auf die Volumenmärkte mit hohem Zukunftspotenzial gelegt. Neugründungen, die auf die Belieferung von Industriekunden mit Verbindungstechnik ausgerichtet sind, wurden u. a. in Kanada, Indien und erneut in China vorgenommen. Das Würth Industrial Network umfasst damit inzwischen 19 Gesellschaften in Europa, Nordamerika, Asien und Ozeanien und gewährt neben den national tätigen Unternehmen auch der international agierenden Kundschaft die Infrastruktur für ein global kontrollierbares Beschaffungsmanagement.

Prozessqualität optimiert und Engineering-Leistung erhöht

Der Entwicklung der Vorjahre folgend, konnten auch 2005 die logistischen Konzepte nochmals verbessert, die Prozessqualität optimiert und die Produktivität erhöht werden. Dadurch gelang es, in einem schwierigen Beschaffungsmarkt mit Lieferengpässen und erneuten Preissteigerungen die Versorgungssicherheit unserer Kunden zu jeder Zeit zu gewährleisten. Neben der Steigerung der Effizienz in den Geschäftsprozessen entsprachen wir durch weitreichende personelle Investitionen dem ständig steigenden Wunsch unserer Kunden nach Engineering-Kapazität.

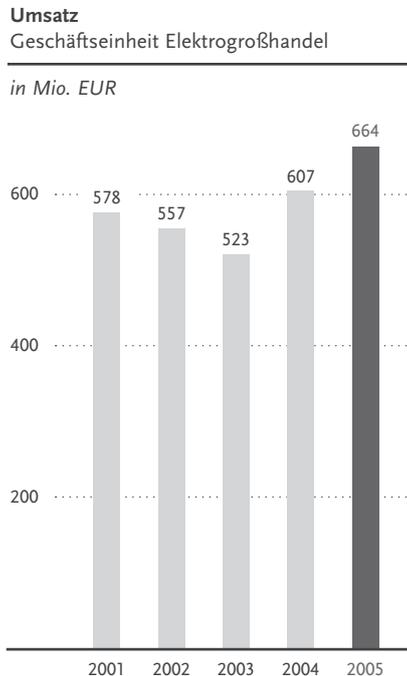
Wachstum in Deutschland erfordert erneut Investitionen

In Deutschland führten sowohl die Nachfragebelebung als auch Projekte neuer Kunden zu einer Umsatzsteigerung von 15,0 Prozent. Um das weitere Wachstum in Deutschland und den angrenzenden europäischen Ländern sicherzustellen, mussten deshalb im dritten Jahr in Folge außerordentliche Investitionen vorgenommen werden. Im Jahr 2005 äußerte sich dies in der Erweiterung des automatischen Hochregallagers um weitere 22.000 Palettenplätze.

Ausblick 2006

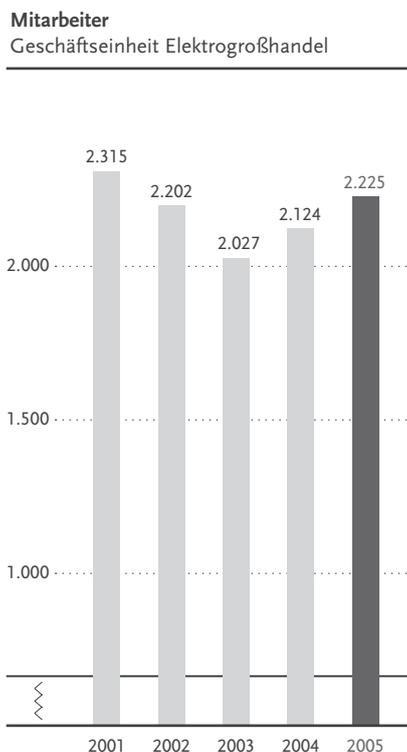
Mit aussichtsreichen neuen Projekten geht die Division Industrie optimistisch in das Jahr 2006. Der anhaltenden Verlagerung der Fertigungskapazität in die Wachstumsländer werden wir durch Neugründungen und Akquisitionen in Asien und Südamerika entsprechen.

NEUER REKORDUMSATZ IM ELEKTROGROSSHANDEL



Mit einem Wachstum von 9,4 Prozent auf 664 Millionen Euro ist die Geschäftseinheit Elektrogroßhandel in ihrem Marktsegment deutlich gewachsen. Das Wachstum teilt sich auf in 42,2 Prozent im Ausland und 6,7 Prozent im Inland. Neu hinzugekommen im Geschäftsjahr 2005 ist der Elektrofachgroßhandel Eichmann GmbH in Österreich. Bereinigt man das Wachstum um diesen Zukauf, ergibt sich immer noch ein Gesamtwachstum von 8,2 Prozent und im Ausland von 26,4 Prozent.

Die Gesamtgruppe beschäftigt zum Jahresende 2.225 Mitarbeiter, wovon 320 im Außendienst und 1.905 im Innendienst tätig sind. In Deutschland sind dies 265 Außendienstmitarbeiter und 1.620 Innendienstmitarbeiter, was zusammen 1.885 Mitarbeiter ergibt. Das geringere Personalwachstum im Vergleich zum höheren Umsatzwachstum erbringt eine deutlich bessere Produktivität pro Mitarbeiter, das Ganze in Verbindung mit der Fokussierung auf die zwischenzeitlich 88.000 Kunden, deren Zahl ebenfalls fast zweistellig gewachsen ist, bringt ein positives Betriebsergebnis für die Geschäftseinheit Elektrogroßhandel.

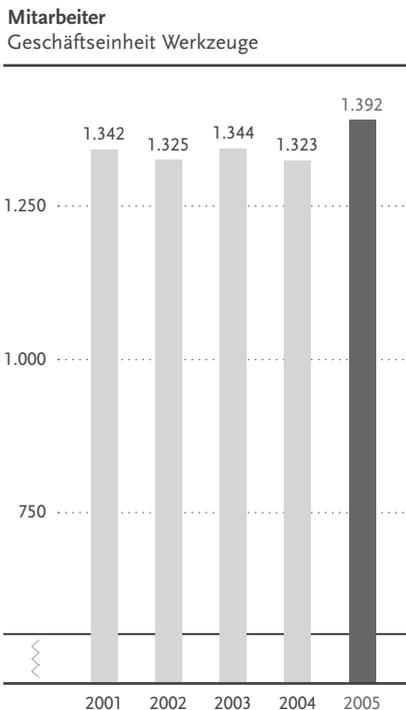
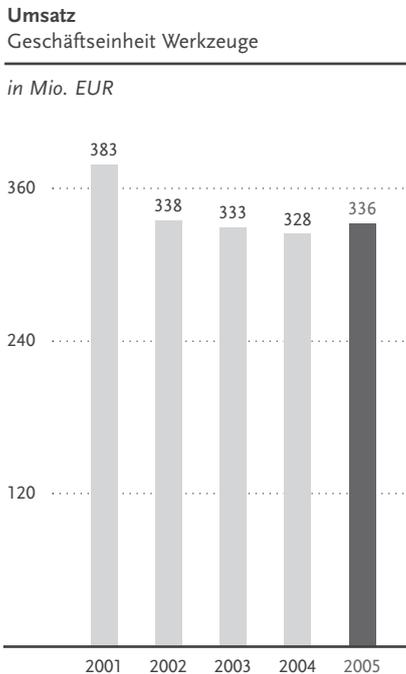


Ausblick 2006

Die Elektrogroßhändler in den jeweiligen Ländern planen alle eine positive Umsatzentwicklung im Jahr 2006. Vor allem in Deutschland gehen wir davon aus, dass sich die aufhellende Konjunktur und die nicht mehr so starke Investitionszurückhaltung positiv auf unser Geschäft auswirken werden.

Geschäftseinheit Werkzeuge

ZURÜCKHALTENDE INVESTITIONSNEIGUNG
BEEINTRÄCHTIGT WACHSTUM



Schwieriger Geschäftsverlauf mit Aufhellungstendenzen

Auch 2005 arbeiteten die Gesellschaften des Werkzeuggroßhandels in einem schwierigen Umfeld. Der Gruppenumsatz konnte nur um 2,4 Prozent auf 336 Millionen Euro entwickelt werden. Die auf niedrigem Niveau verlaufende Nachfrage nach Investitionsgütern der Mess- und Prüftechnik sowie bei Betriebseinrichtungen und Maschinen ließ sich durch verstärkte Mehrvertriebsleistungen bei Verbrauchsgütern nur teilweise ausgleichen. Erfreulich war die Geschäftsbelegung im zweiten Halbjahr.

Dynamische Entwicklungen bei Neugründungen

Maßgeblich beeinflusst wurde die Geschäftsentwicklung durch die Stagnation des hohen Umsatzanteils in Deutschland. Positiv entwickelten sich dagegen die jungen Gesellschaften in Osteuropa und in den Volumenmärkten Asiens. Um das sich weiter verstärkende Interesse an international tätigen Lieferanten zu bedienen, wurde im Berichtsjahr u. a. eine Gesellschaft in Rumänien gegründet sowie eine dritte Gesellschaft in der Mitte Chinas eröffnet. Kräftig investiert wurde darüber hinaus in die Beratungsleistung im Außendienst.

Qualitätsmarke ATORN erfährt hohe Marktakzeptanz

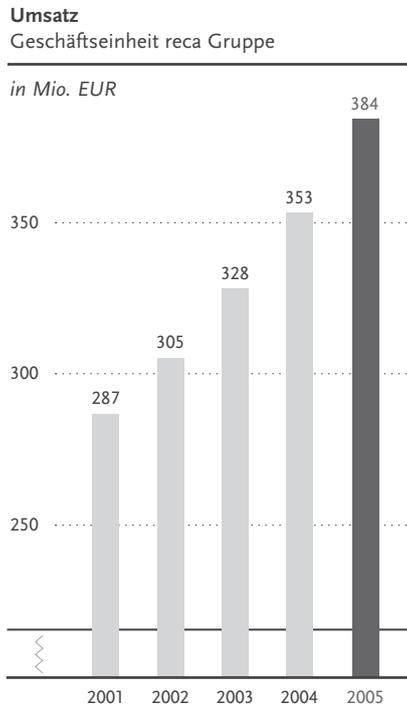
Die Umsatzsteigerungen bei Verbrauchswerkzeugen werden durch den zunehmenden Umsatzanteil der Qualitätsmarke ATORN unterstützt. Der Schwerpunkt der Entwicklung lag im Jahr 2005 auf dem Ausbau des Zerspanungsprogramms. In intensiver Zusammenarbeit mit führenden Herstellern wurden bestehende Lücken im Angebot geschlossen und die Marke als Qualitätsstandard in der Werkzeugbeschaffung mit einem unübertroffenen Preis-Leistungs-Verhältnis für industrielle Anwender positioniert.

Ausblick 2006

Aus den Entwicklungen des zweiten Halbjahres 2005 leiten wir für das Jahr 2006 eine deutliche Belegung des Wachstums der Werkzeuggroßhandelsgesellschaften ab. Darüber hinaus wird der weitere Ausbau in strategisch wichtigen Märkten Asiens und Amerikas vorangetrieben, um weiterhin als international bevorzugter Lieferant für die Werkzeugtechnik anerkannt zu bleiben. Zudem wird die Qualität des Angebotssortiments noch weiter optimiert, was sich insbesondere in der Weiterentwicklung der Marke ATORN niederschlagen wird.

Geschäftseinheit reca Gruppe

DIE RECA GRUPPE SETZT AUF DIREKTVERTRIEB, POWER PRODUCTS UND SERVICE

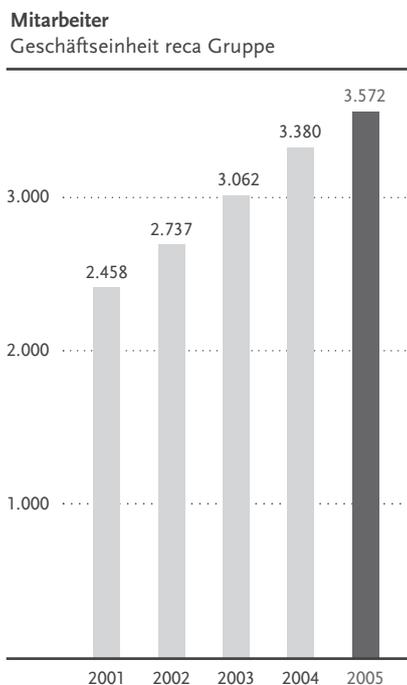


Europaweit über 290.000 Kunden

Nach Jahren starker Expansion wurde das Geschäftsjahr 2005 genutzt, um die vielen neu gegründeten Gesellschaften aufzubauen und zu stabilisieren. So nahmen die Gesellschaften reca China, reca Bulgarien und reca Rumänien im Laufe des Jahres die operative Marktbearbeitung auf und konnten erste Erfolge erzielen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 zählte die reca Gruppe 40 Gesellschaften in 23 Ländern. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich im Geschäftsjahr um 192 auf 3.572, der Umsatz stieg um 8,8 Prozent auf 384 Millionen Euro. Mittlerweile vertrauen über 290.000 Kunden auf die Produkte und den Service der reca Gruppe.

Innovation mit reca „Power Products“

Im Kerngeschäft bieten wir unseren Kunden im Bereich Handwerk, Metall und Bau ein umfassendes Produkt- und Serviceprogramm. Kompetenz und Innovation beweist die reca Gruppe mit den „Power Products“. Mit diesen Produkten haben wir am Markt ein Alleinstellungsmerkmal und überzeugen unsere Kunden durch höchste Qualität.



Internationales Belieferungskonzept

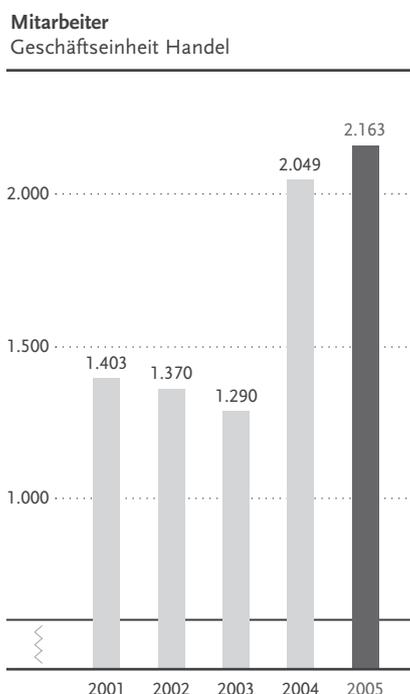
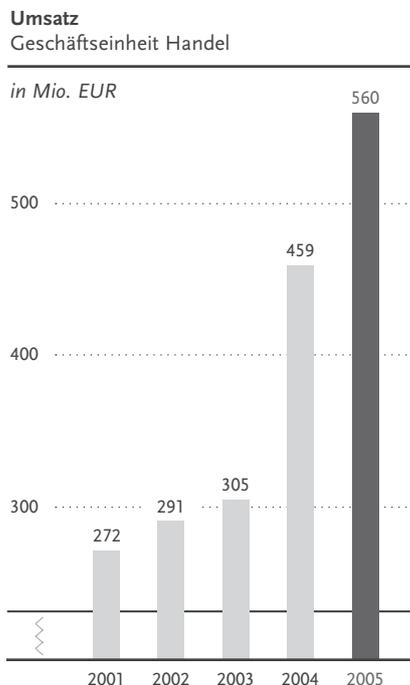
Ein weiterer Erfolgsfaktor der Unternehmensgruppe ist das internationale Belieferungskonzept. Die Kunden in Osteuropa werden dabei direkt von unserer österreichischen Schwestergesellschaft Kellner & Kunz AG beliefert. In Westeuropa erfolgt die Belieferung der reca Kunden über die Muttergesellschaft RECA NORM bzw. für die Kfz-Kunden über Normfest mit ihrer Zentrale in Velbert. Das Tochterunternehmen Scar in Italien geht bei der weiteren Internationalisierung ebenfalls den Weg der Direktbelieferung.

Ausblick 2006

Die reca Gruppe wird auch in Zukunft die Expansion durch Multiplikation der Außendienstmannschaft vorantreiben, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Flankierend zum hochwertigen, überzeugenden Produktprogramm setzen alle Gesellschaften der reca Gruppe auf die Bedeutung von Dienstleistungen, um den Kunden Aufwand und somit Kosten zu sparen.

Geschäftseinheit Handel

POSITIVER GESCHÄFTSVERLAUF
ENTGEGEN DEM BRANCHENTREND



Unter dem Dach der Würth-Gruppe vereinigt die Geschäftseinheit Handel innerhalb der AC Linie mittlerweile 46 Gesellschaften, die im Geschäftsjahr 2005 mit einem Wachstum von 22,0 Prozent einen Umsatz von 560 Millionen Euro erzielten. Die Anzahl der Mitarbeiter der gesamten Handelssparte betrug im Geschäftsjahr 2005 2.163 und weist auch hier einen Zuwachs von 5,6 Prozent aus.

Der Geschäftsbereich Handel agiert im Bereich des Fachhandels sowie der Bau- und Heimwerkermärkte in einem schwierigen Marktumfeld, das durch Konsumzurückhaltung und Überkapazitäten geprägt ist. Die Handelsschiene der Schraubenproduzenten REISSER Schraubentechnik GmbH sowie SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH konzentriert sich überwiegend auf den deutschen sowie französischen Markt. Die REISSER Schraubentechnik GmbH deckt mit Tochtergesellschaften in Polen, Ungarn und Rumänien auch den osteuropäischen Markt ab.

Weiterer Ausbau der Marktstellung von Conmetall und DIY World

Die Conmetall-Gruppe konnte ihre Marktstellung ebenfalls weiter behaupten und setzte ihre Expansionsstrategie mit dem Fokus auf Süd- und Osteuropa fort. Mit den Bau- und Heimwerkermärkten in Deutschland und Europa erwirtschafteten die Gesellschaften einen Umsatz von 110 Millionen Euro mit 484 Mitarbeitern.

Die Gesellschaft van Roij Fasteners Europe B.V. mit Sitz in den Niederlanden ist spezialisiert auf den Vertrieb von Produkten im Flachdachbereich. Zum Jahreswechsel übernahm van Roij die belgische Gesellschaft Duvimex und setzte somit die Expansion in den Beneluxländern fort. In Osteuropa wird der Bereich Flachdach erfolgreich über die ungarische Tochtergesellschaft van Roij Fasteners Hungaria Kft. abgedeckt.

Neuausrichtung der Schössmetall GmbH & Co. KG

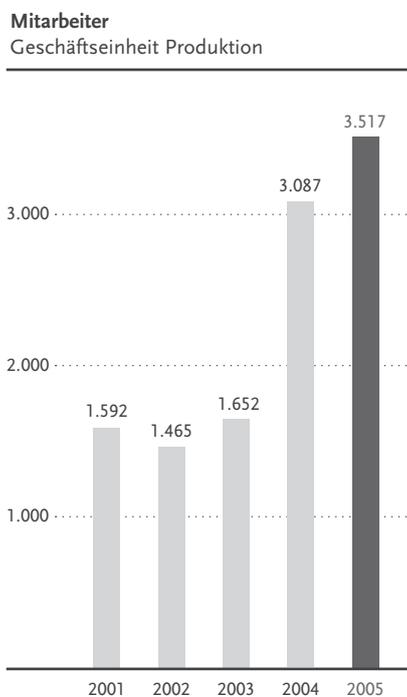
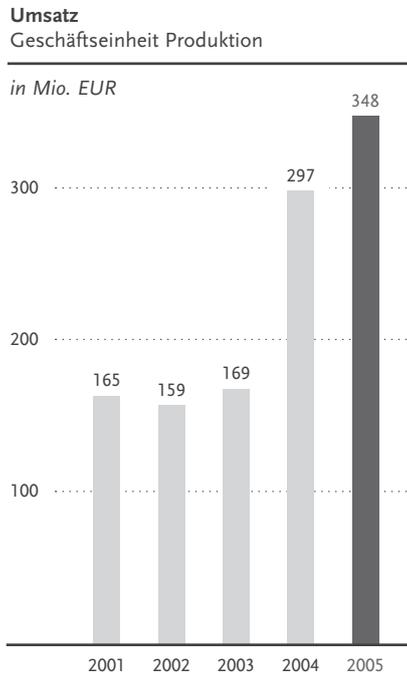
Nach umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen der Geschäftsprozesse sowie dem Abschneiden unrentabler Geschäftsteile stellte das Unternehmen bereits 2005 seine Position als zuverlässiger Lieferant für die Kunden im Bereich Metall- und Fachhandel unter Beweis.

Ausblick 2006

Ziel im laufenden Geschäftsjahr wird weiter der Ausbau und Zugewinn von Marktanteilen sowie die Stärkung der Ertragskraft sein. Das Augenmerk wird in erster Linie auf den weiteren Ausbau und die Verbesserung unserer Service- und Qualitätsleistungen gelegt. Parallel hierzu werden interne Prozesse weiter optimiert.

Geschäftseinheit Produktion

AUSBAU DER VERTRIEBS- UND PRODUKTIONSAKTIVITÄTEN IN CHINA



Zukauf des Werkzeugherstellers TIL sowie des Schraubenproduzenten SWG Shanghai Fasteners

Mit der Übernahme der englischen TIL Gruppe stärkt die Würth-Gruppe 2005 ihr Engagement in der Sparte Werkzeugherstellung. Das Produktspektrum von TIL umfasst Presswerkzeuge für Schraubenantriebe. Das erforderliche Vertriebs-Know-how konnte 2005 durch die Übernahme der TIL Werkzeuge GmbH und der Teudeloff GmbH & Co. KG dazugewonnen werden. Seit 1. Juli 2005 ist der Schraubenproduzent CN-SWG Fasteners Shanghai Mitglied der Würth-Gruppe und der Beschlägehersteller Grass hat seit Herbst 2005 mit der Tochtergesellschaft CN-Grass (Shanghai) International Trading Co. Ltd. Vertriebsaktivitäten in China aufgenommen. Der Auf- und Ausbau der Vertriebs- und Produktionsaktivitäten der Würth-Gruppe im Reich der Mitte schreitet damit stetig voran.

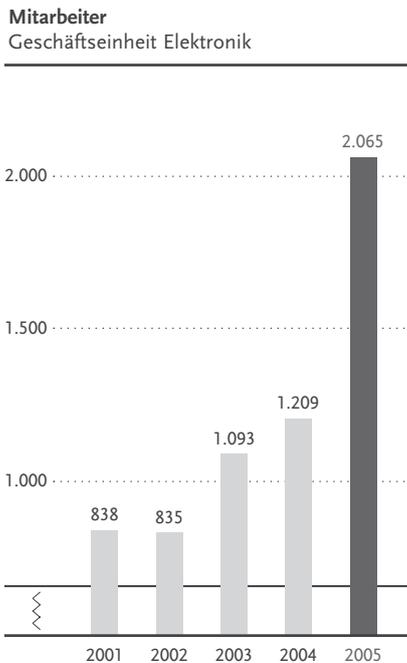
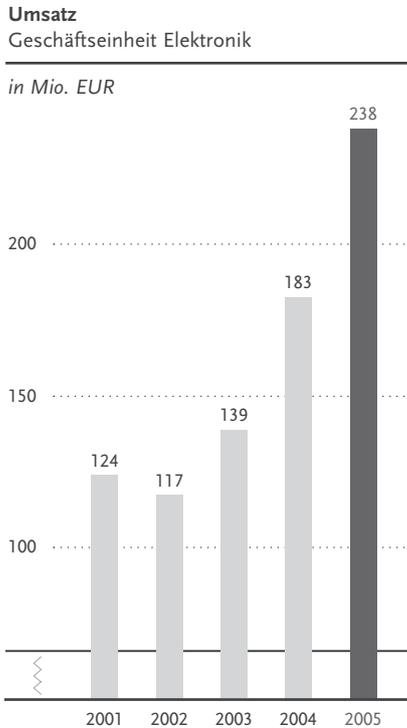
Gute Umsatzentwicklung und gestiegene Produktionskosten

Die Geschäftseinheit Produktion umfasste im Geschäftsjahr 2005 insgesamt 27 Gesellschaften. Gefertigt wurde für einen internationalen Kundenkreis, der sich zu einem hohen Anteil aus dem Holz- und Metallhandwerk rekrutiert, aber auch Großabnehmer aus der Möbel-, Elektro- und Automobilindustrie umfasst. Per Dezember 2005 wurden 3.517 Mitarbeiter beschäftigt und ein Gesamtumsatz von 348 Millionen Euro erwirtschaftet. Dies bedeutet, nicht zuletzt auch durch die neu integrierten Gesellschaften, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 17,2 Prozent. Die durch einen teilweise rasanten Anstieg von Energie- und Rohmaterialpreisen erhöhten Produktionskosten konnten nur teilweise an die Kunden weitergegeben bzw. durch Produktivitätssteigerungen kompensiert werden, sodass das Betriebsergebnis etwas hinter den Erwartungen zurückblieb.

Ausblick 2006

Auch im laufenden Geschäftsjahr werden die Rohmaterial- und Energiepreise weiter ansteigen. Um weiterhin steigende Profitabilität zu gewährleisten, wird verstärkt auf Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und zur Kostensenkung in der Produktion gesetzt. Zudem liegen die Schwerpunkte unseres Produktionsprogramms künftig mehr und mehr auf Befestigungsteilen mit bauamtlicher Zulassung sowie auf innovativen und schützenswerten Neuprodukten. Dadurch können wir unsere gestiegenen Kosten auf der Inputseite durch Verkaufspreise kompensieren, die der Qualität, dem Neuheitsgrad und Kundennutzen unserer Produkte angemessen sind.

Geschäftseinheit Elektronik
BEWEGTE ZEITEN



Ob in der Leiterplattenherstellung, bei der Produktion und dem Vertrieb elektronischer Baugruppen und passiver Bauelemente oder in der Photovoltaik: Das Jahr 2005 war für alle Unternehmensbereiche der Würth Elektronik-Gruppe wieder einmal geprägt von großen Herausforderungen seitens des Marktes und gleichzeitig zukunftsweisenden Entscheidungen im Unternehmen selbst.

Dem Rekordkurs treu geblieben

Nachdem bereits das Vorjahr zu den besten der Firmengeschichte gezählt werden konnte, wurden bei der Elektronik-Gruppe auch 2005 wieder alle Umsatz- und Ergebnisrekorde geschlagen.

Viele strategische Entscheidungen der letzten Jahre trugen 2005 erste Früchte. So konnte das 2003 zugekaufte Leiterplattenwerk Schopfheim in die Gewinnzone geführt werden und auch die Integration der iBE in die Würth Elektronik-Gruppe verlief reibungslos. Auf dieser Basis konnte in Rekordzeit der Aufbau eines Produktionswerks für Entstördrosseln in China entschieden und umgesetzt werden.

Die Leiterplattenfertigung (Circuit Board Technology) positionierte sich mit einer eigenen Gesellschaft im Wachstumsmarkt Indien und bedient die dortigen Abnehmer mit Leiterplattenmustern und Kleinserien aus Deutschland.

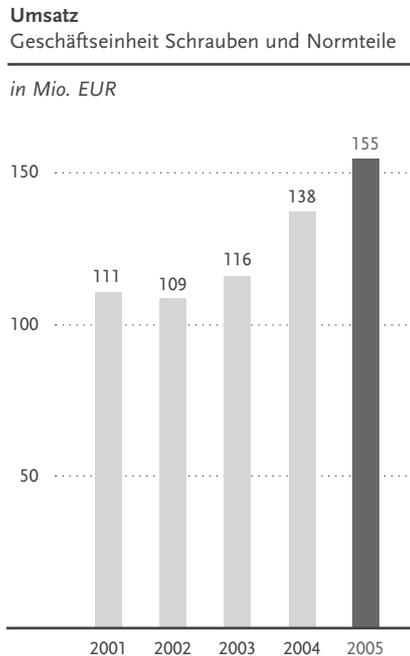
Von herausragender Bedeutung für die Unternehmensgruppe Würth war im Jahr 2005 die Entscheidung für eine Investition von 55 Millionen Euro in den Bau einer Großserienproduktion für CIS Photovoltaikmodule (Kupfer-Indium-Selenid) in Schwäbisch Hall (CISfab). Das Thema regenerative Energien wurde durch diesen Schritt fest in der langfristigen Unternehmensstrategie verankert.

Ausblick 2006

Auch für das Jahr 2006 gestalten sich die Vorzeichen für die Geschäftseinheit Elektronik positiv. Die große Herausforderung wird wie bereits in der Vergangenheit sein, Kunden konsequent Mehrwert zu bieten und gleichzeitig die Vertriebstätigkeit auch international weiter auszubauen.

Geschäftseinheit Schrauben und Normteile

NACHFRAGE NACH DEM WERKSTOFF EDELSTAHL STEIGT

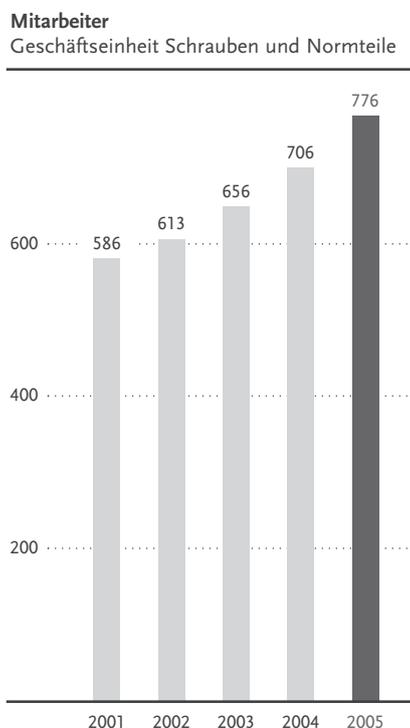


Die Geschäftseinheit Handel mit Schrauben und Normteilen ist mit 30 Gesellschaften in 21 Ländern tätig. Davon haben sechs Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist der Handel mit DIN- und Normteilen. Die Mehrzahl der Gesellschaften sind Spezialisten im Handel von Edelstahlteilen.

Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in drei Bereiche:

- Handel mit DIN- und Normteilen sowie Edelstahlprodukten
- Herstellung und Vertrieb von Sonderbefestigungsteilen
- Reparatur und Wartung von Hydraulikhochdruckleitungen

Im Geschäftsjahr 2005 beschäftigte die Geschäftseinheit 776 Mitarbeiter und steigerte den Umsatz um 12,3 Prozent auf 155 Millionen Euro. Die Geschäftsaktivitäten richteten sich insbesondere auf kleine bis mittelgroße Industriebetriebe, auf den Fachhandel sowie den Bootsbau und Werften.



Das Wundermittel Edelstahl

Die Bedeutung von Edelstahl als Werkstoff im Allgemeinen sowie in der Verwendung für Befestigungsteile und Verbindungselemente im Besonderen hat in den letzten Jahren beständig zugenommen – und dieser Trend hält unverändert an. Betroffen davon ist nicht nur der Lebensmittel- und Sanitärsektor. Auch im medizintechnischen Bereich sowie bei den Haushaltsgeräten findet rostfreier Stahl immer mehr Verwendung.

Ausblick 2006

Die steigende Nachfrage nach dem Werkstoff Edelstahl erzeugt automatisch einen Trend zur Preisspekulation. So schwankte beispielsweise die Nickelnotierung, die für die Edelstahlbewertung Preis bestimmend ist, im Jahr 2005 zwischen 11.000 US-Dollar und 18.000 US-Dollar pro Tonne. Diese Volatilität erfordert eine hohe Flexibilität bei der Preiskalkulation und im Angebotsverhalten. Langfristige Preisprognosen sind nahezu unmöglich, Edelstahlprodukte werden tendenziell jedoch weiter an Wichtigkeit zunehmen. Die Geschäftseinheit plant für 2006 eine Steigerung gegenüber 2005 von zehn Prozent mit einer Belegschaft im Dezember 2006 von 806 Mitarbeitern.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Würth-Gruppe aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Konzernleitung der Würth-Gruppe. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und

rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 31. März 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Elkart
Wirtschaftsprüfer

gez. Kaltmaier
Wirtschaftsprüfer

Würth-Gruppe

Konzernabschluss (nach IFRS) und Konzernlagebericht (nach HGB) für das Geschäftsjahr 2004

- Konzern-Bilanz
- Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzernanhang zum Konzernabschluss der Würth-Gruppe zum 31. Dezember 2004
- Konzernlagebericht
- Bestätigungsvermerk

Konzern-Bilanz

Aktiva

in Mio. EUR		<u>2004</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>2003</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Veränd. in %</u>
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerte	(8)	135,8	3,8	138,7	4,4	- 2,1
Sachanlagen	(9)	1.250,2	34,6	1.127,5	36,1	10,9
Finanzanlagen		23,6	0,6	20,8	0,7	13,5
		<u>1.409,6</u>	<u>39,0</u>	<u>1.287,0</u>	<u>41,2</u>	<u>9,5</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	(13)	34,6	1,0	25,2	0,8	37,3
Latente Steuern	(17)	87,4	2,4	78,7	2,5	11,1
		<u>122,0</u>	<u>3,4</u>	<u>103,9</u>	<u>3,3</u>	<u>17,4</u>
		<u>1.531,6</u>	<u>42,4</u>	<u>1.390,9</u>	<u>44,5</u>	<u>10,1</u>
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	(10)	775,7	21,5	573,8	18,3	35,2
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	835,0	23,1	735,4	23,5	13,5
Forderungen gegen Finanzbehörden .	(12)	9,1	0,2	9,8	0,3	- 7,1
Sonstige Vermögensgegenstände	(13)	132,5	3,7	108,2	3,5	22,5
Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	19,1	0,5	19,3	0,6	- 1,0
		<u>995,7</u>	<u>27,5</u>	<u>872,7</u>	<u>27,9</u>	<u>14,1</u>
Wertpapiere	(15)	62,3	1,7	53,1	1,7	17,3
Liquide Mittel	(16)	250,0	6,9	236,9	7,6	5,5
		<u>2.083,7</u>	<u>57,6</u>	<u>1.736,5</u>	<u>55,5</u>	<u>20,0</u>
		<u>3.615,3</u>	<u>100,0</u>	<u>3.127,4</u>	<u>100,0</u>	<u>15,6</u>

Der Anhang zu dieser Konzern-Bilanz ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva

in Mio. EUR		2004	Anteil in %	2003	Anteil in %	Veränd. in %
Eigenkapital	(18)					
Gezeichnetes Kapital		148,3	4,1	148,2	4,7	0,1
Gewinnrücklagen		846,9	23,4	769,2	24,6	10,1
Bilanzgewinn		717,7	19,9	563,3	18,0	27,4
		<u>1.712,9</u>	<u>47,4</u>	<u>1.480,7</u>	<u>47,3</u>	<u>15,7</u>
Ausgleichsposten für Fremdanteile am Kapital		<u>21,2</u>	<u>0,6</u>	<u>21,5</u>	<u>0,7</u>	<u>- 1,4</u>
Langfristige Schulden						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	103,2	2,9	76,7	2,5	34,6
Rückstellungen für latente Steuern	(17)	32,1	0,9	32,9	1,1	- 2,4
Finanzschulden	(20)	714,4	19,7	633,0	20,2	12,9
Andere Verbindlichkeiten	(21)	13,0	0,3	13,1	0,4	- 0,8
		<u>862,7</u>	<u>23,8</u>	<u>755,7</u>	<u>24,2</u>	<u>14,2</u>
Kurzfristige Schulden						
Steuerrückstellungen	(19)	49,4	1,4	44,3	1,4	11,5
Sonstige Rückstellungen	(19)	118,1	3,3	100,9	3,2	17,0
Finanzschulden	(20)	122,5	3,4	131,9	4,2	- 7,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		308,4	8,5	233,8	7,5	31,9
Andere Verbindlichkeiten	(21)	415,0	11,5	353,3	11,3	17,5
Rechnungsabgrenzungsposten		5,1	0,1	5,3	0,2	- 3,8
		<u>1.018,5</u>	<u>28,2</u>	<u>869,5</u>	<u>27,8</u>	<u>17,1</u>
		<u>3.615,3</u>	<u>100,0</u>	<u>3.127,4</u>	<u>100,0</u>	<u>15,6</u>

Der Anhang zu dieser Konzern-Bilanz ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Gewinn- und -Verlustrechnung

in Mio. EUR		2004	Anteil in %	2003	Anteil in %	Veränd. in %
Umsatzerlöse	(1)	6.203,2	100,0	5.452,9	100,0	13,8
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		15,2	0,2	3,3	0,1	360,6
Andere aktivierte Eigenleistungen		9,6	0,2	5,9	0,1	62,7
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	96,5	1,6	100,2	1,8	- 3,7
		<u>6.324,5</u>	<u>102,0</u>	<u>5.562,3</u>	<u>102,0</u>	<u>13,7</u>
Materialaufwand	(3)	2.802,9	45,2	2.397,2	44,0	16,9
Rohergebnis		<u>3.521,6</u>	<u>56,8</u>	<u>3.165,1</u>	<u>58,0</u>	<u>11,3</u>
Personalaufwand	(4)	1.803,4	29,1	1.615,9	29,6	11,6
Abschreibungen		191,4	3,1	184,0	3,4	4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	1.120,6	18,0	1.024,1	18,8	9,4
Finanzerträge	(6)	18,9	0,3	24,2	0,5	- 21,9
Finanzaufwendungen	(6)	49,7	0,8	57,7	1,1	- 13,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit		<u>375,4</u>	<u>6,1</u>	<u>307,6</u>	<u>5,6</u>	<u>22,0</u>
Ertragsteuern	(7)	109,2	1,8	82,7	1,5	32,0
Jahresüberschuss		<u>266,2</u>	<u>4,3</u>	<u>224,9</u>	<u>4,1</u>	<u>18,4</u>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		8,2	0,1	5,6	0,1	46,4
Konzern-Jahresüberschuss		<u><u>258,0</u></u>	<u><u>4,2</u></u>	<u><u>219,3</u></u>	<u><u>4,0</u></u>	<u><u>17,6</u></u>

Der Anhang zu dieser Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit

in Mio. EUR	2004	2003
Jahresüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsergebnis	406,2	340,2
Veränderung der Pensionsrückstellungen	17,8	7,2
Abschreibungen	191,8	185,2
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,3	3,2
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 4,7	- 3,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	17,4	13,1
Ertragsteuerzahlungen	- 107,1	- 97,9
Zinseinnahmen	18,3	24,0
Zinszahlungen	- 54,6	- 40,5
Brutto Cashflow	<u>487,4</u>	<u>430,7</u>
Veränderung der Vorräte	- 134,6	- 0,6
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 97,8	- 88,3
Veränderungen der übrigen Rückstellungen	14,2	1,6
Veränderung des übrigen kurzfristigen Fremdkapitals	26,3	- 17,0
Veränderung des übrigen Nettoumlaufvermögens	46,2	31,2
Cashflow aus operativer Tätigkeit	<u>341,7</u>	<u>357,6</u>
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 20,6	- 27,4
Investitionen in Sachanlagen	- 215,5	- 188,0
Investitionen in Finanzanlagen	- 1,1	- 1,4
Investitionen in neuerworbene Tochterunternehmen abzüglich liquide Mittel	- 26,0	0,0
Erwerb von weiteren Anteilen an Tochterunternehmen	- 4,1	- 1,5
Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 9,2	- 28,1
Erlöse aus Anlageabgängen	11,5	33,4
Cashflow aus investiver Tätigkeit	<u>- 265,0</u>	<u>- 213,0</u>
Ausschüttungen	- 28,8	- 37,2
Kapitaleinlage	0,1	0,0
Veränderung der Gesellschafterdarlehen	- 14,2	11,4
Zunahme der Finanzschulden	165,6	193,5
Abnahme der Finanzschulden	- 185,3	- 194,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>- 62,6</u>	<u>- 26,3</u>
Konsolidierungsbedingte Effekte (im Wesentlichen Währungsumrechnungsdifferenzen)	- 1,0	- 3,5
Veränderungen der liquiden Mittel	<u>13,1</u>	<u>114,8</u>

Veränderung der liquiden Mittel

in Mio. EUR	2004	2003	Veränderung in Mio. EUR
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,9	51,8	- 49,9
Sonstige Zahlungsmitteläquivalente	0,8	1,8	- 1,0
Barmittel	6,3	4,2	2,1
Guthaben bei Kreditinstituten	241,0	179,1	61,9
Liquide Mittel	<u>250,0</u>	<u>236,9</u>	<u>13,1</u>

Der Anhang zu dieser Konzern-Kapitalflussrechnung ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR	Gewinnrücklagen				Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Sonstige Gewinn-rücklagen	Bilanz-gewinn	
1. Januar 2003	158,7	- 13,7	763,4	425,1	1.333,5
Dividendenzahlung	0,0	0,0	0,0	- 33,3	- 33,3
Währungsänderung	0,0	- 38,4	0,0	0,0	- 38,4
Kapitalherabsetzung	- 10,5	0,0	0,0	10,5	0,0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,0	0,0	58,3	- 58,3	0,0
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	0,0	- 0,4	0,0	- 0,4
Konzern-Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	219,3	219,3
31. Dezember 2003	<u>148,2</u>	<u>- 52,1</u>	<u>821,3</u>	<u>563,3</u>	<u>1.480,7</u>

in Mio. EUR	Gewinnrücklagen				Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Sonstige Gewinn-rücklagen	Bilanz-gewinn	
1. Januar 2004	148,2	- 52,1	821,3	563,3	1.480,7
Dividendenzahlung	0,0	0,0	0,0	- 24,7	- 24,7
Währungsänderung	0,0	- 2,1	0,0	0,0	- 2,1
Kapitalerhöhung	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,0	0,0	74,1	- 74,1	0,0
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	0,0	5,7	- 4,8	0,9
Konzern-Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	258,0	258,0
31. Dezember 2004	<u>148,3</u>	<u>- 54,2</u>	<u>901,1</u>	<u>717,7</u>	<u>1.712,9</u>

Der Anhang zu dieser Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang zum Konzernabschluss der Würth-Gruppe zum 31. Dezember 2004

A. Allgemeine Erläuterungen

Der Sitz der Firmenzentrale der Würth-Gruppe ist Künzelsau, Reinhold-Würth-Straße 12–17, Deutschland.

Das Kerngeschäft der Würth-Gruppe ist der weltweite Handel mit Befestigungs- und Montagematerial. Die verkaufsfaktiven Gesellschaften der Würth-Gruppe gliedern sich in zwei Einheiten: Würth-Linie und Allied Companies.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der Würth-Linie steht der Handel mit Befestigungs- und Montagematerial für Kunden aus den Bereichen Handwerk, Bau und Industrie. Das Verkaufsprogramm der Würth-Linie umfasst Produkte, die unter eigener Marke und über einen eigenen Außendienst angeboten werden. Schwerpunkt ist der Handel mit Schrauben, Schraubenzubehör, DIN- und Normteilen, chemisch-technischen Produkten, Möbel- und Baubeschlägen, Dübeln, Isolierungen, Hand-, Elektro-, Schneid- und Druckluftwerkzeugen, Service- und Pflegeprodukten, Verbindungs- und Befestigungsmaterial, Bevorratungs- und Entnahmesystemen sowie der Direktversand von Arbeitskleidung.

Die nicht unter dem Namen Würth firmierenden Gesellschaften – unsere Allied Companies – operieren unabhängig von den Gesellschaften der Würth-Linie. Sie sind entsprechend ihren Geschäftsbereichen in verschiedene Gruppen aufgeteilt und beinhalten bis auf wenige Produktionsunternehmen in der Mehrzahl Handelsunternehmen in verwandten Geschäftsfeldern und den Elektrogroßhandel.

Der Konzernabschluss ist in Euro erstellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf Millionen Euro (Mio. EUR).

B. Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der Würth-Gruppe wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), London, aufgestellt.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Bei den tatsächlichen Ergebnissen kann es zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die zum Zeitwert bewertet werden.

Sämtliche am Bilanzstichtag gültigen Standards des IASB wurden angewendet. Dabei wurden Änderungen einzelner Standards aufgrund der Improvement Projekte des IASB (einschließlich der Änderungen der IAS 32 und IAS 39) nicht berücksichtigt, da diese Standards erst ab dem 1. Januar 2005 verbindlich anzuwenden sind. Die im Geschäftsjahr 2004 verabschiedeten IFRS Standards, IFRS 2: Share based Payments, IFRS 4: Insurance Contracts, IFRS 5: Non-current Assets Held for Sales and Discontinued Operations sowie IFRS 6: Exploration for and Evaluation of Mineral Resources sind ebenfalls nicht vorzeitig angewendet worden.

IFRS 3 „Business Combinations“ wird für Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 31. März 2004 angewandt. Im Rahmen der Veröffentlichung von IFRS 3 wurden IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktualisiert. Beide aktualisierten Standards werden auf Unternehmenserwerbe ab dem 31. März 2004 angewendet.

Der Abschluss nach den IFRS hat für die Würth-Gruppe befreiende Wirkung nach § 292a HGB, d. h. die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach §§ 290 ff. HGB entfällt.

Der für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderliche Einklang der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie wurde auf Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ vorgenommen.

Der Konzernabschluss wurde am 5. April 2005 von der Konzernleitung der Würth-Gruppe zur Veröffentlichung freigegeben.

Zwischen der Bilanzierung und Bewertung nach den IFRS und den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ergeben sich folgende wesentliche Abweichungen:

- Vorräte werden ausschließlich durch Orientierung am Absatzmarkt (net realizable value) bewertet.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden nach IFRS zum Stichtagskurs umgerechnet.
- Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Liability-Methode unter Berücksichtigung von „temporary differences“ ermittelt. Nach HGB werden latente Steuern nur auf so genannte „timing differences“ gebildet.
- Finanzinstrumente (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) werden teilweise erfolgswirksam mit ihrem Zeitwert bilanziert, auch wenn dieser die Anschaffungskosten übersteigt.
- Entwicklungskosten werden als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind.
- Gemäß IFRS 3 entfällt die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten für Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 31. März 2004.
- Anteile konzernfremder Gesellschafter sind außerhalb des Eigenkapitals in einer gesonderten Position ausgewiesen; die auf die konzernfremden Gesellschafter entfallenden Gewinn- und Verlustanteile werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung als Aufwands- oder Ertragsposition erfasst.
- Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt.
- Mittel- und langfristige Rückstellungen kommen mit ihrem Barwert zum Ansatz.
- In den Konsolidierungskreis werden auch sogenannte Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities) einbezogen, deren Vermögen bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise dem Konzern zuzurechnen ist.
- Bei Finanzierungsleasing erfolgt die Aktivierung des Vermögenswerts und die Passivierung der Leasingverbindlichkeit nach den Zuordnungskriterien von IAS 17.

Für die Gliederung der Bilanz nach IFRS wurde eine Gliederung nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden vorgenommen. Als langfristige sonstige Vermögensgegenstände bzw. langfristige Schulden werden Positionen ausgewiesen, die nicht innerhalb eines Jahres fällig sind. Weiterhin werden latente Steuern jeweils als langfristige Vermögensgegenstände und Schulden ausgewiesen.

Der Konzernlagebericht wurde nach den Vorschriften des § 315 HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

C. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Würth-Gruppe wurden neben den gleichgeordneten Obergesellschaften alle wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen den gleichgeordneten Obergesellschaften unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und somit die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses gegeben ist.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis aufgrund von Zukäufen im Wesentlichen wie folgt:

Zum 1. Januar 2004 erwarb die Würth-Gruppe die ESB Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Nidda (ESB). Es handelt sich um eine Objektgesellschaft, deren Geschäftszweck die Vermietung und Verwaltung von Grundbesitz ist.

Im Wesentlichen ist diese Gesellschaft Leasingnehmer (Finanzierungsleasing mit Kaufoption) von Liegenschaften, die Unternehmen der Würth-Gruppe bei der ESB angemietet haben.

Zum 19. Februar 2004 erwarb die Würth-Gruppe 100 % der Anteile an der Lichtzentrale Thurner GmbH, Nürnberg. Aus der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft resultiert ein Firmenwert in Höhe von 6,5 Mio. EUR. Gegenstand der Geschäftstätigkeit ist neben dem Handel mit Leuchten und Leuchtmitteln im Wesentlichen das Projektgeschäft mit Beleuchtung.

Zum 1. März 2004 wurden sämtliche von der Grass Holding AG, Höchst, Österreich, gehaltenen Geschäftsanteile an der Grass GmbH & Co KG, Verl, Deutschland (100 %), an der Grass GmbH, Höchst, Österreich (99 %), sowie an der Grass America Inc., Kernersville, USA (100 %), erworben. Aus der Erstkonsolidierung resultiert ein Firmenwert in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Grass-Gruppe ist die Produktion von Schubladenführungen und Scharnieren.

Am 29. März 2004 wurden 100 % der Anteile der DIY World-Gruppe, Wuppertal, erworben. Aus der Erstkonsolidierung resultiert ein negativer Firmenwert in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Die Gesellschaft ist Zulieferer von Baumärkten und Discountern mit Werkzeugen und Kleineisenwaren.

Zum 31. Dezember 2004 wurden 100 % der Anteile an der Schmid Schrauben Hainfeld GmbH, Hainfeld, Österreich, erworben. Aus der Erstkonsolidierung resultiert ein Firmenwert in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Gegenstand der Gesellschaft ist die Schraubenproduktion.

Die neu akquirierten Unternehmen haben das Vermögen und die Schulden der Würth-Gruppe folgendermaßen erhöht:

	in Mio. EUR
AKTIVA	
Firmenwerte	7,4
Sonstiges Anlagevermögen	79,1
Umlaufvermögen	
Vorräte	74,1
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69,1
Liquide Mittel	2,8
	<u>232,5</u>
PASSIVA	
Langfristiges Fremdkapital	15,1
Kurzfristiges Fremdkapital	184,2
	<u>199,3</u>

Die Differenz zwischen der Summe der Aktiva und der Summe der Passiva in Höhe von 33,2 Mio. EUR entspricht der Summe der Kaufpreise für die neu akquirierten Unternehmen. Unter Berücksichtigung von erworbenen liquiden Mitteln in Höhe von 2,8 Mio. EUR und von noch nicht bezahlten Kaufpreisen in Höhe von 4,4 Mio. EUR ergibt sich ein Mittelabfluss für neu erworbene Tochterunternehmen in Höhe von 26,0 Mio. EUR.

Während der Zeit ihrer Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe erwirtschafteten die neu erworbenen Unternehmen einen Verlust in Höhe von 17,9 Mio. EUR, bereinigt um Einmaleffekte betrug der Verlust 10,1 Mio. EUR.

Gegenüber dem Vorjahr wurden weitere Anteile an folgenden Gesellschaften erworben:

Im Geschäftsjahr wurden 2,5 % der Anteile an der Würth Norwegen, Hagan, Norwegen, und 10 % der Anteile an der Waldenburger Versicherung Aktiengesellschaft, Künzelsau, erworben. Die Würth-Gruppe verfügt nun über insgesamt 100 % der Anteile an den jeweiligen Gesellschaften. Der aus der Kapitalkonsolidierung resultierende Firmenwert aus den hinzu erworbenen Anteilen beträgt 2,2 Mio. EUR.

D. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2004 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungskosten für die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem anteiligen beizulegenden Wert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Die Vermögensgegenstände und Schulden werden dabei jeweils mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Danach verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Geschäfts- oder Firmenwerte, die vor dem 31. März 2004 entstanden sind, werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für Unternehmenszusammenschlüsse die nach dem 31. März 2004 erfolgt sind, wird IFRS 3 mit der Folge angewandt, dass eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte unterbleibt. Stattdessen werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einer jährlich durchzuführenden Prüfung auf ihre Werthaltigkeit („Impairment“) untersucht und gegebenenfalls abgeschrieben.

Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender negativer Unterschiedsbetrag, der bis zum 31. März 2004 entstanden ist und sich nicht auf messbare zukünftige Verluste und Aufwendungen zum Erwerbszeitpunkt bezieht, wird, soweit die Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögensgegenstände überschritten sind, sofort als Ertrag realisiert. Soweit die Zeitwerte der nicht-monetären Vermögensgegenstände nicht überschritten sind, wird der negative Unterschiedsbetrag über die durchschnittliche Nutzungsdauer der erworbenen abschreibungsfähigen Vermögensgegenstände als Ertrag verteilt. Der negative Unterschiedsbetrag wird aktivisch vom positiven Geschäfts- und Firmenwert abgesetzt. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender negativer Unterschiedsbetrag, der nach dem 31. März 2004 entstanden ist, wird umgehend erfolgswirksam erfasst.

Gruppeninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögensgegenstände aus gruppeninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

E. Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorfälle mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Wechselkurs umgerechnet. Zu jedem Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt; nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet und nicht-monetäre Posten, die mit ihrem Zeitwert bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig war. Die sich aus der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die ausländischen, konsolidierten Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten betrachtet, da diese finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch autonom sind. Ihre Bewertungswährungen sind entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung die jeweiligen Landeswährungen. Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden in Bezug auf die Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zu den zum Jahresende geltenden Wechselkursen und in Bezug auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung zu den durchschnittlichen Wechselkursen während des Berichtsjahres umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einer Rücklage für Währungsumrechnungen im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und stille Reserven und Lasten werden mit dem historischen Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung der jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte und stillen Reserven und Lasten gültig war.

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der wichtigsten Tochtergesellschaften, die nicht der Europäischen Währungsunion angehören, wurde unter Verwendung der folgenden Umrechnungskurse in EUR umgerechnet:

	Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr		Stichtagskurse zum Bilanzstichtag	
	2004	2003	2004	2003
1 US-Dollar	0,80628	0,88650	0,73314	0,79302
1 Pfund Sterling	1,47449	1,44662	1,41423	1,41443
1 Kanadischer Dollar	0,61965	0,63315	0,60864	0,61387
1 Australischer Dollar	0,59211	0,57643	0,57179	0,59566
1 Dänische Krone	0,13441	0,13458	0,13444	0,13432
1 Norwegische Krone	0,11960	0,12540	0,12136	0,11884
1 Schwedische Krone	0,10963	0,10966	0,11086	0,11024
1 Schweizer Franken	0,64760	0,65834	0,64779	0,64144
1 Polnischer Zloty	0,22086	0,22654	0,24464	0,21162
1 Tschechische Krone	0,03141	0,03141	0,03291	0,03072
1 Ungarischer Forint	0,00397	0,00394	0,00406	0,00381

F. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (IFRS) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die über zwei bis fünf Jahre linear abgeschrieben wird sowie Patente und sonstige Nutzungsrechte, die in der Regel linear über 15 Jahre abgeschrieben werden. Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (in der Regel 15 Jahre) abgeschrieben. Für Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach dem 31. März 2004 entstanden sind, wird IFRS 3 mit der Folge angewandt, dass eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte unterbleibt. Stattdessen werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einer jährlich durchzuführenden Prüfung auf ihre Werthaltigkeit („Impairment“) untersucht und gegebenenfalls abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.45 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Gemeinkosten, die bei der Erzeugung des Vermögenswertes notwendigerweise anfallen und die dem Vermögenswert auf vernünftiger und stetiger Basis zugeordnet werden können, werden ebenfalls aktiviert. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertig gestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.45 die folgenden sechs Anforderungen:

1. Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögensgegenstandes, damit dieser zur internen Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht;
2. die Absicht, den immateriellen Vermögensgegenstand fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen;
3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögensgegenstand zu nutzen oder zu verkaufen;
4. den Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens;
5. die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögensgegenstand nutzen oder verkaufen zu können und
6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögensgegenstand während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der aktivierten Softwareentwicklungskosten wurde durch die Gesellschaft auf drei Jahre geschätzt.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalzinsen und Reparaturkosten werden unmittelbar als Aufwand verrechnet. Die Herstellungskosten enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Zugrundelegung einer Normalauslastung.

Geleaste Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagekäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über kürzere Vertragslaufzeiten abgeschrieben. Die aus den Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind in Höhe ihres Barwerts passiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagegegenstände werden auf der Grundlage folgender gruppeneinheitlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Gebäude	25 – 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	5 – 15 Jahre

Bei allen immateriellen Vermögensgegenständen (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte, die bis zum 31. März 2004 entstanden sind) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Für Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach dem 31. März 2004 entstanden sind, wird die Werthaltigkeit des Buchwertes am Ende eines jeden Geschäftsjahres untersucht. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt wobei als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36 die jeweilige Gesellschaft gilt. Bei der Ermittlung des Barwerts wurde ein Abzinsungssatz von 8,6 % bis 15,1 % verwendet.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert.

Als eine Ausnahme wird eine für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasste Wertminderung in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht berichtigt, es sei denn, die Wertminderung wurde durch ein bestimmtes externes Ereignis von außergewöhnlicher Art verursacht, von dem nicht erwartet wird, dass es sich wiederholt, und es sind nachfolgende externe Ereignisse eingetreten, die den Effekt dieses Ereignisses umgekehrt haben. Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen der Wertminderungsprüfung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach dem 31. März 2004 entstanden sind, erfasst wurde, werden nicht vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien eingeteilt: (a) bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, (b) zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, (c) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und (d) vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eintritt, so wird diese ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werteholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes zum Zeitwert werden im Periodenergebnis erfasst.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten anzusetzen.

Derivative Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Zeitwert bewertet. Die Zeitwerte der offenen derivativen Finanzinstrumente sind unter den sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Unter den **Finanzanlagen** werden Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen. Bei den Beteiligungen handelt es sich um Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, da eine zuverlässige Berechnung des Marktwertes mangels ausreichender Plandaten nicht möglich ist. Die Wertpapiere des Anlagevermögens, deren überwiegender Teil als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft wird, sind zu Marktwerten ausgewiesen.

Unverzinsliche und niedrigverzinsliche **Ausleihungen** werden zum Barwert bilanziert.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Liability-Methode bilanziert. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Überdies werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur berücksichtigt, soweit mit einer Realisierung gerechnet wird. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten

Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte beziehen, die beabsichtigen, in jeder zukünftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuern zu erwarten ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Schuld abzulösen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Zugrundelegung einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen werden unmittelbar als Aufwand verrechnet.

Der Ermittlung der Wertansätze liegt das gewogene Durchschnittswertverfahren zugrunde.

Den Bestandsrisiken der Vorrathaltung, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, wird unter Berücksichtigung ggf. niedrigerer, realisierbarer Nettoveräußerungswerte durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Von Kunden **erhaltene Anzahlungen** werden unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Basierend auf einer individuellen Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten bezüglich der Einbringlichkeit, werden Wertberichtigungen angesetzt.

Die Würth-Gruppe tritt u. a. als Leasinggeber auf und weist **Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing** in der Bilanz als Forderung aus, und zwar in Höhe der nicht forfeitierten Nettoinvestitionswerte aus den Leasingverhältnissen. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Nettoinvestition des Leasinggebers in das Finanzierungs-Leasingverhältnis widerspiegelt. Die anfänglichen direkten Kosten werden sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei forfeitierten Verträgen werden die Erträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und zu Marktwerten zum jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Extrem kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens sind Wertpapiere mit einer Laufzeit bei Erwerb von weniger als drei Monaten. Sie werden als kurzfristige Finanzinvestitionen unter den liquiden Mitteln ausgewiesen. Schwankungen im Marktwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Finanzinvestitionen.

Unter dem **Ausgleichsposten für Fremddanteile am Kapital** werden die Minderheitenanteile am gezeichneten Kapital, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Method ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Bei allen Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen Trendannahmen für die Rentenentwicklung von 1,25 % (2003: 1,25 %), ein Abzinsungssatz von 5,25 % (2003: 5,25 %) sowie ein Gehaltstrend von 3 % (2003: 3 %) zugrunde. Künftige Anpassungen in der Rentenentwicklung werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften (§ 16 BetrAVG) berücksichtigt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung stellen die Barwerte der Versorgungsansprüche dar. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in voller Höhe ergebniswirksam vereinnahmt.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen gehören auch Verpflichtungen für Abfertigungsrückstellungen, die entsprechend den leistungsorientierten Altersversorgungssystemen bilanziert werden.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das jeweilige Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger.

Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Beiträge werden in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen werden lediglich dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass eine Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

Bei der Bewertung der **finanziellen Verbindlichkeiten** wird unterschieden zwischen a) finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, sowie b) andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Jedoch ist davon eine derivative Verbindlichkeit ausgenommen, die mit einem nicht notierten Eigenkapitalinstrument, dessen beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann, verbunden ist und nur durch dessen Lieferung erfüllt werden kann. Diese ist mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, dies entspricht in der Regel dem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag oder bei rentenähnlichen Verpflichtungen dem Barwert.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen zufließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft als Leasingnehmer. Ein Leasingverhältnis wird dann als Operating-Leasing klassifiziert, wenn der wirtschaftliche Gehalt der Leasingvereinbarung nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf die Gesellschaft überträgt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Gesellschaft die Zuwendungen tatsächlich erhält. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Soweit Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen gewährt werden, werden die Zuwendungen als Minderung der Anschaffungskosten dieser Vermögenswerte behandelt. Erhaltene Zuwendungen werden in der Bilanz als abgegrenzte Erträge im passivischen Abgrenzungsposten erfasst. Die im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge werden als Minderung der entsprechenden Aufwendungen in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist und die somit nicht in der Bilanz erfasst werden. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zu den Gegebenheiten am Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, sofern sie wesentlich sind.

G. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der Würth-Gruppe

(1) Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen sowie nach Unternehmensbereichen ergibt sich aus der beigefügten Segmentberichterstattung. Die Umsätze enthalten nahezu ausschließlich Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen, Erträge aus Anlageabgängen sowie Gewinne aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten. Die Gewinne aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten betragen 5,7 Mio. EUR (2003: 21,0 Mio. EUR).

(3) Materialaufwand

in Mio. EUR	2004	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.732,3	2.343,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	70,6	54,0
Summe.	<u>2.802,9</u>	<u>2.397,2</u>

(4) Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter

in Mio. EUR	2004	2003
Löhne und Gehälter	1.461,5	1.316,1
Soziale Abgaben.	283,5	253,3
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	58,4	46,5
Summe.	<u>1.803,4</u>	<u>1.615,9</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende 46.973 (2003: 41.952).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Vertriebs-, Verwaltungs- und Betriebskosten, Forderungsverluste, Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten sowie sonstige Steuern. Die Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten betragen 9,1 Mio. EUR (2003: 9,3 Mio. EUR).

(6) Finanzergebnis

in Mio. EUR	2004	2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,2	23,9
Erträge aus Beteiligungen	0,2	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0,5	0,3
	<u>18,9</u>	<u>24,2</u>
Abschreibungen auf Finanzanlagen.	0,4	1,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49,3	56,5
	<u>49,7</u>	<u>57,7</u>
Summe.	<u>30,8</u>	<u>33,5</u>

(7) Ertragsteuern

in Mio. EUR	2004	2003
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Effektive Steuern der Periode	119,3	105,6
Periodenfremde Steuern	- 3,0	- 10,1
Latente Steuererträge		
Latente Steuererträge aus Verlustvorträgen	21,8	21,1
Sonstige latente Steuererträge	24,9	29,6
Latenter Steueraufwand		
Latenter Steueraufwand aus Verlustvorträgen	19,7	20,8
Sonstiger latenter Steueraufwand	19,9	17,1
Summe	109,2	82,7

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Überleitung zwischen dem theoretischen und dem effektiven Steuersatz der Würth-Gruppe ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2004	2003
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	375,4	307,6
Theoretischer Steuersatz in %	27,5	25,5
Theoretischer Steueraufwand	103,4	78,5
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes		
Aufgrund:		
- Steuerliche Verluste des laufenden Geschäftsjahres, die nicht angesetzt wurden	6,4	9,5
- Aktivierung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	- 8,5	- 2,6
- abweichende Steuersätze	0,4	- 0,5
- Steuerminderung durch steuerfreie Beträge	- 2,1	- 2,3
- Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	14,5	10,1
- Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte	3,0	3,7
- Periodenfremde Steuern	- 3,9	- 10,1
- Sonstiges	- 4,0	- 3,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	109,2	82,7
Tatsächliche Steuerquote in %	29,1	26,9

Der theoretische Steuersatz ergibt sich als gewichteter Durchschnitt aller einbezogenen Gesellschaften.

H. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz der Würth-Gruppe

(8) Immaterielle Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die planmäßige Abschreibung wurde in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung unter dem Posten Abschreibungen ausgewiesen.

Die im Aufwand enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten (einschließlich der Abschreibungen auf Entwicklungskosten) beliefen sich auf 12,6 Mio. EUR (2003: 15,6 Mio. EUR).

(9) Sachanlagen

Im Bereich des Sachanlagevermögens gibt es Beschränkungen von Verfügungsrechten und als Sicherheiten verpfändete Gegenstände, die sich wie folgt aufteilen:

in Mio. EUR	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Hypotheken	0,4	1,3
Grundsschulden	51,4	41,0
Sicherungsübereignungen von Technischen Anlagen und Maschinen sowie anderer Betriebs- und Geschäftsausstattungen	<u>37,9</u>	<u>46,6</u>
Summe.	<u><u>89,7</u></u>	<u><u>88,9</u></u>

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (2003: 0,8 Mio. EUR).

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

Konzern-Anlagespiegel

		ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						
in Mio. EUR	1. Jan. 2004	Währungs- diff.	Verände- rung Kon- solidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31. Dez. 2004	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGEN- STÄNDE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie								
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	82,0	- 0,4	4,3	3,8	3,5	- 0,2	86,0	
Selbsterstellte Immaterielle Vermögens- gegenstände								
	12,7	0,0	0,0	8,2	0,0	3,9	24,8	
Geschäfts- oder Firmenwerte	288,1	0,1	7,4	6,3	0,3	0,0	301,6	
Geleistete Anzahlungen	1,0	- 0,1	0,0	2,3	0,0	- 0,6	2,6	
	<u>383,8</u>	<u>- 0,4</u>	<u>11,7</u>	<u>20,6</u>	<u>3,8</u>	<u>3,1</u>	<u>415,0</u>	
SACHANLAGEN								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
	981,2	- 0,2	89,0	44,8	9,3	16,3	1.121,8	
Technische Anlagen und Maschinen	322,0	- 0,9	73,9	30,3	16,5	2,8	411,6	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung								
	706,8	- 3,5	36,2	105,9	59,8	- 0,7	784,9	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau .	24,5	0,5	0,8	34,5	0,2	- 21,5	38,6	
	<u>2.034,5</u>	<u>- 4,1</u>	<u>199,9</u>	<u>215,5</u>	<u>85,8</u>	<u>- 3,1</u>	<u>2.356,9</u>	
FINANZANLAGEN								
Beteiligungen	21,7	0,0	2,3	0,4	2,9	0,0	21,5	
Wertpapiere des Anlagevermögens	11,2	0,0	0,2	0,2	0,2	0,0	11,4	
Sonstige Ausleihungen	5,3	0,0	0,1	0,5	0,0	0,0	5,9	
	<u>38,2</u>	<u>0,0</u>	<u>2,6</u>	<u>1,1</u>	<u>3,1</u>	<u>0,0</u>	<u>38,8</u>	
	<u>2.456,5</u>	<u>- 4,5</u>	<u>214,2</u>	<u>237,2</u>	<u>92,7</u>	<u>0,0</u>	<u>2.810,7</u>	

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN							NETTO BUCHWERTE		
1. Jan. 2004	Währungs- diff.	Verände- rung Kon- solidie- rungskreis	Zufüh- rungen	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	31. Dez. 2004	31. Dez. 2004	31. Dez. 2003
60,0	- 0,3	1,8	12,7	3,3	- 3,8	0,0	67,1	18,9	22,0
11,5	- 0,1	0,0	3,7	0,0	5,3	0,0	20,4	4,4	1,2
173,6	0,1	0,0	18,2	0,2	0,0	0,0	191,7	109,9	114,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	1,0
<u>245,1</u>	<u>- 0,3</u>	<u>1,8</u>	<u>34,6</u>	<u>3,5</u>	<u>1,5</u>	<u>0,0</u>	<u>279,2</u>	<u>135,8</u>	<u>138,7</u>
266,4	- 0,1	31,3	40,9	6,9	- 0,4	0,0	331,2	790,6	714,8
217,2	- 1,1	63,0	29,8	16,5	0,6	0,0	293,0	118,6	104,8
423,4	- 2,5	29,0	86,1	51,8	- 1,7	0,0	482,5	302,4	283,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	38,6	24,5
<u>907,0</u>	<u>- 3,7</u>	<u>123,3</u>	<u>156,8</u>	<u>75,2</u>	<u>- 1,5</u>	<u>0,0</u>	<u>1.106,7</u>	<u>1.250,2</u>	<u>1.127,5</u>
9,7	0,0	2,6	0,1	2,8	0,0	- 0,5	9,1	12,4	12,0
6,6	- 0,1	0,0	0,3	0,0	0,0	- 1,7	5,1	6,3	4,6
1,1	- 0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	4,9	4,2
17,4	- 0,2	2,6	0,4	2,8	0,0	- 2,2	15,2	23,6	20,8
<u>1.169,5</u>	<u>- 4,2</u>	<u>127,7</u>	<u>191,8</u>	<u>81,5</u>	<u>0,0</u>	<u>- 2,2</u>	<u>1.401,1</u>	<u>1.409,6</u>	<u>1.287,0</u>

(10) Vorräte

in Mio. EUR	2004	2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34,8	22,7
Unfertige und fertige Erzeugnisse	72,4	44,5
Handelswaren.	665,5	502,9
Geleistete Anzahlungen	3,0	3,7
Summe	<u>775,7</u>	<u>573,8</u>

Der Buchwert der von Abwertungen betroffenen Vorräte beläuft sich auf 358,3 Mio. EUR (2003: 198,4 Mio. EUR).

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	2004	2003
Forderungen gegen konzernfremde Unternehmen.	<u>835,0</u>	<u>735,4</u>

Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind diese Risiken durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Bestand an Wertberichtigungen belief sich im Geschäftsjahr auf 85,3 Mio. EUR (2003: 75,7 Mio. EUR).

Die im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 41,8 Mio. EUR (2003: 33,1 Mio. EUR).

Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe von 9,6 Mio. EUR (2003: 3,9 Mio. EUR) vorgenommen.

(12) Forderungen gegen Finanzbehörden

In dieser Position werden Ertragsteuerforderungen gegen Finanzbehörden ausgewiesen.

(13) Sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. EUR	2004	davon fällig innerhalb eines Jahres	2003	davon fällig innerhalb eines Jahres
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.	0,9	0,9	0,9	0,9
Darlehensforderungen	0,4	0,4	0,5	0,4
Sonstige Forderungen	1,1	1,1	0,8	0,8
	<u>2,4</u>	<u>2,4</u>	<u>2,2</u>	<u>2,1</u>
Übrige Vermögensgegenstände	<u>164,7</u>	<u>130,1</u>	<u>131,2</u>	<u>106,1</u>
Summe	<u>167,1</u>	<u>132,5</u>	<u>133,4</u>	<u>108,2</u>

Im Wesentlichen sind unter den übrigen Vermögensgegenständen Lieferantenrabatte und -boni, Vertragsbarwerte aus Leasingverhältnissen, Umsatzsteuerforderungen und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen enthalten. Unter die langfristigen sonstigen Vermögenswerte fallen die Vertragsbarwerte aus Leasingverhältnissen sowie die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

(14) Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsprämien sowie abgegrenzte Miet- und Pachtzahlungen.

(15) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um Wertpapiere, die überwiegend zu Handelszwecken gehalten werden.

(16) Liquide Mittel

in Mio. EUR	2004	2003
Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	248,1	185,1
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,9	51,8
Summe	<u>250,0</u>	<u>236,9</u>

Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds bilden, ist in der beigegeführten Kapitalflussrechnung dargestellt.

Guthaben in fremder Währung sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

(17) Latente Steuern

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in Mio. EUR	2004 Aktive latente Steuern	2004 Passive latente Steuern	2003 Aktive latente Steuern	2003 Passive latente Steuern
Anlagevermögen	15,1	33,8	9,6	26,5
Vorräte	17,7	14,3	15,7	11,7
Forderungen	10,8	0,0	11,6	0,1
Ubrie Aktiva	2,1	2,9	3,0	8,8
Rückstellungen	14,0	5,2	15,1	3,6
Verbindlichkeiten	10,7	0,3	6,4	0,4
Ubrie Passiva	2,7	0,1	2,2	3,8
	<u>73,1</u>	<u>56,6</u>	<u>63,6</u>	<u>54,9</u>
Verlustvorträge	38,8	–	37,1	–
Saldierung	– 24,5	– 24,5	– 22,0	– 22,0
Summe	<u>87,4</u>	<u>32,1</u>	<u>78,7</u>	<u>32,9</u>

Die Entwicklung der zeitlichen Unterschiede spiegelt sich mit Ausnahme der Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2003: 2,6 Mio. EUR) die ergebnisneutral behandelt wurden, vollständig im Steueraufwand wider.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 14,2 Mio. (2003: 2,6 Mio.) nachträglich gebildet, da sich die Ergebnissituation der betroffenen Gesellschaften verbessert hat und zukünftig die Nutzung als wahrscheinlich eingestuft wird.

Insgesamt wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 159,8 Mio. EUR (2003: 157,7 Mio. EUR) aktive latente Steuern gebildet.

Für Verlustvorträge in Höhe von 279,8 Mio. EUR (2003: 249,9 Mio. EUR) wurden in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da die Realisierung nicht ausreichend sichergestellt ist. Der überwiegende Teil dieser Verlustvorträge ist unverfallbar.

(18) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus den gezeichneten Kapitalien der folgend aufgeführten Obergesellschaften zusammen:

Obergesellschaften	Sitz	Gezeichnetes Kapital	Gesellschafter
Adolf Würth GmbH & Co. KG	Deutschland	115,0 Mio. EUR	Familienstiftungen
Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Deutschland	24,0 Mio. EUR	Familienstiftungen
Waldenburger Beteiligungen GmbH & Co. KG	Deutschland	5,1 Mio. EUR	Familienstiftungen
Würth Hellas S.A.	Griechenland	2,1 Mio. EUR	Familienstiftungen Würth Holding GmbH Bettina Würth
RW Beteiligungen GmbH	Deutschland	1,2 Mio. EUR	Familienstiftungen
Würth Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG	Deutschland	0,1 Mio. EUR	Familienstiftungen
Sonstige (20 Komplementär GmbH's).	Deutschland	0,8 Mio. EUR	Adolf Würth Stiftung
Gezeichnetes Kapital der Obergesellschaften		<u>148,3 Mio. EUR</u>	

Bei der Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG beträgt das einbezahlte Kommanditkapital 24,0 Mio. EUR, das im Handelsregister eingetragene Haftkapital beträgt jedoch abweichend hiervon 154,6 Mio. EUR.

Das Kommanditkapital der Personengesellschaften entspricht dem gezeichneten Kapital.

Die Gewinnrücklagen umfassen die in Vorjahren von den Obergesellschaften und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Ebenso werden hier Differenzen aus der Währungsrechnung ausgewiesen.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2004 und 2003 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(19) Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Mitarbeiter der Würth-Gruppe wird für die Zeit nach der Pensionierung Vorsorge getroffen. Die Leistungen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen. Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt das jeweilige Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) in 2004 in der Gruppe auf insgesamt 19,0 Mio. EUR (2003: 19,3 Mio. EUR).

Alle übrigen Altersversorgungssysteme sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Der überwiegende Teil der leistungsorientierten Altersversorgungssysteme bei den bedeutendsten Gesellschaften garantiert den Begünstigten eine lebenslänglich zahlbare monatliche Altersrente ab Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen, sofern eine Wartezeit von zehn anrechnungsfähigen Dienstjahren nachgewiesen werden kann. Der Betriebsangehörige erhält diese lebenslänglich zahlbare monatliche Altersrente entweder ab Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen bei einem Mindestalter von 65 Jahren oder, wenn gleichzeitig eine Altersrente als Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen wird, ab einem Alter von 60 Jahren. Die Höhe der Ansprüche ergibt sich aus dem Alter des Betriebsangehörigen oder aus der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Ferner besteht für Mitarbeiter der Würth-Gruppe in Deutschland ein weiteres leistungsorientiertes Altersversorgungssystem, welches auf Basis einer einzelvertraglichen Vereinbarung den Austausch von Brutto-Barbezügen gegen betriebliche Versorgungsbezüge vorsieht (Entgeltumwandlung auf Brutto-Basis). Diese freiwillige Umwandlung von monatlichem Arbeitsentgelt ist auf den höheren Betrag aus

10 % von einem Zwölftel der im Kalenderjahr vor dem Beginn der Entgeltumwandlung bezogenen Jahresbezüge oder 4 % der jeweiligen monatlichen Beitragsbemessungsgrenze in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung West begrenzt.

Bei Vorliegen der Voraussetzungen von IAS 19 werden Ansprüche aus Planvermögen mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

Für Leistungszusagen wurden folgende Beträge in der Bilanz erfasst:

in Mio. EUR	2004	2003
Barwert der Verpflichtung	119,0	76,7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	<u>- 15,8</u>	<u>0,0</u>
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	<u>103,2</u>	<u>76,7</u>

Der Altersversorgungsaufwand aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen errechnet sich wie folgt:

in Mio. EUR	2004	2003
Aufwand für die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche	18,8	9,1
Zinsaufwand der in den Vorjahren erworbenen Ansprüche	5,1	3,8
Erwartete Erträge aus Planvermögen (-)	- 1,0	0,0
Erfasste versicherungsmathematische Verluste (+) und Gewinne (-)	<u>0,7</u>	<u>- 0,5</u>
Gesamtaufwand	<u>23,6</u>	<u>12,4</u>

Der Altersversorgungsaufwand sowie die Entgeltumwandlung sind im Personalaufwand der Periode erfasst. Im Aufwand für die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche sind Anpassungen aus den Vorjahren in Höhe von 7,1 Mio. EUR enthalten.

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld hat sich folgendermaßen verändert:

in Mio. EUR	2004	2003
Nettoschulden zum Jahresbeginn	76,7	69,5
Zugänge aufgrund Veränderung Konsolidierungskreis	8,4	0,0
Erhöhung aufgrund Entgeltumwandlung von Mitarbeitern	0,4	0,5
In der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasster Nettoaufwand	23,6	12,4
Auszahlung an Berechtigte	- 4,6	- 5,2
Gezahlte Fondsdotierungen	- 0,7	0,0
Effekte aus Währungsschwankungen	<u>- 0,6</u>	<u>- 0,5</u>
Nettoschulden zum Jahresende	<u>103,2</u>	<u>76,7</u>

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2004	2003
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1,0	0,0
Versicherungsmathematische Verluste (-) und Gewinne (+)	<u>0,3</u>	<u>0,0</u>
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	<u>1,3</u>	<u>0,0</u>

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in voller Höhe ergebniswirksam vereinnahmt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

in Mio. EUR	1. Januar 2004	Zugänge aufgrund Verände- rung Kon- solidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31. Dezem- ber 2004
Steuerrückstellungen	44,3	0,3	29,1	4,9	38,8	49,4
Sonstige Rückstellungen						
Gutschriften	27,2	6,2	26,1	1,1	33,3	39,5
Jubiläums- verpflichtungen	15,6	0,3	0,2	0,0	4,0	19,7
Garantieverpflichtungen	8,7	1,0	4,6	0,5	3,5	8,1
Prozess- und Anwaltskosten	3,0	0,4	0,8	0,4	0,2	2,4
Altersteilzeit.	2,9	0,1	0,3	0,1	1,5	4,1
Produkthaftung.	2,7	1,9	0,8	0,7	1,9	5,0
Übriges.	40,8	3,7	21,5	5,6	21,9	39,3
	<u>100,9</u>	<u>13,6</u>	<u>54,3</u>	<u>8,4</u>	<u>66,3</u>	<u>118,1</u>

Die Rückstellung für Gutschriften resultiert überwiegend aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit zu gewährenden Rabatten, Boni und ähnlichem, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden. Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen resultiert aus Jubiläumswendungen an langjährig beschäftigte Mitarbeiter. Mit der Rückstellung für Garantieverpflichtungen werden die Risiken aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen aus dem Handel mit Befestigungs- und Montagmaterialien aus den Bereichen Handwerk, Bau und Industrie sowie der Produktion von Schrauben und Beschlägen abgedeckt. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Der Zahlungsabfluss bei den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeit erfolgt überwiegend mittel- bzw. langfristig. Die übrigen Rückstellungen führen zu einem Zahlungsabfluss, der grundsätzlich im nächsten Jahr erwartet wird.

(20) Finanzschulden

in Mio. EUR	2004	davon fällig innerhalb eines Jahres	2003	davon fällig innerhalb eines Jahres
Anleihen	595,3	63,3	527,2	77,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181,0	52,2	187,8	48,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	60,6	7,0	49,9	6,4
Summe.	<u>836,9</u>	<u>122,5</u>	<u>764,9</u>	<u>131,9</u>

Es bestehen Finanzschulden in Höhe von 378,2 Mio. EUR (2003: 331,6 Mio. EUR) mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre.

Die Konditionen der Anleihen und deren Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

Art	Höhe	Verzinsung	Effektiv Verzinsung	Verfall	Buchwert in Mio. EUR	Zeitwert in Mio. EUR
CHF-Anleihe	100 Mio. CHF	3,75 %	3,82 %	15.04.2005	63,3	63,9
Inhaber-Teilschuldverschreibung	150 Mio. EUR	4,13 %	4,34 %	21.06.2006	144,7	148,6
CHF-Anleihe	150 Mio. CHF	4,00 %	4,05 %	21.02.2008	96,8	104,6
Inhaber-Teilschuldverschreibung	150 Mio. EUR	4,25 %	4,44 %	31.03.2010	144,0	153,0
US-Private Placement . . .	200 Mio. USD	5,06 %	5,16 %	23.09.2011	146,5	156,6
per 31. Dezember 2004 . .					<u>595,3</u>	<u>626,7</u>

Art	Höhe	Verzinsung	Effektiv Verzinsung	Verfall	Buchwert in Mio. EUR	Zeitwert in Mio. EUR
US-Dollar Anleihe	100 Mio. USD	6,88 %		2004	77,6	82,7
CHF-Anleihe	100 Mio. CHF	3,75 %	3,82 %	15.04.2005	62,6	65,0
Inhaber-Teilschuldverschreibung	150 Mio. EUR	4,13 %	4,34 %	21.06.2006	145,0	147,4
CHF-Anleihe	150 Mio. CHF	4,00 %	4,05 %	21.02.2008	96,0	102,4
Inhaber-Teilschuldverschreibung	150 Mio. EUR	4,25 %	4,44 %	31.03.2010	146,0	145,0
per 31. Dezember 2003 . .					<u>527,2</u>	<u>542,5</u>

Mit den Anleihen mit ursprünglichem Begebungswert in Höhe von 608,6 Mio. EUR (2003: 536,6 Mio. EUR) wurden eigene Anteilsbestände, die als Rückkauf behandelt wurden, in Höhe von 10,6 Mio. EUR (2003: 12,5 Mio. EUR) verrechnet.

Die Gewährung des im Geschäftsjahr 2004 im Rahmen des US-Private Placement aufgenommenen Fremdkapitals ist an die Einhaltung üblicher Konzerndeckungsrelationen (Covenants) geknüpft. Sie verpflichten die Würth-Gruppe unter anderem zur Einhaltung bestimmter Verschuldungs- und Zinsdeckungsgrade. Ferner umfassen sie Einschränkungen bezüglich Verkäufen von Vermögensgegenständen. Die Covenants werden am Ende jedes Geschäftshalbjahres überprüft. Die Würth-Gruppe hat die Bedingungen aller Covenants im Geschäftsjahr 2004 erfüllt.

Die Konditionen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

Währung	Zinskonditionen	Restzinsbindungsfrist	Zinssatz	Restzinsbindungsfrist			Buchwert
				< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	
EUR	variabel/fest	< 1 Jahr	2,0 % – 8,0 %	46,2	3,3	13,5	63,0
USD	variabel/fest	< 1 Jahr	2,5 % – 6,5 %	4,6			4,6
EUR	fest	1 – 5 Jahre	2,6 % – 6,8 %		53,5	12,2	65,7
EUR	fest	> 5 Jahre	3,0 % – 6,9 %		0,0	46,0	46,0
Übrige				1,4	0,3		1,7
per 31. Dezember 2004				<u>52,2</u>	<u>57,1</u>	<u>71,7</u>	<u>181,0</u>

Währung	Zins- konditionen	Restzins- bindungs- frist	Zinssatz	< 1 Jahr	1– 5 Jahre	> 5 Jahre	Buch- wert
EUR	variabel/fest	< 1 Jahr	2,5 % – 6,5 %	42,5	2,5	5,7	50,7
USD	variabel/fest	< 1 Jahr	2,5 % – 6,5 %	2,3			2,3
GBP	variabel/fest	< 1 Jahr	2,5 % – 6,5 %	1,8			1,8
EUR	fest	1 – 5 Jahre	5,6 % – 7,2 %		21,3	13,7	35,0
EUR	fest	> 5 Jahre	4,8 % – 6,3 %		43,6	52,8	96,4
Übrige				1,4	0,2		1,6
per 31. Dezember 2003				<u>48,0</u>	<u>67,6</u>	<u>72,2</u>	<u>187,8</u>

Die in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Werte kommen dem Zeitwert sehr nahe.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sind marktüblich verzinst.

(21) Andere Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	2004	davon fällig innerhalb eines Jahres	2003	davon fällig innerhalb eines Jahres
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende				
Unternehmen und Personen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,1	0,1	0,1
Darlehensverbindlichkeiten	18,2	18,2	34,0	34,0
Sonstige Verbindlichkeiten	5,6	5,6	4,3	4,3
	<u>23,9</u>	<u>23,9</u>	<u>38,4</u>	<u>38,4</u>
Verbindlichkeiten aus Wechseln	<u>0,6</u>	<u>0,6</u>	<u>2,6</u>	<u>2,6</u>
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>403,5</u>	<u>390,5</u>	<u>325,4</u>	<u>312,3</u>
Summe	<u>428,0</u>	<u>415,0</u>	<u>366,4</u>	<u>353,3</u>

Es bestehen andere Verbindlichkeiten in Höhe von 6,1 Mio. EUR (2003: 4,8 Mio. EUR) mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre.

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit belaufen sich auf 60,8 Mio. EUR (2003: 55,0 Mio. EUR), die Verbindlichkeiten aus Steuern auf 48,2 Mio. EUR (2003: 40,7 Mio. EUR).

I. Segmentberichterstattung

Die Aufgliederung der Vermögens-, Kapital- und Ertragszahlen sowie weiterer Kenngrößen nach Geschäftsbereichen bzw. nach Regionen entsprechend IAS 14 ist in der beigefügten Übersicht „Segmentberichterstattung“ dargestellt.

Die Aufteilung der Segmentberichtserstattung erfolgte primär nach Geschäftsbereichen. Der Geschäftsbereich „Montage- und Befestigungsteile“ umfasst den Handel mit Schrauben, Schraubenzubehör, DIN und Normteilen, Möbel- und Baubeschläge, Dübel, etc.

Der Geschäftsbereich „Elektrogroßhandel“ umfasst den Handel mit Elektroinstallationsmaterial, Daten- und Netzwerktechnik, Leuchten, Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik sowie Produkten aus dem Gesamtbereich Multimedia.

Im Bereich „Sonstiges“ werden alle Aktivitäten, die weder dem Bereich „Montage- und Befestigungsteile“ noch dem „Elektrogroßhandel“ zugeordnet werden können, zusammengefasst.

Der Geschäftsbereich „Montage- und Befestigungsteile“ wird gemäß der internen Berichterstattung weiter unterteilt in die „Würth-Linie“, die „Allied Companies“ und die „reca Gruppe“.

Die „Würth-Linie“ wiederum wird nochmals nach Kundengruppen unterteilt. Der Geschäftsbereich „Auto“ hat als Kundenzielgruppe Kfz-Werkstätten, Lackierereien und Karosseriebauer. Im Geschäftsbereich „Metall“ werden metallverarbeitende Betriebe, wie Schlossereien angesprochen. Im Geschäftsbereich „Holz“ sind beispielsweise Tischler, Fensterbauer und Schreiner die typischen Kunden. Der Geschäftsbereich „Industrie“ hat mittelgroße und große Industriebetriebe in seinem Kundenkreis. Im Geschäftsbereich „Bau“ sind die Bauunternehmen als Kunden zu nennen.

Im Bereich „Allied Companies“ wurden die produzierenden Betriebe sowie die nicht typischen Würth Gesellschaften, wie der Autohandel, zusammengefasst.

In der Division „reca“ werden alle reca Firmen zusammengefasst, die als Kundenkreis das Metallhandwerk haben.

Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten wie auch zwischen den einzelnen rechtlichen Einheiten werden wie unter fremden Dritten durchgeführt.

Auf die Aufteilung des Segmentvermögens innerhalb der „Würth Linie“ wurde verzichtet, da eine Aufteilung nicht sinnvoll erscheint.

Segmentsberichtserstattung nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereich in Mio. EUR	Umsatz konzernfremd		Umsatz Konzern		Sonstige Erträge		Materialaufwand		Andere Segment- aufwendungen	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Montage-und										
Befestigungsteile..	5.569,9	4.908,1	242,7	201,3	110,6	95,8	2.636,9	2.260,8	2.938,4	2.668,7
Würth Linie.....	3.743,9	3.444,4	38,3	30,5	61,9	57,4	1.585,5	1.438,1	1.992,5	1.857,5
Auto.....	1.049,6	987,3	10,7	8,7	19,4	18,1	361,6	338,3	634,9	599,3
Metall.....	1.088,0	1.018,5	11,1	9,0	21,3	17,3	408,6	382,1	620,3	575,7
Holz.....	874,8	824,7	9,0	7,3	11,6	9,9	428,2	403,5	411,3	390,7
Bau.....	340,7	311,1	3,5	2,8	7,2	5,7	136,4	124,7	196,7	175,5
Industrie.....	390,8	302,8	4,0	2,7	2,4	6,4	250,7	189,5	129,3	116,3
Übrige Allied										
Companies...	1.473,0	1.135,8	203,4	169,8	44,9	34,2	909,7	689,9	746,2	628,0
reca Gruppe.....	353,0	327,9	1,0	1,0	3,8	4,2	141,7	132,8	199,7	183,2
Elektrogroßhandel....	606,7	523,4	1,5	1,3	14,4	9,9	459,6	383,3	164,5	148,6
Sonstiges/										
Konsolidierung...	26,6	21,4	-244,2	-202,6	-3,7	3,7	-293,6	-246,9	12,5	6,7
Würth-Gruppe.....	<u>6.203,2</u>	<u>5.452,9</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>121,3</u>	<u>109,4</u>	<u>2.802,9</u>	<u>2.397,2</u>	<u>3.115,4</u>	<u>2.824,0</u>

Geschäftsbereich in Mio. EUR	Segmentergebnis		Nicht zahlungs- wirksame Auf- wendungen/Erträge		Segmentvermögen		Investitionen		Segment- abschreibungen		Segmentschulden	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Montage-und												
Befestigungsteile..	347,9	275,7	-11,7	-7,0	2.595,3	2.211,3	268,3	193,6	157,7	153,2	567,8	476,6
Würth Linie.....	266,1	236,7	-15,1	-18,1	1.538,3	1.386,0	125,5	98,6	85,4	83,6	293,1	269,5
Auto.....	83,2	76,5	-4,9	-6,2					23,1	21,9		
Metall.....	91,5	87,0	-4,6	-5,5					26,2	26,4		
Holz.....	55,9	47,7	-3,1	-3,9					19,1	19,3		
Bau.....	18,3	19,4	-1,5	-1,7					7,8	7,6		
Industrie.....	17,2	6,1	-1,0	-0,8					9,2	8,4		
Übrige Allied												
Companies...	65,4	21,9	6,9	15,0	957,9	735,5	136,0	88,0	69,1	66,7	237,9	172,3
reca Gruppe.....	16,4	17,1	-3,5	-3,9	99,1	89,8	6,8	7,0	3,2	2,9	36,8	34,8
Elektrogroßhandel....	-1,5	2,7	-2,3	-3,2	258,5	209,8	41,5	6,1	15,7	8,5	85,5	53,9
Sonstiges/												
Konsolidierung...	59,8	62,7	-0,5	-3,7	162,9	174,5	12,8	16,7	18,0	22,3	-57,3	-61,3
Würth-Gruppe.....	<u>406,2</u>	<u>341,1</u>	<u>-14,5</u>	<u>-13,9</u>	<u>3.016,7</u>	<u>2.595,6</u>	<u>322,6</u>	<u>216,4</u>	<u>191,4</u>	<u>184,0</u>	<u>596,0</u>	<u>469,2</u>

Die Überleitung der Summen der Segmentergebnisse zum Konzern-Jahresüberschuss stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2004	2003
Summe der Segmentergebnisse	406,2	341,1
Finanzergebnis	- 30,8	- 33,5
Ertragsteuern	- 109,2	- 82,7
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 8,2	- 5,6
Konzern-Jahresüberschuss	258,0	219,3

Die Überleitung der Summe des Segmentvermögens auf die Summe der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2004	2003
Segmentvermögen	3.016,7	2.595,6
Finanzanlagen	23,6	20,8
Aktive latente Steuern	87,4	78,7
Liquide Mittel	250,0	236,9
Sonstiges den Segmenten nicht zugeordnetes Vermögen	237,6	195,4
Summe Aktiva	3.615,3	3.127,4

Die Überleitung der Summe der Segmentschulden auf die Summe der Schulden laut Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2004	2003
Segmentschulden	596,0	469,2
Rückstellungen für latente Steuern	32,1	32,9
Steuerrückstellungen	49,4	44,3
Sonstige den Segmenten nicht zugeordnete Schulden	1.203,7	1.078,8
Summe Konzernschulden	1.881,2	1.625,2

Segmentberichtserstattung nach Regionen:

Region	Umsatz		Umsatz Konzern		Sonstige Erträge		Materialaufwand		Andere Segmentaufwendungen	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
in Mio. EUR										
Westeuropa	1.189,1	1.052,2	274,9	226,9	49,5	40,2	676,6	567,7	712,6	645,1
Deutschland	2.524,2	2.203,2	239,3	198,5	67,1	62,6	1.503,2	1.260,4	1.222,8	1.108,4
Südeuropa	1.084,7	990,0	16,2	12,3	16,3	12,7	417,6	376,4	615,7	552,8
Skandinavien	349,1	322,2	3,8	2,9	2,6	3,7	152,2	140,4	157,6	149,7
Asien/Afrika/Ozeanien/ Osteuropa	375,7	316,5	43,1	34,8	6,8	7,2	210,4	177,3	180,6	149,3
Amerika	680,4	568,8	1,5	2,1	4,8	3,9	410,9	334,8	258,8	239,4
Konsolidierung	0,0	0,0	- 578,8	- 477,5	- 25,8	- 20,9	- 568,0	- 459,8	- 32,7	- 20,7
Würth-Gruppe	6.203,2	5.452,9	0,0	0,0	121,3	109,4	2.802,9	2.397,2	3.115,4	2.824,0

Region	Segmentergebnis		Nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		Segmentvermögen		Investitionen ¹⁾		Segmentabschreibungen		Segmentschulden	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
in Mio. EUR												
Westeuropa	124,3	106,5	- 9,0	- 7,8	684,6	621,2	60,3	39,9	40,7	44,3	129,2	89,9
Deutschland	104,6	95,5	4,3	5,7	1.313,5	1.098,1	178,9	106,6	89,2	84,4	292,4	221,8
Südeuropa	83,9	85,8	- 5,5	- 7,7	479,5	429,3	38,2	30,8	18,9	19,4	136,9	130,1
Skandinavien	45,7	38,7	0,2	- 0,5	144,8	129,9	8,9	10,9	10,6	11,5	20,1	19,8
Asien/Afrika/Ozeanien/ Osteuropa	34,6	31,9	- 3,4	- 2,3	164,1	138,2	15,8	19,1	8,9	7,5	35,6	29,0
Amerika	17,0	0,6	- 1,9	- 1,4	257,1	200,8	19,7	7,1	16,5	15,0	31,1	19,7
Konsolidierung	- 3,9	- 17,9	0,8	0,1	- 26,9	- 21,9	0,8	2,0	6,6	1,9	- 49,3	- 41,1
Würth-Gruppe	406,2	341,1	- 14,5	- 13,9	3.016,7	2.595,6	322,6	216,4	191,4	184,0	596,0	469,2

¹⁾ inklusive Zugänge Konsolidierungskreis

J. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse

in Mio. EUR	2004	2003
Wechselobligo	19,8	16,5
Bürgschaften und Garantien	2,3	9,1
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,0	0,7
Summe	<u>22,1</u>	<u>26,3</u>

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. EUR	2004	2003
Verpflichtungen aus Operate-Leasingverträgen		
in den nächsten 12 Monaten fällig	120,7	116,3
in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	174,8	172,7
in mehr als 60 Monaten fällig	32,3	35,1
Summe	<u>327,8</u>	<u>324,1</u>
Bestellobligo		
in den nächsten 12 Monaten fällig	113,8	37,7
in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	0,1	0,3
in mehr als 60 Monaten fällig	0,0	0,0
Summe	<u>113,9</u>	<u>38,0</u>
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
in den nächsten 12 Monaten fällig	6,2	8,2
in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	4,3	7,4
in mehr als 60 Monaten fällig	2,2	0,3
Summe	<u>12,7</u>	<u>15,9</u>
Summe	<u>454,4</u>	<u>378,0</u>

Bei den Operate-Leasingverhältnissen handelt es sich überwiegend um angemietete Gebäude sowie geleaste Kraftfahrzeuge. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, sind marktüblich. Weder für die angemieteten Gebäude noch für die geleaste Kraftfahrzeuge bestehen Kaufoptionen bei Beendigung des Leasingverhältnisses.

Die Zahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2004, die erfolgswirksam erfasst sind, beliefen sich auf 150,1 Mio. EUR (2003: 141,4 Mio. EUR).

3. Eventualschulden

Als international tätiger Konzern mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist der Würth-Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von zukünftigen Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht im vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ereignisse haben könnten. Nach Einschätzung der Konzernführung sind in den gegenwärtigen anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

4. Finanzinstrumente

Finanzielles Risikomanagement

Die Würth-Gruppe unterliegt mit ihren finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch ein systematisches Risikomanagement erfolgt.

Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management von Marktrisiken (Effektenkursrisiken, Zinsrisiken, Wechselkursrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

Wechselkursrisiken

Die Würth-Gruppe tätigt weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Unter Wechselkursrisiken versteht die Würth-Gruppe die Verlustgefahr auf den ausgewiesenen Vermögenswerten und Erträgen, die sich aus der Veränderung der Wechselkursrelationen zwischen Exposurewährung und der Bilanzierungswährung EUR ergibt.

Zinsrisiken

Unter Zinsrisiko versteht die Würth-Gruppe negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen ergeben können. Diesem Risiko wird unter anderem dadurch begegnet, dass ein großer Anteil der externen Finanzierung in festverzinslichen Anleihen besteht. Darüber hinaus werden im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente (z. B. Zinsswaps) eingesetzt.

Effektenkursrisiken

Durch die Anlage finanzieller Mittel ist die Würth-Gruppe Effektenkursrisiken ausgesetzt. Man versteht hierunter die Verlustgefahr aus Kursänderungen bei (börsennotierten) Effekten. Diesem Risiko wird unter anderem durch eine Diversifizierung des Anlageportfolios entgegengewirkt. Bei der Auswahl von Anleihen wird grundsätzlich ein Mindestrating von BBB (Standard & Poor's) verlangt. Bei einer Abwertung (Downgrading) erfolgt der sofortige Verkauf der Position. Zudem werden im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Effektenkursrisiken eingesetzt.

Kreditrisiken

Den Kreditrisiken wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen Banken (Mindest-Rating von A- Standard & Poor's) begegnet. Die Ausfallrisiken bei den Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Würth-Gruppe, mit welchen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen ISDA-Rahmenverträge. Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft wurden zu 100 % an eine erstklassige Rückversicherungsgesellschaft abgetreten.

Die Gesamtheit der bei den Aktiva ausgewiesenen Beträgen stellt gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar.

Liquiditätsrisiken

Die Würth-Gruppe benötigt liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Rahmen einer übergeordneten Gruppenanweisung sind die Konzerngesellschaften verpflichtet, nicht betriebsnotwendige Liquidität bei der Würth Finance International B. V., Amsterdam, Niederlande, anzulegen und diese der Würth-Gruppe mit Unterstützung der Würth Finance International B. V., Amsterdam, Niederlande, zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen zur Verfügung zu stellen. Die hohe internationale Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe (Standard & Poor's und Fitch beurteilen die Anleihen der Würth-Gruppe mit einem Rating von A) ermöglicht der Würth-Gruppe die günstige Beschaffung

von liquiden Mitteln auf den internationalen Kapitalmärkten. Zusätzlich werden mit unterschiedlichen Banken Kreditlinien zur Abdeckung eventueller Liquiditätengpässe gepflegt.

Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der Zeitwert von Wertpapieren, die Teil des Bestandes der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind, wird durch Vergleich mit ihrem börsennotierten Marktpreis zum Bilanzstichtag geschätzt. Der Gewinn, der aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte resultiert, beläuft sich im Geschäftsjahr 2004 auf 1,3 Mio. EUR (2003: 0,3 Mio. EUR) und wurde in voller Höhe im Periodenergebnis erfasst.

Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenterminmarkt bestimmt. Bei Zinsswaps wird der Zeitwert als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Der Zeitwert von Optionen wird anhand von Optionspreismodellen errechnet. Bei allen vorgenannten Instrumenten wird dem Konzern der Zeitwert jeweils durch die Finanzinstitute bestätigt, die dem Konzern die entsprechenden Kontrakte vermittelt hatten.

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, langfristige Darlehen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen.

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zu Grunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert langfristiger Schulden beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für diese Schulden oder für ähnliche Finanzinstrumente oder auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Die in der Bilanz ausgewiesenen Werte kommen dem Zeitwert sehr nahe.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag waren die Zeitwerte, der als Absicherungen des Zeitwertes klassifizierten derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

in Mio. EUR	Kontraktwert oder Nominalbetrag		Positiver Wieder- beschaffungswert zu Zeitwerten		Negativer Wieder- beschaffungswert zu Zeitwerten	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Währungsinstrumente						
Devisenterminkontrakte	219,1	189,3	5,6	3,9	8,4	1,1
Währungsoptionen (OTC)	9,4	111,3	0,2	0,1	0,1	0,2
Summe Währungsinstrumente	<u>228,5</u>	<u>300,6</u>	<u>5,8</u>	<u>4,0</u>	<u>8,5</u>	<u>1,3</u>
Zinsinstrumente						
Zinsswap	132,1	87,3	2,2	0,1	0,8	1,1
Cross Currency Swap	77,0	79,3	0,4	6,2	4,8	0,0
Caps/Floors (Zinsoptionen)	0,0	54,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Summe Zinsinstrumente	<u>209,1</u>	<u>220,6</u>	<u>2,6</u>	<u>6,4</u>	<u>5,6</u>	<u>1,1</u>
Netto Wiederbeschaffungswert						
Zinsinstrumente			<u>- 3,0</u>	<u>5,3</u>		

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um die in der Bilanz bestehenden Währungspositionen in USD, CHF sowie GBP abzusichern: 228,5 Mio. EUR (2003: 282,0 Mio. EUR) haben eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten, 0,0 Mio. EUR (2003: 19,0 Mio. EUR) haben eine Laufzeit von 1–3 Jahren.

Die Zinsinstrumente dienen hauptsächlich zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus nicht kongruenten Aktiv- und Passivpositionen in EUR, USD und CHF. Die maximale Laufzeit beträgt 6 Jahre und 3 Monate.

5. Leasinginformationen

Leasingnehmer

Die Nettobuchwerte der Vermögensgegenstände aus Finanzierungsleasing teilen sich wie folgt auf:

in Mio. EUR	2004	2003
Immobilien	65,5	54,6
Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,1	8,1
Fuhrpark	0,6	0,9
Summe	<u>73,2</u>	<u>63,6</u>

Die überwiegende Mehrheit der Finanzierungsleasingverträge bezieht sich auf Immobilien. Diese Verträge sind im Wesentlichen so ausgestaltet, dass sowohl eine Kaufoption als auch eine Verlängerungsoption besteht. Darüber hinaus sind teilweise Preisanpassungsklauseln vereinbart, die sich am Euribor orientieren.

Wesentliche, durch Leasingvereinbarungen auferlegte Beschränkungen existieren nicht.

Die Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeit der Finanzierungsleasingverträge und deren Barwert stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2004	2003
– in den nächsten 12 Monaten fällig	9,0	8,7
– in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	42,6	33,2
– in mehr als 60 Monaten fällig	21,6	23,8
Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	73,2	65,7
abzüglich: erwartete zukünftige Zinszahlungen		
– in den nächsten 12 Monaten fällig	2,0	2,3
– in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	5,1	6,9
– in mehr als 60 Monaten fällig	5,5	6,6
Barwert der Mindestleasingzahlungen	<u>60,6</u>	<u>49,9</u>
davon: – in den nächsten 12 Monaten fällig	7,0	6,4
– in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig	37,5	26,3
– in mehr als 60 Monaten fällig	16,1	17,2

Leasinggeber

Der Konsolidierungskreis enthält auch einige Leasinggesellschaften, die größtenteils gruppeninterne Leasinggeschäfte abwickeln. Eine dieser Gesellschaften hat darüber hinaus noch Leasingverträge mit externen Dritten. Es handelt sich hierbei um Finanzierungsleasingverhältnisse vor allem über Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge.

Überleitung der Bruttogesamtinvestition in den Barwert Finanzierungsleasing – Leasinggeber:

in Mio. EUR	31. Dezember		in den nächsten 12 Monaten fällig		in den nächsten 13 bis 60 Monaten fällig		in mehr als 60 Monaten fällig	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Summe Leasingraten (Bruttogesamt- investition in das Leasingverhältnis)	106,8	84,9						
Bereits erhaltene Leasingraten	40,6	33,2						
Leasingraten (künftige Mindestleasing- zahlungen)	66,2	51,7	21,6	17,2	43,0	32,7	1,7	1,8
Davon bereits forfaitierte Leasingraten	54,7	41,6	17,4	13,6	36,8	26,4	1,5	1,6
Noch nicht realisierter Finanzertrag	1,9	1,7	0,9	0,7	0,9	0,9	0,0	0,1
Barwert der ausstehenden Mindestleasingraten . . .	9,6	8,4	3,3	2,9	5,3	5,4	0,2	0,1

Bei den Finanzierungsleasingverträgen handelt es sich hauptsächlich um Mietkaufverträge oder Vollamortisationsverträge mit einer maximalen Laufzeit über 90 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der entsprechenden Leasingobjekte. Eine Kündigung der Verträge ist lediglich bei wichtigem, in der Sphäre des anderen Vertragspartners liegendem Grund möglich. Die Verträge sehen grundsätzlich am Ende der Vertragslaufzeit ein Andienungsrecht oder gar einen garantierten Übernahmepreis vor. Somit fallen beim Leasinggeber in der Regel keine nicht garantierten Restwerte an.

Im Geschäftsjahr wurden keine Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen gebildet.

6. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als „related parties“ kommen grundsätzlich die Mitglieder Würth Konzernführung, der Würth Führungskonferenz, die Mitglieder des Beirats der Würth-Gruppe, die Mitglieder der Familie Würth, die Stiftung Würth und die Familienstiftungen sowie die nicht zur Würth-Gruppe gehörende Firma marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, in Betracht.

Im Geschäftsjahr 2004 erfolgten Auszahlungen an Mitglieder der Familie Würth und die Familienstiftungen in Höhe von 26,3 Mio. EUR (2003: 23,4 Mio. EUR).

Aufgrund bestehender Mietverhältnisse zwischen der Würth-Gruppe und der Familie Würth sind im Geschäftsjahr 2004 Mietaufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (2003: 1,3 Mio. EUR) bezahlt worden.

Die Familie Würth hat zum 31. Dezember 2004 Darlehensforderungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR (2003: 8,4 Mio. EUR) gegenüber der Würth-Gruppe. Des Weiteren hatte die Familie Würth Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 15,5 Mio. EUR (2003: 0,1 Mio. EUR). Die Darlehen werden jeweils marktüblich verzinst. Der Zinsaufwand für die Würth-Gruppe aus dem Darlehensverhältnis beläuft sich auf 0,8 Mio. EUR (2003: 1,0 Mio. EUR), der Zinsertrag auf 0,5 Mio. EUR (2003: 0,0 Mio. EUR).

In der Würth Gruppe bestehen zum 31. Dezember 2004 außerhalb der Beziehungen aufgrund der Anstellungsverhältnisse und der oben genannten Geschäftsbeziehungen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen einzelne Mitglieder der Würth Konzernführung und der Würth Führungskonferenz oder des Würth Beirats.

Die Stiftung Würth hat zum 31. Dezember 2004 Darlehensforderungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2003: 2,8 Mio. EUR) gegenüber der Würth-Gruppe. Die Darlehen werden jeweils marktüblich verzinst. Der Zinsaufwand für die Würth-Gruppe aus dem Darlehensverhältnis beläuft sich auf 0,1 Mio. EUR (2003: 0,1 Mio. EUR).

Die Familienstiftungen weisen außerdem Darlehensforderungen in Höhe von 6,9 Mio. EUR gegen Unternehmen der Würth Gruppe aus (2003: 21,1 Mio. EUR). Die Darlehen werden jeweils marktüblich verzinst. Der Zinsaufwand für die Würth-Gruppe aus dem Darlehensverhältnis beläuft sich auf 0,1 Mio. EUR (2003: 0,1 Mio. EUR).

Die marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG organisiert Reisen und Veranstaltungen u. a. für die Würth-Gruppe. Die Leistungen werden marktüblich abgerechnet. Am 31. Dezember 2004 bestanden seitens des Konzerns Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2003: 1,8 Mio. EUR) gegen marbet. Die hier getätigten Umsätze beliefen sich in 2004 auf 16,5 Mio. EUR (2003: 18,0 Mio. EUR).

7. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Würth-Gruppe erhielt Zuwendungen der öffentlichen Hand, in Form von Investitionszuschüssen für den Ausbau der Infrastruktur in Höhe von 7,4 Mio. EUR (2003: 1,4 Mio. EUR), die entweder passiv abgegrenzt oder von den Buchwerten der geförderten Investitionen abgesetzt wurden.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Würth-Gruppe hat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 100 % der Anteile an der IBE-Gruppe, Thyrnau, Deutschland erworben. Diese Unternehmensgruppe fertigt und vertreibt induktive Bauelemente für die Automobilzulieferindustrie.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2005 erwarb die Würth-Gruppe 100 % der Anteile an der Oberhänsli & Partner AG, Thalwil, Schweiz. Diese Gesellschaft tritt als Versicherungsmakler auf.

Am 16. März 2005 erwarb die Würth Gruppe 100 % der Anteile an der Eichmann Elektrofachgroßhandel GmbH, Linz, Österreich.

Die endgültige Kaufpreisallokation für diese seit dem 1. Januar 2005 erfolgten Akquisitionen kann erst nach der Umstellung der Rechnungslegung der jeweiligen akquirierten Gesellschaft auf die IFRS erfolgen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, die Angaben gemäß IFRS 3.71 entfallen aus diesem Grund.

9. Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften

Folgende inländische Konzerngesellschaften in der Rechtsform der Personengesellschaft machten im Geschäftsjahr 2004 von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch:

Adolf Menschel Verbindungstechnik GmbH & Co. KG	Plettenberg
Adolf Würth GmbH & Co. KG	Künzelsau
AHS Autohaus und -Service GmbH & Co. KG	Ingelfingen
Arnold & Shinjo GmbH & Co. KG	Forchtenberg
Arnold Umform technik GmbH & Co. KG	Forchtenberg
Atrion GmbH & Co. KG	Wolpertshausen
Baier & Michels GmbH & Co. KG	Rohrbach
Cassiodor Grundstücksverw.ges.mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz
Conmetall GmbH & Co. KG	Celle
dress & safe GmbH & Co. KG	Oberhausen
Dobberkau Conpac GmbH & Co. KG	Celle
ENZINAS Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz
GAVIA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Ratingen und Ingolstadt OHG	Mainz
Glessdox GmbH & Co. KG	Bad Mergentheim
Grass GmbH & Co. KG	Verl
H. Sartorius Nachf. GmbH & Co. KG	Ratingen
Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG	Viernheim
IMS-Verbindungstechnik GmbH & Co. KG	Mulfingen
IVT Installations- und Verbindungstechnik GmbH & Co. KG	Rohr
LOGO Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. OHG	Grünwald
Mepla Werke Lautenschläger GmbH & Co. KG	Reinheim
PIRUS Grundstücksverwaltungs- GmbH & Co. OHG	Grünwald

RECA NORM GmbH & Co. KG	Kupferzell
Schössmetall GmbH & Co. KG	Freilassing
Silanus Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. Objekt Waldenburg OHG	Düsseldorf
Siller & Laar GmbH & Co. KG	Augsburg
Sonderschrauben Güldner GmbH & Co. KG	Künzelsau
Sonderschrauben Hamburg GmbH Eiben & Co. KG	Hamburg
SWG Schraubenwerke Gaisbach Besitz GmbH & Co. KG	Waldenburg
Swiridoff Verlag GmbH & Co. KG	Künzelsau
UNI Elektro Fachgrosshandel GmbH & Co. KG	Eschborn
UNI Elektro Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. OHG	Eschborn
Wagener & Simon WASI GmbH & Co. KG	Wuppertal
Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG	Künzelsau
Werkzeugtechnik Niederstetten GmbH & Co. KG	Niederstetten
WLC Würth Logistic GmbH & Co. KG	Künzelsau
Würth Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Künzelsau
Würth Elektrogrosshandel GmbH & Co. KG	Künzelsau
Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG	Waldenburg
Würth Elektronik GmbH & Co. KG	Niedernhall
Würth Elektronik Pforzheim GmbH & Co. KG	Pforzheim
Würth Elektronik Rot am See GmbH & Co. KG	Rot am See
Würth Elektronik Schopfheim GmbH & Co. KG	Schopfheim
Würth GmbH & Co. KG Grundstücksverwaltungsgesellschaft	Künzelsau
Würth Immobilien-Leasing GmbH & Co. KG	Göppingen
Würth Industrie Service GmbH & Co. KG	Bad Mergentheim
Würth IT International GmbH & Co. KG	Bad Mergentheim
Würth-Kirsch GmbH & Co. KG	Künzelsau
Würth Leasing GmbH & Co. KG	Göppingen
Würth Modyf GmbH & Co. KG	Kupferzell
Würth Nippon GmbH & Co. KG	Künzelsau
Würth Solar GmbH & Co. KG	Marbach am Neckar

K. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie jederzeit realisierbare kurzfristige Finanzinvestitionen.

Die Auswirkungen von Akquisitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Kapitalflussrechnung sind gesondert berücksichtigt worden. Wir verweisen auf Punkt „C. Konsolidierungskreis“.

L. Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten konsolidierten Beteiligungsgesellschaften enthalten:

Land	Name und Sitz	Anteile in Konzernbesitz %
Australien	Würth Australia Pty. Ltd., Dingley	100
Dänemark	Würth Danmark A/S, Kolding	100
Deutschland	Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG, Forchtenberg	100
Deutschland	Conmetall GmbH & Co. KG, Celle	100
Deutschland	Fega Elektrogroßhandels GmbH, Ansbach	100
Deutschland	Grass GmbH & Co. KG, Verl	100
Deutschland	H. Sartorius Nachf. GmbH & Co. KG, Ratingen	100
Deutschland	Hahn & Kolb Werkzeuge GmbH, Stuttgart	100
Deutschland	Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG, Viernheim	100
Deutschland	Normfest GmbH, Velbert	100
Deutschland	RECA NORM GmbH & Co. KG, Kupferzell	100
Deutschland	Schmitt Elektrogroßhandel-GmbH, Fulda	100
Deutschland	Schössmetall GmbH & Co. KG, Freilassing	100
Deutschland	SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH, Waldenburg	100
Deutschland	UNI Elektro Fachgroßhandel GmbH & Co. KG, Eschborn	100
Deutschland	Wagener & Simon WASI GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
Deutschland	Walter Kluxen GmbH, Hamburg	100
Deutschland	Würth Elektronik GmbH & Co. KG, Niederhall	90
Deutschland	Würth Industrie Service GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100
Deutschland	Würth IT International GmbH & Co. KG, Bad Mergentheim	100
Deutschland	Würth Leasing GmbH & Co. KG, Göppingen	100
Finnland	Würth Oy, Riihimäki	100
Frankreich	Würth France S. A., Erstein	95
Großbritannien	Monks & Crane Industrial Group Ltd., West Bromwich	100
Großbritannien	Winzer Würth Industrial Ltd., Godalming	100
Großbritannien	Würth UK Ltd., Erith	100
Italien	SCAR S. r. l., Bussolengo	96
Italien	Würth S. r. l., Neumarkt	100
Italien	Würth Phoenix S. r. l., Bozen	100
Niederlande	Würth Finance International B. V., Amsterdam	100
Niederlande	Würth Nederland B. V., s' Hertogenbosch	100
Norwegen	Würth Norge A/S, Hagan	100
Österreich	Kellner & Kunz AG, Wels	100
Österreich	Grass GmbH Höchst	99
Österreich	Würth Handelsges. mbH, Böheimkirchen	90
Portugal	Würth Portugal, Técnica de Montagem Lda., Sintra	100
Schweden	Würth Svenska AB, örebro	100
Schweiz	Würth AG, Arlesheim	100
Schweiz	Würth Holding GmbH, Chur	99
Spanien	Würth Espana S. A., Barcelona	100
USA	Würth Adams Nut & Bolt Company, Maple Grove, Minnesota	100
USA	Action Bolt & Tool Company, Miami, Florida	100
USA	Baer Supply Company, Vernon Hills, Illinois	100
USA	Grass America Inc., Kernersville	100
USA	The Hardwood Group, Charlotte, North Carolina	100
USA	Louis and Company, Brea, Kalifornien	100
USA	RevCar Fasteners Inc., Roanoke, Virginia	100
USA	Würth Service Supply Inc., Indianapolis, Indiana	100
USA	Würth USA Inc., Ramsey, New Jersey	100

M. Führungsgremien der Würth-Gruppe

Konzernführung

Die Konzernführung – vergleichbar dem Vorstand einer Konzernholding – ist das oberste Entscheidungsgremium der Würth-Gruppe und besteht aus fünf Mitgliedern. Zu den wichtigsten Aufgaben der Konzernführung gehören die strategische Unternehmensplanung, die Auswahl von Führungskräften sowie die Steuerung der strategischen Geschäftseinheiten und Funktionalbereiche.

Dr. Walter Jaeger
Sprecher der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Bettina Würth
Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Rolf Bauer
Stellvertretender Sprecher
der Konzernführung der
Würth Gruppe

Robert Friedmann
Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe
(ab 1. April 2004)

Dr. Harald Unkelbach
Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Beirat

Der Beirat ist das oberste Überwachungs- und Kontrollorgan der Würth-Gruppe. Er berät in Fragen der Strategie und genehmigt die Unternehmensplanung sowie die Verwendung der Finanzmittel und bestellt die Mitglieder der Konzernführung, der Führungskonferenz sowie die Geschäftsführer der umsatzstärksten Gesellschaften.

Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth
Beiratsvorsitzender, Künzelsau-Gaisbach

Hans G. Guldenberg
Präsident Nestlé Food LLC, Moskau

Dr. Michael Rogowski
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Voith AG, Heidenheim
(bis 31. Dezember 2004)

Dr. Bernd Thiemann
Stellvertr. Beiratsvorsitzender
Vorsitzender des Beirats
Rothschild GmbH, Frankfurt/Main

Dr. Frank Heinricht
Mitglied der Geschäftsführung
Heraeus Holding GmbH, Hanau

Dr. Martin H. Sorg
Wirtschaftsprüfer, Partner der
Anwaltssozietät Binz & Partner, Stuttgart

Peter Edelmann
Mitglied des Vorstandes Voith AG, Heidenheim
(ab 1. Januar 2005)

Axel C.A. Krauss
Vorsitzender des Verwaltungsrats
Münzing Chemie GmbH, Heilbronn
(ab 1. Januar 2005)

Udo Floto
Kaufmann, Kerken
(bis 31. Dezember 2004)

Dr. Bernd-Albrecht von Maltzan
Bereichsvorstand
Private Wealth Management,
Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main

Dr. h. c. Uwe Zimpelmann
Mitglied des Vorstands
Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main

Die Gesamtbezüge des Beirats betragen im Geschäftsjahr 0,2 Mio. EUR (2003: 0,2 Mio. EUR).

Führungskonferenz

Die 23 Manager der Führungskonferenz bilden mit Stand 31. Dezember 2004 die operative Konzerngeschäftsleitung und führen jeweils eine strategische Geschäftseinheit.

Michael Coffey
Würth-Linie Großbritannien, Irland, Skandinavien (ohne Finnland), Würth Südafrika

Karl Eder
reca Gruppe Österreich und Osteuropa

Karl-Heinz Grabher
Produktion von Möbelbeschlägen

Jürgen Graf
Funktion Logistik

Helmut Gschnell
Würth-Linie Italien, Würth Albanien, Spezialisten Italien

Michel Kern
Würth International AG Zentraleinkauf, Würth-Linie Nordamerika Division Auto

Jürgen Klohe / Jörg Murawski
Würth Elektronik-Gruppe

Max Lorefice
Handel mit DIN- und Normteilen und Edelstahl, reca Gruppe Italien, Würth-Linie Südosteuropa,
Würth Linie Japan

Jürg Michel
Funktion Finanzen

Juan Ramirez
Würth-Linie Spanien, Frankreich, Mittel- und Südamerika

Wolfgang Rampmaier
Division Industrie (Würth-Linie), Werkzeughandel

Pentti Rantanen
Würth-Linie Finnland und Baltikum

Werner Rau
Funktion Einkauf, Export

Peter Schneider
reca Gruppe Deutschland und Westeuropa

Hans Sigrist
Würth-Linie Schweiz, Ozeanien und Teilregion Asien

Dr. Reiner Specht
Division Metall (Würth Linie), Würth-Linie Österreich, Russland und Teilregion Osteuropa,
Conmetall Gruppe, IVT-Gruppe, van Roij-Gruppe

Robert Stolz
Koordinator Würth-Linie Holz USA

Zekeriya Uluca
Würth Türkei und Teilregion Asien

Alois Wimmer
Produktion von Schrauben und Dübeln

Marcus Wölfle
Würth-Linie Teilregion Asien, Chemie-Gruppe, Würth Kanada und Würth Israel
(bis 31. Dezember 2004)

Markus Würth
Division Holz (Würth-Linie), Division Bau (Würth-Linie), Holz-Gesellschaften USA (Würth Linie),
Belgien, Holland, Portugal (Würth-Linie)

Peter Zürn
Sprecher der Geschäftsleitung der Adolf Würth GmbH & Co. KG,
Division Auto (Würth-Linie), Funktion Vertrieb

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Konzernführung und der Führungskonferenz betragen im Geschäftsjahr 16,2 Mio. EUR (2003: 12,9 Mio. EUR). Einzelne Mitglieder der Führungskonferenz haben einen Anspruch auf Pensionszahlungen. Zum 31. Dezember 2004 betrug der Barwert der Pensionsverpflichtung 6,5 Mio. EUR. Die Bezüge der früheren Mitglieder der Würth-Führungskonferenz und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 0,5 Mio. EUR (2003: 0,5 Mio. EUR).

Künzelsau, 5. April 2005
Die Konzernführung der Würth-Gruppe

Würth - Gruppe

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Weiteres Rekordjahr für die Würth-Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld

- Konzernumsatz überspringt Sechs-Milliarden-Euro-Grenze
- Zweistelliges Wachstum auch in Deutschland
- Eigenkapital steigt auf 1,73 Milliarden Euro
- Erstmals Refinanzierung durch US-Private-Placement

Weltwirtschaft 2004 boomt

Die Wachstumsperspektiven für die Weltwirtschaft haben sich in den vergangenen zehn Jahren erheblich verbessert. Insbesondere die Integration ehemaliger Ostblockländer sowie der Schwellenländer, vor allem China, in den weltwirtschaftlichen Kreislauf haben die Wachstumsmöglichkeiten in diesen Ländern gewaltig erhöht.

Die Weltwirtschaft erlebte im Jahr 2004 einen kräftigen Aufschwung und erreichte das höchste Wachstumstempo seit 28 Jahren. Wesentliche Anreize für diese Entwicklung lieferten die expansive Geldpolitik in den USA sowie die konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern.

In der ersten Jahreshälfte 2004 expandierte die weltweite gesamtwirtschaftliche Produktion sehr kräftig. Besonders markant zeigte sich die Erholung im Welthandel - real war er im ersten Halbjahr 2004 um mehr als zehn Prozent höher als ein Jahr zuvor. Zur Jahresmitte schwächte sich jedoch die Weltkonjunktur wieder etwas ab. Gedämpft wurde die wirtschaftliche Aktivität von dem starken Anstieg der Rohstoff-, insbesondere der Rohölpreise. Sie erreichten bis ins vierte Quartal hinein immer neue Rekordhöhen. Diese Entwicklung bremste zwangsläufig auch den privaten Konsum. Nach einem Wachstum von 3,9 Prozent im Vorjahr stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2004 weltweit aber immerhin um fünf Prozent.

Binnennachfrage stützt Konjunktur in den USA

Das Expansionstempo der großen Volkswirtschaften zeigte sich 2004 regional sehr unterschiedlich. Zentren des Aufschwungs waren die USA sowie die ostasiatischen Schwellenländer, vor allem China. Die gesamtwirtschaftliche Expansion der amerikanischen Wirtschaft setzte sich 2004 weiter fort. Der Aufschwung verlor jedoch zum Jahresende hin an Dynamik und im vierten Quartal blieb die US-Konjunktur hinter den Erwartungen zurück – das BIP legte gegenüber dem Vorquartal nur um 0,9 Prozent zu. Im Gesamtjahr 2004 ist die US-Wirtschaft um 4,4 Prozent gewachsen - damit lief die Konjunktur so gut wie seit 1999 nicht mehr. Das Wachstum wurde dabei von einer sehr starken Binnennachfrage getragen.

So stiegen die privaten Konsumausgaben mit einer Jahresrate von 3,8 Prozent. Schwachstelle der US-Wirtschaft blieb der Arbeitsmarkt, die Beschäftigung stieg im Jahresdurchschnitt lediglich um ein Prozent.

Der starke Aufschwung der japanischen Volkswirtschaft, der nach einem Jahrzehnt der Stagnation im Frühjahr 2003 eingesetzt hatte, fand Mitte des Jahres 2004 ein Ende. Eine deutlich langsamer wachsende Ausfuhr sowie ein schwächer expandierender privater Konsum führten zur Stagnation der Industrieproduktion. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt steigerte aufgrund eines hohen Überhanges zu Jahresbeginn und eines starken ersten Quartals ihre Wirtschaftsleistung um 2,9 Prozent. Den kräftigsten Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Nachfrage leistete dabei die Ausfuhr vor allem in die asiatischen Schwellenländer.

China - Motor des Wirtschaftswachstums

In den ostasiatischen Schwellenländern setzte sich 2004 die sehr dynamische Wirtschaftsentwicklung fort. Motor des wirtschaftlichen Wachstums in dieser Region, das auch auf Lateinamerika, Australien und die westlichen Industrieländer ausstrahlte, blieb China. Die Zunahme des realen BIP in China fiel mit rund neun Prozent gegenüber dem Vorjahr (9,3 Prozent) nur unmerklich geringer aus. Das Wirtschaftswachstum aller ostasiatischen Schwellenländer lag 2004 bei acht Prozent.

In der europäischen Währungsunion (EWU) verlangsamte sich die Konjunktur. Dies hatte seine Ursache hauptsächlich in der starken Aufwertung des Euro und der erheblichen Verteuerung des Rohöls. Das reale BIP nahm im Euroraum um zwei Prozent zu, wobei die Wachstumsraten in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich ausfielen. Am kräftigsten expandierten die Volkswirtschaften Griechenlands (bedingt durch die Olympischen Spiele), Irlands, Finnlands und Spaniens. Spaniens Wirtschaft beispielsweise wuchs dank eines Aufschwungs im Bausektor um 2,7 Prozent. Italien und Portugal dagegen bildeten die Schlusslichter.

Deutsche Wirtschaft hinkt weiter hinterher

Die deutsche Konjunktur zeigte sich am Jahresende 2004 weiterhin labil. Während die Weltwirtschaft 2004 boomte, hinkte die deutsche Wirtschaft hinterher. Zwar gab es 2004 einen leichten konjunkturellen Aufschwung, dieser blieb aber im Vergleich zu früheren Wachstumsphasen gering und hinsichtlich der Verflechtung mit der Weltwirtschaft enttäuschend schwach. Nach einem starken ersten Halbjahr schwächte sich das Wirtschaftswachstum zum Jahresende hin stärker als erwartet ab. Im Jahresschlussquartal 2004 schrumpfte das BIP um 0,2 Prozent.

Es bleibt also dabei: Deutschland steckt seit etwa einem Jahrzehnt in einer fundamentalen Wachstumskrise. Die Wirtschaft ist weiterhin von der Weltkonjunktur abgekoppelt und liegt beim Wachstum unter dem Durchschnitt der alten EU-Länder.

Insgesamt wuchs das reale BIP in Deutschland im Jahr 2004 um 1,6 Prozent. Auch wenn es 2004 einige Länder gab, die noch langsamer als Deutschland gewachsen sind (Italien, Niederlande, Portugal) behält die deutsche Wirtschaft die Schlussposition beim Gesamtwachstum seit 1995. Es gibt in Westeuropa kein anderes Land, das in den letzten neun Jahren so langsam gewachsen ist wie Deutschland. Einzig der Export hat sich im Jahr 2004 positiv entwickelt. Getrieben durch die Weltkonjunktur wuchsen die Ausfuhren im Jahr 2004 um zehn Prozent. Das Exportwachstum konnte jedoch nur in bescheidenem Maße in das gesamte Bruttoinlandsprodukt übertragen werden. Eine Erklärung dafür ist sicherlich die nach wie vor schwache Binnennachfrage und die Kaufzurückhaltung in Deutschland.

Auf dem Arbeitsmarkt blieb die Lage desolat. Die Zahl der Erwerbslosen in Deutschland stieg zum Ende des Jahres 2004 auf 4,46 Millionen – der höchste Stand seit 1997. Die Arbeitslosenquote lag bei 10,8 Prozent.

Bauwirtschaft kommt nicht in Schwung

Die Bauwirtschaft in Deutschland, mit den für das Handelsgeschäft der Würth-Linie wichtigen Wirtschaftszweigen Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie dem Handwerk kommt nicht in Schwung. Das Jahr 2004 verlief für die gesamte Branche viel schlechter als erwartet. Seit Mitte der neunziger Jahre hält die Talfahrt schon an. Die Zahl der Arbeitsplätze hat sich in dieser Zeit auf rund 750.000 halbiert. Die Bürger halten sich beim Hausbau oder dem Erwerb von Wohnungen zurück und es fehlt weiterhin an staatlicher Nachfrage nach Bauleistungen.

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie errechnete für 2004 über alle Bausparten hinweg ein Umsatzminus von 4,5 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten sank im Baugewerbe um 62.000 Personen und im Bauhauptgewerbe um 44.000. Die Bauinvestitionen in Deutschland verzeichneten einen Rückgang um 2,5 Prozent. Während im Wohnungsbau die Investitionen um etwa 0,5 Prozent geringfügig zunahmen, verringerten sich die Investitionen im Wirtschaftsbaubau um vier Prozent und die im öffentlichen Bau um fünf Prozent. Auch im Euroraum gingen die Bauinvestitionen, wenn auch verhaltener, weiter zurück.

Umsatzminus und Stellenabbau im Handwerk

Die kritische Lage der Bauwirtschaft schlug sich 2004 im Handwerk abermals negativ nieder. Allerdings berichteten die Betriebe und Unternehmen von einer geringfügig verbesserten Geschäftslage. Die Handwerksbetriebe mussten im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr dennoch ein Umsatzminus von 2,1 Prozent verkraften. Außerdem sank die Zahl der Beschäftigten in den zulassungspflichtigen Handwerken im Jahresvergleich um 3,4 Prozent (178.000 Mitarbeiter).

Konzernumsatz steigt auf 6,2 Milliarden Euro

Durch unsere weltweite Präsenz profitierten die Würth-Gesellschaften von einer sehr positiven Entwicklung der Weltwirtschaft. Wir haben jedoch den Anspruch, unabhängig von konjunkturellen Entwicklungen, auch durch eigene Anstrengungen noch stärker zu wachsen.

Nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2003 hat sich die positive Geschäftsentwicklung auch im Jahr 2004 fortgesetzt. Nach Jahren der Konsolidierung war unser erklärtes Ziel wieder schneller zu wachsen: aus eigener Kraft und auch wieder durch Akquisitionen. Unser Jahresmotto für 2004 lautete daher: SPEED! SPEED steht für SERVICE, PRODUKTIVITÄT, ENTHUSIASMUS, EMOTIONEN und DRIVE. Dieses Motto hat uns gemeinsam mit dem Slogan „Go for 6“ durch das Geschäftsjahr 2004 begleitet.

SPEED bedeutete für die Unternehmenspolitik im Jahr 2004 in erster Linie eine höhere Wachstumsdynamik. Der Umsatz sollte bis zum Jahresende auf sechs Milliarden Euro steigen. SPEED im Sinne von SERVICE bedeutete nicht nur Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und korrekte Lieferung eines breiten Produktsortiments. SERVICE steht bei Würth auch für die permanente Suche nach Lösungen, was Kunden verlangen, was sie brauchen und welchen Mehrwert sie damit erhalten.

PRODUKTIVITÄT wiederum ist für unsere Konkurrenzfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Daher benötigten wir mehr SPEED bei der Optimierung und Verbesserung interner Prozesse. 2004 haben wir bewiesen, dass wir in der Lage sind unsere PRODUKTIVITÄT deutlich zu steigern.

Um unsere Kunden für die Würth-Produkte zu begeistern, brauchen wir begeisterte und außergewöhnlich motivierte Mitarbeiter. Würth lebt von der Motivation seiner Verkäufer, die mit ehrlicher Begeisterung neue Produkte präsentieren. EMOTIONEN und ENTHUSIASMUS bestimmen unsere Zusammenarbeit mit Kunden und sind elementare Bestandteile unserer Unternehmenskultur.

SPEED im Sinne von DRIVE bedeutete schließlich, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Herausforderungen und Aufgaben mit Dynamik, Schwung und Elan angehen. Transparenz der Unternehmensziele, schnelle Entscheidungsfindung und eine offene Kommunikation des Managements boten dafür die notwendigen Voraussetzungen.

Mit überdurchschnittlichem Engagement, Konzentration auf unsere Kernkompetenzen und einer am Markt orientierten Führung haben Management und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2004 gemeinsam neue Bestleistungen erzielt. Die Würth-Gruppe konnte erstmals die Sechs-Milliarden-Euro-Umsatz-Marke überspringen. Der konsolidierte Gesamtumsatz stieg um 13,8 Prozent auf die neue Rekordhöhe von 6,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,45 Milliarden Euro). Bereinigt um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen – das heißt mit Vorjahreskursen gerechnet – stieg der Gesamtumsatz der Würth-Gruppe sogar um 15,1 Prozent. Berücksichtigt man die Kursschwankungen und darüber hinaus auch die getätigten Akquisitionen, so konnte ein wechselkurs- und akquisitionsbereinigtes Wachstum von zehn Prozent erzielt werden. Mit diesem Wachstum im zweistelligen Bereich lag das Unternehmen deutlich über der Wachstumsdynamik der vergangenen Jahre. In der nun 59-jährigen Firmengeschichte hat das Unternehmen – bis auf eine einzige Ausnahme im Jahr 1975 – in jedem Geschäftsjahr einen neuen Rekordumsatz erwirtschaftet.

Mit den neuen Rekordmarken hat die Würth-Gruppe im Geschäftsjahr 2004 weiter an Dynamik und Stabilität gewonnen. Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Die starke Multiplikation des Außendienstes wurde weltweit zielstrebig fortgesetzt. Würth hat die notwendige Finanzkraft, um diese Politik der Markteroberung weiterzuführen.
- Mit über 100.000 Produkten aus einer Hand hat die Würth-Linie, das Kerngeschäft, ein breites, qualitativ hochwertiges Produktsortiment und damit ein Alleinstellungsmerkmal am Markt.
- Der Konsolidierungskurs der Jahre 2001 bis 2003 wurde erfolgreich abgeschlossen. Bilanzstruktur und Bestandsmanagement wurden optimiert, Liquidität ist ausreichend vorhanden, sodass wir die Managementkapazitäten wieder auf Expansion ausrichten konnten.
- Die Tatsache, dass sich die Weltkonjunktur wieder aufhellte, beflügelte auch unsere Handelsaktivitäten. Mit Ausnahme des moderaten Konjunkturaufschwungs in Deutschland, wuchs die Weltwirtschaft 2004 mit einem Tempo wie seit 28 Jahren nicht mehr.

Inlands- und Auslandskonzern wachsen zweistellig

Der Trend früherer Jahre, nach dem unsere Auslandsgesellschaften schneller gewachsen sind als die Inlandsgruppe, hat sich im Geschäftsjahr 2004 umgekehrt. Der deutliche Vorsprung des Auslandes in den vergangenen Jahren hat sich somit 2004 nicht wiederholt. Die deutsche Gruppe erreichte 2004 ein Wachstum von 14,6 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,2 Milliarden Euro), wengleich unterstützt durch drei größere Akquisitionen, die zusammen einen Jahresumsatz von 161 Millionen Euro erzielten. Akquisitionsbereinigt konnte der Umsatz in Deutschland immerhin noch um 6,8 Prozent gesteigert werden. Eine bemerkenswerte Leistung vor dem Hintergrund des eher verhaltenen Wirtschaftsaufschwungs in Deutschland. Die Auslandsgesellschaften erhöhten ihren Umsatz um 13,2 Prozent auf 3,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,3 Milliarden Euro). Bereinigt um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen und Akquisitionen betrug das Wachstum des Auslandskonzerns 12,1 Prozent.

Eine erfreuliche Entwicklung verzeichnete die Region Nordamerika und hier insbesondere unsere US-Gesellschaften. Die 18 US-Gesellschaften steigerten den Umsatz um 32,2 Prozent auf 763 Millionen US-Dollar. Das Wachstum wurde dabei ohne Zukäufe realisiert. Vor zehn Jahren lag der Anteil am Konzernumsatz in den USA bei 1,4 Prozent. Mittlerweile erzielen wir mit unseren US-Gesellschaften einen Umsatzanteil von rund zehn Prozent – eine bemerkenswerte Leistung, da es nur wenigen europäischen Investoren in den USA gelingt, erfolgreich Geschäfte zu betreiben.

Umsatz der Geschäftseinheiten

Zum Jahresende 2004 war die Würth-Gruppe mit 314 Gesellschaften in 80 Ländern tätig. Von diesen Gesellschaften gehörten 120 der so genannten Würth-Linie an, allesamt Handelsunternehmen auf dem Gebiet der Montage- und Befestigungstechnik. Die übrigen, konzernintern als Allied Companies bezeichneten Gesellschaften (194), firmieren unter anderem Namen und sind überwiegend als Handelsunternehmen in angrenzenden Geschäftsfeldern tätig.

Die Wachstumsdynamik der Würth-Gruppe, getrennt nach Würth-Linie und AC-Linie, entwickelte sich wie folgt: Das Wachstum der Würth-Linie lag mit 8,7 Prozent (3,7 Milliarden Euro) unter dem Gesamtwachstum der Würth-Gruppe, während die Allied Companies um 22,4 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro gewachsen sind. Innerhalb der Würth-Linie erwirtschafteten die internationalen Gesellschaften ein Wachstum von 9,8 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,7 Milliarden Euro). Die umsatzstärksten Märkte lagen dabei in Italien, Spanien, Frankreich und Finnland. Die Würth-Linie in Deutschland erzielte nach einem Umsatzrückgang im Vorjahr ein erfreuliches Umsatzwachstum von 4,7 Prozent auf 816 Millionen Euro (Vorjahr: 779 Millionen Euro).

Den höchsten Umsatz innerhalb der Würth-Linie erzielte die Division Metall mit 1,09 Milliarden Euro (+ 6,8 Prozent). Es folgte die Division Auto mit einem Umsatz von 1,05 Milliarden Euro und einem Wachstum von 6,3 Prozent. Die Division Holz verzeichnete einen Umsatzsprung von 6,1 Prozent auf 875 Millionen Euro. Der Umsatz der Division Bau stieg auf 341 Millionen Euro (+ 9,6 Prozent). Die Division Industrie lag mit einem Umsatz von 391 Millionen Euro (+ 29,0 Prozent) deutlich über dem Vorjahreswert.

Der Gesamtumsatz unserer Allied Companies, die rund 40 Prozent des Konzernumsatzes erwirtschaften, erhöhte sich im Geschäftsjahr 2004 um 22,4 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,0 Milliarden Euro). Zu den umsatzstärksten Geschäftseinheiten zählten 2004 das Elektrogroßhandelsgeschäft (+16,1 Prozent) sowie der Geschäftsbereich Handel (+ 50,5 Prozent).

Umsatz nach Regionen

Die Würth-Gruppe ist ein weltweit aufgestellter Handelskonzern und somit in gewissem Maße auch betroffen von der Entwicklung der Weltwirtschaft. Seit 2001 haben wir die Führungsstruktur der Würth-Gruppe stärker regionalisiert und sind dadurch in der Lage die einzelnen Regionen noch effizienter und marktnäher zu bearbeiten. Getreu unserem Motto „SPEED“ haben wir 2004 weltweit neue Gesellschaften gegründet und zugekauft. Ein Großteil der zwischenzeitlich 314 marktaktiven Verkaufsgesellschaften hat seinen Sitz in Deutschland, West- und Südeuropa. In diesen Regionen erzielten wir auch den größten Umsatz innerhalb der Würth-Gruppe.

Deutschland

Deutschland ist traditionell die umsatzstärkste Region innerhalb der Würth-Gruppe. Mit der Gründung der Adolf Würth GmbH & Co. KG vor nunmehr fast 60 Jahren wurde der Grundstein für das rasante Wachstum und die dynamische Entwicklung der Würth-Gruppe gelegt. Als größte Einzelgesellschaft im Konzern erwirtschaftete das Stammhaus 2004 einen Umsatz von 827 Millionen Euro und beschäftigte Ende Dezember 2004 4.651 Mitarbeiter. Die deutsche Gruppe konnte 2004 nach vielen Jahren erstmals wieder den Anteil am Gesamtumsatz der Würth-Gruppe leicht auf 40,7 Prozent (Vorjahr: 40,4 Prozent) steigern.

Westeuropa

Ein wesentlicher Baustein der Erfolgsgeschichte der Würth-Gruppe ist die sehr frühe Internationalisierung. Bereits im Jahre 1962 legte Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth mit der Gründung der Würth Nederland B. V. den Grundstein für die weltweite Expansion. Die Region, in der zusätzlich zu den Niederlanden die Gesellschaften in Frankreich, Belgien, Luxemburg, Irland, Großbritannien, Österreich und der Schweiz zusammengefasst sind, erwirtschaftete 2004 einen Umsatz von 1,2 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 13,0 Prozent. Hierbei profitierte die Region vom Zukauf der Grass-Gruppe, einem Hersteller von Möbelbeschlägen mit Sitz in Höchst, Österreich. Akquisitionsbereinigt liegt das Wachstum der Region mit 6,7 Prozent jedoch auch im deutlich positiven Bereich. Die nach Deutschland zweitstärkste Umsatzregion, in der 2004 knapp 9.400 Mitarbeiter beschäftigt waren, nimmt auch in Bezug auf die Ertragskraft eine führende Position innerhalb der Würth-Gruppe ein.

Südeuropa

Erstmalig konnte die Würth-Gruppe in der Region Südeuropa mit den Gesellschaften in Portugal, Spanien, Italien, der Türkei, Griechenland, Zypern und Malta mehr als eine Milliarde Euro Umsatz erwirtschaften. Das entspricht einem Umsatzplus von knapp zehn Prozent. Wurden die Marktaktivitäten in dieser Region in der Vergangenheit durch zahlreiche Unternehmensgründungen unterstützt, so war das Jahr 2004 durch eine Phase der Konsolidierung gekennzeichnet.

Mit 8.752 Verkäufern nehmen die südeuropäischen Gesellschaften den führenden Platz bei der Anzahl der Außendienstmitarbeiter ein. Insbesondere in dieser Region zeigt sich deutlich unser strategischer Ansatz: Wachstum durch Multiplikation im Außendienst.

Osteuropa

Mit einer Umsatzsteigerung von 13,9 Prozent auf 229 Millionen Euro konnten unsere osteuropäischen Gesellschaften den Anteil am Gesamtumsatz der Würth-Gruppe bei 3,7 Prozent halten. Seit 1994 hat sich der Umsatzanteil dieser Region mehr als vervierfacht. Dies ist das Ergebnis einer konsequenten Multiplikation bestehender Geschäftsmodelle in den vergangenen Jahren. 2004 wurde beispielsweise diese Strategie mit der Gründung der Wasi Romania S.R.L. und der Hahn+Kolb d.o.o. Beograd, Serbien und Montenegro fortgesetzt und so die Marktpräsenz erhöht. Auch für das Jahr 2005 sind Unternehmensgründungen in dieser Region, vor allem im Bereich unserer Allied Companies geplant.

Skandinavien

Die Region mit der geringsten Anzahl an Vertriebsgesellschaften innerhalb der Würth-Gruppe ist seit Jahren gekennzeichnet durch eine sehr professionelle Marktbearbeitung, verbunden mit einer sehr hohen Marktdurchdringung. Unsere Gesellschaften in Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark und Island konnten 2004 den Umsatz um 8,4 Prozent auf 349 Millionen Euro steigern. Gemessen am Gesamtumsatz ist das ein Anteil von 5,6 Prozent. Die besondere Bedeutung dieser Region für die Würth-Gruppe zeigt sich vor allem in der hohen Profitabilität der skandinavischen Gesellschaften.

Amerika

Unsere amerikanischen Gesellschaften leisteten im Jahr 2004 einen deutlichen Beitrag zum Umsatzwachstum der Würth-Gruppe. Mit einer Umsatzsteigerung von 19,5 Prozent auf 680 Millionen Euro konnte die Talsohle des Jahres 2003, damals bedingt durch die Schwäche des Dollars und die Finanz- und Wirtschaftskrisen in Südamerika, überwunden werden.

Der Konsolidierungskurs und die hohen Investitionen der letzten Jahre zahlten sich für unsere US-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2004 aus. Mit einem zweistelligen Wachstum und einem Umsatzanteil von rund zehn Prozent ist der US-amerikanische Markt weiterhin Schwerpunkt unserer Expansionsanstrengungen.

Der sich bereits im Jahre 2003 abzeichnende positive Trend der südamerikanischen Gesellschaften konnte nach der Stabilisierung der wirtschaftlichen und finanzpolitischen Lage im Jahre 2004 mit einem Wachstum von 22,5 Prozent fortgesetzt werden.

Asien, Afrika und Ozeanien

Den geringsten Umsatzanteil der Würth-Gruppe haben mit 2,3 Prozent die Gesellschaften in Asien, Afrika und Ozeanien, jedoch gehören mit China und Indien die großen Zukunftsmärkte zu dieser Region. Mit einem Plus von 26,7 Prozent liegt diese Region beim Wachstum an führender Position innerhalb der Würth-Gruppe.

Mittlerweile betreuen wir den asiatischen Markt mit über 800 Außendienstmitarbeitern. Bezogen auf die geographische Fläche und die Anzahl der potenziellen Kunden in dieser Region ist der Marktanteil der Würth-Gruppe noch gering, wenngleich wir die Basis für weiterhin überdurchschnittliche Wachstumsraten geschaffen haben.

Finanzlage

Betriebsergebnis steigt auf neue Rekordhöhe

Unser Geschäftsziel für das Jahr 2004 sah nicht nur ein Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich vor, sondern wir planten – trotz der getätigten Akquisitionen – auch eine entsprechende Erhöhung des Ertrags.

Die Würth-Gruppe steigerte im Geschäftsjahr 2004 das Betriebsergebnis auf die neue Rekordhöhe von 395 Millionen Euro und verbesserte damit die alte Bestmarke aus dem Vorjahr (330 Millionen Euro) um 19,7 Prozent. Der Ertrag wuchs damit überproportional zum Umsatz und unterstreicht, dass sich die Würth-Gruppe auf einem gesunden Wachstumspfad befindet.

Während die internationalen Gesellschaften den Ertrag steigerten, insbesondere bei den etablierten Würth-Gesellschaften in Spanien, Frankreich und Finnland innerhalb der Würth-Linie, verbesserten die deutschen Gesellschaften ihr Betriebsergebnis um 33,8 Prozent. Der Jahresüberschuss der Würth-Gruppe stieg gegenüber dem Vorjahr um 39 Millionen Euro auf 258 Millionen Euro.

Eigenkapitalquote von 48,0 Prozent

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Würth-Gruppe ist im Jahr 2004 um 232 Millionen Euro auf 1,73 Milliarden Euro angewachsen. Die Würth-Gruppe verfügt damit weiterhin über eine beachtliche Eigenkapitalquote von 48,0 Prozent (Vorjahr: 48,0 Prozent), mit der wir weit über dem Durchschnitt europäischer Handelsunternehmen liegen.

Die Würth-Gruppe emittierte im Sommer 2004 ihr erstes US-Private-Placement in Höhe von 200 Millionen US-Dollar. Bei einer Roadshow in verschiedenen Städten der USA präsentierte die Konzernführung der Würth-Gruppe vor insgesamt 60 Investoren das Geschäftsmodell der Würth-Gruppe. Im Rahmen eines Bieterverfahrens gingen dann am 24. Juni 2004 Angebote über insgesamt 615 Millionen US-Dollar ein. Acht amerikanische Investoren kamen schließlich zum Zuge, vorrangig Unternehmen aus der Versicherungswirtschaft sowie professionelle Kapitalanleger. Begleitet wurde die Transaktion von der Deutschen Bank und der Banc of America Securities.

Die aufgenommenen finanziellen Mittel wurden einerseits für die Rückzahlung einer im Oktober 2004 fällig gewordenen Anleihe in Höhe von 100 Millionen US-Dollar verwendet und sollen außerdem für weitere Investitionen auf dem wachsenden US-Markt eingesetzt werden. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren, der Effektivzins beläuft sich auf 5,16 Prozent.

Auch die jüngste Bewertung der finanziellen Situation der Würth-Gruppe im Jahr 2004 durch die Ratingagentur Standard & Poor's ergab nicht nur ein positives Bild von der Bonität und den Entwicklungschancen des Unternehmens, sondern bestätigte erneut das bisherige Rating „A/outlook stable". Das ermöglicht der Würth-Gruppe eine sehr günstige Refinanzierung und erhöht das Vertrauen unserer Kunden und Lieferanten.

Die Würth-Gruppe hat 2004 insgesamt 237 Millionen Euro in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Finanzanlagen investiert.

Einkauf

Im vergangenen Jahr 2004 war das zentrale Thema auf der Beschaffungsseite die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten. Insbesondere der Wirtschaftsboom in China und die damit einhergehende steigende Nachfrage nach Stahl und Energie führte zu Engpässen auf dem Stahl- und Ölmarkt und gleichzeitig zu steigenden Preisen. Trotz der zunehmenden Stahlverknappung konnte die Würth-Gruppe ihre Lieferbereitschaft in den betroffenen Produktsegmenten aufrechterhalten.

Im Gegensatz zu den Jahren 2001 bis 2003 wurde der Lagerbestand der Würth Gruppe im Geschäftsjahr 2004 aufgebaut. Diese Entwicklung spiegelt teilweise die Reaktion auf die veränderte Situation auf dem Beschaffungsmarkt wider. Zusätzlich trugen die in 2004 getätigten Akquisitionen mit 74 Millionen Euro zum Lagerbestandsaufbau bei. Insgesamt reduzierte sich der auf 12-Monatsbasis rollierend berechnete Lagerumschlag leicht auf 5,8 (Vorjahr 5,9). Unser Servicegrad als Kennzahl unserer Lieferbereitschaft liegt mit 98,1 Prozent weiterhin auf hohem Niveau.

Mitarbeiter

5.021 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflussen den Erfolg eines Unternehmens entscheidend. Die kontinuierliche Förderung und Weiterbildung von Mitarbeitern ist deshalb ebenso bedeutend wie Investitionen in Technologie und Markt. Wir sind überzeugt, dass das Wachstumspotenzial des Unternehmens mit einem Marktanteil von rund vier Prozent bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Zusätzliche Arbeitskräfte sehen wir als Investition für zukünftigen Erfolg und als Chance neue Kunden und neue Märkte zu erschließen.

Im Geschäftsjahr 2004 investierte die Würth-Gruppe daher erneut kräftig in die Zukunft des Unternehmens: Die Zahl der Beschäftigten wuchs um 5.021 auf weltweit 46.973 Mitarbeiter (Vorjahr: 41.952), das entspricht einer Steigerung um zwölf Prozent. Darin enthalten sind 1.395 neue Arbeitsplätze durch Firmenzukäufe. Bedingt auch durch die Firmenzukäufe stieg die Zahl der Innendienstmitarbeiter im abgelaufenen Jahr stärker an als die der Außendienstmitarbeiter. Zum 31.12.2004 waren 20.888 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt (Vorjahr: 18.464). Die Zahl unserer Verkäufer stieg um 11,1 Prozent auf 26.085 (Vorjahr: 23.488). Im Ausland wuchs die Zahl der Beschäftigten um 13,4 Prozent auf 33.032 (Vorjahr: 29.117), in Deutschland um 8,6 Prozent auf 13.941 (Vorjahr: 12.835).

Erfolg durch Eigenverantwortung und konsequente Weiterbildung

Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Maximum an Eigenverantwortung, damit sie ihre unternehmerischen Fähigkeiten voll entfalten und in die Entwicklung von Würth einbringen können. Dazu gehören leistungsabhängige Bezahlung und ein Bonussystem. Würth ist ein dezentral geführtes Unternehmen,

weshalb auch unsere ausländischen Tochtergesellschaften, die 59,3 Prozent des Umsatzes erwirtschaften, ein Höchstmaß an Unabhängigkeit genießen. Mit Hilfe eines umfassenden Qualifizierungsprogramms stellen wir sicher, dass Würth trotz dieser dezentralen Struktur weltweit für einheitlich hohe Standards im Service am Kunden steht. In regelmäßigen Fortbildungen vertiefen unsere Mitarbeiter ihr Know-how und entwickeln sich gezielt weiter.

Darüber hinaus dient das Qualifikationsprogramm dem Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Gesellschaften und sorgt dafür, dass sich neue Ideen im gesamten Konzern schnell verbreiten. In Verbindung mit einem Höchstmaß an Eigenverantwortung schaffen wir damit die Grundlage für den Erfolg von Würth: Unser Team aus hochmotivierten und kompetenten Mitarbeitern.

Die kontinuierliche Förderung und Weiterbildung der Mitarbeiter basiert bei Würth auf mehreren Säulen, von der Qualifikation der Auszubildenden bis zum Förderprogramm für zukünftige Top-Manager. So durchlaufen Verkäufer zunächst ein umfangreiches Einarbeitungsprogramm. Die Akademie Würth in Künzelsau steuert die konzernweiten Seminar- und Qualifizierungsmaßnahmen und entwickelt in enger Zusammenarbeit mit den Führungskräften Angebote für den jeweiligen Fortbildungsbedarf.

Förderung von Managementqualitäten

Die globale wirtschaftliche und technische Dynamik zwingt Unternehmen zur permanenten Anpassung an sich stetig verschärfende Wettbewerbsbedingungen. Vor allem von Führungskräften, die diese Entwicklungen erfolgreich mitgestalten wollen, wird die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen erwartet. Die Auswahl der richtigen Führungskräfte spielt daher eine entscheidende Rolle für den Unternehmenserfolg.

Würth hat sich entschieden, das Management so weit wie möglich aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. So ist nicht nur garantiert, dass die Führungskräfte die Betriebsabläufe gut kennen, sondern auch, dass sie die Unternehmenskultur von Würth verinnerlicht haben und weiter stärken. Aufgrund des stetigen Wachstums von Würth ist der Bedarf an Führungskräften besonders hoch. Eine zentrale Aufgabe für die Personalentwicklung besteht deshalb darin, frühzeitig geeignete Talente auszuwählen, sie gezielt zu fördern und zu qualifizieren. Zu diesem Zweck hat die Akademie Würth vor einigen Jahren ein zentrales Trainingsprogramm für potenzielle Manager in allen Würth-Gesellschaften aufgelegt:

- MC Würth

Die Fördermaßnahmen erstrecken sich über rund drei Jahre. Nach einem MC Würth Basic Seminar wechseln sich Projektarbeiten im laufenden Betrieb, Training on the Job-Abschnitte und Schulungen ab.

An künftige Top-Führungskräfte, die bereits in verantwortungsvollen Positionen arbeiten, richtet sich das 2001 gestartete internationale High-Potential-Programm von Würth. Die Kandidaten werden von den jeweiligen Landesgeschäftsführern in Zusammenarbeit mit der Konzernführung ausgewählt und nehmen an intensiven Qualifikations- und Coachingmaßnahmen teil. Nach drei bis fünf Jahren sind die High Potentials bereit für den nächsten Karriereschritt.

Führungskräfteentwicklung durch MBA-Ausbildung

Eine weitere Säule der Führungskräfteentwicklung bei Würth ist ein berufsbegleitender Studiengang zum Master of Business Administration (MBA). Diesen Aufbaustudiengang hat die Akademie Würth im Jahr 2002 in Zusammenarbeit mit der University of Louisville, Kentucky (USA) und der Fachhochschule in Künzelsau (Deutschland) entwickelt. Seit dem Start vor drei Jahren haben insgesamt 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das MBA-Programm erfolgreich abgeschlossen. Das postgraduale Studium gewährleistet eine qualifizierte ganzheitliche Management-Ausbildung und die Teilnehmer erhalten nach erfolgreicher Teilnahme einen international anerkannten amerikanischen Universitätsabschluss. Die amerikanische Universität in Louisville, mit der die Akademie Würth zusammenarbeitet, belegte im Ranking der „Business Schools of Entrepreneurship“ den siebten Platz und ist außerdem von der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) akkreditiert.

Das MBA-Programm dauert 13 Monate und hat zwei Studienschwerpunkte: „International Management & Entrepreneurship“ sowie „International Accounting & Finance“. Das MBA-Studium beginnt zunächst mit einem sechswöchigen Kurs an der Universität in Louisville. Anschließend belegen die Teilnehmer berufsbegleitend zehn Monate lang verschiedene Kurse an der Akademie Würth in Bad Mergentheim. Zu den Studieninhalten gehören: Prozesse der Unternehmensgründung, Entwicklung von Business-Plänen, Finanz- und Rechnungswesen, internationale Rechnungslegung und Reportingsysteme oder Marketing. Für die Teilnahme am MBA-Aufbaustudium wird ein Hochschulabschluss vorausgesetzt, beim Schwerpunkt „International Accounting & Finance“ zudem ein Abschluss in einer wirtschaftswissenschaftlichen Teildisziplin.

Die Absolventen des letzten MBA-Jahrgangs schlossen erneut mit herausragenden Prüfungsergebnissen ab. Traditionell lädt die Universität Louisville ausgewählte Teams aus dem Absolventenkreis ihrer internationalen MBA-Programme zu einem Wettbewerb ein. Dabei gilt es, neue Geschäftsideen vor einer Jury aus Bankenvertretern, Professoren und Wirtschaftsfachleuten zu präsentieren. Ein vierköpfiges Würth-Team belegte bei dieser Präsentation den zweiten Platz. Die erfolgreichen MBA-Absolventen überzeugten die Jury mit ihrer Unternehmensgründung HICA Systems, die integrierte IT- und Logistikdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen anbieten soll. „Das Studium war eine große Herausforderung und ist zu empfehlen. Wir haben uns aneinander hochgezogen, das Team hat zusätzliche Energien freigesetzt“, beurteilt der Wirtschaftsingenieur Christian Schorndorfer von der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG das Aufbaustudium als großen Gewinn für die weitere berufliche Karriere.

Inzwischen interessieren sich weitere Firmen für den MBA-Studiengang der Akademie Würth. Das Unternehmen Würth hat daher den MBA-Studiengang auch für andere Interessenten geöffnet. Zukünftig können auch Mitarbeiter, die nicht bei Würth beschäftigt sind, den begehrten MBA-Abschluss „International Management and Entrepreneurship“ erwerben. Einen entsprechenden Vertrag unterzeichnete Professor Reinhold Würth Ende Dezember 2004 mit der Universität in Louisville. Im Frühjahr und Sommer 2005 werden dann an der Akademie Würth in Bad Mergentheim zwei weitere MBA-Kurse angeboten. Das Ziel all dieser Programme ist es, hervorragende Mitarbeiter mit weiterem Entwicklungspotenzial rechtzeitig so zu qualifizieren, dass sie bei Bedarf Schlüsselpositionen in ihrer jeweiligen Gesellschaft oder im Konzern übernehmen können. Zwar gibt es für die umfassend vorbereiteten Mitarbeiter keine Aufstiegsgarantie, aber die Maßnahmen zeigen, dass Würth es ernst meint mit persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten: Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat die Chance in verantwortungsvolle Positionen hineinzuwachsen und dabei umfassend gefördert zu werden.

Dank der Konzernführung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der herausragende Erfolg der Würth-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr, der die konjunkturelle Erholung weit übertrifft, ist auch dem großen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuzuschreiben. Die Konzernführung bedankt sich deshalb ganz herzlich für den hohen persönlichen Einsatz jedes Einzelnen und für die Loyalität zum Unternehmen. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Betriebs- und Vertrauensräten, die in konstruktiver Zusammenarbeit die Entwicklung von Würth begleitet und vorangetrieben haben.

Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Arbeit des Bereichs Forschung und Entwicklung, der 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, liegt in der Sortimentsbildung und Sortimentspflege. 40 Prozent des Umsatzes der Würth-Linie werden mit Produkten erzielt, die erst in den letzten fünf Jahren in das Programm aufgenommen wurden. In einer eigenen Produktentwicklungsabteilung werden neue Produkte in aufwändigen Verfahren unter extremen Einsatzbedingungen getestet. Gleichzeitig findet eine sehr enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Spezialisten unterschiedlichster Produktbereiche statt. Unser erklärtes Ziel ist es, Produkte zur Marktreife zu bringen, die sonst nirgendwo erhältlich sind oder die zumindest deutlich über dem sonst üblichen Qualitätsniveau liegen.

Als expansives Unternehmen konzentrieren sich die Projekte im Bereich der Produktentwicklungen primär auf Zeit sparende Problemlösungsangebote für unsere Kunden. Anwenderfreundlichkeit gilt neben der Qualität als eines der wichtigsten Kriterien bei Neuprodukten. Diese zukunftsorientierte und praxisgerechte Produkt- und Systementwicklungsarbeit drückt sich auch in der Zusammenarbeit mit unabhängigen Forschungsinstituten, Hochschulen und dem Kundenbeirat aus. Erst wenn unsere hohen Ansprüche der exakt definierten Qualitätsnormen erfüllt sind, werden die Produkte für den Verkauf freigegeben. Total-Quality-Management ist das Stichwort für den herausragenden Service, den alle Betriebsabläufe im Unternehmen gewährleisten sollen.

Umweltschutz

Genauso wie zielgerichtete Innovationen auf höchstem Niveau zu unseren erklärten Geschäftszielen zählen, so ist auch der Umweltschutz integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Die von uns entwickelten Unternehmensleitlinien beziehen alle umweltrelevanten Aspekte in unser betriebliches Management mit ein. Dies gilt für unsere produzierenden Unternehmen genauso wie für unsere Produkte. Eine ökologische und gesundheitsorientierte Sortimentsgestaltung ist somit selbstverständlich. Beispielhaft hierfür ist die Einführung der umweltgerechten Produktmarke ABSOBON innerhalb der Würth-Linie. Die ökologische Wertanalyse bei Weiterentwicklungen des Sortiments spielt daher für uns eine wichtige Rolle.

Risikomanagement

Die Würth-Gruppe ist im Kerngeschäft ein klassisches Handelsunternehmen. Auch die Geschäftspolitik der Allied Companies ist vertriebsorientiert ausgerichtet. Mehr als 26.000 Außendienstmitarbeiter besuchen weltweit

über 2,65 Millionen Kunden und bieten ein Sortiment von ca. 100.000 unterschiedlichen Produkten an. Der durchschnittliche Auftragswert über die ganze Gruppe liegt bei rund 250 Euro.

Nachdem das Unternehmen sowohl bezüglich des Produktspektrums als auch der Kunden keinen größeren Risiken ausgesetzt ist, wird dies noch durch die starke Dezentralisierung der Geschäftsfelder in rechtlich selbständige Unternehmen in 80 Ländern reduziert. Zudem ist der Würth-typische Markt extrem polypolistisch organisiert, das bedeutet, es existieren viele Anbieter und noch mehr Abnehmer. Dies führt dazu, dass das Geschäftsrisiko hinsichtlich bestandsgefährdender Risiken der Würth-Gruppe relativ gering ist.

Die produzierenden Gesellschaften der AC-Linie innerhalb der Würth-Gruppe stellen durch ihre sorgfältige Lieferanten- und Materialauswahl, zertifizierte interne Prozesse sowie umfangreiche Qualitätsprüfungen sicher, dass die Produkte höchsten Ansprüchen, auch für die Automobilindustrie und deren Zulieferer, genügen. Die mit der Produktion und dem Absatz dieser Produkte verbundenen Risiken haben wir in wirtschaftlich vertretbarem Umfang versichert.

Risk-Controlling

In Anlehnung an das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die Würth-Gruppe ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Wir haben als international tätige Unternehmensgruppe unser Risk-Management systematisiert und zusätzlich noch ein Risk-Controlling installiert.

In der Würth-Gruppe definieren wir Risk-Management als laufende Chancen- und Risikobetrachtung. Das Risk-Management ist Aufgabe der aktiven Geschäftsleitung. In den jeweiligen operativen Einheiten gibt es die Person bzw. Funktion des Risk-Managers, der die Geschäftsführung bei der Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten Risikomanagementsystems unterstützt.

Mit dem Risk-Controlling haben wir ein zusätzliches Sicherheitsnetz eingefügt. Das Risk-Controlling wird von der Person des Risk-Controllers betrieben, der direkt dem Beiratsvorsitzenden der Würth-Gruppe unterstellt ist.

Für alle Risiken, die sich in einem ökonomisch sinnvollen Rahmen versichern lassen, sind Konzernversicherungen abgeschlossen, die auch neu in den Konzern eintretende Gesellschaften umfassen.

Die Würth-Gruppe verfügt über ein aussagefähiges Management-Informationssystem sowie über eine Reihe von Überwachungs- und Kontrollinstrumenten wie insbesondere Controlling und Interne Revision. Dadurch wird gewährleistet, dass frühzeitig und planmäßig möglicherweise auftretende Risikofaktoren erkannt werden und entsprechend gegengesteuert werden kann. Die bestehenden Verfahren, Regelungen und sonstigen Anweisungen sind geeignet den Beirat und die Konzernführung der Würth-Gruppe über die Entwicklung und die Bewältigung der Risiken zeitnah und sachgerecht in Kenntnis zu setzen.

Die Geschäftsaktivitäten der Würth-Gruppe unterliegen finanziellen Risiken, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch einen systematischen Risikomanagementprozess erfolgt. Im Einzelnen erfolgt dieser Prozess durch das Management der Marktrisiken (im Wesentlichen Zins- und Wechselkursrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken zentral für die Würth-Gruppe durch die Würth Finance International B.V. Dort unterliegen die Prozesse einer strikten Funktionstrennung zwischen Risiko eingehenden Stellen und Risiko überwachenden Stellen. Die Steuerung finanzieller Risiken erfolgt anhand protokollierter strategischer Handlungsvorgaben, flankiert wird dies durch regelmäßige Revisionen.

Zur Absicherung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung der finanziellen Mittel setzt die Würth Finance International B.V. derivative Finanzinstrumente ein. Generell wird erwartet, dass jegliche Wertminderung einer Position durch die entsprechende Wertzunahme des Absicherungsgeschäfts ausgeglichen wird.

Neugründungen und Zukäufe

Zum Ende des Geschäftsjahres 2004 bestand die Würth-Gruppe aus 314 Gesellschaften in 80 Ländern. Von den 314 Gesellschaften gehörten 120 der Würth-Linie an, 194 Gesellschaften firmierten als Allied Companies unter anderem Namen. Nach Jahren der Konsolidierung haben wir 2004 mit den Gesellschaften der Grass-Gruppe, DIY-World und Lichtzentrale Thurner erstmals wieder in größerem Umfang Zukäufe realisiert.

Durch Zukauf neu in die Würth-Gruppe integriert wurden folgende Unternehmen:

- Würth Kirsch GmbH & Co. KG, Deutschland (Versicherungsmakler)
- Lichtzentrale Thurner GmbH, Deutschland (Spezialist im Projektgeschäft mit Beleuchtung)
- DIY World GmbH, Sortimente und Service, Deutschland (Zulieferer von Baumärkten und Discountern mit Werkzeugen und Kleineisenwaren)
- Grass-Gruppe, Österreich (Hersteller für Schubladenführungen und Scharniere mit Zweigwerken in Deutschland und den USA)
- Schmid Schrauben Hainfeld GmbH, Österreich

Zusätzlich wurden folgende Gesellschaften gegründet:

Würth-Linie:

- Würth Ecuador
- Würth Indien Kalkutta (bereits die dritte Würth-Gesellschaft in Indien)

Allied Companies:

- Normfest, Österreich und Niederlande (Vertrieb von DIN- und Normteilen)
- Würth Electronics, Hongkong (Elektronik-Gruppe)
- Würth Elektronik eiSos, Taiwan (Elektronik-Gruppe)
- Hahn+Kolb, Serbien und Montenegro (Werkzeughandel)
- Wasi Rumänien (Edelstahlspezialist)
- Grass, China (Produktion und Handel mit Schubladenführungen)
- Metalife, Rumänien (Einzelhandel mit technischem Verbrauchsmaterial)
- Würth Phoenix Information Technology Co. Ltd., China (IT-Spezialist)

Die Unternehmensverfassung der Würth-Gruppe

Auch die Würth-Gruppe braucht mit ihren rund 47.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestimmte Regelungen, die das Verhalten der Menschen, die Zusammenarbeit, aber auch den Rahmen für unternehmerische Entscheidungen vorgeben.

Die Unternehmensverfassung der Würth-Gruppe besteht neben den festgelegten Regelungen der rechtlichen Struktur aus folgenden Bausteinen:

- Unternehmensphilosophie
- Unternehmenskultur
- Unternehmensethik
- Corporate Governance

Die Unternehmensphilosophie, die von Reinhold Würth geprägt und definiert wurde, bestimmt das Selbstverständnis und Selbstbild der Würth-Gruppe. Die Unternehmenskultur beschäftigt sich in Verbindung mit der Unternehmensethik mit den Fragen, welche Werte und Normen unternehmerische Entscheidungen und Handlungen sowie Verhalten und Zusammenleben der Menschen bestimmen. Die Unternehmenskultur bei Würth ist geprägt von Begriffen wie jung, dynamisch, leistungsorientiert, offen, ehrlich, zuverlässig und verantwortungsbewusst. Unter dem Begriff Unternehmensethik wird die Frage nach dem richtigen Handeln und Verhalten im Rahmen der gesetzlichen Normen verstanden.

Würth ist weltweit tätig. Daher ergibt sich die Notwendigkeit, unsere Normen und Verhaltensweisen verbindlich so festzulegen, dass die herrschenden Wertvorstellungen in verschiedenen Ländern und Kulturkreisen nicht verletzt werden. Basierend auf Unternehmensphilosophie und Unternehmenskultur werden in unseren PAP-Regeln (Policy and Procedure Manual) Verhaltenskodizes aufgestellt, um Führungskräften und Mitarbeitern Hinweise zu geben, welches Verhalten und welche Handlungsweise wir von jedem Mitarbeiter erwarten.

Corporate Governance umfasst die Regeln und Standards guter und verantwortungsvoller Leitung und Überwachung von Unternehmen. Corporate Governance steht damit in engem Verhältnis zur Unternehmensethik. Die Würth-Gruppe begrüßt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Mai 2003 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex.

Um die erfolgreiche Entwicklung der Würth-Gruppe fortzusetzen und unsere rund 47.000 Arbeitsplätze zu sichern bzw. weitere Arbeitsplätze zu schaffen, haben wir schon vor vielen Jahren Regeln, Verhaltensweisen und Normen festgelegt, wie die Führungskompetenzen auf Leitungs- und Überwachungsorgane der Würth-Gruppe zu übertragen sind. Die Konzernführung ist mit dem Vorstand einer Aktiengesellschaft zu vergleichen. Der Beirat der Würth-Gruppe entspricht dem Aufsichtsrat eines börsennotierten Unternehmens. Aktionäre im Sinne des Corporate Governance Kodex sind die fünf Stiftungen:

- Carmen Würth-Familienstiftung
- Bettina Würth-Familienstiftung
- Marion Würth-Familienstiftung
- Markus Würth-Familienstiftung
- Adolf Würth-Stiftung

Die Corporate Governance ist in der Würth-Gruppe durch folgende Regelungen und Einrichtungen gewährleistet:

- Duales Führungssystem, d.h. Trennung von operativem Management und Aufsichtsorganen
- Interne Revision
- Prüfung der Einzel- und Konzernabschlüsse durch unabhängige Wirtschaftsprüfer
- Risikomanagement und Risikocontrolling
- Zielsetzungs- und Planungs-Prozess auf Gesellschafts- und Konzernebene
- Ausgefeilte Controllingmethoden zur Schaffung von Transparenz in den operativen Einheiten
- Rating-Prozess durch internationale Ratingagenturen

Das Zusammenspiel dieser Systeme sehen wir als eine gute Basis an für eine gelebte Corporate Governance in der Würth-Gruppe. Die vom Beirat und der Konzernführung am 26. November 2004 gemeinsam abgegebene Entsprechenserklärung zur Corporate Governance unter Erläuterung einiger Abweichungen, die für ein nicht börsennotiertes Familienunternehmen unangemessen erscheinen oder die sich in zeitlicher beziehungsweise inhaltlicher Hinsicht als zu starr erweisen, ist der Öffentlichkeit im Internet unter www.wuerth.com dauerhaft zugänglich.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Um unsere Unternehmen der Würth Elektronik-Gruppe nachhaltig zu stärken, haben wir mit Wirkung vom 1. Januar 2005 die IBE-Gruppe erworben. Diese Unternehmensgruppe fertigt und vertreibt induktive Bauelemente für die Automobilzulieferindustrie und erzielte im Jahr 2004 einen Umsatz von 20 Millionen Euro.

Die Würth-Gruppe steht außerdem derzeit in Verhandlung wegen der mehrheitlichen Übernahme eines mittelständischen Bankhauses mit einer Bilanzsumme von 413,5 Millionen Euro (Stand: 31.12.2004) um unser bestehendes Finanzdienstleistungsangebot weiter auszubauen.

Ausblick 2005

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2005 ganz wesentlich davon bestimmt, wie sich die Rohöl- und Rohstoffpreise entwickeln. Ein erhebliches Risiko für die internationale Wirtschaftsentwicklung bildet außerdem der Wechselkurs des US-Dollar. Vor allem gegenüber den westeuropäischen Währungen hat er derzeit ein für den Export bedrohliches Tief erreicht. Dennoch bleibt die Weltkonjunktur bis über die Jahresmitte hinaus deutlich aufwärts gerichtet. Auch die westlichen Industriestaaten werden ihre Erholung in diesem Jahr fortsetzen – wenngleich die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2004 in einigen Staaten enttäuschend war.

Die deutsche Wirtschaft bleibt auch 2005 verletzlich. Auch wenn sich die Belebung der Konjunktur in Deutschland fortsetzt, sind die Aussichten für einen Aufschwung in diesem Jahr weiterhin gedämpft. Im vierten Quartal 2004 ist die Wirtschaftsleistung um 0,2 Prozent geschrumpft und damit hat sich die Ausgangslage für einen umfassenden Konjunkturaufschwung wieder verschlechtert.

Der schwache inländische Verbrauch trägt einmal mehr die Hauptschuld an der wirtschaftlichen Flaute in Deutschland. Auch der Export hat zum Jahresende 2004 an Tempo verloren. Die weitere Entwicklung der Konjunktur im Jahr 2005 hängt daher entscheidend von der Binnennachfrage, und hier insbesondere von den Investitionen ab. Ein Wachstum in Deutschland von knapp einem Prozent ist realistisch.

Die Bauwirtschaft rechnet auch im laufenden Jahr 2005 nicht mit einer Wende. Die Branche erwartet ihr elftes Krisenjahr und geht von einem weiteren Umsatzrückgang im Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau um bis zu drei Prozent aus. Zudem könnten nochmals tausende von Stellen wegfallen. Gründe für die desolate Situation in der deutschen Bauwirtschaft sind neben der Konjunkturflaute und den Büroleerständen auch die Finanzkrise der Kommunen.

Im deutschen Handwerk dagegen werden erste Anzeichen für ein Ende der seit Jahren anhaltenden konjunkturellen Talfahrt gesehen. 2005 werden Umsatz und Beschäftigung zwar abermals zurückgehen, aber nicht mehr so stark wie in den vergangenen zwei Jahren. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks rechnet frühestens 2006 mit einer grundlegenden Besserung der seit dem Jahr 2000 negativen Umsatzentwicklung.

Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung und unseres breiten Produkt- und Dienstleistungsangebots sind wir in der Lage uns von der konjunkturellen Entwicklung des jeweiligen Heimatmarktes abzukoppeln und eine eigene Firmenkonjunktur aufzubauen.

Das Jahr 2005 ist für Würth ein besonderes Jahr. Die Keimzelle unserer Unternehmensgruppe, die Adolf Würth GmbH & Co. KG wird 60 Jahre alt und Professor Reinhold Würth, Vorsitzender des Beirats der Würth-Gruppe feiert seinen 70. Geburtstag. Aus dem Zweimannbetrieb mit einem Jahresumsatz von rund 80.000 Euro entwickelte er innerhalb von 50 Jahren den heute global tätigen Handelskonzern.

Der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 2004 und die positiven Konjunkturprognosen für die Weltwirtschaft sind für das laufende Geschäftsjahr 2005 motivierend. Wir wollen unseren Erfolgskurs fortsetzen und den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen. Daher steht auch das Jahr 2005 erneut unter dem Motto „SPEED“. Wir wollen unser Tempo beibehalten und streben erneut eine zweistellige Wachstumsrate an. Das Betriebsergebnis sollte dabei im Vergleich zum Umsatz überproportional steigen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Würth-Gruppe aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung der Konzernleitung der Würth-Gruppe. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Konzernleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von der Konzernleitung aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Würth-Gruppe von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Stuttgart, 5. April 2005

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Langenbacher	Kaltmaier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Die Niederlande und Deutschland, den 15. Mai 2006

Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande

gez. Jürg Michel

gez. Roman Fust

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland

gez. Uwe Hohlfeld

gez. Gerhard Knoblauch

gez. Dr. Roland Hartmann

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Deutschland

gez. Uwe Hohlfeld

gez. Peter Zürn

Landesbank Baden-Württemberg

gez. Patrick Funk

gez. Anja Kussmaul

(Diese Seite bleibt absichtlich frei.)



Würth Finance International B.V.

Amsterdam, Niederlande

Nachtrag Nr. 1

nach § 16 Wertpapierprospektgesetz

zum Prospekt der Würth Finance International B.V. vom 15. Mai 2006

Euro 100.000.000

[3 % – 5 %] Schuldverschreibungen von 2006/2013

unbedingt und unwiderruflich garantiert durch die

Reinhold Würth Holding GmbH

Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland

und die

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland

eingeteilt in 100.000 Schuldverschreibungen zu je Euro 1.000

Ausgabepreis: [•]%

Gegenstand des Prospekts sind die Euro 100.000.000 [3 % – 5 %] Schuldverschreibungen von 2006/2013 (die „**Anleihe**“ oder die „**Schuldverschreibungen**“) der Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande (die „**Emittentin**“), deren ordnungsgemäße Rückzahlung einschließlich Zinsen von der Reinhold Würth Holding GmbH und der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Bundesrepublik Deutschland (gemeinsam die „**Garantinnen**“ oder die „**Gesellschaften**“) durch eine unbedingte und unwiderrufliche gesamtschuldnerische Garantie (die „**Garantie**“) garantiert wird.

Es ist beabsichtigt, einen Antrag auf Notierung und Handelsaufnahme der Schuldverschreibungen am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu stellen.

– Wertpapier-Kenn-Nummer: A0GSKD

– ISIN: DE000A0GSKD0

Landesbank Baden-Württemberg

19. Juni 2006

Die Würth Finance International B.V. gibt folgende Ergänzungen und Korrekturen im Hinblick auf den bereits veröffentlichten Prospekt vom 15. Mai 2006, gebilligt am 15. Mai 2006, (der „**Prospekt**“) bekannt:

1. Auf der Umschlagseite (Seite 1) des Prospekts wird „[3 % – 5 %]“ durch „4,25 %“ ersetzt.
2. Auf der Umschlagseite (Seite 1) des Prospekts werden die Worte „Ausgabepreis: [•]“ durch „Ausgabepreis: 99,662“ ersetzt.
3. Auf der Umschlagseite (Seite 1) des Prospekts werden unter „– ISIN: DE000A0GSKD0“ die Worte „– Common Code: 025588924“ eingefügt.
4. Auf der Umschlagseite (Seite 1) des Prospekts werden unter „Landesbank Baden-Württemberg“ die Bankenbezeichnungen „Commerzbank Corporates & Markets“, „HVB Corporates & Markets“, „DZ BANK AG“, „Helaba“, „Hypo Landesbank Vorarlberg“ und „WestLB AG“ eingefügt.
5. Im Abschnitt „**Zusammenfassung des Prospekts**“ (zweiter Abschnitt) auf Seite 3 des Prospekts werden die Worte „der Manager“ durch „die Manager“ ersetzt.
6. Im Abschnitt „**Manager**“ auf Seite 3 des Prospekts werden unter „Landesbank Baden-Württemberg“ die Bankenbezeichnungen „Commerzbank Aktiengesellschaft“, „Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG“, „DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main“, „Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale“, „Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft“ und „WestLB AG“ eingefügt.
7. Im Abschnitt „**Zinsen**“ auf Seite 3 des Prospekts wird „[3 % – 5 %]“ durch „4,25“ ersetzt.
8. Im Abschnitt „**Ausgabepreis**“ auf Seite 3 des Prospekts wird „[•]“ durch „99,662“ ersetzt.
9. Im Abschnitt „**Wertpapierkennnummern**“ auf Seite 4 des Prospekts werden unter „Wertpapierkennnummer (WKN): A0GSKD“ die Worte „Common Code: 025588924“ eingefügt.
10. Im Abschnitt „*Rechtliche Zulässigkeit des Kaufs*“ auf Seite 8 des Prospekts wird „der Manager“ durch „die Manager“ ersetzt.
11. Im Abschnitt „*Interesse von Personen, die an dem Angebot beteiligt sind*“ auf Seite 10 des Prospekts wird der Satz
„Der Manager erhält eine marktübliche Provision für die Übernahme und Platzierung der Schuldverschreibungen.“
durch
„Die Manager erhalten eine marktübliche Provision für die Übernahme und Platzierung der Schuldverschreibungen.“
ersetzt.
12. Im Abschnitt „**Informationen über die anzubietenden Wertpaie**“ auf Seite 10 des Prospekts wird der Satz
„Die Wertpapierkennnummer (WKN) für die Schuldverschreibungen lautet A0GSKD und die International Securities Identification Number (ISIN) DE000A0GSKD0.“
durch
„Die Wertpapierkennnummer (WKN) für die Schuldverschreibungen lautet A0GSKD, der Common Code 025588924 und die International Securities Identification Number (ISIN) DE000A0GSKD0.“
ersetzt.
13. Im Abschnitt „**Informationen über die anzubietenden Wertpapiere**“ auf Seite der 10 des Prospekts wird der Satz
„Für den Erstkäufer der Schuldverschreibungen errechnet sich unter Zugrundelegung des Ausgabepreises von [•] % des Nennwerts der Schuldverschreibungen eine Emissionsrendite von [3 % – 5 %] per annum.“
durch
„Für den Erstkäufer der Schuldverschreibungen errechnet sich unter Zugrundelegung des Ausgabepreises von 99,662 % des Nennwerts der Schuldverschreibungen eine Emissionsrendite von 4,307 % per annum.“
ersetzt.

14. Im Abschnitt „**Bedingungen und Konditionen des Angebots**“ auf Seite der 10 des Prospekts werden die Sätze

„Der Manager wird am oder um den 26. Mai 2006 mit der Emittentin und den Garantinnen einen Übernahmevertrag (Subscription Agreement) (der „**Übernahmevertrag**“) schließen, in dem sie unter anderem vereinbaren werden, die Schuldverschreibungen zu einem Ausgabepreis von [•]% ihres Nennwerts abzüglich von bestimmten Management- und Zeichnungskommissionen in Höhe von 0,250% des Nennwerts der Schuldverschreibungen zum Valutierungstag zu zeichnen. Der Verkaufspreis der Schuldverschreibungen wird somit EUR [•] betragen. Des Weiteren wird der Manager mit der Emittentin und den Garantinnen in dem Übernahmevertrag vereinbaren, dass die Emittentin und die Garantinnen den Manager von bestimmter Haftung freistellen. Der Manager wird sich im Übernahmevertrag vorbehalten, unter bestimmten Umständen den Übernahmevertrag vor dem Valutierungstag zu kündigen, zu diesen Umständen gehören (i) die unrichtige Abgabe von Zusicherungen und Garantien oder die Nichteinhaltung von Verpflichtungen durch die Emittentin oder durch eine der Garantinnen, (ii) der Eintritt einer Änderung oder Entwicklung in Hinblick auf Chancen, Bedingungen oder Aussichten der Garantin oder der Würth-Gruppe, die die Investmentqualität der Schuldverschreibungen beeinträchtigt, (iii) eine Herabstufung bzw. Rücknahme des Ratings der Emittentin, der Würth-Gruppe oder einer Garantin oder (iv) der Eintritt einer Änderung der nationalen oder internationalen Geld-, Finanz-, Wirtschaftsbedingungen ein, die nach Ansicht des Managers den Erfolg des Angebots gefährden könnte. Der Übernahmevertrag unterliegt dem deutschen Recht.“

durch

„Die Landesbank Baden-Württemberg (Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart, Deutschland), die Commerzbank Aktiengesellschaft (Mainzer Landstraße 153, 60261 Frankfurt am Main, Deutschland), die Bayerische Hypo- und Vereinsbank (Arabellastraße 12, 81925 München, Deutschland), DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main (Platz der Republik, 60325 Frankfurt am Main, Deutschland), Landesbank Hessen-Thüringen (Main Tower, Neue Mainzer Straße 52–58, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland), Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich), West LB AG (Herzogstraße 15, 40217 Düsseldorf, Deutschland) in ihrer Funktion als Manager werden am oder um den 29. Mai 2006 mit der Emittentin und den Garantinnen einen Übernahmevertrag (Subscription Agreement) (der „**Übernahmevertrag**“) schließen, in dem sie unter anderem vereinbaren werden, die Schuldverschreibungen zu einem Ausgabepreis von 99,662% ihres Nennwerts abzüglich von bestimmten Management- und Zeichnungskommissionen in Höhe von 0,235% des Nennwerts der Schuldverschreibungen zum Valutierungstag zu zeichnen. Der Verkaufspreis der Schuldverschreibungen wird somit EUR 99.427.000 betragen. Alle Manager mit Ausnahme der Landesbank Baden-Württemberg übernehmen jeweils Schuldverschreibungen im Nennwert von Euro 1.666.000,-. Die Landesbank Baden-Württemberg übernimmt Schuldverschreibungen im Nennwert von 90.004.000,-. Die Manager werden sich im Übernahmevertrag vorbehalten, unter bestimmten Umständen den Übernahmevertrag vor dem Valutierungstag zu kündigen, zu diesen Umständen gehören (i) die unrichtige Abgabe von Zusicherungen und Garantien oder die Nichteinhaltung von Verpflichtungen durch die Emittentin oder durch eine der Garantinnen, (ii) der Eintritt einer Änderung oder Entwicklung in Hinblick auf Chancen, Bedingungen oder Aussichten der Garantinnen oder der Würth-Gruppe, die die Investmentqualität der Schuldverschreibungen beeinträchtigt, (iii) eine Herabstufung bzw. Rücknahme des Ratings der Emittentin, der Würth-Gruppe oder einer Garantin oder (iv) der Eintritt einer Änderung der nationalen oder internationalen Geld-, Finanz-, Wirtschaftsbedingungen ein, die nach Ansicht der Landesbank Baden-Württemberg den Erfolg des Angebots gefährden könnte. Der Übernahmevertrag unterliegt dem deutschen Recht.“

ersetzt.

15. Im Abschnitt „**Bedingungen und Konditionen des Angebots**“ auf Seite 10 des Prospekts wird der Satz

„Der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen beträgt [•]% des Nennwerts und wird im Bookbuilding-Verfahren bestimmt werden. Ein bestimmter Anteil der Kosten und Steuern des Angebots wird von dem Managern getragen.“

durch

„Der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen beträgt 99,662% des Nennwerts und wird im Bookbuilding-Verfahren bestimmt werden. Ein bestimmter Anteil der Kosten und Steuern des Angebots wird von den Managern getragen“

ersetzt.

16. Im Abschnitt „*Europäischer Wirtschaftsraum*“ auf Seite 14 des Prospekts wird der Satz

„Bezüglich jedes Mitgliedsstaats des Europäischen Wirtschaftsraums, der die Prospektrichtlinie umgesetzt hat (jeweils „**betreffender Mitgliedsstaat**“), hat der Manager zugesichert und vereinbart, mit Wirkung ab einschließlich dem Tag der Umsetzung der Prospektrichtlinie in dem betreffenden Mitgliedsstaat („**betreffender Umset-**

zungstermin“) bis zur Veröffentlichung eines durch die zuständige Behörde in dem betreffenden Mitgliedsstaat gebilligten Prospekts bezüglich der Schuldverschreibungen im Sinne der Prospektrichtlinie, beziehungsweise bis zur Billigung des Prospekts durch einen anderen betreffenden Mitgliedsstaat und einer diesbezüglichen Notifizierung an die zuständigen Behörde in dem betreffenden Mitgliedsstaat im Sinne der Prospektrichtlinie, keine Schuldverschreibungen in dem betreffenden Mitgliedsstaat öffentlich anzubieten.“

durch

„Bezüglich jedes Mitgliedsstaats des Europäischen Wirtschaftsraums, der die Prospektrichtlinie umgesetzt hat (jeweils „**betreffender Mitgliedsstaat**“), haben die Manager zugesichert und vereinbart, mit Wirkung ab einschließlich dem Tag der Umsetzung der Prospektrichtlinie in dem betreffenden Mitgliedsstaat („**betreffender Umsetzungstermin**“) bis zur Veröffentlichung eines durch die zuständige Behörde in dem betreffenden Mitgliedsstaat gebilligten Prospekts bezüglich der Schuldverschreibungen im Sinne der Prospektrichtlinie, beziehungsweise bis zur Billigung des Prospekts durch einen anderen betreffenden Mitgliedsstaat und einer diesbezüglichen Notifizierung an die zuständigen Behörde in dem betreffenden Mitgliedsstaat im Sinne der Prospektrichtlinie, keine Schuldverschreibungen in dem betreffenden Mitgliedsstaat öffentlich anzubieten.“

ersetzt.

17. Im Abschnitt „*Vereinigtes Königreich*“ auf Seite 14 des Prospekts wird der Halbsatz

„Der Manager hat zugesichert und gewährleistet und es wurde vereinbart, dass:“

durch

„Die Manager haben zugesichert und gewährleistet und es wurde vereinbart, dass:“

ersetzt.

18. Im Abschnitt „*Vereinigte Staaten*“ auf Seite 15 des Prospekts wird der Absatz

„Der Manager hat zugesichert, dass er die Schuldverschreibungen (i) zu keinem Zeitpunkt im Rahmen ihres Vertriebs oder (ii) auf andere Weise innerhalb von 40 Tagen nach dem Beginn des Angebots oder dem Begebungstag, je nachdem welcher Zeitpunkt später liegt, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, oder für Rechnung oder zum Vorteil von U. S. Personen anbieten, verkaufen oder liefern wird, sofern es nicht nach den Bestimmungen des Übernahmevertrages gestattet ist. Der Manager hat zugesichert, dass er jedem Händler, an den der Manager während des Compliance-Zeitraums („distribution compliance period,“) für den Vertrieb Schuldverschreibungen veräußert, eine Bestätigung oder Mitteilung übersendet, die die oben beschriebenen Angebots- und Verkaufsbeschränkungen beinhaltet. Die Begriffe, die in diesem Absatz verwendet werden, sind ihrer Bedeutung im Englischen entsprechend im Sinne der Regulation S des Securities Act auszulegen.“

durch

„Die Manager haben zugesichert, dass sie die Schuldverschreibungen (i) zu keinem Zeitpunkt im Rahmen ihres Vertriebs oder (ii) auf andere Weise innerhalb von 40 Tagen nach dem Beginn des Angebots oder dem Begebungstag, je nachdem welcher Zeitpunkt später liegt, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, oder für Rechnung oder zum Vorteil von U. S. Personen anbieten, verkaufen oder liefern werden, sofern es nicht nach den Bestimmungen des Übernahmevertrages gestattet ist. Die Manager haben zugesichert, dass sie jedem Händler, an den die Manager während des Compliance-Zeitraums („distribution compliance period,“) für den Vertrieb Schuldverschreibungen veräußern, eine Bestätigung oder Mitteilung übersenden, die die oben beschriebenen Angebots- und Verkaufsbeschränkungen beinhaltet. Die Begriffe, die in diesem Absatz verwendet werden, sind ihrer Bedeutung im Englischen entsprechend im Sinne der Regulation S des Securities Act auszulegen.“

ersetzt.

19. Im Abschnitt „*Andere Rechtsordnungen*“ auf Seite 15 des Prospekts wird der Absatz

„Der Manager, die Emittentin und die Garantinnen haben gewährleistet und sich verpflichtet, dass sie in einem Land oder in einem sonstigen Rechtsraum nur Maßnahmen ergriffen haben oder solche Maßnahmen ergreifen werden, welche ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibungen und der Garantie, oder den Besitz oder die Verbreitung jeglicher Angebots- oder Informationsmaterialien gestatten. Dies gilt für jedes Land und jeden sonstigen Rechtsraum, in dem solche Maßnahmen für diese Zwecke rechtlich erforderlich sind. Weiterhin hat der Manager gewährleistet und sich verpflichtet, dass er in jedem Rechtsraum, in dem er die Schuldverschreibungen und die Garantie erwirbt, anbietet, verkauft oder verteilt bzw. in dem er entsprechendes Werbe- und Verkaufsmaterial besitzt oder verteilt, auf eigene Kosten alle anwendbaren Gesetze und sonstige Bestimmungen einhalten wird.“

durch

„Die Manager, die Emittentin und die Garantinnen haben gewährleistet und sich verpflichtet, dass sie in einem Land oder in einem sonstigen Rechtsraum nur Maßnahmen ergriffen haben oder solche Maßnahmen ergreifen werden, welche ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibungen und der Garantie, oder den Besitz oder die Verbreitung jeglicher Angebots- oder Informationsmaterialien gestatten. Dies gilt für jedes Land und jeden sonstigen Rechtsraum, in dem solche Maßnahmen für diese Zwecke rechtlich erforderlich sind. Weiterhin haben die Manager gewährleistet und sich verpflichtet, dass sie in jedem Rechtsraum, in dem sie die Schuldverschreibungen erwerben, anbieten, verkaufen oder verteilen bzw. in dem sie entsprechendes Werbe- und Verkaufsmaterial besitzen oder verteilen, auf eigene Kosten alle anwendbaren Gesetze und sonstige Bestimmungen einhalten werden.“

ersetzt.

20. Im deutschsprachigen Abschnitt „(b)“ der Anleihebedingungen auf Seite 20 des Prospekts wird „[•]“ durch „26. Mai“ ersetzt.

21. Im englischsprachigen Abschnitt „(b)“ der Anleihebedingungen auf Seite 20 des Prospekts wird „[•]“ durch „26 May“ ersetzt.

22. Im deutschsprachigen Abschnitt „§ 3 Verzinsung (a)“ der Anleihebedingungen auf Seite 21 des Prospekts wird „[3 % – 5 %]“ durch „4,25 %“ ersetzt.

23. Im englischsprachigen Abschnitt „§ 3 Interest (a)“ der Anleihebedingungen auf Seite 21 des Prospekts wird „[3 – 5]“ durch „4,25“ ersetzt.

24. Im deutschsprachigen Abschnitt „§ 1 Garantie (a)“ der Garantie auf Seite 29 des Prospekts wird „[3 % – 5 %]“ durch „4,25 %“ ersetzt.

25. Im englischsprachigen Abschnitt „§ 1 Guarantee (a)“ der Garantie auf Seite 29 des Prospekts wird „[3 – 5]“ durch „4,25“ ersetzt.

26. Im Abschnitt „Aktuelle Entwicklung der Würth-Gruppe“ auf den Seiten 53 und 54 des Prospekts werden die Sätze

„Unsere Hochrechnungen für den Monat April 2006 zeigen kumulierte Umsatzerlöse von EUR 2,51 Mrd. (Vorjahr EUR 2,24 Mrd.).

Dies entspricht einer Steigerung von 12,2 %. Das Betriebsergebnis hat sich für den Zeitraum 1. Januar bis 30. April 2006 voraussichtlich von EUR 152 Mio. in 2005 auf EUR 188 Mio. in 2006 und somit um 22,9 % erhöht.“

durch

„Der kumulierte Umsatzerlös lag per April 2006 bei EUR 2,51 Mrd. (Vorjahr EUR 2,24 Mrd.).

Dies entspricht einer Steigerung von 12,2 %. Das Betriebsergebnis erhöhte sich im Zeitraum 1. Januar bis 30. April 2006 von EUR 152,2 Mio. in 2005 auf EUR 185,7 Mio. in 2006 und somit um 22,7 %.“

ersetzt.

Nach § 16 Absatz 3 Wertpapiergesetz können Anleger, die vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, diese innerhalb von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags widerrufen, sofern noch keine Erfüllung eingetreten ist.

Der Empfänger des Widerrufs ist die Hauptzahlstelle.

Die Niederlande und Bundesrepublik Deutschland, den 19. Juni 2006

Würth Finance International B.V., Amsterdam, Niederlande

gez. Jürg Michel

gez. Roman Fust

Reinhold Würth Holding GmbH, Künzelsau, Deutschland

gez. Dieter Gräter

gez. Dr. Roland Hartmann

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Deutschland

gez. Dr. Roland Hartmann

gez. Peter Zürn

Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart Deutschland

gez. Patrick Funk

gez. Anja Kußmaul

Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland

Bayerische Hypo-und Vereinsbank AG, München, Deutschland

DZ BANK AG deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, Deutschland

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main, Deutschland

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank, Bregenz, Österreich

WestLB AG, Düsseldorf, Deutschland

mit Vollmacht
gez. Patrick Funk

mit Vollmacht
gez. Anja Kußmaul

Emittentin

Würth Finance International B.V.
Het Sterrenbeeld 35
5201 AH 's-Hertogenbosch
Niederlande

Garantinnen

Reinhold Würth Holding GmbH
Reinhold-Würth-Straße 12 – 17
74653 Künzelsau-Gaisbach
Deutschland

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Reinhold-Würth-Straße 12 – 17
74653 Künzelsau-Gaisbach
Deutschland

Lead Manager

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Deutschland

Manager

Commerzbank Aktiengesellschaft
Mainzer Landesstraße 153
60261 Frankfurt am Main
Deutschland

Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG
Arabellastraße 12
81925 München
Deutschland

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main
Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main
Deutschland

Landesbank Hessen-Thüringen
Main Tower,
Neue Mainzer Straße 52 – 58
60311 Frankfurt am Main
Deutschland

Vorarlberger Landes- und Hypothekbank
Aktiengesellschaft
Hypo-Passage 1
6900 Bregenz
Österreich

West LB AG
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
Deutschland

Hauptzahlstelle

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Deutschland

Rechtsberater der Banken bezüglich deutschen Rechts

Clifford Chance
Partnerschaftsgesellschaft
Mainzer Landstraße 46
60325 Frankfurt am Main
Deutschland

Rechtsberater der Emittentin bezüglich niederländischen Rechts

CMS Derks Star Busmann
Mondriaantoren
Amstelveenplein 8a
Postfach 94700
1096 BC Amsterdam
Niederlande